

Pommersche Landeswanderbücherei

Bücherverzeichnis

Stettin 1929



H5



111382

1012-567

F1

Pommersche Landeswanderbücherei

Bücherverzeichnis



Biblioteka Główna
Uniwersytetu Gdańskiego



1100186093

Stettin 1929



—
|| 391105
—



~~0001.52701~~

~~012541~~
~~1089~~

I 4

p. 70/58

Der vorliegende Katalog verzeichnet den heutigen Bestand unserer Landeswanderbücherei in einer Form, die es den Benutzern wesentlich erleichtern wird, die Auswahl des jeweiligen Leihbestandes so planvoll wie möglich aus den örtlichen Lesebedürfnissen heraus zu treffen: Es sind diesmal den meisten Titeln kurze Inhaltsangaben bzw. Charakteristiken hinzugefügt.

Bei der Fassung der Charakteristiken wurden häufig Besprechungen aus der Zeitschrift „Bücherei und Bildungspflege“ zu Hilfe genommen, sowie die „Studienhilfen“ der Stettiner Volkshochschule und der Stettiner Volksbüchereikatalog „Ferne Länder“.

Die Abteilung „Romane, Erzählungen, Novellen“ ist nach Stoffgruppen aufgeteilt, obwohl eine solche Aufteilung nicht unbedenklich ist; immerhin wird auf diese Weise manchem Büchereileiter besondere Anregung zur abzurundenden Ergänzung seines Buchbestandes gegeben werden.

Wir dürfen die Büchereileiter unserer Provinz in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß die Landeswanderbücherei einen zentralen Buchbestand darbieten will, der die örtlichen Bestände „nach oben hin“ ergänzt; das heißt, daß die Landeswanderbücherei-Bestände solche Bücher enthalten, die für unsere Provinzbüchereien unerschwinglich sind oder für die sie jeweils nur wenige Leser haben oder die sie erst leihweise kennen lernen möchten, ehe sie die Anschaffung eines eigenen Exemplares wagen. In dem Maße, in dem auch die Landgemeinden unserer Provinz ihre Standbüchereien ausbauen, werden wir besonders auch für die Darbietung der Schönen Literatur durch die Landeswanderbücherei die untere Grenze höher rücken können. Vorerst bieten wir noch, namentlich auch wegen der Wirkung unserer Wanderbestände auf die Anschaffungspolitik der kleinen Büchereien sowie im Hinblick auf die Unterstützung der Vorlesestundenarbeit, manches Buch, das eigentlich nicht in eine zentrale Ergänzungsbücherei für einen großen Bezirk, sondern in die Standbüchereien auch kleinerer Gemeinden gehört.

Zum erstenmal erscheint in diesem Katalog ein kleiner Bestand von Blindenbüchern, den wir soeben der Benutzung durch die Provinzbüchereien erschließen konnten.

Die Gliederung des Kataloges sowie die Mehrzahl der Besprechungen verdankt der Benutzer meinem Mitarbeiter Dr. Wilhelm Braun, ohne dessen unermüdlige Tätigkeit die so rasche und schöne Entwicklung der Pommerschen Landeswanderbücherei überhaupt nicht zu denken wäre. An der Abfassung des Kataloges haben ferner mitgewirkt Dr. Elisabeth Kall und Dr. Wilhelm Eggebrecht. Die Drucklegung lag in den Händen von Dr. Elisabeth Kall und Dr. Bruno Schliep.

Stettin, im September 1929.

Erwin Uckernecht.

Inhaltsübersicht.

(Hier sind nur die Hauptabteilungen verzeichnet; die weitere Gliederung ersieht man aus den Übersichten am Anfang jeder Hauptabteilung.)

	Seite
Länder- und Völkerkunde. Reisen	1
Volkskunde	45
Geschichte	50
Lebensbeschreibungen	92
Gesellschaft, Staat, Wirtschaft, Recht	119
Religionskunde	135
Philosophie	142
Psychologie	155
Erziehungslehre	163
Sprache und Sprachpflege	173
Literaturgeschichte	178
Bildende Kunst	201
Musik und Theater	223
Mathematik	236
Naturkunde	237
Naturschutz, Heimatschutz	263
Menschenkunde. Leibesübungen	264
Gartenbau	271
Landwirtschaft, Viehzucht	275
Waldwirtschaft und Jagd	281
Technik	282

	Seite
Schöne Literatur. Gesamtausgaben	288
Altnordische und ältere deutsche Literatur	292
Dramatische Dichtung	294
Gedichte	299
Märchen, Fabeln, Volksbücher, Sagen	304
Romane, Erzählungen, Novellen	307
Niederdeutsche Literatur	406
Fremdsprachige Literatur (Französisch u. Englisch)	410
Blindenbücher	415
<hr/>	
Verzeichnis der Verfasseramen	417
Verzeichnis der Titel	433
Nachträge	435

Zum Vorlesen besonders geeignete Bücher
sind durch * vor dem Titel kenntlich gemacht

Den Buchtiteln sind Preise beigefügt, nach denen die Berechnung der Leihgebühr erfolgt; näheres in der Benutzungsordnung der LWB. — Diese Preisangaben weichen nicht selten vom Ladenpreise ab, da die LWB viele Bücher ungebunden bezieht und selbst einbinden läßt.

Länder- und Völkerkunde — Reisen

	Seite		Seite
1. Allgemeines	1	China, Japan	23/24
2. Weltreisen	3	Nordasien	25
3. Europa	5	5. Australien. Südsee	26
Deutschland	5	6. Afrika	29
Pommern	9	Nordafrika	30
Alpenländer	12	Ägypten, Sudan	31
Südeuropa	13	Ost- und Zentralafrika	32
Frankreich, England	14	Südafrika	35
Osteuropa	15	7. Amerika	35
Nordeuropa	16	Nordamerika	35
4. Asien	17	Mittelamerika	38
Vorderasien	17	Südamerika	38
Zentralasien, Tibet	19	8. Polargebiete	42
Südasien	21	Nördliches Polargebiet	42
		Südliches Polargebiet	44

1. Allgemeines.

Vorbemerkung: In dieser Abteilung ist grundsätzlich davon Abstand genommen, den Bänden der Belhagen u. Klasingh'schen Bücherreihe „Monographien zur Erdkunde“ erläuternde Zusätze beizugeben. Statt dessen sei bemerkt, daß diese Sammlung sich auszeichnet durch gute Darstellung der einzelnen Landschaften; auf geologische Einleitung pflegt eine Übersicht über Pflanzen- und Tierleben zu folgen; der Hauptteil ist der Entwicklung des Landschaftsbildes gewidmet; auf Volkskunde, Geschichte und kulturelle Zustände nehmen die Bände gleichmäßig Rücksicht. Alle sind mit einer guten Karte und mit vielen schönen schwarzen und einigen farbigen Abbildungen versehen. — Die Zugehörigkeit eines Buches zu dieser Reihe ist jeweils durch den Zusatz „M. z. E.“ gekennzeichnet.

Banse, E.: Illustrierte Länderkunde. 1922. 342 S. (8.-)

Ein rechtes L e s e b u c h der Länderkunde mit schönen ganzseitigen Abbildungen.

Hettner, A.: Grundzüge der Länderkunde. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1925—26. 383 u. 452 S. (je 14.-)

Wissenschaftliche Länderkunde mit zahlreichen Rärtchen und Profilen; Bd 1 enthält Europa, Bd 2 die anderen Erdteile.

Machatschek, F.: Physiogeographie des Süßwassers. 122 S. 1919. (2.-)

Machatschek, F.: Geomorphologie. 1919. 125 S. (2.-)

Krebs, N.: Die Verbreitung des Menschen auf der Erdoberfläche. 1921. 122 S. (2.-)

Vogel, W.: Politische Geographie. 1922. 134 S. (2.-)

Diese nach gleichen Grundsätzen bearbeiteten Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ führen in einzelne Zweige der allgemeinen Geographie ein; sie fassen jeweils die Ergebnisse eines Sondergebietes zusammen und weisen auch weitere Literatur für eindringendes Studium nach.

Wieje, J.: Das Meer, seine Bewohner und seine volkswirtschaftliche Bedeutung. 1927. 168 S. (1.35)

Meeresräume (Geographie, Ebbe und Flut, Strömungen, Strand, Eisberge); Tierwelt des Meeres; Das Meer in der Volkswirtschaft (Verkehr, Häfen, Schifffahrt, Nachrichtenwesen).

Varisch-Moennich, F. Graf v.: Sturmsee und Brandung. 2. Aufl. 1926. 186 S. — M. z. G. — (8.-)**Egerer, A.:** Einführung in das Kartenverständnis. 1920. 116 S. (2.-)

Das Buch behandelt die amtlichen deutschen Kartenwerke: „Meßtischblätter“, „Karte des Deutschen Reiches“ usw.; es ist recht eingehend und vermittelt schon eine ziemlich genaue Kenntnis.

Humboldt, A. v.: Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen. Bd 1. 2. 348 u. 392 S. (je 6.-)

1: Über Steppen und Wüsten; über die Wasserfälle des Orinoco; Das nächtliche Tierleben im Urwalde. 2: Ideen zu einer Physiognomie der Gewächse; über Bau und Wirkungsart der Vulkane.

Humboldt, A. v.: Natur- und Kulturschilderungen. 260 S. (3.50)

Eine Auswahl von Humboldts klassischen Naturschilderungen aus den „Ansichten der Natur“ und anderen Schriften; mit Wiedergaben alter Abbildungen.

Kirchhoff, A.: Mensch und Erde. Skizzen von den Wechselbeziehungen zwischen beiden. 4. Aufl. 1914. (2.-)**Passarge, S.:** Erdkundliches Wanderbuch. Bd 1. 2. (je 1.80) 1.: Die Landschaft. 1921. 224 S. 2.: Beobachtungen über Tier und Mensch. 1922. 128 S.

Die beiden Bände bilden ein kleines Kompendium der allgemeinen Geographie; sie vermitteln die Kenntnisse, die erforderlich sind, um selbst geographische Beobachtungen anzustellen, und werden auch dem Leser willkommen sein, der aus Reisebeschreibungen ein klares geographisches Bild von einem Lande gewinnen will.

Passarge, S.: Klima und Landschaft. 1927. 112 S. (7.-)

Das heutige Landschaftsbild in den verschiedenen Klimagürteln der Erde; Abhängigkeit des menschlichen Lebens und der Kultur von Bodenbildung, Pflanzen- und Tierwelt.

Sapper, R.: Die Tropen. Natur und Mensch zwischen den Wendekreisen. 1923. 152 S. (5.-)**Passarge, S.:** Die Erde und ihr Wirtschaftsleben. 1926. 737 S. (36.-)

Eine schon recht eingehende Wirtschaftsgeographie; die erste Hälfte des reich bebilderten Werkes ist allgemeinen Fragen und der Umschreibung der geographischen Begriffe gewidmet, die zweite Hälfte gibt einen wirtschaftsgeographischen Überblick über alle Länder der Erde.

Hettner, A.: Der Gang der Kultur über die Erde. 2. Aufl. 1929. 164 S. (8.-)

Die Bedingtheit der Menschheitsentwicklung von der Natur der Erdoberfläche und die daraus sich ergebenden Kulturformen. — Allgemeinverständlich.

Hennig, R.: Von rätselhaften Ländern. Versunkene Stätten der Geschichte. 1925. 326 S. (8.-)

Von Atlantis; vom Phäakenland; von Ophir und Thule; vom alten Amerika vor der (Wieder-)Entdeckung durch Kolumbus; von Vineta und Rungholt und von anderen alten Ländern und Städten, deren rätselhaftes Dasein die Wissenschaft und das Interesse weiter Kreise seit langen Zeiten beschäftigt hat.

Ragel, Fr.: Über Naturschilderung. 4. Aufl. 1923. 394 S. (5.50)

Das Buch des großen Geographen ist fördernd für alle Naturfreunde. Es trägt dazu bei, daß der Sinn für die Größe und Schönheit der Welt geweckt oder belebt wird, daß die eigene Beobachtungsfähigkeit und das Verständnis für die Beobachtung anderer (wie sie in Reisebeschreibungen, in der Dichtung, in der Malerei niedergelegt ist) vertieft wird.

Seiborn, A.: Unter den Wilden. Entdeckungen und Abenteuer. 1921. 298 S. (4.50)

Das ganz volkstümliche, für die Jugend bestimmte Buch enthält fünf Abschnitte aus alten Reisebeschreibungen und geschichtliche und geographische Erläuterungen dazu.

Weule, K.: Die Kultur der Kulturlosen. Ein Blick in die Anfänge menschlicher Geistesbetätigung. 1910. 99 S. (2.-)

Buschjan, G.: Illustrierte Völkerkunde. 3. Aufl. 3 Bde. 1922—26.

1: Amerika und Afrika. 686 S. (15.-) 2, Teil 1: Australien und Oceanien. Asien. 1078 S. (25.-) 2, Teil 2: Europa und seine Randgebiete. 1154 S. (31.-)

Das umfangreiche, von Spezialforschern bearbeitete Werk gibt den gegenwärtigen Stand der gesamten wissenschaftlichen Völkerkunde wieder; es ist mit zahlreichen Tafeln und Textbildern ausgestattet.

Frobenius, V.: Geographische Kulturkunde. 1904. 923 S. (10.-)

Das Werk bietet Bilder aus allen eigenständigen Kulturen der außereuropäischen Erdteile nach alten und neuen Reisebeschreibungen. — Die Kultur der weißen Völker bleibt unberücksichtigt.

Frobenius, V.: Erlebte Erdteile. Ergebnisse eines deutschen Forscherlebens. Bd 1—5. 1925—28. (je 4.-)

1: Ausfahrt: Von der Völkerkunde zum Kulturproblem. 428 S. / 2: Erschlossene Räume. Das Problem Ozeanien. 394 S. / 3: Vom Schreibtisch zum Äquator: Planmäßige Durchwanderung Afrikas. 472 S. / 4: Vom Völkerstudium zur Philosophie. Der neue Blick. Das Paideuma. 452 S. / 5: Das sterbende Afrika. Die Seele eines Erdteils. 502 S.

2. Weltreisen.

Hedin, S.: Von Pol zu Pol. Bd 1—3. 1926. 290/325 S. (je 5.-)

S. erzählt in diesen ganz volkstümlichen Bänden zumeist von eigenen Reisen, hat aber auch, um ein recht abgerundetes Bild einer Weltfahrt zu geben, andere Reisebeschreibungen benutzt. Die Bücher enthalten eine Fülle ungemein anschaulicher Berichte neben geschichtlichen und kulturellen Betrachtungen. —

1: Rund um Asien; 2: Vom Nordpol zum Äquator; 3: Durch Amerika zum Südpol.

Brehm, A.: In Steppe und Urwald. — Polarstern und Tropensonne. Je 135 S. (je 4.-)

Allerlei Reisen, Jagden und Tiergeschichten.

Frank, H.: Ohne Geld um die Welt. 1924. 510 S. (10.-)

F. hat als junger Akademiker vor dem Kriege aller Herren Länder als Vagabund durchstreift und sich auf alle erdenkliche Art 15 Monate lang durchgeschlagen; er hat auf seinen Fahrten viel mit Mühseligem und Beladenen kameradschaftlich gelebt.

Wegener, G.: Der Zaubermantel. 3. Aufl. 1920. 364 S. (13.-)

Wegener, G.: Ein neuer Flug des Zaubermantels. 1926. 364 S. (13.-)

W. hat die schönsten Stellen der Erde mit hoher Meisterschaft und mit begeistertsten Worten geschildert; er fühlt sich so recht als „Herold der Gestaltenfülle der Erde“. — Eine Auswahl aus dem ersten Buch bietet das folgende:

Wegener, G.: Erinnerungen eines Weltreisenden. 1921. 158 S. (3.50)

Hildebrandt, E.: Reise um die Erde. Hrsg. von E. Kossah. 1888. 683 S. (3.50)

Weltreise des Stettiner Malers Hildebrandt um 1850; das ruhig, aber ansprechend geschriebene Buch führt über Ägypten nach Indien, China und Japan, von dort zurück über Amerika.

Haefel, E.: Von Teneriffa bis zum Sinai. 1925. 184 S. (7.70)

Reisefizzen aus den Jahren 1860—90; reich an botanischen, zoologischen und geologischen Beobachtungen auf Teneriffa und Sizilien, in Italien, Algier, Arabien, Kleinasien.

Niedt, P.: Mit der Büchse in fünf Weltteilen. 1922. 394 S. (12.-)

Von 14 Expeditionen und Jagdreisen in der Zeit vor dem Kriege.

Berger, A.: Aus einem verschlossenen Paradiese. 1924. 369 S. (12.-)

Von einer 1902 unternommenen Welt- und Jagdreise über Nordamerika nach Ostasien, Australien, Polynesien und Indien. Anhangsweise die Schilderung einer Elchjagd in Norwegen und einer Expedition auf Eisbären in Spitzbergen.

Rummel, W. v.: Sonnenländer. 1925. 158 S. (3.50)

Fesselnde Erzählung von einer Globetrotter-Fahrt i. J. 1907/08; enthält schöne Schilderungen aus Japan und von einigen Südseeinseln.

Schmitz, D. H.: Fahrten ins Blaue. 1925. 324 S. (7.-)

Ein gewandt und flüssig geschriebenes Mittelmeerbuch mit schönen Skizzen von farbandurchglühten Städten und Landschaften und vom bunten Volksleben der Mittelmeerländer.

Barzini, V.: Peking—Paris im Automobil. 1923. 351 S. (15.-)

Das spannende Buch erzählt von einer abenteuerlichen, an aufregenden Zwischenfällen reichen 60tägigen Weltfahrt durch Asien und Europa.

Ros, E.: Das Meer der Entscheidungen. Beiderseits des Pazifik. 1925. 333 S. (8.50)

Eindrücke und Ergebnisse auf einer Weltreise durch Nordamerika, Japan, Korea, die Mandschurei, China und die Philippinen, die der Verfasser im Hinblick auf den sich anbahnenden machtpolitischen und weltwirtschaftlichen Kampf zwischen Amerika und Japan unternahm.

3. Europa.

Hettner, A.: Grundzüge der Länderkunde. Bd 1: Europa (siehe oben)

Philippson, A.: Europa außer Deutschland. 3. Aufl. 1928. 576 S. (22.-)
Neubearbeitung der Sieversschen Länderkunde; mit Karten und vielen Abbildungen.

Ponten, J.: Europäisches Reisebuch. 1928. 206 S. (6.-)
Reiseberichte aus Rußland, Skandinavien, Frankreich, Italien und dem Balkan; die erdgeschichtliche Gestalt und die ästhetische Wirkung der Landschaften, die Art der Menschen und ihre Lebensgewohnheiten.

Stüger, G.: Reiseerinnerungen eines alten Mannes aus den Jahren 1909—1914. 1923. 186 S. (3.-)

Reisebilder aus Holland, der Schweiz, Tirol, Norditalien, Belgien und England mit sicherem Urteil über Volkscharakter, Lebensweise, kirchliche Verhältnisse und über die Stellung des Auslandes zu Deutschland vom Standpunkt eines alten Geistlichen, der Europa aus der Mitte des 19. Jahrhunderts kannte.

Deutschland.

Sendlingische Geographie: Deutschland. Bearb. von Br. Dietrich u. a. 1925. 408 S. (17.60)

Ragel, J.: Deutschland. Einführung in die Heimatkunde. 5. Aufl. 1921. 251 S. (6.-)

Deutschlands Lage und Raum, der deutsche Boden, das Meer und die Küsten, Klima, Pflanzen- und Tierwelt, Volk und Staat.

Braun, G.: Mitteleuropa und seine Grenzmarken. 1917. 154 S. (1.80)

Kleines Hilfsbuch für geographische Studien und Exkursionen; führt ein in die Bearbeitung von Karten, leitet an zu geographischen Beobachtungen und zur Benutzung der Literatur und entwickelt das Landschaftsbild von Mitteleuropa und seinen Grenzmarken als Beispiel moderner geographischer Darstellung.

Bölsche, W.: Die deutsche Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Hrsg. von E. Görke. 1914. 112 S. (6.-)

Kurze Beschreibung der deutschen Landschaft, wie sie sich im Werdegang der Erde gestaltet hat. Das Buch wendet sich an geologisch interessierte Leser, die eine erste Information auf diesem Gebiete suchen.

Walther, J.: Geologie von Deutschland. Eine Einführung in die heimische Landschaftskunde. 3. Aufl. 1921. 489 S. (6.50)

Einleitend gibt der Verf. einen Überblick über die Kräfte, die das Landschaftsbild gestalten, um dann die geologische Geschichte ganz Deutschlands eingehender darzustellen (gegen 150 Seiten); der größte Teil des Buches (über 250 Seiten) ist den einzelnen Landschaften gewidmet. Das Buch verlangt wohl Mitarbeit, setzt aber geologische Kenntnisse nicht voraus, da es alle Begriffe der Geologie selbst entwickelt und erklärt. Zahlreiche Strichzeichnungen und Profile.

Vindemann, B.: Geologie der deutschen Landschaften. 1914. 368 S. (8.-)

Für weitere Kreise bestimmt; setzt die Kenntnis der hauptsächlichsten Lehren der allgemeinen Geologie voraus. Mit 24 Tafeln und über 300 Abbildungen.

Die schöne Heimat. Bilder aus Deutschland. 1922. 112 S. (2.-)

Etwa 80 schöne photographische Aufnahmen.

Kirchhoff, A.: Die deutschen Landschaften und Stämme. 1920. 128 S. (4.-)

Die charakteristischen Merkmale der Landschaften und die hauptsächlichsten Wesenszüge der Stämme; anschaulich und leicht lesbar.

Bredt, E. W.: Deutsche Lande, deutsche Maler. 1909. 271 S. (10.-)

Das deutsche Land in Bildern deutscher Maler mit einem Text über die Entwicklung der Landschaftsmalerei.

Scholz, W. v.: Reise und Einkehr. / Städte und Schlösser. 1920—21. 155 u. 127 S. (4.-)

Ein feines und nachdenkliches Buch von Eindrücken des Dichters auf seinen Fahrten durch Deutschland (namentlich Süddeutschland), die Alpenländer und Holland; Sch. weiß meisterhaft Städtebilder, Landschaftsstimmungen und Raum-erlebnisse mit dichterischer Gestaltungskraft wiederzugeben.

Wahnshaffe, F.: Geologische Landschaftsformen in Norddeutschland. 1924. 87 S., 32 Taf. (7.-)

Ein Beitrag zur geologischen Heimatkunde; das Buch setzt einige geologische Kenntnisse voraus.

Hude, K.: Die Sedimentärgeschichte des norddeutschen Flachlandes. 1917. 195 S. (4.60)

Eine Zeitschrift, die dem Steinsammler und jedem, der sich mit der Geologie der norddeutschen Heimat näher befassen will, unentbehrlich ist. — Das Buch enthält viele Abbildungen und gibt auch praktische Hinweise für die Technik des Sammelns und Präparierens.

Mielert, F.: Du schönes Niedersachsen. 1922—23. Bd 1—3 (je 5.-)

1: Hannover, Oldenburg, Bremen, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Hessen. 163 S. / 2: Lübeck, Mecklenburg, Lauenburg, Vorpommern mit Rügen, Usedom und Wollin. 128 S. / 3: Hamburg, Schleswig-Holstein. 96 S. Eine Reihe schöner photographischer Aufnahmen: Landschaft, Stadt und Dorf, Volkstum und Kunst.

Schulz, B.: Die deutsche Nordsee, ihre Küsten und Inseln. 1928. 113 S. — M. z. E. — (7.-)

Haas, H.: Deutsche Nordseeküste. Friesische Inseln und Helgoland. 1900. 176 S. — M. z. E. — (5.-)

Allmers, H.: Marschenbuch. Land- und Volksbilder aus den Marschen der Weser und Elbe. 7. Aufl. 460 S. (8.-)

Vinde, R.: Die Niederelbe. 5. Aufl. 1921. 201 S. — M. z. E. — (5.-)

Steilen, D.: Die Niederweser. 1928. 154 S. — M. z. E. — (7.-)

Tacke, B. und Lehmann, B.: Die Nordseemarschen. 1924. 167 S. — M. z. E. — (7.-)

Tacke, B. und Lehmann, B.: Die norddeutschen Moore. 1912. 147 S. — M. z. E. — (7.-)

Vinde, R.: Die Lüneburger Heide. Mit Abb. 6. Aufl. 1921. 152 S. — M. z. E. — (5.-)

- Reiffert, O.:** Das Weserbergland und der Teutoburger Wald. 2. Aufl. 1925. — M. z. E. — (7.-)
- Mielert, F.:** Westfalen. Münsterland, Industriegebiet, Sauerland, Siegerland. Mit Abb. 1923. 151 S. — M. z. E. — (5.-)
- Wolff, H.:** Die deutsche Ostseeküste. 1. T.: Von Flensburg bis Stettin. 1924. 207 S. (3.60)
Eine neue Art von Reisebüchern: kurze Schilderung von Stadt und Land mit schönen Abbildungen, besonders auch mit Bildern von alten Bauwerken.
- Schmidt, O.:** Mecklenburg. Ein Heimatbuch. 1925. 351 S. (8.-)
- Griebel, C.:** Die Mark Brandenburg. 92 S. (1.80)
Knappe Schilderung der Nachbarprovinz mit zahlreichen Abbildungen.
- Fontane, Th.:** Wanderungen durch die Mark Brandenburg. I. 1—4. (je 8.-)
1: Die Grafschaft Ruppin. 577 S. / 2: Das Oberland. Barnim-Debus. 506 S. / 3: Havelland. 485 S. / 4: Spreeland. 457 S. (je 7.50). — Fontanes „Wanderungen“ sind eine innige Verbindung von Landschaftsschilderung und geschichtlicher Erinnerung.
- Köhler, W.:** Brandenburgische Fahrten: Niederlausitz. 1923. 157 S. (7.-)
Der Hauptwert des Buches liegt in den 130 schönen Bildern, die viel unbekannte Schönheit in Stadt, Dorf und Landschaft zeigen.
- Wolf, G.:** Priegnitz-Ruppin. Mit Abb. 1922. 108 S. (1.20)
- Vöffler, H.:** Kloster Chorin. 1921. 31 S. (1.20)
Führer durch das märkische Zisterzienserkloster; Geschichte des Klosters. Beschreibung des Baues.
- Braun, F.:** Die Ostmark. Ein Heimatbuch. 1920. 413 S. (3.50)
Stücke aus Dichtung und Schrifttum, die insgesamt ein allseitiges Bild von Land, Leuten, Geschichte und Kultur geben.
- Lüdtko, F.:** Grenzmark Posen-Westpreußen. 1927. 404 S. (8.-)
Ein Heimatbuch mit zahlreichen Abbildungen; ähnlich dem vorhergenannten.
- Gehrke, P. und R. Hefer:** Die Provinz Westpreußen in Wort und Bild. 1914. 623 S. (6.40)
Eine schlichte Heimatkunde der bis auf geringe Reste verlorenen Nachbarprovinz.
- Fahlberg, A.:** Das deutsche Ordensland Westpreußen. 1923. 83 S. (1.70)
Landschaft, Geschichte und Kulturgeschichte der ehemaligen Provinz Westpreußen; sachlich und kurz informierend.
- Vuntowski, A.:** Westpreußische Wanderungen. Danzig, die Weichselniederung, die Tucheler Heide. 1914. 88 S. (3.-)
Landschaftsschilderungen und Sagen.
- Braun, F. und C. Lange:** Die freie Stadt Danzig. 1929. 280 S. (8.-)
Kleinere Aufsätze und Stücke aus dem Schrifttum über Danzig; in der Gesamtheit ein Bild von Natur, Kultur und Geschichte des Freistaates.
- Mielert, F.:** Ostpreußen nebst dem Memelgebiet und der Freien Stadt Danzig. 1926. 163 S. — M. z. E. — (8.-)

Tornius, B.: Das Land der Deutschherren und der Hanse im Osten. 112 S. (4.-)

Abbildungen mit kurzem Rückblick auf die Geschichte des Landes.

Regell, B.: Das Riesenz- und Jsergebirge. 2. Aufl. 1927. 144 S. — M. z. E. — (7.-)

Oberschlesien. Ein Land deutscher Kultur. 1921. 162 S. (4.-)

In diesem Sammelwerk geben zahlreiche Kenner Oberschlesiens Kunde von seinem deutschen Wesen, wie es sich in allen Zweigen der Kultur äußert. Schöne Bildtafeln geben einen Ausschnitt aus ober-schlesischer Kunstleistung in Vergangenheit und Gegenwart.

Ruge, S.: Dresden und die sächsische Schweiz. 3. Aufl. 1924. 172 S. — M. z. E. — (7.-)

Bölsche, W.: Erwanderte deutsche Geologie. Die sächsische Schweiz. 1925. 63 S. (2.50)

Ein neuer Versuch, Verständnis für Geologie zu gewinnen durch Anknüpfen an einzelne geologisch besonders interessante Gebiete.

Günther, Fr.: Der Harz. 4. Aufl. Bearb. von E. Ambrosius. 1924. 143 S. — M. z. E. — (6.-)

Scobel, A.: Thüringen. Mit Abb. 1923. 174 S. — M. z. E. — (7.-)

Trinius, A.: Thüringen. 3. Aufl. 1923. 96 S. (3.-)

Trinius, A.: Das grüne Herz Deutschlands. Eine Wanderfahrt durch den Thüringer Wald. Mit Abb. 159 S. (1.50)

Kerp, H.: Am Rhein. 3. Aufl. 1924. 200 S. — M. z. E. — (8.-)

Hölscher, G.: Das Buch vom Rhein. 1925. 414 S. (23.-)

Schilderungen vom ganzen Rheinstrom und seinen Ufern von den Quellen bis zum Meer mit vielen schönen, teils farbigen Abbildungen und Karten. Die Landschaftsschilderung ist verbunden mit geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Erinnerungen aus der zweitausendjährigen rheinischen Geschichte.

Mielert, J.: Das romantische Rheinland. Mit 104 Bildern. 1923, 40, 104 S. (10.-)

Schöne photographische Aufnahmen aus dem Rheinland: Landschaft, Städte und Dörfer, Baukunst.

Baquet, A.: Der Rhein. Eine Reise. 1923. 183 S. (3.-)

Von der Quelle bis zur Mündung zeichnet Baquet das Bild des Stromlaufes in vielen kleinen, in sich geschlossenen Einzelbetrachtungen, indem er mit außerordentlicher Gestaltungskraft landschaftliche, völkerpsychologische und volkswirtschaftliche Erkenntnisse miteinander verschmilzt.

Schäfer, Wilh.: Der Niederrhein und das Bergische Land. 1923. 111 S. (2.40)

In kleinen, sprachlich formvollendeten Skizzen entwirft Sch. das Bild seiner niederrheinischen Heimat, wie sie sich aus den natürlichen Gegebenheiten der

Landschaft, aus dem reichen geschichtlichen Geschehen und aus der Entwicklung der modernen Industrie gestaltet hat.

Follmann, D.: Die Eifel. 2. Aufl. 1928. 111 S. — M. z. E. — (7.-)

Krebs, M.: Süddeutschland. 1923. 146 S. (4.50)

Sachlich-belehrend; bespricht den geologischen Werdegang der süddeutschen Landschaftsgebiete und ihre Entwicklung vom natürlichen Zustande zur wirtschaftlich voll ausgewerteten Kulturlandschaft.

Haas, S.: Schwabenland. 2. Aufl. 1915. 180 S. — M. z. E. — (7.-)

Neumann, L.: Der Schwarzwald. 1902. 167 S. — M. z. E. — (6.-)

Der Schwarzwald. 175 Landschaftsbilder; mit einleitend. Text von H. Schwarzweber. 36, 175 S. (13.50)

Finckh, L.: Sonne am Bodensee. 1929. 102 S. (3.50)

In einzelnen kleinen Skizzen beschreibt F. die heiter-anmutigen Landschaften und Gestade der westlichen Teile des Bodensees. Mit inniger Heimatliebe erzählt er von Fahrten auf dem See und von Wanderungen auf Berghöhen, vom Pflanzen- und Tierleben und von der schwäbischen Stammesart.

Haushofer, M. und A. Rothpleß: Bayerns Hochland und München. 3. Aufl. 1923. 140 S. — M. z. E. — (5.-)

Das bayrische Hochland mit Salzburg und Innsbruck. Landschaftsaufnahmen mit einleit. Text von A. Drener. 20, 154 S. (13.50)

Röhler, W.: Oberbayrische Fahrten. 220 S. (8.-)

Der Hauptwert des Buches liegt in den schönen 190 Bildern, die alle Schönheit der Landschaft, der Dörfer und Städte und der volkstümlichen Kunst aufstrahlen lassen.

Karlinger, S.: Aus Altbayern. Städte und Bilder. 1920. 143 S. (4.-)

Von Barock- und Rokokobauten der bayrischen Landstädte; kleine kunstgeschichtliche Essays mit vielen Bildern.

Röhler, W.: Rothenburg und das Taubertal. 1924. 230 S. (8.-)

Der Hauptwert dieses schönen Buches liegt in den 190 Lichtbildern aus Rothenburg und der fränkischen Landschaft.

Beer, A.: Der Böhmerwald und Bayrische Wald. 1925. 154 S. (8.-)

P o m m e r n .

Kasten, S. und A. Müller: Pommerland. Ein Heimatbuch. 1926. 503 S. (8.-)

Dieser mit zahlreichen Bildbeigaben geschmückte Band der Brandstetter'schen „Heimatbücher deutscher Landschaften“ vereinigt zahlreiche kleine Aufsätze, Stücke aus größeren Werken, aus Dichtungen usw. zu einem umfassenden Bilde des pommerischen Landes und Volkes, seiner Geschichte und Kultur, seiner Arbeit und seines Volkstums.

Wehrmann, M.: Pommerisches Heimatbuch. 1925. 124 S. (2.50)

Eine Sammlung aus dem gesamten pommerischen Schrifttum: Vom pommerischen Land; Art, Brauch und Sprache; aus Pommerns Vergangenheit.

Bassarge, K.: Aus dem Greifenlande. Bilder aus Pommern. 1920. 169 S. (2.50)

Die Ostsee. Land und Bewohner. Die Städte. Das Greifengeschlecht. Landwirtschaft. Geistesleben.

Das Pommerische Heimatbuch. Für die Hand des Lehrers und des Heimatfreundes. 1926. 430 S., 36 Taf. (7.50)

Inhalt: Schneider: Überblick über den geologischen Bau. Leick: Die Pflanzendecke der Provinz Pommern. Robien: Die Vogelwelt. Holzfuß: Die Naturdenkmäler. Kunkel: Aus Pommerns Urgeschichte. Wehrmann: Geschichte Pommerns. Rohde: Die Kunstdenkmäler. Keepel: Volkskunde. — Den Beiträgen über den geologischen Bau, besonders aber über die Pflanzendecke und über die Vorgeschichte, sind Literaturnachweise für eingehendes Studium beigelegt.

Unser Pommerland. Monatschrift für das Kulturleben der Heimat. Jg. 6 ff. (je 6.-)

Enthält neben Erzählungen aus der pommerischen Heimat zahlreiche Beiträge zu Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst, Volkskunde, Landeskunde und Natur Pommerns und ist reich mit Bildern aus Pommern ausgestattet.

Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft zu Greifswald. Jg. 9 ff. 1905 ff. (je 6.-)

Wissenschaftliche Zeitschrift mit zahlreichen Arbeiten zur Geologie und Landeskunde Pommerns.

Deede, W.: Landeskunde von Pommern. 1912. 132 S. (1.50)

Die einzige z. Zt. existierende wissenschaftliche Landeskunde; ein Bändchen der „Sammlung Götschen“.

Deede, W.: Geologischer Führer durch Pommern. 1899. 132 S. (2.-)

Überblick über Bodengestaltung und geologischen Aufbau Pommerns und Beschreibung geologisch besonders interessanter Landschaften (Rügen, Usedom, Wollin, um Cammin, Ddertal).

Deede, W.: Geologie von Pommern. 1907. 302 S. (6.-)

Eine wissenschaftliche Bearbeitung der Geologie unserer Heimatprovinz; Deede geht den geologischen Formationen in der ganzen Provinz nach, er schildert nicht die einzelnen Landschaften als solche in ihrer Entwicklung.

Bülow, K. v.: Geologische Heimatkunde von Pommern. T. 1. 2. 1924 bis 1925. 64 u. 78 S. (je 2.-)

Verhältnismäßig leicht zugängliche erste Einführung; beschränkt sich ganz auf die wichtigsten Erscheinungen. — 1: Die geologische Entwicklung Pommerns. / 2: Die Neacheiszeit und die Beziehungen des Menschen zum pommerischen Boden.

Seß von Wichdorff, S.: Geologie und Heimatkunde des Kreises Rugard.

Ein Beitrag zur Landeskunde Pommerns. 1912. 134 S. (4.50)

Wissenschaftlich eingehend bei Wahrung der Gemeinverständlichkeit.

Dinstow, D. v.: Die Entstehung der Buchheide bei Stettin. 1914. 12 S. (1.-)

Pommern in Wort und Bild. Hrsg. von J. Uecker. 1904. 404 S. (10.-)

Eine bunte Folge von einzelnen kleinen Aufsätzen zur Vorgeschichte, Geschichte, Volkskunde und Landeskunde.

Keepel, M.: Vom Höhenzug zur Wanderdüne. Fahrten durch Pommern. 182 S. (1.50)

Keepel führt den Leser durch manch schönes Stück Pommerland, das zu Unrecht selbst vielen Pommern nicht bekannt und vertraut genug ist; das Buch regt an, mit offenen Sinnen zu wandern.

Kohlhoff, K. F.: Neue Heimatkunde von Pommern auf geologischer Grundlage. 1918. 468 S. (5.-)

Dollen, H. v. d.: Streifzüge durch Pommern. H. 1—12. 1883 ff. (je 6.-)

1: Anklam. Nach Spantekow und Schwerinsburg. 219 S. / 2: Von Anklam nach Demmin. Nach dem Cummerower See. 193 S. / 3: Von Anklam nach Pasewalk. Pasewalk. Die Udkermünder Heide. 203 S. / 4: Stettin. 314 S. / 5: Von Stettin nach Swinemünde. Swinemünde. Von Swinemünde nach Wolgast. Wolgast. 226 S. / 6: Von Swinemünde nach Wolin. Wolin. Kammin. Die Kirche von Hoff. Gülzow. 196 S. / 7: Von Stettin nach Pyritz. Pyritz. Stargard und Umgegend. 258 S. / 8: Freienwalde. Daber. Naugard. Platze. Regenwalde. Greifenberg. Treptow a. R. 319 S. / 9: Kolberg. 233 S. / 10: Belgard, Neustettin und Umgegend. 202 S. / 11: Köslin und der Gollenberg, Schlawe und Rügenwalde nebst Umgegend. 184 S. / 12: Kassubien, Glowitz, Leba, Lauenburg. 149 S.

Friederichsen, M.: Vorpommerns Küsten und Seebäder. 1912. 63 S. (3.50)

Das mit schönen Landschaftsaufnahmen ausgestattete Büchlein gibt vor allem die geographischen Grundzüge des vielgestaltigen vorpommerschen Küstengebietes.

Schneider, B.: Die Insel Rügen. 1920. 104 S. (3.-)

Eine Wanderung durch die schönsten Teile der Insel.

Schmidt, C. W.: Die Insel Rügen. 1922. 112 S. (3.50)

Ein Führer zu Natur und Volkstum Rügens: Geologie, Pflanzen- und Tierwelt, Vorzeit und Geschichte, Volkskunde.

Haas, A.: Die Insel Wilm. 1924. 48 S. (2.50)

Beschreibung der Insel mit 15 Abbildungen; ihre Geschichte und Vorgeschichte; der Wilm in der Dichtung.

Garduhn, E.: Hiddensee. Ein Heimatbuch. 1924. 160 S. (3.-)

Beiträge zu Natur und Volkstum Hiddensees; Erzählungen und Gedichte.

Fraude, H.: Gewässer und Fischfang um Rügen. 1925. 77 S. (1.80)

Rahn, D.: Die Orts- und Flurnamen des Stadt- und Landkreises Greifswald. Ihre Entstehung und ihre Bedeutung für die pommersche Heimatkunde. 1923. 227 S. (5.50)

Kranz, W.: Die Umgegend von Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin und Misdroß. Landeskundliche Studien. 1912. 87 S. (1.-)

Eulitz, D.: Stolp und seine Umgebung. 1926. 288 S. (3.50)

Dieses mit reichem Bildschmuck versehene Städtebuch gibt nicht nur ein Bild vom heutigen Stolp, es enthält auch Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte der Stadt.

Beyer, Th.: Die Naturdenkmäler in der Pflanzenwelt Rügens. 1923. 54 S. (1.50)

— Der Orchideenreichtum Rügens. 30 S. (1.50)

Alpenländer.

Machatschke, J.: Die Alpen. 2. Aufl. 1916. 138 S. (1.80)

Klare Darstellung vom geologischen Bau der Alpen und von ihren Landschaftsformen, mit Abbildungen und Karte.

Koegel, V.: Alpin-geographisches Wanderbuch. 1926. 143 S. (1.50)

Kober, L.: Das Werden der Alpen. Eine erdgeschichtliche Einführung. 1927. 86 S. (4.50)

Mit guten Bildern von charakteristischen Landschaftsformen der Alpen und mit sinnfälligen schematischen Zeichnungen.

Brochhausen, R.: Österreich in Wort und Bild. 1924. 271 S. (12.-)

185 Abbildungen von Österreichs Land und Leuten und von seinen Kunstdenkmälern mit kurzem einleitenden Text.

Deutsch-Südost in auserlesenen Bildern. Die österreichischen Länder, die Gebiete Böhmens, dazu Siebenbürgen und einige Sprachinseln. 1926. 126 S. (3.50)

Allgäu und Vorarlberg. Landschaftsaufnahmen; mit einleit. Text von A. Dreyer. 22, 152 S. (13.50)

Saushofer, M.: Tirol und Vorarlberg. 4. Aufl. Bearb. von A. Steinitzer. 1924. 200 S. — M. z. E. — (8.-)

Tirol. Landschaftsbilder; mit einleit. Text von A. Dreyer. 24, 166 S. (13.50)

Weheli, V.: Die Schweiz. 5. Aufl. 1925. — M. z. E. — (8.-)

Die Schweiz. Landschaftsbilder; mit einleit. Text von Joh. Jegerlehner. 22, 236 S. (13.50)

Der Bodensee. Landschaftsbilder; mit einleit. Text von D. Hoerth. 28, 115 S. (13.50)

Baud-Booy: Das Berner Oberland. 179 S. (21.25)

Sehr ansprechende, feinsinnige Schilderung der Landschaft mit Rückblicken in die Geschichte und mit Erinnerungen an persönliche Erlebnisse. — Sehr schönes Bildwerk.

Flaig, W.: Hoch über Tälern und Menschen. Im Banne der Bernina. 1925. 150 S., 84 Taf. (22.-)

Schön ausgewählte Aufnahmen von Gletscher- und Hochtouren im Bernina-Gebiete. In begeisterten Worten gibt F. seine Eindrücke von der gewaltigen Gebirgswelt wieder.

Fellenberg, E. v.: Der Ruf der Berge. Die Erschließung der Berner Hochalpen. 1925. 351 S. (9.-)

Dreißig Berichte des Hochalpenforschers E. von Fellenberg über die von ihm durchgeführte Erschließung der Berner Hochalpen in den Jahren 1862—1880. Neben der Schilderung seiner großen bergsteigerischen Leistungen erzählt er von den schönen Fernsichten und vom geologischen Bau der bestiegenen Gipfel und Berggruppen.

Schmid, H.: Gotthard, Bahn und Paß. 1926. 224 S. (6.40)

Schildert recht unterhaltsam die landschaftlichen Schönheiten des Gotthardpasses und beleuchtet die national-politische und kulturgeschichtliche Bedeutung und Entwicklung dieses wichtigen Alpenüberganges. — Ausgezeichnete Bilder.

Südeuropa.

- Schäfer, E.:** Spanien. Eine Fahrt nach Andalusien. 1928. 119 S. — M. 3. E. — (7.-)
- Schneider, M.:** Wanderfahrten durch Spanien. 1926. 254 S. (9.50)
Mit den Augen eines Kunstkenners sieht Sch. die Eigenart und Schönheit der spanischen Halbinsel und schildert mit feinstem Empfinden die Eindrücke, die er von der Landschaft, von Kunst und Kultur des Landes empfangen hat.
- Ruhn, A.:** Das alte Spanien. 1925. 175 S. (18.-)
Spanische Landschaft und Geschichte des spanischen Volkes; weist die bodenmäßige, klimatische und rassemäßige Einheit Spaniens mit Nordafrika nach und erklärt die spanische Kunst aus der Einwirkung abend- und morgenländischer Einflüsse.
- Bürger, D.:** Spaniens Riviera und die Balearen. Eine gemächliche Frühlings- und Sommerreise. 2. Aufl. 1924. 355 S. (12.-)
In den Sommermonaten des Jahres 1912 bereiste der Naturwissenschaftler B. das gesamte katalonische Gebiet von der spanischen Westküste bis nach Murcia und die Balearen. Mit sicherer Beobachtungsgabe und feinem Humor berichtet er vom Leben des Volkes und von seiner Geschichte. — Gutes Bildwerk.
- Anderseu-Nerö, M.:** Sonnentage. Reisebilder aus Andalusien. 1924. 294 S. (4.50)
Kleine Geschichten und Schilderungen aus dem südspanischen Volksleben; fesselnde Bilder von der leichten und sonnigen Lebensweise der kindlich unberechenbaren und frohen Südländer.
- Voigt-Diederichs, S.:** Zwischen Himmel und Steinen. 1919. 280 S. (2.50)
Pyrenäenfahrt mit Esel und Schlaffack von Südfrankreich durch unwirtliche Hochgebirgsgegenden nach Andorra. Lebendige Darstellung der eigenartigen Landschaft und der Volkstypen; Skizzierung feinsten Seelenstimmungen, wie sie das Zusammenleben mit der Natur auslöst.
- Panter, P.:** Ein Pyrenäenbuch. 1927. 283 S. (8.-)
Lebhaft und anschaulich schildert der Verfasser seine Eindrücke aus den Pyrenäen, insbesondere von den baskischen Bewohnern und ihren Lebensformen.
- Hörstel, W.:** Die oberitalienischen Seen. 2. Aufl. 1925. 136 S. — M. 3. E. — (7.-)
- Hörstel, W.:** Genua und die beiden Rivieren. 4. Aufl. 1925. 188 S. — M. 3. E. — (9.-)
- Raemmel, D.:** Rom und die Campagna. 4. Aufl. 1925. 214 S. — M. 3. E. — (8.-)
- Haas, S.:** Neapel, seine Umgebung und Sizilien. 3. Aufl. 1927. 179 S. — M. 3. E. — (8.-)
- Kurz, Jolde:** Wandertage in Hellas. 1913. 244 S. (5.50)
Die Dichterin hat sich früh mit dem Wesen des klassisch-griechischen Altertums vertraut gemacht und das Griechentum als wertvollen Besitz in ihr eigenes geistiges Dasein aufgenommen. 1912 reist sie zum ersten Male nach Griechenland und erkennt in der Landschaft und in den klassischen Städten ihr geistiges Heimatland, das sie andächtig ergriffen betritt.
- Hauptmann, G.:** Griechischer Frühling. 1921. 266 S. (6.-)
Über Korfu führt der Weg zu allen Stätten altgriechischer Kultur und Geschichte. Außerordentlich feines Einfühlungsvermögen und tiefgehende Kenntnis des

klassischen Griechentums befähigen den Dichter, in der griechischen Landschaft die vergangene Welt der Hellenen und ihrer Göttermynthen wiederzufinden und sie dem Leser in befeelter und gehobener Sprache näherzubringen.

Wendel, H.: Kreuz und quer durch den slavischen Süden. 1922. 291 S. (6.-)

Von drei Reisen in den Jahren 1920—22. — Wendel entwirft ein recht anschauliches Bild vom Werden des neuen südslavischen Königreiches; er charakterisiert Landschaft und Bevölkerung in ihrer bunten Mannigfaltigkeit.

Ludwig, E.: Am Mittelmeer. 1927. 231 S. (10.-)

Unregend und unterhaltsam geschriebene Skizzen von einer Mittelmeerreise von Capri über Palermo, Tunis und Ägypten nach Palästina und Griechenland.

Frankreich und England.

Glaeser, R.: Frankreich und seine Einrichtungen. 1923. 207 S. (4.50)

Landeskunde von Frankreich, die der Übermittlung realer Kenntnisse dient: Lebensbedingungen, Charakter und gesellschaftliche Ordnung, öffentliches und politisches Leben, Wirtschaft, Staatswesen, Kultureinrichtungen, Weltmachtstellung.

Hürkmann, M.: Frankreich. Baukunst, Landschaft und Volksleben. 1927. 25 S., 304 Taf. (26.-)

Etwas 300 ausgezeichnete photographische Aufnahmen mit kurzer Einleitung.

Breul, R.: Land und Leute in England. 1926. 650 S. (5.-)

Nachschlagewerk in Anordnung nach Stichworten zur schnellen Orientierung über Staatswesen, geistiges und religiöses Leben, Wirtschaft, soziale Einrichtungen und Verkehrswesen, sowie über Fragen des täglichen Lebens in England.

Picht, W.: England nach dem Kriege. 1923. 127 S. (1.30)

Von englischer Lebensauffassung und Lebensführung im Gegensatz zu deutschem Wesen.

Schmitz, D. A.: Das Land ohne Musik. Englische Gesellschaftsprobleme. 1920. 292 S. (6.-)

Schm. schildert recht fesselnd das Wesen der Engländer verschiedener Stände. Er bespricht die auf Tradition beruhenden englischen Lebensformen, sowie die Probleme der Politik und das politische Leben. Das durchaus nicht unkritische Buch setzt dazu die deutsche Einstellung in gleichgearteten Lebensfragen in Parallele.

Wildhagen, R.: Der englische Volkscharakter. 1925. 172 S. (5.50)

Die natürlichen Grundlagen des englischen Volkscharakters und ihre Bedingtheit durch insulare Lage, Rasse, geschichtliche Einflüsse und Sport.

Dibelius, W.: England. 4. Aufl. Bd 1. 2. 1925. 424 u. 276 S. (je 10.-)

Die politische Weltanschauung und die Lebensformen der englischen Nation, Staatsverfassung, kirchliche und religiöse Probleme und Erziehungswesen, wie sie der Engländer aus seinem nationalen Empfinden heraus bewußt oder intuitiv geschaffen hat auf Grund historischer Tradition oder gegenwärtiger praktischer Anforderungen. Die Anlage des Buches bietet eine Möglichkeit zum Vergleich deutscher und englischer Art. Bei aller Wissenschaftlichkeit sehr klar und anregend geschrieben.

Osteuropa.

- Braun, F.:** Polen. Das Land und die Leute. 1927. 108 S. (4.60)
Allgemeinverständliche Landeskunde mit Abbildungen und Kartenstizzen.
- Meißner, K.:** Das schöne Kurland. Ein deutsches Land. 1918. 156 S. (5.-)
Ein kurzer Überblick über Geschichte und Kulturgeschichte des früheren deutschen Ordenslandes; mit über 150 Bildern.
- Tornius, W.:** Das Land der Deutschherren und der Hanse im Osten. 112 S. (4.-)
Bilder aus den deutschen und ehemals russischen Ostseeprovinzen in Vergangenheit und Gegenwart.
- Engelhardt, A. v.:** Aus russischen Wäldern, Sümpfen und Steppen. Erinnerungen eines baltischen Weidmanns. 1926. 367 S. (8.50)
In glattem Plauderton erzählt der Verf., ein ehemals begüterter Balte, heitere und erste Begebenheiten, Jagd- und Lebenserinnerungen aus seiner kurländischen Heimat und aus dem Inneren des ehemaligen Rußland, das er dank seiner ausgebreiteten Jagdreisen gründlich kennen lernte.
- Baquet, M.:** Im kommunistischen Rußland. Briefe aus Moskau. 1919. 203 S. (5.-)
Diese Aufsätze aus dem Jahre 1918 haben heute zwar ihren aktuellen Wert eingebüßt, erregen aber dank ihrer objektiven, stets auf das Wesentliche gehenden Art dennoch hohes Interesse.
- Holitscher, A.:** Drei Monate in Sowjet-Rußland. 1921. 255 S. (3.-)
Der Verfasser bekennt sich zu den idealen Seiten des Kommunismus; er gibt Anschauungen über den Bolschewismus wieder, wie er sie 1921 in Rußland empfing. Die von ihm geschilderten Zustände sind teilweise überholt; die Darstellung ist journalistisch und von wenig westeuropäischer Toleranz gegenüber den emigrierten Russen.
- Popoff, G.:** Unter dem Sowjetstern. Alltag, Kultur, Wirtschaft. 1924. 252 S. (6.-)
Erlebnisse und Schilderungen aus den Jahren 1922 und 1923. Obgleich manche wirtschaftlichen und innerpolitischen Veränderungen seitdem vorgegangen sind, bietet das Buch dennoch ein eindrucksvolles Bild von der allgemeinen russisch-bolschewistischen Mentalität.
- Kirkeby, S.:** Russisches Tagebuch. 1924. 168 S. (3.-)
Skizzen von einem Aufenthalt in Rußland im Jahre 1922/23. K. ist zwar kein genauer Kenner Rußlands, sucht jedoch Verständnis für das neue Werden dort zu gewinnen. Er schildert die verschiedenen Volksschichten und beschäftigt sich besonders mit den kulturellen und geistigen Kämpfen zwischen der bolschewistischen Regierungspartei, der Kirche und der großen Masse des Volkes.
- Kober, A. S.:** Unter der Gewalt des Hungers. Von neuem Werden in Rußland. 1923. 109 S. (2.-)
Kober versucht in seinem (1923 erschienenen) Buche die Entwicklung des gesamten russischen Volkes (des Bauern- und Arbeiterstandes, der Soldaten und der Frauenrechtlerinnen) zum Bolschewismus aus einem übermächtigen Trieb psychischen und physischen Hungers zu erklären, der durch zaristisches Regime, durch Revolution und wirtschaftlichen Zusammenbruch entstanden sein soll. Die sachlichen Angaben des Buches sind durch die Entwicklung seit 1923 überholt.

Koch-Wefer, E.: Rußland von heute. 1928. 199 S. (6.50)

Dieses „Reisetagebuch“ des deutschen Politikers gibt eine ausgezeichnete Darstellung vom gesamten Leben in Rußland. Mit guter Sachkenntnis und ohne Liebe und Haß werden die russischen Lebensformen aus der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes erklärt.

Gronemann, S.: Hawdohol und Zapfenstreich. 1925. 247 S. (5.50)

„Erinnerungen an die ostjüdische Etappe“ aus den Jahren 1916—18, von einem deutschen Juden geschrieben; Milieuschilderungen von frischer Unmittelbarkeit, die insbesondere manchem Kriegsteilnehmer die merkwürdigen Kultur- und Volksverhältnisse in Ober-Ost wieder lebendig machen werden.

Nordeuropa.

Braun, G.: Die nordischen Staaten Norwegen, Schweden, Finnland. 1924. 138 S. (9.-)

Eine wissenschaftliche, „soziologische“ Länderkunde: Gesamtorganismus des einzelnen Staates vom biologischen und soziologischen Standpunkt aus; Untersuchung über die aus dem inneren Bau des Landes sich ergebende Warenproduktion; Feststellung seiner nach außen sich auswirkenden wirtschaftlichen Vorgänge. Als Wirtschaftskörper eigener Art wird jedem Staat in der Reihe der übrigen Staaten seine Stellung zugewiesen.

Ruge, S.: Norwegen. 4. Aufl. 1926. 140 S. — M. z. E. — (9.-)

Thierfelder, F.: Suomi-Finnland. Das Land der tausend Seen. 1925. 248 S. (12.-)

Einer kurzen und doch erschöpfenden Beschreibung des Landes, seiner Geschichte, Politik, Volkswirtschaft, Literatur und Kunst folgen etwa 170 gute, für die Eigenart Finnlands zeugende Abbildungen.

Manz, G.: Dunkle Wälder, helle Nächte. Von Lappenhof zu Lappenhof. 1928. 148 S. (6.-)

Sehr anschaulich, stimmungsvoll und launig erzählt M. von einer Finnlandreise bis an das Eismeer. Trotz aller Unannehmlichkeiten sind ihm die Wanderungen und Bootsfahrten jenseits der letzten Eisenbahn- und Autobusstationen in den weiten Einöden Lapplands eine einzigartige Erfrischung für Leib und Seele.

Kohl, V.: Nordlicht und Mitternachtssonne. Erlebnisse und Wanderungen in Lappland. 1926. 139 S. (7.50)

Von der nordländischen Landschaft und Natur in Finnmarken; vom Leben und Charakter der Lappen, von ihren sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen und von ihrem rassistischen Niedergang. Schöne Bildbeigaben.

Schonen, R.: Skouluk-Andaras. 1923. 201 S. (6.50)

Berichte aus Lappland; sie schildern mit eindrucksvoller Anschaulichkeit den geistigen und seelischen Umkreis der Lappen und geben Einblick in ihre äußere Lebensführung.

Campenhäuser, L. v.: Nordische Bilder. 1927. 214 S. (5.-)

Klar spiegelt sich die nordische Natur und der nordische Mensch in Stimmungsbildern in Form kurzer Geschichten. C. erzählt von einsamen Wäldern Lapplands, von finnischen Seen und Wasserfällen, vom harten Lebenskampf der Lappen und von ihrer seltsamen Sagenwelt.

Schonen, R.: Der Lofot. 1924. 204 S. (7.-)

Eine eindringliche und fesselnde Schilderung der harten Lebensweise und Arbeit der Lofotfischer, ihr Kampf mit dem Meere und ihr schwerer, aussichtsarmer Wettstreit mit den zunehmenden Fischdampfern und Motorfahrzeugen.

4. Asien.

Baquet, A.: Si oder Im neuen Osten. 1913. 318 S. (6.-)

Baquets Buch ist trotz aller Sachlichkeit der Berichterstattung eine künstlerische Gestaltung seiner Reiseindrücke; er schildert die Kulturen des fernen Ostens (Sibirien, China, Japan) mit feinem Erfühlen fremden Lebens in allen seinen Äußerungen.

Solitscher, A.: Das unruhige Asien. 1926. 340 S. (10.-)

Beobachtungen von einer Asienreise im Jahre 1925: Zionismus in Palästina und Kampf Vorderasiens; Gandhi und Indiens Freiheitsbewegung; Revolution in China.

Hagemann, W.: Das erwachende Asien. Arabien, Indien, China. 1926. 159 S. (6.-)

Aus den Eindrücken einer Asienreise (1924 bis 1925) heraus beschreibt Hagemann alle großen Freiheitsbewegungen der heutigen Asiaten: den Kampf der Araber und Türken um Vorderasien, den Streit um das Kalifat bei den Mohammedanern Indiens, die Spinnradbewegung der Hindu, das Erwachen der Malaien, die Selbständigkeitsbewegung Chinas, Japans Streben, bei allen Asiaten Anschluß und Führung zu gewinnen. Das Buch vermittelt eine gute Vorstellung davon, wie sehr das Selbstbewußtsein Asiens gewachsen ist, und wie das Herrntum des Europäers in den Augen des Asiaten schwindet.

Bushan, G.: Nach Ostasien. Reiseerinnerungen. 1925. 126 S. (6.-)

Der Stettiner Arzt und Völkerkundler berichtet schlicht und anschaulich von einer Reise im Jahre 1924, auf der er zahlreiche Küstenplätze Indiens, der Philippinen, Chinas und Japans besucht hat.

Koß, C.: Der Weg nach Osten. Reise durch Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Persien, Buchara und Turkestan. 2. Aufl. 1924. 319 S. (8.-)

Reise ins bolschewistische Asien im Jahre 1922; auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ausichten der deutschen Wirtschaft nimmt der flüssige Reporterbericht besonders Bedacht.

Vorderasien bis Indien, Arabien.

Banje, E.: Das Buch vom Morgenlande. Einführung und Gestaltung. 1926. 285 S. (17.-)

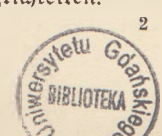
Das prächtig illustrierte, in dichterisch gehobener Sprache geschriebene Werk vermittelt eine Vorstellung von den wesentlichen Dingen des Orients und bringt einen geistvollen Vergleich von Morgenland und Abendland. Lebendig geschriebene Einzelstizzen über Dajen und Moscheen, Karawanen und Beduinen, Herbergen, Trachten u. a. m.

Fischer, A.: Orient. 1924. 161 S. (6.-)

Fischer schildert das Morgenland, wie er es im Weltkrieg unter Djemal Pascha im Kampf gegen die ägyptischen Kräfte der Engländer erlebt hat. Diese Berichte umrahmen gleichsam das uralte „Bilderbuch der Landschaften und Kulturen Palästinas“, das der Verfasser Blatt für Blatt mit seinen seltsamen Gestalten und Gesehnissen aus vielen Jahrhunderten den Leser betrachten läßt.

Banje, E.: Die Türkei. 3. Aufl. 1919. 454 S. (14.-)

Ein schönes Buch, das die Länder der Türkei in beseelten Bildern vor den Augen des Lesers erheben läßt. Die Landschaften sind ganz in ihren Besonderheiten erfaßt, ebenso wie ihre Bewohner und ihre kulturellen Möglichkeiten.



Hartmann, R.: Im neuen Anatolien. 1928. 148 S. (10.-)

Reiseeindrücke aus der neuen Türkei aus dem Jahre 1926.

Nawrath, M.: Im Reiche der Medea. Kaufmännische Fahrten und Abenteuer. 1924. 253 S. (8.-)

Bericht von einer Reise im Jahre 1923, an dem besonders interessant ist, was der Verfasser über die Verhältnisse unter der Sowjetherrschaft berichtet; geschichtliche, kulturelle, wirtschaftliche und politische Betrachtungen durchziehen das Buch.

Westarp, E. J. Graf v.: Unter Halbmond und Sonne. Im Sattel durch die asiatische Türkei und Persien. 2. Aufl. 1913. 326 S. (6.-)

Westarp sieht und erlebt alles ganz als Westeuropäer; er erzählt von seiner zumeist zu Pferde unternommenen Reise frisch, aber ohne tiefere Einfühlung in Land und Menschen. — Das Buch ist mit guten photographischen Abbildungen ausgestattet.

Guner, S.: Meine Tigrisfahrt. Auf dem Floß nach den Ruinenstätten Mesopotamiens. 1923. 234 S. (4.80)

Die Schilderung dieser Reise im Jahre 1910 gibt ein buntes Bild von den sozialen und kulturellen Zuständen Mesopotamiens; die Bilder geben zumeist alte Kunstdenkmäler des Zweistromlandes wieder.

Sedin, S.: Bagdad, Babylon, Ninive. 2. Aufl. 1923. 410 S. (15.-)

Bericht von Reisen im Jahre 1916 in enger Fühlung mit der deutschen und türkischen Heeresleitung. Die Erlebnisse der Kriegszeit und der Verkehr mit den Heerführern sind nicht die Hauptsache, sondern die Schilderungen der alten Ruinenstädte und die großen geschichtlichen Rückblicke.

Rosen, J.: Persien in Wort und Bild. 1926. 246 S. (12.-)

Schöne Bilder, die Landschaft, Volkstum und Kultur des Landes anschaulich machen, mit kurzem Text.

Powell, E. A.: Mit Auto und Kamel zum Pfauenthron. 1924. 258 S. (7.-)

Powell erzählt recht interessant von seiner Reise durch Palästina, Arabien, Mesopotamien und Persien bis ans Kaspische Meer. Er gibt Einblicke in die politischen Ränke Frankreichs und Englands; er schildert vor allem aber die abgesehenen Volksstämme Innerarabiens.

Sedin, S.: Meine erste Reise. 1926. 156 S. (3.50)

Ein schönes Bild vom kulturellen Leben Persiens im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts.

Sedin, S.: Zu Land nach Indien durch Persien, Sistan, Belutschistan. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1922. 407 u. 394 S. (je 15.-)

Forschungsreise der Jahre 1905 und 1906; der ausführliche Bericht ist besonders wertvoll durch die eingehenden Schilderungen von Landschaft und Volksleben.

Sedin, S.: Zu Land nach Indien. 1921. 158 S. (3.50)

Ein kurzer Auszug des vorigen Werkes.

Rybitchka, G.: Im gottgegebenen Afghanistan. Als Gäste des Emirs. 1927. 295 S. (10.-)

Auf der Flucht aus russischer Gefangenschaft hatte R. Gelegenheit, Afghanistan kreuz und quer zu durchstreifen, es in seiner Eigenart kennen zu lernen und seine politische Entwicklung zu einer zentralasiatischen Macht mit zu erleben.

Börnstein-Bošta, J.: Mandana Baschi. 1925. 176 S. (8.-)

Reisen und Erlebnisse eines deutschen Arztes, der 1923 und 1924 in den Diensten des Emirs von Afghanistan stand. Knappe Skizzen, nicht ohne Humor von Land und Leuten; dazwischen Berichte aus der Geschichte des Landes, politische Betrachtungen und Kulturbilder.

Galwan, G. R.: Als Karawanenführer bei den Sahibs. 1924. 267 S. (7.-)

Selbsterzählte Lebensgeschichte eines afghanischen Karawanen- und Troßführers.

Bahder, E. v.: Herden, Hirten und Herren. Durch Steppen und Städte in Turkestan. 2. Aufl. 219 S. (6.50)

Vom Leben auf einem großen Gut bei Drenburg und von einer Reise durch Turkestan. Fesselnde Bilder aus der großen Steppe, aus zauberhaften orientalischen Städten, viele interessante Einblicke in die uralte Art der turkestanischen Völker.

Kuczynski, M. S.: Steppe und Mensch. 1925. 187 S. (4.-)

Kirgisische Reiseeindrücke und Betrachtungen eines Arztes über Leben, Kultur und Krankheit in ihren Zusammenhängen.

Philby, H.: Das geheimnisvolle Arabien. Entdeckungen und Abenteuer. 1925. Bd 1. 2. 365, 320 S. (je 15.-)

Der Verfasser berichtet von seiner Expedition im Jahre 1917, die den Zweck hatte, den Herrscher der Wahabiten im inneren Arabien zum Kampf gegen die Türkei zu bestimmen. Der Bericht ist breit und ausführlich; er erstreckt sich auch auf die Sitten und Gebräuche des alten, noch ziemlich unberührten Reitervolkes.

Klippel, E.: Als Beduine zu den Teufelsanbetern. 1925. 196 S. (5.50)

Während eines zwölfjährigen Aufenthalts in Ägypten hatte der Verfasser sich so in das Wissen und die Gebräuche eines gläubigen Mohammedaners eingelebt, daß er es wagen konnte, als Muselmane verkleidet, Arabien zu durchqueren. Sein Ziel war das Studium der Teufelsanbeter jenseits des Tigris. Sein Bericht ist durch seine Abenteuerlichkeit und durch die intime Schilderung der Wüstenbewohner und ihres Lebens besonders reizvoll.

Guthe, S.: Palästina. 2. Aufl. 1927. 172 S. — M. z. E. — (8.-)**Baquet, A.:** In Palästina. 1923. 155 S. (5.50)

Diese nicht eben leicht zu lesenden Reiseschilderungen zeichnen sich aus durch eine stark dichterische Vertiefung.

Zentralasien, Tibet.**Vandor, H. S.:** Auf verbotenen Wegen. Reisen und Abenteuer in Tibet. 10. Aufl. 1923. 346 S. (15.50)

Ein außerordentlich packendes Buch, in dem ein Vorläufer Sven Hedins von seinem heimlichen Eindringen in das in den neunziger Jahren noch jedem Europäer verschlossene Tibet erzählt. Neben dem ungewöhnlichen Erleben sind die reichen Berichte über das Leben der Tibetaner von hohem Interesse.

Vandor, H. S.: Auf verbotenen Wegen. 1925. 159 S. (3.50)

Ein Auszug aus dem soeben genannten Werk.

Hedin, S.: An der Schwelle Innerasiens. 1925. 159 S. (3.50)

Hedins erster Versuch vom Jahre 1890, nach Innerasien vorzudringen; der Erzählung der Reise sind Ausblicke auf Geschichte und Entwicklung der bereisten Länder Turkestans beigelegt.

Hedin, S.: Durch Asiens Wüsten. Drei Jahre auf neuen Wegen in Pamir, Lop-nor, Tibet und China. 7. Aufl. 1922. Bd 1. 2. 236 u. 245 S. (je 16.-)

Eingehender Bericht von Hedins dritter Reise (1893—97) zur Erforschung der Hochländer Innerasiens mit umfangreichem geographischen und meteorologischen Material.

Hedin, S.: Durch Asiens Wüsten. 1922. 158 S. (3.50)

Die interessantesten Teile des vorher genannten großen Werkes.

Hedin, S.: Im Herzen von Asien. 10 000 Kilometer auf unbekanntem Pfaden. Bd 1. 2. 1903. Je 560 S. (je 16.-)

Hedins vierte Reise nach Innerasien, 1899—1902: der Versuch, von Norden her nach Tibet vorzudringen. Sehr eingehender Bericht, dessen besonders interessante Teile in dem nächstgenannten Buch zusammengestellt sind.

Hedin, S.: Abenteuer in Tibet. 159 S. 1922. (3.50)

Ein Auszug aus dem Werke „Im Herzen von Asien“, der in spannender Weise die wesentlichen Erlebnisse erzählt.

Hedin, S.: Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. Bd 1—3. 1922. Je 400 S. (je 16.-)

Ausführlicher Bericht der Reise von 1906 bis 1908 nach den Bergländern des südlichen Tibet. Besonders reich an wissenschaftlichen Ergebnissen geographischer und völkerkundlicher Art. — Das folgende Werk ist ein Auszug daraus:

Hedin, S.: Transhimalaja. Neue Abenteuer in Tibet. 1921. 158 S. (3.50)

Prschewalsky: General Prschewalsky in Innerasien. 1925. 158 S. (3.60)

Der russische General Prschewalsky unternahm in den Jahren 1870—1888 fünf Forschungsreisen in die unerforschten Gebiete Innerasiens, vor allem in die Mongolei und nach Tibet. Er berichtet anschaulich und interessant von dem Verlauf der Reisen und von seinen Beobachtungen über Landes-, Volks- und Naturkunde der bereisten Gebiete.

Zilchner, W.: Sturm über Asien. 1924. 310 S. (8.-)

Die Berichte eines burschenschaftlichen Geheimagenten in russischen Diensten, der in Tibet als Berater am Hofe des Dalai-Lama tätig war zur Zeit, da Rußland, China und Asien einen zähen Kampf um die Beherrschung des Hochlandes von Tibet führten.

Zilchner, W.: Quer durch Osttibet. 1925. 195 S. (6.-)

Zilchners Reise, die hier geschildert ist (ein Auszug aus dem größeren Werk „Das Rätsel des Matschu“), wurde 1903 unternommen; das Buch enthält besonders spannende Erlebnisse in Osttibet.

Stögner, W.: Ins unerforschte Tibet. 1924. 316 S. (15.-)

Beschreibung der deutschen Expedition von 1914 ins östliche Tibet; alle Probleme der Zukunft Asiens klingen in dem Buch auf.

Bisser, B. C.: Zwischen Kara-Korum und Hindukusch. 1928. 287 S. (10.-)

Lebhafter und anschaulicher Bericht von einer geographischen Forschungsreise. Die nicht geringen Schwierigkeiten der Reise werden durch das Erlebnis der großartigen Gebirgswelt und durch das befriedigende Ergebnis ihrer wissenschaftlichen Erforschung ausgeglichen.

Himalaya.

Wiele, H.: Für Hagenbeck im Himalaja und in den Urwäldern Indiens. 2. Aufl. 1925. 346 S. (12.-)

Wiele hat 30 Jahre in Indien zugebracht; er erzählt ganz als leidenschaftlicher Jäger von seinen Großwildjagden. Das Buch ist mit sehr schönen Bildern versehen.

Meyer-Ilmersdorf: In Tälern und Höhen des Himalaja. Jagden und Reisen in Kaschmir und Ladak. Nach Tagebüchern herausg. von Berger. 1926. 211 S. (16.-)

Die vielbesuchte und vielbeschriebene Bergwelt Nordindiens wird von einem Jäger geschildert, dem nicht die Natur, sondern die Tierwelt dieser einsamen Hochalpen und der sportliche Reiz wichtig ist, auf mühsamen Klettertouren hinter einem scheuen und gewandten Wilde eine waidgerechte Beute zu machen.

Finch, G. J.: Der Kampf um den Everest. 1925. 206 S. (11.-)

Die Geschichte des kühnen Versuches im Jahre 1922, den Everest zu besteigen; äußerst fesselnder Bericht eines Teilnehmers mit sehr schönen Aufnahmen aus der weißen Bergwelt des Himalaya.

Boeck, R.: Indische Gletscherfahrten. Reisen und Erlebnisse im Ost- und Westhimalaja. 1923. 265, 65 S. (6.50)

Das Buch ist reich an schönen Schilderungen der fremden Hochgebirgswelt; es erzählt von Leistungen des Bergsteigens und Kletterns, die bei den beträchtlichen Höhen besonders mühsam und gefährlich sind.

Boeck, R.: Im Banne des Everest. Erlebnisse in Nepal. 1923. 130 S. (5.-)

Eine glutvolle, farbenprächtige Schilderung von Nepal, dem unberührten Bergland im Norden Vorderindiens; mit sehr schönen Landschaftsaufnahmen.

Südajien.

Ronaldshay, Carl of: Indien aus der Vogelschau. 1925. 208 S. (13.-)

Der langjährige Gouverneur von Bengalen schreibt mit bester Sachkunde eines Verwaltungsbeamten in hoher verantwortlicher Stellung über alle Probleme Indiens; nicht Landschafts- und Volksschilderungen bilden den Inhalt des interessanten Buches, sondern in erster Linie die Aufgaben, die das Land seinen Beherrschern stellt.

Roß, C.: Heute in Indien. 302 S. (9.50)

Reise von Singapore durch Hinterindien und Siam, durch Sumatra, Java, Bali und Ceylon. Wirtschaftliche Probleme stehen im Mittelpunkt des Interesses.

Bonsels, W.: Indienfahrt. 1916. 258 S. (7.-)

Bonsels entwirft keine Stimmungsbilder von der seltsamen Buntheit indischen Lebens und Landes; er berichtet nicht von seiner Reise, sondern erweitert, was er sah und erlebte, zu dichterischen Gebilden.

Sauter, J. A.: Unter Brahminen und Parias. 1923. 273 S. (4.-)

Sauter, der lange Jahre als Inder mit den Indern gelebt hat, schildert eindringlich und spannend Leben und Sitten der verschiedenen indischen Kasten und läßt jeden den Zauber der indischen Welt mit all ihren Gegensätzen empfinden.

Ray, A. C.: Bengalisches Leben. 1923. 86 S. (4.-)

Diese Aufzeichnungen eines jungen Bengalen lassen einen Einblick tun in das Leben der oberen Gesellschaftskreise des heutigen Bengalen, in Sitten, Gebräuche

und Anschauungen, sowie in das religiöse Leben mit den zahlreichen Festerlichkeiten.

Mayer, O.: Zwanzig Jahre an Indischen Fürstenhöfen. 1922. 198 S. (6.-)

Der Verfasser war Palastvorsteher bei zwei indischen Maharadjas und hat so Einblicke in indisches Fürstenleben erhalten, wie sie sonst Europäern schwer zuteil werden; es handelt sich allerdings um Fürstenleben, das schon von Europa beeinflusst ist.

Boeck, R.: Indische Wunderwelt. Reisen und Erlebnisse in Britisch-Indien und auf Ceylon. 281 S. (8.50)

Das unterhaltsame Buch unterrichtet über die wichtigsten Merkmale indischen Lebens und indischer Landschaft. Geschildert werden die schönsten Kunststätten und Naturgebiete, die Feste und Sitten des Volkes, seine religiösen und sozialen Einrichtungen, das Leben auf den großen Plantagen.

Wiele, S.: Die Geheimnisse der Dschungeln. Südindische Erlebnisse und Abenteuer. 1925. 195 S. (9.-)

Bericht eines Jagdliebhabers; aus Aufzeichnungen aus dem Nachlaß des Verfassers zusammengestellt.

Hagenbeck, J.: Unter der Sonne Indiens. 1926. 357 S. (9.35)

Abenteuer eines großen Händler- und Pflanzlerlebens. Hagenbeck erzählt mit der scharfen Beobachtungsgabe des geborenen Tierpsychologen lebhaft und mit gutem Humor von zahlreichen Fahrten durch Ceylon, Vorder- und Hinterindien, Sumatra, Java und auf den Andamanen.

Morgenthaler, S.: Matahari. Stimmungsbilder aus den malayisch-siamesischen Tropen. 1921. 300 S. (6.40)

Ausflüge in das wenig bekannte Innere des Landes, zu denen Morgenthaler als Geologe Veranlassung hatte, boten ihm Gelegenheit, sich mit Land und Leuten vertraut zu machen und trotz aller Schwierigkeiten, über die er mit gutem Humor hinwegkommt, sich einer wahrhaft göttlichen Muße hinzugeben, um die vielen wechselnden, kostbaren und verführerischen Eindrücke aufzunehmen.

Kaarsberg, S.: Mein Sumatrabuch. 1923. 139 S. (5.-)

Das Buch eines jungen Dänen, der ein paar Jahre glücklicher Einsamkeit auf Sumatra zubrachte; lose aneinandergereihte Skizzen und Impressionen eines höchstkultivierten Künstlers.

Bolz, W.: Im Dämmer des Rimba. Sumatras Urwald und Urmensch. 2. Aufl. 1922. 111 S. (5.-)

Nicht einzelne Reisebegebnisse, sondern das Erlebnis ist Gegenstand dieser impressionistischen Skizzen. Das Buch enthält keine Abbildungen.

Naef, P.: Unter malayischer Sonne. 1925. 313 S. (10.80)

Naef erzählt aus der langen Erfahrung seines „unter malayischer Sonne“ gelebten Pflanzlerlebens.

Krause, G.: Bali. Volk, Land, Tänze, Feste, Tempel. 272 S. (18.-)

Dieses schöne Buch über die Insel Bali mit ihren reinen und schönen Menschen, mit einer wahrhaft antiken Kultur ist wie das unsagbare Bild eines fernen Paradieses, demgegenüber Europa arm, unrein und häßlich erscheint. Ein Buch, das zu ernster Besinnung jeden zwingt, der noch nicht rettungslos untergegangen

ist in dem Glauben an die Alleingültigkeit unserer europäischen „Kultur“, so wie sie ist.

Krämer, Ph.: Die sterbenden Inseln. Rechenschaft einer Reise. 1928. 143 S., 40 Taf. (10.-)

Ein Buch von Bali und Java; Krämer ist ein bewundernder Verkünder der hohen Kultur des malayischen Volkes auf diesen Inseln, die noch ganz dem naturhaften Leben nahe steht.

Lauern, D. D.: Patafiwa und Patafiwa. 1918. 209 S. (10.-)

Von einer völkerkundlichen Reise nach der Molukkeninsel Serau i. J. 1911.

Baumann, G. R.: Der Tropenspiegel. Bd 1.2. 1925. 405 u. 318 S. (je 12.-)

B. entwirft in scharfgezeichneten, lebendigen, oft etwas ins Groteske verzerrten Skizzen ein anschauliches Bild kolonialen Lebens, wie er es selbst vor einem Menschenalter auf Sumatra und Neuguinea erlebt hat.

Dauthendey, M.: Erlebnisse auf Java. 1924. 256 S. (6.-)

Dauthendey versenkt sich mit der Kraft dichterischen Schauens in die seltsam fremde, vollendet gelassene Seele des Javaners, so daß seine „Erlebnisse“ zu einem wundervollen traumhaften Gesicht werden.

Saeckel, E.: Aus Insulinde. Malayische Reisebriefe. 3. Aufl. 1923. 260 S. (7.70)

Nieuwenkamp, W.: Kunstwerke von Java, Borneo, Bali, Sumba, Timor usw. 1924. 211 Abb. mit Begleittext (20.-)

China — Mongolei.

Schmitthenner, H.: Chinesische Landschaften und Städte. 1925. 303 S. (12.50)

Schmitthenner gibt eine geographische Darstellung Chinas, die sich an alle an chinesischen Fragen interessierten Leser wendet; das Buch ist recht lesbar geschrieben; das eigentlich Wissenschaftlich-Geographische tritt zurück vor der Wiedergabe des Eindruckes, den Landschaft und Städte auslösen, und vor der Schilderung ihrer Bedeutung in Geschichte, Gegenwart und Zukunft.

Jacques, R.: Auf dem chinesischen Fluß. 1921. 256 S. (6.-)

Geschmackvoll wiedergegebene Augenblickeindrücke von einer Reise auf dem Jangtsekiang.

Hofie, D.: Menschen in China. 1926. 394 S. (12.-)

Die Verfasserin erzählt vom Leben in der vornehmen chinesischen Familie, das sie selbst aus nächster Nähe kennen gelernt hat; das Buch ist so eine wichtige Ergänzung zu anderen Büchern über China, die nicht selten eine ganz enge Vertrautheit mit chinesischen Menschen vermissen lassen.

Wilhelm, R.: Die Seele Chinas. 1926. 365 S. (12.-)

Wilhelm ist ein gründlicher Kenner Chinas und seiner hohen Kultur: er ist durch sein fünfundzwanzigjähriges Leben in China zum Anwalt des Reiches der Mitte gegen die Ausplünderung und Vergewaltigung durch Europa geworden. Das Buch ist überaus wichtig für die Frage der west-östlichen Kulturauseinandersetzung, wenn auch der Verfasser nur das China vor dem Kriege kennt.

Driesch, H. u. M.: Fern-Ost. Als Gäste Jungchinas. 1925. 293 S. (8.50)

Schilderungen von einer Reise, die den Leipziger Professor 1922/23 zu Hochschulvorlesungen nach China führte. Das kulturelle Leben des modernen China, insbesondere das Hochschulleben, steht im Vordergrund seines Interesses.

Wittfogel, K. A.: Das erwachende China. 1926. 174 S. (3.50)

Eine scharfe kommunistische Kritik der Machtpolitik Europas in China; Wittfogel glaubt, daß China durch den Bolschewismus Rettung finden wird. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur fernöstlichen Frage der Gegenwart, in der der Bolschewismus keine unwichtige Rolle spielt.

Anderfson, J. G.: Der Drache und die fremden Teufel. 1927. 391 S. (16.-)

Das Buch berichtet zusammenfassend über die Kultur der Chinesen und über die großen politischen Ereignisse der letzten Zeit, um dann eine Reise durch Nordwestchina zu beschreiben, die der Bergung hervorragender Ausgrabungsfunde diente.

Consten, H.: Weideplätze der Mongolen. Im Reiche der Chalda. Bd 1. 2. 1919—1920 (je 15.-)

Der Bericht ist von seltener Ausführlichkeit; aber Consten hat alles, was er erzählt, so eindringlich erlebt, daß die umfangreichen Bände nie ermüdend sind. Das Buch, dessen künstlerische Lichtbilder von seltener Schönheit sind, ist gegenwärtig von besonderem Interesse, weil es in Gegenden führt, in denen das Mongolentum zu neuer Kraft zu erwachen scheint.

Kozlow, B. K.: Mongolei, Amdo und die tote Stadt Chara-Choto. Hrsg. von Filchner. 1925. 304 S. (15.-)

Die Expedition der Russischen Geographischen Gesellschaft 1907—09. Das Buch gibt zahlreiche erd- und völkerkundliche Einzelheiten von der Mongolei; insbesondere sei auch hervorgehoben eine Zusammenkunft mit dem Dalai-Lama aus Lhasa.

Andrews, R. C.: Auf der Fährte des Armenischen. 1927. 287 S. (14.-)

Abenteuer und Entdeckungen dreier Expeditionen in die mongolische Wüste, die zur Erforschung der Urheimat und der Urformen einer Reihe von Kriech- und Säugetieren und zur Beobachtung seltener Tierarten in den Jahren 1922—1925 unternommen wurden.

Japan.

Schalek, A.: Japan. Das Land des Nebeneinander. Eine Winterreise durch Japan, Korea und die Mandchurei. 1925. 403 S. (18.-)

Die Verfasserin gibt einen interessanten Bericht von ihrer im Jahre 1923 unternommenen Reise; sie stellt das Nebeneinander der alten einheimischen Kultur und der europäisch-amerikanischen Zivilisation dar; in vielen Dingen sieht die Verfasserin vielleicht zu europäisch, als daß sie fremder Kultur gerecht werden könnte.

Steiniger, W.: Japanische Bergfahrten. Wanderungen fern von Touristenpfaden. 1918. 119 S. (5.-)

St. schildert die Schönheit der japanischen Alpen und erzählt freundlich von dem liebenswürdigen Volk, das dieses Land bewohnt; er weiß die mannigfachen Abenteuer und Mühseligkeiten seiner Aufstiege mit anmutigem Humor zu schmücken. — Zahlreiche gute Abbildungen.

Alemann, Fr.: Japan, wie es ist. 1921. 140 S. (4.-)

Eine eindringende, mit sachlicher Kritik geschriebene Darstellung über die tiefsten Wesenszüge der Japaner, über ihre Macht, ihre Wirtschaft und ihre weltpolitische Stellung.

Hearn, L.: Das Japanbuch. Eine Auswahl aus Hearn's Werken. 1922. 310 S. (5.60)

Hearn ist ein Führer zur Seele Japans; das Wesen und Leben des geheimnisvollen Landes, von dem der Europäer zumeist nur ein Zerrbild erhält, hat Hearn zutiefst geschaut und künstlerisch gestaltet. — Seine Skizzen sind Kunstwerke, die ein feines Ohr und die Fähigkeit zur Versenkung in den Sinn der Dinge voraussetzen.

Hearn, L.: Kwaidan. Seltsame Geschichten und Studien aus Japan. 1921. 198 S. (4.50)

Altes japanisches Volksgut aus dem Zwischenreich der Geister und Gespenster, von Hearn zu kleinen, novellenartigen, meisterhaften Geschichten verdichtet.

Hearn, L.: Lotus. Blicke in das unbekannt Japan. 1923. 304 S. (6.-)

Das wahre Bild Japans, da wo es nicht getrübt ist durch die Berührung mit dem Westen: der Japaner im täglichen Leben, bei seinen Gottesdiensten und Festen.

Hearn, L.: Buddha. Neue Geschichten und Studien aus Japan. 1923. 268 S. (6.-)

In diesen kleinen Geschichten und Studien wird die Seele Japans offenbar, soweit sich das gütige, in lächelnde Meditation versunkene Antlitz Buddhas in ihr ausgeprägt hat. Hearn versteht es, Buddhas Lehre von der Überwindung des Lebens und Leidens, von Karma und Wiedergeburt durch die novellenartigen Geschichten lebendig zu machen.

Mac Govern, J. B. M.: Unter den Kopfjägern auf Formosa. 1923. 122 S. (4.-)

Liebvolle Studie über die Reste der Urbewölkerung der Insel Formosa.

Nordasien.

Nansen, F.: Sibirien, ein Zukunftsland. 4. Aufl. 1922. 383 S. (15.-)

Sehr inhaltsreicher Bericht über eine Studienreise durch Sibirien bis an den Stillen Ozean; ausführlich geht Nansen auf alles ein, was geographisch, wirtschaftlich und kulturell wichtig ist.

Hedin, S.: Von Peking nach Moskau. 1924. 321 S. (15.-)

Die Zustände in Asien im Jahre 1923; Hedins Schilderung ist sachlich und unvoreingenommen ohne irgendwelche politische Stellungnahme.

Donner, R.: Bei den Samojeden in Sibirien. 1926. 199 S. (9.-)

Donner gibt ein eindrucksvolles Bild von einem sibirischen Naturvolk, das an der russischen Halbkultur und den eingeschleppten Krankheiten und Lasten der Zivilisation zugrunde geht.

Raphert, E. v.: Drei Jahre in Sibirien als Jäger und Forscher. 1919. 275 S. (2.75)

Jagdreisen in den Ural und die östlichen Nachbargebiete in den Jahren 1911 bis 1913. — Die Darstellung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse Westsibiriens sind heute noch von Interesse als das Urteil eines typischen Westeuropäers über das alte Rußland.

- Rapherr, E. v.:** In sibirischen Urwäldern. 1924. 163 S. (5.-)
Eigene Jagderinnerungen und Berichte zweier befreundeter Jagdliebhaber; lebensvolle Schilderungen netter Abenteuer und tollkühner Fahrten.
- Rapherr, E. v.:** Die Abenteuer des Fürsten Dshaparidse, des großen Bärenjägers Sibiriens. 1929. 282 S. (5.-)
Rapherr erzählt fesselnd von Erlebnissen, die er und sein fürstlicher Jagdgenosse aus dem Kaukasus auf ihren Jagdstreifzügen in Sibirien, in den Urwäldern am Ob und Irtysh gehabt haben. — Sein Buch eignet sich bereits für Jugendliche.
- Arsenjew, W.:** In der Wildnis Ostsibiriens. Forschungsreisen im Ussuri-gebiet. Bd 1. 2. 1924. 443 u. 363 S. (je 9.25)
Reiseberichte von den Ergebnissen einer 25jährigen Forschertätigkeit, die für Geographie, Geologie, Zoologie, Botanik und Ethnologie wertvolle Bereicherungen bringen. Jagden und Naturerlebnisse in urwaldbedecktem Gebirgsland; eindrucksvolle Bilder vom Leben in der russisch-sibirischen Küstenprovinz.
- Ossendowski, J.:** In den Dschungeln der Wälder und Menschen. 1924. 398 S. (6.-)
Das Buch schildert das Sibirien vor 1914; es zeigt, wie die Voraussetzungen für den ungehemmten Siegeszug des Bolschewismus in Sibirien durch russische Regierung und Wirtschaft geschaffen waren. Der Verfasser gibt außerdem Bilder aus Urwald und Steppe Sibiriens von leuchtender Farbenpracht.
- Ossendowski, J.:** Tiere, Menschen und Götter. 1924. 369 S. (6.-)
Spannende und an Abenteuern reiche Erzählung von Ossendowskis Flucht vor den Bolschewiken durch die Mongolei und Tibet nach Peking. — Die Zuverlässigkeit der Berichte ist insbesondere von Hedin stark angezweifelt worden; Hedin hat für einzelne Teile nachgewiesen, daß Ossendowski ältere Berichte ausgeschrieben hat.
- Bergman, St.:** Vulkane, Bären und Nomaden. Reisen und Erlebnisse im wilden Kamtschatka. 1926. 280 S. (15.-)
Der Verfasser berichtet von einer Reise in den Jahren 1920/22; viel erfährt man vom Leben der Kamtschadalen, die eben erst von den Erzeugnissen der westlichen Kultur berührt werden.

5. Australien und Südsee.

- Maclaren, J.:** Ich und meine Wilden. Acht Jahre im australischen Busch. 1927. 248 S. (4.80)
M. erzählt von seinem Leben als Pflanzer an der einsamen Nordspitze Australiens, wo er zwischen Meer und Dschungel, von aller Welt abgeschlossen, ganz auf die Arbeitswilligkeit umherschweifender Buschläufer angewiesen war.
- Buglen, W. L.:** Wanderungen im Queenslandbusch. 1925. 223 S. (7.-)
B. berichtet vor allem fesselnd vom Pflanzen- und Tierleben im unberührten Nordosten Australiens; auch die Reste der Eingeborenenkultur, Kolonisation, Wirtschaft und Politik werden berührt.
- Rönniger, H.:** Aus der Wildnis Neuguineas. 1925. 335 S. (3.20)
Außerordentlich spannende Abenteuer, Strafzüge gegen räuberische Eingeborene und Kämpfe mit verbrecherischen Malagen.

Surlen, F.: Perlen und Wilde. Abenteuer in der Luft, an Land und auf See in Neuguinea. 1926. 270 S. (16.-)

Das Buch ist reich an wertvollen und fesselnden Schilderungen von Landschaftsbildern und vom Leben der Eingeborenen, sowie an abenteuerlichen Erlebnissen.

Reischek, A.: Sterbende Welt. 12 Jahre Forscherleben auf Neuseeland. 1924. 334 S. (15.-)

Reischek, ein vom Bäckergehilfen zum erfolgreichen Forscher aufgestiegener Autodidakt, hat 1877—89 die neuseeländische Inselgruppe zumeist ganz allein bis ins kleinste bereist, um die Vogelwelt zu erforschen. Neben ornithologischen Ergebnissen enthält sein Buch viel Erd- und Völkerkundliches; insbesondere dem aussterbenden Volk der Maori hat er sein Interesse gewidmet.

Reischek, A.: Sterbende Welt (Auswahl). 1927. 158 S. (3.50)

Behrmann, W.: Im Stromgebiet des Sepik. 1922. 359 S. (7.50)

Behrmann berichtet von der großen deutschen Forschungs Expedition in Neuguinea in den Jahren 1912/13, die zu Stämmen auf der Kulturstufe der Steinzeit führte.

Degner, H.: Vier Jahre unter Kannibalen. Von 1914 bis zum Waffenstillstand unter deutscher Flagge im unerforschten Innern von Neuguinea. 1920. 338 S. (5.50)

Das Buch ist nicht eigentlich ein Kriegsbuch, sondern ein Bericht von einer abenteuerlichen Forscherfahrt.

Taylor, M.: Bei den Kannibalen von Papua. Auf unbekanntem Pfaden im Innern Neuguineas. 1925. 280 S. (15.-)

Reich an Beobachtungen völkerkundlicher Art; die von nur drei Weißen mit schwarzen Trägern unternommene Fahrt diente der Befriedung kleiner Eingeborenensämme.

Fuhrmann, E.: Neu-Guinea. 1922. 43 S. (12.-)

Schilderung des Kulturzustandes der Völkerschaften auf Neu-Guinea mit vielen schönen Bildtafeln, die zumeist Erzeugnisse primitiver Kunst darstellen.

Artl, E.: Zwischen Südpol und Äquator. 179 S. (4.-)

Das reichbewegte Leben eines Seemannes, der Goldgräber in Neuseeland war und schließlich auf einer Südseeinsel eine Plantagenwirtschaft begründete; die Entstehung dieser Plantage nimmt den Hauptteil des Buches ein.

Parkinson, R.: Dreißig Jahre in der Südsee. Land und Leute, Sitten und Gebräuche im Bismarckarchipel und auf den deutschen Salomoninseln. 2. Aufl. 1926. 353 S. (16.-)

Das Buch enthält erstaunlich reiches völkerkundliches Material und viele gute Abbildungen.

Speiser, F.: Südsee, Urwald, Kannibalen. 1924. 356 S. (13.-)

Eindrücke von den Neuen Hebriden und Santa-Cruz-Inseln aus den Jahren 1910—12; das schöne, ungemein reichhaltige Buch ist in erster Linie völkerkundlichem Interesse gewidmet. Es gehört zu den lehrreichsten und besten Südseebüchern.

Burger, Jr.: Unter den Kannibalen der Südsee. 1923. 223 S. (3.50)

Bericht von einer völkerkundlichen Studienreise durch die melanesische Inselwelt in den Jahren 1911/12.

Ribbe, R.: Unter dem südlichen Kreuz. Reisebilder aus Melanesien. 1924. 189 S. (5.-)

Ribbe erzählt vom Leben der Europäer in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel, wohin ihn 1892—93 eine Fahrt zur Sammlung völker- und tierkundlicher Gegenstände führte.

Jacques, N.: Südsee. Ein Reisetagebuch. 1922. 167 S. (8.-)

Reiseeindrücke, Stimmungsbilder von Landschaft und Volkstum aus der östlich von Neuguinea liegenden Inselgruppe. Es ist Jacques sehr wohl gelungen, etwas von dem Hauch des Exotischen einzufangen, wenn das Buch auch nicht in die Einzelheiten tiefer einzudringen vermag.

Höllriegel, A.: Tausend und eine Insel. 1927. 156 S. (2.50)

Ein Reisebuch aus Polynesien und Neuseeland.

Johnson, M.: Mit dem Kurbelkasten bei den Menschenfressern. 1927. 158 S. (2.80)

Spannend geschriebener Bericht von zwei abenteuerreichen und gefährvollen Reisen nach den Neuen Hebriden, die zum Zwecke der Herstellung völkerkundlicher Filmaufnahmen 1917 und 1919 unternommen wurden.

Abt, B.: Im Banne des Zauberers. 1927. 93 S. (5.-)

Von allerlei übersinnlichen Dingen bei den Südseeinsulanern: Drakel, Zauberei, verderbliche Kräfte u. a. m.

Stwertz, S.: Unter dem Gluthimmel der Tropen. 1926. 440 S. (15.-)

Der schwedische Erzähler berichtet ungemein frisch von einer Reise, die ihn 1923/24 im Dienste der Filmindustrie von London über New York, Chicago, San Francisco nach Hawaii führte, von dort über Fidjischinseln, Neusüdwales nach Java und Sumatra und von dort durch den Suezkanal nach Europa zurück.

Kohl, L.: Leben, Liebe, Träume in einem Südseeparadies. 1927. 162 S. (7.50)

Erinnerungsbuch von einem Aufenthalt auf der schönen, ehemals deutschen Karolineninsel Yap im Jahre 1914. Mit feinem Einfühlungsvermögen erzählt K. vom Leben der Eingeborenen.

Krämer, A.: Salamafina. 1923. 245 S. (5.-)

Dichterische Bilder aus der altsamoanischen Kultur und Geschichte sind in diesem Buch zu einer Erzählung zusammengefaßt, in deren Mittelpunkt die noch heute in der mündlichen Überlieferung fortlebende Königin Salamafina von der Wende des 15. Jahrhunderts steht.

Berger, A.: Talofa. Sturm- und Sonnentage auf Samoa. 1923. 191 S. (2.-)

Das Buch hält meisterhaft die Schönheit samoanischer Landschaft und das Leben der gastfreien und liebenswürdigen Eingeborenen fest; auch aus der altsamoanischen Geschichte erzählt der Verfasser mit gleichem Geschick.

Mendaña, A. de: Die Entdeckung der Inseln des Salomo. 1925. 209 S. (7.-)

Die Berichte Mendañas und seiner Genossen über die erste Fahrt nach den Salomonen i. J. 1567; der Reiz des Buches liegt darin, daß es Kunde gibt von der ersten Begegnung mit den Eingeborenen der Inseln.

Schulze-Matzier, F.: Die Osterinsel. 230 S. (12.-)

Anschaulich und fesselnd hat der Verf. die einsame Osterinsel und ihre alte rätselhafte Kultur dargestellt; das Buch gibt ein überraschendes, höchst eindrucksvolles Bild primitiven und doch hochstehenden Kulturlebens.

Kohe, St. v.: Australische Skizzen. 1925. 275 S. (6.-)

Von diesem Buch ist ähnliches zu sagen; es geißelt das Milieu der weißen Kulturbringer um die Jahrhundertwende.

Kohe, St. v.: Südsee-Erinnerungen. Aus Papuas Kulturmorgen. 1921. 235 S. (4.50)

Bald geistreich, bald derb ist der Humor, mit dem Kohe den „Kulturmorgen“, den systematischen Einzug der europäischen Zivilisation in die Südsee in diesen bisweilen satirischen Skizzen geißelt. Insbesondere die Neu-Guinea-Kompagnie ist die Zielscheibe seines Spottes.

Danzel, H. u. Th.: Sagen und Legenden der Südseeinsulaner (Polynesien). 1923. 81 S. (10.-)

6. Afrika.

(Erinnerungen aus den deutschen Kolonien siehe auch Lebensbeschreibungen.)

Jaeger, F.: Afrika. 3. Aufl. 1928. 446 S. (20.-)

Neubearbeitung der Sievers'schen Länderkunde; mit Karten und vielen Abbildungen.

Afrikanisches Heldentum. Forscher, Völker und Kulturen eines Erdteils. Herausg. von Leo Frobenius. Band 1—6. 1923. Je etwa 300 S. (je 4.-)

1: Frobenius u. Bieber: Zur Herrlichkeit des Sudans. / 2: Burmester: Im Lichte des Orients. / 3: Boeckmann u. Scheel: Pioniere im Westen. / 4: Ade u. Ziegfeld: Pioniere im Osten. / 5: Boeckmann: Der Kampf im Süden. / 6: Ziegfeld: Im Reiche des Meergottes. Bilder aus dem Blühen und Vergehen einer Kultur des atlantischen Afrika. —

Diese Bände entrollen ein höchst anschauliches Bild von den afrikanischen Kulturen und von der inneren Geschichte des Erdteils. Es ist im ganzen eine recht lesbare lebensvolle Darstellung unter dem Gesichtspunkt der von Frobenius begründeten kulturmorphologischen Lehre: Das Sinken und Werden der Kulturen, ihr Sichdurchdringen und ihr Zusammenschluß mit Europa, dem all die alten erdgewachsenen Formen erliegen.

Schomburgk, H.: Bwafukama. Fahrten und Forschungen mit Büchse und Film im unbekanntem Afrika. 7. Aufl. 1926. 310 S. (10.-)

Der erste Teil enthält interessante Schilderungen über die Negerrepublik Liberia, der zweite Teil kurze, von genauer Naturbeobachtung zeugende Tier- und Jagdschilderungen aus allen Teilen Afrikas. 100 schöne Naturaufnahmen zieren das Buch.

Bronzart von Schellendorff: Afrikanische Tierwelt. Novellen und Erzählungen. Teil 1—4. Je 140 S. (je 2.25)

Jagd- und Tierschilderungen in der Art von Schillings: der Verf. tritt warmen Herzens mit Nachdruck für den Schutz des afrikanischen Wildes gegen gewissenlose Ausbeutung und wilde Schieberei ein. Das Buch interessiert in erster Linie den Naturfreund.

Kojev, E. v.: Vom Kap nach Kairo. 1924. 160 S. (6.-)

Schlicht und frisch berichtet K. von den Fahrten und Forschungen der 1911—12 unternommenen schwedischen Rhodesia-Kongo-Expedition. Reiche völkerkundliche Beobachtungen; schöne Abbildungen.

Rohf, C.: Die erwachende Sphinx. Durch Afrika vom Kap nach Kairo. 2. Aufl. 1927. 310 S. (9.-)

Ein flott und interessant geschriebener Bericht von einer Reporterfahrt, bei der es R. darauf ankam, einen unmittelbaren Eindruck von den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen Afrikas zu bekommen. Das Buch läßt die für Europas Zukunft schwerwiegende Eingeborenenfrage, das allmähliche Erwachen des schwarzen Erdteils zu eigenem politischen Willen deutlich werden.

Mittelholzer, W.: Afrikaflug. 1927. 235 S. (13.-)

Mittelholzer beschreibt recht fesselnd seine Fahrt im Wasserflugzeug von Zürich über ganz Afrika bis zum Kap; ganz hervorragend sind die beigegebenen Aufnahmen, insbesondere die Flugbilder.

Fuhrmann, C.: Afrika. 1922. (12.-)

Beitrag zur Kultur- und Kunstgeschichte Afrikas: Sinnbedeutung der Hieroglyphen; Sakralkulte in Afrika; 120 Abbildungen westafrikanischer primitiver Kunstgegenstände mit erläuternden Erklärungen. — Nur die schönen Bilder werden die Mehrzahl der Leser interessieren.

Scheel, W.: Deutschlands Kolonien. 1914. 159 S. (4.50)

Ein schönes volkstümliches Buch mit 80 vorzüglichen Abbildungen nach Farbentypographien.

Nordafrika.

Banfe, C.: Wüsten, Palmen und Basare. 1921. 359 S. (8.-)

Künstlerisch geformte Bilder von Eindrücken und Erlebnissen aus Nordafrika vom Nil bis zum atlantischen Ozean.

Artbauer, D. C.: Kreuz und quer durch Marokko. 1925. 189 S. (7.-)

Artbauer erzählt in bunter Folge von Bräuchen, Gewohnheiten und Menschenschicksalen in Marokko, wie er sie während langer Jahre in Bergen und Schluchten des Atlas und auf sonnverbrannten Ebenen seines Vorlandes beobachtet und erlebt hat.

Ossendowski, F.: Flammendes Afrika. Quer durch Marokko. 1926. 333 S. (8.-)

Im Gegensatz zu Ossendowskis anderen Büchern enthält dieser Band keine abenteuerlichen Schilderungen, sondern den ganz sachlichen Bericht eines gebildeten Reisenden über alles, was er sieht in Landschaft, Volkstum und Kunst, und was er durch Gespräche über religiöse und politische Dinge in Erfahrung bringt. Im ganzen ist das Bild, das er von Marokko entwirft, von einer freundlichen Stellung zu Frankreich beeinflusst.

Ossendowski, F.: Unter dem Gluthauch der Wüste. Quer durch Algerien und Tunis. 1927. 324 S. (16.-)

Eine Fortsetzung des vorigen Buches.

Reich, W.: Bei Berbern und Beduinen. 1926. 202 S. (8.50)

Schilderung einer 1925 unternommenen Reise durch Tunesien, reich an farbigen Bildern von Landschaft und Volk. Ausgezeichnete Bilder.

Schmitthener, H.: Tunesien und Algerien. Die Landschaft und ihre Bewohner. 1924. 174 S. (8.-)

Klar und sachlich geschriebene Landeskunde mit guten charakteristischen Bildern von Land und Volk, beruhend auf einer 1912 unternommenen Reise vom Westrand der Syrte bis zur Stadt Algier.

Terhorst, B.: Feuer am Rif. Zwei Jahre unter Rifabnylen. 1925. 191 S. (8.50)

Terhorst hat als Maler 1923 und 1924 in Tetuan und seiner Umgebung bis zu den Vorbergen des Rifs gewelt; er gibt warmherzige Schilderungen von Land und Volk. — (Das Buch enthält keine Erlebnisse aus den Kämpfen der Kabnylen mit Frankreich und Spanien, wie der Titel vermuten läßt.)

Saardt, G. M., und L. Audouin-Dubreuil: Die erste Durchquerung der Sahara im Automobil. 1924. 200 S. (7.-)

Das Buch schildert die 1922 von französischen Offizieren unternommene Fahrt von der algerischen Küste quer durch die Wüste nach Timbuktu und zurück; die Reise war durch technische Arbeiten (Wege- und Brückenbau, Anlage von Tankstellen und Reparaturwerkstätten) vorbereitet, sie sollte die Möglichkeit einer straffen Zusammenfassung des französischen Kolonialreiches durch Überwindung der Entfernungen erweisen.

Ägypten und Sudan.

Kaufmann, A.: Ewiges Stromland. Land und Mensch in Ägypten. 1926. 222 S. (10.50)

„Ohne persönliche Erfahrungen und Beobachtungen zu sehr in den Vordergrund zu stellen, will das Buch in kurzer Zusammenstellung ein möglichst vollständiges und anschauliches Bild aller Verhältnisse des Landes geben, seiner Natur, seiner Menschen und Siedlungen, seiner materiellen und geistigen Kultur, seiner ruhmreichen Geschichte und gegenwärtigen eindrucksvollen Entwicklung.“

Deuchs-Maß, M.: Ägyptische Reisekizzen. 206 S. (3.-)

Ein Touristenbuch, geschrieben vom Standpunkt des gebildeten Reisenden; vorzüglich sind die vielen farbigen Bilder von Landschaft, Kunst und Volkstum.

Heye, A.: Allah hu akbar. Unterwegs im Morgenlande. 1926. 190 S. (5.50)

Dieses abenteuerliche Erlebnisbuch setzt die Lebenserinnerungen des Verfassers „Unterwegs“ fort; es führt nach Ägypten, wo Heye unter mannigfach wechselnder Beschäftigung ein buntes Abenteuerleben führt.

Schweinfurth, G.: Auf unbetretenen Wegen in Ägypten. 1922. 330 S. (4.-)

Erinnerungen an Reisen in den letzten Jahrzehnten vor 1900 an der Küste des Roten Meeres und durch die östliche Wüste Ägyptens. Neben Landschaft und Volkstum behandelt der Verfasser archäologische Dinge, so die Wüstentempel, einen altägyptischen Staudamm, eine römische Wüstenstadt u. a. m.

Eischerich, G.: Im Lande des Negus. 1921. 187 S. (6.-)

E. ging 1909 zur Durchführung großer Aufforstungen nach Abessinien; er erzählt schlicht und anschaulich von Reisen und Jagdexpeditionen, von innerpolitischen Streitigkeiten und Kämpfen der abessinischen Stämme und von ihrer Einstellung zu den Europäern.

Hassanein Bey: Rätsel der Wüste. 1926. 319 S. (9.50)

Ein vornehmer Ägypter von europäischer Bildung erzählt von seiner Reise (1923) durch die libysche Wüste nach dem ägyptischen Sudan, auf der es ihm gelang, verschollene Oasen aufzufinden.

Nachtigall, G.: Sahara und Sudan. 157 S. (3.50)

Auszug aus dem großen Reisewerk. Der Verfasser gibt einen lebensvollen Eindruck von seiner zumeist nur mit notdürftigen eigenen Mitteln unternommenen

Reise, die ihn 1869 von Tripolis aus durch den Sudan bis an den Nil und von dort an den Schädsee führte.

Slatin Pascha: Feuer und Schwert im Sudan. 1922. 157 S. (3.50)

Auszug aus dem größeren Werke gleichen Titels. Eine eindrucksvolle Schilderung aus der Zeit des Mahdi-Aufstandes. Slatin Pascha hat 11 Jahre in der Gefangenschaft des Mahdi verbringen müssen.

Dugmore, A.: Frieden im Sudan. Mit der Filmkamera auf dem Anstand. 1926. 283 S. (9.50)

Außerst unterhaltsam erzählt der Verfasser von seiner Reise von Kairo nach Chartum und den weißen Nil aufwärts; er hat (offenbar in halbamtlichem Auftrag) nur Gegenden berührt, die langsam in den Bereich der englischen Kolonisationsarbeit gerückt sind oder doch gerade schon von den ersten Boten der „Zivilisation“ erreicht werden. Das Bildmaterial ist ausgezeichnet.

Ost- und Zentralafrika, Kongo.

Stanley, H. M.: Wie ich Livingstone fand. 1925. 182 S. (3.50)

Stanleys erste große afrikanische Expedition im Jahre 1871; ein kühner abenteuerlicher Zug von Sanjibar aus nach dem Tanganjikasee. — Das Buch ist ein Auszug aus dem größeren Werke gleichen Titels; es beschränkt sich auf die eigentliche Reise.

Stanley, H. M.: Im dunkelsten Afrika. Auffuchung, Rettung und Rückzug Emin Paschas. 1908. 480 S. (16.-)

Das Buch führt in die Zeit des Mahdiaufstandes; Stanley drang 1887 vom Kongo aus bis zum Albertsee vor, wo er Emin Pascha antraf, um dann ostwärts an die Küste zu gelangen.

Stanley, H. M.: Im dunkelsten Afrika. 158 S. (3.50)

Auszug aus dem großen Werk, der die abenteuerlichen Ereignisse in ihren großen Zügen wiedergibt.

Gebhard, D.: Durch Steppe und Urwald. 419 S. (5.50)

Verlauf der vom Afrikaforscher Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg 1907 und 1908 geführten Expedition vom Viktoriasee westwärts bis an den Atlantischen Ozean. Die Expedition führte durch damals zum großen Teil noch unbekanntes Gebiet.

Schweizer, A.: Zwischen Wasser und Urwald. Erlebnisse und Beobachtungen eines Arztes im Urwald Äquatorialafrikas. 1923. 153 S. (4.40)

Schweizer erzählt von seiner Tätigkeit an der Missionsstation Lambarene, wohin er 1913, von tiefem Mitleiden mit dem körperlichen Elend der Eingeborenen des Urwaldes getrieben, zog. Er beobachtet scharf Landschaft, Missions- und Wirtschaftsleben und vor allem die an Widersprüchen reiche Seele des Negers. Das Buch ist durchweht von echter Nächstenliebe und Achtung vor der primitiven Kultur.

Schweizer, A.: Mitteilungen aus Lambarene. Herbst 1924—1925. 1926. 65 S. (2.-) Fortsetzung zum vorigen.

Schweinfurth, G.: Im Herzen von Afrika. 1925. 190 S. (3.50)

Auszug aus dem gleichnamigen größeren Werke; schöne Darstellung von Schweinfurths großen Forscherfahrten nach dem westlichen Quellgebiet des Nils in den Jahren 1868—71.

Kandt, R.: Caput Nili. Eine empfindsame Reise zu den Quellen des Nils. 1921. 513 S. (16.50)

Tagebuchblätter und Briefe aus den Jahren 1897—1902, von einer Reise durch Deutsch-Ostafrika zum Tanganjika- und Kiwusee. Aus dem schönen Buch spricht ein tiefes Erlebnis des schwarzen Erdteils, es ist reich an prächtigen Stimmungsbildern, aufmerksamen Beobachtungen und ernststen Betrachtungen.

Junker, W.: Bei meinen Freunden, den Menschenfressern. 1926. 159 S. (3.50)

Auszug aus einem größeren Werk. Junker bereiste 1875—86 Äquatorialafrika und schlug sich, als der Mahdiaufstand ihm den Rückweg nach Libyen abschchnitt, mühselig über Albert- und Viktoriasee zur Ostküste durch.

Akeley: Im hellsten Afrika. 146 S. (6.-)

Akeley ist 1896—1920 wiederholt in Britisch-Ostafrika und im südlichen Zentralafrika gewesen, um Großwild für ein amerikanisches wissenschaftliches Institut zu erlegen; er erzählt ohne alles Aufheben von den gefährlichsten Abenteuern seines Jägerlebens. Das Buch ist ungemein spannend, es gibt neben liebevoller Tierbeobachtung Einblick in unverfälschte afrikanische Natur.

Roosevelt, Th.: Afrikanische Wanderungen eines Naturforschers und Jägers. 1910. 464 S. (13.-)

Sehr ausführliche Jagdschilderungen; Naturbeobachtungen, die den geheimnisvollen und schwermütigen Zauber der afrikanischen Wildnis zum Ausdruck bringen.

Berger, A.: In Afrikas Wildkammern als Forscher und Jäger. 2. Aufl. 1922. 327 S. (12.-)

Fesselnde Schilderung einer Jagdexpedition durch Britisch-Ostafrika; neben den Jagd- und Reiseerlebnissen berührt Berger auch das Eingeborenenleben und Fragen der Kolonisation.

Unterwiesing, R.: Uigohona. Aus dem Leben eines Elefanten. 1925. 149 S. (6.-)

Der Lebensgang eines uralten Elefanten, der schon zum Mittelpunkt der Eingeborenenfage geworden war. Mit dieser Tiergeschichte sind Jägerlebnisse und Beobachtungen über Land und Leute in Ostafrika und geschichtliche Rückblicke verbunden.

Haas, R. de: Im Schatten afrikanischer Jäger. 1920. 357 S. (3.-)

Von Jagden und Zügen alter Afrikaner in den Steppen und Wäldern um den Kilimandscharo und Meru im Nordosten von Deutschostafrika.

Weichert, O.: Manibuben Africa! Kehre wieder, Afrika. 1927. 275 S. (8.-)

Von der Europäisierung Afrikas und von der Arbeit der Mission. Das Buch will für deutsche Arbeit in Afrika werben; der Rotschrei des Afrikaners, der die unheimliche Macht der Zivilisierung ahnt, gibt dem Buch Titel und Unterton.

Schillings, C. E.: Mit Blitzlicht und Büchse. (Große Ausgabe.) 5. Aufl. 1924. 600 S. (20.-)

Schillings hat als erster deutscher Forscher in den Jahren 1870—1904 insbesondere Äquatorialafrika in den ehemals deutschen und den britischen Grenzgebieten bereist, um Naturdokumente mit der Kamera zu sammeln; er hat die Tierwelt belauscht und ihr freies Leben in heller Tropen Sonne oder im grellen Schein des Blitzlichts festgehalten; er ist ein energischer Wortführer im Kampfe für den Tierschutz in Afrika gewesen.

Schillings, C. C.: Mit Blitzlicht und Büchse. Volksausgabe. 3. Aufl. 1922. 200 S. (5.-)

In dieser Volksausgabe sind diejenigen Teile fortgelassen, die in erster Linie den Fachmann interessieren.

Meyer, H.: Hochtouren im tropischen Afrika. 1925. 159 S. (3.50)

Auswahl aus größeren Werken des Verfassers: Bergfahrten am Kilimandscharo, im Gebiet der ostafrikanischen Zwischenseen und auf der Insel Teneriffa zwischen 1889 und 1911. Die sportlichen Leistungen und die Naturbeobachtungen stehen im Vordergrund.

Schulz, Chr.: Auf Großtierfang für Hagenbeck. Selbsterlebtes aus afrikanischer Wildnis. Große Ausgabe. 1926. 278 S. (15.-)

Das interessante Buch erzählt von den Abenteuern des Tierfanges (zumeist im ehemaligen Deutsch-Ostafrika), und berichtet von den Mühen des Tiertransportes durch die Wildnis und zu Schiff nach Europa, sowie über die Einflüsse der Gefangenschaft auf die freigebohrenen Wildtiere.

Schulz, Chr.: Aus Hagenbecks Jagdgründen. 1922. 174 S. (4.-)

Gefürzter Abdruck des vorigen Buches mit weniger Abbildungen.

Breyne, M. R.: Deutsch-Ostafrika ruft! Briefe und Tagebuchblätter aus dem Nachkriegs-Deutsch-Ostafrika. 2. Aufl. 1926. 221 S. (4.70)

Der Verfasser kam 1924 als einer der ersten nach Ostafrika zurück; er erzählt ruhig und sachlich von Ostafrika unter englischer Mandatsverwaltung, überall hört er den leisen Ruf des Landes nach denen, die es einst erschlossen haben.

Holub, E.: Elf Jahre unter den Schwarzen Südafrikas. 1926. 158 S. (3.50)

Auszug aus zwei größeren Reisebeschreibungen. Holub reiste in den siebziger und achtziger Jahren von Kapstadt aus nordwärts zum Sambesi und darüber hinaus in damals noch völlig unbekannte Gebiete.

Escherich, G.: Quer durch den Urwald von Kamerun. 1923. 291 S. (20.-)

1913 unternahm Escherich eine Expedition in den Südosten Kameruns zum Studium der forstwirtschaftlichen Verhältnisse des Urwaldgebietes; er erzählt von den Ergebnissen der Expedition und von mannigfachen Reise- und Jagderlebnissen.

Stanley, H. M.: Mein erster Weg zum Kongo. 1925. 157 S. (3.50)

Stanley, H. M.: Auf dem Kongo bis zur Mündung. 1925. 157 S. (3.50)

Die beiden Bände sind ein Auszug aus Stanleys großem Werk „Durch den dunklen Erdteil“. Sie enthalten Stanleys 1874 unternommene Expedition von der Sanfibariküste zum Viktoria- und Tanganjikasee und weiter den Kongo entlang bis zur Mündung; Die erste Durchquerung Afrikas von Ost nach West, reich an Abenteuern und wagemutigen Unternehmen.

Norden, H.: Auf neuen Pfaden im Kongo. Quer durch das dunkelste Afrika. 1926. 279 S. (14.-)

Der Amerikaner Norden hat im Jahre 1923 ungefähr dieselben Gegenden Afrikas bereist, durch die Stanley rund 50 Jahre früher seinen Weg nahm. Am Unterschied der beiden Berichte kann man besonders deutlich sehen, welchen Einfluß die Berührung mit der europäischen Kultur ein halbes Jahrhundert hindurch auf Afrika ausgeübt hat.

Wißmann, H. v.: Durchquerung Afrikas. Bd 1. 2. 423 u. 252 S. (6.-)

Schilderung der ersten deutschen Durchquerung Afrikas in äquatorialen Breiten

von 1880—83 und einer Forschungsreise vom Kongo zum Zambesi in den Jahren 1886—87.

Frobenius, L.: Im Schatten des KongoStaates. 1907. 468 S. — Auf dem Wege nach Atlantis. 1911. 410 S. — Und Afrika sprach. 1912. 669 S. (je 16.-)

Die Reiseberichte der Deutschen Innerafrikanischen Expedition, die unter Führung von Frobenius 1904—1912 den ganzen Nordwesten des Erdteils durchforschte. Der sehr reichlichen völkerkundlichen Ausbeute entnimmt der Verfasser seine Ansicht von einem eigenen Kulturkreis der westafrikanischen Negervölker, dessen Erinnerungen noch fortleben in dem Fabelbegriff „Atlantis“.

Südafrika.

Fischer, A.: Menschen und Tiere in Deutsch-Südwest. 2. Aufl. 1914. 291 S. (4.50)

Das schöne Buch ist von tiefer Liebe zu der Einsamkeit des südwestafrikanischen Landes getragen mit seinen Menschen und Tieren, denen die „siegreiche Zivilisation“ das Leben nahm oder doch einengte.

Wabel, L.: Urwald, Feld, Wüste. 1921. 206 S. (5.-)

Das schöne äußerst anschauliche Buch gibt mit Liebe gezeichnete Bilder vom Leben in Deutsch-Südwestafrika und von seiner Landschaft.

Wshenborn, H. A.: Die Farm im Steppenlande. 1925. 122 S. (5.50)

100 Photographien, durch erläuternden Text verbunden, veranschaulichen das Werden der Farm des Verfassers. — Eine Urkunde vom deutschen Farmerleben in Südwestafrika.

7. Amerika.

Rohrbach, P.: Amerika und wir. 1926. 200 S. (10.-)

Reisebetrachtungen aus Nord- und Südamerika aus den Jahren 1913—24, die in scharf gezeichneten Bildern nur das Wesentliche vom amerikanischen Leben festhalten.

Faber, K.: Rund um die Erde. Irrfahrten und Abenteuer eines Grünhorns. 309 S. (6.-)

Faber erzählt spannend und anschaulich von seinen eigenen siebenjährigen Fahrten, die er als Weltenbummler, Gelegenheitsarbeiter und Landstreicher vor allem durch Nord- und Mittelamerika gemacht hat. Ebenso sehr wie seine Abenteuer fesselt das ungeschminkte Bild der verödeten neuen Welt, welche die Seele des Menschen und der Natur in seinem Bereiche getötet hat.

Nordamerika.

Defert, E.: Nordamerika. Bearb. von Machatschek. 4. Aufl. 1924. 356 S. (14.-)

Neubearbeitung der Sievers'schen Länderkunde. Mit Karten und zahlreichen Abbildungen.

Solitscher, A.: Das amerikanische Gesicht. 1916. 155 S. (1.-)

Augenblicksbilder aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika von einer Reise im Jahre 1912.

Holtscher, A.: Amerika heute und morgen. Reiseerlebnisse. 1919. 414 S. (8.-)

Das Buch ist während einer Reise wenige Jahre vor dem Kriege entstanden; trotzdem ist es durchaus noch wertvoll für die Gegenwart, weil es gerade das schildert, was für das Wesen des Nordamerikaners charakteristisch ist.

Key, S.: Amerikareise. 2. Aufl. 1922. 253 S. (10.-)

Key reiste 1920 als Vertreter eines schwedischen Zeitungskonzerns nach den Vereinigten Staaten, um zu untersuchen, wieweit Europa dort wirtschaftliche Hilfe finden könne; der Hauptteil des Buches ist so wirtschaftlichen Dingen gewidmet, geht aber auch auf kulturelle und politische Fragen ein. Überall sind genaue Angaben in Zahlen gemacht.

Frenssen, G.: Briefe aus Amerika. 1923. 187 S. (3.90)

Während einer fünfmonatlichen Reise 1922 durch die Vereinigten Staaten sucht Frenssen mit offenen Augen und starkem Gerechtigkeitsgefühl das Wesen der Dinge in Amerika zu erfassen. Neben skizzenhaften bunten Bildern der amerikanischen Städte und Landschaften, des öffentlichen und privaten Lebens gibt er aufrichtige Urteile über alle Volks- und Lebensfragen.

Scheffauer, H. G.: Das Land Gottes. Das Gesicht des neuen Amerika. 246 S. (6.-)

Das Buch ist ein Anfang ernster amerikanischer Selbstkritik; es untersucht das öffentliche und Privatleben der amerikanischen Nation, die Presse, das Geschäftsleben und die Kunst und kommt zu dem Ergebnis, daß das in seiner Vitalität unverbrauchte amerikanische Volk ein modernes Barbarentum ist, das seine Form der ganzen Welt aufzwingen will.

Scheffauer, H. G.: Das geistige Amerika von heute. 1925. 176 S. (3.-)

Eingehend und kritisch betrachtet Scheffauer die geistigen und kulturellen Leistungen Amerikas auf dem Hintergrunde seiner pragmatischen Philosophie. Er beginnt mit den Ergebnissen der Volksschule und Volksbildung, erörtert alle Gebiete der geistigen Kultur und schließt mit einer Betrachtung über die kritische und selbstkritische Urteilsfähigkeit der Amerikaner.

Feiler, A.: Amerika-Europa. Erfahrungen einer Reise. 1926. 338 S. (11.-)

Feilers Buch zeigt uns das heutige Nordamerika, nicht nur, wie es sich in den großen Städten gibt, sondern auch abseits von den großen Verkehrswegen in Stadt und Dorf. Landwirtschaft, Handel und Industrie (insbesondere die Arbeit am laufenden Band) schildert er sachverständig; Einwanderungs- und Rassenfragen, und alle die in Europa schon alten, allmählich auch in Amerika eine Lösung heischenden sozialen Fragen unterzieht er einer vorurteilslosen Betrachtung. — Eine „Rettung“ Europas durch Amerika erwartet er nicht.

Halfeld, A.: Amerika und der Amerikanismus. 1927. 231 S. (7.50)

Das Buch ist aus den Erfahrungen eines mehrjährigen Aufenthaltes entstanden, während dessen Halfeld in enger Fühlung mit Politikern, Wirtschaftsmännern, Literaten und Journalisten gewesen ist. S. sucht das Wesen Amerikas, vor allem den amerikanischen Menschen und seine Geisteshaltung zu ergründen; er kommt zu einer Kritik des „Amerikanismus“, der sich ausdrückt in dem kollektiven Denken der Masse und in der Überschätzung des geschäftlichen Erfolges.

Hedin, S.: Gran Cañon. Mein Besuch im amerikanischen Wunderland. 2. Aufl. 1927. 245 S. (9.50)

Begeistert berichtet Hedin von einer Touristenreise durch das tief eingerissene Tal des Rio Colorado, der aus der Hochebene eine phantastisch gigantische Landschaft geschaffen hat. Mit Aquarellen und Zeichnungen.

Brintmann, O.: Eroberer. Ein amerikanisches Wanderbuch. 1910. 295 S. (3.-)

Brintmann schildert in diesem schönen Buch die unberührte Natur weiter Eviden, die Wunderwelt des Yellowstone-Parkes und erzählt von Menschen, die fern vom amerikanischen Geschäftsleben stille Wege gehen.

Kolb, A.: Als Arbeiter in Amerika. 6. Aufl. 1918. 146 S. (3.50)

Der Verfasser hat vor etwa 20 Jahren vier Monate in Chicago, hauptsächlich in einer Fahrradfabrik, gearbeitet; er stellt, was er sah und erlebte, ohne Vorurteil und mit gutem, sozialem Empfinden dar.

Cabeca de Baca: Schiffbrüche. Die Unglücksfahrt der Narvaez-Expedition nach der Südküste Nordamerikas 1528—36. 1925. 143 S. (6.-)

Eine der ersten Reisebeschreibungen über Nordamerika, aus der man insbesondere die Ureinwohner kennen lernt, wie sie den Spaniern entgegentraten.

Prinz Max zu Wied: Unter den Rothhäuten. 1925. 159 S. (3.50)

Eine Schilderung des Indianerlebens, wie es der Verfasser vor fast 100 Jahren kennen lernte, als die Indianerstämme zwar schon vor der europäischen Einwanderung langsam zurückwichen, aber noch durchaus ein Leben eigener Kultur in voller Freiheit führten.

Catlin, G.: Die Indianer und die während eines achtjährigen Aufenthalts unter den wildesten ihrer Stämme erlebten Abenteuer und Schicksale. 1924. 355 S. (12.-)

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts unternahm es der amerikanische Maler Catlin, in den Westen Nordamerikas vorzudringen, um das Leben der Rothhäute zu beobachten und in zahlreichen Bildern festzuhalten.

Eastman, Ch. A.: Ohjese. Jugenderinnerungen eines Sioux-Indianers. 1923. 167 S. (5.-)

Der Verf. ist Vollblutindianer, er erzählt von der Zeit vor 1862, da sein Stamm noch in voller Freiheit in Amerika lebte.

Schulz, J. W.: Natahki und ich. 179 S. (5.-)

Sch. erzählt von seiner Ehe mit einer Vollblutindianerin und von der engen Gemeinschaft, in der er mit den Schwarzfußindianern gelebt hat; er schildert die hohe Kultur dieser Zeltbewohner und den unabwendbaren Untergang ihrer Rasse.

Gagern, F. v.: Das Grenzerbuch. Von Pfadfindern und Lederstrumpfen. 1927. 456 S. (12.-)

Vom Kampf ums Dasein der Grenzsiedler in Nordamerika und von ihren Abenteuern; scharf umrissene Bilder von der Frühzeit Amerikas, von dem zähen Vordringen der Europäer und dem Kampf der langsam zurückgedrängten Indianer um ihre Jagdgründe gegen die weißen Eindringlinge.

Bergen, S. v.: Jagdfahrten in Kanada und Alaska. 1928. 264 S. (12.-)

Otto, M.: In kanadischer Wildnis. 458 S. (13.-)

O. gibt einleitend einen Überblick über Kanadas geographische und wirtschaftliche Verhältnisse und erzählt dann spannend von seinem neunjährigen Trapper- und Farmerleben in der westlichen Wildnis des Landes; er wird vom Weltkrieg überrascht und hat in Kanada die Qual des entrechteten Auslandsdeutschen erleiden müssen.

Otto, M.: Trapper- und Farmerleben in kanadischer Wildnis. 1925. 224 S. (6.50)

Auszug aus dem vorigen Werk, der die besonders erlebnisstarken, in sich selbständigen Teile des größeren Buches bringt. — In erster Linie für die Jugend bestimmt.

Otto, M.: In Kanadas Urwäldern und Prärien. 2. Aufl. 1926. 327 S. (14.-)

Neue Folge von „In kanadischer Wildnis“, die Jahre 1919 bis 1921 umfassend.

Mittelamerika, Mexiko.

Humboldt, A. v.: Natur- und Kulturschilderungen. 260 S. (3.50)

Auswahl aus den Werken Humboldts; enthält klassische Natur- und Landschafts-schilderungen und Reisebeschreibungen aus Mittel- und Südamerika.

Vandenberger, E.: Wanderjahre in Mexiko. 1925. 304 S. (8.50)

Schilderungen in flotten, oft humoristisch gefärbtem Plauderton von Land und Leuten, wie sie dem Verfasser auf seinen Reisen als Mann des praktischen Lebens erschienen sind.

Seler-Sachs, C.: Auf alten Wegen in Mexiko und Guatemala. 2. Aufl. 1924. 286 S. (15.-)

Die Verfasserin hat an der Seite ihres Gatten die beiden Länder durchreist, um den Spuren alter Kulturen nachzugehen; sie berichtet anschaulich von der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit.

Banning, G. S.: Im Zauber mexikanischer Gewässer. 1926. 261 S. (9.50)

Der Verfasser erzählt mit heiterem Humor von Kreuzfahrten zwischen den im Stillen Ozean liegenden mexikanischen Küsteninseln, an deren Erforschung er teilnahm, um seine Lust an abenteuerlichen Entdeckungen, an der unbekanntem Natur und der seltsamen Tier- und Pflanzenwelt zu befriedigen. Das Buch vermittelt manchen Einblick in die kulturellen Verhältnisse Mexikos.

Hagemann, W.: Zwischen La Plata und Hudson.

(Siehe Südamerika.)

Fuhrmann, E.: Mexiko. 1922. 47 S. 100 Abb. (12.-)

Ein Beitrag zur Kultur- und Kunstgeschichte Mexikos. 100 schöne Abbildungen alter mexikanischer Plastiken.

Südamerika.

Rohf, C.: Südamerika, die aufsteigende Welt. 3. Aufl. 1923. 317 S. (8.-)

Das Buch zeigt das unermessliche Neuland Südamerikas, das noch vielen Europäern Brot und Lebensmöglichkeiten bietet, wenn sie als Siedler in die Ursprünge menschlicher Kultur hinabsteigen und alle Kräfte im Lebenskampf anzuspinnen bereit und fähig sind.

Nordenstjöld, D.: Südamerika, ein Zukunftsland der Menschheit. 1927. 245 S. (9.-)

Das Buch entwirft ein recht eindrucksvolles Bild vom südamerikanischen Weltteil und von der Vielfältigkeit seiner Natur und Kultur; mit zahlreichen guten Abbildungen.

Hagemann, W.: Zwischen La Plata und Hudson. Wanderungen durch Latein-Amerika. 1927. 270 S. (5.-)

Das Hauptinteresse des Verfassers gilt weltpolitischen Fragen: Wirtschaft, Politik und Kultur der Zukunftsländer Brasilien, Argentinien, Chile, Mittelamerika und Mexiko.

Hesse-Wartegg, E. v.: Zwischen Anden und Amazonas. Reisen in Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay. 3. Aufl. 1926. 493 S. (16.-)

Anschauliche Schilderungen von Landschaft und Städten und vom Leben der Bewohner; das Hauptaugenmerk ist auf die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten gerichtet; die deutschen Kolonien Brasiliens und Argentinien sind mit besonderer Liebe geschildert. — Die Reisen liegen schon vor dem Weltkriege.

Colditz, R. v.: Im Reiche des Kondor. Streifzüge durch die Wildnisse Südamerikas. 1925. 415 S. (19.-)

Jagdschilderungen aus Brasilien, Argentinien, Uruguay und Chile; die Menge der vom Verfasser hingeschlachteten Wildtiere gibt zu ernststen Bedenken Anlaß. Gute Beobachtung von Landschaft und Menschen.

Fabers Bücher „Dem Glücke nach durch Südamerika“ und „Tage und Nächte in Urwald und Sierra“ siehe: Lebensbeschreibungen, Abenteuerliches Leben.

Meyer, S.: Hochtouren im tropischen Amerika. 1925. 159 S. (3.50)

Erzählt fesselnd von der Besteigung von vier mit ewigem Eis bedeckten Gipfeln der Nordkordillieren von Ecuador.

Beebe, W.: Dschungelleben. Forscherfreuden in Guayanas Urwäldern. 1927. 229 S. (6.-)

Schildert mit großer Anschaulichkeit das feinste, oft nie gesehene Leben des Dschungels. Er wendet sich mit seiner Darstellung an den einfühlungsfähigen Leser.

Schüler, H.: Brasilien. Ein Land der Zukunft. 1924. 257 S. (7.50)

Die wirtschaftliche Entwicklung Brasiliens in ihrem gegenwärtigen Stande und ihrer zukünftigen Ausbaumöglichkeit.

Günther, K.: Das Antlitz Brasiliens. 1927. 336 S. (14.-)

Das Hauptgewicht dieses Buches liegt auf der Natur des Landes; Pflanzen- und Tierwelt insbesondere haben eine liebevolle Darstellung erfahren.

Bohlmann-Hohenaspe, M.: Werde- und Wanderjahre in Süd-Amerika. 3. Aufl. 1926. 223 S. (2.90)

Erinnerungen eines deutschen Kaufmannes an seine Laufbahn in Brasilien; das Buch gewährt Einblick in den Kampf des deutschen gegen den englischen Kaufmann und damit in eine der Ursachen des Weltkrieges.

Bates, H. W.: Elf Jahre am Amazonas. Bearb. von W. Brandt. 1924. 290 S. (6.50)

Bates hat das Gebiet des Amazonas durchforscht; er erzählt von seinen Reisen in der etwas lehrhaften, aber durchaus anschaulichen und gehaltvollen Art der älteren Reiseschilderer.

Graff, J. up de: Bei den Kopjjägern des Amazonas. 7 Jahre Forschung und Abenteuer. 1924. 326 S. (15.-)

Wie ein spannender Abenteuerroman liest sich dieses Buch von einer an Opfern

und Erfahrungen reichen siebenjährigen Wanderung als Gummisammler durch die Urwälder des Amazonas.

Koch-Grünberg, Th.: Zwei Jahre bei den Indianern Nordwest-Brazi-
liens. 1921. 416 S. (10.-)

Der Verfasser erzählt zwanglos von seinen reichen völkerkundlichen Beobachtungen auf einer 1903 bis 1905 unternommenen Forschungsreise.

Hintermann, H.: Unter Indianern und Riesenschlangen. 1926. 330 S.
(10.-)

Von einer beschwerlichen und gefährvollen völkerkundlichen Reise ins Urwaldgebiet des Amazonas i. J. 1924; H. erzählt auch viel vom Leben fremdartiger Tiere: Schlangen, Vögel und Fische.

Speiser, F.: Im Dürfer des brasilianischen Urwalds. 1926. 321 S. (15.-)

Von einer Forschungsreise des Jahres 1924 zu den wilden Indianerstämmen im Gebiet eines nördlichen Nebenflusses des Amazonas.

Macreagh, G.: Weißwasser und Schwarzwasser. Zwei Jahre Abenteuer
am Rio Beni und Rio Negro. 1928. 282 S. (10.-)

Mit überwältigendem Humor erzählt der einzig übrigbleibende einer allzu gründlich vorbereiteten wissenschaftlichen Expedition in die Urwälder Südamerikas, wie er trotz vielerlei Hindernissen sein Ziel erreicht und wertvolle völkerkundliche Entdeckungen macht.

Donats südamerikanische Abenteuerbücher siehe: Lebensbeschreibungen,
Abenteuerliches Leben.

Bürger, D.: Acht Lehr- und Wanderjahre in Chile. 2. Aufl. 534 S. (13.-)

Herzog, Th.: Vom Urwald zu den Gletschern der Cordillere. 1923.
239 S. (8.50)

Beschreibung zweier 1907/8 und 1910/12 unternommenen Reisen eines Naturforschers durch Bolivien; neben dem Tier- und Pflanzenleben hat Herzog vor allem die Indianerstämme des Urwaldes beobachtet.

Dienst, R.: Im dunkelsten Bolivien. Anden-, Pampa- und Urwald-
fahrten. 1926. 205 S. (8.50)

Von Ersteigungen hoher Schneegipfel, von kühnen Jagdunternehmungen und Fahrten in manche noch ganz unerforschene Gebiete.

Nordenstjöld, E.: Indianer und Weiße in Nordostbolivien. 1922. 221 S.
(5.50)

Ein mehr wissenschaftliches Reisewerk aus einem Gebiet, in dem noch schlimmer als anderswo die Kultur der Weißen mit den letzten Resten der Eingeborenen aufräumt. Durch Alkohol und Schuldklaverei richtet der Weiße in seinem Raufschuhunger ganze Stämme zugrunde.

Nordenstjöld, E.: Forschungen und Abenteuer in Südamerika. 1924.
338 S. (10.50)

Spannend geschriebene Berichte von einer 1913/14 unternommenen Forschungsreise nach Überresten indianischer Kultur unter unbekanntem Indianerstämmen in Bolivien.

Breuler, B.: Im Lande des Silberstroms. 1926. 212 S. (6.-)

Ein Führer durch Argentinien; geschrieben von einem, der seit dreißig Jahren in Argentinien lebt und genau weiß, was den Auswanderer dort erwartet.

Ballentin, W.: Streifzüge durch Pampa und Cordillere Argentiniens. 1908. 135 S. (3.-)

Das Büchlein unterrichtet über die Verhältnisse Argentiniens, wie sie der Verfasser vor mehr als zwanzig Jahren kennen gelernt hat.

Krieg, H.: Urwald und Kamp. 173 S. (6.50)

Zwanglos aneinandergereihte Skizzen aus Argentinien; mit besonderer Liebe ist die Tierwelt der Nager und Beuteltiere und seltsamen Vögel geschildert.

Schmidt, H.: Meine Jagd nach dem Glück in Argentinien und Paraguay. 1921. 208 S. (6.-)

Schmidt erzählt von seinen Reise-, Arbeits- und Jagdabenteuern sachlich und ohne romantische Schönfärberei; er hat sich als mißachteter Deutscher während des Krieges in Südamerika durchschlagen müssen und hat erfahren, welsch eiserner Wille dazu gehört, sich drüben durchzusetzen.

Serzog, Th.: Bergfahrten in Südamerika. 1925. 212 S. (7.50)
Hochtouren in Chile und Argentinien in den Jahren 1907—1911.

Nordenstjöld, E.: Indianerleben. El Gran Chaco. 1913. 343 S. (10.-)

Das intime Leben einiger Indianerstämme am Paraguayfluß, ihre Gesellschaft und Häuslichkeit, ihr Daseinskampf und ihre geistige Kultur, wie sie der Verfasser 1908/09 während einer Reise kennen gelernt hat.

Mansilla, L. B.: Die letzten wilden Indianer der Pampa. 1925. 159 S. (3.50)

Berichte des argentinischen Obersten Mansilla, der 1870 vergeblich versuchte, einen Indianerstamm Innerargentinens zur Einstellung seiner Raubzüge gegen Gewährung des Lebensunterhaltes durch die Regierung zu bewegen; M. beschreibt die Sitten dieses Stammes sehr anschaulich und mit genauester Sachkenntnis.

Kölliker, A.: In den Einsamkeiten Patagoniens. 1926. 183 S. (7.-)

Von einer Expedition durch Steppen und Gebirge Patagoniens und über die Cordilleren zum Stillen Ozean im Jahre 1915. — K. beschreibt liebevoll die Landschaft des unererschlossenen Gebietes und erzählt fesselnd vom beschwerlichen Weg über das Hochgebirge.

Agostini, A. M. de: Zehn Jahre im Feuerland. Entdeckungen und Erlebnisse. 1924. 308 S. (16.-)

Bericht eines italienischen Missionars in Tagebuchform über Expeditionen und Reisen zwischen den Jahren 1910 und 1923; seine Forschung galt in erster Linie den alpinen Gebirgen und Gletschern im Südosten, deren Schönheit auch zahlreiche der guten Abbildungen künden.

Koppers, W.: Unter Feuerlandindianern. Eine Forschungsreise zu den südlichsten Bewohnern der Erde. 1924. 243 S. (6.-)

Sitten, Gebräuche und Kulturzustand des dem langsamen Untergang geweihten Yaganstammes der Feuerland-Indianer auf Grund einer Reise in den Jahren 1921/22.

Bürger, D.: Aus der Wildnis des Huemuls. 1924. 191 S. (5.-)

Erlebnisse und Beobachtungen eines jungen Deutschen bei den Indianern Feuerlands und Patagoniens und bei den deutschen Kulturpionieren in Chile.

Fuhrmann, E.: Reich der Inka. 1922. 96 S. (12.-)

Im Textteile eine Abhandlung über Sprache und Kultur im ältesten Peru; der Bildteil bringt schöne Wiedergaben von peruanischer Keramik, Weberei und Baukunst.

Beebe, W.: Galápagos, das Ende der Welt. 1926. 352 S. (16.-)

Berichtet vor allem von der auf einem früheren Entwicklungsstand stehengebliebenen Tier- und Pflanzenwelt der westlich von Amerika gelegenen Inseln.

8. Polargebiete.

Rudolphi, S.: Die Polarwelt. 1926. 144 S. (3.50)

Geographische Eigenheiten der Polarwelt; Verschiedenheiten von Nord- und Südpolargebiet; Klima; Art und Entstehung des Eises; Tier- und Pflanzenwelt; Polarmenschen.

Messing, L.: Die Polarländer. 1925. 158 S. (9.50)

Wesenszüge der Nord- und Südpolwelt; Einwirkung des Meeres auf die arktischen Gebiete; geographische Ergebnisse der polaren Forschungsreisen.

Nördliches Polargebiet.

Nordenstiöld, A. G. v.: Die Umsegelung Asiens und Europas auf der Vega. 1925. 158 S. (3.50)

1876 befuhr Nordenstiöld das nördliche Eismeer, um den Beweis zu erbringen, daß Europa und Asien auch im Norden umschiffbar seien.

Gilder, W. S.: Der Untergang der Jeannette-Expedition. 1925. 158 S. (3.50)

Diese gekürzte Ausgabe des großen Werkes „In Eis und Schnee“ erzählt von der Hilfsexpedition des Verfassers, die 1881 nach der seit zwei Jahren verschollenen Jeannette-Expedition forschte; das Tagebuch des Führers der untergegangenen Jeannette-Expedition, das Gilder aufgefunden hat, ist in seinen wichtigeren Teilen abgedruckt.

Nansen, Fr.: In Nacht und Eis. Bd 1. 2. 1897. 527, 507 S. (je 16.-)

Die norwegische Polarexpedition 1893—96 mit dem Fram.

Nansen, Fr.: In Nacht und Eis. Supplement: Wir Framleute. Von Bernh. Nordahl. — Nansen und ich auf 86° 14'. Von Hjalmar Johansen. 1898. 519 S. (16.-)

Nansen, Fr.: Unter Robben und Eisbären. Meine ersten Erlebnisse im Eismeer. 1926. 83 Abb. 369 S. (16.-)

Berichtet von Erfahrungen und Ergebnissen, die Nansen auf seinen frühesten Forschungsreisen und aus seinen zoologischen Studien gewonnen hat.

Sverdrup, D.: Neues Land. Vier Jahre in arktischen Gebieten. Bd 1. 2. 1903. Je 550 S. (je 15.-)

Sverdrups Expedition mit dem Fram i. J. 1898—1902; das folgende Buch ist ein Auszug aus dem Bericht:

Sverdrup: Neues Land. 1925. 158 S. (3.50)

Faber, R.: Unter Eskimos und Walfischfängern. 1916. 369 S. (6.70)

Faber erzählt von seinen eigenen Fahrten von San Franzisko ins nördliche Eismeer und seinem Aufenthalt bei den Eskimos in den Jahren nach 1900.

Friis, A.: Im Grönlandeis mit Mylius-Erichsen. 1910. 630 S. (6.50)

Bericht von der dänischen Expedition 1906—08 zur Erforschung der Nordostküste Grönlands.

- Stefansson, B.:** Jäger des hohen Nordens. 1925. 159 S. (3.50)
Von den arktischen Reisen des Verfassers 1906—18 durch die Gebiete der Eskimos nördlich von Amerika.
- Franke, R.:** Erlebnisse eines Deutschen im hohen Norden. 1914. 204 S. (3.-)
Franke begleitete Cook auf seiner Schlittenreise i. J. 1908 bis zum letzten Lager, zu dessen Bewachung er zurückblieb. Franke ist Cook nicht als Forscher, sondern aus reiner Abenteuerlust gefolgt.
- Mittelsen, G.:** Ein arktischer Robinson. 158 S. (3.50)
Von des Verfassers Aufenthalt an der Nordostküste Grönlands, wo er 1909—11 nach den Papieren der verunglückten Danmark-Expedition forschte.
- Nansen, Jr.:** Spitzbergen. 3. Aufl. 1922. 327 S. (15.-)
Nansens Reise 1912, die der Untersuchung des Wassers und der Strömungen bei Spitzbergen und im Treibeis galt.
- Roch, J. P.:** Durch die weiße Wüste. Die dänische Forschungsreise quer durch Nordgrönland 1912—13. 1919. 247 S. (9.-)
- Albanow, B.:** Irrfahrten im Lande des weißen Todes. 1925. 206 S. (5.-)
Erlebnisse und Tagebuchaufzeichnungen des 1. Steuermannes der Brusilow-Expedition ins nördliche Eismeer 1912—14; A. beschreibt vor allem den Rückweg über das treibende Eis nach Spitzbergen.
- Rasmussen, R.:** Ultima Thule. Grönländische Reiseerlebnisse. 1922. 238 S. (3.50)
Jesselnd schildert R. seine denkwürdige Reise 1912 zum Pearyland und zum nördlichen Grönland.
- Veden, Ch.:** Ueber Kivatsins Eisfelder. 1927. 285 S. (16.-)
Reise durch die Gebiete westlich und nordwestlich der Hudsonsbucht zur Erforschung der dortigen Eskimostämme in den Jahren 1913—16.
- Stefansson, B.:** Länder der Zukunft. 5 Jahre Reisen im höchsten Norden. Bd 1. 2. 1923. 385 u. 418 S. (je 15.-)
Kanadische Polarexpedition 1914—18.
- Rasmussen, R.:** In der Heimat des Polarmenschen. 1923. 366 S. (15.-)
Die zweite Thule-Expedition 1916—18 zur Nordküste Grönlands.
- Rasmussen, R.:** Rasmussens Thulefahrt. Zwei Jahre im Schlitten durch unerforschtes Eskimoland. 1926. 501 S. (20.-)
Die fünfte Thuleexpedition 1921—24.
- Amundsen, R.:** Die Jagd nach dem Nordpol. Mit dem Flugzeug zum 88. Breitengrad. 1925. 305 S. (12.-)
Der erste Versuch, das Flugzeug in den Dienst der Polarforschung zu stellen, i. J. 1925. — Amundsens Schilderung wird durch Beiträge seiner Mitarbeiter namentlich in sachlich-technischer Hinsicht ergänzt.
- Amundsen, R., und Ellsworth:** Der erste Flug über das Polarmeer. Mit Beiträgen von G. S. Amundsen und anderen Teilnehmern. 1927. 261 S. (10.-)
Die bisher einzige geglückte Fahrt im Luftschiff über den Nordpol; die Fahrt, von der die einzelnen an hervorragenden Stellen tätig gewesen Teilnehmer interessante Berichte geben, ging von Spitzbergen nach Alaska.

Behounek, J.: Sieben Wochen auf der Eisscholle. Der Untergang der Mobile-Expedition. 1929. 263 S. (7.-)

Ein Teilnehmer der unglücklichen Expedition des Jahres 1928 berichtet mit ruhiger Sachlichkeit von den Vorbereitungen, von Fahrt und Katastrophe und von der Rettung weniger Überlebender. B. gibt einen zuverlässigen Bericht, der jede scharfe Stellungnahme zur Frage nach der Schuld an der Katastrophe vermeidet.

Südliches Polargebiet.

Borchgrevink, C.: Das Festland am Südpol. 1905. 609 S. (12.-)

Bericht von der Expedition zum Südpolargebiet in den Jahren 1898 bis 1900.

Shackleton, E. H.: 21 Meilen vom Südpol. Bd 1—3. 1909. 508, 321, 262 S. (je 11.-)

Bericht von der britischen Expedition 1907—09, die in drei Gruppen das Südvictorialand erkundete, den magnetischen Südpol erforschte und nach dem Pole zu vorstieß.

Shackleton, E. H.: 21 Meilen vom Südpol. 1910. 330 S. (10.-)

Shackleton, E. H.: Im sechsten Erdteil. 1925. 157 S. (3.50)

Auszüge aus dem eben genannten großen Werk.

Filchner, W.: Zum sechsten Erdteil. 1922. 410 S. (20.-)

Die deutsche Südpolarexpedition 1910/12 unter Leitung des Verfassers.

Mawson, D.: Leben und Tod am Südpol. Bd 1. 2. 1922. 292 u. 263 S. (je 15.-)

Bericht von der australischen Expedition 1911—14; die Art der Polarforschung findet hier eine besonders eingehende Darstellung. — Das folgende Buch ist ein Auszug daraus:

Mawson, D.: Leben und Tod am Südpol. 1925. 158 S. (3.50)

Scott, R. F.: Letzte Fahrt. Bd 1. 2. 1925. Je 158 S. (je 3.50)

Packende Berichte von der Südpolexpedition des Jahres 1912 unter Scotts Führung; der erste Band enthält Auszüge aus Scotts Tagebuch, der zweite berichtet über die Abenteuer der überlebenden Gefährten.

Kohl, L.: Zur großen Eismauer des Südpols. 1926. 203 S. (8.-)

Eine Fahrt mit norwegischen Walfischfängern im Jahre 1923—24.

Nielsen, M. A.: Durch die Tropen zum Südpolarmeer. 1926. 198 S. (5.50)

N. ist als Schiffsarzt auf einem großen norwegischen Walfischdampfer gewesen. Er erzählt anschaulich von der Jagd auf den Blauwal sowie von der polaren Landschaft mit ihrem reichen Vogelleben; er berichtet auch von den vielerlei Eindrücken, die er auf der Hinfahrt in afrikanischen und brasilianischen Hafenstädten empfangen hat.

Volkskunde.

Meier, J.: Deutsche Volkskunde, insbes. zum Gebrauch der Volksschullehrer. 1926. 344 S. (12.-)

Elf Aufsätze von den hervorragendsten Vertretern wissenschaftlicher Volkskunde, z. B. über Dorf und Haus, Sitte und Brauch, Sage und Lied; zur ersten Einführung in das Studium der Volkskunde.

Reuschel, R.: Deutsche Volkskunde im Grundriß. Bd 1. 2. 1920—24. 138 u. 136 S. (je 2.-)

1: Allgemeines. Sprache. Volksdichtung. / 2: Sitte, Brauch und Volksglaube. Sachliche Volkskunde. — Trotz des geringen Umfanges bieten die beiden grundrißartigen Bändchen erstaunlich viel; auch die Literaturhinweise sind ziemlich weitgehend.

Naumann, H.: Grundzüge der deutschen Volkskunde. 1922. 158 S. (1.80)

Trotz aller Kürze eine vollständige Darstellung der dt. Vf. — Naumann vertritt die Lehre von dem „gesunkenen Kulturgut“, das sich in ein volkstümliches Gut umgewandelt hat.

Naumann, H.: Primitive Gemeinschaftskultur. 1921. 195 S. (4.75)

In den acht Beiträgen zur Volkskunde und Mythologie entwickelt N. insbesondere auch seine Lehre vom „gesunkenen Kulturgut“.

Meyer, E. H.: Deutsche Volkskunde. 1898. 362 S. (7.50)

Ein altbewährter, in Einzelheiten recht genauer Führer.

Niehl, W. H.: Vom deutschen Land und Volk. 1922. 267 S.

Eine Auswahl aus der großen „Naturgeschichte des deutschen Volkes“: Land und Leute; Die Bürgerliche Gesellschaft (Bauern und Adel, Bürgertum, vierter Stand); Die Familie.

Pfeiler, W.: Niedersächsische Volkskunde. 1922. 124 S. (2.-)

Außerst klar geschrieben; kartographische Darstellungen volkstümlicher Erscheinungen begleiten den Text.

Pfeiler, W.: Der niedersächsische Kulturkreis. 1925. 68 S. (4.-)

Das gesamte niedersächsische Volkstum kartographisch nach einzelnen Äußerungen festgelegt; für Pommern wichtig, da das Niedersachsentum weit nach Pommern hineinreicht.

Ullmers, H.: Marschenbuch. Land- und Volksbilder aus den Marschen der Weser und Elbe. 7. Aufl. 460 S. (8.-)

Vöns, H.: Mein niedersächsisches Skizzenbuch. Aus dem Nachlaß. 1924. 325 S. (7.-)

Brunner, R.: Ostdeutsche Volkskunde. 1925. 279 S. (7.-)

Brede, A.: Rheinische Volkskunde. 2. Aufl. 1922. 363 S. (5.-)

Schullerus, A.: Siebenbürgisch-sächsische Volkskunde im Umriß. 1926. 179 S. (5.-)

Seefried-Gulgowski, E.: Von einem unbekanntem Volke in Deutschland. Zur Volks- und Landeskunde der Kaschubei. 1911. 208 S. (5.-)
Für Pommern von besonderem Interesse im Hinblick auf die kassubischen Volksreste im äußersten Osten.

Tegner, F.: Die Slaven in Deutschland. 1902. 520 S. (15.-)
Enthält auch Beiträge zur kassubischen Volkskunde.

Bederath, H. v.: Das niederdeutsche Dorf. 1921. 34 S., 78 Taf. (9.80)
Schöne Aufnahmen aus niederdeutschen Dörfern von Westfalen bis Pommern mit kurzer, allgemeiner Einführung in Wesen und Volkstum.

Mielke, R.: Siedlungskunde des deutschen Volkes und ihre Beziehung zu Menschen und Landschaft. 1927. 310 S. (10.-)
Das Buch behandelt das ganze deutsche Gebiet; es geht von den geographischen und Stammesverhältnissen aus und zeigt die engen Beziehungen des deutschen Volkes zu seiner Siedlung. Die ästhetische Seite wird stark betont; auch für die Aufgaben der Gegenwart werden Wege gewiesen.

Mielke, R.: Das deutsche Dorf. 3. Aufl. 1920. 122 S. (1.80)
Das Buch ist die Grundlage des vorgenannten; es läßt die Stadt unberücksichtigt. Auf die Schönheit wird besonderes Gewicht gelegt; ein besonderer Abschnitt ist der Kultur des Dorfes gewidmet.

Rand, Chr.: Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses. 3. Aufl. 1921. 96 S. (1.80)
Das deutsche Bauernhaus vor und nach der Völkerwanderung, zur Zeit der Karolinger, während des Mittelalters, in den skandinavischen Ländern, in Ober- und Niederdeutschland; das deutsche Dorf.

Pauffer, O.: Das deutsche Haus in Dorf und Stadt. Ein Ausschnitt deutscher Altertumskunde. 1919. 116 S. (1.80)

Boman, W.: Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen. 1927. 282 S. (10.-)
Eine gründliche Darstellung der sachlichen Volkskunde des niedersächsischen Dorfes: Haus und Hof; Im Herdfeuer; Feldfrucht und Brot; Viehhaltung; Spinnen und Weben. — Mit 200 Abbildungen.

Mogk, E.: Die deutschen Sitten und Bräuche. 1921. 96 S. (3.20)

Fehle, E.: Deutsche Feste und Volksbräuche. 2. Aufl. 1920. 106 S. (2.-)

Sahne, H.: Vom deutschen Jahreslauf im Brauch. 1926. 76 S. (2.-)
Alte deutsche Jahresfeste werden beschrieben und erläutert.

Vöns, H.: Für Sippe und Sitte. Aus dem Nachlaß. 1924. 121 S. (4.50)

Marzell, H.: Die heimische Pflanzenwelt im Volksbrauch und Volksglauben. 1922. 133 S. (1.80)
Pflanzen im Kreislauf der Jahresfeste, im Kinderspiel, im Aberglauben des Bauern, in der Volksheilkunde, in Sagen und Legenden.

Marzell, H.: Die Pflanzen im deutschen Volksleben. 1925. 95 S. (3.-)

Kronfeld, E. M.: Sagenpflanzen und Pflanzen sagen. 1919. 96 S. (2.-)

Salby, B.: Die deutschen Bauernregeln. 1923. 126 S. (4.-)

Eine Sammlung der wichtigsten Bauernregeln, die aus alter bäuerlicher Erfahrung entstanden, den ganzen Kreis des Jahres umspannen.

Bujchan, G.: Das deutsche Volk in Sitte und Brauch. 1922. 462 S. (25.-)

Das deutsche Volk nach Herkunft und Zusammenlegung; Kirchliche und bürgerliche Feste; Siedlung; Volkstracht; Musik, Tanz, Spiel; Volkskunst; Junft-, Silbend- und Handwerksbräuche.

Wuttke, A.: Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart. 3. Aufl. von E. H. Meyer. 1925. 535 S. (12.-)

Umfassende wissenschaftliche Darstellung.

Zehle, C.: Zauber und Segen. 1926. 79 S. (2.-)

Zehr, H.: Volk und Recht im Mittelalter und in der Neuzeit. 1925. 39 S. (1.50)

Rünzberg, C. v.: Deutsche Bauernweistümer. 1926. 164 S. (3.-)

Bauernrecht des 14.—18. Jahrhunderts, nach urkundlichen Nachrichten zusammengestellt.

Deutsche Volkskunst. Herausgegeben von E. Redslob. 1923 ff. Je etwa 40—60 Seiten Text (je 9.50)

Diese schöne Sammlung behandelt in einzelnen, reich mit Abbildungen versehenen Bänden die gesamte Volkskunst der deutschen Stämme und Landschaften. Bauweise und Hausrat, Handwerkskunst, Tracht, Schmuck, Festkultur werden in allen Bänden fast gleichmäßig in Wort und Bild vorgeführt. — Bisher erschienen folgende, sämtlich von gründlichen Kennern der Volkskunst der einzelnen Landschaft geschriebene Bände: 1. W. Pöpler: Niedersachsen. / 2. W. Lindner: Brandenburg. / 3. M. Creuz: Rheinlande. / 4. H. Karlinger: Bayern. / 5. K. Gröber: Schwaben. / 6. J. Ritz: Franken. / 7. E. Redslob: Thüringen. / 8. G. Grundmann: Schlesien. / 9. K. Uebe: Westfalen. / 10. Classen: Ostpreußen.

Sottenroth, Fr.: Deutsche Volkstrachten vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. 1923. (15.-)

Fast erschöpfende Beschreibung aller deutschen Volkstrachten mit zahlreichen schwarzen und farbigen Wiedergaben.

Deutsche Bauerntrachten. Farbige Meisterbilder. Mit Einf. von Singer. 2. Aufl. 1924. 8 S., 32 Taf. (6.60)

Das Hauptgewicht liegt auf den farbigen Tafeln, die in Gemälden deutscher Maler die Schönheit der Volkstrachten besonders eindringlich zeigen.

Spieß, R.: Die deutschen Volkstrachten. 1911. 138 S. (2.-)

Knappe Darstellung mit Literaturnachweisen.

Weiß, E.: Die Entdeckung des Volks der Zimmerleute. 1923. 235 S. (6.50)

Zünftiges von Zimmerleuten: ihr Leben und Fühlen, Bräuche, Redensarten, Sprüche und Flüche, Kammlieder, Handwerkslieder, Mären und Schwänke.

Volksdichtung siehe „Literaturgeschichte“ (einzelne Gattungen) und „Schöne Literatur“.

Jahn, U.: Volksjagen von Pommern und Rügen. 2. Aufl. 1889. 28 u. 566 S. (12.-)

Umfangreiche Sammlung von hohem volkskundlichen Wert. Einige Stücke sind

in der Sprache der alten Erzähler wiedergegeben und bilden so zugleich mundartliche Denkmäler.

Temme, J. D. H.: Die Volksjagen von Pommern und Rügen. 1840. 352 S. (10.-)

Haas, A.: Pommersche Sagen. 3. Aufl. 1921. 179 S. (4.-)

Jahn, U.: Hexenwesen und Zauberei in Pommern. 1886. 196 S. (5.-)
Nach einleitenden Erörterungen über Hexenwesen und Zauberei im Volksglauben und in Wirklichkeit bietet das Buch reiches volkskundliches Material über Zauberberlegen und Zaubermittel.

Uefer, F.: Sagen, Märchen, Schwänke und Streiche aus Pommern. 1908. 83 S. (4.75)

Eine Auswahl von pommerschen Sagen, für den Schulunterricht erzählt.

Brunf, A.: Rad to, wat is dat? Pommersche Volksrätsel. 1907. 120 S. (1.50)

Haas, A.: Pommersche Wassersagen. 1923. 89 S. (2.-)

Sagenkundliche Untersuchung, die den überlieferten Resten vergangener Kultur im pommerschen Sagenschatz nachgeht.

Haas, A.: Die Tiere im pommerschen Sprichwort. 1925. 101 S. (3.50)
Eine reichhaltige Sammlung von Sprichwörtern aus allen Teilen Pommerns in ihrer mundartlichen Fassung, 3. T. mit Sinnerläuterungen.

Haas, A.: Bischof Otto von Bamberg in der pommerschen Volks Sage. 1922. 30 S. (1.50)

Haas, A.: Rügensche Volkskunde. 1920. 63 S. (1.-)

Haas, A.: Rügensche Sagen. 6. Aufl. 1922. 169 S. (2.80)

Sammlung nach Stoffgruppen (Riesen, Schätze, Geschichte, Hexen, Teufel usw.).

Haas, A.: Schnurren, Schwänke und Erzählungen von der Insel Rügen. 1899. 139 S. (3.50)

Schmidt, H.: Rügensche Geschichten. 1924. 64 S. (1.60)

Sagen und Volkserzählungen in recht gefälliger Fassung; ein Spiegel rügenschens Volkslebens.

Haas, A.: Sagen und Erzählungen aus Bergen auf Rügen und seiner Umgebung. 1917. 63 S. (2.-)

— Stubbenkammer, Herthasee und Herthaburg in Geschichte und Sage. 2. Aufl. 1921. 80 S. (2.25)

Haas, A. und J. Worm: Die Halbinsel Mönchgut und ihre Bewohner. 1909. 116 S. (2.50)

Geschichte und Volkskunde von Mönchgut mit Bildern und Proben der Volksdichtung.

Haas, A.: Burgwälle und Hünengräber der Insel Rügen in der Volks Sage. 1925. 80 S. (2.25)

Findeisen, H.: Sagen, Märchen und Schwänke von der Insel Hiddensee. 79 S. (3.50)

Mit einer Einleitung und mit Anmerkungen zu den einzelnen Sagen usw.

- Eichblatt, S.:** Sagen, Volksglaube und Bräuche aus Demmin und Umgegend. 1925. 88 S. (2.50)
- Haas, A.:** Sagen und Erzählungen von den Inseln Usedom und Wollin. 1904. 232 S. (4.50)
- Haas, A.:** Buchheidesagen. 1924. 64 S. (1.50)
- Knoop, D.:** Stargarder Sagen. Überlieferungen und Geschichten. Anh.: Die Sagen der Madiie. 1924. 109 S. (1.50)
- Knaak, F.:** Burg Saahig, Jakobshagen und die pommerischen Koloniegründungen Friedrichs des Großen Gräbnikfelde und Constantinopel. 1912. 254 S. (4.-)
- Knaak, F.:** Beiträge zur Landes- und Volkstunde aus dem Kreise Saahig. H. 1. 2. 1912—16. 63 u. 64 S. (3.50)
Ergänzung zu dem vorher aufgeführten Werk; enthält hauptsächlich Sagen und volkstündliche Beiträge.
- Knaak, F.:** Pommerische Spukgeschichten. Sagen und Märchen aus dem Kreise Saahig. 1922. 92 S. (2.75)
Eine Fortsetzung der oben verzeichneten „Beiträge zur Landes- und Volkstunde aus dem Kreise Saahig“.
- Knoop, D.:** Volksagen. Erzählungen und Schwänke aus dem Kreise Dramburg. 1926. 116 S. (1.50)
- Rosenow, R.:** Sagen des Kreises Schlawa. 1921. 127 S. (2.50)
- Knoop, D.:** Volksagen, Erzählungen, Aberglauben, Gebräuche und Märchen aus dem östlichen Hinterpommern. 1885. 240 S. (8.-)
Die Sammlung erstreckt sich über alle Teile des Regierungsbezirkes Köslin.

Geschichte.

	Seite		Seite
1. Weltgeschichte	50	Hansa. Deutsche Städte. Berufe.	
Allgemeines	50	Die deutsche Frau	77
Der alte Orient	54	3. Pommerische Geschichte	79
Griechen und Römer	55	Allgemeines	79
Mittelalter und Neuzeit	58	Ältere Landesbeschreibungen	83
2. Deutsche Geschichte	60	Pommersche Ortsgeschichte	84
Allgemeines	60	4. Geschichte fremder Staaten	86
Frühzeit (mit Einschluß der gemeingermanischen Frühgeschichte)	63	England. Frankreich	86
Mittelalter	64	Rußland	87
Von der Reformation bis 1815	66	Anderere europäische Staaten	88
Von 1815 bis 1871	70	Amerika	88
Von 1871 bis 1914	71	Asien	89
Seit 1914	73	5. Familiengeschichte	89
Der deutsche Osten	76	6. Vorgeschichte	90

1. Weltgeschichte.

Allgemeines.

Burckhardt, J.: Weltgeschichtliche Betrachtungen. 1910. 274 S. (16.-)
 — Dasselbe. Mit Nachwort und Anmerkungen von R. Marx. 1927.
 393 S. (3.-)

Dieses klassische Werk, entstanden als akademische Vorlesung „über Studium der Geschichte“, ist wohl das persönlichste Werk des großen Kulturhistorikers. Es handelt von den großen Kräften alles geschichtlichen Geschehens, von Staat, Religion und Kultur und von den Möglichkeiten ihrer Bedingtheiten durch einander. Burckhardt hat diese Vorlesungen auf der Höhe seines wissenschaftlichen Schaffens gehalten, aus einer selten tiefen Kenntnis der großen weltgeschichtlichen Zusammenhänge heraus. Nicht zuletzt ist das trotz aller Anschaulichkeit der Sprache nicht gerade leicht zu lesende Buch ein Meisterwerk deutschen Prosaftiles. Die vom Herausgeber beigegebenen Anmerkungen am Schluß des Buches bringen Wort-erklärungen sowie kurze Darlegungen von weniger bekannten Zusammenhängen; sie enthalten auch vielfach den Wortlaut von Stellen aus Werken anderer, auf denen B. fußt, schließlich Hinweise auf neueres Schrifttum.

Damprecht, R.: Einführung in das historische Denken. 1913. 164 S. (2.60)

Lindner, Th.: Geschichtsphilosophie. 1901. 206 S. (4.50)

Spengler, O.: Der Untergang des Abendlandes. Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte. Bd 1. 2. 1922/23. (je 18.-) 1: Gestalt und Wirklichkeit. 557 S. / 2: Weltgeschichtliche Perspektiven. 635 S.

Spenglers große Geschichtsphilosophie stellt an den Leser, der sich nicht von dem hohen Schwung des Werkes und von seiner oft bestechenden Überzeugungskraft hemmungslos mitreißen lassen will, recht hohe Anforderungen. Der Verfasser unternimmt es, alles Geschehen, also auch das der Gegenwart, in die Kette eines nach

seiner Auffassung unabwendbaren Schicksals einzuordnen, und aus der Unabwendbarkeit des Schicksals die nächste Zukunft zu bestimmen. Die Kulturen sind ihm etwas Organismusartiges mit einem ganz gesetzmäßigen Lebensablauf. Das Buch kam der „Untergangsstimmung“ am Ende des Weltkrieges sehr entgegen und hat, zumeist unkritisch hingenommen, vielen ein Evangelium bedeutet.

Kautsky, K.: Die materialistische Geschichtsauffassung. 2. Aufl. Bd 1. 2. 1929. 891 u. 895 S. (je 17.50)

1: Natur und Gesellschaft. / 2: Der Staat und die Entwicklung der Menschheit.

William, M.: Die soziale Geschichtsauffassung. Eine Widerlegung der marxistischen wirtschaftlichen Geschichtsauffassung. 1924. 295 S. (5.50)

Ehrenberg, S.: Antike Geschichtsmnthen. 1923. 88 S. (2.50)

Die kleine Auswahl enthält Mnthen der Perser, der Israeliten, der Griechen von Odion bis Platon und der hellenistisch-römischen Zeit. — Zu jedem Mnthos eine kurze erläuternde Einleitung.

Carlyle, T.: Über Helden, Heldenverehrung und das Heldentümliche in der Geschichte. 291 S. (3.-)

Odion, der göttliche Held; Mahomet, der prophetische Held; Dante, der dichterische Held; Luther, der Held als Priester; Rousseau, der Held als Schriftsteller; Napoleon, der Held als König.

Gobineau, J. A. Graf: Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen. Deutsche Ausg. von L. Schemann. 4. Aufl. Bd 1—4 nebst Register. 1922. (23.50)

Gobineaus Rassenwerk bildet noch heute eine wesentliche Grundlage der Rassenlehre, insbesondere der politisch ausgewerteten Rassenlehre. — Leitende Idee des Werkes ist, die Rassen als den Urboden zu erkennen, auf dem die Völker erst erwachsen sind, und die ganze Geschichte von diesen Ergebnissen aus zu betrachten.

Opitz, W.: Völkergeschichte werdend und wirkend. 1921. 207 S. (2.25)
Entstehung, Geschichte, Wesen und Zustände der für Deutschland wichtigsten außerdeutschen Völker und Staaten.

Rohrbach, P.: Die Geschichte der Menschheit. 1914. 294 S. (4.-)

Eine ganz kurze Weltgeschichte, die es darauf anlegt, lediglich die großen Züge des geschichtlichen Geschehens möglichst eindringlich ins Bewußtsein zu rufen.

Cartellieri, A.: Grundzüge der Weltgeschichte. 1922. 276 S. (6.60)

Ein ganz kurzer Gang durch die abendländische Weltgeschichte von Altgriechenland bis 1914, im wesentlichen auf die Nachtgeschichte der Staaten beschränkt; die Aufmerksamkeit wird auf die lange nachwirkenden geschichtlichen Ereignisse gelenkt.

Grube, A. W.: Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Neubearb. von W. Pfeiffer und S. Warf. T. 1—3. 1928

1. 2: Vorchristliche Zeit und Mittelalter. 244 u. 304 S. (13.-) / 3: Neuzeit. 586 S. (13.-). Die alte Grubesche volkstümliche Weltgeschichte ist in der Neubearbeitung wieder mehr dem Stand der Geschichtsschreibung angepaßt worden. Mit den vielen eingestreuten Sagen und altüberlieferten Erzählungen vermag das Werk insbesondere einfache Leser und Jugendliche für geschichtliche Fragen zu interessieren. Die Erzählung der Vorgänge und die Charakteristik der geschichtlichen Personen ist recht lebendig. — Das Werk schließt mit dem Jahre 1871 ab.

Meister der Politik. Eine weltgeschichtliche Reihe von Bildnissen. Herausgegeben von E. Marcks und K. A. v. Müller. 2. Aufl. Bd 1—3. 1923—24. 676, 664, 509 S. (je 18.-)

Die einzelnen Beiträge sind von namhaften Geschichtsschreibern verfaßt und enthalten jeweils ein scharf umrissenes Bild einer großen geschichtlichen Persönlichkeit. Das Werk führt durch die entscheidenden Schicksalsstunden großer Nationen und Kulturkreise aller Zeit, um die sich die ganze Geschichte mühelos gruppieren läßt; es setzt naturgemäß einen Überblick über den Gang der Weltgeschichte voraus. Inhalt der drei Bände: 1: Darius, Perikles, Alexander d. Gr., Hannibal und Scipio, Caesar und Augustus, Trajan und Hadrian, Constantin, Gregor d. Gr., Muhammed, Karl d. Gr., Otto d. Gr., Gregor VII. und Innozenz III., Bernhard von Clairvaux, Friedrich Barbarossa und seine Nachfolger. / 2: Karl IV., Suleiman, Calvin, Ignatius Loyola, Karl V., Philipp II., Richelieu, Gustav Adolf, Cromwell, Colbert, Prinz Eugen, Peter d. Gr., Die drei großen Hohenzollern (Der große Kurfürst, Friedrich Wilhelm I., Friedrich d. Gr.), Der ältere Pitt. / 3: Jefferson, Napoleon, Metternich, Freiherr vom Stein, Cavour, Lincoln, Gladstone, Vassalle, Bismarck, Gambetta, Leo XIII., Fürst Tjo, Li Hung-tschang, Yuan Shi-kai.

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. Von L. Hartmann u. a. 1920—1923. 7 Bde. (je 8.-)

1. Hauslik: Alter Orient. 121 S. — 2. Cicotti: Griechische Geschichte. 222 S. — 3. Hartmann: Römische Geschichte. 384 S. — 4. Hellmann: Mittelalter bis zum Ausgang der Kreuzzüge. 350 S. — 5. Kaiser: Das späte Mittelalter. 278 S. — 6. Kaiser: Reformation und Gegenreformation. 222 S. — 6.²: Kaiser: Europa im Zeitalter des Absolutismus. 263 S. — 7.¹: Bourgin: Französische Revolution. 267 S. — 7.²: Bourgin: Napoleon. 151 S. Die kriegsgeschichtlichen und diplomatischen Einzelheiten sowie die Individualitäten einzelner bedeutender geschichtlicher Persönlichkeiten treten zurück; das Hauptgewicht liegt auf den Massenerscheinungen, den wirtschaftlich-sozialen Kräften und den staatlichen und rechtlichen Einrichtungen.

Weber, G.: Allgemeine Weltgeschichte. 3. Aufl. Neu bearb. von Ludwig Rieß. Bd 1—4. 1919—22.

1: Ägyptisch-mesopotamische Kulturgemeinschaft. Die Gegensätze zwischen Europa und Asien (bis 494 n. Chr.). 446 S. / 2: Perserkriege — Hellenismus — Vorherrschaft der Römischen Republik (bis 133 v. Chr.). 579 S. / 3: Römisches Kaisertum; Germanen; Beginn des Christentums (bis 326 n. Chr.). 628 S. / 4: Staatskirche; Kalifat; german.-romanische Völkergemeinschaft (325—814). 515 S. Von vieler großen, auf 16 Bände berechneten Weltgeschichte sind bisher erst diese vier Bände erschienen. — Die Darstellung ist flüssig und gut lesbar; das Kultur- und Geistesleben wird ziemlich weitgehend berücksichtigt; nähere Ausführungen zu einzelnen Fragen am Schlusse eines jeden Bandes.

Helmolts Weltgeschichte. Hrsg. von A. Tille. 2. Aufl. Bd 1—9. 1920/22. (je 17.-)

Bd 1: Vorgeschichte. Ostasien. 650 S. / 2: Westasien. 594 S. / 3: Afrika. Pyrenäen-Halbinsel. Altgriechenland. 584 S. / 4: Balkanhalbinsel. 534 S. / 5: Italien. Mitteleuropa. 544 S. / 6: Ost- und Nordeuropa. 463 S. / 7: Westeuropa. 1350 bis 1859. 440 S. / 8: Westeuropa seit 1859. 456 S. / 9: Amerika. Australien und Ozeanien. Synchronistische Tabellen. 464 S. Helmolts Weltgeschichte weicht insofern erheblich von allen anderen ab, als sie die ethnographische Betrachtungsweise durchführt; nicht chronologisch sind die einzelnen Geschichts-, Perioden aneinandergereiht, sondern von den einzelnen Landschaften, von ihren wirtschaftlichen und kulturellen Bedingungen aus wird das Schicksal der einzelnen Völker geschildert. — Zahlreiche Karten und Bilder, größtenteils farbig, begleiten den Text.

Treitschke, H. v.: Ausgewählte Schriften. 6. Aufl. 1915—16. 337 u. 357 S. (je 5.-)

Bd 1 enthält u. a.: Das deutsche Ordensland Preußen. / Luther und die deutsche Nation. / Gustav Adolf und Deutschlands Freiheit. / Fichte und die nationale Idee. — Bd 2 enthält eine umfangreiche Darstellung der Tätigkeit des italienischen Staatsmannes Cavour, sowie Aufsätze über Lessing, Kleist, Uhland, Ludwig und Hebbel.

Lehmann, M.: Historische Aufsätze und Reden. 1911. 384 S. (4.50)

Inhalt: Luther als Deutscher und als Christ. / Luther vor Kaiser und Reich. Gustav Adolf. / Staat und Kirche in Schlesien vor der preuß. Besitzergreifung. Preußen und Polen. / Agrariertum und Steuern in Brandenburg-Preußen. Aus der Geschichte der preußischen Volksschule. / Werbung und Wehrpflicht im Heere Friedrich Wilhelms I. / Ursprung des preußischen Kabinetts. / Hardenbergs Denkwürdigkeiten. / Der Friede von Tilsit. / Fichtes Reden an die deutsche Nation vor der preußischen Zensur. / Bonens Denkwürdigkeiten. / Die preußische Städteordnung. / Die Erhebung Tirols i. J. 1809. / Gneisenaus Sendung nach Rußland und Schweden i. J. 1812. / Major v. Wrangel u. die Konvention von Taurroggen. / General Borstell u. der Ausbruch des Krieges von 1813. / Päpstliche Zensur zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Lenz, M.: Kleine historische Schriften. 2. Aufl. 1913. 625 S. (8.-)

Aus dem Inhalt: Dem Andenken Ulrichs von Hutten; Luther; Der Bauernkrieg u. Florian Geyer; Nationalität und Religion; Wie entstehen Revolutionen?; Die französische Revolution und die Kirche; Die Bedeutung der Seebeherrschung für die Politik Napoleons; Bismarck und Stein.

Lenz, M.: Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. 2. Aufl. 182 S. (2.-)

Inhalt: Zum Gedächtnistage Gutenbergs; Humanismus und Reformation; Dem Andenken Hutten; Melancthon; Gustav Adolf; Wie entstehen Revolutionen; Bismarcks Religion; Bismarck und Ranke; Jahrhunderts-Ende; Stellung der historischen Wissenschaften.

Marks, E.: Geschichte und Gegenwart. 1925. 168 S. (5.50)

Fünf historisch-politische Reden: England und Frankreich während der letzten Jahrhunderte; Napoleon und Alexander I.; Tiefpunkte des deutschen Schicksals in der Neuzeit; Preußen als Gebilde der auswärtigen Politik; Pfingstpredigt 1922.

Schäfer, D.: Staat und Welt. 1922. 302 S. (5.-)

Staats- und Menschheitsentwicklung in geschichtlicher Betrachtung, aus der Zeitschätzung nach dem Versailler Frieden heraus geschrieben. Schäfer sucht aus den Lehren der Geschichte Deutschland den Weg zu weisen.

Döllinger, J. v.: Geschichte und Kirche. 1924. 255 S. (4.-)

Eine Auswahl aus Döllingers Schriften; Bedeutung der Dynastien in der Weltgeschichte; Die Kirche und die Völker; Die Geschichte der religiösen Freiheit; Beziehungen Roms zu Deutschland im Mittelalter; Spaniens politische und geistige Entwicklung; Die spanische Inquisition; Die deutsche Reformation; Frau von Maintenon.

Scherr, Joh.: Menschliche Tragikomödie. Gesammelte Studien, Skizzen und Bilder. 2. Aufl. Bd 1—10. 1884. (4 Teile, je 5.-)

1—3 Aspasia. Thusnelba. Messalina. Elagabal. Hypatia. Heloise. Der Dede Sultan. Jeanne d'Arc. Ein christlicher Priester. Der letzte Sonnensohn. Der weiße Teufel. Zwei Königinnen. Der falsche Dmitri. 4—6: Cromwell. Ein Prophet. Ninon de Lenclos. Der verzauberte Kurfürst. Der König Narr. Ein russisches Haus-, Hof- und Staatstrauerspiel. Voltaire's Krönung. Die Semiramis

des Nordens. Mathilde von Dänemark. Die Hexe von Glarus. Beaumarchais. Das rote Buch. 7—9: Mirabeau und Marie Antoinette. Ein Junter-Komplot. Gefängnisleben zur Schreckenszeit. Die Göttin der Vernunft. Eine Mutter Gottes. Weimar und Paris. Das Rätsel des Tempels. Für Thron und Altar. Fichte. Blücher. Karoline von England. Ein deutscher Dichter (Gräbe). Der tote Millionemann und die falsche Braut. Der Dezemberstrecken (1848). 10—12: Das Trauerspiel in Mexiko (Kaiser Maximilian). Mohammed und sein Werk. Deutschland vor 100 Jahren. Ein Memento. Paris zur Schreckenszeit. Der „graue“ Jar. Ein Realpolitiker sans phrase. Ein Zarenmord. Garibaldi. 30 Jahre deutscher Geschichte.

Der alte Orient.

Hunger, J. u. S. Lamer: Altorientalische Kultur im Bilde. 2. Aufl. 1923. 96 Bild- und Text-Seiten. (2.20)

Ein kleiner Bilderatlas zur ägyptischen, babylonisch-assyrischen, persischen und vorderasiatischen Kultur mit kurzem, erläuterndem Text; eine Ergänzung zu jeder Geschichte des alten Orients.

Meißner, B.: Könige Babyloniens und Assyriens. 1926. 285 S. (12.-)

Gegen 20 Charakterbilder, die geeignet sind, Interesse für die sonst schwer zugängliche babylonisch-assyrische Geschichte zu wecken.

Bezold, C.: Ninive und Babylon. 3. Aufl. 1909. 155 S. — M. z. W.-G. — (9.-)

Geschichte und Kultur des alten Orients in allgemeinverständlicher Darstellung; zahlreiche schöne Abbildungen.

Schubart, J.: Von der Flügelsonne zum Halbmond. Ägyptens Geschichte bis auf die Gegenwart. 1926. 185 S. (7.-)

Den größten Teil dieses für jedermann geeigneten Buches, der einen ersten Einblick in die Geschichte Ägyptens tun will, nimmt naturgemäß das Altertum ein; aber auch die Zeit der Mohammedaner und das Eindringen Europas, insbes. Englands, findet eine recht anschauliche Schilderung. — Schöne Abbildungen und zahlreiche Stellen aus ägyptischem Schrifttum geben unmittelbaren Eindruck von ägyptischem Leben.

Bladman, A. M.: Das hunderttorige Theben. Hinter den Pylonen der Pharaonen. 1926. 151 S. (11.-)

Das Buch gibt im Rahmen einer Schilderung der Reichshauptstadt und ihrer Bauten eine Geschichte Ägyptens zur Zeit seiner größten Macht und eine lebensvolle Charakteristik seiner bedeutendsten Herrscher.

Carter, H. und A. C. Mace: Tut-ench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab. Bd 1. 2. 1924—27. 260 u. 291 S. (13.- u. 14.-)

Carter beschreibt äußerst fesselnd die Entdeckung und Öffnung des Grabes des ägyptischen Königs Tut-ench-Amun; der erste Band endet mit der Öffnung des Vorkrabes und der Beschreibung seines Inhalts, während der zweite Band der eigentlichen Grabkammer und seinem überaus schönen dreifachen Schrein gewidmet ist. Zahlreiche gute Abbildungen der im Grabe vorgefundenen Kunstgegenstände. — Aus dem Werk gewinnt man einen äußerst interessanten Einblick in die ägyptische Kultur auf einem ihrer Höhepunkte.

Erman, A.: Die Literatur der Ägypter. Gedichte, Erzählungen und Lehrbücher aus dem 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. 1923. 389 S. (10.-)

Ein Meister der ägyptischen Forschung sucht durch dieses Buch die ägyptische

Literatur, die sonst dem Laien unzugänglich ist, weiteren Kreisen zu eröffnen. Die Auswahl ist nach den großen Abschnitten der ägyptischen Geschichte angeordnet. Ein wertvolles Hilfsmittel zur Kulturgeschichte Ägyptens.

Griechen und Römer.

Mühlestein, H.: Die Geburt des Abendlandes. 1928. 207 S. (4.80)

Anknüpfend an die Forschungen Bachofens versucht Mühlestein, den vom Altertum und Mittelalter bis in die Neuzeit hineinreichenden Kultureinfluß der Urvölker des Mittelmeeres zu deuten.

Poland-Reiffinger-Wagner: Die Antike Kultur, in ihren Hauptzügen dargestellt. 2. Aufl. 1922. 242 S. (12.-)

Literatur, Philosophie und Wissenschaft, Religion, Kunst, Privatleben, Heerwesen, Staatsrecht. — Mit zahlreichen schönen Abbildungen.

Schwarz, E.: Charakterköpfe aus der antiken Literatur. 5. u. 3. Aufl. Reihe 1. 2. 1919. 117, 125 S. (6.-)

Zehn Vorträge, die in ihrer Gesamtheit ein gut Stück Geschichte des griechischen Geistes vermitteln: Hesiod und Pindar. Thukydides und Euripides. Sokrates und Plato. Polybios und Poseidonios. Cicero. Diogenes und Krates. Epikur. Theokrit. Eratosthenes. Paulus.

Birt, Th.: Das Kulturleben der Griechen und Römer in seiner Entwicklung. 1928. 464 S. (12.-)

Anschaulich und leicht verständlich beschreibt B. das Kulturleben der beiden antiken Völker in seiner stetigen Aufwärtsentwicklung.

Birt, Th.: Aus dem Leben der Antike. 1922. 272 S. (6.-)

Kulturgeschichtliche Skizzen verschiedenster Art, die mit dem mehr intimen Leben des klassischen Altertums bekannt machen. — Die Darstellung ist, wie bei den andern Birtschen Büchern, äußerst anregend.

Roth, R.: Griechische Geschichte. 5. Aufl. Neubearb. v. Fr. Stählin. 1910. 484 S. (8.50)

Schlicht erzählt; die großen Persönlichkeiten treten stark hervor. Schon jugendlichen zugänglich. Mit Bild- und Kartenbeigaben.

Vichtenberg, R. v.: Die ägäische Kultur. 2. Aufl. 1918. 160 S. (1.80)

Das Büchlein gewährt einen Überblick über die Ergebnisse der Forschertätigkeit, die mit Schliemanns Troja-Ausgrabung einsetzte und im Laufe der Jahrzehnte ein geschlossenes Bild von der weit ausgedehnten ägäischen Kultur erarbeitet hat.

Curtius, E.: Griechische Geschichte. Bd 1—3 (je 8.-)

1: Bis zur Schlacht bei Lade. 1858. 548 S. / 2: Bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges. 1861. 704 S. / 3: Bis zum Ende der Selbständigkeit Griechenlands. 1867. 784 S. Eine klassisch geformte Darstellung von edlem Schwung; alle Ereignisse sind mehr poetisch als streng historisch gesehen; es kommt mehr das schöne Traumbild vom idealen Griechentum zur Darstellung als harte geschichtliche Wirklichkeit.

Damer, H.: Griechische Kultur im Bilde. 2. Aufl. 1914. 64 S., 96 Taf. (2.20)

Bilderatlas mit kurzem erläuterndem Text. Er veranschaulicht in zumeist weniger bekannten Bildern die griechische Kultur von der kretisch-mykenischen bis zur hellenistischen Zeit.

Birt, Th.: Von Homer bis Sokrates. Ein Buch über die alten Griechen. 3. Aufl. 1925. 469 S. (12.-)

Äußerst fesselnd und anregend geschriebene Bilder und Skizzen aus der Geschichte und Geistesgeschichte Griechenlands; mit schönen Wiedergaben griechischer Kunstwerke.

Koepf, F.: Alexander der Große. 1899. 94 S. — M. z. W.-G. — (6.-)

Birt, Th.: Alexander der Große und das Weltgriechentum bis zum Erscheinen Jesu. 2. Aufl. 1925. 505 S. (12.-)

Die Persönlichkeit Alexanders steht voran, wenn auch Wert darauf gelegt ist, ihn aus dem Wirken seiner Zeit heraus zu verstehen. — Das letzte Drittel des Buches ist der Zeit des Weltgriechentums und seinem Geistesleben gewidmet.

Roth, A.: Römische Geschichte. Neu bearb. von Westermayer. 4. Aufl. 1922. 557 S. (8.50)

Schlichte Darstellung, die auch Jugendlichen durchaus zugänglich ist.

Ferrero, G. und C. Barbagallo: Das alte Rom. 1927. 875 S. (22.-)

Eine römische Geschichte bis zum Ende des oströmischen Reiches, 476 n. Chr.; lebendig und anschaulich erzählt. — Das Buch ist für Lehrende und Lernende gedacht, ist aber auch für jeden von Gewinn, der den großen geschichtlichen Zusammenhang des römischen Altertums nachgehen will.

Kupfers, F.: Rom. Zeiten, Schicksale, Menschen. 1927. Bd 1. 2. 538 S. (18.-)

Die Geschichte Roms, wie sie für das politische und geistige Leben der alten und neuen Kulturvölker von Bedeutung gewesen ist. Die Stärke des Werkes liegt in der künstlerischen Bewältigung des historischen Stoffes, in der plastischen Gestaltung der großen geschichtlichen Persönlichkeiten, in der farbigen Schilderung der Zeitzustände und in der sicheren Erfassung der geistigen und kulturellen Strömungen.

Mommsen, Th.: Römische Geschichte. 4 Bde. 1907—1909. (je 12.50) — 1: Bis zur Schlacht von Pydna. 944 S. / 2: Von der Schlacht von Pydna bis auf Sullas Tod. 463 S. / 3: Von Sullas Tode bis zur Schlacht von Tapsus. 711 S. / 5: Die Provinzen von Caesar bis Diocletian. 659 S.

Mommsens glänzend geschriebenes Werk ist in erster Linie der großen Staatsgeschichte gewidmet; äußerst lebendig, fast spannend zu lesen. In den die Zeit bis gegen Ende der Republik umfassenden ersten drei Bänden sind die äußeren Vorgänge und die Geschichte der großen Gestalten eingehend dargestellt, das Kulturelle wird kurz in einem Anhang behandelt. Der 4. Band, der die eigentliche Kaisergeschichte enthalten sollte, ist nicht erschienen; unter den in diesem Verzeichnis aufgeführten Büchern wird etwa Domaszewskis Geschichte der römischen Kaiser (siehe weiter unten) zur Ergänzung zu benutzen sein. — Der 5. Band gibt vor allem eingehende Zustandshilderungen, mit denen die Erzählung der äußeren Geschichte verknüpft ist.

Damer, H.: Römische Kultur im Bilde. Mit 159 Abb. 3. Aufl. 1914. 64 S., 96 Taf. (2.20)

Kleiner Bilderatlas, nach einzelnen Gegenständen der Kultur geordnet. Mit kurzem erläuterndem Text.

Domaszewski, A. v.: Geschichte der römischen Kaiser. 3. Aufl. 1921/22. Bd 1. 2. (je 7.50)

1: Augustus. Tiberius. 324 S. / 2: Julier und Claudier. Bürgerkriege. Flavier.

Kaiser des 2. Jahrhunderts. Untergang der Römer. Jhriker. 328 S. Äußerst fesselnd geschrieben und für weitere Kreise bestimmt.

Birt, Th.: Römische Charakterköpfe. 4. Aufl. 1918. 348 S. (6.-)

Birt, Th.: Charakterbilder Spätroms und die Entstehung des modernen Europa. 2. Aufl. 1919. 496 S. (6.-)

Diese beiden überaus fesselnd und anregend geschriebenen Bücher geben eine Reihe von lebensvollen Charakterbildern der führenden Männer des alten Rom. Obwohl jedes der Bilder ganz in sich geschlossen ist, schließt sich das Ganze doch zu einer bei den Hauptpunkten verweilenden römischen Geschichte zusammen.

Brandes, G.: Cajus Julius Cäsar. Bd 1. 2. 363 u. 400 S. (je 10.-)

Die große moderne biographisch-politische Darstellung ist ungemein fesselnd geschrieben; sie läßt die Persönlichkeit des großen Römers klar und scharf hervortreten.

Seeß, D.: Kaiser Augustus. 1902. 148 S. — M. z. W.-G. — (7.-)

Ferrero, G.: Die Frauen der Cäsaren. 212 S. (7.-)

Die Frauen der Cäsaren waren nicht ohne Einfluß auf die Politik; das Buch ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur römischen Kaisergeschichte. Inhalt: Frauen und Ehe im alten Rom. Livia und Julia. Die Töchter des Agrippa. Tiberius und Agrippa. Die Schwestern des Caligula. Agrippa, die Mutter Neros.

Blümlein, C.: Bilder aus dem römisch-germanischen Kulturleben. 1918. 118 S. (4.50)

Roepf, F.: Die Römer in Deutschland. 2. Aufl. 1912. 181 S. — M. z. W.-G. — (8.-)

Das reich mit schönem Bildmaterial und mit Karten ausgestattete Buch schildert die Geschichte der Eroberung des römischen Germaniens und gibt Aufschluß über die materielle und geistige Kultur des Landes.

Kreuder, D.: Das römische Trier. 1923. 63 S., 16 Taf. (1.70)

Das Buch versucht, eine Vorstellung von alter Römerherrlichkeit in der Kaiserstadt Trier zu vermitteln; es beschreibt einzelne, in Trümmern oder Umbauten auf uns gekommenen Bauwerke und sucht sie zu rekonstruieren. — Textbilder und Tafeln.

Ferrero, G.: Der Untergang der Zivilisation des Altertums. 2. Aufl. 1923. 202 S. (5.-)

Ferrero erblickt als Hauptursache für den Untergang der Antike die große politische Krise, die durch den unausgeglichene Gegensatz von Alleinherrschaft und Demokratie entstand. F. schildert die politischen Wirren, die allmähliche Durchsetzung Italiens mit Barbaren und das Eindringen des Christentums unter Constantin; er gibt auch Ausblicke auf die europäische Lage nach 1918.

Seeß, D.: Geschichte des Untergangs der antiken Welt. 2. Aufl. Bd 1—5. 1897—1913 (je 4.-)

1: Die Anfänge Constantins des Großen. Verfall der antiken Welt. 428 S. / 2: Die Verwaltung des Reiches. Religion und Sittlichkeit. 454 S. / 3: Religion und Sittlichkeit. 444 S. / 4: Die Constantinische Dynastie. 371 S. / 5: Valentinian und seine Familie. Die Auflösung des Reiches. 416 S. Trotz der ziemlich eingehenden Darstellung eines Zeitraumes von etwa 200 Jahren stellt das Werk an den Leser keine hohen Anforderungen. Die geschilderten Ereignisse sind im Zusammenhang des ganzen geschichtlichen Geschehens als Schlüßergebnis einer

ausgedehnten Entwicklung begriffen, zu welchem Zwecke häufig weit in zurückliegende Zeiten zurückgegriffen wird.

Burckhardt, J.: Die Zeit Konstantins des Großen. 5. Aufl. 1927. 493 S. (3.50)

Das Werk bleibt als klassische deutsche Geschichtsschreibung auch bei veränderter Auffassung von der dargestellten Zeit und Persönlichkeit in seinem Wert unberührt; Burckhardts Darstellung vereint Kunst und Wissenschaft in seltener Harmonie.

Vom Altertum zur Gegenwart. Die Kulturzusammenhänge in den Hauptepochen und auf den Hauptgebieten. 2. Aufl. 1921. 386 S. (7.60)

Das Buch enthält 26 Aufsätze von führenden Männern der deutschen Wissenschaft. Es will den Wert des Vermächtnisses des klassischen Altertums für die Gegenwart nachweisen und für die Pflege dieses Vermächtnisses werben; zu diesem Ziele zeigt es die allgemeinen kulturellen Zusammenhänge auf und weist auch für die einzelnen Gebiete der Geistes- und Naturwissenschaften nach, daß eine große geistige Einheit besteht vom Altertum über das Mittelalter bis zu unseren Tagen.

Mittelalter und Neuzeit.

Nordenstreng, R.: Die Züge der Wikinger. 1925. 220 S. (4.50)

Die Abhandlung faßt die zerstreuten Forschungen über die Wikinger zusammen und zeigt, daß die Züge der Wikinger eine Umklammerung ganz Europas durch die vordringenden Scharen der Nordgermanen bedeutet haben, und daß durch diese Züge eine wechselseitige Berührung der nordgermanischen Kultur mit den anderen Kulturen Europas stattgefunden hat.

Albert von Nachen: Geschichte des ersten Kreuzzuges. Bd 1. 2. 1923. (13.-) 1: Eroberung des heiligen Landes. 359 S. / 2: Das Königreich Jerusalem. 309 S.

Der Wert des breit ausgesponnenen Buches liegt nicht so sehr in der immerhin bedingten geschichtlichen Treue als in der heldenliedhaften Darstellung dieses für das ganze Abendland größten Ereignisses um die Wende des 11. Jahrhunderts; die gewaltige seelische Erregung der Zeit spiegelt aus dieser abendländischen Ilias zurück. — Eine auf den Ergebnissen der neueren Forschung beruhende Darstellung der Zeit und des Schauplatzes der Kreuzzüge bietet das hierunter genannte, mit gutem Bildwerk versehene Buch:

Henß, E.: Die Kreuzzüge und das heilige Land. 1900. 173 S. — M. 3. W.-G. — (8.-)

Gleichen-Ruhwurm, M. v.: Der Ritterspiegel. Geschichte der vornehmen Welt im romanischen Mittelalter. 1918. 436 S. (8.-)

Bedel, B.: Mittelalterliche Kulturideale. 1911. Bd 1. 2. (je 2.-) — 1: Heldenleben. / 2: Ritterromantik.

Die Bändchen sind dem Geistesleben des Mittelalters gewidmet; nicht Sitten und Gebräuche des Rittertums werden geschildert, sondern ein Idealbild von Heldentum und Rittertum, wie es in der Dichtung der Zeit festgehalten ist.

Hansen, J.: Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozeß im Mittelalter und die Entstehung der großen Hexenverfolgung. 1900. 538 S.

Eingehende wissenschaftliche Spezialstudie, die insbesondere die Entstehung der merkwürdigen Geistesverfassung darstellt, aus der heraus diese absonderlichen Erscheinungen des Mittelalters entstanden sind.

Marcks, G.: Männer und Zeiten. Aufsätze und Reden zur neueren Geschichte. Bd 1. 2. 1922. 425 u. 429 S. (je 6.-)

Bd 1: Philipp II. Im England der Elisabeth. Coligny. Coligny und die Ermordung Franz von Guises. Von den Stätten der Hugenottengeschichte. Zur Auffassung des Zeitalters der Religionskriege. Ludwig XIV. und Straßburg. Der jüngere Pitt. Das Königtum der großen Hohenzollern. 1848. Fr. Chr. Dahlmann. H. v. Sybel. H. v. Treitschke. Th. Mommsen. Das neue Deutschland und seine nationalen Historiker. Die Universität Heidelberg im 19. Jhd. Bd 2: Goethe und Bismarck. Bei Bismarck. Trauerrede auf Bismarck. Fürst Bismarck. Wilhelm I. Koon. Baden, Preußen und Deutschland in Großherzog Friedrichs I. Geschichte. Hamburg und das bürgerliche Geistesleben in Deutschland. Deutschland und England in den großen europäischen Krisen seit der Reformation. Die Einheitlichkeit der englischen Außenpolitik von 1500 bis zur Gegenwart. Die imperialistische Idee in der Gegenwart. Das deutsch-österreichische Bündnis.

Ranke, L. v.: Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten. 12. Aufl. Bd 1. 2. 1923. 374 u. 520 S. (je 7.50)

Dieses Meisterwerk deutscher Geschichtsschreibung verbindet die Genialität des weiten, alles als Einheit überschauenden Blickes mit der liebevollen Betrachtung der einzelnen Erscheinungen in ihrer Mannigfaltigkeit.

Bourgin, G.: Napoleon und seine Zeit. 1925. 151 S. (8.-)

Bourgogne, Fr.: 1812. Kriegserlebnisse. (Siehe: „Kriegserinnerungen“ i. d. Abteilung Lebensbeschreibungen.)

Lebendig und anschaulich erzählt ein französischer Sergeant der napoleonischen Garde von seinen Erlebnissen auf dem russischen Feldzuge, vor allem während des furchtbaren Rückzuges.

Chamberlain, H.: Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts 5. Aufl. Bd 1. 2. 1904. 1055 S. (15.-)

Das Werk ist der große Wurf eines Dilettanten mit all seinen Vorzügen und Schwächen. Es unternimmt, den Gang der Kultur vom Altertum zum Germanentum zu zeichnen, wobei die germanische Rasse als der Kulturträger der Neuzeit erscheint. Der Wert des Buches liegt in dem Anreiz, den es zur Auseinandersetzung gibt, seine Gefahr in kritikloser Hinnahme.

Andreas, W.: Geist und Staat. 1922. 195 S. (3.50)

Historische Bildnisse aus 4 Jahrhunderten: Castiglione und Bacon als Vertreter der Renaissance, Pater Joseph als Träger der religiösen Leidenschaft im Zeitalter der Gegenreformation; Maria Theresias Regierung als Spiegelbild des Absolutismus und der Aufklärung; Marwitz als Vorkämpfer der Restauration; Engels und Marx als Vorbereiter der Revolution.

Egelhaaf, G.: Geschichte des 19. Jahrhunderts vom Wiener Kongreß bis zum Frankfurter Frieden. Bd 1. 2. 1925. 478 u. 610 S. (je 16.50)

Egelhaaf, G.: Geschichte der neuesten Zeit vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart. Bd 1. 2. 1924. 511 u. 660 S. (je 12.50)

Die beiden Werke, von denen jedes für sich selbständig ist, ergänzen einander zu einer Weltgeschichte vom Wiener Frieden 1815 bis zum Jahre 1923. — Die Darstellung beschränkt sich auf die politische Geschichte und die kriegerischen Verwicklungen.

Friedjung, H.: Das Zeitalter des Imperialismus. 1884—1914. Bd 1 bis 3. 1922. 471, 409, 351 S. (je 10.-)

Der europäischen Staaten Bestrebungen nach Kolonialbesitz und weltpolitischer

Vormachtstellung. — Dem Verfasser waren die jetzt veröffentlichten wichtigen Dokumente des Reichsarchivs noch nicht zugänglich; trotzdem ist sein äußerst anziehend geschriebenes Werk im ganzen zuverlässig, da Friedjung in hohem Maße über ein sicheres geschichtliches Gefühl verfügt.

Helmolt, H. F.: Ein Vierteljahrhundert Weltgeschichte. 1919. 152 S. (4.50)

Hauptlinien der Weltpolitik der Jahre 1894—1919.

Die Vorgeschichte des Weltkrieges, sein Verlauf und die Zeit seit 1918 siehe Deutsche Geschichte.

2. Deutsche Geschichte.

Allgemeines.

Hofmann, A. v.: Das deutsche Land und die deutsche Geschichte. 1921. 603 S. (13.50)

Deutschlands historische Landschaften in ihrem einheitlichen geographischen und geschichtlich-politischen Aufbau und in ihrer kunstgeschichtlichen Entwicklung.

Müller, K. A.: Deutsche Geschichte und deutscher Charakter. 2. Aufl. 1927. 239 S. (7.50)

Bierzehn Aufsätze und Vorträge, zusammengehalten durch die einheitliche Stimmung, wie sie der deutsche Zusammenbruch am Ende des Weltkrieges ergab, und durch den immer wiederkehrenden Gedanken, daß der deutsche Charakter unlöslich verbunden ist mit unserem geschichtlichen Schicksal.

Haller, Joh.: Die Epochen der deutschen Geschichte. 1925. 375 S. (7.20)

H. beleuchtet die entscheidenden Augenblicke der deutschen Geschichte, die Wendepunkte ihres Verlaufs; er stellt die Notwendigkeit der geschichtlichen Entwicklung klar heraus.

Schäfer, D.: Osteuropa und wir Deutschen. 1924. 186 S. (5.-)

Ein Gesamtüberblick der Beziehungen des deutschen Volkes zu den osteuropäischen Staaten: die ursprüngliche Abgrenzung nach Osten, die mittelalterliche Glanzzeit deutscher Ausbreitung, rückläufige Bewegung und Erstarkung der östlichen Staaten. — Nationalität als Prinzip der Staatenbildung im 19. Jahrhundert. — Kulturkampf zwischen Germanen und Slawen.

Wolters, Fr. u. Elze: Stimmen des Rheines. 1923. 320 S. (8.-)

Ein Lesebuch für die Deutschen, ausgewählt „aus Stimmen, die preisend und fordernd, anlagend und verheißend von rheinischen Männern oder von andern über rheinische Dinge erhoben wurden“; die Auswahl gibt ein Bild des Rheines und seiner Bedeutung für uns seit Beginn der deutschen Geschichte.

Stegemann, H.: Der Kampf um den Rhein. Das Stromgebiet des Rheins im Rahmen der großen Politik und im Wandel der Kriegsgeschichte. 1925. 664 S. (16.-)

Der schicksalhafte Kampf der Deutschen, in dem der „Weltkrieg“ nur ein Glied in langer Kette ist, von der Römerzeit bis zur Gegenwart und ihren offenen politischen Fragen.

Stegemann, H.: Das Trugbild von Versailles. Weltgeschichtliche Zusammenhänge und strategische Perspektiven. 1926. 358 S. (12.-)

Gewissermaßen eine Fortsetzung des vorher genannten Buches: Eine politisch-strategische Betrachtung der europäischen Lage seit Versailles.

- Koser, R.:** Zur preußischen und deutschen Geschichte. 1921. 432 S. (8.-)
 Aufsätze und Vorträge: Der Gr. Kurfürst und Friedrich der Große in ihrer Stellung zu Marine und Seehandel; preußische Politik von 1786—1806; Anfänge der politischen Parteibildung in Preußen bis 1849; Friedrich Wilhelm IV. am Vorabend der Märzrevolution und anderes.
- Meincke, Fr.:** Preußen und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. 1918. 552 S. (12.-)
 Historische und politische Aufsätze: Zur Gesamtgeschichte Preußens und Deutschlands; Aus der Zeit der Erhebung und der Restauration; Aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. und des jungen Bismarck; Zur deutschen Geschichtsschreibung und Forschung; Aus der Zeit des Weltkrieges.
- Treitschke, S. v.:** Deutsche Männer. Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. 1927. 302 S. (6.-)
-
- Ranke, L. v.:** Aus zwei Jahrtausenden deutscher Geschichte. 1924. 286 S. (4.-)
 Eine ganz knappe Auswahl von Rankes Meisterwerken; zum Einlesen in diesen deutschen Klassiker der Geschichtsschreibung gut geeignet.
- Einhart (S. Claf):** Deutsche Geschichte. 1921. 736 S. (11.-)
 Kurzgefaßtes, allgemeinverständliches Hausbuch; Einstellung alldeutsch.
- Gebhardt, B.:** Handbuch der deutschen Geschichte. Hrsg. von Hirsch. 1913. Bd 1. 2. (je 8.-)
 1: Von der Urzeit bis zur Reformation. 769 S. / 2: Von der Reformation bis zur Gegenwart. 990 S. — Sachlich referierend. Einzelne Ereignisse und Fragen werden neben der Hauptdarstellung gesondert behandelt. Reiche Literaturnachweise.
- Schäfer, D.:** Deutsche Geschichte. 1916. Bd 1. 2. 468 u. 539 S. (je 8.50)
 1: Mittelalter. / 2: Neuzeit.
 Lebendig und in bewußt nationalem Sinne geschrieben. Das Werk legt Hauptwert auf alles, was mit den Kernfragen des nationalen und staatlichen Werdeganges des deutschen Volkes in Zusammenhang steht; in gleichem Umfang geht es auch auf die kulturelle Entwicklung ein.
- Lamprecht, H.:** Deutsche Geschichte. 19 Bde. (je 9.-)
- Jaeger, D.:** Deutsche Geschichte. Bd 1. 2. 1909. Je etwa 680 S. (je 8.-)
 1: Bis zum westfälischen Frieden. / 2: Vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. — Als Hausbuch für gebildete, insbes. jugendliche Leser gedacht; mit Karten und zahlreichen zeitgenössischen Bildern.
- Hofmann, A. v.:** Politische Geschichte der Deutschen. Bd 1—5. 1922—27. (je 25.-)
 v. H. zielt vor allem darauf ab, die lebendigen Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen, soweit sie politisch bedeutungsvoll sind; er will zeigen, was wir aus unserer Geschichte zu lernen haben.
- Sinze, D.:** Die Hohenzollern und ihr Werk. 500 Jahre vaterländischer Geschichte. 1915. 704 S. (9.-)
 Das Buch ist, obmohl es als Festschrift aus Anlaß der 500jährigen Herrschaft der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen entstanden ist, eine sachliche Darstellung der preußischen Geschichte; es schließt mit dem Tode Wilhelms I. ab.

Bahr, H.: Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Großen Kurfürsten in zeitgenössischen Quellenzeugnissen. 1914. 122, 160, 135 S. (3.20)

Die Quellenzeugnisse sind mit Erläuterungen versehen, soweit solche zu ihrem Verständnis unbedingt nötig sind; vor den einzelnen Abschnitten kurze Zusammenfassungen des geschichtlichen Tatbestandes. — Das Buch kann insbesondere als Ergänzung zu jeder Darstellung der brandenburgischen Geschichte dienen.

Steinhausen, G.: Geschichte der deutschen Kultur. 1913. Bd 1. 2. 426 u. 536 S. (je 15.-)

1: Bis zum 14. Jahrhundert. / 2: Bis zur Gegenwart. Das mit reichem Bildschmuck versehene Werk zielt (trotz häufigen Eingehens auf landschaftliche Besonderheiten) ganz auf die inneren Zusammenhänge und die großen Strömungen der gesamtdeutschen kulturellen Entwicklung. Ein besonderer Vorzug des auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauten, aber durchaus für weite Kreise bestimmten Werkes besteht darin, daß es von unbedingter Verherrlichung deutscher Kultur fern bleibt und immer wieder zu fruchtbarer Selbstkritik anregt; insbesondere sieht Steinhausen in der Entwicklung des letzten von ihm geschilderten Zeitraumes bereits ganz deutlich manche Schäden, die sich heute erst voll ausgewachsen haben.

Frentag, G.: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Bd 1—4. (je 5.-)

1: Aus dem Mittelalter. 555 S. / 2¹: Vom Mittelalter zur Neuzeit (1200—1500). 466 S. / 2²: Aus dem Jahrhundert der Reformation (1500—1600). 384 S. / 3: Aus dem Jahrhundert des großen Krieges (1600—1700). 480 S. / 4: Aus neuer Zeit (1700—1848). 496 S. Darstellung der kulturellen Verhältnisse in locker aneinandergesetzten Bildern mit ausgewählten Quellenschriften. Durch die kulturgeschichtliche Darstellung vorbereitet, vermag der Leser die dargebotenen Stücke aus dem zeitgenössischen Schrifttum ohne Mühe zu verarbeiten und so einen frischen, unmittelbaren Eindruck von der deutschen Vergangenheit zu gewinnen.

Hofftaetter, W.: Von deutscher Art und Kunst. Eine Deutschkunde. 3. Aufl. 1921. 240 S. (6.-)

Das Büchlein will zu einem deutschen Kulturbewußtsein verhelfen, indem es kurze Überblicke über die Entwicklung deutschen Volkstums und deutscher Kultur gewährt. Es unterrichtet über das Land und seine Bewohner, über vorgeschichtliche und volkstümliche Erscheinungen, über soziales, rechtliches und staatliches Werden, über religiöse Kultur, über Werden von Sprache, Schrift und Kunst. — Mit Literaturhinweisen und Abbildungen.

Reichmann, H., J. Schneider u. W. Hofftaetter: Ein Jahrtausend deutscher Kultur. Quellen von 800—1800. 1924. Je 310 S. (je 10.-)

Eine Zusammenstellung von Stellen aus Briefen, Tagebüchern, Selbstbiographien und Dichtungen, aus Chroniken, Urkunden und Aktenstücken; zunächst für die Hand des Lehrers gedacht, aber auch geeignet für jeden, dem daran gelegen ist, sich aus den Zeugnissen der Vergangenheit eine eigene Anschauung vom Werden unserer deutschen Kultur zu verschaffen. — 1: Die äußeren Formen deutschen Lebens. / 2: Die innere Stellung zur Kultur. / 3: Vom Gottsuchen des deutschen Menschen.

Floerke, H.: Deutsches Wesen im Spiegel der Zeiten. 1916. 412 S. (6.-)

Eine Sammlung von Urteilen Deutscher und Ausländer über das deutsche Wesen aus allen Jahrhunderten, nach Gruppen geordnet wie Deutsche Freiheit, Fehler und Laster, Tadler und Berächter usw.

Frühzeit.

(mit Einfluß der gemeingermanischen Frühgeschichte)

Schrader, D.: Die Indogermanen. 1919. 132 S. (1.80)

Kurze Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse der indogermanischen Altertumskunde.

Neckel, G.: Altgermanische Kultur. 1925. 131 S. (1.80)

Schlichte, sachliche Darstellung; sehr inhaltsreich bei aller Kürze: Natur und Grenzen des alten Germaniens; Die germanische Ursprungssage; Stammeskunde; Gesellschaft und Staat; Religion; Dichtung.

Niedner, J.: Islands Kultur zur Wikingerzeit. 1920. 182 S. (9.50)

Inhalt: Isländisches Volkstum — Altisländisches Heldenzeitalter — Isländische Wikingerkultur. Das Buch ist als Einleitungsband zu der Sammlung „Thule, altnordische Dichtung und Prosa“ gedacht. (Siehe Abteilung „Schöne Literatur“.) Die Welt der Familien- und Königsgeschichten Altislands bedarf einer solchen Einführung, wenn sie dem Heutigen verständlich werden soll. — Das Buch ist aber auch als selbständiges Werk von Bedeutung; es vermittelt eine lebendige Vorstellung von altnordischer Heldenzeit, ihren Menschen und ihrer Kultur. Schöne Landschaftsbilder begleiten den Text.

Schmidt, L.: Die germanischen Reiche der Völkerwanderung. 1913. 111 S. (1.80)

Kurzgefaßte umrißartige Darstellung.

Antike Quellen zur Geschichte der Germanen (Tacitus, Caesar, Plinius u. a.). Zusammengestellt, übersetzt und erläutert von C. Boyte. 1916. 401 S. (3.20)

1: Von den Anfängen bis zur Niederlage der Cimbern u. Teutonen. / 2: Von den Kämpfen Cäsars bis zur Schlacht im Teutoburger Walde. / 3: Von den Kämpfen des Germanicus bis zum Aufstand der Bataver; Völkerwanderung.

Blümlein, C.: Bilder aus dem römisch-germanischen Kulturleben. 1918. 118 S. (4.50)

Ein Bilderatlas zur Veranschaulichung des Kultureinflusses, den das Römertum auf die germanische Welt ausgeübt hat; eine fortlaufende Darstellung gibt Erläuterungen zu den nach sachlichen Gebieten (Befestigung, Siedlung usw.) angeordneten Bildern.

Tacitus: Die Germania. Deutsch. 55 S. (-.90)

Tacitus hat uns mit dieser Schrift, die dem alternden Rom das unverbrauchte und gesunde Germanentum als Spiegel entgegenhielt, die wichtigste literarische Quelle zur Geschichte und Kultur unserer Urzeit hinterlassen. — (Auch ungekürzt enthalten in Bü h l e r: Die Germanen in der Völkerwanderung.)

Bühler, J.: Die Germanen in der Völkerwanderung. 1922. 453 S. (9.-)

Auswahl aus den wichtigsten zeitgenössischen Aufzeichnungen mit Erläuterungen und kurzen Einleitungen, durch die eine rechte Einstellung auf die einzelnen Schriftsteller gewonnen werden soll. Einleitend eine knappe Darstellung der Geschichte des Germanentums und der Völkerwanderung.

Sybel, H. v.: Entstehung des deutschen Königtums. 1881. 497 S. (10.-)

Eingehende verfassungsgeschichtliche Untersuchung: Geschlechtsverfassung der Germanen; Ältesten-Monarchien der Völkerwanderung.

Wolff, V.: Die Helden der Völkerwanderungszeit. 1928. 240 S. (9.-)
Aus alten Geschichtsschreibern, aus Heldenjagen und Heldenliedern der Germanen sucht W. die großen geschichtlichen Persönlichkeiten und die Schicksale der Völkerwanderungszeit so herauszustellen, wie sie die dichterische Kraft der Germanen zu überzeitlichem gestaltet hat.

Mittelalter.

Hampe, K.: Herrschergestalten des Mittelalters. 1927. 399 S. (12.-)

Theoderich d. Gr., Karl d. Gr., Otto d. Gr., Heinrich IV., Friedrich Barbarossa, Heinrich der Löwe, Rudolf v. Habsburg, Karl IV. — Die Herrscher sind nicht rein biographisch geschildert, sondern ganz in der Bedingtheit ihres Zeitalters gesehen; die geschichtliche Verbindung zwischen den einzelnen Herrschern ist jeweils angedeutet. So wird das fesselnde Buch zu einer um persönliche Mittelpunkte gruppierten Geschichte des deutschen Mittelalters.

Haller, J.: Das altdeutsche Kaisertum. 1926. 278 S. (8.50)

Haller erzählt anschaulich und fesselnd die Geschichte der ottonischen, salischen und stauffischen Kaiser; er wendet sich an weite Kreise, auch an die Jugend, und sucht Verständnis für die kühne und groß gedachte Politik der glanzvollen Zeit altdeutschen Kaisertums zu wecken.

Bühler, J.: Das Frankenreich. 1923. 590 S. (9.-)

Einleitend auf 108 Seiten eine Darstellung der politischen Geschichte und der kulturellen Verhältnisse der Merowinger- und Karolingerzeit; den Hauptteil bildet eine Auswahl aus zeitgenössischen Aufzeichnungen. Das Buch vermittelt in der Verbindung von geschichtlicher Darstellung und Quellschriften einen geschlossenen und unmittelbaren Eindruck vom Frankenreich.

Steinen, W. v. d.: Karl der Große. Leben und Briefe. 1928. 112 S. (5.-)

Schilderung der Ereignisse aus Karls des Großen Leben, deren verwirrende Vielheit durch eine zusammenfassende glänzende Charakterisierung und Würdigung Karls geklärt wird.

Goette, R.: Der Kulturkreis um Karl den Großen. 1925. 45 S. (1.60)

Orientiert ganz kurz über Land und Leute, sowie über das wirtschaftliche Leben unter Karl d. Gr., über den karolingischen Staat, das geistige Leben, das Volkstum, sowie über die Persönlichkeit des Kaisers.

Einhard: Das Leben Kaiser Karls des Großen. Übertragen von J. Bühler. 49 S. (1.-)

Aufzeichnungen eines nahen Vertrauten und Mitarbeiters, durch die das Bild des Kaisers für alle Zeiten feste Form gewonnen hat. — (Im Auszug auch enthalten in Bühler: Das Frankenreich.)

Notker der Stammler. Die Geschichte von Karl dem Großen. 104 S. (-90)

Notkers Böhlein ist keine reine Geschichte; es zeigt uns bereits den Kaiser Karl, wie er in der deutschen Volkssage fortlebt.

Giesebrecht, W. v.: Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd 1—4. 1874 bis 1877. (je 8.-)

1: Gründung des Kaisertums. 928 S. / 2: Blüte des Kaisertums. 709 S. / 3: Gregor VII. und Heinrich IV. 770 S. / 3²: Heinrich V. 544 S. / 4: Staufer und Welfen (bis zum Tode Konrads III.). 555 S. Giesebrecht stellt sein fesselnd geschriebenes, im besten Sinne Geschichte erzählendes Werk ganz in den Dienst völkischer Erziehung. Die großen Gestalten stehen im Vordergrund seiner

romantisch verklärenden Darstellung, während die politischen Probleme zurücktreten. Die christlich-heroische Haltung gilt ihm als Grund für die Größe des alten Reiches.

Giesebrecht, W. v.: Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 1923. 440 S. (10.-)

Eine Auswahl aus dem vorgenannten großen Werk, die als Volksausgabe gedacht ist und lediglich die großen Gestalten des deutschen Mittelalters in ihren Kämpfen um Macht und Sieg festzuhalten sucht; die Auswahl reicht bis zum Tode Friedrichs I.

Bühler, J.: Die sächsischen und salischen Kaiser. 1924. 276 S. (7.50)

Auswahl aus den Geschichtsquellen von Konrad I. bis Heinrich V. nebst geschichtlicher Einleitung; im wesentlichen auf die politische Geschichte beschränkt. — Die Quellenstücke sind so zusammengefügt, daß nahezu eine fortlaufende Erzählung entstanden ist.

Steinen, W. v. d.: Otto der Große. 1928. 141 S. (5.-)

Leicht lesbar und interessant geschrieben; Leben und Taten Ottos d. Gr. Die großen historischen Ereignisse seiner Zeit sind klar herausgearbeitet.

Das Leben Kaiser Heinrichs des Vierten. Aus dem Lateinischen übertragen von Joh. Bühler. 1921. 58 S. (1.-)

Das Büchlein wurde unmittelbar nach dem Tode Heinrichs IV. von einem unbekanntem begeisterten Bewunderer des Kaisers geschrieben; es enthält in engstem Rahmen ein klares Bild des wechselvollen Kaiserschieds. — (In Auswahl auch enthalten in: Bühler, Die sächsischen und salischen Kaiser.)

Hampe, K.: Deutsche Kaisergeschichte in der Zeit der Salier und Staufer. 1912. 294 S. (5.-)

Behandelt ausschließlich die politischen Bestrebungen der deutschen Herrscher und die staatliche Entwicklung des Reiches.

Bühler, J.: Die Hohenstaufen. 1925. 590 S. (9.-)

Als Einleitung ein Überblick über die verfassungsgeschichtliche und politische Entwicklung Deutschlands in der Hohenstaufenzeit; im Hauptteil eine Auswahl aus den Quellen in zeitlicher Folge von der Wahl Lothars (1125) bis zum Tode Konradins (1268) reichend.

Schaafhausen, W.: Das Leben Heinrichs des Löwen. 1926. 81 S. (3.-)

Sch. erzählt lebendig und anschaulich von Heinrich dem Löwen, der für die Entwicklung des nordostdeutschen Koloniallandes von höchster Bedeutung gewesen ist. Das volkstümliche Büchlein geht jedem Leser leicht ein.

Hampe, K.: Kaiser Friedrich II. in der Auffassung der Nachwelt. 1925. 55 S. (2.25)

Ein Beitrag zu der interessanten Frage, wie das Nachleben großer geschichtlicher Gestalten im Gedächtnis der Nachwelt sich jeweils von Generation zu Generation wandelt.

Das Volksbuch von Barbarossa und Geschichten von Kaiser Friedrich dem Anderen. Hrsg. von Erna Barnick. 1925. 79 S., 2 Taf., 5 Abb. (3.-)

Diese schönen Kaiserfagen aus verschiedenen Zeiten zeigen, wie die beiden großen staufischen Kaiser in der Seele des deutschen Volkes fortlebten und schließlich zu der einen Gestalt des Zukunftskaisers wurden.

Kohlrausch, K.: Herrschaft und Untergang der Hohenstaufen in Italien. 1926. 79 S. (3.-)

Nach alten Quellen schlicht und packend erzählt; beginnend mit den letzten Jahren Friedrich Rotbarts, endend mit Konradins Tod.

Hend, E.: Kaiser Maximilian I. 1898. 128 S. — M. z. W.-G. — (5.-)

Maximilian ist nicht nur eine besonders charakteristische, volkstümlich gewordene Gestalt unter den deutschen Kaisern; seine Geschichte ist von besonderem Interesse, weil er an der Wende zweier Zeitalter steht, und weil seine Politik dem Habsburgerreich neue Wege wies für alle kommende Zeit: Österreich wurde aus einem deutschen Staat zur europäischen Großmacht, womit der Gang der europäischen und deutschen Geschichte vorgezeichnet war. — Das Buch ist mit authentischem Bildmaterial reich ausgestattet.

Die Limburger Chronik. Eingeleitet v. D. H. Brandt. 1922. 123 S. (9.-)

Die Limburger Chronik spiegelt den Zeitgeist des späteren Mittelalters wider: sie erzählt vom geringen Einfluß der Habsburger auf das Reich, von der zunehmenden Lockerung der staatlichen Einheit und der steigenden Selbständigkeit der Fürsten und Städte.

Herre, B.: Deutsche Kultur des Mittelalters in Bild und Wort. 1914. 112, 85 S. (5.-)

Ein Bilderatlas, nach Sachgruppen geordnet, der alle Äußerungen des mittelalterlichen deutschen Kulturlebens zur Anschauung bringt; im zweiten Teil Erläuterungen mit stetem Hinweis auf die einzelnen Bildtafeln.

Goette, R.: Kulturgeschichte der Urzeit Germaniens, des Frankenreichs und Deutschlands im frühen Mittelalter. 1920. 374 S. (9.-)

Die Darstellung reicht bis 919 n. Chr. Geb.; staatliches Dasein und Kultur werden in Verbindung miteinander behandelt, der Kultur jedoch der breitere Raum gegeben.

Bühler, J.: Das deutsche Geistesleben im Mittelalter. Nach zeitgenössischen Quellen. 1927. 574 S. (9.-)

Das Buch führt die Gedanken- und Gefühlswelt und die geistige Betätigung des deutschen Menschen im Mittelalter in seinen wichtigsten Erscheinungen vor, indem es Proben aus dem zeitgenössischen Schrifttum der verschiedensten Art darbietet. Eine Einleitung schildert den Einfluß der politischen, wirtschaftlichen und anderen Verhältnisse auf das geistige Leben; auch Erläuterungen sowie Einleitungen zu einzelnen Teilen sind beigegeben.

Bühler, J.: Klosterleben im deutschen Mittelalter. 1923. 546 S. (9.-)
Von gleichem Charakter wie das vorhergehende Buch.

Hoffmann, B. Th.: Der mittelalterliche Mensch gesehen aus Welt und Umwelt Notkers des Deutschen. 1922. 356 S. (8.-)

Eingehende geistesgeschichtliche Studie, die an der Gestalt des Gelehrten Notker (um das Jahr 1000) den mittelalterlichen Menschen in seiner typischen Artung lebendig zu machen sucht.

Von der Reformation bis 1815.

Ranke, L. v.: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Bd 1—5. 1924. Je etwa 400 S. (je 6.-)

Das unübertroffene Meisterwerk des klassischen Geschichtsschreibers bringt alle Seiten der großen geschichtlichen Vorgänge für sich zur Darstellung: äußere und innere Politik, religiöse Bewegung und literarische Strömungen, Kirchenpolitik und Handelspolitik; immer aber sind diese einzelnen Seiten als Teile eines großen Ganzen gefaßt.

Ranke, L. v.: Geschichte der Reformation in Deutschland. Bearbeitet v. Brausewetter. 1917. 506 S. (8.-)

Dieser Auszug aus dem vorher genannten Werk macht wichtige Teile desselben einem weiteren Leserkreis zugänglich.

Kaulfuß-Dieck: Das Buch der Reformation, geschrieben von Mitlebenden. Mit Abb. 1917. 523 S. (6.-)

Berichte aus der Reformationszeit von führenden, mithandelnden oder miterlebenden Männern sowohl aus protestantischem als auch aus katholischem Lager; überleitende Worte verbinden diese Berichte zu einem zusammenhängenden Lesebuch der Reformation.

Brandt, K.: Deutsche Reformation und Gegenreformation. Bd 1: Die deutsche Reformation. 1927. 363 S. (14.-)

Brandis Buch ist für weitere Kreise bestimmt; es erzählt fesselnd Geschichte.

Zimmermann: Der große Bauernkrieg. 125 S. (2.-)

Eine Auswahl aus dem großen Zimmermannschen Werk; enthält besonders fesselnde Erzählungen von anschaulicher und vollstümlicher Sprache.

Der Bauernkrieg. In zeitgenössischen Schilderungen. 71 S. (-.90)

Frisch und anschaulich geschriebene Berichte von Augenzeugen, und zwar von einem Ritter, einer Nonne, einem protestantischen Pfarrer und einem Bürger. — Die mitgeteilten Stücke geben mehr anekdotische Züge aus der Zeit des Bauernkrieges wieder.

Der große Bauernkrieg. Zeitgenössische Berichte und Aussagen. Übertr. und eingel. von Otto Brandt. 1925. 329 S. (13.50)

In der Einleitung werden die soziale Lage der unteren Schichten, die Vorgeschichte und die Vorläufer des großen Bauernaufstandes, dieser selbst und sein unglücklicher Ausgang geschildert. Die Auswahl der zeitgenössischen Berichte beschränkt sich auf Süddeutschland.

Zimmermann, J.: Thomas Münzer. 1925.

— Siehe „Geschichtliche Biographien“.

Vöfler, K.: Die Wiedertäufer zu Münster 1534/35. 1923. 269 S. (8.50)

Berichte und Aussagen von Augenzeugen und Zeitgenossen, zum Teil durch verbindenden Text zusammengefaßt; im ganzen ist so eine fortlaufende Darstellung der erschütternden Ereignisse entstanden.

Milch, W.: Gustav Adolf und der 30jährige Krieg. 1926. 81 S. (3.-)

Ein ganz vollstümliches Büchlein; es erzählt von Gustav Adolfs Jugend und erster Regierungszeit und von seinem Eingreifen in den großen Krieg. Die Persönlichkeit des Königs steht ganz im Vordergrund der schlichten und marmherzigen Darstellung, ohne daß seine geschichtliche Bedeutung darüber vernachlässigt wird.

Schiller: Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. 195, 226 S. (2.50)

Das Werk ist durch neuere Forschungen und gründlichere Quellenstudien, als Schiller sie anstellen konnte, überholt; geblieben ist die Kunst der Darstellung, die bei den Haupthelden verweilt und Geschichte in nahezu dramatischer Spannung und Steigerung erzählt.

Wallenstein: Siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.

Gurlitt, C.: August der Starke. Ein Fürstenleben aus der Zeit des deutschen Barock. 4. Aufl. 1924. Bd 1. 2. 451, 359 S. (21.-)

Jesselnde Darstellung des Barockzeitalters in einem seiner echten deutschen Vertreter.

Heyn, C.: Friedrich der Erste und die Begründung des preußischen Königiums. 1901. 128 S. — M. z. W.-G. — (6.-)

Mit zahlreichen Bildnissen und Wiedergabe von Bildern der Zeit.

Friedrich der Große: Die Werke Friedrichs des Großen. In deutscher Übersetzung. Herausg. von G. B. Volz u. a. — Mit Illustrationen von Ad. v. Menzel. 10 Bde. 1912—14. Je etwa 300 S. (je 20.-)

1: Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Hauses Brandenburg. / 2: Geschichte meiner Zeit. / 3. 4: Geschichte des 7jährigen Krieges. / 5: Altersgeschichte, Staats- und Flugschriften. / 6: Militärische Schriften. / 7. Antimachiavell und Testamente. / 8: Philosophische Schriften. / 9. 10: Dichtungen.

Friedrich der Große: Der große König. Ausgewählte Briefe, Werke, Gespräche und Gedichte Friedrichs des Großen. Herausgeg. von G. B. Volz. 1923. 382 S. (14.-)

Diese kleine Auswahl enthält auch wichtige Stellen aus den historischen Schriften des Königs, den Antimachiavell und die politischen Testamente.

Friedrich der Große: Briefe. Bd 1. 2. Herausgeg. von M. Hein. 1914. 319, 284 S. (je 10.-)

Friedrich der Große: Denkwürdigkeiten seines Lebens nach seinen Schriften, seinem Briefwechsel und den Berichten seiner Zeitgenossen. Bd 1. 2. 592, 476 S. (je 10.-)

Koser, R.: Friedrich der Große. Volksausgabe. 1920. 535 S. (10.-)

Ein für weitere Kreise bestimmtes Buch, das im wesentlichen die vorzugsweise biographisch gehaltenen Teile der großen vierbändigen Geschichte Fr. d. Gr. von Koser enthält.

Carlyle, Th.: Geschichte Friedrichs II. von Preußen. Bd 1—6. 1858. Je etwa 700 S. (je 6.-)

Carlyles Werk ist getragen von ehrlicher Bewunderung für Friedrich II.; es ist auch heute — nach über zwei Menschenaltern — noch lesenswert; die Darstellung ist äußerst lebendig, sie wird unterstützt durch zahlreiche Stellen aus Berichten von Mitlebenden. Der 1. Band enthält als Einleitung eine Darstellung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und außerdem die Jugend Friedrichs (bis 1726); auf die übrigen Bände verteilt sich die Darstellung folgendermaßen: 2: 1727—1740. / 3: 1740—1744. / 4: 1744 (2. schles. Krieg) —1756. / 5: 1757 bis 1760. / 6: 1760—1786.

Carlyle, Th.: Friedrich der Große. 1919. 535 S. (12.-)

Ein für weitere Kreise bestimmter Auszug aus dem soeben genannten größeren Werk.

Ranke, L. v.: Neun Bücher preußischer Geschichte. Bd 1—3. 1848. (je 8.-)

Im wesentlichen eine Geschichte der Zeit Friedrichs d. Gr., dessen Regierungszeit Band 2 und 3 umfaßt; im ersten Bande ein kurzer Abriß der brandenburgisch-preußischen Geschichte vor Friedrich d. Gr. und die Jugendjahre des Königs.

- Wiegand, W.:** Friedrich der Große. 1922. 170 S. — M. z. W.-G. — (8.-)
Die politische Geschichte steht stark im Vordergrund; der Tätigkeit Friedrichs für die Wohlfahrt seines Landes sind besondere Kapitel gewidmet. Reichs Bildbeigaben.
- Hein, M.:** Friedrich der Große. Ein Bild seines Lebens und Schaffens. 4. Neubearb. Aufl. 1921. 330 S. (14.-)
Das Buch ist für weitere Kreise bestimmt und verhältnismäßig leicht lesbar; Menzelsche Bilder, sowie Bildnisse und Schlachtenstizzen beleben den Text.
- Thiebault, D.:** Friedrich der Große und sein Hof. Persönliche Erinnerungen an einen 20jährigen Aufenthalt in Berlin. Deutsch v. Conrad. Bd 1. 2. 1901. (je 6.-)
Dieses Memoirenwerk, reich an Anekdoten von Friedrich d. Gr. und vielen merkwürdigen Menschen der Zeit, ist eine nicht unwichtige Quelle für das Privatleben des Königs.
- Lehndorff, H. v.:** 30 Jahre am Hofe Friedrichs des Großen. Aus Tagebüchern des Reichsgrafen Ernst Ahasverus Heinrich von Lehndorff. 1907. 522 S. (8.-)
Die Tagebücher führen in das Berliner Hofleben der Jahre 1750 bis 1775; Lehndorff ist als Kammerherr der Königin Elisabeth Christine mit allen Ereignissen am Hofe aufs beste vertraut gewesen.
-
- Meincke, Fr.:** Das Zeitalter der deutschen Erhebung (1795—1815). 2. Aufl. 1913. — M. z. W.-G. — 134 S. (7.-)
Das mit vielen zeitgenössischen Bildern ausgestattete Buch legt es besonders darauf an, die inneren Kräfte und Antriebe sichtbar zu machen, die zur Erhebung führten. Nach einer Schilderung des alten Preußen und des Geisteslebens bis 1806 wendet sich die Darstellung dem großen Reformwerk in Preußen und dessen führenden Geistern zu. — Der Befreiungskampf selbst wird nur kurz skizziert.
- Arndt, C. M.:** Geist der Zeit. 906 S. (5.-)
Streitschriften aus den Jahren 1806—1808, in denen Arndt seinen Haß gegen Napoleon und die Franzosen unterhüllt, ohne die Abrechnung mit seinen Landsleuten darüber zu vergessen.
- Arndts Erinnerungsbücher** siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.
- Danen, J.:** Der Tiroler Volksaufstand des Jahres 1809. (Siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.)
- Lamprecht, R.:** 1809. 1813. 1815. Anfang, Höhezeit und Ausgang der Freiheitskriege. 1913. 170 S. (2.-)
Ein Sonderabdruck aus Lamprechts großer „Deutschen Geschichte“.
- Klein, L.:** Die Befreiung 1813—15. Urkunden, Berichte, Briefe mit geschichtlichen Verbindungen. 1913. 534 S. (3.-)
- Schulze, J.:** 1813—1815. Die deutschen Befreiungskriege in zeitgenössischer Schilderung. 1913. 336 S. (5.-)
Diese beiden Bücher bilden mit ihren bunten Ausschnitten aus zeitgenössischen Dokumenten eine Ergänzung zu jedem Geschichtswerke; die Unmittelbarkeit des Eindruckes wird in dem zweiten Werk noch erhöht durch zahlreiche Bildbeigaben der Zeit.

Görres, J. v.: Reden gegen Napoleon. 1814—1815. 371 S. (5.-)

Eine Auswahl aus den Aufsätzen und Berichten im „Rheinischen Merkur“ 1814/15. — Görres war einer der glänzendsten Sprecher des deutschen Volkes im Kampfe gegen das Franzosentum und gegen die beginnende Reaktion.

Sahn, J.: Aus Hamburgs Schreckenstagen. 1913. 128 S. (2.-)

Bilder aus den Befreiungskriegen 1806—1814.

Blücher: Siehe „Geschichtliche Biographien“.

Bon 1815 bis 1871.

Wüßing, F.: Geschichte des deutschen Volkes vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Ein sozial-psychologischer Versuch. 1921. 315 S. (7.50)

Das stark sozialethisch gerichtete Buch geht den treibenden und hemmenden Kräften der geschichtlichen Entwicklung nach. Die soziale und politische Ideenentwicklung steht im Vordergrund. — Einstellung demokratisch.

Treitschke, H. v.: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 1913—20. Bd 1—5. (je 8.-)

1: Bis zum 2. Pariser Frieden. / 2: Bis zu den Karlsbader Beschlüssen. / 3: Bis zur Juli-Revolution. / 4: Bis zum Tode Friedrich Wilhelms III. / 5: Bis zur März-Revolution. In Treitschkes glänzender Darstellung kommt der nationale und gemäßigt liberale Geist des 19. Jahrhunderts am besten zum Ausdruck.

Treitschke, H. v.: Bilder aus der deutschen Geschichte. 9. Aufl. 1920—22. Bd 1. 2. (je 7.-)

1: Politisch-soziale Bilder: Nationale Erstarkung und Erhebung. / Der Anfang des Befreiungskrieges. / Die Schlacht bei Belle-Alliance. / Die konstitutionelle Bewegung in Norddeutschland. / Friedrich Wilhelm IV. / Die soziale Bewegung der 40er Jahre. / Das Gefecht vor Ekersförde. 2: Kulturhistorisch-literarische Bilder: Die goldenen Tage von Weimar. / Literatur und Kunst im 1. Jahrzehnt des 19. Jhd. / Dichtung und Kunst nach dem Befreiungskriege. / Radikalismus und Judentum. / Das souveräne Feuilleton. / Berlin am Ausgang der Regierung Friedrich Wilhelms III. / Die preukische Residenz während der Anfänge Friedrich Wilhelms IV. / Poesie und Kunst der 40er Jahre.

Schnabel, F.: Deutschland in den weltgeschichtlichen Wandlungen des letzten Jahrhunderts. 1925. 256 S. (9.-)

Erörtert einleitend kurz die Probleme der deutschen Geschichte und erzählt dann die Geschichte vom Ende des alten Reiches bis zum Pariser Vertrag. Die Darstellung wahrt stets die Verbindung mit der allgemeinen Weltgeschichte.

Brandenburg, E.: Die deutsche Revolution 1848. 2. Aufl. 1919. 136 S. (1.80)

Kurze lebendige Darstellung, die sich auf die wichtigsten Probleme der Revolution beschränkt.

Klein, L.: Der Vorkampf deutscher Einheit und Freiheit. 1848. Erinnerungen, Urkunden, Berichte, Briefe. 1914. 466 S. (3.50)

Blum, H.: Vorkämpfer der deutschen Einheit. — Siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.

Bassermann, F. D.: Denkwürdigkeiten 1811—1855. Siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.

- Wilhelm I.:** Briefe nebst Denkschriften und anderen Aufzeichnungen. Auswahl. Hrsg. von E. Brandenburg. 1911. 386 S. (4.-)
- Marks, E.:** Kaiser Wilhelm I. 8. Aufl. 1918. 428 S. (7.50)
Die Persönlichkeit des Kaisers und ihre Entwicklung in der Verflechtung mit den politischen Strebungen und Entwicklungen steht im Vordergrund.
- Marks, E.:** Kaiser Wilhelm I. Ausgewählte Kapitel aus vorstehendem Werk. 1912. 119 S. (2.-)
- Bismarck:** Siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.
- Haller, J.:** Bismarcks Friedensschlüsse. 1916. 109 S. (3.-)
Diese geschichtliche Studie gibt einen Einblick in Bismarcks Staatskunst, wie sie sich, frei von starrer Regel, bei seinen mit Weitblick durchgeführten, ganz den Besonderheiten der späteren politischen Auswirkung angepassten Friedensschlüssen von 1864 bis 1871 bewährt hat.
- Stählin, R.:** Der deutsch-französische Krieg 1870/71. 1912. 192 S. 15 Karten (3.50)
Die politische Vorgeschichte — die kriegerischen Operationen. Schlachtenschilderungen. Würdigung der führenden Persönlichkeiten.
- Sybel, H. v.:** Der Ursprung des französischen Krieges. 122 S. (2.-)
Aus Sybels „Begründung des Deutschen Reiches“.

Von 1871 bis 1914.

- Hartung, F.:** Deutsche Geschichte von 1871 bis 1914. 1920. 302 S. (8.-)
Knapp zusammenfassende Darstellung; beschränkt sich nicht auf die politische Geschichte, sondern zieht auch die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, abrißartig auch die Geistesgeschichte in ihren Bereich.
- Hohlfeld, J.:** Geschichte des Deutschen Reiches 1871—1926. 2. Aufl. 1926. 816 S. (10.-)
Charaktervoll und wohlabgewogen im Urteil; die Darstellung ist fesselnd und vornehm sachlich. Das Schwergewicht des Werkes liegt auf der Darstellung des Weltkrieges und der innerpolitischen Wandlung. — H. sieht in der deutschen Geschichte seit 1871 eine einzige folgerichtige Entwicklung.
- Haller, J.:** Die Ära Bülow. Eine historisch-politische Studie. 1922. 152 S. (4.50)
Scharf kritisch; klar und glänzend geschrieben. — Haller führt den Untergang Deutschlands darauf zurück, daß Bülow und Tirpitz vorzeitig eine Weltpolitik begonnen haben, für die das deutsche Volk nicht reif gewesen sei. Bülow und noch mehr Holstein stehen im Vordergrund der Darstellung, der Kaiser tritt ganz zurück.
- Schüler, W.:** Bismarcks Sturz. 1922. 338 S. (7.-)
Keine Parteischrift, sondern die Darstellung einer erschütternden Tragödie, bei welcher von Schuld oder Unschuld kaum noch gesprochen werden kann. Die schicksalhafte Notwendigkeit dieses Sturzes wird klar erkannt.
- Mommsen, W.:** Bismarcks Sturz und die Parteien. 1924. 193 S. (7.-)
Während Schüler mehr die große Linie der Tragödie gibt, läßt Mommsen einen Blick tun in den versteckten Kampf gegen den Kanzler; die Stimmen der einzelnen Parteien kommen dabei ausgiebig zu Worte.

Valentin, B.: Deutschlands Außenpolitik von Bismarcks Abgang bis zum Ende des Weltkrieges. 1921. 418 S. (8.-)

Weniger eine Darstellung des Ganges der Ereignisse als ein Überblick über leitende Ziele und widerstreitende Kräfte der deutschen Politik. Erst Kriegsausbruch und die Zeit während des Krieges sind eingehender behandelt. Einstellung demokratisch-pazifistisch.

Brandenburg, C.: Von Bismarck zum Weltkriege. Die deutsche Politik in den Jahrzehnten vor dem Kriege. 2. Aufl. 1925. 472 S. (16.-)

Brandenburg fußt ganz auf den großen Aktenpublikationen des Auswärtigen Amtes; er befehligt sich streng sachlicher Darstellung ohne jede Beschönigung der Fehler Deutschlands.

Stieve, Fr.: Deutschland und Europa 1890—1914. Ein Handbuch zur Vorgeschichte des Weltkrieges, mit den wichtigsten Dokumenten. 1927. 247 S. (5.-)

In großen Linien, auf nur 150 Seiten, gibt Stieve gleichsam einen Auszug aus den Akten des Auswärtigen Amtes; 27 der bedeutsamsten Akten sind im Anhang mitgeteilt.

Schwertfeger, B.: Der Weltkrieg der Dokumente. 1929. 362, 66 S. (20.-)

Auch dieses Buch zieht gleichsam die Summe aus der großen amtlichen Veröffentlichung der Dokumente des Reichsarchivs; es legt die gesamte äußere Politik des Deutschen Reiches von 1871 bis 1914 bis in alle Einzelheiten dar. — Obwohl die Darstellung stets Bezug nimmt auf die große Aktensammlung, ist sie doch für sich allein verständlich.

Schnee, H.: Weltpolitik vor, in und nach dem Kriege. 1923. 465 S. (10.-)

Der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika schildert die Weltpolitik seit Bismarcks Rücktritt. Er sucht zu zeigen, wie durch die Politik der fremden Mächte und durch die Politik von Bismarcks Nachfolgern die Katastrophe von 1914 herbeigeführt werden mußte, und wie durch Fehlen der politischen Leitung in Deutschland während des Krieges der Zusammenbruch kam. Das letzte Drittel des Buches ist der Zeit nach dem Kriege bis zum Ende des „Ruhrkrieges“ gewidmet.

Wilhelm II.: Aus meinem Leben. 1927. 430 S. (14.-)

Erinnerungswerk des ehemaligen Kaisers; es reicht bis zum Antritt der Regierung.

Wilhelm II.: Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878—1918. 1922. 308 S. (5.-)

Hauptverteidigungsschrift des Kaisers, in der er unter Verschweigung eigener Fehler die Schuld am Verfall des Reiches ganz auf die Mitarbeiter abzuwälzen sucht. — Für die Beurteilung Wilhelms II. als Mensch wichtiger als zur Klärung der Vorgänge.

Ludwig, C.: Wilhelm II. 1926. 495 S. (14.-)

Keine Geschichtsschreibung, sondern Versuch einer psychologischen Analyse, die den ehemaligen Kaiser vielleicht in zu ungünstigem Licht erscheinen läßt.

Zedlitz-Trühshler, R. Graf: Zwölf Jahre am deutschen Kaiserhof. 1924. 250 S. (7.50)

Aufzeichnungen des ehemaligen Hofmarschalls Wilhelms II., aus denen man den Kaiser im Alltagsleben kennen lernt. — Der Verfasser berichtet allerlei Vorkommnisse, die fast immer ein bezeichnendes Licht auf Wilhelm II. und seine Umgebung werfen. — Zedlitz-Trühshler sah scheinbar das Verhängnis für Deutschland kommen, mußte aber in seinem Amt zu allem schweigen.

Reischach, H. v.: Unter drei Kaisern. 1925. 277 S. (4.-)

Lebenserinnerungen des Oberstallmeisters und Oberhofmarschalls Reischach am deutschen Kaiserhofe.

Tirpitz, A. v.: Erinnerungen. 5. Aufl. 1927. 531 S. (9.60)

Entwicklung der deutschen Flotte bis zum Weltkrieg; Reichsmarineamt und auswärtige Politik; Englands Flottenhege; die deutsche Hochseeflotte im Krieg; U-Bootkrieg. — Tirpitz weist den Vorwurf zurück, Englands Feindschaft sei durch den deutschen Flottenbau hervorgerufen; er klagt das deutsche Volk an, es habe „die See nicht verstanden“. — Tirpitz ist der unbedingte Vertreter der Großmachtspolitik; ihn konnte nichts in seinem Glauben an seine Flottenpolitik erschüttern, die den Bruch mit England herbeiführen mußte.

Tirpitz, A. v.: Der Aufbau der deutschen Weltmacht. Politische Dokumente. 1924. 449 S. (13.-)

Tirpitz legt die deutsche Marinepolitik von 1905 bis 1914 nach seinen Papieren dar; auch seine Gegner kommen dabei zu Worte. Das Buch ist ein interessanter Beitrag zu der beginnenden Weltmachtspolitik Deutschlands, für die nach Tirpitz das deutsche Volk sich als nicht geeignet oder nicht gereizt gezeigt hat.

Scheer, R.: Vom Segelschiff zum U-Boot. 1925. 390 S. (14.-)

Der ehemalige Führer der deutschen Hochseeflotte schildert seine 40jährige Laufbahn als Seeoffizier von 1879 bis 1918; er gibt in seinem Buch so zugleich eine Entwicklung der deutschen Kriegsflotte „vom Segelschiff bis zum U-Boot“. — Das Buch enthält natürlich eine Darstellung des Weltkrieges zur See, insbes. der Schlacht vor dem Skagerrak.

Fischer, E.: Holsteins großes Nein. Die deutsch-englischen Bündnisverhandlungen von 1898—1901. 1925. 304 S. (15.-)

Fesselnde Darstellung einer für Deutschlands politisches Geschick wichtigen Zeit; der Einfluß der „grauen Eminenz“ auf die politische Leitung ist nach Fischers Darstellung dem Reich zum Verhängnis geworden.

Edardstein, Freiherr v.: Lebenserinnerungen und politische Denkwürdigkeiten. Bd 1—3. 1919—21. (23.-)

Die stark persönlich gehaltenen Aufzeichnungen gewähren wichtige Einblicke in die Beziehungen Deutschlands zu England in den Jahren 1891—1904; insbesondere erhellt aus diesen Erinnerungen, welche Wirkung die deutsche von Mißtrauen gegen England beherrschte Politik in England selbst ausübte.

Fischer, Eugen: Die kritischen 39 Tage von Serajewo bis zum Weltbrand. 1928. 276 S. (6.-)

Fischer nimmt keine Stellung zur Frage von Schuld und Nichtschuld; er gibt ein leicht hingeworfenes eindrucksvolles Bild vom menschlichen Streben und Irren, das zum Ausbruch des Weltkrieges führte.

Barnes, H. C.: Die Entstehung des Weltkrieges. 1928. 569 S. (14.-)

Das Buch eines Amerikaners zur Kriegsschuldfrage; sehr eingehend und durchaus sachlich. Barnes wird zum Verteidiger Deutschlands gegen den Vorwurf der Alleinschuld.

Seit 1914.

(Kriegserinnerungen siehe auch die Abteilung unter den Lebensbeschreibungen)

Brandenburg, E.: Die Ursachen des Weltkrieges. 1925. 75 S. (1.20)

Bourtales, G. d.: Am Scheidewege zwischen Krieg und Frieden. Meine letzten Verhandlungen in Petersburg Ende Juli 1914. 1919. 94 S. (1.-)

- Boltmann, E. D.:** Der große Krieg 1914—1918. 1922. 302 S. (10.-)
Boltmann gibt nur die großen Linien der Kriegsergebnisse auf Grund der amtlichen Quellen; er zeigt, wie die Entschlüsse der Führer zustande gekommen sind, und was die Heere geleistet haben.
- Stegemann, S.:** Geschichte des Krieges. Bd 1—4. (je 12.-)
Eingehende strategisch-politische Darstellung.
- Bethmann-Hollweg, Th. v.:** Betrachtungen zum Weltkriege. 2 Bde. 1919 bis 1921. 1: Vor dem Kriege. 2: Während des Krieges. (zufl. 10.-)
Die Verteidigungsschrift des deutschen Reichskanzlers, unter dessen Führung es zum Weltkrieg kam; Bethmann macht seinen Amtsvorgänger Bülow für die schwierige Lage Deutschlands verantwortlich.
- Hindenburg, P. v.:** Aus meinem Leben. 1920. 409 S. (6.-)
Das Buch ist fast eine Geschichte des Weltkrieges vom Standpunkt des deutschen Führers; die pflichtbewusste und altpreussische einfache Gestalt Hindenburgs tritt in der geraden und unkomplizierten Art der Darstellung deutlich hervor.
- Ludendorff, E.:** Meine Kriegserinnerungen 1914—1918. 1919. 628 S. (24.-)
Ludendorff berichtet im sachlichen Stil des Offiziers von allen Kriegsergebnissen, die er handelnd miterlebt hat: Eroberung Büttings, die großen Entscheidungsschlachten gegen Rußland und von seiner Ernennung zum Generalquartiermeister (August 1916) ab die Kämpfe an allen Fronten. Er nimmt scharfe Stellung gegen die Regierung.
- Ludendorff, E.:** Urkunden der obersten Heeresleitung über ihre Tätigkeit 1916—18. 713 S. (14.-)
Diese Urkundensammlung dient dazu, Ludendorffs Auffassung von Kriegführung und Politik zu rechtfertigen.
- Tirpitz, A. v.:** Deutsche Ohnmachtspolitik im Weltkriege. 1926. 660 S. (18.-)
Ein Versuch, durch politische Dokumente nachzuweisen, daß Deutschland seine Macht in der Seekriegsführung hätte rücksichtslos einsetzen müssen, um den Krieg zu gewinnen; durch rechtzeitiges Einsetzen der Schlachtflotte und der Unterseeboote wäre der Krieg nach Tirpitz nicht unnötig verlängert worden und der gänzlich zermürbende Aufbrauch der Kräfte wäre unterblieben.
- Bauer, M.:** Der große Krieg in Feld und Heimat. 3. Aufl. 1922. 323 S. (9.-)
Erinnerungen und Betrachtungen eines früheren Generalstabsoffiziers; Hergang des großen Krieges und Zusammenbruch des deutschen Heeres; versucht auch objektiv die Ursachen der Niederlage darzustellen, die der Verf. in der Haltung der Heeres- und Staatsleitung, der Parlamente und Gewerkschaften sucht.
- Stein, S. v.:** Erlebnisse und Betrachtungen aus der Zeit des Weltkrieges. 1919. 196 S. (4.80)
Die Aufzeichnungen des ersten Generalquartiermeisters.
- Klud, A. v.:** Der Marsch auf Paris und die Schlacht am Durcq. 1914. 2. Aufl. 1926. 171 S. (12.-)
Die gewaltigen Vorgänge im August-September 1914 am rechten Flügel des deutschen Westheeres finden eine ausschließlich rückblickende Darstellung, die die damalige Auffassung des Hauptquartiers der I. Armee von der strategischen Lage zum Ausdruck bringt.

- Haujen, Frh. v.:** Erinnerungen an den Marnefeldzug 1914. 1920. 246 S. (4.-)
Der ausschlufreiche Selbstbericht des Führers in der für Deutschland so verhängnisvollen ersten Marneeschlacht.
- Francois, S. v.:** Marneeschlacht und Tannenberg. Betrachtungen zur deutschen Kriegsführung der ersten sechs Wochen. 1920. 275 S. (3.-)
- Wilhelm, Deutscher Kronprinz:** Meine Erinnerungen aus Deutschlands Heldenkampf. 1923. 371 S. (16.-)
Enthält eine ganz sachliche Darstellung des Weltkrieges, soweit die Armee des Kronprinzen daran beteiligt war.
- Golz, Graf R. v. d.:** Meine Sendung in Finnland und im Baltikum; 1918/19. 1920. 312 S. (4.-)
- Leitow-Worbeck, A. v.:** Meine Erinnerungen aus Ostafrika. 1919. 302 S. (10.-)
Der Führer der ostafrikanischen Schutztruppe berichtet in soldatischer Schlichtheit von den kriegerischen Ereignissen in Ostafrika.
- Leitow-Worbeck, A. v.:** Heia Safari! Deutschlands Kampf in Ostafrika. 1920. 280 S. (6.-)
Ein in mancher Hinsicht vereinfachter Auszug aus dem vorhergenannten Buch.

Die folgenden Bücher gehören zu der großen Sammlung „Schlachten des Weltkrieges“. Jeder Band bringt aus der Feder eines Sachverständigen eine genaue Schilderung der großen Kampfhandlungen, gestützt auf die amtlichen Quellen des Reichsarchives. — Der Text wird durch Karten und zahlreiche Aufnahmen von der Front unterstützt.

- Beumelburg, W.:** Douaumont. 2. Aufl. 1928. 189 S. (6.50)
— Loretto. 2. Aufl. 1928. 221 S. (6.50)
— Ypern 1914. 2. Aufl. 1928. 223 S. (6.50)
- v. Bose:** Das Marnedrama 1914. Bd 1. 2. 202, 178 S. (je 7.-)
- Gold, L. u. M. Reymann:** Die Tragödie von Verdun 1916. Bd 1: Die deutsche Offensivschlacht. 1928. 247 S. (8.-)
- Schwende, A. u. M. Reymann:** Die Tragödie von Verdun 1916. Bd 2: Das Ringen um Fort Vaux. 1928. 219 S. (6.50)
- Mühlmann, C.:** Der Kampf um die Dardanellen 1915. 1927. 195 S. (6.50)
- v. Schäfer:** Tannenberg. 1927. 272 S. (5.80)
- Schmidt, C.:** Argonnen. 1927. 244 S. (5.80)
- v. Stosch:** Somme-Nord. Bd 1. 2. 1928. 280, 260 S. (je 7.-)
- Bogel, W.:** Die Kämpfe um Baranowitschi, Sommer 1916. 1928. 122 S. (6.50)

-
- Schauweder, F.:** So war der Krieg. 1927. 137 S. (15.-)
200 Kampfaufnahmen von den Fronten aller Kriegsschauplätze nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet mit einem Text, der das Erlebnis des Krieges festzuhalten sucht.

Bernstorff, Graf: Deutschland und Amerika. Erinnerungen aus dem 5jährigen Kriege. 1920. 413 S. (6.-)

Prinz Max von Baden: Erinnerungen und Dokumente. 1927. 673 S. (14.-)

Darstellung der Ereignisse, die zum deutschen Zusammenbruch 1918 führten; zugleich Versuch einer aufrichtigen persönlichen Rechtfertigung des Verfassers.

Nowak, K. Fr.: Versailles. 1927. 345 S. (15.-)

Eine erschütternde Darstellung der Vorgänge von der Waffenstreckung bis zur formellen Unterzeichnung des Versailler Vertrages.

Allen, S. T.: Mein Rheinland-Tagebuch. 2. Aufl. 1923. 386 S. (10.-)

Die Aufzeichnungen des Befehlshabers der amerikanischen Besatzungstruppen; sie umfassen die Zeit von Juni 1919 bis Februar 1923. Besonders interessant ist der Wandel, der sich in der Stellung Allens zu den Deutschen vollzieht; er kommt durchaus als siegreicher Soldat (seine Division hat mit die Übermacht der feindlichen Front herbeigeführt), wird aber, durch deutsches Wesen und deutsche Not tief beeindruckt und von den französischen Machenschaften angewidert, allmählich zu einem Freund unseres Volkes.

Bells, S. G.: Hoffnung auf Frieden. 1922. 374 S. (3.-)

Eindrücke und Gedanken eines Teilnehmers an der Washingtoner Konferenz, der als Passist mit den besten Hoffnungen nach Washington ging.

Ferrero, G.: Die Tragödie des Friedens. 1924. 207 S. (4.40)

Ferrero vereinigt in diesem Buche Aufsätze zur Zeitgeschichte vom Waffenstillstand bis zum Ruhrkrieg; er erhebt seine Stimme gegen die Unsinnigkeit der unverhüllten Machtpolitik in Europa, die nur den nächsten Erfolg sieht und darüber den ganzen Erdteil zugrunde richtet.

Severing, K.: 1919/20 im Wetter- und Watterwinkel. 1927. 255 S. (4.75)

Aufzeichnungen und Erinnerungen aus der Zeit der Unruhen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet; der Verfasser war Augenzeuge als Reichs- und Staatskommissar im Bereich des ehemaligen VII. Armeekorps.

Bogel, W.: Das neue Europa und seine historisch-geographischen Grundlagen. Bd 1. 2. 1921. 295 u. 618 S. (je 5.-)

Das Buch dient dem Betrachter der Zeitgeschichte, indem es in aller Kürze die geographischen, geschichtlichen und völkisch-sozialen Grundlagen erläutert, auf denen die „Neuordnung“ Europas vor sich gegangen ist. — Der erste Band ist dem Staatensystem Europas, England, Deutschland, Rußland und den englischen Bundesgenossen und Vasallen gewidmet. Der zweite Band enthält folgende Abschnitte: Irland; Die Rheinlinie; Die österreichisch-ungarische Erbmasse; Die türkische Erbmasse; Die russische Erbmasse; Die nordschleswigsche Frage.

Winnig, A.: Das Reich als Republik. 1918—1928. 1929. 361 S. (7.80)

Winnigs Betrachtungen enthalten manche treffende und realistische Beobachtungen über die deutsche Entwicklung seit der Revolution. Das Buch enthält zugleich eine Rückschau auf des Verfassers Entwicklung vom Sozialisten zum rechtsstehenden Politiker.

Der deutsche Osten.

(siehe auch „Hansa“ und „Pommersche Geschichte“).

Marcks, E.: Ostdeutschland in der deutschen Geschichte. 1920. 61 S. (3.-)

Ein rascher Gang durch zwei Jahrhunderte zur Orientierung über die Bedeutung des deutschen Ostens.

Helmold: Chronik der Slawen. 3. Aufl. von Schmeidler. 1910. 271 S. (7.-)

Helmold erzählt auf Grund eigenen Miterlebens und nach Berichten von Freunden die Befehung der Slawen in der Hamburger und Lübecker Diözese und von den Kämpfen Heinrichs des Löwen mit anderen slawischen Stämmen. — Die Chronik ist auch für die pommerische Geschichte von Wichtigkeit (Wineta, Kämpfe auf Rügen u. a.).

Hampe, K.: Der Zug nach dem Osten. Die kolonisationsische Großtat des deutschen Volkes im Mittelalter. 1921. 97 S. (2.-)

Für weitere Kreise bestimmte knappe Darstellung; eingehender als das vorher genannte Büchlein von Marks.

Kenjer, C.: Der Kampf um die Weichsel. Untersuchungen zur Geschichte des polnischen Korridors. 1926. 178 S. (8.-)

Landschaften und Bevölkerung des Weichsellandes; Wirtschaft vor und nach dem Kriege; Deutsche Siedlungen zur Zeit des Deutschen Ritterordens; Westpreußen und Polen im Mittelalter; Volkstum der Kaschuben und anderes.

Niessen, P. v.: Geschichte der Neumark im Zeitalter ihrer Entstehung und Besiedlung. Von den ältesten Zeiten bis zum Aussterben der Askanier. 1905. 575 S. (10.-)

Die Geschichte der Neumark berührt vielfach die pommerische Geschichte, zumal nicht unerhebliche Teile der heutigen Provinz Pommern (Kreis Dramburg, Schivelbein, Gebiet um Köhrenberg und Tempelburg) früher zur Neumark gehörten.

Oberschlesien. Ein Land deutscher Kultur. 1921. 163 S. und zahlr. Bildtafeln (4.-)

Hanja. Deutsche Städte. Berufe. Die deutsche Frau.

Maß, K.: Die deutsche Hanse. 1926. 86 S. (3.-)

M. erzählt von der umsichtigen und entschlossenen Tatkraft des norddeutschen Bürgertums im Mittelalter, von seinem großzügigen Wirklichkeitsinn, seiner politischen Großmacht zur See, der kulturellen Bedeutung seiner Handelsgenossenschaft und seinem, auch im Künstlerischen ausgeprägten Lebensstil.

Schaefer, D.: Die deutsche Hanse. 2. Aufl. 1914. 140 S. — M. z. W.-G. — (8.-)

Im wesentlichen die politische und Handelsgeschichte der Hanse in straffer Zusammenfassung; zahlreiche Abbildungen, z. T. Wiedergaben von Bildwerken usw. aus der Hansezeit.

Barthold, J. W.: Geschichte der deutschen Hanse. Bd 1. 2. 1909. 426 u. 499 S. (je 9.-)

Ältere Darstellung der Hansegeschichte; die politische Geschichte der Hanse steht im Vordergrund, die Entwicklung einzelner bedeutender Hansestädte wird berücksichtigt. — Das verhältnismäßig breit angelegte Werk ist leichter lesbar als die straffe Schaeferische Darstellung.

Huch, Ric.: Im alten Reich. Lebensbilder deutschen Städte. — Neue Städtebilder. 1928—29. Je etwa 350 S. (je 10.-)

Jedes Bild spiegelt die geschichtliche Vergangenheit und kulturelle Eigenart einer

Stadt in alltäglichen Vorgängen und großen Schicksalswenden wider. — Der Wert dieser Städtebilder liegt in der Tiefe und Farbigkeit, die ihnen durch die belebte und belebende Gestaltungskraft der Dichterin verliehen wird.

Strauß und Torney, L. v.: Aus der Chronik niederdeutscher Städte. 3. Aufl. 1912. 158 S. (2.80)

Geschichtsbilder aus acht Städten; das Buch enthält u. a.: Lüneburgs Kämpfe mit Magnus von Braunschweig; den Braunschweiger Juntaufbruch; Lübeck und Gustav Wasa; Halberstadt im 30jähr. Kriege.

Kohl, J. G.: Alte Bilder aus einer alten Stadt. Episoden aus der bremischen Kulturgeschichte. 127 S. (2.-)

Gallwig, S.: Lebenskämpfe der alten Hansestadt Bremen. 1926. 87 S. (3.-)

Volkstümlich geschriebene Geschichtsbilder von der ältesten Zeit bis zur Franzosenherrschaft.

Below, G. v.: Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. 1905. 137 S. — M. z. W.-G. — (8.-)

Die Entwicklung des Städtewesens bis ins 16. Jahrhundert. Neben dem Stadtbild, das durch zahlreiche Abbildungen vor Augen geführt wird, werden insbes. die Verfassung und Verwaltung sowie die sozialen Verhältnisse beleuchtet.

Monographien zur deutschen Kulturgeschichte. Herausgegeben von G. Steinhausen. 1899 ff. Je etwa 130 S. (je 7.-)

Diese Reihe von Einzelschriften bildet in ihrer Gesamtheit eine Kulturgeschichte der deutschen Stände. Die Darstellung reicht jeweils von den ersten Nachrichten über die Stände bis ins 19. Jahrhundert hinein. Jeder Band ist mit schönen Wiedergaben von altem Bildwerk reich geschmückt. — Die einzelnen Bände: Bartels, A.: Der Bauer. / Mummenhoff, E.: Der Handwerker. / Steinhausen, G.: Der Kaufmann. / Liebe, G.: Der Soldat. / Reicke, E.: Lehrer und Unterrichtswesen. / Reicke, E.: Der Gelehrte. / Drews, A.: Der evangelische Geistliche. / Heinemann, J.: Der Richter und die Rechtspflege. / Hampe, Th.: Die fahrenden Leute. / Liebe, G.: Das Judentum. / Boesch, H.: Kinderleben.

Otto, Ed.: Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung. 6. Aufl. 1927. 133 S. (2.-)

Gerdes, H.: Geschichte des deutschen Bauernstandes. 3. Aufl. 1928. 127 S. (2.-)

Scherr, J.: Geschichte der deutschen Frauenwelt. Nach Quellen. 2 Bde. 1911. (je 5.-) 1: Altertum und Mittelalter. 260 S. / 2: Neuzeit. 247 S.

Scherrs Geschichte der Frauenwelt erschien im Jahre 1860. Sie ist heute noch wertvoll wegen der Fülle der mitgeteilten kulturgeschichtlichen Einzelheiten und wegen der lebendigen, anschaulichen Schreibweise; Scherrs moralisierendes, erzählerisch gemeintes Urteil, mit dem er sehr deutlich und unbedingt ist, wird heute keine volle Zustimmung mehr finden.

Naumann, J.: Altgermanisches Frauenleben. 1925. 72 S. (3.-)

Das Büchlein enthält Erzählungen, die der altnordischen Saga entnommen sind; man erhält durch sie einen ganz unmittelbaren Eindruck vom Leben der altgermanischen Frau.

Strauß und Torney, V. v.: Deutſches Frauenleben in der Zeit der Sachſenkaiſer und Hohenſtaufen. Nach alten Quellen erzählt. 1927. 81 S. (3.-)

3. Pommerſche Geſchichte.

Allgemeines.

Baltiſche Studien. Herausgeg. von der Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Altertumskunde. Jg. 1—46; Neue Folge Jg. 1 ff. (jeder Bd. 6.-)

Die wiſſenſchaftliche Zeitschrift für Geſchichte, Kulturgeſchichte und Urgeſchichte Pommerns; ſie enthält zahlreiche größere und kleinere Arbeiten über ganz Pommern, einzelne Teile und einzelne Orte. — Auf Verlangen werden auch die Regiſterbände auf kurze Zeit zur Einſichtnahme überlaſſen. Auf Wuſch wird Auskunft erteilt, ob Arbeiten über beſtimmte Fragen in der Zeitschrift enthalten ſind.

Monatsblätter. Herausgeg. von der Geſellſchaft für Pommerſche Geſchichte und Altertumskunde. Jg. 1 ff. 1887 ff. (je 2.50)

Eine Ergänzung der Baltiſchen Studien. Die Zeitschrift enthält Arbeiten kleineren Umfangs, kurze Mitteilungen und fortlaufende Beſprechungen der neu erſchienenen Literatur über Pommern. — Bezüglich Auskünfte und Regiſterband gilt das bei den Balt. Studien Geſagte.

Pommerſche Jahrbücher. Herausgeg. vom Rügisch-Pommerſchen Geſchichtsverein. Bd. 1 ff. 1900 ff. nebst Ergänzungsbänden: 1: Klaje: Der Einfall des J. C. von Krocow in Hinterpommern vom Jahre 1643. 1901. / 2: Reifferscheid: Der Kirchenbau in Mecklenburg und Neuvorpommern zur Zeit der deutſchen Kolonisation. 1910. (je 7.-)

Wiſſenſchaftliche Veröffentlichung; ähnlich den Baltiſchen Studien, jedoch überwiegend für die Geſchichte Rügens und Neuvorpommerns.

Jugwerfen, P.: Wie verfaſſe ich die Geſchichte meiner Heimat? 1922. 46 S. (1.50)

Eine Anleitung, beſonders für Lehrer beſtimmt; enthält Hinweiſe zur Literaturbenutzung, Bearbeitung und Auswertung der verſchiedenſten Geſchichtsquellen und zur volkſkundlichen Forſchung.

Ranow, Th.: Chronik von Pommern in hochdeutſcher Mundart. Hrsg. von G. Gaebel. 1898. 107, 295 S. (6.-)

Ranow, Th.: Chronik von Pommern in hochdeutſcher Mundart. Letzte Bearb. Hrsg. von G. Gaebel. 1897. 426 S. (6.-)

(Ranow, Th.) Pomerania. Eine pommerſche Chronik aus dem 16. Jahrh. Hrsg. von G. Gaebel. Bd 1. 2. 1908. 394 u. 304 S. (je 6.-)

Ranows feſſelnd geſchriebene Chroniken zeichnen ſich durch anſpruchsloſe und friſche Darſtellung aus; ſie ſind beſonders für die Reformationszeit von hoher Bedeutung. Im ganzen iſt der Chroniſt, ein Zeitgenoſſe Luthers, ſehr auf den Ruhm des Pommerlandes und des Greifenhauſes bedacht.

Wedel, J. v.: Hausbuch des Herrn Joachim von Wedel auf Krempzow Schloß und Blumberg erbgeessen. Herausgeg. von J. v. Böhlen Bohlendorff. 1882. 578 S. (15.-)

Eine chronikartige Aufzeichnung aller wichtigen Ereignisse von etwa 1500. bis 1606; für die pommersche Geschichte, insonderheit des Fürstenhauses, ist das Buch von Interesse, zumal viel von den Mitteilungen auf eigenem Erleben und auf Bericht von Augenzeugen beruht.

Barthold, J. W.: Geschichte von Rügen und Pommern. T. 1—4. 1839 bis 1845. / 1: Bis auf den Untergang des Heidentums. / 2: Bis zum Tode Barnims I., 1278. / 3: Bis zum Auftreten der Hohenzollern in der Mark, 1411. / 4: Bis zum Tode des letzten Herzogs von Pommern, 1637. (40.-)

Das Werk ist in seiner Anlage ungleich; während die letzte Zeit der Selbständigkeit nur ganz kurz behandelt wird, sind ältere Zeiträume sehr breit dargestellt. Die einseitige Vorliebe des Verf. für Brandenburg tritt oft stark hervor. Zahlreiche Quellen und Stücke aus alten Chroniken sind abgedruckt.

Fock, D.: Rügenisch-Pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. T. 1—6. 1861—72. (je 7.-)

1: Rügen 1168. 155 S. / 2: Stralsund und Greifswald im Jahrhundert ihrer Gründung. 214 S. / 3: Die Zeit der deutsch-dänischen Kämpfe im 14. Jahrhundert bis zum Frieden von Stralsund 1370. 270 S. / 4: Innerer Zwist und blutige Fehden. (Bis zum Ausgang des Mittelalters.) 262 S. / 5: Reformation und Revolution. 464 S. / 6: Aus den letzten Zeiten pommerscher Selbständigkeit. Wallenstein und der Große Kurfürst vor Stralsund. 588 S.

Maß, A.: Pommersche Geschichte. 1899. 283 S. (4.-)

Eine schlichte Darstellung ohne wissenschaftlichen Anspruch; verhältnismäßig gut lesbar. Nur bis zum Ende des Herzogshauses (1638).

Wehrmann, M.: Geschichte von Pommern. 2. Aufl. Bd 1. 2. 1919—21. 256 u. 352 S. (je 7.-)

Die moderne wissenschaftliche Darstellung unserer Heimatgeschichte; der erste Band umfaßt die Zeit vor der Reformation, der zweite die Zeit von da bis zur Gegenwart. In der Einleitung ein Nachweis der wichtigsten Quellen und der älteren Darstellungen; in der 2. Aufl. außerdem die wichtigsten Sonderarbeiten zu einzelnen Zeitabschnitten.

Beiträge zur Geschichte und Altertumskunde Pommerns. Herausgegeben von der Gesellsch. f. Pomm. Gesch. und Altertumskf. 1898. 275 S. (6.-)

Die Beiträge behandeln: steinzeitliche Gefäße, Steinkegelgräber, Waffen und Schmuckstücken aus der Zeit des La Tene-Einflusses, Gründung des Frauenklosters Reek, die Kolberger Mordföhne von 1376, das Camminer Bistum (1385—95), die erste Stralsunder Schulvisitation 1560, alte pommersche Stickereien, den Rügenwalder Silberaltar, pommerschen Brauch und Volksglauben, pommersche Volkslieder.

Wehrmann, M.: Aus Pommerns Vergangenheit. Abhandlungen zur pommerschen Geschichte. 1891. 135 S. (5.-)

Inhalt: Pommerns Mineralquellen. Lüdnik. Die Marienkirche in Stettin. Die Hochzeit des Herzogs Johann Friedrich I. J. 1577. Die ältesten Stettiner Zeitungen und Zeitschriften. Stettin im Jahre 1789. Pommersche Studenten auf fremden Universitäten. Aus dem ältesten Album des Pädagogiums in Stettin. Geschichte des Schauspiels in Pommern im 16. und 17. Jahrh. Pommersche Geschichtsstudien im 18. Jahrh.

Stojentin, M. v.: Aus Pommerns Herzogstagen. Kulturgeschichtliche Bilder aus den letzten 100 Jahren pommerscher Selbständigkeit. 1902. 177 S. (4.-)

Inhalt: Hexen- und Zauberwesen bis 1637. Eine verhängnisvolle Brautschau; 1572. Ein Landfriedensbruch in Hinterpommern um 1582. Ein Rechtsstreit zwischen Kirchenpatron und Konsistorium Ende des 16. Jahrh. Die Abenteuer des italienischen Condottieri Grafen Hieronymus Strozzi in Pommern. Die Erbhuldigung der hinterpommerschen Stände i. J. 1605.

Hannke, R.: Pommersche Geschichtsbilder. 2. Aufl. 1899. 223 S. (5.-)
Lebendige Schilderung zeichnet diese recht interessanten Kulturbilder aus; das Buch ist besonders geeignet, auf dem Wege über die kulturgeschichtliche Skizze Interesse an der Heimatgeschichte zu wecken.

Wandel, G.: Studien und Charakteristiken aus Pommerns ältester und neuester Zeit. 1888. 365 S. (4.50)

Inhalt: Von den Schicksalen des Landes Pommern. Vineta. Der Herthasee auf Rügen. Stettin und der Hexenprozeß der Sidonia von Borde. Das Marienstiftsgymnasium in Stettin. Das Jageteufelianaum und F. F. Calo. U. G. Heydemann. J. R. G. Löwe. Herm. Graßmann. K. E. A. Schmidt. Ludwig Giebrecht.

Petric, S.: Pommersche Lebens- und Landesbilder. T. 1. 2. 1880—87.
1: Aus dem Jahrhundert Friedrichs d. Gr. (Zinzendorf. E. Chr. v. Kleist. David Ruhnkens. Chr. Gottfr. Ahmann. Wilh. Seb. v. Belling und der siebenjährige Krieg in Pommern. Kamler. J. J. Spalding. Schönbergh v. Brenkenhoff und die wirtschaftlichen Verhältnisse Pommerns vor 150 Jahren. J. R. Lavater. E. Fr. Graf von Herzberg. J. H. L. Meierotto. J. Fr. Föllner und seine Reise durch Pommern i. J. 1795. 435 S. (5.-). 2.^{1,2}: Aus dem Zeitalter der Befreiung: 2.¹: Schleiermacher. Kofegarten. L. R. Chr. Fernow. Schill und Gustav IV. Adolf von Schweden. Philipp Otto Runge. 281 S. (15.-). 2.²: E. M. Arndt. Nettelbeck. Blücher. J. A. Sack. K. G. Lappe. 364 S. (5.-).

Pol, Th.: Pommersche Geschichtsdenkmäler. T. 2—5. 1867—72.

2. 3: Rubenows hinterlassene Schriften und Urkunden u. a. 160 S. Rubenows Leben und Geschichte seiner Vorfahren. 217 S. (6.-). / 4. 5: Fods Leben und Schriften. 143 S. Aug. Balthasars Leben und Schriften. 115 S. (5.-).

Pommersches Geschlechterbuch. Herausgeg. von B. Körner und H. Scheele. Bd. 1. 1923. 663 S. (21.-)

Der erste Band dieses genealogischen Werkes enthält folgende pommersche Familien: Bethe, Billerbeck, Dieckhoff, Dumrath, Fließbach, Gaedke, Hollender, Holz, Lubendorff, Meind, Roesler, Scheele, Schröder, Streifenand, Wanselow.

Sommerfeld, W. v.: Geschichte der Germanisierung des Herzogtums Pommern oder Slawien bis zum Ablauf des 13. Jahrhunderts. 1896. 234 S. (9.-)

Dannenberg, S.: Münzgeschichte Pommerns im Mittelalter. Nebst Nachtr. 1893—96. 188 S. (25.-)

Streng wissenschaftliche Darstellung. — Mit vielen Abbildungen von Münzen und Siegeln auf 57 Tafeln.

Rachfahl, F.: Der Stettiner Erbfolgestreit (1464—1472). Ein Beitrag zur brandenburgisch-pommerschen Geschichte des 15. Jahrhunderts. 1890. 299 S. (4.50)

Spahn, M.: Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Pommern von 1478 bis 1625. 1896. 202 S. (7.-)

Benno, J. C.: Bogislaw der Zehnte, Herzog von Pommern. Ein historisches Gemälde. 1910. 160 S. (5.-)

Albedyll, K. v.: Soldaten und Garnisonen in Pommern und im Bezirk des II. Armee-Korps. 1926. 116 S. (5.50)

Altenburg, D.: Die Anfänge der preußischen Kriegsmarine in Stettin. 1922. 81 S. (2.-)

Von der Zeit des Soldatenkönigs bis in die sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts.

Fünfundzig Jahre Provinzialverband von Pommern. 1926. 139 S. (6.-)

Jubiläumsschrift zum 50jährigen Bestehen des Provinzialverbandes. Ein Einblick in die Organisation und die verschiedenartigen Aufgaben des pommerschen Provinzialverbandes.

Junker, H.: Pommersche Kirchengeschichte. Mit Quellenstücken. 1909. 63 S. (2.50)

Wiesener, W.: Die Geschichte der christlichen Kirche in Pommern zur Wendenzeit. 1889. 355 S. (6.-)

Das Buch reicht etwa bis 1235; es gehört zu den wichtigen Spezialschriften der pommerschen Geschichte.

Plantito, D.: Pommersche Reformationsgeschichte. 1922. 173 S. (4.-)

Hoogeweg, H.: Die Stifter und Klöster der Provinz Pommern. Bd 1. 2. 1924—25. 728 u. 1067 S. (14.- u. 16.-)

Das Werk stellt für jedes Kloster besonders seine Geschichte in gedrängter Darstellung zusammen und gibt jeweils im Anschluß daran in alphabetischer Folge die Eigentumsortschaften und sonstigen Besitzungen der Klöster an unter Hinzufügung aller Beziehungen, die zwischen Ort und Kloster bestanden haben. Alles irgendwie erreichbare urkundliche Material wird nachgewiesen. So ist das Werk von hoher Bedeutung auch für die Ortsgeschichte. — Bei Bestellung des Werkes zur Orientierung über die Geschichte bestimmter Orte tun alle Benutzer der *W.B.* gut, dies unter Angabe der fraglichen Orte ausdrücklich anzugeben; falls die gesuchten Angaben nur geringen Umfangs sind, wird die *W.B.* eine Abschrift übersenden. — Der erste Band umfaßt die Klöster und Stifter der Orte mit den Anfangsbuchstaben A—G, der zweite Band die übrigen Klöster und Stifter.

Wehrmann, M.: Bischof Otto von Bamberg in Pommern. 1924. 77 S. (2.-)

Dieß, H. v.: Zur Geschichte und Urzeit des Landes Daber. 1904. 89 S. (4.50)

Vorenz, J.: Geschichte der Kaschuben. 1926. 172 S. (9.50)

Diese äußerst interessante Geschichte eines Volksstammes von seinen ältesten Zeiten bis zur Gegenwart ist auch für die pommersche Heimatgeschichte von Bedeutung, da das ehemals kaschubische Gebiet auch auf das heutige Pommern übergriff.

Schulz: Geschichte des Kreises Lauenburg i. P. 1912. 480 S. (15.-)

Neben einer Darstellung der Geschichte des gesamten Kreises auch kurze geschichtliche Mitteilungen über die einzelnen ländlichen Orte.

Cramer, R.: Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow. T. 1: Die Geschichte. 1858. 354. 113 S. (15.-)

Niessen, P. v.: Geschichte der Neumark im Zeitalter ihrer Entstehung und Besiedlung. Von den ältesten Zeiten bis zum Aussterben der Askanier. 1905. 611 S. (16.-)

Für die pommersche Geschichte von Bedeutung, weil Teile der Provinz Pommern (Kreis Dramburg und Schivelbein) bis 1815 zur Neumark gehört haben.

Wehrmann, M.: Geschichte der Insel Rügen. 2. Aufl. 1923. 174 S. (3.50)
Knappe Darstellung der gesamten Geschichte der Insel mit Ausschluß der Vorgeschichte.

Hantke, M.: Der Kreis Uckermünde. 1914. 204 S. (5.-)

Der größte Teil des Buches ist der geschichtlichen Entwicklung vorbehalten; einleitend ein Blick auf die Geologie des Landes, abschließend eine Wanderung durch die Uckerländer Landschaft. — Zahlreiche Abbildungen.

Burkhardt, R.: Chronik der Insel Usedom. Bd 1—3. 1909—12. 552 S. (8.-)

Ältere Landesbeschreibung von Pommern.

Brüggemann, L. W.: Beschreibung des Herzogthums Pommern. Bd 1. 2. 1784. (je 10.-) — 1: Allgemeines, Pommern links der Oder, einschließlich Usedom und Wollin. 314, 276 S. / 2,1: Reg.-Bez. Stettin rechts der Oder. 99, 460 S. / 2,2: Reg.-Bez. Köslin. 629 S.

Das Werk ist für die ältere Landesbeschreibung wichtig; die Einteilung ist aus obigen Angaben ersichtlich. Es enthält zahlreiche Notizen, die für die Orts- geschichte von Bedeutung sind. — Ähnlich das folgende.

Wutstraf, Chr. Fr.: Kurze historisch-geographisch-statistische Beschreibung von Vor- u. Hinterpommern. 1793. 836 S. (28.-) Nebst Nachtr.: 1795. 440 S. (14.-)

Berghaus, S.: Landbuch des Herzogtums Pommern und des Fürstentums Rügen. 1865 ff. Insgesamt 13 Bände (je 20.-)

Inhalt der einzelnen Bände: II.1: Kreise Demmin, Anklam, Usedom-Wollin und Uckermünde. 1112 S. II.2: Kreis Randow. S. 1114—1964. II.3: Kreise Greifenhagen und Pyritz. II.4: Kreis Saazig, insonderheit Stadt Stargard. 836 S. II.5.1: Eigentumsortschaften der Stadt Stargard. Kreis Naugard I. 1024 S. II.5.2: Kreis Naugard II. Stadtkreis Stettin, allg. Übersicht. S. 1025 bis 2304. II.6: Kreise Kammin und Greifenberg. 1135 S. II.7: Kreis Regenwalde. 1189 S. II.8, 9: Geschichte der Stadt Stettin. 1002 u. 1115 S. III.1: Kreise Fürstentum Kammin (d. i. Kreise Kolberg-Körlin, Köslin, Vublit) und Belgard. IV.1: Kreis Greifswald; allgemeine Verhältnisse, Greifswald-Stadt und die Greifswalder Eigentumsortschaften, die Greifswalder Hochschule. 1094 S. IV.2: Kreis Greifswald; die übrigen Ortschaften. — Berghaus Landbuch von Pommern bietet neben einer Schilderung des Zustandes der einzelnen pommerschen Landesteile um 1860 eine reiche Fülle von Mitteilungen zur Geschichte der einzelnen Kreise, Ortschaften und Gutshöfe. Wenn auch das Werk nicht ganz unbedingt zuverlässig ist, so wird es doch für viele Ortschaften, denen es an einer besonderen Darstellung der Geschichte fehlt, den Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit der Orts- geschichte abgeben können.

Haas, A.: Die große Lubinsche Karte von Pommern. 1926. 78 S. (4.50)

Der Verf. berichtet über die Entstehung der für die geschichtliche Ortskunde wichtigsten Karte von 1618 und gibt eine Beschreibung und Wertung derselben. Beigegeben sind Lubins Landesbeschreibungen von Pommern aus den Jahren 1608, 1611 und 1617.

Pommersche Ortsgeschichte.

- Stavenhagen, C. Jr.:** Chronik von *U n k l a m* bis 1773. Neue Ausgabe, gekürzt und mit Anmerkungen versehen. 1899. 283 S. (14.-)
- Bülow, W.:** Chronik der Stadt *B a r t h*. 1922. 826 S. (15.-)
- Spuhrmann, R.:** Geschichte der Stadt *C a m m i n* in Pommern und des Camminer Domkapitels. 2. Aufl. 1924. 92 S. (4.50)
- Spuhrmann, R.:** Der *C a m m i n e r* Dom. 4. Aufl. 1922. 51 S. (2.-)
Baugeschichte und Beschreibung des Domes und seiner einzelnen Kunstwerke. Mit 17 Abbildungen.
- Goetze, R.:** Geschichte der Stadt *D e m m i n*. 1903. 520 S. (10.-)
- Bergmann, R.:** Geschichte des Rittergutes *D ö n n i e* Kreis Grimmen. T. 1. 1925. 185 S. (7.50)
- Riemann, S.:** Geschichte der Stadt *G r e i f e n b e r g* i. P. 1862. 279 S. (10.-)
- Wehrmann, M.:** Geschichte von Stadt und Land *G r e i f e n b e r g*. 1927. 190 S. (6.50)
Die geschichtliche Entwicklung des Kreises Greifenberg in seiner Gesamtheit unter besonderer Berücksichtigung der beiden Städte Greifenberg und Treptow a. Rega.
- Pyl, Th.:** Geschichte der *G r e i f s w a l d e r* Kirchen und Klöster, sowie ihrer Denkmäler. T. 1—3. 1885—87. 1537 S. (je 7.50)
1: Vom Ursprung der Stadt Greifswald. Geschichte der Nicolai-, Marien- und Jakobikirche und ihrer Denkmäler. / 2: Geschichte der Greifswalder Geistlichkeit und Schule bis zur Reformation. Übersicht der Geistlichen bis 1880. / 3: Geschichte des Franziskaner- und Dominikanerklosters, des Hl. Geist- und Georgshospitals, der Gertrudenkirche und der Greifswalder Convente.
- Hoogeweg, S.:** Geschichte des Klosters *H i d d e n s e e*. 1924. 72 S. (1.50)
Sonderabdruck aus des Verfassers großem Werke „Die Stifter und Klöster der Provinz Pommern“.
- Riemann, S.:** Geschichte der Stadt *K o l b e r g*. 1924. 572, 120 S. (7.50)
Riemanns Geschichte von Kolberg gilt als eine der besten und schönsten pommerschen Stadtgeschichten. — Sie enthält im Anhang zahlreiche Urkunden im Urtext.
- Zernikow, C.:** Geschichte der Stadt *L a b e s* in Pommern von der Gründung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. 1922. 96 S. (1.80)
- Wintersfeldt, G. v.:** Schloß *L ö d n i k*. Ein Beitrag zur brandenburgisch-preußischen Geschichte. 1909. 145 S. (3.50)
- Rudolphson, G.:** Geschichte *N a u g a r d s*, seiner Umgebung und der Grafen von Eberstein. 1911. 388 S. (2.20)
- Tümpel, R.:** *N e u s t e t t i n* in sechs Jahrhunderten. 1910. 453 S. (5.50)
(Nebst einer Nachlese: „Neustettin um 1600 und 1780“; sowie der Abhandlung „Friedrichs d. Gr. Wilmseeentung“ von demselben Verf.)

Zietlow, C. G. S.: Das Prämonstratenser Kloster (Pudagla) auf der Insel Usedom von seiner Gründung um 1150 bis zur Aufhebung i. J. 1535. 1858. 374 S. (10.-)

Holsten, Rob.: Heimatkunde von Pyritz und Umgegend. 1921. 192 S. (5.-)

Die Lage der Stadt; Boden und Klima, Pflanzen- und Tierwelt, der Mensch. Der geschichtliche Teil ist am umfangreichsten; er stellt geradezu eine Stadtgeschichte von Pyritz dar.

Bestmann, S.: Rezin a. Randow. Die Geschichte eines brandenburgisch-pommerschen Dorfes. 1919. 98 S. (4.-)

Diese äußerst interessante Dorfgeschichte hat dadurch allgemeine Bedeutung, daß sie ein Muster darstellt für die Geschichte eines pommerschen Dorfes überhaupt. Der Verfasser hat aus den Urkunden und Akten in den Archiven, aus den Kirchenbüchern und aus den Urkunden über einzelne Bauernhöfe geschöpft, daneben auch die allgemeine geschichtliche Literatur eingehend benutzt. Neben einer Geschichte des Dorfes von ältester Zeit bis in den Weltkrieg gibt der Verf. auch eine Geschichte der einzelnen Höfe.

Boehmer, J.: Geschichte der Stadt Rügenwalde bis zur Aufhebung der alten Stadtverfassung (1720). 1900. 446 S. (10.-)

Rosenow, R.: Rügenwalde. 1912. 115 S. (6.50)

Über die ältere Zeit berichtet das Buch nur ganz kurz; das Hauptgewicht liegt auf der Entwicklung der Stadt im 19. Jahrhundert; ein großer Teil der älteren Geschichte fließt mit ein bei der geschichtlichen Schilderung der Bauwerke aus dem Mittelalter.

Saas, M.: Der Badeort Saßnitz auf Rügen 1824—1924. 1924. 16 S. (1.-)

Stoebbe, M.: Chronik der Stadtgemeinde Schlawe in Pommern. 1898. 316 S. (20.-)

Boehmer, J.: Geschichte der Stadt Stargard in Pommern.

Bd 1: Geschichte der Stadt im Mittelalter. 1903. — Bd 2, Heft: Bis 1569. 72 S. (15.-). Mehr nicht erschienen.

Wehrmann, M.: Geschichte der Stadt Stettin. 1911. 548 S. (12.-)

Die Stettiner Geschichte ist über die Grenzen der Stadt hinaus von Interesse für jeden, der sich mit der Geschichte Pommerns befaßt; gibt doch die Geschichte der alten Landeshauptstadt ein wichtiges Stück pommerscher Geschichte selbst. Wehrmann räumt auch der Wirtschaftsgeschichte und der kulturellen Entwicklung weiten Raum ein.

Bahlow, J.: Reformationsgeschichte der Stadt Stettin. 1920. 367 S. (5.50)

Bahlows Buch ist schlicht und gemeinverständlich geschrieben; im Anhang bringt es wissenschaftliche Anmerkungen und wichtige Stellen aus den Geschichtsquellen.

Gabel, G.: Die Belagerung von Stettin i. J. 1813. 1913. 89 S. (3.50)

Altenburg, D.: Stettin im eisernen Jahr. 1914. 83 S. (1.50)

Zeitgenössische Berichte (Tagebücher, Briefe, amtliche Berichte) aus dem Jahre 1813.

- Bilaret:** Tagebuch während der Belagerung von Stettin i. J. 1813. 1913. 36 S. (1.50)
- Schmidt, Th.:** Zur Geschichte des Handels und der Schifffahrt Stettins von 1786—1840. 160 S. (4.-)
- Süßmann, J. C.:** Bilder aus der Geschichte der Jakobikirche in Stettin. 1911. 52 S. (2.-)
- Vemke, H.:** Die älteren Stettiner Straßennamen im Rahmen der älteren Stadtentwicklung. 2. Aufl. Neu bearb. von C. Friedrich. 1926. 92 S. (3.60)
Die Untersuchung reicht von den Anfängen der deutschen Stadt bis in die vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts; sie ist auch für alle anderen Städte Pommerns von Bedeutung, da sich ja die Straßennamen z. T. überall wiederholen.
- Bonin, R.:** Geschichte der Stadt Stolp. I. 1: Bis zur Mitte des 16. Jahrh. 1910. 141 S. (4.-)
- Adler, J.:** Aus Stralsunds Vergangenheit. 1922/23. 216 S. (3.50)
Adlers kleine Stralsunder Geschichte zeichnet sich dadurch aus, daß sie gut lesbar ist, und daß sie unter Verzicht auf alle Einzelheiten sich den großen und entscheidenden Ereignissen widmet. Sie reicht bis zum Ende der schwedischen Herrschaft.
- Uhjemann, C.:** Streifzüge durch das alte Stralsund. Kulturgeschichtliche Heimatkunde. 1925. 183 S. (7.-)
- Voges, H.:** Die Belagerung von Stralsund i. J. 1715. 1922. 165 S. (4.75)
- Heinze, A.:** Geschichte der Stadt Treptow an der Rega von der Gründung bis zur Reformation. 1906. 115 S. (3.-)
- Witt, W.:** Treptow a. Toll. Ein Stück Pommerngeschichte. 1922. 149 S. (4.75)
- Bartelt, A.:** Geschichte der Stadt Uckeründe und ihrer Eigentumsverhältnisse. 1926. 415 S. (10.-)

4. Geschichte fremder Staaten.

(Zur Ergänzung sind die Darstellungen der Weltgeschichte heranzuziehen; Geschichte der Staaten des Altertums siehe oben unter Weltgeschichte)

England.

- Salomon, J.:** Englische Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. 1923. 342 S. (8.-)
Ein zusammenfassender Überblick, dem es darauf ankommt, die gegenwärtige Lage Englands aus der Vergangenheit heraus verständlich zu machen.
- Rieß, O.:** Englische Geschichte, hauptsächlich in der Neuzeit. 347 S. (9.-)
Ähnlich wie Salomon; eingehender vom Aufkommen der englischen Weltmacht an.
- Marcks, E.:** Königin Elisabeth von England und ihre Zeit. Mit 114 Abb. 1897. — M. j. W.-G. — (6.-)
Glänzend geschrieben; mit schönem Bildschmuck. M. entwirft ein meisterhaftes

Bild von einer Glanzzeit Englands und zeigt zugleich die Strömungen der ganzen westeuropäischen Politik zur Zeit Elisabeths.

Dahlmann, F. Chr.: Geschichte der englischen Revolution. 2. Aufl. 1844. 393 S. (4.-)

Ruville: William Pitt; siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.

Strachen, V.: Queen Victoria. 1925. 292 S. (8.50)

Kircher, R.: Engländer. 1926. 314 S. (12.50)

Typische Briten der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit: Staatsmänner, Denker, Unternehmer, Erben konservativer Kultur und Gestalter neuer politischer Anforderungen.

Frankreich.

Mignet, F. A.: Geschichte der französischen Revolution 1789—1814. 504 S. (6.-)

Napoleon I.: Briefe. Hrsg. von Fr. Schulze. 404 S. (7.-)

Napoléon I.: Briefe. Auswahl. Hrsg. von F. Kircheisen. Bd 1—3. 1909. Je etwa 280 S. (je 8.-)

Die kleine Auswahl hat durchgehend Erklärungen, die den geschichtlichen Zusammenhang verdeutlichen; die dreibändige Ausgabe hat nur wenig zahlreiche Anmerkungen.

Ballentin, B.: Napoleon. 1923. 528 S. (8.-)

Bourgin, G.: Napoleon und seine Zeit. 1925. 151 S. (8.-)

Ein Teil der „Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung“; siehe oben.

Ludwig, G.: Napoleon. 1926. 666 S. (14.-)

Fesselnd geschrieben; geht dem psychologisch Interessanten nach. — Keine eigentliche Geschichtsschreibung.

Davalette, M.-Ch. de: Im Dienste Napoleons; siehe „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.

Dort auch Bücher über Jeanne d'Arc, Marie-Antoinette, Mirabeau, die Erinnerungen von Latude: Ein Opfer der Pompadour, sowie Landauer: Briefe aus der französischen Revolution.

Rußland.

Luther, A.: Rußland: Geschichte, Staat, Kultur. 1918. 134 S. (2.-)

Orientiert kurz über die russischen Verhältnisse bis zur Revolution.

Katharina II.: Memoiren. Auswahl. Herausgeg. von E. Boehme. 1923. 467 S. (8.-)

Lebenserinnerungen der ehemaligen Prinzessin Sophie von Anhalt-Zerbst, die ihren Gatten, den willensschwachen und unbedeutenden Peter III. von Rußland, umbringen ließ und die Herrschaft an sich riß. Ihre Aufzeichnungen bieten ein abgerundetes Bild ihres Lebens bis zum ungeahnten Aufstieg.

Grosberg, D.: Russische Schattenbilder aus Krieg und Revolution. 1918. 152 S. (3.-)

Merejkowski, D.: Vom Krieg zur Revolution. Ein unkriegeriſches Tagebuch. 1918. 176 S. (3.50)
über geiſtige und politiſche Zuſtände Rußlands, die zur Revolution führten. Siehe auch die Abtheilung „Geſchichtliche Lebensbeſchreibungen“: Aus der Dekabriſtenzeit, Suchomlinow, Raſputin, Kerenſki, Lenin, Rieſemann und die Abtheilung Länderkunde, Rußland: Paquet, Popoff, Holitſcher, Kober, Koch-Wefer.

Andere europäiſche Staaten.

Burckhardt, J.: Die Kultur der Renaissance in Italien. 1922. 446 S. (12.-)

Heyſ, E.: Florenz und die Medici. 1909. 183 S. — M. z. W.-G. — (8.-)
Ganz beſonders auch der Kultur und Kunſt der Stadt in ihrer Blütezeit gewidmet. Viele Bilder. Siehe auch Abtheilung „Geſchichtliche Biographien“: Borgia, Andrea Doria, Garibaldi.

Heyſ, E.: Wilhelm von Oranien und die Entſtehung der freien Niederlande. 1908. 140 S. — M. z. W.-G. — (6.-)

Schiller: Geſchichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der ſpaniſchen Regierung. 267 S. (1.50)

Forſt-Battaglia, D.: Stanislaw Auguſt Poniatowſki und der Untergang des alten Polenſtaates. 1927. 393 S. (6.-)

Die Geſchichte des letzten Polenkönigs iſt für die Gegenwart von hohem Intereſſe; liegen doch dort die Anfänge der unglücklichen Polenpolitik, deren verhängnisvolle Folgen wir noch heute zu verſpüren haben. — Das Werk ſetzt die Kenntniſſe der großen geſchichtlichen Zuſammenhänge voraus.

Schaffner, J.: Geſchichte der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft. 1915. 128 S. (3.-)

Kurzgefaßte volkstümliche Darſtellung mit zahlreichen Abbildungen, zumeiſt Wiedergaben von alten Stichen.

Müller, Joh. v.: Geſchichten ſchweizeriſcher Eidgenoſſenſchaft. Ausgewählt und eingeleitet von Fr. Gundolf. 1923. 298 S. (4.-)

Der Herausgeber weiſt in der Einleitung mit Recht auf die hohe Bedeutung hin, die Joh. v. Müller als einem der großen deutſchen Stilſtiſten zukommt. — Die Auswahl aus dem mit ungewöhnlicher Lebendigkeit und ſtarker bildhafter Wirkung gezeichneten „Geſchichten“ bringt Stücke aus der Schweizer Geſchichte von ihren Anfängen bis zum ſpäten 15. Jahrhundert.

Berleſch-Balendas: Kämpfe der Schweiz mit Karl dem Kühnen. 1926. 78 S. (2.-)

Ein Stück Schweizergeschichte aus dem 15. Jahrhundert; nach den alten Quellen volkstümlich erzählt.

Bernhart, J.: Hans Waldmann, der Bürgermeiſter von Zürich; ſiehe „Geſchichtliche Lebensbeſchreibungen“.

Amerika.

Ruge, S.: Kolumbus; ſiehe „Geſchichtliche Lebensbeſchreibungen“.

Die Eroberung von Mexiko durch Ferdinand Cortes. Hrsg. von Schurig. 1923. 498 S. (7.-)

Cortes' Bericht an Kaiſer Karl V. Schilderung von Mexiko und ſeiner Haupt-

stadt von einem Offizier aus dem Heere Cortes'. Denkwürdigkeiten des Hauptmanns Diaz del Castillo.

Schurig: Francisco Pizarro und der Untergang des Inkareiches. 1925. 275 S. (7.-)

Darmstädter, Fr.: Die Vereinigten Staaten von Amerika. 1909. 242 S. (3.-)

Kurze Geschichte der V. St. von Gründung der englischen Kolonien bis 1908. Neben der politischen ist die wirtschaftliche und soziale Entwicklung weitgehend berücksichtigt; im Vordergrund stehen alle Probleme und Ereignisse, die wichtig sind zum Verständnis Amerikas.

Beck, J. M.: Die Verfassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. 1926. 438 S. (8.-)

B. schildert anschaulich die schweren Kämpfe, unter denen die Verfassung entstanden ist, und gibt einen Grundriß des Verfassungswerkes, das bei seinem Ausgleich zwischen Autorität und Freiheit auch für uns von Interesse ist.

Asien.

Filchner, W.: Sturm über Asien. 1924. 310 S. (8.-)

Von den Kämpfen zwischen Rußland, England und Tibet um das Hochland von Tibet. Nach den Berichten eines burjätischen Geheimagenten.

T'ang Deang-Vi: China in Aufruhr. 1927. 349 S. (8.-)

Die kulturelle und soziale Entwicklung des chinesischen Volkes in der Neuzeit.

Kathgen, R.: Staat und Kultur der Japaner. 1907. 140 S. — M. z. W.-G. — (6.-)

Stellt in kurzen Zügen die Entwicklung der japanischen Kultur (insbes. der geistigen) und des modernen Staates dar. — Gute Bilder.

5. Familiengeschichte.

Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Bearb. von Fr. Wecken. 3. Aufl. 1924. 237 S. (6.50)

Ein vorzüglicher Berater in allen Fragen der Familiengeschichte. Das Buch gibt Übersichten über Institute und Vereine, die für den Familienforscher von Interesse sind, entwickelt Grundsätze und -begriffe der Forschung, führt in die Quellen ein und in die Hilfswissenschaften. — Literaturnachweise zu allen einzelnen Fragen.

Praktikum für Familienforscher. Herausg. Dsw. Spohr. Heft 1 ff. 1925 ff.

Diese Schriftenreihe verfolgt gleich dem „Taschenbuch“ das Ziel, dem Anfänger Anleitungen zu geben. Nur daß hier in zwangloser Folge einzelne Fragen eingehender behandelt werden. — Inhalt der einzelnen Hefte: 1: Wie beginnt man familiengesch. Forschungen? / 2: Verwandtschafts- und Stippentafeln. / 3: Quellen in den Archiven und ihre Benutzung. / 4: Familiengesch. Bücherkunde. / 5: Vererbungswissenschaft. / 6: Familienartei. / 7: Wappenkunde und Wappenrecht. / 8: Wie gelangt man zur Kenntnis von Familienbildnissen. / 9: Wappenfundliche Bücherei. / 10: Familiengesch. Statistik. / 11: Familiengeschichtsforschung als Philosophie. / 12: Handschriftenkunde. / 13: Forschungsmethoden. / 14: Ahnenforschung. / 15: Leichenpredigten.

Sommer, R.: Familienforschung und Vererbungslehre. 2. Aufl. 1922. 358 S. (12.50)

6. Vorgeschichte

Kunkel, D.: Vorgeschichtsforschung. Ein Wort an ihre Freunde in Pommern. 1925. 20 S. (1.-)

Schuchhardt, C.: Alteuropa in seiner Kultur und Stilentwicklung. 1919. 350 S. (11.50)

Jesselnde Gesamtdarstellung der europäischen Vorgeschichte mit zahlreichen Bildtafeln und Textabbildungen: Die Indogermanisierung des alteuropäischen Kontinents wird auf archäologischem Wege, an Funden und Ausgrabungen dargestellt.

Sahne, S.: Das vorgeschichtliche Europa. Kulturen und Völker. 1910. 130 S. — M. z. W.-G. — (6.-)

Schön geschriebenes und mit gutem Abbildungswerk ausgestattetes Buch. Die Ereignisse des alten Europa sind wesentlich vom nordischen Standpunkt aus gesehen.

Wahle, E.: Ostdeutschland in jungneolithischer Zeit. 1918. 216 S. (11.-)

Diese wissenschaftliche Spezialarbeit betrachtet die geographischen Verhältnisse Ostdeutschlands in der jüngeren Steinzeit (die Erdrinde und die Gewässer, Klima, Tier- und Pflanzenwelt und den Menschen). Diese Art der prähistorisch-geographischen Betrachtung ist für die Vorgeschichte von hoher Bedeutung, da sie erst ein wissenschaftlich begründetes Bild von der Umwelt des vorgeschichtlichen Menschen zu geben vermag. — Das Buch behandelt von Pommern nur das Gebiet östlich von Oder und Dievenow.

Rosinna, G.: Die deutsche Vorgeschichte, eine hervorragend nationale Wissenschaft. 1921. 255 S. (12.-)

Ein ungeheures Denkmälermaterial ist hier zusammengestellt. Das Werk ist zum ernstesten Studium der germanischen Vorzeit besonders gut geeignet, wenn auch einzelne Lehrmeinungen etwas schroff betont werden. Auch über die Forschungsmethode gibt das Buch reiche Aufschlüsse. Reich an schönem Bildmaterial auf Tafeln und im Text.

Wahle, E.: Vorgeschichte des deutschen Volkes. Ein Grundriß. 1924. 184 S. (6.50)

Keine Betrachtung der einzelnen vorgeschichtlichen Perioden, Steinzeit, Bronzezeit usw., sondern ein Versuch auf Grundlage der Bodensfunde die Entwicklung der Kultur, der materiellen wie der geistigen, zu beschreiben. Das Buch geht den Zusammenhängen zwischen den durch die Bodensfunde ermittelten Erscheinungen des Lebens nach und betrachtet die Entwicklung in ihrer Bedingtheit durch die natürlichen Verhältnisse, wie sie durch Boden, Klima usw. gegeben sind.

Wels, R. S.: Die germanische Vorzeit. 1923. 205 S. (4.-)

Ein gemeinverständliches Buch von heimischer Art und ihrer Entwicklung bis zur Völkerwanderung; mit zahlreichen Abbildungen im Text.

Wenz, G.: Die germanische Welt. Einführung in die germanische Altertumskunde und Geisteswelt. 1923. 255 S. (6.-)

Lehrbuchartige Darstellung, die einen Abriß alles Wissenswerten vom germanischen Altertum gibt. Mit 24 Bildtafeln.

Schwantes, G.: Aus Deutschlands Urgeschichte. 1921. (2.80)

Leicht verständliches, zuverlässiges Büchlein zur ersten Einführung mit guten Abbildungen.

Wilfer, L.: Deutsche Vorzeit. Einführung in die germanische Altertumskunde. 1918. 248 S. (4.-)

Wilfers Büchlein, das weiten Kreisen dienen will, bringt eine große Fülle von einzelnen Tatsachen; es zieht Folgerungen, die zum Teil als kühn gelten müssen. Zahlreiche Abbildungen auf Tafeln und im Text.

Steinhausen, G.: Germanische Kultur in der Urzeit. 1917. 134 S. (2.-)

Das Büchlein bildet eine Ergänzung zu Steinhausens „Geschichte der deutschen Kultur“. Eine knappgehaltene Darstellung, die auf eigenen Quellenstudien beruht; mehr als ein Überblick über den Stand der Forschung.

Kietebusch, A.: Bilder aus der märkischen Vorzeit. 1921. 96 S. (3.-)

Gut lesbare, für alle Freunde heimischer Altertumskunde berechnete Darstellung der Vorgeschichte unserer Nachbarprovinz von der Steinzeit bis zur Wendenzeit in lose aneinandergereihten Bildern; darin u. a. das berühmte Königsgrab von Seddin. Gut ausgewählte Abbildungen.

Kietebusch, A.: Die Ausgrabung des bronzezeitlichen Dorfes Buch bei Berlin. 1923. 107 S. (3.-)

Die Ausgrabung von Buch gehört zu den ganz besonders glücklichen Ergebnissen der Vorgeschichtsforschung; das Büchlein vermittelt ein recht anschauliches Bild von dem Verlauf der Ausgrabung und vom Aussehen einer Siedlung der Bronzezeit. — Zahlreiche gute Abbildungen nach Photographien und Zeichnungen unterstützen den Text.

Gummel, H.: Aus Pommerns Vorgeschichte. 1925. 68 S. (4.-)

Zur ersten Einführung; das Büchlein will zeigen, in welcher Weise die Vorgeschichtsforschung ihre Aufgaben zu erfüllen sucht, um möglichst viele Mitarbeiter und Helfer in Stadt und Land zu gewinnen.

Runkel, O.: Aus Pommerns Vorgeschichte. (2.-)

Diese in der Abteilung „Pommersches Heimatbuch“ enthaltene Arbeit faßt die gesamten Ergebnisse der bisherigen vorgeschichtlichen Forschung für Pommern zusammen; gute Abbildungen, die eine Vorstellung von der Kultur der einzelnen Entwicklungsstufen vermitteln und zahlreiche Literaturangaben für weiteres Eindringen in die Einzelheiten der Vorgeschichte.

Schumann, H.: Die Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit. 1897. 106 S. (6.-)

Schumann, H.: Die Burgwälle des Randowtales und ihre Bedeutung für die Geschichte und Geographie des heidnischen Pommerns. 1886. 92 S. (4.-)

Diest, H. v.: Zur Geschichte und Urzeit des Landes Daber. 1904. 89 S. (4.50)

Schuchhardt, C.: Arkona, Rethra, Vineta. 2. Aufl. 1926. 101 S. (10.-)

Die Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen des Verfassers; für die Pommersche Vorgeschichte sehr wichtig: Tempelburg Arkona, Vinetafrage, Ausgrabungen an mehreren anderen Orten.

Behsch, W.: Rügens Hünengräber und die ältesten Kulturen der Insel. 2. Aufl. 1925. 32 S. (1.60)

Ganz allgemeinverständliche Skizze, die Interesse für die Vorzeit wecken will.

Behsch, W.: Rügens Burgwälle und die slavische Kultur der Insel. 1927. 91 S. (2.-)

Leicht verständliche ansprechende Darstellung; recht geeignet, das Interesse an der Vorgeschichte anzuregen und zu vertiefen.

Bandoli, G.: Der Ursprung der Bewohner Rügens. 1917. 71 S. (2.50)

Lebensbeschreibungen.

	Seite		Seite
1. Geschichtliche Lebensbeschreibungen . . .	92	5. Aus sozialer Not und sozialer Bewegung	107
2. Kriegserinnerungen . . .	101	6. Gelehrte, Erzieher	109
Erinnerungen aus dem Weltkrieg (Die Erinnerungsbücher der großen Führer siehe „Geschichte“)	101	(Philosophen siehe Abteilung „Philosophie“)	
3. Kolonialerinnerungen . . .	103	7. Frauenleben	111
4. Erfinder, Männer der Wirtschaft	105	8. Abenteurerliches Leben . . .	114
		9. Jugend- und Alter- erinnerungen	116

Dichterbiographien siehe Abteilung „Literaturgeschichte“. — Künstlerbiographien siehe Abteilung „Bildende Kunst“. — Musiker- und Schauspielerbiographien siehe Abteilung „Musik, Theater“.

1. Geschichtliche Lebensbeschreibungen.

Emerson, R. W.: Repräsentanten des Menschengeschlechts. 225 S. (3.-)

Plato, der Philosoph; Swedenborg, der Mystiker; Montaigne, der Skeptiker; Shakespeare, der Dichter; Napoleon, der Mann der Tat; Goethe, der Schriftsteller.

Kämpfer. Großes Menschentum aller Seiten. Herausg. von Arnim. Bd 1—4. 1923. Je 300 S. (je 4.-)

1: Amenophis, Elia, Themistokles, Hannibal, Gracchus, Herrmann der Cherusker, Paulus, Muhammed, Arnold v. Brescia, Tschingischan, Walther von der Vogelweide, Kaiser Friedrich II., Dante, Kolumbus. / 2: Luther, Giordano Bruno, Coligny, Cromwell, Friedrich d. Gr., Washington, Die Neuberin, Rousseau, Pestalozzi, Beethoven, Schiller. / 3: Frh. vom Stein, Gneisenau, Napoleon, Kleist, Görres, Fr. List, Droste-Hülshoff, Hebbel, Petöfi, Lassalle, Dahlmann, Meynbug, Krupp, Wagner, Windthorst. / 4: Bebel, van Gogh, Nietzsche, Tolstoi, Spitteler, Strindberg, Carl Peters, Zeppelin, Ballin, Vilm Braun, Fr. Naumann, Rathenau, Stinnes.

Die großen Kapitäne. Ihre und ihrer Gefährten Berichte. Herausg. und eingeleitet von A. v. Czibulka. 1923. 536 S. (10.-)

Mollat, G.: Unsere nationalen Erzieher von Luther bis Bismarck. 1923. 577 S. (8.-)

Kernstücke aus den Schriften der nationalen Erzieher von Luther bis Richard Wagner und kurze Charakteristiken ihrer Persönlichkeit.

Dejer, S.: Von Menschen, von Bildern und Büchern. Gesammelte Aufsätze (Carlyle, Burne Jones, Björnson, Multatuli). 1913. 198 S. (4.50)

Fechner, S.: Menschen, die ich malte. 1927. 252 S. (6.-)

Charakterstizzen von Wilh. Raabe, Fontane, Gerh. Hauptmann, Bölsche, Menzel, Rud. Virchow, E. v. Bergmann, Fürst Bülow u. a.

Blum, S.: Vorkämpfer der deutschen Einheit. 1899. 298 S. (6.-)

Blum, Simson, Karl Biedermann, Fürst Hohenlohe, Mez, Rud. v. Delbrück, J. Bölk, Miquel u. a.

Aus der Defabrizenzzeit. Erinnerungen hoher russischer Offiziere aus der Zeit der Militär-Revolution des Jahres 1825. 368 S. (6.-)

Landauer, G.: Briefe aus der französischen Revolution. Bd 1. 2. 1922. 474 u. 583 S. (je 7.50)

Aus diesen Briefen lernt man die besten und ehrlichsten Männer der Revolution kennen: große Repräsentanten, wie Mirabeau, ausländische, besonders deutsche Berichterstatter und Augenzeugen, Freiwillige, Soldaten und Heerführer.

Abd el Krim: Memoiren. Mein Krieg gegen Spanien und Frankreich. 1927. 176 S. (5.50)

Zum Teil persönlich von Abd el Krim, zum Teil in Gemeinschaft mit seinem Bruder in der Verbannung niedergeschrieben: Ursprung und Ursachen des Konfliktes im Rifgebiet 1921; das spanisch-französische Intrigenpiel; Kampf der Rifbewohner um ihre Unabhängigkeit 1924—1926.

Allen, S. L.: Mein Rheinland-Tagebuch. 1923. 386 S. (10.-)

Das mit großem Takt und diplomatischer Geschicklichkeit geschriebene Tagebuch des Oberbefehlshabers der amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland von 1919—1923. — A. kommt als „Sieger“ und scheidet als Freund.

Arndt, E. M.: Erinnerungen aus dem äußeren Leben. Hrsg. von R. Geerds. 392 S. (2.50)

A. berichtet insbes. über den Aufbau des preußischen Staates gemeinsam mit Stein, Scharnhorst, Blücher usw. — Anziehend ist auch die in liebevoller Breite ausgeführte Darstellung seiner Jugendzeit in Pommern.

Arndt, E. M.: Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein. 337 S. (3.50)

Ergänzt Arndts „Erinnerungen“ für den geschichtlich bedeutsamsten Teil seines Lebens.

Meinhold, C.: Arndt. 1910. 253 S. (6.-)

M. würdigt liebevoll Arndts geschichtliche Verdienste um den preußischen Staat.

Müjebek, E.: Ernst Moritz Arndt. Ein Lebensbild. Der junge Arndt 1769—1815. 1914. 591 S. (15.-)

Arndts inneres und äußeres Leben in Verbindung mit der geistigen und politischen Entwicklung des deutschen Volkes.

Bassermann, F. D.: Denkwürdigkeiten. 1811—1855. 1926. 327 S. (15.-)

Bassermann war Abgeordneter im ersten deutschen Parlament; seine Denkwürdigkeiten sind ein Beitrag zur Geschichte des Vormärz und der 1848er Zeit.

Bernstorff, J. S. Graf: Deutschland und Amerika. Erinnerungen aus dem 5jährigen Kriege; siehe „Weltkrieg“

Bismarck: Gedanken und Erinnerungen. Bd 1—3. 207, 432 u. 448 S. (je 4.-)

Für die Entwicklung des Menschen Bismarck ebenso aufschlußreich wie für die Erkenntnis seines staatsmännischen Werkes; zugleich liegt in diesen Erinnerungen für den heutigen Leser auch die bei aller Größe vorhandene Zeitbedingtheit von Bismarcks Persönlichkeit und seiner Methode beschlossen.

- Briefe an seine Braut und Gattin. Hrsg. von Fürst Herbert von Bismarck. 1900. 598 S. (16.-)
Diese Briefe gehören zu der klassischen deutschen Briefliteratur. Sie zeigen den Menschen Bismarck in der Fülle seines tiefen und weitgespannten Lebens.
- Briefe an Schwester und Schwager Malwine v. Arnim, geb. v. Bismarck und Oskar v. Arnim-Gröchlendorff. 1843—97. Hrsg. von H. Kuhl. 1915. 171 S. (4.-)
Die Briefe gewähren einen tiefen Einblick in B.'s Seelenleben; der übersprudelnde Humor der Jugend wird abgelöst durch den Ernst des Mannes, um schließlich in der Wehmut des Greises auszuklingen, dem die Sorge um die Zukunft seines Volkes den Lebensabend verdüstert.
- Poschinger, H. v.: Aus großer Zeit. Erinnerungen an den Fürsten Bismarck. 1905. 192 S. (3.50)
- Westphal, E.: Bismarck als Gutsherr. Erinnerungen seines Barziner Oberförsters. 1922. 139 S. (4.-)
- Vork von Wartenburg: Bismarcks äußere Erscheinung in Wort und Bild. 90 Bismarck-Bildnisse. 1900. (7.-)
- Heyck, E.: Bismarck. 1922. 165 S. — M. z. W.-G. — (8.-)
Hauptsächlich Bismarcks staatsmännisches Werk; zahlreiche Bildbeigaben aus Bismarcks Zeit.
- Egelhaaf, G.: Bismarck. Sein Leben und sein Werk. 3. Aufl. 1922. 548 S. (12.-)
Das Persönliche tritt ganz zurück zugunsten des staatsmännischen Werkes. Verhältnismäßig eingehend auch in Einzelheiten.
- Schäfer, D.: Bismarck, ein Bild seines Lebens und Wirkens. 355 S. (10.-)
Sch. läßt klar die großen Linien in Werk und Persönlichkeit des Kanzlers hervortreten.
- Marcks, E.: Otto von Bismarck. 1919. 256 S. (4.50)
Warmherzig und mit aufrechter Sachlichkeit geschrieben; die Gestalt Bismarcks in ihrer Entwicklung und Wandlung und in ihrer Wechselwirkung mit der Zeit.
- Marcks, E.: Bismarcks Jugend 1815—1848. 1909. 476 S. (7.50)
Der erste Teil einer groß angelegten, nicht weitergeführten Biographie.
- Petrich, H.: Unser Bismarck. 50 Bismarckgeschichten aus seinen pommerischen Tagen. 1915. 110 S. (1.50)
Volkstümlich und erfüllt von Begeisterung für Bismarcks Gestalt.
- Bismarck, Hedwig v.:** Siehe „Frauenleben“ in dieser Abteilung.
- Blücher** in Briefen aus den Feldzügen 1813—1815. Hrsg. von E. v. Colomb. 1876. 185 S. (2.50)
- Pagel, R.: Feldmarschall Blücher. 1926. 76 S. (3.-)
Volkstümlich erzählt; der Hauptton liegt auf der Zeit der Befreiungskriege.
- Borgia.** — Portigliotti, G.: Die Familie Borgia, Alexander VI., Cäsar, Lucretia. 1923. 291 S. (7.-)

Cäsar. — Brandes, G.: G. J. Cäsar; siehe Geschichte, Griechen und Römer.

Cortez. — Siehe: Geschichte, Amerika.

Daney, J.: Der Tiroler Volksaufstand des Jahres 1809. Erinnerungen. 1909. 399 S. (6.-)

Der Priester Daney ist zum Teil von Mit- und Nachlebenden als Verräter hingestellt worden. Seine Erinnerungen lassen den Vorwurf kaum gerechtfertigt erscheinen.

Dieß. — Meister Johann Dieß, des großen Kurfürsten Feldscher und königlicher Hofbarbier. Hrsg. von Consentius. 1905. 355 S. (3.-)

Wahrheitsgetreue Lebensaufzeichnungen eines Mannes, den sein Beruf durch vieler Herren Länder geführt hat. Ein echtes Bild vom Bürgerleben des 17. Jahrhunderts.

Doria. — Czibulka, A. v.: Andrea Doria. 195 S. (4.50)

Andrea Doria, Freibeuter und Admiral, Beherrscher der Stadt Genua und des Mittelländischen Meeres zur Zeit Kaiser Karls V., spielte in dem ränkevollen politischen Wirrsal seiner Zeit eine kühne und geschichtlich bedeutende Rolle.

Eckardstein, H. v.: Lebenserinnerungen und politische Denkwürdigkeiten. Bd 1—3. 1919—21. (je 8.-)

Stark persönlich gehaltene Aufzeichnungen, die wichtige Einblicke in die Beziehungen Deutschlands und Englands in den Jahren 1891—1904 gewähren; E. nimmt insbesondere gegen Holstein und seine Beeinflussung der deutschen Außenpolitik Stellung.

Eulenburg-Hertefeld, Fürst zu: Aus fünfzig Jahren. Erinnerungen, Tagebücher und Briefe. 1923. 299 S. (15.-)

Gehört zu den wichtigen politischen Denkwürdigkeiten der wilhelminischen Zeit; das Buch will natürlich kritisch gelesen sein.

Haller, J.: Aus dem Leben des Fürsten Philipp zu Eulenburg-Hertefeld. 1924. 418 S. (18.-)

Haller verteidigt den Fürsten gegen die seinerzeit erhobenen Vorwürfe.

Gandhi. Füllöp-Miller: Lenin und Gandhi (siehe in dieser Abteilung: Lenin).

Garibaldi, G.: Memoiren. Auszug aus seinen Tagebüchern. Bearb. von Friedensburg. 1909. 452 S. (6.-)

Die hier gebotene Auswahl aus den Erinnerungen des italienischen Volkshelden führt in die Jahre 1848 bis zur Aufrichtung des geeinten Italien.

Geyer, Florian. — Bloss, W.: Florian Geyer. Lebens- und Charakterbild aus dem großen Bauernkrieg. 1924. 83 S. (1.25)

B. erweckt aufrichtige Teilnahme an dem tragischen Geschick Geyers, der ein geborener Führer war, aber an der mangelnden Ordnung in der Bauernschaft und an der Feindschaft Gögens von Berlichingen scheiterte.

Hindenburg, P.: Aus meinem Leben; siehe Deutsche Geschichte, Weltkrieg.

Hofer, Andreas. — Peuckert, W. E.: Andreas Hofer oder der Bauernkrieg in Tirol. 1926. 86 S. (3.-)

Hofers Lebensgeschichte, schlicht und volkstümlich erzählt.

Hutten. — Strauß, D.: Ulrich von Hutten. 1895. 567 S. (5.-)

Jahn. — Schultheiß, F. G.: Friedrich Ludwig Jahn. Sein Leben und seine Bedeutung. 1894. 198 S. (5.-)

Jeanne d'Arc. — France, A.: Das Leben der Heiligen Johanna. 1926. 480 S. (12.50)

J. zeichnet in diesem aus genauester Kenntnis der Geschichtsquellen geschriebenen Buch, das den Leser im Strom der Begeisterung mit sich fortreißt, das Bild einer ganzen Zeit. — Johanna erscheint als visionäre Gläubige, die durch gesunde Intelligenz und aufrechten Willen in ihrer Mission bestärkt wird, das Königshaus zu retten und Frankreichs nationale Einheit herzustellen; sie gilt dem Verf. als Symbol der französischen Vaterlandsliebe.

Karl August von Weimar. Ein Leben in Briefen. Hrsg. von H. Wahl. 1928. 152 S. (3.-)

Kerenki, A.: Erinnerungen. 1928. 461 S. (10.-)

Die äußeren und inneren Geschehnisse der russischen Revolution März bis November 1917; K. hielt damals als Leiter der provisorischen Regierung das Geschick Rußlands in der Hand, bis Lenins Staatsstreich die Wendung vollzog. — Temperamentvoll geschrieben, ganz mit dem Enthusiasmus des russischen Volksredners.

Riderlen-Wächter. Der Staatsmann und Mensch. Briefwechsel und Nachlaß. Hrsg. von E. Jaech. Bd 1. 2. 1925. 291 u. 246 S. (je 7.50)

Das Buch zeigt, was der „schwäbische Bismarck“ gewollt hat: Europäisierung der Politik und ein System des organisierten Pazifismus zur Beseitigung der Konfliktgefahr. — R.-W. bestätigt den Friedenswillen der amtlichen deutschen Politik, läßt aber auch erkennen, welchen Belastungen seine Bemühungen unterlagen.

Kleist-Regow. — Petersdorff, H. v.: Kleist-Regow. Ein Lebensbild. 1907. 556 S. (10.-)

Das Lebensbild des pommerischen Oberpräsidenten, der, in treuer Freundschaft mit Bismarck verbunden, an der Reichsgründung und an der Innenpolitik als Parlamentarier beteiligt war.

Koeller, H. v.: Von Pasewalk zum Bosphorus. Ein abenteuerliches Junkerleben. 1927. 353 S. (4.-)

Abenteuerliche Jugend in den 80er Jahren, Teilnahme an der Unterdrückung des Räuberwesens in der Dobrutschka, Leben als Großgrundbesitzer und als Botenschaftsbeamter in Konstantinopel.

Kolumbus. — Ruge, S.: Columbus. Ein Entdeckerschauspiel. 3. Aufl. 1927. 197 S. (5.-)

Die Darstellung überprüft sorgsam alle einzelnen, angeblich geschichtlichen Grundlagen und wägt vorsichtig die Überlieferungen gegeneinander ab.

Kroßow, Reinhold v. — Klaje, H.: Graf Reinhold von Kroßow. Ein Lebensbild aus der Franzosenzeit. 1908. 122 S. (3.-)

Kühl, D. L.: Lebensgeschichte des Bürgermeisters David Lucas Kühl. Hrsg. von Fr. Adler. 1925. 123 S. (7.-)

Die Lebensgeschichte umfaßt die Zeit von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1833. In den Jahren 1806–1815 stand Kühl an leitender Stelle. Die Lebensgeschichte bietet auch manchen Einblick in den Geist der Zeit und in die kulturellen Verhältnisse Vorpommerns.

Latude, M. de: Ein Opfer der Pompadour. 289 S. (5.50)

Eindrucksvoll beschreibt der Verfasser die Zeit seiner 35jährigen Gefangenschaft, die er einer unbedeutenden Beleidigung wegen im französischen Staatsgefängnis verbracht hatte. Er schildert nicht nur sein persönliches Schicksal (Verurteilung, Sträflingsleben, wiederholte Fluchtversuche), sondern entwirft zugleich ein krasses Bild von der despotischen Herrschaft Ludwigs XIV.

Lavalette, M.-Ch. Graf v.: Im Dienste Napoleons. Bd 1.2. 259 u. 304 S. (je 6.-)

L. nahm an den italienischen und ägyptischen Feldzügen Napoleons teil und hat später bis zum Ende des Kaiserreiches das Postwesen Frankreichs geleitet; seine Erinnerungen sind ein Beitrag zur Geschichte Napoleons.

Lehndorff, E. v.: 30 Jahre am Hofe Friedrichs des Großen. Hrsg. von Schmidt-Loxen. 1907. 522 S. (15.-)

Kulturhistorisch interessante Tagebuchberichte des Kammerherrn der Gemahlin Friedrichs des Großen. Er berichtet über seine Tätigkeit am Hofe und gibt zu treffende Charakteristiken über zahllose Fürstlichkeiten, fremde Gesandte und andere am Berliner Hofe weilende Persönlichkeiten.

Lenin. — F ü l ö p = M i l l e r: Lenin und Gandhi. 1927. 306 S. (12.-)

Persönlichkeit und Werdegang der beiden großen Volksführer. Das Buch setzt einige Kenntnis der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Rußland und Indien voraus. Aus der Lage der rechtlosen und unmündigen niederen Volksschichten beider Länder leitet der Verf. die Macht ab, die sich jene Führer als Anwälte der unpersönlichen Millionenmassen erwarben; aus dieser Perspektive zeichnet er ihre politische Ideenwelt, ihr politisches Werk und ihre Bedeutung als Begründer neuer sozialer Lebensformen. — Ergänzt werden die von Fülöp-Miller behandelten Probleme durch Koch-Wesfers Buch: „Rußland von heute“ 1928 und durch Ronaldshay: „Indien aus der Vogelschau“ 1925. Beide schildern die in der Praxis sich auswirkenden Forderungen Lenins und Gandhis.

Ludendorff: Meine Kriegserinnerungen; siehe: Deutsche Geschichte, Weltkrieg.

Lutze, Königin von Preußen: Briefe und Aufzeichnungen. Hrsg. von R. Griewanf. 431 S. (4.80)

Luther: Briefe. Ausgewählt von R. Buchwald. 221 S. (3.-)

Eine kleine Auswahl, die Luthers Persönlichkeit und seine innere Entwicklung erkennen läßt.

— Deutsche Briefe, Schriften, Lieder und Tischreden. Ausgewählt und lebensgeschichtlich verbunden von T. Klein. 300 S. (3.-)

Henry, E.: Luther. 1909. 155 S. — M. z. W.-G. — (7.-)

Ritter, G.: Luther, Gestalt und Symbol. 1925. 158 S. (12.-)

Ritter schildert nicht den äußeren Lebenslauf; er sucht die Größe aufzuzeigen, die von Anbeginn in des Reformators tiefinnerlichem Wesen verborgen war und die im Laufe des geschichtlichen Geschehens immer deutlicher sichtbar wurde.

Berger, A. E.: Luther und die deutsche Kultur. 1919. 744 S. (13.-)

Luther als Kirchenstifter und Theologe; Luther als Ethiker und Sozialist; Seine Bedeutung für Wissenschaft, Erziehung und Kunst; Luther und die deutsche Nationalalliteratur.

Marie-Antoinette. — C a m p a n, H e n r i e t t e: Erinnerungen an Marie-Antoinette, Königin von Frankreich. 244 S. (8.-)

Max, Prinz von Baden: Erinnerungen und Dokumente. 1927. 694 S. (14.-)

Berichtet in der Hauptsache über die politischen Vorgänge von Januar 1917 bis zum 8. November 1918.

Mirabeau. — Erdmannsdörffer, B.: Mirabeau. 1900. 128 S. — M. z. W.-G. — (5.-)

Glanzvolle Biographie dieses Großen aus der französischen Revolution. — Mit schönen Bildern der Zeit.

Moltke: Briefe. Ausgewählt von W. Andreas. Bd 1. 2. 1922. 427 u. 519 S. (je 5.-)

Mit Einleitung und verbindendem Text. — Moltkes Briefe gehören zu der klassischen deutschen Briefliteratur.

Münzer. — Zimmermann, J.: Thomas Münzer. Ein deutsches Schicksal. 1925. 200 S. (6.-)

Die Gestalt des Thomas Münzer, der die Gedanken der Reformation ins Politische übertrug und der so zur Seele des Bauernkrieges wurde, steht vielfach als Revolutionsführer im Vordergrund des Interesses. Zimmermann ist bestrebt, Münzers Bedeutung auf das geschichtlich verbürgte Maß zurückzuführen.

Naumann, Friedrich. — Naumann, M.: Friedrich Naumanns Kindheit und Jugend. 1928. 122 S. (4.-)

Schlichte Darstellung der Jugend des führenden Parlamentariers von seiner Schwester. — Vom Aufwachsen im ländlichen Pfarrhaus, Schule und Studium bis zum Beginn seiner Tätigkeit als Erzieher im Rauhen Hause.

Nettelbeck. — Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet. 358 S. (4.-)

Nettelbecks mannhaftes Buch, das von seiner Jugend in Kolberg, von seinen z. T. abenteuerreichen Seefahrten und von der heldenhaften Verteidigung Kolbergs gegen die Franzosen berichtet, ist dank seiner gut volkstümlichen und biederen Art längst zu einem Volksbuch geworden; es hat natürlich für Pomernern noch eine ganz besondere Bedeutung.

Nettelbecks Fahrten, Taten und Abenteuer. Hrsg. von Weberknecht. 1922. 371 S. (6.-)

Nettelbeck: Stücke aus seiner Lebensbeschreibung. Hrsg. von Capelle. 79 S. (-.90)

Starken, H. C.: Nettelbeck. 34 S. (3.25)

Kleine, mit zahlreichen Abbildungen versehene volkstümliche Biographie.

Neuhof, Theodor v.: Der König von Korsika und der Freiheitskampf der Korjen. Von A. v. Engelhardt. 201 S. (4.50)

Der Westfale Theodor v. Neuhof war ein Abenteurer des 18. Jahrhunderts; die Korjen machten ihn in der Verzweiflung zu ihrem König, und er wußte mit allen Mitteln seiner geschmeidigen und intriganten Natur reiche holländische und englische Kaufleute, sogar Großmächte zu pekuniären und militärischen Unterstützungen seines Königtums zu veranlassen.

Pitt. — Ruville: William Pitt, Graf von Chatham. Bd 1—3. 1905. Je 360 S. (je 6.-)

Grundlegende Biographie des englischen Staatsmannes (1708—1778); zugleich ein wichtiges Stück englischer Geschichte.

Rasputin. — Taube, D. v.: Rasputin. 1925. 320 S. (4.50)

Historische Studie über den religiös-fanatichen, politischen Intriganten am Hofe des letzten Zaren.

Rathenau: Siehe „Männer der Wirtschaft“ in dieser Abteilung.

Reischach, H. v.: Unter drei Kaisern. 1925. 277 S. (4.-)

Lebenserinnerungen des Oberstallmeisters und Oberhofmarschalls am deutschen Kaiserhof, 1885—1917. — Zumeist Einzelheiten, die mit der dienstlichen Stellung des Verf. zusammenhängen.

Roth: Stürmen und Stranden. Ein Stephan Ludwig Roth-Buch. Zusammengestellt von D. Fölberth. 1924. 181 S. (3.-)

Aufzeichnungen des Pfarrers und Siebenbürgener Volksführers Roth (1796 bis 1842).

Sand, A. v. — Müller, A. v.: Karl Ludwig Sand. 208 S. (4.50)

Die Biographie des Jenaer Studenten Sand bietet ein Charakterbild der politischen deutschen Jugend in den Jahren nach den Freiheitskriegen. — Sand war im Grunde eine sanfte und in vielem kindliche Natur; politische Unreife und jugendliche Unklarheit ließen ihn zu einem „Mörder aus Sittlichkeit“ werden.

Sastrow. — Bartholomäi Sastrowen Herkommen, Geburt und Lauf seines ganzen Lebens. Von ihm selbst geschrieben. Hrsg. von Mohnike. Bd 1. 2. 432, 677 u. 255 S. (24.-)

Die Selbstbiographie des Stralsunder Bürgermeisters ist nicht nur für die pommerische Geschichte von Bedeutung; S. reicht mit seinem Erleben und mit seiner Bedeutung weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus. Er hat mit seiner Lebensbeschreibung ein umfassendes Welt- und Lebensbuch des deutschen Großbürgertums im ausgehenden 16. Jahrhundert gegeben, das an der geschichtlichen Bewegung seiner Zeit leidenschaftlichen Anteil nahm.

— Lebenserinnerungen des Bürgermeisters Bartholomäus Sastrow und des Ritters Hans von Schweinichen. 1907. 173 u. 151 S. (6.-)

— Ein deutscher Bürger des 16. Jahrhunderts. Selbstschilderung des Stralsunder Bürgermeisters Bartholomäus Sastrow. Hrsg. von H. Kohl. 1912. 177 S. (2.50)

Diese beiden, nur die wichtigsten Teile der großen Selbstbiographie umfassenden Auswahlen werden Leser, die nur einen großen Eindruck von Sastrow und seiner Zeit haben wollen, der vollständigen Ausgabe des weit ausholenden Buches vorziehen.

Grote, L.: Bartholomäus Sastrow, ein merkwürdiger Lebenslauf des 16. Jahrhunderts. 1860. 411 S. (6.-)

Scheer, R.: Vom Segelschiff zum U-Boot. 1925. 390 S. (14.-)

Die Lebensgeschichte des Admirals ist mit der Geschichte der deutschen Flotte aufs engste verknüpft; er hat an ihrem Aufbau und ihrer Ausgestaltung mitgewirkt und sie schließlich in der Skagerrak-Schlacht geführt.

Stein, Frh. v. — Arndt, E. M.: Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein. 337 S. (4.50)

Such, R. v.: Stein. 1925. 141 S. (6.-)

Eine abgerundete, durch historischen Weitblick ausgezeichnete Skizze, die zugleich Steins menschliche Größe lebhaft zum Bewußtsein bringt.

Struensee. — **W e h n e r , J. M.:** Struensee. 1925. 239 S. (4.50)

Weniger ein Bild des seiner Zeit vorausseilenden dänischen Ministers und Reformers, als das eines leidenschaftlichen, fanatisch der Durchführung seiner Ideen hingebenden Theoretikers, der an der Wirklichkeit, an höfischen Intrigen und nicht zuletzt an eigener Schuld scheiterte.

Suchomlinow, W. A.: Erinnerungen. 1924. 526 S. (14.-)

Ein wichtiger Beitrag zur russischen Geschichte von 1905 bis 1914. — S. war seit 1909 russischer Kriegsminister; er hat die Neuorganisierung des Heeres durchgeführt.

Tiedemann, Chr. v.: Aus sieben Jahrzehnten. Erinnerungen. Bd 1. 2. 1905. 504 u. 487 S. (je 10.-)

1: Politische und persönliche Erinnerungen an den Kampf der Schleswig-Holsteiner gegen das Dänentum, an dem der Vater des Verfassers und er selbst tätigen Anteil nahmen. 2: Persönliche Erinnerungen des Verfassers an seine sechsjährige Arbeitszeit als Chef der Reichskanzlei unter dem Fürsten Bismarck.

Tirpich, A. v.: Erinnerungen. 5. Aufl. 1927. 547 S. (9.60)

Entwicklung der deutschen Hochseeflotte bis zum Weltkriege. Reichsmarineamt und auswärtige Politik. Englands Flottenheke. Die Hochseeflotte im Kriege. Der U-Bootkrieg. (Als Fortsetzung dazu: Tirpich: Deutsche Odnmachtspolitik im Weltkriege.)

Waldmann. — **B e r n h a r t , J.:** Hans Waldmann, der Bürgermeister von Zürich. 1925. 124 S. (4.50)

Zürich war im Mittelalter der Hauptort der waffenstarken Schweiz, deren kleine Machthaber durch Jahrgelder zur Anteilnahme an den Kriegen der angrenzenden Mächte bewogen wurden. Unter der Menge der käuflichen Ratsherren war Waldmann eine hervorragende Persönlichkeit, tapfer als Kriegsmann, energisch als Führer; ein Gewaltmensch, wie diese Zeit viele hatte.

Wallenstein. — **B o e h n , M. v.:** Wallenstein. 1926. 183 S. (6.-)

Auf dem Hintergrunde eines außerordentlich lebendigen Zeitbildes entwickelt Boehn den Aufstieg und Untergang Wallensteins, seine Größe und Schwäche als Feldherr, Politiker und Geschäftsmann. Zahlreiche Abbildungen aus der Zeit.

Such, Ric.: Wallenstein. Eine Charakterstudie. 1920. 169 S. (4.50)**Wilhelm, Deutscher Kronprinz.** — Erinnerungen. Aus Dokumenten, Tagebüchern und Gesprächen. Herausg. von K. Kosner. 1922. 347 S. (5.50)**Wullenwewer.** — **T ü g e l , L.:** Jürgen Wullenwewer, Lübeds großer Bürgermeister. 1926. 62 S. (2.-)

T. erzählt schlicht, ganz vollstümlich, wie W. die deutsche Hanse noch einmal zu Glanz und Herrlichkeit führte und dann, durch Unglück und Verräterei zu Falle gebracht, gegen alles Recht verurteilt und hingerichtet wurde.

Wilhelmine, Markgräfin von Bayreuth: Eine preußische Königstochter. Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Bayreuth. Hrsg. von J. Armbruster. 1910. 486 S. (4.-)— **Memoiren.** Hrsg. von A. Kolb. 1923. 575 S. (8.-)

Die Erinnerungen der Schwester Friedrichs d. Gr. zeigen die menschlich unerquicklichen Familienverhältnisse des Soldatenkönigs, zumal die Kritik der Verf. oft recht schonungslos ist; mit zärtlicher Liebe dagegen hat sie stets an ihrem Bruder gehangen.

Zwingli. — Schäfer, Wilhelm: Huldreich Zwingli. Ein deutsches Volksbuch. 1926. 380 S. (10.-)

Schäfer erzählt in einer an das Lutherdeutsch in Rhythmus und Ausdruckskraft gemahnenden Sprache das Leben des Schweizer Reformators; neben dem Glaubensmann tritt auch der Staatsmann Zwingli gebührend hervor.

2. Kriegserinnerungen.

Memoiren aus dem spanischen Freiheitskampfe 1808—1811. Herausg. von Kircheisen. 496 S. (6.-)

Die Erinnerungen von Ludwig v. Grolmann, Albert J. M. Rocca-Moyle Sherer, Heinrich v. Brandt, Henry Ducor, Don Juan Andres Nieto Samaniego.

Bourgogne, F.: 1812—13. Kriegserlebnisse. 291 S. (3.-)

Ein Soldat von der Garde Napoleons berichtet anschaulich und lebendig vom großen Feldzug nach Rußland, besonders von den Schrecken des Rückzuges.

François, Karl v.: Ein Soldatenleben. 1910. 240 S. (2.50)

Fr. erzählt äußerst spannend und mitreißend. — Fr. gehörte dem Schillschen Freikorps an und focht im russischen Heere gegen Napoleon.

Klein, A.: Fröschweiler Chronik. 1916. 267 S. (4.-)

Schlichter Bericht von den ersten Kämpfen im 70er Kriege bei Wörth. Neben der Gewalt der kriegerischen Ereignisse weiß Kl. auch kleine Episoden schön zu gestalten.

Kretschmann, H. v.: Kriegsbriefe aus den Jahren 1870—1871. Hrsg. von Lily Braun. 1911. 431 S. (6.-)

Raisuli: Sultan der Berge. Bearb. von D. v. Hanstein. 1924. 219 S. (3.-)

Der marokkanische Araberscheich Raisuli erzählt fesselnd, wie er jaherlang in einem jähen Kleinkrieg im Rifgebiet den Spaniern schwer zugesetzt hat.

Riesemann, D. v.: Fluchten. 330 S. (5.-)

R. berichtet äußerst spannend von vier Fluchten aus dem von den Bolschewiken bedrohten Odeßja; ein interessantes Bild aus der jüngsten russischen Geschichte.

Rindfleisch, H.: Feldbriefe 1870—71. 1925. 233 S. (2.40)

Rosen, E.: In der Fremdenlegion. 1909. 313 S. (6.65)

Aus Verzweiflung ließ sich Rosen 1905 für die Fremdenlegion anwerben und verbrachte in ihr die beiden schwersten Jahre seines Lebens, bis ihm die Flucht über Frankreich und Italien in die Heimat gelang. Sein Buch schildert rückhaltlos die Hölle der Fremdenlegion, in die immer wieder manch junger Deutscher hineingerät.

Roos, H. v.: Mit Napoleon in Rußland. Erinnerungen. 266 S. (7.-)

Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

(Die Erinnerungsbücher der großen Führer siehe „Geschichte“.)

Beradt, A.: Erdarbeiter (Schipper an der Front). 1919. 317 S. (5.50)

Aufzeichnungen eines Schanzsoldaten von der Westfront.

Binding, G.: Aus dem Kriege. 1925. 355 S. (7.-)

Tagebuchaufzeichnungen und Briefe vom Oktober 1914 bis zum Kriegsende. Das Buch ist ohne Haß, aber in einer so furchtbaren Klarheit geschrieben, daß es auch ohne ein Wort der Anklage Rechenschaft fordert für das Glend, das über das deutsche Volk und über die europäischen Völker Herr geworden war. Binding steht bewußt zum deutschen Schicksal, er lebt mit seiner Truppe. Die gütige Menschlichkeit, von der seine Berichte und nachdenklichen Betrachtungen getragen sind, ist so erwärmend, daß sein Werk zu den besten Erlebnisbüchern des Krieges gehört.

Carossa, S.: Rumänisches Tagebuch. 1924. 229 S. (6.-)

Aufzeichnungen eines Arztes aus dem Kriege in den rumänischen Bergen. Das Buch gehört zu den feinen und stillen Erinnerungsbüchern des Weltkrieges; Landschaft und Volkstum sind intim und mit der Einfühlungsfähigkeit des Dichters gegeben.

Dohna-Schlodien, Graf N. zu: Der „Möwe“ Fahrten und Abenteuer. 1927. 222 S. (6.80)

Die Fahrt eines der erfolgreichen Hilfskreuzer bis nach Südamerika und Südafrika in den Wintern 1915/16 und 1916/17.

Hase, G. v.: Die zwei weißen Völker! (Kiel und Skagerrak.) 3. Aufl. 1923. 166 S. (5.-)

Persönliche Erlebnisse eines Artillerieoffiziers des „Derfflinger“ während der Skagerrak-Schlacht. Lebendig geschrieben; gibt eine Vorstellung vom Artilleriekampf.

Heinz, M.: Loretto. Aufzeichnungen eines Kriegsfreiwilligen. 329 S. (5.40)**Jünger, E.:** In Stahlgewittern. 1925. 283 S. (7.-)

Aus dem Erleben eines Schützen und Führers in einem Infanterieregiment. Jünger schildert den unscheinbaren, vom Geist größter Opferwilligkeit getriebenen Krieger, der seine Pflicht am letzten Tage tat wie am ersten. Schweren Dienst im ersten Graben, das Erlebnis der ersten Kampfhandlung, den Aufstakt und Höhepunkt großer Schlachten beschreibt er mit stärkster Eindringlichkeit; Mensch und Landschaft sind in diesem Buch zu einem einzigen grauenvollen Ausdruck des Krieges verschmolzen.

Pudner, Graf F.: Seeteufel. Abenteuer meines Lebens. 318 S. (4.80)

L. berichtet humorvoll und lebendig von seiner abenteuerlichen Jugend und von den nicht weniger abenteuerlichen Fahrten auf dem im Kriege weltberühmten „Seeadler“.

Müde, S. v.: Emden-Ayesha. 1915. 221 S. (4.50)

Von den Kaperfahrten und Prisenjagden des Kreuzers „Emden“ im Herbst 1914 im Bengalischen Meer.

Plüschow, G.: Die Abenteuer des Fliegers von Tsingtau. 1916. 185 S. (3.50)

Wie ein Roman voll aufregender Abenteuer liest sich Plüschows Bericht von der Verteidigung Tsingtaus, von des Fliegers Irrfahrt in China, von seiner Flucht über Amerika und den Atlantischen Ozean nach London und von dort nach Holland und Deutschland.

Spindler, K.: Das geheimnisvolle Schiff. 1921. 262 S. (4.50)

Von der abenteuerlichen Fahrt des Hilfskreuzers „Libau“ nach Irland zur Unterstützung der irischen Revolutionäre im Kampf gegen England.

Witschekfn, F.: Das schwarze Schiff. 14. Aufl. 319 S. (8.50)

Die Kriegs- und Kaperfahrten des Hilfskreuzers „Wolf“ Dezember 1916 bis Februar 1918 um Afrika und Indien, Australien und Südsee. — Mit vielen Abbildungen.

3. Kolonial-Erinnerungen.

Behn, F.: Haijuru . . . Ein Bildhauer in Afrika. 1924. 276 S. (7.-)

Behn schildert sein Leben als Künstler in Deutsch-Ostafrika vor dem Kriege; Haijuru, Es macht nichts, ist für ihn eine Zauberformel, die ihm den Zugang zu Leib und Seele Afrikas erschließt. — Das Buch ist eine äußerst anregende Lektüre für den gebildeten Leser.

Deppe, Ch. und L.: Um Ostafrika. Erinnerungen. 1925. 386 S. (8.-)

Die Jahre 1913—1919 verbrachte D. als Regierungsarzt in Deutsch-Ostafrika und erlebte dort mit seiner Familie das große Ringen der deutschen Kolonie gegen englische Übermacht. Der erste Teil des Buches, von seiner Frau verfaßt, schildert das Leben in der Kolonie, der zweite Teil bringt die Erinnerungen an den Krieg.

Eckenbrecher, M. v.: Im dichten Pori. Reise- und Jagdbilder aus Deutsch-Ostafrika. 1912. 243 S. (4.-)

Schlicht und anmutig erzählt die Verfasserin vom Reiz des Marsch- und Lagerlebens in Ostafrika, von der Stille und Größe der einsamen Natur, von den Tieren des Pori und von der Jagd.

Freihler, E. v.: Emin Pascha. 1925. 236 S. (4.50)

Der ungewöhnliche Lebenslauf des deutschen Arztes und Naturforschers Eduard Schnitzer. Die stürmisch bewegte Zeit der Kolonialkämpfe, in deren Mittelpunkt er stand, und die Eingeborenen-Aufstände, deren er nicht Herr zu werden vermochte, lassen sein Unvermögen und damit die „Tragik des weißen Mannes in Afrika“ erkennen.

Haas, R. de: Der Löwe von Moçambique. Die Geschichte eines Helden. 1925. 123 S. (2.-)

Erzählung von den kühnen Taten des Pommeren Otto Pallaß in Deutsch-Ostafrika, der sich durch Mut und Tapferkeit bei den Eingeborenen während des Feldzuges den Ehrennamen „Der Löwe von Moçambique“ erwarb.

Hepe, A.: Bitani. Kriegs- und Jagderlebnisse in Afrika 1914—16. 305 S. (5.-)

Hepe schildert fesselnd seine Teilnahme am Krieg in Ostafrika bis zu seiner Gefangennahme im Jahre 1916.

Hauer, A.: Kumbufe. Erlebnisse eines Arztes in Deutsch-Ostafrika. 1922. 327 S. (10.-)

Hauer war 1914 zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika und machte dann den Feldzug Lettow-Vorbeck's als Arzt mit, bis er 1917 in Gefangenschaft geriet. Er schildert nicht die Entwicklung der Kriegshandlungen, er gibt mehr Einzelbilder aus dem Leben der Askaris, der weißen Führer und Mittkämpfer. Das Buch ist äußerst fesselnd und von Liebe erfüllt zum schwarzen Land und seinen Menschen.

Hauer, A.: Ali Moçambique. 1922. 174 S. (4.-)

In stimmungsvollen Bildern entrollt der Verfasser das stille und wunderfame Leben des ostafrikanischen Sultanssohnes Ali von seiner Geburt bis zu seinem

frühen Soldatentode in der Schutztruppe. Fabeln und Märchen sind mit eingeflochten, die der „Herzensteine Wikbold“ seinen schwarzen Brüdern zur Erheiterung auf schweren Märschen und am nächtlichen Feuer erzählte.

Lettow-Vorbeck, P. v.: Meine Erinnerungen an Deutsch-Ostafrika. 1919. 302 S. (8.-)

In diesem Werke hat der Führer der Kolonialtruppe im Weltkriege ein eindrucksvolles Bild von den beispiellosen militärischen und moralischen Leistungen der weißen und schwarzen Verteidiger Deutsch-Ostafrikas gegeben. Das Buch ist von soldatischer Schlichtheit und Sachlichkeit.

Nedšhies, D.: Abenteuerliche Jagdfahrten im afrikanischen Busch. 1927. 188 S. (6.-)

Nedšhies, D.: Safarizauber. Jagdabenteuer in afrikanischer Wildnis. 1923. 198 S. (4.50)

Nedšhies hat vor dem Kriege als Heizer und Lokomotivführer, als Goldsucher, Jäger und Fischer ein Abenteuerleben in Afrika, insbesondere in Deutsch-Ostafrika, geführt; er erzählt schlicht, aber anschaulich und wirklichkeitsnah von seinen mannigfaltigen Erlebnissen.

Nieuwenhuizen. — **H a a s, R. de:** Piet Nieuwenhuizen, der Pfadfinder Lettow-Vorbecks. 254 S. (1.20)

Petersen, E. R.: Die Gummisucher. Aus dem Leben eines Kameruner Pflanzers. 229 S. (4.50)

Schlicht und volkstümlich berichtet P. von Erlebnissen als Gummisucher im dichten Busch Kameruns, von seinem Verhältnis zu den Schwarzen, von Jagdabenteuern und von der Landschaft des afrikanischen Busches.

Poeschel, H.: Bwana Hakimu. Richterfahrten in Deutsch-Ostafrika. 1922. 218 S. (4.75)

Poeschel hat in den Jahren 1912—14 auf seinen Fahrten als Richter in entferntere Teile seines Bezirkes (am Kilimandscharo) besonders Gelegenheit gehabt, das Land und seine schwarzen und weißen Bewohner genau kennenzulernen.

Reiner, D.: Ahtzehn Jahre Farmer in Afrika. 337 S. (5.-)

Mit ursprünglichem, zuweilen derbem Humor erzählt R. von seinen Erlebnissen in Deutsch-Südwest als Jäger, Diamantsucher, Viehzüchter und Farmer in den Jahren 1903—1914. — Unermüdlige Schaffenskraft, gesunder Menschenverstand und Glück, das er zu packen wußte, ließen den mittellosen Handwerker zu reichem Hab und Gut kommen.

Rothhaupt, W.: Habari. Von schwarzen und weißen Afrikanern. 1925. 170 S. (5.-)

Äußerst unterhaltsame Skizzen aus Deutsch-Ostafrika, vor und im Kriege.

Thorbecke, M. P.: Häuptling Ngambe. 1925. 182 S. (3.-)

Außerordentlich spannende Erzählung von dem klugen Häuptling Ngambe in Kamerun, der sich in den Jahren 1885—1900 vom Vorsteher eines kleinen, dem stärkeren Nachbarn tributpflichtigen Dorfes mit Hilfe der Deutschen zum großen Oberhäuptling aufschwang.

Unterwetz, R.: In Tropensonne und Urwaldnacht. Wanderungen und Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika. 1923. 205 S. (4.50)

Frische und anschauliche Erzählung vom Leben der Deutschen und Eingeborenen vor dem Kriege.

Voigt, B.: Du meine Heimat Deutschsüdwest. 352 S. (7.-)

Vom Aufstieg eines tatensreudigen jungen deutschen Farmers und von seinem tragischen Ende; Voigt erzählt von aller Mühe und Arbeit des Farmers, von Not und Elend des Krieges und der Zeit seither. Ein packendes Bild vom Kolonialdeutschen, das in allen seinen Einzelheiten wirkliches Schicksal gibt.

Voigt, B.: Auf dorniger Päd. Aus Deutsch-Südwestafrikas alten Tagen. 1926. 246 S. (5.50)

Das Buch erzählt von der Frühgeschichte Deutsch-Südwests im Anfang der neunziger Jahre, von den harten Kämpfen, die die deutsche Schutztruppe unter v. François und Leutwein mit den Hereros und Hottentotten um die junge Kolonie zu führen hatte.

Wenig, R.: In Monsun und Pori. 1922. 161 S. (2.20)

Der deutsche Seemann Wenig erzählt von der Abenteuerfahrt und dem Heldenkampf des Kreuzers „Königsberg“ im Indischen Ozean und an der Küste Deutsch-Ostafrikas bis zum Juli 1915, sowie von der Selbstverteidigung der Mannschaft auf fremdem afrikanischem Boden.

4. Erfinder. Männer der Wirtschaft.

Bratter, C. A.: Amerikanische Industriemagnaten. 162 S. (1.35)

Einleitend eine Charakteristik der Industrie Amerikas, ihrer Vertruftung und ihres eigenartig tyrannischen Zuges; sodann Werden und Persönlichkeit der großen Wirtschaftsherrscher: Rockefeller, Carnegie und Garry, Schwab, Clark, Ford, Dodge, Sinclair und Doherty, Patterson, Firestone u. a.

Schöler, H.: Helden der Arbeit. 1924. 315 S. (12.-)

Lebensbilder großer Männer des deutschen Wirtschaftslebens, die zumeist aus kleinsten Anfängen zu Trägern bedeutendster wirtschaftlicher Unternehmungen emporwuchsen: Abbe, Ballin, Borfig, Heinr. v. Brund, Hansemann, Krupp, Schichau, Ziese.

Abbe. — Wesselhoeft, W.: Ernst Abbe als Führer zur Volksgemeinschaft. 1927. 79 S. (2.-)

Abbes Bemühung um eine neue Volksgemeinschaft, die er nicht in einer Wiedererrichtung der alten zerschlagenen patriarchalischen Verhältnisse erblickt, sondern in der Schaffung von Werkorganisationen, Werkgemeinschaften und in der Überführung der Unternehmen in den unpersönlichen Besitz dieser Werkgemeinschaften. — Ganz allgemeinverständlich.

Ballin. — Huldemann: Albert Ballin. 1922. 407 S. (10.-)

Ballin war einer der führenden Männer der wilhelminischen Zeit. — Das Buch enthält im ersten Teil ein wichtiges Stück deutscher Wirtschaftsgeschichte: Gründung und Aufblühen der Hamburg—Amerika-Linie; der zweite Teil bietet manch wertvollen Aufschluß über die deutsche Politik, insbesondere über die Flottenverhandlungen mit England.

Benz, Karl: Die Lebensfahrt eines deutschen Erfinders. 1925. 148 S. (8.-)

Ein Achtzigjähriger erzählt schlicht, aber ansprechend die Geschichte seines reichen und mühevollen Lebens; aus der kleinen Schmiede wächst er zu machtgebietender Stellung in der Automobilindustrie empor.

Carnegie, A.: Die Geschichte meines Lebens. 1835—1919. 3. Aufl. 1922. 228 S. (5.60)

Carnegie erzählt ungewöhnlich anziehend, wie er zum mächtigen Stahlkönig Ame-

ritas aufstieg und wie er den Reichtum auch planmäßig zur Förderung Anderer und für den Fortschritt der Menschheit zu verwenden strebte. — Zugleich ein wichtiges Stück amerikanischer Wirtschaftsgeschichte. Die Selbstdarstellung Carnegies wird ergänzt durch ein kritisch gestelltes Buch wie Myers: Geschichte der großen amerikanischen Vermögen.

Edison. — **Bryan, G. S.:** Edison. 1927. 300 S. (9.-)

Br. weiß recht interessant von Edison und seinen mannigfachen Erfindungen zu erzählen; ihm kommt dabei zustatten, daß er seine Aufzeichnungen aus persönlicher Kenntnis des Mannes und seines Werkes machen konnte.

Ehrhardt, H.: Hammerschläge. Siebzig Jahre deutscher Arbeiter und Erfinder. 1923. 120 S. (4.-)

Der Kanonenfabrikant Ehrhardt beschreibt seinen Lebensgang vom kleinen thüringischen Schlosserlehrling zum Großindustriellen; sein Leben ist ein unermüdliches Ringen um den Ausbau technischer Ideen und deren Auswertungen in der Stahlindustrie.

Ford, Henry: Mein Leben und Werk. 1924. 328 S. (8.-)

Der amerikanische Automobilkönig hat neben zielbewusster Entwicklung seiner Industrie mit großer Vorurteilsfreiheit auch die soziale Lage seiner Arbeiter in einer für amerikanische Auffassung annehmbaren Form zu bessern versucht; sein Buch ist für jeden von Interesse, der an Fragen der Industriewirtschaft und der Sozialreform Anteil nimmt, wenn es auch den Kern der sozialen Frage, der der Mensch ist, kaum berührt.

Krupp, A. — **Berdrov, W.:** A. Krupp. Bd 1. 2. 1926. 344 u. 422 S. (30.-)

Pohlmann-Hohenaspe: Werde- und Wanderjahre in Südamerika. 1926. 222 S. (2.90)

Lebendig und mit frischem Humor erzählt P.-H. von seiner kaufmännischen Laufbahn in Brasilien und vom heißen Wettbewerb zwischen Deutschen und Engländern im überseeischen Handel. Damit läßt er den Leser tief in eine der Ursachen des Weltkrieges hineinblicken; überdies versteht es P.-H. meisterhaft, eine klare Anschauung von der Verflechtung der weltwirtschaftlichen Beziehungen zu geben.

Rathenau, W. — **Federn-Kohlhaas, E.:** Walther Rathenau. Sein Leben und Wirken. 1927. 309 S. (8.-)

Eingehende Charakteristik der vielseitigen und interessanten Persönlichkeit Rathenaus; Darstellung seiner weitblickenden wirtschaftlichen und politischen Tätigkeit. — Inhaltsangabe von seinen Schriften zur Neugestaltung der Wirtschaft, des Staates und der Gesellschaft.

Rathenau, W.: Briefe. Bd 1. 2. 1926. 376 u. 343 S. (14.-)

Die Briefauswahl begleitet Rathenaus Leben von der Studentenzeit bis zur Konferenz in Genua. — Die Briefe sind an die verschiedensten Menschen gerichtet, an Gelehrte, Politiker, Journalisten usw.; sie zeigen Rathenaus Persönlichkeit in ihrer überlegenen Kraft und vielseitigen Reglamkeit.

Rathenaus Reden siehe Abteilung „Staat und Politik“.

Rockefeller. — **Breitner, E.:** Der reichste Mann der Welt. Aus dem Lebensroman des Ökönigs John Davison Rockefeller. 1926. 181 S. (1.80)

B. erzählt, z. T. nach eigenen Aufzeichnungen Rockefellers, im Plauderton; das Persönliche steht stark im Vordergrund.

Siemens, Werner v.: Lebenserinnerungen. 298 S. (6.-)

Die Aufzeichnungen des Begründers der Siemenswerke erzählen von zäher Arbeit, reich an Hindernissen und fast abenteuerlichen Zwischenfällen; Siemens ist von bescheidenen Verhältnissen zu weltbeherrschender Stellung aufgestiegen.

5. Aus sozialer Not und sozialer Bewegung.

Abbe, Ernst; siehe Abteilung „Erfinder, Männer der Wirtschaft“.

Bakunin. — **H u c h , R i c .:** Michael Bakunin und die Anarchie. 1923. 271 S. (6.50)

Bebel, August: Aus meinem Leben. Bd 1—3. 1922. 236, 420 270 S. (je 3.-)

Bebels Selbstbiographie ist nahezu eine Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und der sozialdemokratischen Partei.

R i ü h s , F r .: August Bebel. Der Mann und sein Werk. 1923. 350 S. (6.-)

Bebels Lebensgang. Auswahl seiner Schriften und Reden über Staat und Staatsformen, Religion und Kirche, Revolution, Sozialreform.

Bodelschwingh. — **B o d e l s c h w i n g h , G. v.:** Friedrich v. Bodelschwingh. 1926. 482 S. (8.-)

In B. tritt uns einer der markantesten Männer der inneren Mission entgegen, dem es bitter ernst war mit der sozialen Aufgabe der Kirche.

Bromme, M. W.: Die Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters. Hrsg. v. P. Göhre. 1905. 368 S. (4.-)

Damajchte, Adolf: Aus meinem Leben. Bd 1. 2. 1924. 367 u. 487 S. (7.- u. 8.-)

1: Kindheit, berufliche Ausbildung, Lehrtätigkeit in Berlin, Beginn der Bodenreform. 2: Vom Aufbau der deutschen Bodenreform und ihren Förderern von 1896—1903.

Fischer, Karl: Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. Hrsg. von P. Göhre. Bd 1. 2. 1905. 390 u. 391 S. (je 6.-)

Eindrucksvoll schildert Fischer sein Leben: Entbehrungsreiche Kinderjahre, schwere Erbarbeiten an großen Eisenbahnlinien, die ohne jede soziale Organisation verlebte Zeit als Fabrikarbeiter, Wanderjahre, Krankenhauserlebnisse und die Arbeit in Staatsbahnwerkstätten; es ist das Leben eines deutschen Arbeiters ältesten Schlages, der nach Verbrauch seiner besten Kräfte nicht mehr den Weg zur modernen Arbeiterbewegung hinüberfand. — Ein typisches Bild deutschen Arbeiterlebens um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Ghandi. — **R o l l a n d , R .:** Mahatma Ghandi. 165 S. (3.60)

Rollands Buch über den Führer der indischen Bewegung gegen Ausbeutung und Unterdrückung Indiens durch die europäisch-englische Industriewirtschaft ist von tiefer Menschenliebe und von Bewunderung für die menschlich große Gestalt Gandhis erfüllt.

Solet, W.: Vom Handarbeiter zum Jugenderzieher. Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters. 1921. 173 S. (5.-)

Solet, S.: Unterwegs. Eine Selbstbiographie. 1927. 198 S. (3.-)

Von den politischen Bestrebungen der in Sachsen tätigen tschechischen Arbeiter und von den nationalen Kämpfen zwischen Tschechen und Deutschen in Böhmen um 1897.

Kolb, Alfred: Als Arbeiter in Amerika. 6. Aufl. 1918. 142 S. (6.-)

Mit frischem Blick und gutem sozialen Empfinden für die Großstadt-Proletarier hat sich K. in Amerika umgesehen, als er dort vier Monate in Chicago, hauptsächlich in einer Fahrradfabrik, arbeitete; K. ist bemüht, die amerikanischen Verhältnisse gerecht zu beurteilen.

Bernstein, E.: Ferdinand Lassalle. 1919. 307 S. (5.-)

Eine Würdigung des Lehrers, Kämpfers und Führers der von ihm 1863 ins Leben gerufenen Sozialdemokratischen Partei.

Saenisch, K.: Lassalle. Mensch und Politiker. 4. Aufl. 1929. 148 S. (6.-)

S. würdigt die Genialität und das politische Lebenswerk Lassalles, läßt aber auch die Zwiespältigkeit seines Wesens, seine Fehler und Schwächen erkennen. Das Buch ist leicht verständlich geschrieben; es enthält auch Proben aus Briefen und Schriften Lassalles.

Viebtnecht, K.: Briefe aus dem Felde, aus der Untersuchungshaft und aus dem Zuchthaus. 1922. 138 S. (2.50)

Lugemburg, Rosa: Briefe an Karl und Luise Kautsky. 1896—1918. 1923. 215 S. (5.-)

Politische und unpolitische Briefe im bunten Wechsel, die einen bedeutenden, vielseitigen Menschen in sprühender Lebendigkeit erkennen lassen. Aus unerschöpflicher seelischer Fülle heraus findet R. L. auch in ihren langen Gefängnisjahren des Weltkrieges immer wieder Trost und Heiterkeit.

— Briefe aus dem Gefängnis. 1927. 79 S. (1.80)

Marx. — Mehring, F.: Karl Marx. Die Geschichte seines Lebens. 1923. 544 S. (5.-)

Das grundlegende Buch über Karl Marx.

Vorländer, K.: Karl Marx. Sein Leben und sein Werk. 1929. 332 S. (12.-)

Eine anschauliche und umfassende Darstellung der Persönlichkeit, des Lebensganges, der Weltanschauung, der wissenschaftlichen und politischen Leistungen.

Bopp, A.: Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin. 1927. 87 S. (2.-)

Die Nöte der Verfasserin als jugendlicher Arbeiterin in der Fabrik und ihre allmähliche Entwicklung zur beredten und zielbewußten Mitkämpferin in der sozialistischen Arbeiterbewegung Österreichs.

Rehbein, F.: Das Leben eines Landarbeiters. Hrg. von P. Göhre. 1911. 262 S. (5.-)

Wichern. — Gerhardt, M.: Johann Heinrich Wichern. Arbeit und Aufstieg. 1808—1845. 1927. 344 S. (8.50)

Eingehende Biographie, die ersten 40 Jahre seines Lebens umfassend, bis zur Tätigkeit als Gründer und Leiter des „Rauhen Hauses“. Die Darstellung der Entstehung und Organisation dieser Rettungsanstalt nimmt einen weiten Raum ein und läßt Wicherns Erziehungsgrundsätze erkennen.

Winnig, A.: Frührot. Ein Buch von Heimat und Jugend. 1924. 480 S.
(7.-)

W. hat ein typisches Proletarierschicksal in seiner ganzen Härte durchlebt; sein Buch ist zeitgeschichtlich bedeutsam durch die Schilderung von dem furchtbaren Druck, mit dem das Sozialistengesetz auf der Arbeiterschaft lastete. — Im übrigen weiß er von einem innigen Verhältnis zur Mutter und von seiner frühreifen Entwicklung schlicht und mit Wärme zu erzählen.

6. Gelehrte. Erzieher.

Referstein, S.: Große Physiker. 1911. 233 S. (4.60)

Bürgel, B.: Vom Arbeiter zum Astronomen. 1921. 140 S. (1.80)

B. erzählt fesselnd, wie er vom Fabrikarbeiter mühsam zum angesehenen Gelehrten aufsteigt. Sein Buch kann zur Milderung der einseitigen Beurteilung der Klassen untereinander beitragen; B. ist mit Menschen aller Klassen und Stände in Berührung gekommen und hat gerecht urteilen gelernt.

Bugenhagen. — **Hering, S.:** Doktor Pomeranus Johannes Bugenhagen. Ein Lebensbild aus der Zeit der Reformation. 1888. 175 S.
(3.-)

Förster. — **Langewiesche:** Georg Förster. Das Abenteuer seines Lebens. 1923. 278 S. (4.-)

Aus Briefen und Tagebüchern ersteht in diesem schönen Buch einer der merkwürdigsten Lebensläufe des 18. Jahrhunderts. — Ina Seidel hat das Schicksal des Gelehrten G. Förster zu einem, in seiner Art einzigen psychologischen Roman, das Labyrinth, gestaltet.

Giesebrecht. — **Kern, E.:** Ludwig Giesebrecht als Dichter, Gelehrter und Schulmann. 1875. 416 S. (4.50)

Hedin, Sven: Mein Leben als Entdecker. 1928. 403 S. (15.-)

Schilderung sämtlicher Asienreisen Hedins.

Humboldt, Wilh. v.: Die Brautbriefe Wilhelms und Karolines von Humboldt. Hrsg. von A. Leizmann. 1924. 465 S. (7.-)

Der Briefwechsel ist das Dokument einer tiefen seelischen Umwandlung; er offenbart, wie H. der Enge der Berliner Aufklärungszeit entwächst und zu Klarheit und Reife gelangt durch die Atmosphäre von Weimar und durch den Umgang mit der ihm seelenverwandten Frau.

— Briefe an eine Freundin. Ausgewählt von A. Leizmann. 1924. 304 S. (6.-)

Humboldt schrieb diese Briefe an eine phantastisch-romantische, vom Leben schwer bedrängte Frau; er hat ihr steuerloses Stimmungsleben in feinführender Freundschaft durch seine milde und weise Lebensphilosophie zu beeinflussen gewußt.

Rosergarten. — **Franck, S.:** Gottfried Ludwig Rosergarten. 1887. 468 S. (5.-)

Das Lebensbild des pommerischen Predigers und Gelehrten, dessen Dichtungen zu seiner Zeit viel Beachtung fanden.

Lichtwark. — **Zeromski, A. v.:** Alfred Lichtwark, ein Führer zur deutschen Zukunft. 1924. 335 S. (13.-)

Der Lebensgang und das vielseitige Lebenswerk des Kunstforschers und Schöpfers der Hamburger Kunsthalle, des Kulturpolitikers und Volkserziehers.

Vizmann, B.: Im alten Deutschland. 1923. 400 S. (11.-)

Die Erinnerungen des Bonner Literaturhistorikers; als Bild vom Leben des deutschen Bürgers und Gelehrten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von kulturhistorischem Interesse.

Mandt, M.: Ein deutscher Arzt am Hofe Kaiser Nikolaus I. von Rußland. 1923. 402 S. (10.-)

Parazellus: siehe Abteilung Philosophie, Einzelne Philosophen.

Pestalozzi. — Pestalozzis Leben in Briefen und Berichten. Hrsg. von Ad. Haller. 1927. 377 S. (5.-)

Delekat, Fr.: Johann Heinrich Pestalozzi. Der Mensch, der Philosoph und der Erzieher. 1926. 314 S. (10.-)

Delekat geht aus vom Naturbegriff des 18. Jahrhunderts und seiner religiösen Bedeutung, er gibt dann eine Charakteristik von der Persönlichkeit Pestalozzis und entwickelt dessen Gedankenwelt aus der geistigen Welt seiner Zeit heraus. So zeigt er bei Untersuchung der Lebensarbeit Pestalozzis zugleich die inneren Zusammenhänge der geistigen Welt gegen die Wende des 18. Jahrhunderts, ihre Einheit und ihre inneren Schwierigkeiten.

Haller, J.: Heinrich Pestalozzi. Eine Darstellung seines Lebens und Wirkens. 1926. 225 S. (5.-)

Hallers Pestalozzibuch ist im besten Sinne vollstimlich geschrieben; Herzählich schlicht und lebensvoll, recht geeignet, viele Menschen von Leben und Werk dieses deutschen Klassikers etwas wissen zu lassen. — An dieser Stelle sei noch besonders hingewiesen auf den biographischen Pestalozzi-Roman von Wilhelm Schäfer: Lebenstag eines Menschenfreundes. —

Rahel, Fr.: Glückseln und Träume. 1911. 515 S. (8.50)

Inhalt: Glückseln und Träume (Jugenderinnerungen); Bilder aus dem Kriege 1870/71; Altbayrische Wanderungen; Das deutsche Dorfwirtshaus u. a. m.

Schleich, Carl Ludwig: Besonnte Vergangenheit. Lebenserinnerungen von 1859—1919. 343 S. (9.-)

Außerst anziehend und temperamentvoll schildert der Stettiner Schleich seinen Werdegang von der Kindheit an bis zur Übernahme einer chirurgischen Klinik in Berlin. — Die Erinnerungen führen auch in das alte Stettin der 60er und 70er Jahre; sie schildern schöne Kindertage in ehrwürdig patriarchalischen Verhältnissen auf Wollin und das Streben und Erleben einer reichen, vielseitig tätigen Natur. Auch von Begegnungen mit Keller, Strindberg und Dehmel, mit Rud. Virchow und Paul Ehrlich und manchen anderen bedeutenden Menschen weiß Schleich zu berichten.

Schleiermacher, Fr.: Briefwechsel mit seiner Braut. Hrsg. von H. Meisner. 1920. 414 S. (10.-)

Schleiermacher als Mensch. Sein Werden und Wirken. Familien- und Freundesbriefe 1783—1804. Hrsg. von H. Meisner. 1922. 368 S. (6.-)

Schliemann. — Heinrich Schliemanns Selbstbiographie. Bis zu seinem Tode vervollständigt. Herausg. von Sophie Schliemann. 1892. 100 S. (3.-)

Schweitzer, Alb.: Aus meiner Kindheit und Jugendzeit. 1925. 63 S. (3.50)

Jugenderinnerungen des bekannten Theologen, Bachfenners, Orgelmeisters,

Missionsarztes und Kulturphilosophen, der sich aus den Hemmungen seiner Knabenzeit zu einer im tiefsten Sinne seelsorgerischen Persönlichkeit entwickelte und dessen hauptsächlichste Pflicht wahrhafte Menschenliebe wurde — Gehört zu den bedeutendsten Lebensbüchern der Gegenwart.

Tews, J.: Aus Leben und Arbeit. Erinnerungen und Rückblicke. 1921. 234 S. (3.-)

Die Lebenserinnerungen des bekannten Schulmannes enthalten ein gut Stück preußischer Schulgeschichte. Für Pommern ist es von besonderem Interesse, da Tews bis 1893 in Pommern gelebt hat und sein Buch manchen Einblick in die kulturellen Verhältnisse Pommerns der Jahre 1860—80 gibt.

Warschauer, Ad.: Deutsche Kulturarbeit in der Ostmark. 1926. 324 S. (12.50)

Erinnerungen des ehemaligen Posener Archiddirektors aus den Jahren 1882 bis 1918.

Wilamowitz-Moellendorff, U. v.: Erinnerungen. 1848—1914. 2. Aufl. 1928. 326 S. (10.-)

Der bekannte Berliner Altphilologe erzählt in seinen feinsinnigen, von edler Geistigkeit erfüllten Erinnerungen von den Anlässen zu seiner Arbeit, von der inneren Bereicherung, die er durch Eindrücke in fremden Ländern, durch Kunst und Natur erfährt; er übt maßvolle Kritik an deutschen Verhältnissen der Vergangenheit und Gegenwart.

7. Frauenleben.

Ferrero, G.: Die Frauen der Cäsaren. 206 S. (7.-)

Siehe Abschnitt Geschichte: Griechenland und Rom.

Bäumler, G.: Die Frauengestalten der deutschen Frühe. 37 S. (7.50)

Schöne Wiedergaben deutscher Bildwerke der romanischen und gotischen Zeit mit einer feinsinnigen Deutung. — Die Verf. hebt das zeitlos Deutsche der Gestalten und ihre seelische Harmonie hervor, die auf der innigen Verbindung von Germanentum und Christentum beruht.

Kern, C.: Führende Frauen Europas. 1928. 286 S. (9.-)

Selbstschilderungen von sechzehn bedeutenden europäischen Frauen der Gegenwart.

Altenhausen. — **Werner, J.:** Franziska von Altenhausen. Ein Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes in Briefen aus den Jahren 1898/1903. 3. Aufl. 1927. 266 S. (5.50)

Kreundschafts- und Liebesbeziehungen Ernst Haedels zu seiner Schülerin und Verehrerin seiner Schriften. Das Sineinanderaufgehen zweier geistig hochstehenden Persönlichkeiten.

Arndt, Gottesgab (Arndts Schwester); siehe Rastow.

Bischhoff, Ch.: Bilder aus meinem Leben. 1922. 544 S. (8.-)

Mit warmer Herzlichkeit erzählt die Verfasserin von ihrer schweren Jugend und ihrem Leben als Pastorenfrau in Nordschleswig. Das Buch ergänzt die von derselben Verfasserin geschriebene Biographie ihrer Mutter Amalie Dietrich. (Siehe unten.)

Bismarck, Hedwig v.: Erinnerungen aus dem Leben einer 95jährigen. 1910. 220 S. (7.50)

Die Lebenserinnerungen der Gattin des Reichskanzlers.

Brater, Pauline. — Sapper, A.: Frau Pauline Brater. 313 S. (4.50)

Das Leben einer schlichten und pflichttreuen Frau, deren Wesen für ein inniges deutsches Familienleben den ruhenden Pol bedeutete. Den Hintergrund geben die politischen Verhältnisse Süddeutschlands der Jahre zwischen 1850 und 1870 ab, zumal Pauline Brater mit einem politischen Führer im bayrischen Parlament verheiratet war.

Bülow, Paula v.: Aus verklungenen Zeiten. 1925. 202 S. (7.50)

Die anmutig und klug geschriebenen Erinnerungen der früheren Oberhofmeisterin in Schwerin von ihrer frühen Kindheit bis ins hohe Alter geben ein Bild von der glänzenden Umwelt, in der ihr Leben verlief, und lassen ein an künstlerischen Interessen reiches Innenleben erkennen.

Christ, Vena: Erinnerungen. 297 S. (6.-)

Daschkoff, Katharina: Am Zarenhofe. Memoiren. Nebst Briefen Katharinas II. Bd 1. 2. 278 u. 294 S. (je 4.-)

Ein glänzendes Bild aus dem Rußland des 18. Jahrhunderts mit seinen Thronrevolutionen und Empörungen. Eine geniale Frau, eine kluge und scharfe Beobachterin, die selbst an den politischen Umstürzen teilnahm, berichtet über alle Ereignisse vom Tode der Zarin Elisabeth an bis zum Regierungsantritt Alexanders I. (1762—1805).

Dietrich, Amalie. — Bischoff, Ch.: Amalie Dietrich. 1922. 443 S. (7.50)

Aus der aufrichtigen Verehrung des Kindes heraus erzählt Charitas Bischoff vom Leben ihrer Mutter, einer tätigen Frau, die, in wenig erfreulichen Familienverhältnissen lebend, sich gezwungen sieht, für sich und ihr Kind den Lebensunterhalt zu verdienen. Im Dienste der Naturwissenschaft durchstreift sie zuerst ihre engere Heimat, um seltene Pflanzen für botanische Sammlungen zu beschaffen; schließlich führt sie ihre sammelnde und forschende Tätigkeit in das damals noch schwer zugängliche Australien; sie stellt ihre Kräfte restlos in den Dienst der Wissenschaft, ohne Rücksicht auf ihr Kind, das, der Mutter entbehrend, bei fremden Leuten aufwächst.

Dostojewski, Anna: Die Lebenserinnerungen der Gattin Dostojewskis. Herausg. von Fülöp-Miller und Eckstein. 1925. 532 S. (9.60)

Egloffstein. — Egloffstein, Herm. v.: Alt-Weimars Abend. Briefe und Aufzeichnungen aus dem Nachlaß der Gräfinnen Egloffstein. 1923. 624 S. (12.-)

Mit verbindendem Zwischentext. Die Aufzeichnungen der Hofräulein v. Egloffstein sind ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der spät- und nachklassischen Zeit Weimars.

Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. — Strauß und Torney, L. v.: Das Leben der heiligen Elisabeth. Nach alten Quellen erzählt. 1926. 82 S. (3.-)

Elisabeth Charlotte. — Die Briefe der Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans. Herausg. von C. Künzel. 375 S. (5.-)

Forest, E.: Yuki San. 1926. 183 S. (8.-)

In einem vornehmen japanischen Mädchen läßt europäischer Einfluß verhängnisvoll das Verlangen nach Recht und Freiheit auch für die japanische Frau wachsen. Durch die Weigerung, einen ungeliebten Mann zu heiraten, verwirrt und zerbricht sie fast ihr Leben, und nur die Großzügigkeit dieses Mannes rettet sie vor der Verstoßung. Die wahre Begebenheit ist mit künstlerischer Meister-

tschaft erzählt; die Seele Japans gewinnt durch feine und behutsame Sprache und durch zarte Bilder Gestalt.

Gustedt, Jenny. — Braun, L.: Im Schatten der Titanen. Erinnerungen an Baronin Jenny Gustedt. 435 S. (5.-)

Ein Bld aus dem alten Weimar, von der Verfasserin nach Tagebüchern und Briefen ihrer Großmutter zusammengestellt.

Holstein, Chr.: Von der Pflugschar in den Hörsaal. 1920. 158 S. (2.50)

Die Verf. erzählt schlicht von ihrer Kinderzeit auf dem Lande, und von ihrem Studium, zu dem ihr starker Erkenntnisdrang den Weg findet. Das Buch berührt in einfacher Art religiöse und weltanschauliche Fragen.

Hunnius, Monika: Mein Weg zur Kunst. 1927. 343 S. (6.60)

M. H. erzählt mit Wärme von ihrem Leben im Baltikum, insbesondere in Riga. Nach sorgfamer Vorbereitung zur künstlerischen Laufbahn bei bedeutenden deutschen Gesangspädagogen ist sie als Gesanglehrerin und als Sängerin in ihrer Heimat tätig; die russische Revolution vertreibt sie aus dem Baltikum, aber sie findet den Weg dahin zurück.

Keller, Helen: Die Geschichte meines Lebens. 1907. 347 S. (7.50)

Die Entwicklung einer Taubstumm-Blinden, die unter der Führung ihrer zielbewußten und liebevoll ausharrenden Lehrerin langsam die geistige Verbindung mit den Menschen und den Weg zu einem höheren Leben findet. Eine seltene Willenskraft läßt sie trotz ihrer schweren Schädigung den Anforderungen des Studiums genügen.

Kurz, Holde: Meine Mutter. 1927. 85 S. (3.80)

Ein selten lebensvolles Charakterbild einer eigenwüchsigen süddeutschen Frauennatur.

Lagerlöf, Selma: Marbaka. Jugenderinnerungen. 1924. 323 S. (7.50)

Das Buch enthält wenig Persönliches von der Dichterin; sie erzählt von ihren Kinderjahren auf dem alten Gutshof, nach dem der Titel des Buches lautet, und von Vergangenheit und Gegenwart des Hofes selbst; sie schöpft aus den Erzählungen der Großmutter und einer alten Haushälterin. — Aber aus diesen Erzählungen ist so recht zu sehen, woher der Dichterin die Gabe der bodenverbundenen Erzählungskunst gekommen ist.

Niese, Charlotte: Von Gestern und Vorgestern. Lebenserinnerungen. 1924. 234 S. (2.20)

Als Siebzigjährige tut Ch. N. einen Rückblick auf ihr Leben, das seine festen Bindungen in einem großen Familienkreis hatte.

Pommer-Esche, Flora v.: Unter fünf Königen. 1910. 132 S. (3.-)

Lebensbild einer deutschen Frau aus dem 19. Jahrhundert.

Popp, A.: Jugendgeschichte einer Arbeiterin; siehe in dieser Abteilung: Aus sozialer Not.

Rassow, Charlotte. — Eine vorpommersche Gutspächtersfrau. Briefe an Ernst Moriz Arndt von seiner Schwester Gottesgab (Charlotte Rassow). Herausgeg. von E. Gülzow. 1927. 78 S. (3.-)

Diese 25 Briefe sind ein schönes Selbstzeugnis der anmutigen und klugen Lieblingsschwester Arndts, die überdies eine tüchtige pommersche Gutsfrau war. — Kurze biographische Einleitung.

Schlosser, Ottilia. — **Schlosser, J.:** Aus dem Leben meiner Mutter. Bd 1. 2. 1926. 195 u. 241 S. (je 7.-)

Julie Schlosser gibt uns ein feines, lebendig gestaltetes Lebensbild ihrer Mutter, der Gräfin Ottilia Rehbinder, die, altem baltischen Adel entstammend, ein Leben als Erzieherin lebte, bis sie eine Ehe mit einem Pfarrer einging. — Die Tochter ist mit der Mutter aufs innigste verbunden, unmerklich wird die Biographie der Mutter schließlich zur Schilderung der geistigen Entwicklung der Tochter.

Silling, Marie: Jugenderinnerungen einer Stettiner Kaufmannstochter. 1921. 149 S. (3.50)

Das Buch erzählt anspruchslos von Familienleben und von Handel und Wandel in Stettin der Jahre 1845—65.

Sophie, Kurfürstin von Hannover: Memoiren und Briefe der Mutter der Könige von Preußen und England. 447 S. (6.50)

Stuger, G.: Meine Therese. 1925. 211 S. (3.-)

St. erzählt hier vom Leben seiner feinsinnigen und warmherzigen Frau, die ihm in Pfarrhaus und Pflegeanstalt und bei der Arbeit unter deutschen Kolonisten in Brasilien eine umsichtige und treue Helferin war.

Voigt-Diederichs, Helene: Auf Marienhoff. Vom Leben und von der Wärme einer Mutter. 1925. 138 S. (7.50)

Die Verfasserin schildert mit warmer Beteiligung das Leben und Wirken ihrer Mutter auf dem alten Familiengut in Schleswig-Holstein. Sie war in unermüdlicher Tüchtigkeit und Frische recht eigentlich das Herz des alten Hauses, in dem sie als gütige Herrin und als kluge und stets bereite Mutter waltete, immer gleichmäßig heiter und nie etwas für sich beanspruchend.

Brede, Mathilde. — **S i d , J. M.:** Mathilde Brede. 1926. 244 S. (4.50)

Von einer Frau, die in selbstloser Hingabe an Gefangenen ein Werk der Menschlichkeit vollbringt.

8. Abenteuerliches Leben.

Czibulka, A. v.: Die großen Kapitäne. 1923. 535 S. (10.-)

Lebensgang und Schicksal hervorragender Seefahrer und Seehelden von Kolumbus bis Admiral Scheer.

Sternbeck, A.: Flibustier und Vulkanere. 1928. 392 S. (12.50)

Seeabenteuer aus vergangener Zeit, nach alten Berichten erzählt.

Klein, T.: Englische Seeräuber, Straßendiebe, Taschendiebe. 1925. 139 S. (4.50)

Von verwegenen Gesellen des 18. Jahrhunderts, die sich durch wirtschaftliche Not und romantische Abenteuerlust zu einem Leben außerhalb von Recht und Gesetz treiben ließen.

Bräker, U.: Lebensgeschichte und natürliche Abenteuer des Armen Mannes im Todenburg. 204 S. (2.50)

Der Schweizer Bräker wurde als junger Mensch von der ihm anvertrauten Geissherde fort für das Heer Friedrichs d. Gr. angeworben; er erzählt in wunderbarer Einfachheit von seiner Jugendzeit und von seinem Soldatenleben, dem er sich durch die Flucht entzog, und von seinen ferneren, bescheidenen Lebensschicksalen.

Dittmar-Bittmann, M.: Ein Menschenalter auf dem Meere. 1926. 124 S. (6.-)

Ein alter Kapitän der Handelsmarine erzählt knapp und schlicht die wechselvollen Erlebnisse seines zweiunddreißigjährigen Seemannslebens, das ihn seit 1880 in fast alle Meere der Erde geführt hat.

Donat, Fr.: Paradies und Hölle. 1927. 243 S. (6.-)

Abenteuerliche Schicksale eines jungen mittellosen Deutschen in Brasilien, der auf der Suche nach dem Glücke sich in verschiedenen Berufen unter Hinterwäldlern, Diamantensuchern, Indianern, Einsiedlern und Verbrechern versucht.

— An Lagerfeuern deutscher Vagabunden in Südamerika. 1927. 202 S. (5.-)

Fortsetzung zum vorigen: Zielloses Vagabundenleben des Verf. während des Weltkrieges, wo ihm als Deutschem jede Arbeitsmöglichkeit genommen war.

Eastman, E. A.: Ohijesa. Jugenderinnerungen eines Sioux-Indianers.
— Siehe Abschnitt Länderkunde: Nordamerika.

Faber, K.: Unter Eskimos und Walfischfängern. 1916. 369 S. (6.-)

Der deutsche Weltenbummler Faber hat einige der schwersten Jahre seines abenteuerlichen Lebens auf einem Walfischfänger zugebracht und einen Zug ins Nördliche Eismeer mitgemacht. Er entflieht, gelangt zu Eskimos und lernt ihr Volksleben und die sie umgebende Natur und Tierwelt kennen.

Faber, K.: Dem Glücke nach durch Südamerika. 12. Aufl. 1923. 376 S. (7.-)

Abenteuerliches Leben in Argentinien, Bolivien und Chile als Vagabund und Gelegenheitsarbeiter; die Arbeitsverhältnisse dieser Länder sind von einem tüchtigen Kerl aus eigener Erfahrung geschildert.

Faber, K.: Tage und Nächte in Urwald und Sierra. 1926. 310 S. (7.50)

Abenteuererleben in den Hochgebirgen Perus und in den Urwäldern Boliviens und Brasiliens; ein Buch vom wirklichen Südamerika, ohne alle falsche Romantik.

Forster, G.: siehe in dieser Abteilung „Gelehrte“.

Hagenbeck, C.: Von Tieren und Menschen. Erlebnisse und Erfahrungen. 1925. 292 S. (12.-)

Carl Hagenbeck, der Begründer des zoologischen Gartens in Stellingen, teilt eine bunte Fülle von Erlebnissen aus seinem abwechslungsreichen Leben mit; er erzählt interessant und mit schlichter Natürlichkeit von seiner Tätigkeit als Zirkusdirektor und Tierbändiger und von Tierfang und Tierhandel.

Hege, A.: Unterwegs. Die Lebensfahrt eines romantischen Strolches. 1925. 288 S. (6.50)

Ein abenteuerliches Erlebnisbuch eines Deutschen, der seinem unwiderstehlichen Drang in die Ferne folgend, bald nach seiner Schulzeit entweicht und ein an unerhörten Zufällen reiches Leben führt.

Hege, A.: Wanderer ohne Ziel. Vom abenteuerlichen Zwei- und Bierbein. 1922. 318 S. (4.-)

Ungemein packende, abenteuerliche Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben der amerikanischen Wanderburschen; die Erzählungen sind von künstlerischer Gestaltung und auch zum Vorlesen ganz besonders geeignet.

✓ **Sueffer, D. M.:** Als Vagabund in New-York. 1926. 276 S. (5.-)

Humorvolle Schilderungen der Erlebnisse eines jungen Engländers, dem in New-York das Geld ausgeht, und der sich in den mannigfachsten Berufen durchschlägt.

Iben-Zeller, D.: Der Weg der Tränen. Elf Jahre verschollen in Sibirien. 1926. 512 S. (8.50)

✓ **Knobelsdorff, B. v.:** Unter Zuchthäuslern und Kavaliereu. Russische Gestalten und Erkenntnisse. 325 S. (7.50)

Abenteuerliche Erlebnisse eines deutschen Kriegsgefangenen in Rußland.

Landor, H. S.: Der wilde Landor. 1926. 391 S. (16.-)

Abenteuerliche Weltreisen eines Malers, der zunächst vor allem die Hauptstädte der Welt bereiste, dann aber, der Zivilisation überdrüssig, sich zu den unberührten Ländern hingezogen fühlt. Das Buch führt fast durch die ganze Welt und macht zugleich mit vielen bedeutenden Menschen bekannt, denn Landor ist (nicht zuletzt durch seine Porträtkunst) ein Weltenbummler großen Stils.

Ottmann, B.: Der Orchideenjäger. Erlebnisse und Abenteuer. 1922. 157 S. (1.70)

Erzählt spannend von dem mühsamen und gefährlichen Beruf der „Blumenjäger“, die in den wilden Kordillereu seltenen Blumen nachstellen.

Platter. — Thomas und Felix Platters und Theodor Agrippa d'Aubignés Lebensbeschreibungen. Hrsg. von D. Fischer. 459 S. (4.-)

Lebensgeschichte des Schweizerbuben Thomas Platter, der, vom Wissensdurst getrieben, vom Handwerker zum Lehrer und zum Ansehen eines Baseler Ratsherrn emporsteigt und seinem Sohne die Laufbahn eines Arztes ermöglicht und die an politischen Abenteuern und persönlichen Schicksalsfügungen reiche Selbstbiographie des französischen Ritters Agrippa d'Aubigné aus der Zeit König Heinrichs IV.

Rosen, E.: Der deutsche Lausbub in Amerika. 640 S. (8.-)

Der Verf. wurde als Junge nach Amerika abgeschoben, weil er zu Hause nicht gut tat; er führte drüben ein sehr wechselreiches Wanderleben als „Grünhorn“, Landarbeiter, Tramp, Zeitungsschreiber und Soldat.

Rosen, E.: Allen Gewalten zum Trotz. 1922. 272 S. (7.-)

Von Lebenskämpfen, Niederlagen und Arbeitssiegen in seinem Werdegang als Zeitungsmann.

Wehde, A.: Seit ich die Heimat verließ. Abenteuer und Schicksale eines Deutschen in der Fremde. 1924. 298 S. (10.-)

Wehde kam 1885 als Sechzehnjähriger nach Amerika; er hat dort das abenteuerlichste Leben geführt und sich fast zwei Jahrzehnte in allen möglichen Stellungen durch Nord- und Mittelamerika geschlagen. Nachdem er längst ein Dasein in geordneter bürgerlicher Tätigkeit gefunden hat, geht er während des Weltkrieges als deutscher Geheimagent nach Ostasien, was wiederum ein ganz unerhörtes Abenteuererleben zur See und zu Lande bedeutet.

9. Jugend- und Altererinnerungen.

Bechstedt, Chr. W.: Meine Handwerksburschenzeit 1805—1810. 1925. 326 S. (4.80)

Jugenderinnerungen eines 70jährigen Bäckermeisters aus Langensalza, die zu-

gleich Einblick gewähren in das Kulturleben des deutschen Kleinbürgertums zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Das Buch ist mit humordurchtränkter Natürlichkeit geschrieben.

Brandes, J. Ch.: Jugendleben. Herausgeg. von A. Koeppen. 1914. 120 S. (2.-)

Die an Armut, Abenteuern und Irrfahrten reichen Jugendjahre eines aus Pommern gebürtigen Schauspielers, Bühnendichters und Theaterdirektors um die Mitte des 18. Jahrhunderts.

Golz, Bogumil: Das Paradies der Kindheit. Erinnerungen. Herausgeg. von Weberknecht. 211 S. (5.-)

Eine Auswahl von Skizzen, die von Kinder-sonntagen, von allerlei Kinderfreuden, Robinsonaden und Streichen, vom Verkehr mit Haustieren, von Komödianten, hausierenden Juden und Urgroßtanten mit feinfühligter Beobachtung und gelegentlicher schwärmerischer überschwenglichkeit erzählen.

Hann, E.: Jugenderinnerungen eines blinden Mannes. 304 S. (6.-)

Das gut und spannend geschriebene Buch, das vom sieghaften Optimismus des erblindeten Verfassers zeugt, erzählt von seiner sonnigen Kindheit, als er noch unverminderte Sehkraft besaß, von der qualvollen Zeit der Erblindung und von seinem seelischen Aufschwung, nachdem er gelernt hatte, sich durch Gehör und Tastsinn auf die sinnliche Erfassung der Außenwelt einzustellen.

Kröger, Trimm: Aus dämmernder Ferne. Jugenderinnerungen. 1925. 226 S. (3.50)

Kügelgen, W. v.: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. 572 S. (9.-)

Kügelgen, W. v.: Lebenserinnerungen des Alten Mannes in Briefen an seinen Bruder Gerhard. 1840—1867. 1923. 399 S. (6.50)

Lewisohn, L.: Gegen den Strom. 1924. 286 S. (6.-)

Diese Geschichte einer Jugend erhebt bittere Anklage gegen die Seelenlosigkeit der „Bourgeois-Demokratie“, gegen das Banale des herrschenden amerikanischen Bildungsideals und gegen die nationale Verhehlung während des Krieges.

Lorenz, A.: Einer und bald keiner. Lebenserinnerungen. 183 S. (2.50)

Die Erinnerungen des früheren Stettiner Musikdirektors reichen noch in die Zeit von Karl Voewe und Heinrich Triest, deren Nachfolger Lorenz war, zurück. Das Buch enthält ein gut Stück Stettiner Kulturgeschichte.

Pantenius, Th.: Aus meinen Jugendjahren im alten Kurland. 1907. 246 S. (5.-)

Ragel, Fr.: Glücksinseln und Träume. 1911. 515 S. (8.60)

Jugend- und Lebenserinnerungen; aus dem Kriege 1870/71; Wanderschaft in deutschen Landen; breit und behaglich erzählt.

Stußer, G.: In Deutschland und Brasilien. 1926. 409 S. (5.-)

St. erzählt lebhaft und mit Wärme aus seinem arbeitsreichen, vielbewegten Leben, von seiner Schüler- und Studienzzeit, von seiner Arbeit als Pfarrer und als Leiter von Idiotenanstalten, und von seiner Arbeit unter deutschen Kolonisten in Brasilien.

Strobl, R. S.: Verlorene Heimat. Jugenderinnerungen aus deutschem Ostland. 400 S. (8.-)

Heitere und ernste Erinnerungen aus der Kindheit in Tglau an der böhmisch-mährischen Grenze, wo Vater und Großvater bescheidene, durch Tüchtigkeit und

Sparfamkeit ausgezeichnete Kaufleute waren. Strobl erzählt vom mährischen Land mit seinem deutschen Handel und Wandel in der „guten alten Zeit“, mit seinen ehrbar-ländlichen deutschen Sitten und Gebräuchen und der harmlos-deutschen Verträglichkeit, die den Tschechen als Nachbarn Platz schaffte, bis von ihnen das Deutschtum durchwuchert und unterdrückt wurde.

Unthan, C. S.: Das Pediscript. 316 S. (8.-)

Unthan wurde armlos geboren und hat nach gründlicher Ausbildung auf der Geige sein Leben zumeist als Varietékünstler in den verschiedensten Ländern Europas und Amerikas zugebracht; in Südamerika hat er in den 70er Jahren die merkwürdigsten Abenteuer erlebt. — U. ist durch das innige Leben im Elternhause und durch eine gesunde Charakterbildung trotz der „Hilfslosigkeit“ des Krüppels zu einem ganzen Mann geworden, der dem Leben mutig ins Auge schaut. — Das Buch verdient weiteste Verbreitung.

Volkmann, L.: Die Jugendfreunde des „Alten Mannes“, Johann Wilhelm und Friederike Tugendreich Volkmann. Briefe und Tagebücher. 1924. 261 S. (7.-)

(Siehe oben: Kugelgen, zu dessen Büchern das hier genannte eine Ergänzung bildet.)

Wobbe, D.: Aus einem bescheidenen Leben. Erinnerungen, Meinungen und Geständnisse eines 50jährigen Greifswalders. Bd 1—3. 1919. 144, 216 u. 270 S. (8.-)

Gesellschaft, Staat, Wirtschaft, Recht.

	Seite		Seite
1. Allgemeines, Bürgerkunde	119	Politische Lage der Gegenwart	127
2. Gesellschaftslehre	120	Partei, Parlament, Presse . .	128
3. Sozialismus, Soziale Bewegung	122	5. Wirtschaft	129
4. Staat, Politik	124	Handelskunde, Betriebslehre .	132
Geopolitik	126	6. Recht	133

1. Allgemeines. Bürgerkunde.

Teubners Handbuch der Staats- und Wirtschaftskunde. 1923—28.
(je 10.-)

Das Werk enthält zahlreiche Einzelarbeiten hervorragender Fachleute der Staats- und Wirtschaftswissenschaften. Die Beiträge beschränken sich jeweils auf die wesentlichen Fragen und auf die inneren Zusammenhänge der Teilgebiete und vermeiden die Darstellung von Einzelheiten. Ziel des Werkes ist, dem Gebildeten eine sichere Grundlage für das Verständnis des Staatslebens und der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwelt zu bieten. Inhalt der einzelnen Bände: Staatskunde. Bd 1: Wesen und Entwicklung des Staates. Völkerrecht und Völkerbund. Geschichte der Staatstheorien. Staat und Volk. Staat und Gesellschaft. Verfassungsleben des Auslandes. Der Vertrag von Versailles. — Bd 2. 3: Grundrechte und Grundpflichten. Die politischen Parteien in Deutschland. Die Presse. Die Staatserziehung. Verfassung und Verwaltung des Reichs und der Länder. Heeresverfassung. Staat und Kirche. Bildungsrecht und Bildungspolitik. Selbstverwaltung. Recht und Leben. Bürgerliches Recht. Strafrecht. Wirtschaftskunde. Bd 1: Theoretische Grundlegung. Entwicklung der Volkswirtschaft und der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen. Bevölkerungswirtschaft. Beruflich-gesellschaftliche Gliederung des deutschen Volkes. Sozialpolitik. Sozialversicherung. Wohnungs- und Siedlungswesen. Kartelle und Trusts. Planwirtschaft und Sozialisierung. Genossenschaftswesen. Arbeitsrecht. Lohnformen und Lohnungsmethoden. Bd 2: Landwirtschaft, Garten- und Weinbau. Fischerei. Forstwirtschaft. Bergbau. Industrie und Industriepolitik. Organisation der technischen Arbeit. Energiewirtschaft. Betriebswirtschaftslehre. Verkehrswesen und Verkehrspolitik. Handel und Handelspolitik. Bankwesen und Bankpolitik. Geldwesen. Finanzwesen. Der öffentliche Kredit; Reichssteuersystem.

Müller-Bayer, A.: Deutsche Bürgerkunde. Was der Bürger von seinem Staat wissen muß. 1927. 351 S. (4.30)

Allgemeine Staatslehre; Staatsformen; Das geltende deutsche Staatsrecht; Text der Reichsverfassung.

Giese, A.: Deutsche Bürgerkunde. 14. Aufl. 1927. 274 S. (3.50)

Während sich die vorher aufgeführte Bürgerkunde auf Staatslehre und das geltende Reichsstaatsrecht beschränkt, sucht das Giese'sche Buch möglichst den ganzen Umkreis staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung einfüßend darzustellen; so sind auch bürgerliches Recht, Strafrecht, Gerichtswesen, Arbeitsrecht,

die preußische Verwaltung (Staatsverwaltung und Gemeindeverwaltung) Gegenstand des Buches; auch ein kurzer Überblick über die wichtigsten fremden Staaten und über die wichtigsten Lehren der Nationalökonomie fehlt nicht.

Schaffen und Schauen. Ein Führer ins Leben. Bd 1—4. 1921. (je 4.-)
1: Das Deutsche Reich (Land, Volk, Staat). 536 S. / 2: Das Wirtschaftsleben (Volkswirtschaft, Wirtschaftspolitik, Beruf). 561 S. / 3: Menschenleben (Leib und Seele, Lebensführung). 484 S. / 4: Geistesleben (Kultur, Wissenschaft, Philosophie, Kunst, Religion). 288 S.

Bornhausen, K.: Der deutsche Staatsbürger, sein Wesen und seine Aufgaben. 1924. 75 S. (2.50)

Die Grundgedanken einer allgemeinen politischen Volkserziehung, die nicht gebunden ist durch irgendwelche parteipolitische Einstellung.

Melker, D.: Das Staatsrecht des Reiches und seiner Länder; siehe unten: Abteilung Recht.

2. Gesellschaftslehre.

Bücher, K.: Arbeit und Rhythmus. 1924. 497 S. (11.-)

Das Werk zeigt die rhythmische Gestaltung der Arbeit bei Naturvölkern und Kulturvölkern von der Zeit an, da Arbeit, Spiel und Kunstübung noch ungeschieden waren bis an die Schwelle unserer Zeit. Eine Fülle von Arbeitsliedern mannigfachster Art werden in Text und Melodie mitgeteilt.

Müller-Syer, F. K.: Die Entwicklungsstufen der Menschheit. Eine systematische Soziologie in Überblicken und Einzeldarstellungen. Bd 1—7. 1923—24.

1: Der Sinn des Lebens und die Wissenschaft. Grundlinien einer Volkspädagogie. 351 S. (5.50.) — Der Band bildet gleichsam eine Vorrede zum ganzen Werk in Gestalt einer großen Übersicht natur- und geisteswissenschaftlicher Art. / 2: Phasen der Kultur und Richtungslinien des Fortschritts. Soziologische Überblicke. 396 S. (6.-) — Die wirtschaftliche Entwicklung. / 3: Formen der Ehe, der Familie und der Verwandtschaft. 105 S. (4.-) / 4. Die Familie. 438 S. (5.50.) — Während der 3. Band die verschiedenen Formen der Ehe usw. nur überschauend ordnet, geht der 4. Band den Entwicklungsphasen der Familie nach von der Urzeit bis zur Krisis der Gegenwart. / 5: Phasen der Liebe. Eine Soziologie des Verhältnisses der Geschlechter. 254 S. (5.-) / 6. 7: Die Zähmung der Normen. — 1: Soziologie und Zuchtwahl des Bevölkerungswesens. 396 S. (7.50.) / 2: Soziologie der Erziehung. 447 S. (7.50.)

Brinkmann, K.: Wirtschafts- und Sozialgeschichte. 1927. 160 S. (4.50)

Nur ganz kurz geht das Buch auf das Altertum ein, um dann eingehender die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft des Mittelalters und besonders der Neuzeit vom werdenden Kapitalismus bis zu seiner Vollendung im Hochkapitalismus in großen Zusammenhängen zu betrachten. Das Buch ist nicht gerade leicht zu lesen und setzt einige geschichtliche Kenntnisse voraus.

Wiese, O. v.: Einführung in die Sozialpolitik. 2. Aufl. 1921. 296 S. (7.60)

Bernays, M.: Die deutsche Frauenbewegung. 1920. 111 S. (2.-)

Wirtschaftliche und geistige Grundlagen; Geschichte von den Anfängen bis 1919; Theorie der Bewegung. — Die Arbeiterinnenbewegung ist nur berücksichtigt, soweit sie mit politischen Bewegungen zusammenfällt.

Vange, S.: Die Frauenbewegung in ihren gegenwärtigen Problemen. 1924. 152 S. (1.80)

Die theoretischen Grundlagen der Frauenbewegung; ihre wirtschaftlichen und geistigen Triebkräfte, die Wirkungen von Krieg und Revolution und die vielgestaltigen offenen Fragen der Gegenwart.

Zahn-Harnack, M. v.: Die arbeitende Frau. 1924. 94 S. (3.50)

Neben grundsätzlichen Erörterungen Überblick über die Frauenarbeit in den verschiedenen Berufen und im Haushalt.

Kern, E.: Führende Frauen Europas. 1928. 286 S. (9.50)

Sechzehn führende Frauen (darunter u. a. Mice Salomon, Selma Lagerlöf, Alexandra Kollontaj) äußern sich über ihr Werden und ihre Arbeit.

Jung, E. G.: Die Frau in Europa. 1929. 45 S. (3.50)

Der Verfasser entwickelt in großen Zügen das durch die sozialen Verlagerungen geschaffene Frauenproblem von der psychologischen Seite her. Das neue Gleichgewicht der bewußten und unbewußten Seelenkräfte, des männlichen Geistes und des weiblichen Gros kann nur in einer neuen Form der Ehe gefunden werden, deren Bestimmung der Verfasser der Entwicklung überläßt.

Striemer, A.: Der Industriearbeiter. 1923. 100 S. (3.50)

Der Verfasser will allen, die mit der Arbeiterschaft keine engere Fühlung haben, ein Bild von der Vielgestaltigkeit des Arbeiterstandes und von seinen schwierigen Problemen geben; er geht dabei unvoreingenommen und nicht ohne Kritik zu Werke.

Engels, Jr.: Die Lage der arbeitenden Klassen in England. 5. Aufl. 1920. 300 S. (4.-)

Dieses bereits klassisch gewordene Buch der Arbeiterfrage schildert die elende Lage der englischen Arbeiter im Jahre 1845, also zur Zeit der beginnenden Industrialisierung.

Herkner, S.: Die Arbeiterfrage. 7. Aufl. 1921. Bd 1. 2. 584 u. 624 S. (je 11.-)

Bd 1 behandelt die Arbeiterfrage allgemein und die soziale Reform; Bd 2 gibt eine eingehende Darstellung der einzelnen sozialen Theorien und Richtungen im Inlande und Auslande bis zur Zeit nach dem Weltkriege.

Tänzler, J.: Aus dem Arbeitsleben Amerikas. Arbeitsverhältnisse, Arbeitsmethoden und Sozialpolitik in den Vereinigten Staaten von Amerika. 1927. 176 S. (5.60)

Rühle, D.: Das proletarische Kind. Eine Monographie. 2. Aufl. 1922. 373 S. (6.-)

Rühle versucht, einem breiten Leserkreis alle Tatbestände, Verhältnisse und Bedingungen zu veranschaulichen, unter denen sich die Entwicklung des proletarischen Kindes vollzieht. Einleitend wird das Entstehen der proletarischen Klasse und das Wesen der proletarischen Familie kurz skizziert.

Schreiber, A.: Mutterschaft. Ein Sammelwerk für die Probleme des Weibes als Mutter. 1912. 822 S. (12.-)

Über 60 Einzelbeiträge zu den verschiedensten Problemen des Weibes als Mutter, geschrieben unter den mannigfaltigsten Gesichtspunkten der Völkerkunde, des Rechts, der sozialen Fürsorge, der Physiologie und Pathologie, der Religion, der Dichtung, der Kunst. — In mancher Hinsicht (insbesondere hinsichtlich statistischer

Angaben und auch hinsichtlich gesetzlicher Regelung in einzelnen Ländern) überholt, bietet das Sammelwerk doch noch in seinem Bestreben, zu grundsätzlicher Stellungnahme anzuregen, eine gute Einführung in den Problembereich der Frau als Mutter.

Nobel, A.: Die Gewerkschaften. 1925. 133 S. (5.-)

Die Wurzeln der deutschen Gewerkschaften. Die Gewerkschaftsbewegung bei den Bergarbeitern. Verbandsbildung in anderen Berufen. Gewerkschaftsbünde. Die Eigenart der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Die Führer.

Neitriepfe, S.: Gewerkschaftslehre. 1922. 135 S. (2.-)

Eine theoretische Darstellung des Wesens und Wirkens der Gewerkschaften, ihre Ziele, die Mittel und Wege des gewerkschaftlichen Ringens, ihre Organisation und Verfassung.

Neitriepfe, S.: Die Gewerkschaftsbewegung. 2./3. Aufl. Bd 1—3. 1925. (je 4.50)

1: Die deutschen Gewerkschaften bis zum Ausbruch des Weltkrieges. 347 S. / 2: Während des Krieges 1914—18. Nachkriegszeit. 318 S. / 3: Die Gruppen neben den freien Gewerkschaften, Angestelltenbewegung und Beamtenbewegung. 309 S.

Damaschke, Ad.: Die Bodenreform. 19. Aufl. 1922. 484 S. (5.-)

Entwickelt die Grundsätze der Bodenreform und geht der Bodenfrage in der Geschichte nach.

Pfeiffer, E.: Probleme der Großstadttechnik. 76 S. (1.80)

Bespricht einige besonders wichtige Fragen der heutigen Großstadttechnik (Aufbau, Wohnungsnot und Baustil, Verkehrsfragen u. a.) und will zum Nachdenken über diese Fragen anregen.

3. Sozialismus. Soziale Bewegung.

Mudde, Fr.: Die großen Sozialisten. 4. Aufl. 1920. Bd 1. 2. (je 2.-)

Das 1. Bändchen enthält eine Einleitung über den wirtschaftlichen und geistigen Untergrund des modernen Sozialismus sowie über sein Wesen; es erörtert sodann die Lehren Owens, Fouriers und Proudhons. — Das 2. Bändchen stellt Saint-Simons' und Karl Marx' Lehren dar; es gibt außerdem kurze Übersichten über Pecqueur, Buchez, Blanc, Rodbertus, Weitling und Lassalle.

Wilbrandt, R.: Sozialismus. 2. Aufl. 1921. 170 S. (6.50)

Sucht einleitend die Wurzeln des Sozialismus bloßzulegen (Lage des Proletariats; Unwirtschaftlichkeit in Volks- und Weltwirtschaft), um dann die aufkeimende Praxis des Sozialismus in freier Gemeinwirtschaft und in Zwangsgemeinschaft zu erörtern.

Sombart, W.: Der proletarische Sozialismus. Bd 1. 2. 1924. 488 u. 523 S. (je 15.-)

Das Werk beschränkt sich auf den eigentlich proletarischen Sozialismus, den sogen. „Marxismus“. Die Zeit vor Marx wird nur soweit herangezogen, als sie zum Verständnis des Marxismus erforderlich ist. — Bd 1, der marxistischen Lehre gewidmet, untersucht die Gedankengebilde der sozialistischen Denker; Bd 2 geht der sozialistischen Bewegung nach, wie sie im Versuch, die sozialistischen Ideen zu verwirklichen, in die Erscheinung getreten ist.

Aldler, M.: Der Marxismus als proletarische Lebenslehre. 2. Aufl. 1926. (2.-)

- Marr, Karl:** Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. 7. Aufl. T. 1. 2. 1923—26. 768 u. 484 S. (30.-)
Das grundlegende Werk des marxistischen Sozialismus; für den ungeschulten Leser schwer zugänglich. — Bd 1: Der Produktionsprozeß des Kapitals. / 2: Der Zirkulationsprozeß des Kapitals.
- Kautsky, K.:** Karl Marx ökonomische Lehren. Gemeinverständlich dargestellt. 22. Aufl. 1926. 255 S. (2.-)
- Kautsky, K.:** Die materialistische Geschichtsauffassung. 2. Aufl. Bd 1. 2. 1929. 891 u. 895 S. (je 17.50)
1: Natur und Gesellschaft. / 2: Der Staat und die Entwicklung der Menschheit.
- William, W.:** Die soziale Geschichtsauffassung. Eine Widerlegung der marxistischen wirtschaftlichen Geschichtsauffassung. 1924. 295 S. (5.50)
- Vassalle, J.:** Vassalle und der Sozialismus. Ausgewählt von Ed. Bernstein. 1920. 66 S. (1.75)
- Kautsky, K.:** Vorläufer des neueren Sozialismus. 6. Aufl. Bd 1. 2. 1920/21. (je 3.50)
1: Kommunistische Bewegungen im Mittelalter. 380 S. — 2: Der Kommunismus in der deutschen Reformation (Thomas Münzer und die Wiedertäufer). 332 S.
- Bebel, A.:** Die Frau und der Sozialismus. 516 S. (5.50)
Ein in gewissem Sinne klassisches Werk des Sozialismus; in vieler Beziehung, insbesondere in allen Zahlenangaben, überholt, immer noch von hohem Interesse als Zeugnis eines großen Sozialistenführers und als Darstellung seiner Gedanken vom sozialistischen Staat.
- Beer, M.:** Allgemeine Geschichte des Sozialismus und der sozialen Kämpfe. T. 1—4. Je etwa 110 S. 1922. (je 2.-)
1: Altertum. / 2: Mittelalter. / 3: Vom 14. bis 18. Jahrhundert. / 4: Die Zeit von 1750—1860. — Gedrängte Darstellung der Entwicklung der sozialistischen Idee und der sozialen Bewegung vom Standpunkt des Marxisten.
- Mombert, P.:** Soziale und wirtschaftspolitische Anschauungen in Deutschland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 1919. 110 S. (1.80)
Entwicklung und geistiger Hintergrund der verschiedenen sozialen und wirtschaftspolitischen Anschauungen in sachlicher Darstellung ohne kritische Stellungnahme.
- Amonn, A.:** Die Hauptprobleme der Sozialisierung. 1920. 111 S. (1.80)
- Ballod, K. (Atlantius):** Der Zukunftsstaat. Wirtschaftstechnisches Ideal und volkswirtschaftliche Wirklichkeit. 4. Aufl. 1927. 296 S. (6.-)
- Hermes, G.:** Die geistige Gestalt des marxistischen Arbeiters und die Arbeiterbildungsfrage. 1926. 331 S. (12.-)
- Nökel, K.:** Die soziale Bewegung in Rußland. 1923. 556 S. (10.-)
Eine breit angelegte sozialphilosophische Studie. Nökel versucht, die soziale Bewegung in Rußland verständlich zu machen als ein Geschehen, dessen Eintritt durch die russische Gesellschaftslehre vorbereitet ist und aus ihr mit Notwendigkeit herauswachsen mußte.

Baquet, A.: Im kommunistischen Rußland. Briefe aus Moskau. 1919. 203 S. (5.-)

Baquet nimmt in hohem Grade menschliches Interesse an dem russischen Schicksal, ohne dadurch kritikloser Bewunderer der russischen Revolution zu sein; er sieht aber doch hinter den Wirrnissen der russischen Gegenwart die Idee eines neuen Menschentums aufleuchten. — Weitere Berichte über Rußland siehe in der Abteilung Länderkunde: Osteuropa.

Spengler, O.: Preußentum und Sozialismus. 1922. 99 S. (3.60)

Altpreußischer Geist und Sozialismus sind für Spengler ein- und daselbe; er unternimmt es in dieser Schrift, das zu zeigen und den „deutschen Sozialismus von Marx zu befreien“, um damit der nach seiner Geschichtsauffassung für uns schicksalhaften Erfüllung des sozialistischen Gedankens in preußischem Geiste den Weg zu bereiten.

4. Staat. Politik.

Stier-Somlo, Fr.: Politik. 5. Aufl. 1921. 182 S. (1.80)

Der Hauptteil des Buches ist ganz der Staatsverfassung gewidmet.

Weber, M.: Politik als Beruf. 2. Aufl. 1926. 67 S. (2.50)

Wesen der Politik, Entwicklung und Eigenart des politischen Berufes.

Ziegler, W.: Einführung in die Politik. 2. Aufl. 1929. 315 S. (10.-)

Grundsätzliche Erörterungen über Grundlagen der Politik, Verfassung, Außenpolitik, Politik und Wirtschaft, Propaganda, Rüstung und Abrüstung. — Betrachtung aller politischen Fragen der Gegenwart. — Das Buch ist allgemein verständlich.

Vorländer, K.: Von Machiavelli bis Lenin. Neuzeitliche Staats- und Gesellschaftstheorien. 1926. 286 S. (10.-)

Keine fortlaufende Geschichte aller Theorien, sondern Darstellung der großen, weltgeschichtlich und gedanklich bedeutenden Staats- und Gesellschaftstheorien, die eine systematische Ausbildung erfahren haben.

Machiavelli, N.: Politik. Auswahl. Übers. und eingel. von Hermann Hefele. 1927. 109 S. (4.80)

Brinkmann, C.: Die bewegenden Kräfte in der Deutschen Volksgeschichte. 1922. 69 S. (2.-)

Ein Versuch, in ganz knappen Zügen das geschichtlich bedeutsame Handeln der großen Mehrheiten, der landschaftlichen und sozialen Gruppen zur Anschauung zu bringen.

Joachimsen, B.: Der deutsche Staatsgedanke von seinen Anfängen bis auf Leibniz und Friedrich d. Gr. Dokumente zur Entwicklung. 1921. 81, 276 S. (10.-)

Einleitend eine Geschichte des Staatsgedankens in Deutschland; den Hauptteil bildet eine Auswahl aus dem deutschen Schrifttum, beginnend mit Nikolaus von Cusa, endend mit dem Politischen Testament Friedrichs d. Gr.

Möser, J.: Gesellschaft und Staat. Hrsg. von K. Brandi. 1921. 266 S. (10.-)

Auswahl aus den Schriften des berühmten Publizisten des 18. Jahrhunderts, die eine Fülle menschlicher und politischer Einsicht enthalten.

Fichte, J. G.: Volk und Staat. Aus Fichtes Schriften. Herausg. von D. Braun. 1921. 343 S. (10.-)

Die wesentlichen Stellen aus Fichtes politischen und staatsrechtlichen Schriften; u. a. Auszüge aus „Grundlage des Naturrechts“, „Geschlossener Handelsstaat“, „Machiavelli als Schriftsteller“, „Reden an die deutsche Nation“, „Staatslehre“.

Treitschke, H. v.: Politik. Vorlesungen. 5. Aufl. Bd. 1. 2. 1922. 395 u. 655 S. (8.- u. 11.-)

Tr. entwickelt in seinen berühmten Vorlesungen ein breites Bild von dem „Kulturstaat“, wie er ihn sah, in dem die persönliche Eigenart des Einzelnen dienend dem politischen Ganzen untergeordnet ist, ohne ihre Freiheit aufzugeben.

Treitschke, H. v.: Politik. Vorlesungen. 5. Aufl. Bd. 1. 2. 1922. 395 u.

Eine Auswahl aus Treitschkes Vorlesungen über „Politik“; enthält die wichtigsten Stellen über die politische Theorie, über Wesen und Zweck des Staates, über Monarchie, über Heerwesen, sowie über Völkerrecht und Völkerverkehr.

Meinecke, Jr.: Weltbürgertum und Nationalstaat. 1928. 555 S. (22.-)

Die geschichtliche Entwicklung des deutschen Nationalstaatsgedankens vom Siebenjährigen Kriege bis zur Gegenwart. Historisch-politische und ideengeschichtliche Tatsachen, die zur Entwicklung beigetragen haben, werden nebeneinander betrachtet; einzelne Denker erfahren eine z. T. eingehende Darstellung. Das Schwergewicht entfällt auf die Zeit der Revolution und der Befreiungskriege, auf Humboldt, Fichte und die Romantiker. An Beispielen aus der deutschen Politik Steins, Gneisenaus und Friedrich Wilhelms IV. wird die politische Praxis der Staatsmänner untersucht. Die konservative und liberale Richtung der nationalstaatlichen Idee wird bis zu Bismarck hingeführt, und die Darstellung der preussischen und deutschen Verfassungsfrage bildet den Abschluß des Buches.

Kriek, G.: Die deutsche Staatsidee. Ihre Geburt aus dem Erziehungs- und Entwicklungsgedanken. 1917. 223 S. (6.50)

Aus dem Inhalt: Vorgeschichte der deutschen Staatsidee. Die dt. St. im Aufbau Preußens. Die dt. St. in ihrer Vollendung (Fichte, Schelling, Adam Müller, Hegel). Nachblüte und Wachstum neuer Formen. Erfüllung (Bismarck).

Belloc, H.: Der Sklavenstaat. Übersetzt von Salz. 1925. 218 S. (8.-)

Belloc's eigenartiges Buch sieht sowohl aus den Bestrebungen des Kapitalismus als auch aus denen des Sozialismus die Forderung nach dem Arbeitszwang des Besitzlosen heraufkommen, den Sklavenstaat, der die Sicherung der Existenz nur gibt als Gegenwert gegen zwangsweise zu leistende Arbeit.

Spengler, O.: Der Staat. 1925. 179 S. (6.-)

Sp. sucht in diesen, dem 2. Bande des Untergangs des Abendlandes entnommenen Ausführungen eine „Kunst des Staatsmannes“ zu entwickeln; die Gegenwart sieht er dabei als geschichtlich notwendigen Übergang der Parlamentsherrschaft zum unbeschränkten Caesarentum.

Spann, O.: Der wahre Staat. Vorlesungen über Abbruch und Neubau der Gesellschaft. 1921. 300 S. (7.-)

Im vorbereitenden Teil entwickelt Spann die gesellschaftswissenschaftlichen Vorkenntnisse, um dann Kritik am Zeitgeist, insbes. am Marxismus zu üben; im ausführenden Teil sucht Spann neue Wege zum Aufbau des Staates. Seine Grundeinstellung ist bestimmt durch entschiedene Abkehr vom Individualismus und durch die Hinneigung zum Gedanken der in Ständen sinnvoll geordneten Gesellschaft.

Steffen, G. F.: Das Problem der Demokratie. 1919. 151 S. (3.-)

Radikaler Sozialismus und moderne Sozialpolitik; Die Sozialdemokratie und das Problem der Demokratie; Innere Probleme der modernen Demokratie.

Rohrbach, P.: Briefe über Demokratie und Pazifismus an ihre staatsmännischen Gegner und Freunde. 1925. 38 S. (2.-)

Mann, Th.: Von deutscher Republik. 1923. 39 S. (1.-)

Bederath, E. v.: Wesen und Werden des fascistischen Staates. 1927. 155 S. (7.50)

Cambon, J.: Der Diplomat. 1927. 117 S. (6.-)

Das Buch des französischen Botschafters in Berlin vor 1914 ist fast im Plauderton geschrieben; es schöpft aus langjähriger diplomatischer Erfahrung. Von besonderem Interesse ist es wegen seiner typisch französischen Haltung.

Geopolitik.

Huber, W.: Politische Geographie. 1927. 88 S. (1.20)

Eine Auswahl aus den führenden Werken der politischen Geographie von Ratzel bis Haushofer; gut geeignet zur ersten Einführung in das geopolitische Denken.

Ratzel, F.: Politische Geographie. 3. Aufl. Besorgt von E. Oberhummer. 1923. 628 S. (18.-)

Das klassische Werk der politischen Geographie, auf das die moderne „Geopolitik“ aufbaut, ist durch die Neubearbeitung wieder ganz auf den Stand der heutigen Wissenschaft gebracht.

Dig, A.: Politische Erdkunde. 1922. 90 S. (2.50)

Machtentfaltung und Vormachtstellung einzelner Staaten auf Grund ihrer geographischen und wirtschaftlichen Bedingungen; Veränderlichkeit des weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Einflusses.

Hennig, R.: Geopolitik. Die Lehre vom Staat als Lebewesen. 1928. 338 S. (16.-)

Umfangreiche und vielseitige, lehrbuchartige Darstellung; die Lehren der Geopolitik werden durchgängig aus Beispielen der Geschichte und der politischen Gegenwart entwickelt.

Reinhard, R.: Weltwirtschaftliche und politische Erdkunde. 6. Aufl. 1929. 266 S. (7.80)

Kornkammern, Viehweiden und Fischgründe, Fruchthaine und Rebgeleude, Wälder und ihre Haupterzeugnisse, Plantagenländer, Bergwerke. Stätten der Industrie, Verkehr, Geographische Staatenkunde.

Haushofer, A.: Geopolitik des Pazifischen Ozeans. Studien über Wechselbeziehungen zwischen Geographie und Geschichte. 2. Aufl. 1927. 452 S. (15.-)

Fairgrievé, J.: Geographie und Weltmacht. Deutsch von M. Haushofer. 1925. 426 S. (12.-)

Wittschke, J.: Der Kampf um den Erdball. Politisch-geographische Betrachtungen zu den weltpolitischen Machtfragen der Gegenwart und nahen Zukunft. 1922. 188 S. (5.50)

Wengke, P.: Rhein und Reich. Geopolitische Betrachtung der deutschen Schicksalsgemeinschaft. 1927. 387 S. (8.-)

Kjellén, R.: Die Großmächte und die Weltkrise. 1921. 249 S. (6.-)

Zwei Drittel des Buches nimmt eine politische Beschreibung der Großstaaten vor

1919 ein, das letzte Drittel ist der Weltkrisis von 1914 und der Entwicklung der Staaten durch den Versailler Frieden gewidmet.

Demangeon: Das britische Weltreich. Eine kolonialgeographische Studie. 1926. 361 S. (10.-)

In seinem interessanten, auf Kolonialpolitik und Weltpolitik eingestellten Werke geht der Verfasser von der geschichtlichen Gestaltung des britischen Weltreiches und der Entwicklung des englischen Kolonisationsgeistes aus, beschreibt die britischen Siedlungsmethoden und den Charakter der britischen Zivilisationsarbeit und behandelt ausführlich die schwerwiegenden Reichsprobleme: den Kampf des Mutterlandes um Reichseinheit und den Kampf der Kolonialgebiete um gesonderte Selbständigkeit.

Politische Lage der Gegenwart.

Schnee, S.: Niederbruch und Aufstieg. Wege zu Deutschlands Errettung. Von einem Staatsmanne. 1921. 280 S. (5.-)

Der ehemalige Gouverneur von Deutschostafrika findet die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs in erster Linie in der Person Wilhelms II. und in den Fehlern der politischen und militärischen Führer, aber auch in dem unpolitischen Denken des deutschen Volkes. Er gibt im 2. Teil des Buches viele einzelne Vorschläge zum Neubau des Reiches.

Hellpach, W.: Politische Prognose für Deutschland. 1928. 518 S. (10.-)

Eine vielseitige Betrachtung der gegenwärtigen politischen Lage Deutschlands. Erörtert einleitend Wesen und Zusammensetzung des deutschen Volkes, unvoreingenommen durch „rassische“ Dogmen, und weiter auf dieser Grundlage die Gestaltung des deutschen Staates, die Gesellschaft und ihren Geist, sowie die wichtigsten Fragen deutscher Politik.

Rathenau, W.: Gesammelte Reden. 1924. 433 S. (8.-)

Inhalt: Parteipolitische Reden — Demokratische Entwicklung — Produktionspolitik — Höhepunkt des Kapitalismus — Wiederaufbau — Erfüllungsprobleme und die deutsche Wirtschaft — Cannes und Genua.

Bergmann, K.: Der Weg der Reparation. Von Versailles über den Dawesplan zum Ziel. 1926. 409 S. (15.-)

B. war an allen Verhandlungen von Versailles bis Locarno als Vertreter und als Vertrauensmann des Reiches beteiligt; die Darstellung reicht bis zum Herbst 1925.

Stresemann. — **Rheinbaben, v.:** Stresemann, der Mensch und der Staatsmann. 1928. 265 S. (7.50)

Der Entwicklungsgang des Leiters der auswärtigen deutschen Politik und seine Wirksamkeit in den Kämpfen unserer Zeit.

Boehm, M. S.: Europa irredenta. Eine Einführung in das Nationalitätenproblem der Gegenwart. 1923. 335 S. (8.-)

Boehm zeichnet das erschütternde Bild von der Anarchie in Europa mit seinen unterdrückten Stämmen und Völkern; er zeigt, wie dieses Chaos geschichtlich entstanden ist und sucht nach einem Ausweg, der von Nationalismus und Pazifismus gleichweit entfernt ist.

Fittbogen, G.: Was jeder Deutsche vom Grenz- und Auslandsdeutschum wissen muß. 3. Aufl. 1924. 72 S. (3.-)

Ganz knappe Angaben über Geschichte, Lage und Umfang der Deutschen in den einzelnen fremden Staaten.

Reinhard, E.: Die imperialistische Politik im fernen Osten. 1926. 236 S. (4.90)

Eine scharfe Kritik an der strupellosen Machtpolitik, die von einigen Welttrübsen und von den von ihnen beherrschten Staaten gegen das chinesische Volk betrieben wird.

Gandhi, Mahatma: Jungindien. Aufsätze aus den Jahren 1919—1922. Auswahl von Romain Rolland. 1924. 518 S. (8.50)

Gandhis Aufsätze geben einen unmittelbaren Einblick in die Kämpfe des jungen Indertums gegen die englische Herrschaft.

Dreißig Jahre deutsche Kolonialpolitik mit westpolitischen Vergleichen und Ausblicken. 412 S. (10.-)

In diesem reich illustrierten Sammelwerk berichten namhafte Persönlichkeiten der deutschen Kolonialwelt über die einzelnen Kolonien, ihre Entwicklung unter deutscher Verwaltung und über allgemeine Fragen des Kolonialwesens wie Mission, politische Bedeutung usw.

Partei. Parlament. Presse.

Salomon, F.: Die deutschen Parteiprogramme vom Erwachen des politischen Lebens in Deutschland bis zur Gegenwart. H. 1—3. 3. Aufl. 1924. (je 3.60)

1: Bis zur Reichsgründung. 1845—1871. 167 S. / 2: Im deutschen Kaiserreich 1871—1918. 194 S. / 3: Von der Revolution bis zum neuen Reichstag 1918—1920. 162 S. — Textabdruck der Hauptteile aller deutschen Parteiprogramme und anderer wichtiger, programmatischer Äußerungen.

Bergsträßer, O.: Geschichte der politischen Parteien in Deutschland. 2. Aufl. 1921. 148 S. (3.-)

Ein kurzer Grundriß, der mit der ersten Umbildung der deutschen Parteien nach 1918 schließt.

Riemann, R.: Schwarzrotgold. Die politische Geschichte des Bürgertums seit 1815. 1921. 215 S. (5.-)

Einstellung demokratisch.

Arnim, H. v. und Below: Deutscher Aufstieg. Bilder aus d. Vergangenheit u. Gegenwart der rechtsstehenden Parteien. 1925. 517 S. (14.-)

Kurze Übersicht über die Geschichte der deutschen rechtsstehenden Parteien und Charakteristiken vieler einzelner Politiker.

Hitler, A.: Mein Kampf. Eine Abrechnung. Die nationalsozialistische Bewegung. Bd 1. 2. 1926—27. 391, 354 S. (je 6.-)

Der Führer der Nationalsozialisten legt die Ziele der nationalsozialistischen Partei klar; er stellt seine eigene Entwicklung zu seiner politischen Überzeugung dar und gibt ein Bild der Entwicklung der Bewegung.

Ebert, Fr.: Kämpfe und Ziele. Mit einem Anh.: Erinnerungen von seinen Freunden. 1927. 408 S. (8.50)

Das Buch zeigt den späteren ersten Präsidenten der Deutschen Republik in seinen Kämpfen als Arbeitersekretär und Parteimann kurz nach Anfang des Jahrhunderts.

Lambach, W.: Die Herrschaft der Fünfhundert. Ein Bild des parlamentarischen Lebens im neuen Deutschland. 1926. 167 S. (5.-)

Das Buch enthält sozusagen Momentaufnahmen aus dem täglichen Leben des Parlaments; man lernt daraus das Parlament, so wie es wirklich ist, kennen.

Harms, P.: Die Zeitung von heute. Ihr Wesen und ihr Daseinszweck. 1927. 130 S. (1.80)

Fast im Plauderton geschrieben; vermittelt erste Kenntnis von Dingen, die jeder Zeitungsleser wissen sollte.

Dovifat, E.: Die Zeitungen. — **Schwedler:** Das Nachrichtenwesen. 1925. 219 S. (5.-)

Ver schafft einen tieferen Einblick in das Zeitungswesen und in das mit ihm eng verwandte Nachrichtenwesen; geschichtliche Entwicklung, grundsätzliche Überlegungen und wichtige Fragen der Gegenwart und nächsten Zukunft sind in gleicher Weise Gegenstand des Buches.

Dovifat, E.: Der amerikanische Journalismus. 1927. 255 S. (9.-)

Das Buch zeigt in glänzender Form die äußere und innere Struktur der amerikanischen Presse; das Werden des amerikanischen Journalismus seit der Siedlungszeit; Technik der Nachrichtenbeschaffung und -formung und der Meinungsbildung; Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Bindung und geistiger Abhängigkeit im amerikanischen Zeitungswesen.

5. Wirtschaft.

Schlipfötter, G. u. Pferdmeiges: Am Quell der Arbeit. Eine Wirtschaftslehre für Schule und Haus. 1920. 280 S. (2.-)

Ein ganz volkstümliches Buch, das im Plauderton über wichtige wirtschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge unterrichtet.

Bücher, R.: Die Entstehung der Volkswirtschaft. Bd 1. 2. 16. u. 17. Aufl. 1922. 475 u. 498 S. (je 8.-)

Fesselnd geschriebene, kleinere Abhandlungen; eine gute Einführung in das volkswirtschaftliche Denken.

Pohlmann-Hohenaspe, A.: Die Grundbegriffe der Volkswirtschaft. 11. Auflage. 1923. 209 S. (4.-)

Eine Anleitung, volkswirtschaftlich denken zu lernen unter Vermeidung aller fertigen Schul-Lehren; beschränkt sich auf die Grundbegriffe und geht von den Anfängen der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Ländern mit einfachen Wirtschaftsformen aus. — Einstellung: bodenreformerrisch.

Wygodziniski, W.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre. 6. Aufl. 1923. 149 S. (1.80)

Erörtert einleitend Aufgaben, Methoden und Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre, um sich dann den Hauptproblemen des Kreislaufes der Wirtschaft (im einzelnen: Gütererzeugung, Einkommensverteilung, Güterverwendung) zuzuwenden. — Als Einführung für gebildete Leser gedacht.

Spann, D.: Die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre auf dogmengeschichtlicher Grundlage. 10. Aufl. 1922. 184 S. (1.80)

Darstellung und Kritik der großen volkswirtschaftlichen Theorien und Systeme in ihren wesentlichen Zügen. Die kleine, äußerst inhaltreiche Schrift verlangt ernstes Mitarbeit, ver schafft dafür aber auch eine sichere Grundlage für selbständiges volkswirtschaftliches Denken jenseits der bloßen Tagesmeinung.

Seller, W.: Die Grundbegriffe der theoretischen Volkswirtschaftslehre. 1921. 104 S. (1.80)

Das Büchlein ergänzt gewissermaßen Spanns „Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre“; im Gegensatz zu jenem Werk, das die Grundanschauungen der volkswirtschaftlichen Lehrsysteme nacheinander schildert, geht Seller der Entwicklung einzelner volkswirtschaftlicher Probleme nach, und zwar den Problemen des Wertes, des Preises, der Einkommensverteilung.

Zentsch, C.: Volkswirtschaftliche Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. 8. Aufl. von A. S. Rose. 1926. 402 S. (9.-)

Ein Buch für jedermann, dem es ernst damit ist, Gesetze und Zusammenhänge des Wirtschaftslebens begrifflich zu beherrschen; klare und volkstümliche Darstellung.

Aleinwächter, Fr. v.: Lehrbuch der Nationalökonomie. 3. Aufl. 1921. 560 S. (10.-)

Ein Lehrbuch mittleren Umfangs, gut lesbar und nicht schwierig.

Conrad-Hesse: Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie. 11. u. 9. Aufl. T. 1. 2. 1922—23. 523 u. 573 S. (je 12.-)

1: Nationalökonomie: Allgemeine Grundlagen der Volkswirtschaft; Arten der wirtschaftlichen Tätigkeit; Wirtschaftsformen; Ertrag der Wirtschaft; Geschichte der Nationalökonomie. — 2: Volkswirtschaftspolitik: Die verschiedenen Gewerbe; Soziale Frage.

Venz, Fr.: Aufriß der politischen Ökonomie. 1927. 124 S. (7.-)

Diese Wirtschaftslehre knüpft an die Lehren Friedrich List's an; sie legt das Hauptgewicht auf die Erkenntnis einer gebundenen Wirtschaftsordnung (im Gegensatz zur freien Einzelwirtschaft). — Ziemlich gedrängt zusammengefaßt und daher nicht leicht zu lesen.

Damasko, Ad.: Geschichte der Nationalökonomie. 13. Aufl. Bd 1. 2. 1922. 409 u. 442 S. (je 3.50)

Eine allgemein verständliche Darstellung aller volkswirtschaftlichen Lehren und ihrer Auswirkungen in wirtschaftlichen Bewegungen. — Bd 1: Altertum, Mittelalter, Merkantilismus, Physiokraten, liberale Schule. — Bd 2: Nationales System, Kommunismus, Anarchismus, Bodenreform.

Spengler, O.: Die Wirtschaft. Das Geld. Die Maschine. 1924. 48 S. (4.50)

Ein Abschnitt aus Spenglers Untergang des Abendlandes Bd 2. — Sp. sucht aus den Erfahrungen der ganzen Geschichte festzustellen, „daß das Leben von seelischen und nicht von stofflichen Notwendigkeiten beherrscht wird, daß die Politik mit ihren Leidenschaften . . . immer stärker ist als aller Sinn für eine zweckmäßige Lebenshaltung, daß der Stil der Wirtschaftsführung aus dem Charakter der Völker stammt“.

Rathenau, W.: Die neue Wirtschaft. 1921. 86 S. (1.-)

Die kleine, höchst nachdenkliche Schrift des Wirtschaftsführers Rathenau ist noch während des Krieges entstanden; sie faßt den Weltkrieg auf als Niedergang eines überalterten Wirtschaftssystems und sucht vordeutend den Weg zu weisen in eine neue, sinnvolle Ordnung der Wirtschaft und Gesellschaft.

— Von kommenden Dingen. 1918. 344 S. (5.50)

Das während des Krieges geschriebene Buch zeigt besonders deutlich die schwere Krise, in der sich Staat, Gesellschaft und Wirtschaft schon vor 1914 befanden. Der Verfasser war ohne Zweifel mit gutem Spürsinn für die Fragwürdigkeit aller bestehenden Zustände des öffentlichen Lebens begabt; sein Buch ist auch heute noch von Bedeutung.

Sombart, W.: Der Bourgeois. Zur Geistesgeschichte des modernen Wirtschaftsmenschen. 1920. 540 S. (15.-)

Sombart schildert äußerst fesselnd die Entwicklung des kapitalistischen Geistes, dessen Anfänge er bereits in dem Bestreben der Schatzbildung im frühen Mittelalter erkennen zu können glaubt.

Myers, G.: Geschichte der großen amerikanischen Vermögen. Bd 1. 2. 7. Aufl. 1923. 800 S. (je 8.-)

Myers entwickelt ein Stück amerikanischer Wirtschaftsgeschichte (etwa bis 1908), unter deren Auswirkungen auch die Gegenwart noch steht; der Verfasser bekennt sich zum extremen Sozialismus und übt an dem amerikanischen Reichtum und seinen Größen schärfste Kritik. Das Buch ist unegmein fesselnd und lebendig.

Schmidt, M. G.: Geschichte des Welthandels. 1928. 165 S. (3.-)

Leicht verständlich geschrieben; die Merkmale der einzelnen Epochen und die engen, inneren Beziehungen zwischen Technik und Wirtschaftsfortschritt sind klar herausgearbeitet.

Bienstock, Gr.: Einführung in die Weltwirtschaft. 1927. 165 S. (3.50)

Begriff und Werden der heutigen Weltwirtschaft und ihre wichtigsten Funktionen; Einstellung sozialistisch.

Passarge, S.: Die Erde und ihr Wirtschaftsleben. 1926. 737 S. (36.-)

1: Allgemeine wirtschaftliche Erdkunde. / 2: Wirtschaftsgeographischer Überblick über die Erde.

Sapper, R.: Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. 1925. 300 S. (12.-)

Das Buch betrachtet in erster Linie die Nahrungsbeschaffung, Gewerbe und Industrie treten zurück; es verwendet auch die gegenwärtigen, noch in der Entwicklung begriffenen Zustände nur mit äußerster Vorsicht und stützt sich mehr auf die vor 1914 erreichte stabile Lage der Wirtschaft; zum mindesten werden beide Zustände miteinander verglichen.

Brinkmann, R.: Wirtschafts- und Sozialgeschichte; siehe oben „Gesellschaftslehre“.

Pohle, L.: Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens im letzten Jahrhundert. 4. Aufl. 1920. 143 S. (2.-)

Vom Niedergang des alten Reiches 1804 bis zum Zusammenbruch von 1918; die gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen, ohne deren Kenntnis wesentliche Teile der Geschichte des 19. Jahrhunderts unverständlich bleiben, in gedrängter, aber doch durchaus eindrucksvoller Darstellung.

Gruber, Chr.: Deutsches Wirtschaftsleben. Neubearb. v. H. Reinlein. 1919. 127 S. (2.-)

Das Büchlein zeigt auf Grund geographischer und statistischer Tatsachen, wie das Wirtschaftsleben untrennbar verbunden ist mit dem deutschen Boden; es beschränkt sich auf die Zustände vor dem Kriege, ist aber noch sehr brauchbar, um die gegenwärtigen, noch im Flusse einer unsicheren Entwicklung befindlichen wirtschaftlichen Verhältnisse an der vor 1914 erreichten Stabilität zu messen.

Sombart, W.: Die deutsche Volkswirtschaft im 19. und im Anfange des 20. Jahrhunderts. 5. Aufl. 1921. 532 S. (9.-)

Eine fesselnd geschriebene deutsche Wirtschaftsgeschichte von etwa 1800 bis zum Beginn des Weltkrieges. Wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kapitalismus.

Deutschlands Wirtschaftslage unter den Nachwirkungen des Weltkrieges. Zusammengestellt im Statistischen Reichsamt. 1923. 59 S. (2.50)

Mit vielen statistischen Tabellen; die mitgeteilten Zahlen entsprechen dem Stand von 1922, sie geben also den Zustand Deutschlands vor dem „Ruhrkrieg“ wieder.

Gennes, Cassan u. Grünfeld: Die Genossenschaften. 1925. 207 S. (6.50)
Die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Konsumgenossenschaften. Das Genossenschaftswesen des städtischen Mittelstandes.

Viefmann, R.: Kartelle, Konzerne und Trusts. 7. Aufl. 1927. 423 S. (9.50)

Wesen und Entstehung der Kartelle, ihre Wirkungen für die Industrie selbst und auf die Abnehmer; die amerikanischen Trusts; Konzerne und Fusionen; staatliche Regelung des Kartellwesens.

Viefmann, R. und F. Angelberger: Mineralölwirtschaft. 1927. 128 S. (3.50)

Kurzer Überblick über Entwicklung und Stand eines für das Maschinenzeitalter ganz besonders wichtigen Zweiges der Wirtschaft. Neben dem Wesen der Mineralölwirtschaft ist vor allem die Entwicklung der großen amerikanischen Standard-Oil-Gruppe Rockefeller und die Erdölpolitik der beiden Gegenspieler England und Amerika Gegenstand des Buches.

Roschükli, R. v.: Die Quelle der Kraft. 156 S. (2.-)

Ein Versuch, dem Städter ein richtiges Bild von der Landwirtschaft zu geben und von ihrer Bedeutung für das Leben des Staates und die Gesundheit des Volkes; ein wichtiges Kapitel staatsbürgerlicher Belehrung.

Mohr, A.: Fischfang ist not! Leiden und Freuden der deutschen Hochseefischerei. 1926. 103 S. (6.-)

Handelskunde. Betriebslehre.

Dörr und Buschmann: Der Kaufmann in Beruf, Staat und Leben. 4. Aufl. 1926. 354 S. (4.40)

Ein Lesebuch für junge Kaufleute: Charakteristische Bilder aus der Entwicklung des Handels; der Handel in der gesamten Wirtschaft; der Kaufmann als Glied von Staat und Gesellschaft.

Der kleine Maier-Rothschild. Ein Führer durch das Gebiet der Handelswissenschaften. Hrsg. von Friedrich Simon. 8. Aufl. 1924. 387 S. (6.50)

Enthält eine kurze Wirtschaftskunde, nebst Übersicht über Handelsgeschichte und -geographie als Einleitung; im Hauptteil: Handelslehre, Rechtslehre, Buchführung, Briefwechsel, Rechnen, Organisation und Werbewesen, Büroeinrichtung.

Feldfeller, P.: Der Brief des Kaufmanns. 2. Aufl. 1926. 160 S. (4.80)

Ein Lehrgang in 17 Lehrstunden für den jungen Kaufmann; das Buch setzt nur Beherrschung der deutschen Grammatik und Rechtschreibung voraus.

Obst, G.: Einführung in die Buchführung. 3. Aufl. 1920. 165 S. (4.-)

Einfache Buchführung; doppelte Buchführung und ihre verschiedenen Arten; Buchführung und Bilanzen der Handelsgesellschaften.

Bucerius, W.: Grundlagen der rationellen Betriebsführung mit besonderer Berücksichtigung des Handwerks. 2. Aufl. 1927. 250 S. (8.-)

Die klaren Darlegungen dieses Buches werden insbesondere dem vorwärtstrebenden Handwerker von Nutzen sein, der gewillt ist, seinen Betrieb nach den Anforderungen einer zweckmäßigen Wirtschaft einzurichten.

Taylor, F. W.: Die Grundzüge wissenschaftlicher Betriebsführung. Deutsch von R. Roesler. 1922. 156 S. (4.-)

Taylor entwickelt seine viel umstrittene Lehre unmittelbar aus seinen praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz und gibt ausführliche Beispiele. Eine wesentliche Ergänzung findet diese Grundschrift des Taylorismus durch das folgende Buch eines deutschen Vorkämpfers für Taylors System.

Winter, G.: Der Taylorismus. Handbuch der wissenschaftlichen Betriebs- und Arbeitsweise. 1920. 244 S. (5.-)

Die Schrift tritt unbedingt für Anwendung des Taylor-Systems ein; sie gibt nicht nur eine Darstellung des Taylor-Systems, sondern auch, und zwar als wichtigsten Teil, seine praktische Anwendung in verschiedenen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens.

6. Recht.

Fehr, H.: Recht und Wirklichkeit. Einblick in Werden und Vergehen der Rechtsformen. 1927. 191 S. (4.80)

F. zeigt an vielen Beispielen, wie Recht abstirbt und wird, wie die Entwicklung der Wirklichkeit stets der erstarrten „Norm“ des Gesetzes voraus ist, und wie andererseits Gesetze nicht über die Wirklichkeit hinaus Recht „schaffen“ können.

— **Volk und Recht im Mittelalter und in der Neuzeit.** 1925. 39 S. (1.50)

Behandelt ganz knapp die Grundfragen des Rechts und sucht durch Vergleichen der geschichtlichen Entwicklung und der Gegenwart alte Kräfte des deutschen Volkstums für die Neugestaltung unseres Rechts lebendig zu machen. Enthält u. a.: Genossenschaftliche Natur des Rechts, Volksrecht und Juristenrecht.

Winkler, L.: Deutsches Recht im Spiegel deutscher Sprichwörter. Ein Lese- und Lernbuch für das deutsche Volk. 229 S. (8.-)

Der Verfasser macht den Versuch, das deutsche Volk für sein Recht, das schließlich nur ein Zweig der deutschen Kultur ist, zu interessieren. Durch die Rechtspruchwörter wird der Leser zum geschichtlich gewordenen, heute geltenden Recht hingeleitet. Dieser Versuch ist um so wichtiger, als die Gesetze zum Teil in einer dem Laien unverständlichen Sprache abgefaßt sind.

Grüber, C.: Einführung in die Rechtswissenschaft. 6. Aufl. 1922. 226 S. (2.50)

Enthält als wichtigste Teile: Überblick über die geschichtliche Gestaltung des deutschen Rechts; Grundbegriffe des Rechts; Gliederung des Rechts nebst Grundzügen des bürgerlichen Rechts sowie des Verfassungsrechts.

Radbruch, G.: Einführung in die Rechtswissenschaft. 4. Aufl. 1919. 205 S. (2.20)

Gibt keinen Abriss des geltenden Rechts, sondern führt an die Grundfragen des Rechts und die Probleme seiner einzelnen Gebiete heran.

Jhering, R. v.: Recht und Sitte. 1924. 264 S. (3.-)

Eine Auswahl aus dem Werk des großen Juristen, die nur das enthält, was dauernd gültig und deshalb noch heute für die staatsbürgerliche Bildung von Interesse ist.

Meißner, D.: Das Staatsrecht des Reiches und seiner Länder. 2. Aufl. 1923. 416 S. (10.-)

Ein praktisches Handbuch für jeden, der mit den Fragen des öffentlichen Lebens in Berührung kommt oder gründliche staatsbürgerliche Belehrung sucht.

Breuh, S.: Deutschlands republikanische Reichsverfassung. 2. Aufl. 1923. 167 S. (1.50)

Breuh, auf den der Entwurf der Reichsverfassung von 1919 zurückgeht, gibt eine Art Aufriß des Weimarer Verfassungswerkes; am Schlusse des Buches ein Abdruck der Verfassung selbst.

— Entwicklungsgeschichte der deutschen Städteverfassung. 1906. 379 S. (4.-)

Sauer, R.: Rechte und Pflichten der Schöffen und Geschworenen. 2. Aufl. 1927. 90 S. (4.-)

Dieser in erster Linie für Schöffen und Geschworene bestimmte Leitfaden ist für jeden von Interesse, der sich über die Einrichtung des Laienrichtertums näher unterrichten will; zur Erläuterung gesetzlicher Bestimmungen sind einfache Beispiele verwendet.

Friedländer, W.: Grundzüge des Jugendrechts. 1924. 98 S. (2.50)

Kurzer Überblick für alle, die im praktischen Leben mit Fragen des Jugendrechts zu tun haben.

Dochow, F.: Landwirtschaftsrecht. 84 S. (3.50)

Das Büchlein stellt kurz den Inhalt aller wichtigen Rechtsätze zusammen, die die Bewirtschaftung von Feld und Wald regeln.

Religionskunde.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	135	4. Östliche Religionen, insbes.	
2. Christentum	137	Buddhismus	140
Klassiker des Christentums	139	5. Altgermanischer Glaube	141
3. Theosophie	140		

1. Allgemeines.

Naumann, Fr.: Briefe über Religion. 130 S. (3.50)

Ein brieflicher Gedankenaustausch über Notwendigkeit der Religion, Möglichkeit harmonischer Vereinigung von Christentum und moderner Naturanschauung, Verhältnis des Christentums zu Staat und Kapitalismus u. a. m. — Unregend und ganz allgemeiner verständlich.

Müller, J.: Von den Quellen des Lebens. 6. Aufl. 359 S. (5.50)

Was ist Wahrheit? Atheismus. Glauben und Wissen. Glaube und Sittlichkeit. Die Liebe. Wer war Jesus? Wie finden wir uns selbst?

Frid, H.: Religiöse Strömungen in der Gegenwart. Das Heilige und die Form. 1923. 138 S. (2.-)

Frid faßt die geschichtlich gewachsenen Religionen als Versuche auf, an einer bestimmten Stelle des Gesamtdaseins einer Generation die Forderung des Unbedingten durchzusetzen und sucht aus der Lage der Gegenwart die künftige religiöse Entwicklung vorzudeuten.

Biechowski, B.: Proletarischer Glaube. Die religiöse Gedankenwelt der organisierten deutschen Arbeiterschaft. 1927. 243 S. (6.-)

Antworten von sozialistisch und kommunistisch organisierten Arbeitern auf einen Fragebogen; aus diesem Material ist ein für die Kirche bedenklicher Auflösungsprozess ersichtlich.

Desterreich, R.: Einführung in die Religionspsychologie als Grundlage für Religionsphilosophie und Religionsgeschichte. 1917. 156 S. (4.-)

Das Wesen der Religionspsychologie, die Formen der Offenbarung (mit vielen Beispielen), Entwicklungsstufen der Religiosität.

Otto, R.: Das Heilige. 1923. 228 S. (7.-)

Otto spürt dem Wesen des religiösen Erlebens nach, das, an keine bestimmte Religion gebunden, als Innerstes in allen Religionen lebt. Das Buch vermag natürlich nur dem etwas zu geben, dem echtes religiöses Empfinden eigen ist.

Feuerbach, L.: Das Wesen der Religion. 1923. 341 S. (2.50)

Thost, H.: Vom Erleben Gottes. 221 S. (3.-)

Schleiermacher, Fr.: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern. Verkürzt u. erl. von A. Messer. 1923. 175 S. (2.50)

Schleiermachers Buch ist für Religion und Weltanschauung grundlegend geblieben bis auf unsere Zeit. — Bollen Gewinn wird nur ziehen, wer geistesgeschichtliche Kenntnisse besitzt. — Während die erste der beiden Reden einen Hymnus auf die freie Entfaltung des menschlichen Eigenlebens darstellt, betont die zweite das unmittelbare religiöse Erlebnis gegenüber der Aufklärung.

Wundt, W.: Völkerpsychologie. Bd. 4: Mythos und Religion. T. 1. 2. Aufl. 1910. 587 S. (17.-)

Runze, G.: Essays zur Religionspsychologie. 1927. 143 S. (2.-)

Psychologische Grundlagen der Religion. Wertbestimmung religiöser Erfahrungen. Stellungnahme zum Unsterblichkeitsglauben im Konfuzianismus, im Buddhismus, im Alten Testament und ihre neueren Parallelen.

— Religion und Geschlechtsliebe. 1909. 52 S. (2.50)

Eberhardt, B.: Religionskunde. 1920. 242 S. (4.-)

Wesen und Geschichte der Hauptreligionen mit Einschluß des Christentums. Glänzend geschrieben, nicht gerade schwer zu lesen.

Bouffet, W.: Das Wesen der Religion, dargestellt an ihrer Geschichte. 4. Aufl. 1920. 232 S. (2.-)

Wesen und Geschichte der Hauptreligionen einschließlich des Christentums; das Buch ist aus öffentlichen Vorträgen vor Zuhörern der verschiedensten Art erwachsen.

Jeremias, A.: Allgemeine Religionsgeschichte. 2. Aufl. 1924. 259 S. (10.-)

Eine Übersicht nach geographischen Gesichtspunkten; das Christentum ist nicht berücksichtigt.

Soederblom, N.: Das Werden des Gottesglaubens. 2. Aufl. 1926. 361 S. (14.-)

Fesselnd und verhältnismäßig allgemein-verständlich geschrieben.

Die Religionen der Erde. Ihr Wesen und ihre Geschichte. In Verb. mit anderen dargef. von C. Clemen. 1927. 515 S. (22.-)

Ziegler, L.: Gestaltwandel der Götter. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1922. 929 S. (je 15.-)

Bd 1 stellt einen kulturphilosophischen Versuch dar über die religiösen Strömungen des Abendlandes von der Götterwelt Homers bis zur deutschen Reformation; Bd 2 enthält eine Auseinandersetzung mit der modernen Wissenschaft, insbes. der Naturwissenschaft, als Vorläuferin der Irreligion der Gegenwart und Zukunft und den Versuch eines west-östlichen Gedankens- und Kulturausgleichs. — Das schwierige Werk setzt gewisse philosophische Vorbildung voraus.

Moerner, B.: Tinara. Die Vorstellungen der Naturvölker vom Jenseits. 1924. 193 S. (5.-)

Bachofen, J. J.: Mutterrecht und Urreligion. 1927. 276 S. (3.50)

Eine Auswahl aus Bachofens Schriften über Seelen- und Mythendutung der vor dem klassischen Altertum liegenden Urwelt. Die wiedergegebenen Stücke sind

vor allem entnommen den beiden Werken „Gräbersymbolik der Alten“ und „Mutterrecht“. — Die Bedeutung Bachofens ist in unseren Tagen wieder erkannt worden von Ludwig Klages, dessen Werk „Der Kosmogonische Eros“ insbesondere die Art seiner kulturphilosophischen Betrachtung wieder aufnimmt.

2. Christentum.

- Unsere religiösen Erzieher.** Eine Geschichte des Christentums in Lebensbildern. Herausgeg. von B. Weß. 2. Aufl. 1919. T. 1. 2. 335 u. 344 S. (je 8.60)
Namhafte Gelehrte zeichnen in diesem Sammelwerk gute Charakterbilder der großen christlichen Persönlichkeiten und ihre Frömmigkeitsideale; der 1. Band führt von Moses bis Huß, der 2. von Luther bis Bismarck.
- Schubert, H. v.:** Die Geschichte des deutschen Glaubens. 1925. 271 S. (8.-)
Keine deutsche Kirchengeschichte, sondern die innere Geschichte der deutschen Frömmigkeit vom vorchristlichen Altertum bis zur Gegenwart.
- Feuerbach, L.:** Das Wesen des Christentums. 4. Aufl. 1883. 456 S. (3.-)
- Harnack, Ad.:** Das Wesen des Christentums. 1902. 189 S. (4.-)
Ideal und Wirklichkeit der evangelischen Kirche, wie sie etwa um die Jahrhundertwende im Allgemeinen angesehen wurden. Besonderer Wert verleiht dem Werk die Analyse der typischen Gestaltungen des christlichen Glaubens.
- Seeberg, R.:** Die Grundwahrheiten der christlichen Religion. 3. Aufl. 1903. 165 S. (2.-)
- Rauh, S.:** Christusglaube. Ein Bekenntnis und eine Dogmatik. 1914. 252 S. (5.-)
- Fischer, P.:** Glaube. Ein Wort zum Frieden innerhalb des Protestantismus. 1919. 219 S. (5.-)
Eine volkstümlich dargestellte Glaubenslehre; von liberalem protestantischem Standpunkt aus geschrieben.
- Tollstoj, Leo:** Mein Glaube. 1917. 354 S. (4.50)
L. zeigt, auf welchem Wege er nach jahrzehntelanger religiöser Gleichgültigkeit zu seiner Erkenntnis vom Wesen des Christentums gelangt ist. — Durchaus allgemeinverständlich.
- Daab, Fr.:** Jesus von Nazareth, wie wir ihn heute sehen. 1907. 224 S. (4.-)
Daab will zu der Gestalt Jesu führen, frei von allen Lehrmeinungen und Gegensätzen der Bekenntnisse. — Der zweite, umfangreichere Teil faßt die Berichte über das Leben Jesu, wie sie in den Evangelien und in anderen Quellen vorliegen, einheitlich zusammen.
- Müller, Joh.:** Die Bergpredigt. Verdeutsch und vergegenwärtigt. 6. Aufl. 1920. 346 S. (4.-)
- Schrempf, Chr.:** Vom öffentlichen Geheimnis des Lebens. 2. Aufl. 1925. 213 S. (6.-)
Dies höchst persönliche Buch steht außerhalb der dogmatischen Bindungen. Es wendet sich sehr eindringlich an jeden religiösen Menschen. — Inhalt: Der Heiland. Von Gott. Vom ewigen Leben.

- Kierkegaard, S.:** Entweder — Oder. Teil 1. 2. 397 u. 329 S. (19.-)
 — Leben und Warten der Liebe 1924. 407 S. (4.50)
 — Einübung im Christentum. 2. Aufl. 1924. 247 S. (5.-)
 — Zur Selbstprüfung der Gegenwart anbefohlen. 1922. 199 S. (5.-)
 Einen Zugang zu den zum Teil schwierigen Gedankengängen des dänischen Denkers Kierkegaard bietet am ehesten das erste der hier aufgeführten Werke.
- Kutter, S.:** Die Revolution des Christentums. 1912. 275 S. (5.-)
 Kutter ist Vertreter des religiösen Sozialismus; er setzt sich in seinen äußerst eindringlichen Schriften für ein weltzugewandtes, praktisches Christentum ein, dem die tätige Liebe über dem Glauben steht.
- Rittelmeyer, F.:** Tatchristentum. Sieben Kanzelreden über die Wunder Jesu. 2. Aufl. 1925. 71 S. (3.-)
 „Hier wird der Versuch gemacht, den Taten Jesu zu nahen mit dem Verständnis der Gegenwart und sie zu fragen über die Forderungen des Tages.“
- Girgensohn, R.:** Zwölf Reden über die christliche Religion. Ein Versuch modernen Menschen die alte Wahrheit zu verkündigen. 4. Aufl. 1921. 340 S. (5.-)
 Vom „freikonservativen“ Standpunkt aus geschrieben: Vereinbarkeit moderner wissenschaftlicher Denkweise mit dem alten Glauben der evangelischen Kirche.
- Such, Ric.:** Luthers Glaube. Briefe an einen Freund. 1920. 271 S. (5.-)
 — Der Sinn der Heiligen Schrift. 1922. 354 S. (5.-)
 Ein Buch nicht für Bibelgläubige, sondern für die vielen, „die sagen, daß sie glauben möchten, daß ihnen aber viele religiöse Voraussetzungen im Wege seien, wie z. B. der persönliche Gott, die persönliche Unsterblichkeit, die Wunder, die Gottheit Christi und manches andere“. — Die Verfasserin gibt Paraphrasen eines heutigen Menschen zu Worten der Bibel.
- Bonus, A.:** Vom neuen Mythos. Eine Prognose. 1911. 125 S. (3.-)
 — Religion als Schöpfung, Erwägungen über die religiöse Krisis. 1909. 61 S. (2.50)
 — Zur Germanisierung des Christentums. 1911. 206 S. (5.-)
 Bonus ruft zu einer Neugestaltung der Religion auf, wie sie sich nach seiner Meinung insgeheim schon längst angebahnt hat; er will die überkommenen Formen abstreifen, die das Christentum dem Deutschen als Fremdkörper erscheinen lassen und die für den Menschen von heute nicht mehr erträglich sind.
- Gogarten, Fr.:** Sichte als religiöser Denker. 1914. 119 S. (4.-)
 — Ich glaube an den dreieinigen Gott. 1926. 212 S. (8.50)
 — Die religiöse Entscheidung. 1924. 97 S. (4.-)
- Renan, E.:** Das Leben Jesu. 322 S. (2.-)
- Bornhaujen, R.:** Der Erlöser, seine Bedeutung in Geschichte und Glauben. 1927. 236 S. (7.-)
 Das Problem des Erlösers, insbes. im Hellenismus. Die Erlöservorstellung. Der evangelische Glaube an den Erlöser.
- Rittelmeyer, F.:** Jesus. 1920. 123 S. (1.50)

Weinel, S.: Die Bergpredigt. 1920. 115 S. (2.-)

Weinel betrachtet kritisch den Aufbau der Bergpredigt und untersucht die Sprüche insbesondere nach ihrer Herkunft und ihrer Bedeutung, vergleicht sie mit anderen klassischen Ausprägungen sittlichen und religiösen Menschentums und erörtert ihre Bedeutung für die Gegenwart.

Vischer, E.: Der Apostel Paulus und sein Werk. 2. Aufl. 1921. 141 S. (2.-)

Saitjichit, R.: Paulus. 1926. 106 S. (3.50)

Der Verf. kennzeichnet die Missionsarbeit des Apostel Paulus in ihrer rein religionsphilosophischen Bedeutung. Er stellt der damaligen jüdischen Gesetzesreligion, den römisch-griechischen religiösen und philosophischen Spekulationen und den Verfallerscheinungen in der Ethik des Weltreiches die von Paulus verbreitete Weltreligion gegenüber, deren sittlicher Wert in dem Moment der reinen Gläubigkeit lag und deren geistesgeschichtliche Bedeutung in der Erneuerung einer dem Untergange geweihten Kultur beruht.

Klassiker des Christentums.

Augustinus: Bekenntnisse. Gefürzt und verdeutscht von E. Pfeleiderer. 1902. 160 S. (2.40)

Meister Eckhart: Schriften und Predigten. Aus dem Mittelhochd. übers. von H. Büttner. 1923. Bd 1. 2. 237 u. 188 S. (je 6.50)

Eckhart ist vielleicht der größte religiöse Schriftsteller Deutschlands und einer der großen religiösen Neuschöpfer. — Gegenüber dem Mittelchristentum der Kirche steht Eckharts Christentum als die innerliche Verfassung, die Christus selbst vorgelebt hat: „Ein jeder soll ein Christus werden.“

Meister Eckhart. Ausgew. u. übers. von Joseph Bernhart. 201 S. (1.80)

Meister Eckhart ist als spekulativer Denker unter den deutschen Mystikern rein gedanklich nicht leicht zu verstehen. Zu den schönsten und verständlichsten Stücken seiner Schriften zählen die Reden der Unterweisung (S. 76—131).

Seuse, S.: Deutsche Schriften. Bd 1. 2. 1911. 171 u. 217 S. (je 8.-)

Franz von Assisi. — Sabatier, P.: Das Leben des Heiligen Franz von Assisi. 1919. 319 S. (4.50)

Franz von Assisis, des mittelalterlichen Wandertäters und italienischen Menschen Lebensgeschichte. Die höhere Bedeutung seines geistigen Priestertums ahnend, lehnte er die traditionelle Bindung an Kirche und Wissenschaft seines Jahrhunderts ab, führte ein menschliches Leben voll inneren Wachsens und Kämpfens, das volkstümlich-italienische Wesen des 13. Jahrhunderts damit verkörperte. Eigentümlichkeit und Erfolg der franziskanischen Bewegung wird von dieser großen Persönlichkeit her begreiflich.

Lehmann, W.: Deutsche Frömmigkeit. Stimmen deutscher Gottesfreunde. 1917. 327 S. (7.-)

Eine Auswahl aus Meister Eckhart, Tauler, Seuse, dem Kreis der Gottesfreunde, dem Frankfurter, Sebastian Frank, Valentin Weigel, Jacob Böhme, Johann Scheffler, Joh. Gottl. Fichte, Paul de Lagarde und Arthur Bonus. — Als Erbauungsbuch für religiöse Menschen gedacht jenseits der konfessionellen Grenzen.

Luther: Predigten. Ausgewählt und mit Nachwort versehen von Gogarten. 1927. 555 S. (15.-)

Diese Auswahl läßt die sprachliche Form, von einer behutsamen Angleichung an

unsere Rechtschreibung abgesehen, unberührt, so daß die für Luther so charakteristische Gegenständlichkeit der Sprache voll auf den Leser wirkt.

— Werke. Hrsg. von A. C. Berger. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Bd 1—3. 1917. Je etwa 380 S. (je 2.50)

Die einzelnen Schriften sind nach der Entstehungszeit geordnet und mit Einleitungen versehen. — Der 1. Band enthält überdies eine Darstellung von Luthers Leben und Werken, der 3. Anmerkungen und Wörterverzeichnisse. Bd 1: Schriften der Jahre 1518—21; 2: 1522—26; 3: 1528—39.

Holl: Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte. Bd 1: Martin Luther. 1927. 590 S. (15.-)

Jor, G.: Aufzeichnungen und Briefe des ersten Quäkers. Übers. von Marg. Stähelin. 1908. 324 S. (7.50)

Aus den Briefen spricht ein tiefer religiöser Ernst; in ihnen spiegelt sich wohl am klarsten die Religiosität der Gesellschaft der Freunde.

3. Theosophie.

Steiner, R.: Theosophie. 1922. 195 S. (3.25)

Steiner will durch dieses, innerhalb und außerhalb seiner Gemeinde weit verbreitete Buch in die Welt des Überfönnlichen und in die Erkenntnis von Wert und Bedeutung des menschlichen Lebens einföhren.

Frid, S.: Anthroposophische Schau und religiöser Glaube. Eine vergleichende Erörterung. 1923. 159 S. (3.50)

Eine Auseinandersetzung mit den Lehren Rudolf Steiners.

4. Östliche Religionen.

Buddha: Die Erlösung vom Leiden. Ausgewählte Reden. Übers. von R. Schmidt. T. 1. 2. 1921. 76 u. 98 S.

1: Aus dem Leben des Vollendeten. 76 S. / 2: Der Weg zur Erlösung. 98 S. — Diese knappe Auswahl aus den Dokumenten des Buddhismus föhrt besser als manch Buch über den Buddhismus in den Geist dieser Religion; die „Reden“ sind zudem schlicht und für jeden, der etwas Ruhe und Geduld mitbringt, leicht verständlich.

Reden des Buddha. Übersetzt und eingeleitet von Herm. Oldenberg. 1922. 473 S. (10.-)

Eine größere Auswahl aus den „Reden“ mit verbindendem Text und kurzen Erklärungen. — Anordnung in folgenden Gruppen: Leben und Lehre des Buddha, Gemeindeleben und Gemeindeordnung, Fabeln und Erzählungen.

Die letzten Tage Gotamo Buddhas. Aus dem großen Verhör über Erlösung. Übers. von Karl Eugen Neumann. 2. Aufl. 1923. 212 S. (4.80)

Diese schöne Urkunde der buddhistischen Religion ist ganz besonders ausgezeichnet durch dichterische Größe; zudem gibt sie mehr als andere buddhistische Quellen manche Kunde vom Leben Buddhas.

Reiner, J.: Buddha. 1926. 204 S. (4.-)

Ein Überblick über Leben und Lehre des Buddha sowie über die Gemeinde und

ihre Ausbreitung ohne gelehrte Beigaben. Zahlreiche Zitate führen auch unmittelbar in die Gedankenwelt Buddhas ein.

Bischof, R.: Leben und Lehre des Buddha. 3. Aufl. 1917. 122 S. (2.-)
Der Buddhismus als spezifisch indische Geistesausprägung; Entwicklung der buddhistischen Gemeinde. — Eine knappgehaltene Einführung.

Grimm, G.: Die Lehre des Buddha. Die Religion der Vernunft. 1922. 565 S. (10.-)

Grimm versucht, den Buddhismus im Gegensatz zu allen anderen, auf dem „Glauben“ beruhenden Religionen als die Religion des Erkennens, als ein System der reinen Vernunft zu erweisen, dessen Gesetze und Erkenntnisse allgemeine Gültigkeit beanspruchen dürfen. — Nur für ernstliches Studium.

Eberhart, P.: Der Weisheit letzter Schluß. Die Religion der Upanishads. 1922. 126 S. (4.-)

Eine ganz allgemeinverständliche Darstellung der Lehren der Upanishads ohne die geringste Belastung durch fremd anmutende Einleitung.

Doatje, Tao Teh King. Vom Geist und seiner Tugend. Übers. von Federmann. 101 S. (2.20)

Eine Auswahl von 81 Sprüchen aus dem Werk des chinesischen Weisen; die Sprüche haben fast stets etwas überzeitliches und bilden so ein unzerstörbares Gut menschlicher Weisheit.

Tagore, Rabindranath: Sadhana. Der Weg zur Vollendung. 1921. 221 S. (4.50)

Altindische Weisheit, wie sie heute noch in Indien fortlebt; die Abhandlungen bringen mit dem alten Geist Indiens in Berührung, wie er sich in den altindischen heiligen Schriften offenbart und sich auch im heutigen Leben wirksam erweist.

Richter, J.: Der Islam als Religion. 1927. 158 S. (1.80)

5. Altgermanischer Glaube.

Negelein, J. v.: Germanische Mythologie. 3. Aufl. 1919. 128 S. (2.-)

Abrißartige Darstellung, die stark entwicklungsgeschichtlich gerichtet ist, insbesondere die Zusammenhänge mit der indischen Mythologie betont.

Meyer, E. S.: Mythologie der Germanen. 1903. 526 S. (10.50)

Für weitere Kreise bestimmte Zusammenfassung aller Ergebnisse der Forschung.

Dreif, A.: Ragnarök. Die Sagen vom Weltuntergang. 1922. 484 S. (10.50)

Ein umfangreiches Werk geistesgeschichtlicher Mythenforschung. Die ersten vier Kapitel sind ausschließlich den altnordischen Vorstellungen vom Untergang der Menschenwelt und der Götter gewidmet; die übrigen sechs Kapitel suchen den Ursprung dieser Vorstellungen durch vergleichende mythenhistorische Betrachtung der Vorstellungen auch bei anderen Völkern zu ergründen.

Philosophie.

	Seite		Seite
1. Einführende Schriften . . .	142	4. Geschichte der Philosophie	145
2. Essays, Aphorismen, Aufsätze	143	5. Einzelne Philosophen . . .	146
3. Quellenbücher	144	6. Die philosophischen Sondergebiete	153

1. Einführende Schriften.

Adertnecht, E.: Die Erzväter der europäischen Philosophie. 1925. 43 S. (1.60)

Methodische Einführung in das philosophische Denken überhaupt an Hand der, die gesamte europäische Philosophie gleichsam im Stadium der ersten Entwicklung vorwegnehmenden vorsokratischen Philosophie; mit zahlreichen Bruchstücken aus den alten Philosophen.

Paulsen, Fr.: Einleitung in die Philosophie. 36. Aufl. 1923. 466 S. (10.-)

Klar und leicht verständlich; Paulsen stellt die philosophischen Probleme zur Diskussion und sucht ihre Lösung.

Bruhn, W.: Einführung in das philosophische Denken. 1923. 155 S. (3.-)

„Für Anfänger und Alleinlernende.“ Der Verf. entwickelt an zwei Beispielen (Thales und Descartes) das Wesen des philosophischen Denkens, um dann zu zeigen, auf welchem Wege die Philosophie ihr Ziel verfolgt; er folgt im ganzen wohl dem Gang der geschichtlichen Entwicklung der Philosophie, arbeitet aber doch nur die großen Grundfragen anschaulich heraus.

Eucken, R.: Einführung in die Philosophie. 4. Aufl. 1925. 187 S. (6.-)

E. konzentriert seine Ausführungen ganz auf die Hauptfragen und begleitet diese in ihrer geschichtlichen Entwicklung; besonders betont er durchgängig die enge Verbindung von philosophischem Streben und den allgemeinen Lebenszusammenhängen.

Fürst, W.: Was ist die Welt? Eine Studie über Welterkenntnis und Weltanschauung. 1928. 105 S. (4.50)

Die Studie will der Erziehung zum Philosophieren dienen; sie berührt nur wenige Hauptfragen und vermittelt auch in diesen kein Wissen, sondern regt zum selbständigen Denken an.

Heußner, A.: Die philosophischen Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter. Erste Einführung in das Verständnis philosophischer Probleme. 7. Aufl. 1927. 221 S. (4.-)

Kiehl, A.: Zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart. 2. Aufl. 1904. 274 S. (5.-)

Diese durchaus nicht elementare „Einführung“ führt über die großen geschichtlichen Zusammenhänge zu den Problemen. Das Buch ist äußerst anregend und

wird insbesondere den Gebildeten ein Verhältnis zur Philosophie gewinnen helfen.

Wundt, W.: Einleitung in die Philosophie. 6. Aufl. 1914. 448 S. (10.-)

Auf etwa 80 Seiten entwickelt W. die Aufgaben und das System der Philosophie, skizziert dann auf etwa je 170 Seiten die geschichtliche Entwicklung der europäischen Philosophie von den Griechen bis 1900 und die Hauptrichtungen der Philosophie nebst der Entwicklung ihrer Probleme. — Wundt strebt zur Wahrung des Zusammenhanges zwischen Philosophie und positiven Wissenschaften.

Vitt, Th.: Wissenschaft, Bildung, Weltanschauung. 1928. 136 S. (5.60)

Verhältnis von Wissenschaft und Bildung; Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft in ihrem Verhältnis zur Bildung; Verhältnis der beiden Wissenschaftsgebiete zur Weltanschauung. Zweifelhafte wissenschaftlichen Denktypus und zwei verschiedene Formen der Philosophie. — Die Geisteswissenschaften im Verhältnis zu Weltanschauung, Metaphysik, Ethik, Religion; Positivismus und Historismus; Geschichte und Mythos.

Wisch, G.: Der Weg in die Philosophie. Eine philosophische Fibel. 1926. 418 S. (14.-)

Trotz der Bezeichnung als „Fibel“ durchaus kein leichtes Buch. — Sein Ziel ist nicht einzelne Philosophen und ihre besonderen Lehren vorzuführen, sondern „in die „dauernde“ Philosophie hineinzuführen durch das Medium der Geschichte“. Zu diesem Zweck sind die den weitaus größten Teil des Buches ausmachenden Stellen aus Philosophen ohne Rücksicht auf ihre Herkunft in eine systematische Ordnung gebracht und durch überleitenden Text miteinander verknüpft. — Die Stellen sind ausschließlich der Philosophie des Ostens und der griechischen Philosophie bis Sokrates entnommen; das Buch beschränkt sich also auf die Darstellung des „ersten, elementaren Ganges der Philosophie“.

Zur Einführung in die Philosophie eignen sich auch die beiden, in der nächsten Abteilung aufgeführten Bücher von Paulsen und Windelband.

2. Essays. Aphorismen. Aufsätze.

Bacmeister, E.: Überstandene Probleme. 1923. 259 S. (5.-)

Emerson, R. W.: Essays. Übers. von D. Dähnert. 211 S. (2.-)

Ausgleichungen. Geistige Gesetze. Liebe. Die Überseele. Kreise. Kunst. Der Dichter. Charakter. Natur.

Frenssen, G.: Grübeleien. 1922. 348 S. (6.-)

— Löwen und Mäuse (Grübeleien, Neue Folge). 1928. (6.-)

Lichtenberg, G. Ch.: Aphorismen. Ausgewählt von A. Leizmann. 69 S. (0.70)

Lichtenbergs Aphorismen bieten einen Einblick in das Geistesleben eines der seltsamsten deutschen Menschen; sie sind äußerst fesselnd und in der Formulierung von kaum übertroffener Straffheit. Sie geben reichen Anlaß zum selbständigen Nachdenken. — Die einzelnen Stücke dieser kleinen Auswahl sind nach der Zeit ihrer Entstehung geordnet.

Maeterlinck, M.: Weisheit und Schicksal. 1920. 229 S. (8.-)

Morgenstern, Chr.: Stufen. Eine Entwicklung in Aphorismen und Tagebuch-Notizen. 1922. 285 S. (5.-)

Münch, W.: Anmerkungen zum Texte des Lebens. 1904. 231 S. (4.60)
Aphorismen über Natur und Kultur, über Seelenleben und Menschlichkeit, über
Gesellschaftsitten, Stände und Völker.

Multatuli: Ideen. 1903. 278 S. (5.-)

Paulsen, Fr.: Schopenhauer, Hamlet, Mephistopheles. Drei Aufsätze zur
Naturgeschichte des Pessimismus. 261 S. (5.-)

Diese drei Abhandlungen sind besonders geeignet zur ersten Beschäftigung mit
der Philosophie.

Schäfer, Wilh.: Der deutsche Gott. 5 Briefe an mein Volk. 1923. 266 S.
(6.-)

Die Absicht dieser, von tiefer kulturphilosophischer Einsicht getragenen Reden gibt
eine Stelle aus dem Vorwort am besten wieder: „Indem wir uns vereinzelt,
waren wir bloße Geschöpfe geworden und also Nuhnieder; die Menschheit aber
braucht, um lebendig zu bleiben, Schöpfer. Darum müssen wir wieder Volk
werden, nicht im Sinne irdischer Ansprüche vor anderen Völkern, sondern im
Sinne göttlicher Verpflichtung. Die Gestaltwerdung Gottes in einem Volk ist
seine höchste Leistung und letzte Notwendigkeit, so ist es gemeint, wenn ich von
einem Gott spreche.“

Schleich, R. v.: Es läuten die Glocken. Phantasien über den Sinn des
Lebens. 18. Aufl. 1922. 400 S. (10.-)

Schrempf, Chr.: Zur Theorie des Geisteskampfes. 1922. 92 S. (1.65)

Thoreau, H. D.: Walden oder Leben in den Wäldern. 1922. 340 S. (6.50)

Thoreau hat lange Zeit ein Leben in aller Einfachheit und Naturverbundenheit
in seinem, an Lebensweisheit und tiefer Natur- und Menschenbetrachtung reichen
in seinem an Lebensweisheit und tiefer Natur- und Menschenbetrachtung reichen
Buch von diesen Jahren.

Trine, R. W.: In Harmonie mit dem Unendlichen. 1925. 188 S. (5.-)

Windelband, W.: Präludien. Aufsätze und Reden zur Philosophie und
ihrer Geschichte. 7. Aufl. Bd 1. 2. 1921. 299 u. 345 S. (je 7.-)

Diese Aufsätze bieten eine ausgezeichnete Einführung in die Philosophie; sie
näheren sich ihrem Ziel ganz von der gewöhnlichen Vorstellungsweise her, bald auf
dem Weg über die Geschichte, bald durch Erörterung eines Einzelproblems. —
Inhalt der beiden Bände: 1. Was ist Philosophie. Über Sokrates. Zum Gedächtnis
Spinozas. Kant. Aus Goethes Philosophie. Goethes Faust und die
Philosophie der Renaissance. Schillers Idealismus. Hölderlin und sein Geschick.
Fichtes Geschichtsphilosophie. Erneuerung des Hegelianismus. Von der Mystik
unserer Zeit. — 2. Lage und Aufgabe der Philosophie. Denken und Nachdenken.
Normen und Naturgesetze. Kritische oder genetische Methode. Geschichte und
Naturwissenschaft. Vom Prinzip der Moral. Mitleid und Mithreude. Pessimis-
mus und Wissenschaft. Wesen und Wert der Tradition im Kulturleben. Bil-
dungsschichten und Kultureinheit. Kulturphilosophie und transzendentaler
Idealismus. Das Heilige. Sub specie aeternitatis.

3. Quellenbücher.

Reiske, W.: Die Vorsokratiker. In Auswahl übers. und hrsg. 2. Aufl.
1922. 265 S. (6.50)

Aus den uns überkommenen Resten der griechischen Philosophie vor Sokrates,
die den Anfang der europäischen Philosophie bedeutet, mit einer geschichtlichen
Einleitung (106 S.). — Eine erste Einführung in diese Anfänge der europäischen
Philosophie bietet die Schrift von Ackerknecht: Erzpäter der europäischen Philo-
sophie; siehe „Einführende Schriften“.

— Die Sokratiker. In Auswahl übersetzt und herausgegeben. 1922. 301 S. (6.50)

— Die Nachsokratiker. In Auswahl übers. und hrsg. Bd 1. 2. 1923. 304 u. 391 S. (je 6.50)

Diese beiden Auswahl-Sammlungen ergänzen die „Vorsokratiker“ zu einem großen Lesebuch der griechischen Philosophie von ihren Anfängen bis zum Ausgang der Antike; beide haben gleichfalls umfangreiche geschichtliche Einleitungen.

Anthologie der neueren Philosophie. Mit Einleitung von P. Deussen. 1919. 552 S. (6.-)

Wichtige Stücke aus den Werken der großen neueren Philosophen, die für die gesamte Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft maßgebend geworden sind. Einleitend eine ganz kurze Übersicht über die Entwicklung der modernen Philosophie. — Es sind folgende Philosophen vertreten: Hobbes, Descartes, Spinoza, Locke, Rousseau, Condillac, Holbach, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant, Fichte, Hegel, Herbart, Comte, Mill, Locke, Schopenhauer, Nietzsche.

4. Geschichte der Philosophie.

Eucken, R.: Die Lebensanschauungen der großen Denker. Eine Entwicklung des Lebensproblems der Menschheit von Plato bis zur Gegenwart. 17. Aufl. 1922. 564 S. (10.-)

Eine „Höhenwanderung“ durch die Geschichte der Philosophie; äußerst anregend und fesselnd geschrieben.

Große Denker. Herausgeg. von E. von Aster. 2. Aufl. Bd 1. 2. 1923. 415 u. 407 S. (je 6.-)

Die großen Gedankensysteme einzelner Philosophen und philosophischer Schulen sind von einer Reihe namhafter Fachleute entwickelt. Das Biographische tritt ganz zurück. Inhalt der beiden Bände: 1: Vorsokratische Philosophie. Sokrates und die Sophisten. Platon. Aristoteles. Hellenistisch-römische Philosophie. Augustinus. Thomas von Aquino. Giordano Bruno. Descartes. — 2: Spinoza. Leibniz. Locke. Hume. Kant. Fichte. Hegel. Schelling. Schopenhauer. Herbart. Nietzsche. Philosophie der Gegenwart.

Windelband, W.: Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 10. Aufl. Bessorgt von E. Rothacker. 1921. 594 S. (20.-)

Diese glänzende Darstellung ist nur geeignet für Leser, die über einen gewissen Umfang philosophischer Kenntnisse verfügen; Windelband führt nicht einzelne Philosophen und ihre Systeme vor, sondern die Entwicklung der philosophischen Probleme.

Falkenberg, R.: Geschichte der neueren Philosophie. Von Nikolaus von Kues bis zur Gegenwart. 5. Aufl. 1905. 609 S. (7.-)

Die Lehren der einzelnen großen Philosophen werden (z. T. in ihren eigenen Worten) kurz zusammengedrängt dargestellt; das Buch ist verhältnismäßig leicht lesbar; von der „psychologischen“ Erklärung der Systeme ist Gebrauch gemacht, wodurch manche Erleichterung des Verständnisses gewonnen wird.

Deussen, P.: Die neuere Philosophie von Descartes bis Schopenhauer. 2. Aufl. 1920. 603 S. (10.-)

Saitshid, R.: Deutsche Skeptiker: Lichtenberg. Nietzsche. Zur Psychologie des neueren Individualismus. 1906. 239 S. (6.-)

— Französische Skeptiker. Voltaire, Mérimé, Renan. Zur Psychologie des neueren Individualismus. 1906. 304 S. (6.-)

Thormeyer, B.: Die großen englischen Philosophen Locke, Berkeley, Hume. 1915. 104 S. (2.-)

Eucken, R.: Die Träger des deutschen Idealismus. 1915. 247 S. (4.-)
Eucken stellt die tragenden Gedanken der deutschen idealistischen Philosophen möglichst anschaulich heraus, um sie einem Leserkreis näher zu bringen, der sich mit philosophischen Werken kaum befaßt hat; er betont besonders stark die praktische Auswirkung des Idealismus im Leben.

Kircher, E.: Philosophie der Romantik. 1906. 294 S. (5.-)
Hemsterhuis. Fr. Schlegel. Novalis. Schelling.

Eucken, R.: Geistige Strömungen der Gegenwart. 5. Aufl. 1916. 406 S. (8.-)

Euckens Bemühen gilt einer eindeutigen Erfassung der großen, für die moderne Zeit charakteristischen Hauptbewegungen; er geht überall dem Leben nach, das sich in diesen Bewegungen äußert, und nimmt geschichtliche Betrachtung zu Hilfe, wo sie erforderlich ist. Das Buch sucht Klarheit zu bringen in die Gegensätze und die Ziellosigkeit der modernen Kultur.

Müller-Freienfels, R.: Die Philosophie des 20. Jahrhunderts in ihren Hauptströmungen. 1923. 138 S. (5.50)

Der Verf. gibt eine gedrängte Charakteristik der einzelnen philosophischen Systeme, sucht darüber hinaus aber auch die großen Zusammenhänge im philosophischen Denken der Gegenwart klar zu machen.

Leisegang, S.: Deutsche Philosophie im 20. Jahrhundert. 1928. 115 S. (3.50)

Die Philosophie der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Hrsg. von Raymond Schmidt. Bd 1—3. 1922—23. (je 12.-)

1: Barth. Beder. Driesch. Joel. Meinong. Natorp. Rehmke. Volkelt. 243 S. / 2: Abides. Baumer. J. Cohn. Cornelius. Groos. Höfler. Troeltsch. Waihinger. 212 S. / 3: Heymans. Jerusalem. Martius. Mauthner. Messer. J. Schulz. Tönnies. 234 S.

Vitt, Th.: Die Philosophie der Gegenwart und ihr Einfluß auf das Bildungsideal. 2. Aufl. 1927. 79 S. (3.40)

Saittjid, R.: Die geistige Krise der europäischen Menschheit. Eine in die Zeit hineinleuchtende Betrachtung. 1924. 93 S. (2.85)

5. Einzelne Philosophen.

Bergson: Einführung in die Metaphysik. 3. Aufl. 1912. 58 S. (2.25)

Diese ganz kurze Einführung ist geschrieben von dem besonderen philosophischen Standpunkt, daß nur durch eine bestimmte intellektuelle Einfühlung, durch die „Intuition“, die Metaphysik zu irgendwelchen Ergebnissen kommen könne.

— **Materie und Gedächtnis.** Essays zur Beziehung zwischen Körper und Geist. 1908. 263 S. (7.50)

Bergson stellt die Theorie auf, daß der Körper, insbes. das Gehirn, nichts beiträgt zum Zustandekommen der Vorstellung, daß das Gehirn nur die Aufgabe habe, gewisse Bewegungen zu reproduzieren.

Böhme: Morgenröte im Aufgang. / Von den drei Prinzipien. / Vom dreifachen Leben. — Mit Einf. von J. Grabisch. 3. Aufl. 1921. 167 S. (3.50)

Peuckert, W. E.: Das Leben Jakob Böhmes. 1924. 184 S. (6.50)

Dostojewski: Volk und Mensch. Hrsg. von Ehrenberg. 1922. 81 S. (2.-)
Stellen aus Dostojewskis Dichtungen und Schriften, die Wesentliches von seiner Weltanschauung enthalten.

Eucken, R.: Mensch und Welt. Eine Philosophie des Lebens. 1918. 457 S. (6.-)

Das Buch ist aus der geistigen Krise der letzten Zeit heraus entstanden; Eucken sucht mit tiefem Ernst nach einer selbständigen Innerlichkeit, die auf dem Boden der Gegenwart steht.

— Lebenserinnerungen. 1921. 127 S. (3.30)

Eucken erlebt die großen inneren Wandlungen der deutschen Verhältnisse nach 1870, den wirtschaftlichen Aufschwung und die Beherrschung des Lebens durch die Fabrik. Der damit verbundenen Veräußerlichung des Lebens entgegenzuwirken und für den Selbstwert des Lebens einzutreten, war ihm Aufgabe seiner Lebensarbeit.

Fechner: über die Seelenfrage. Ein Gang durch die sichtbare Welt, um die unsichtbare zu finden. 2. Aufl. Hrsg. und eingel. von Spranger und Paulsen. 1907. 237 S. (4.80)

Fichte: Werke. Auswahl. Hrsg. von J. Medicus. Bd 1—6. 1908—12. (je 12.-)

1: Kritik aller Offenbarung. Begriff der Wissenschaftslehre. Bestimmung des Gelehrten. Grundlage der Wissenschaftslehre. / 2: Grundlage des Naturrechts. System der Sittenlehre (1798). / 3: Einleitung in die Wissenschaftslehre. Grund unseres Glaubens an eine göttliche Weltregierung. Bestimmung des Menschen. Der geschlossene Handelsstaat (und kleinere Schriften). / 4: Darstellung der Wissenschaftslehre (1801). Wissenschaftslehre (1804). Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters. / 5: Wesen des Gelehrten. Anweisung zum seligen Leben. Reden an die deutsche Nation. / 6: System der Sittenlehre (1812). Verhältnis der Logik zur Philosophie. Staatslehre. Nachträge und Register.

— Die Bestimmung des Menschen. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von M. Kronenberg. 1922. 172 S. (3.-)

— Briefe. Ausgewählt von E. Bergmann. 1919. 340 S. (4.-)

Fichte in vertraulichen Briefen seiner Zeitgenossen. Herausg. von H. Schulz. 1923. 275 S. (5.-)

Schriftliche Äußerungen von großen Zeitgenossen, Bekannten und Besuchern Fichtes über sein Wesen, sein Leben und die Wirkung, die er in seinem Hause, in Gesellschaft und bei seinen Vorlesungen ausübte. Begeisterte Anhängererschaft, freundschaftliche Beobachtung, nüchterne Kritik und entschiedene Gegnerschaft kommen gleicherweise zu Worte.

Weinel, H.: Joh. Gottlieb Fichte. 1914. 111 S. (2.-)

Die wichtigsten Stellen aus den Schriften Fichtes, soweit sie Aufschluß geben über das Religiöse in seiner Lehre, nebst einer kurzen Einleitung.

Goethe. — **Siebeck, H.:** Goethe als Denker. 2. Aufl. 1905. 247 S. (4.50)

Saedel: Die Welträtsel. Gemeinverständliche Studien über monistische Philosophie. Volksausg. 240 S. (2.75)

Serder: Ideen zur Kulturphilosophie. Ausgewählt von D. Braun. 1911. 293 S. (3.50)

Die Auswahl enthält: Journal meiner Reise i. J. 1769, auch eine Philosophie

der Geschichte zur Bildung der Menschheit und Stücke aus: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.

W. v. Humboldt: Universalität. Ausgewählt von J. Schubert. 1907. 206 S. (3.50)

Eine Auswahl aus W. v. Humboldts Schriften; Worte zu Charakterologie, Wesensbildung, Politik, Griechentum, Ästhetik, Geschichtsphilosophie, Volkspsychologie, Sprachphilosophie.

Kant. — **K a n t = A u s s p r ü c h e.** Hrsg. von R. Richter. 2. Aufl. 1913. 241 S. (4.-)

Ein Versuch, eine erste Bekanntschaft mit Kant zu vermitteln durch seine eigenen Worte, ohne die Mühe des Studiums eines ganzen Werkes. — Worte aus Kants Schriften von seiner frühesten Zeit bis zur Meisterschaft der großen Systeme. In zwei Gruppen nach Kants Entwicklung vor und in der kritischen Periode geordnet, innerhalb dieser Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten.

K a n t: Laienbrevier. Eine Darstellung der Kantischen Welt- und Lebensanschauung. Zusammengest. von J. Groos. 1920. 214 S. (2.50)
Das Buch verfolgt einen ähnlichen Zweck wie das eben genannte.

K a n t in neues reines Deutsch übertr. Von G. Denke. 1921/23. Bd 1—3. (je 4.-)

1: Einführung in die Kritik der reinen Vernunft. 135 S. / 2: Kritik der praktischen Vernunft; 188 S. / 3: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. 211 S. Ein Versuch, Kant leichter lesbar zu machen; Kants Gelehrtensprache ist in die gemeinverständliche Sprache der Gegenwart übertragen, Fremdwörter sind verdeutscht, der Satzbau ist vereinfacht; auch erläuternde Beispiele sind mitunter beigelegt. Nur Kants Lehre ist geblieben.

K a n t: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Hrsg. und historisch erkl. von B. Erdmann. 1878. 114, 155 S. (4.-)

— Kritik der reinen Vernunft. Hrsg. von B. Erdmann. 5. Aufl. 1900. 609, 115 S. (9.50)

M e s s e r, A.: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. 1922. 260 S. (4.-)

Der kleine Kommentar ist verhältnismäßig einfach; er will bei der ersten Beschäftigung mit Kants Hauptwerk dem Laien eine Hilfe sein.

C o h e n, S.: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. 1907. 233 S. (4.50)

B u c h e n a u, A.: Grundprobleme der Kritik der reinen Vernunft. Zugleich eine Einführung in den kritischen Idealismus. 1914. 194 S. (5.-)

K a n t: Kritik der Urteilskraft. Hrsg. von R. Vorländer. 4. Aufl. 1913. 38, 394 S. (5.-)

Mit einer historisch-philosophischen Einleitung.

— Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hrsg. von R. Vorländer. 3. Aufl. 1912. 102 S. (2.-)

Die Einleitung berichtet über Entstehung der Schrift und über ihre erste Wirkung; sie enthält ferner eine kurze Übersicht über ihren Gedankengang.

— Kritik der praktischen Vernunft. Hrsg. und eingeleitet von K. Vorländer. 5. Aufl. 1906. 47, 220 S. (3.50)

In der Einleitung (47 S.) ein Überblick über die Entstehung der Schrift und über ihre erste Wirkung auf die Zeitgenossen, sowie eine Skizzierung des Gedankenganges der Kritik.

Buchena u, A.: Kants Lehre vom kategorischen Imperativ. Einführung in die Grundfragen der Kantischen Ethik. 2. Aufl. 1923. 125 S. (4.-)

Kant. Sein Leben in Darstellungen von Zeitgenossen. (Die Biographien von Borowski, Sachmann und Wasianski.) 305 S. (2.50)

Aster, E. v.: Immanuel Kant. 1918. 127 S. (1.80)
Einführung in das Verständnis kantischer Philosophie; beschränkt sich auf die Hauptprobleme und ihre inneren Zusammenhänge. Leicht lesbar.

Külp e, D.: Immanuel Kant. Darstellung und Würdigung. 4. Aufl. 1917. 137 S. (2.-)

Die Schrift ist ziemlich konzentriert und nicht ganz leicht lesbar.

Vorländer, K.: Immanuel Kant. Bd 1. 2. 1924. 430 u. 404 S. (je 13.20)

Umfassende Darstellung seines Lebens und seines Werkes; das Hauptgewicht liegt auf der Entwicklung der kantischen Philosophie.

Kronenberg, M.: Kant. Sein Leben und seine Lehre. 6. Aufl. 1922. 331 S. (10.-)

Kronenberg will zum geschichtlichen Verständnis der Kantischen Epoche führen und dem Gebildeten Persönlichkeit und Ideenwelt des Philosophen nahebringen. Der größere Teil des Buches ist der geschlossenen Darstellung von Kants philosophischem System gewidmet.

Kenjerling: Das Reisetagebuch eines Philosophen. 6. Aufl. 1922. Bd 1. 2. 886 S. (je 14.-)

— Schöpferische Erkenntnis. 1922. 547 S. (18.-)

Kierkegaard. — Höffding, H.: Sören Kierkegaard als Philosoph. 1922. 167 S. (3.-)

Klages: Vom kosmogonischen Eros. 2. Aufl. 1926. 244 S. (8.50)

Klages spürt in diesem, durch hohe sprachliche Schönheit ausgezeichneten Buch dem Wesen des antiken Eros nach, der als eine besondere Form der Ekstase (Ent-rückung) die Seele vom Geiste befreit und sie befähigt, die ewig fließende Weltseele in ihren Urbildern als rhythmische Wirklichkeit zu erleben. — Das Buch ist zugleich ein Weg zu antikem Denken und Schauen und ein Weg zu einer wahrhaft romantischen Weltdeutung.

— Mensch und Erde. 1920. 144 S. (5.50)

Fünf gemeinverständliche Abhandlungen, die trotz der Verschiedenheit ihrer Themen innerlich verbunden sind durch die Lebenseinheit einer ganz eigenwüch-sigen Weltanschauung. — Inhalt: Mensch und Erde; Bewußtsein und Leben; Begriff der Persönlichkeit; Schranken des Goetheschen Menschen; Wilhelm Jordan.

Loze: Mikrokosmos. In Auswahl hrsg. von D. Richter. 225 S. (2.-)

Montaigne. — Weigand, W.: Montaigne. 1910. 268 S. (10.-)

Nietzsche: Werke. Bd 1—11. (je 5.-)

1: Homer und die klassische Philologie. Die Geburt der Tragödie. Der griechische Staat. Das griechische Weib. Musik und Wort. Homers Wettkampf. Zukunft unserer Bildungsanstalten. Verhältnis der Schopenhauerschen Philosophie zu einer deutschen Kultur. Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen. Wahrheit und Lüge. / 2: Unzeitgemäße Betrachtungen. Wir Philologen. / 3. 4: Menschliches Allzumenschliches. Gedanken über Richard Wagner, Musik und Bayreuth. Bemerkungen über Kultur, Staat und Erziehung. / 5: Morgenröte. Blicke in die Gegenwart und Zukunft der Völker. / 6: Die ewige Wiederkehr. Die fröhliche Wissenschaft. Lieder des Prinzen Vogelfrei. Dichtungen 1871—88. / 7. Also sprach Zarathustra. Aufzeichnungen zur Erklärung von Also sprach Zarathustra. / 8. Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral. Zu Völkern und Vaterländer. / 9. Der Wille zur Macht. / 10. Der Wille zur Macht (Fortsetzung). Götzen-Dämmerung. Umwertung aller Werte. Dionysos-Dithyramben. / 11: Kunst und Künstler. Modernität. Aus dem Vorrede-Material. Der Fall Wagner. Nietzsche contra Wagner. Ecce homo. Register.

- Unzeitgemäße Betrachtungen. Einzelausgabe. 208 u. 205 S. (5.-)
David Strauß, der Befehrer und der Schriftsteller. Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben. Schopenhauer als Erzieher. Richard Wagner in Bayreuth.
- Jugendschriften. Dichtungen, Aufsätze, Vorträge, Aufzeichnungen, philosophische Arbeiten. 1923. 326 S. (6.50)
- Briefe. Ausgewählt von R. Dehler. 393 S. (6.-)

A k e r k n e c h t, E.: Friedrich Nietzsche, der Prophet der schenkenden Tugend. 2. Aufl. 1926. 104 S. (2.-)

Ein Übungsheft, das der Selbsttätigkeit des Lesers möglichst viele und mannigfache Aufgaben stellt: es enthält die wichtigsten Stellen aus Nietzsches Schriften nebst Andeutungen über die persönliche Auffassung des Verfassers.

F ö r s t e r = N i e t z s c h e, E.: Das Leben Friedrich Nietzsches. Bd 1. 2. 1913. 437 u. 545 S. (je 5.50)

1: Der junge Nietzsche. / 2: Der einsame Nietzsche. — Diese von der Schwester Nietzsches geschriebene Biographie enthält sehr viel Einzelheiten und Daten. Zur Bedeutung Nietzsches dringt das Werk nicht vor.

R ö m e r, H.: Nietzsche. Bd 1. 2. 1921. 296 u. 386 S. (je 9.-)

Leicht zugängliche, ziemlich breit angelegte Darstellung. — Lebensabriß und gründliche Inhaltsangaben sämtlicher Werke im 1. Band; der 2. Band erörtert Nietzsches Gedankenwelt nach einzelnen Problemgruppen (Kunst, Erziehung, Staat und Vaterland, Geschichte, Christentum usw.).

S a v e n s t e i n, M.: Nietzsche als Erzieher. 1922. 392 S. (10.-)

Nietzsche und sein Werk als Vorbild und Führer. — H. hat dabei grundsätzlich erfasst, daß Nietzsches Philosophie mit dem Zarathustra ganz in den Dienst einer neuen Idealbildung tritt. — Die Problematik von Nietzsches Erzieherium wird dadurch gemildert, daß H. ihn „nur oder doch fast nur in solchen Dingen darstellt, in denen bei Nietzsche die Einheit von Leben und Lehre vorhanden und offenbar ist“.

B e r t r a m, E.: Nietzsche. Versuch einer Mythologie. 1921. 368 S. (8.-)

Das Werk entspricht in seiner Formung durchaus dem hohen Stil des Philosophen; insbesondere die aphoristische Komposition des von einem für Nietzsche Begeisterten geschriebenen Buches und das Ausgehen von Nietzsches Persönlichkeit und das Rückkehren zu ihr machen das Werk seinem Gegenstand durchaus adäquat. Freilich stellt das Buch an den Leser recht hohe Anforderungen.

Obenauer, K.: Friedrich Nietzsche, der ekstatische Nihilist. 1924. 204 S. (5.-)

Gleichfalls ein schwerer zugängliches Buch; es stellt einen Versuch dar, Nietzsches religiöse Zukunftsbedeutung kritisch festzulegen.

Riehl, A.: Fr. Nietzsche, der Künstler und der Denker. 8. Aufl. 1923. 156 S. (5.-)

Riehl nähert sich Nietzsche von der Schulphilosophie aus; er führt auf geradem Wege an die Hauptprobleme seiner Philosophie heran unter Verwendung zahlreicher Zitate.

Klages, L.: Die psychologischen Errungenschaften Nietzsches. 1926. 228 S. (10.-)

Dieses durch überragende Kühnheit ausgezeichnete Buch bahnt eine Auseinandersetzung mit Nietzsche an, die ausgeht von einem lebensgläubigen Antirationalismus und die aus seiner Philosophie stärkste Antriebe und Warnungen gewinnt für das Geistesleben der Zeit.

Schrempf, Ch.: Friedrich Nietzsche. 1922. 128 S. (3.50)

Das Verhältnis Nietzsches zur Religion, insbesondere zum Christentum und der religiöse Gehalt seines Werkes. — Schrempfs Stellung ist dabei ganz auf das Christentum festgelegt.

Messer, A.: Erläuterungen zu Nietzsches Zarathustra. 1922. 173 S. (3.70)

Ein Kommentar zur ersten Einführung; erklärende Bemerkungen zu den schwerer verständlichen Stellen und Hinweise auf die verborgenen Zusammenhänge einzelner Stellen und Abschnitte.

Weichelt, H.: Zarathustrakommentar. 2. Aufl. 1922. 366 S. (7.-)

Gibt den Inhalt des Zarathustra kapitelweise wieder. Diesem eigentlichen Kommentar folgen eine Reihe historischer und ästhetischer Aufsätze zum Zarathustra. (Zur Vor- und Nachgeschichte; Das Recht exegetischer Behandlung; Die Kunstform; Vorgänger und Analogien; Zarathustra-Nietzsche; Der Übermensch; Die ewige Wiederkunft.)

Schrempf, Ch.: Diesseits und Jenseits von Gut und Böse. 1921. 51 S. (3.-)

Der Verfasser will nicht dafür interessieren, „wie Nietzsche über das Jenseits von Gut und Böse denkt“; er will vielmehr dazu verhelfen, „daß jeder von uns sich in seiner Entwicklung versteht und die Aufgabe erkennt, die ihm durch die jeweilige Phase seiner Entwicklung gestellt wird, und diese Aufgabe, durch deren Lösung der Fortschritt seiner Entwicklung bedingt ist, aufnimmt und löst“.

Reininger, R.: Friedrich Nietzsches Kampf um den Sinn des Lebens. Der Ertrag seiner Philosophie für die Ethik. 1922. 187 S. (6.-)

Paracellus. — **Strunz, Fr.:** Theophrastus Paracellus. Sein Leben und seine Persönlichkeit. Ein Beitrag zur Gesamtgeschichte der deutschen Renaissance. 1903. 126 S. (5.-)

Strunz, Fr.: Paracellus. Eine Studie. 1924. 102 S. (2.-)

Ein verständnis- und liebevolles Gesamtbild des historischen Paracellus. Eindringlich wird, von Kolbenheyers Paracellus-Trilogie ausgehend, sein religiöses Erleben dargestellt, ohne daß seine Genialität als Naturbeobachter dabei zu kurz kommt.

- Platon:** Apologie. Kriton. Deutsch von D. Kiefer. 1920. 69 S. (3.50)
 — Gastmahl. Deutsch von R. Kaßner. 1920. 84 S. (3.50)
 — Phaidon. Deutsch von R. Kaßner. 1920. 113 S. (3.50)
 — Phaidros. Deutsch von R. Kaßner. 1922. 95 S. (3.50)
- Rehmke, J.:** Philosophie als Grundwissenschaft. 1910. 706 S. (12.-)
 — Anmerkungen zur Grundwissenschaft. 1913. 131 S. (4.-)
- Rousseau, J. J.:** Kulturideale. Eine Zusammenstellung aus seinen Werken. Mit Einführung von E. Spranger. 1922. 333 S. (8.-)
- H ö f f d i n g, H.:** Rousseau und seine Philosophie. 3. Aufl. 1923. 152 S. (3.-)
 Leben, Charakter und Werke Rousseaus; seine Philosophie.
- Schelling:** Werke. Auswahl. Herausg. und eingeleitet von D. Weiß. Bd 1—3. 1907. (je 12.-)
 1: Schriften zur Naturphilosophie. / 2: Schriften zur Identitätsphilosophie. / 3: Schriften zur Philosophie der Kunst und zur Freiheitslehre. Register.
- Schleiermacher:** Harmonie. Hrsg. von H. Mulert. 1906. 169 S. (3.-)
 Ausgewählte Stücke aus Schleiermachers Schriften, nach folgenden Gesichtspunkten geordnet: Sittliche Grundanschauungen; Freundschaft und Geselligkeit; Frauen, Liebe, Ehe; Familie, Erziehung, Universität; Wissenschaft, Staat und Vaterland; Religion, Christentum, Kirche.
- Schopenhauer:** Sämtliche Werke. Hrsg. von Frauenstädt. 2. Aufl. Bd 1—6. 1888. (je 7.50)
 1: Über die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde. Über das Sehen und die Farben. Theoria colorum physiologica. / 2. u. 3: Die Welt als Wille und Vorstellung. / 4: Über den Willen in der Natur. Die beiden Grundprobleme der Ethik. / 5. 6: Parerga und Paralipomena.
 — Die Welt als Wille und Vorstellung. Bd 1. 2. 1075 u. 1031 S. (15.-)
 — Parerga und Paralipomena. Kleine Schriften zur Philosophie. Teil 1—4. (je 2.-)
 — Briefwechsel und andere Dokumente. Herausgeg. von M. Brahn. 1911. 389 S. (6.-)
- R i c h e r t, H.:** Schopenhauer. Seine Persönlichkeit, seine Lehre, seine Bedeutung. 3. Aufl. 1916. 122 S. (1.80) —
 Das Hauptgewicht liegt auf der Lehre Schopenhauers; die Darstellung folgt im wesentlichen dem Gedankengange der Hauptschriften und beschränkt sich auf die großen Linien. Recht leicht lesbar.
- W o l f e l t, J.:** Arthur Schopenhauer. Seine Persönlichkeit, seine Lehre, sein Glaube. 5. Aufl. 1923. 437 S. (6.-)
 Wolfelt begnügt sich nicht mit einer einfachen Nachzeichnung des Schopenhauer'schen Lehrgebäudes, er betrachtet den Philosophen ganz als ein Glied des deutschen Geisteslebens, und zeigt, wie dem Philosophen seine Lehre erwuchs aus seinem eigenen Menschentum heraus.
- Seneca:** Vom glückseligen Leben. Hrsg. von H. Schmidt. 192 S. (2.-)

Spengler. — Messer, A.: Oswald Spengler als Philosoph. 1922. 209 S. (3.20)

Spenglers philosophische Grundanschauungen, in ihrem inneren Zusammenhange dargestellt und kritisch beurteilt; kein Ersatz für die Lektüre von Spenglers Werk, sondern nur eine Einführung und Anleitung zur kritischen Würdigung.

Spinoza: Ethik. übers. u. mit Einl. versehen von D. Baensch. 7. Aufl. 39, 315 S. (5.-)

— Briefwechsel und andere Dokumente. Ausgewählt von J. Blumstein. 1923. 367 S. (5.50)

Außer Briefen Spinozas enthält der Auswahlband auf 70 Seiten Stellen aus Spinozas Werken in zeitlicher Anordnung, die eine Ergänzung zu den philosophischen Ausführungen der Briefe bilden.

Waihinger: Die Philosophie des Als Ob. System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit auf Grund eines idealistischen Positivismus. 5. Aufl. 1920. 804 S. (7.-)

Wischer, Fr. Th.: Auswahl aus seinen Werken und Darstellung seiner Persönlichkeit von Th. Kläiber. 1920. 368 S. (5.-)

Ein Drittel des Buches nimmt die Darstellung von Wischers Leben und die Würdigung seiner vielseitigen Leistung ein; die Auswahl aus seinen Werken ist so angeordnet, daß sie mit der Würdigung Wischers in den einzelnen Wissens- und Lebensgebieten parallel geht.

Voltaire: Aus dem Hauptquartier der Aufklärung. Einiges von und über Voltaire. Hrsg. von P. Sakmann. 1922. 94 S. (1.25)

Einige Stücke aus Voltaires Schriften und Urteile über ihn von Goethe, Schiller und Strauß; mit einer Einleitung über die Stellung der Gegenwart zu Voltaire.

Erdmann, J. G.: Psychologische Briefe. 7. Aufl. 1896. 478 S. (6.-)

Der Titel ist irreführend; das Buch enthält neben psychologischen Erörterungen auch solche aus den Gebieten der Anthropologie, Erkenntnistheorie und Ethik. — Außerst anregend und leicht verständlich.

6. Die philosophischen Sondergebiete.

Spranger, Ed.: Lebensformen. Geisteswissenschaftliche Psychologie und Ethik der Persönlichkeit. 3. Aufl. 1922. 403 S. (14.-)

Einleitend eine ziemlich schwierige Darlegung des Gegensatzes von naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Psychologie. Zielgedanke des Werkes ist: die persönlich verschiedenen Mischungsverhältnisse, die bei der persönlich verschiedenen Ausbildung der verschiedenen Seiten des geistigen Lebens entstehen, auf eine geringe Anzahl von typischen „Strukturen“, „Lebensformen“ zurückzuführen.

Jaspers, K.: Psychologie der Weltanschauungen. 3. Aufl. 1925. 486 S. (16.50)

Jaspers unternimmt es, die psychologischen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Weltanschauungen zu zeigen; den typischen „Einstellungen“ entsprechen typische „Weltbilder“. — Das Buch ist schwierig zu lesen und erfordert ernstes Durcharbeiten.

Deussen, P.: Die Elemente der Metaphysik. 3. Aufl. 1902. 271 S. (3.60)

Lehrbuchartige Darstellung. Schließt sich an den deutschen Idealismus, insbesondere an Kant und Schopenhauer an, und sucht die innere Übereinstimmung mit den Lehren Indiens, Platons und der christlichen Theologie fühlbar zu machen.

- Dipps, G. J.:** Das Problem der Willensfreiheit. Volkshochschulvorträge. 1919. 130 S. (2.-)
- Kesseler, R.:** Religionsphilosophie. 1927. 244 S. (3.-)
Eine allgemeinverständliche Darstellung. Der Verf. sucht die religiöse Struktur aufzudecken und den religiösen Sinngehalt zu verteidigen; er steht unbedingt zum Christentum.
- Saedel, E.:** Die Welträtsel. Gott-Natur. 486 S. (5.50)
Studien über monistische Philosophie und Religion.
- Die Lebenswunder. Gemeinverständliche Studien über biologische Philosophie. 535 S. (5.50)
- Sapper, R.:** Naturphilosophie. Philosophie des Organischen. 1928. 152 S. (3.50)
Die Lebenserscheinungen und ihre physikalisch-chemische Deutung; Mechanismus und Vitalismus; Ontogenie und Phylogenie; Das Psychische; Handlung und Wille.
- Verweyen, J. M.:** Naturphilosophie. 2. Aufl. 1919. 118 S. (2.-)
- Rösch, A.:** Das Erleben. 1919. 389 S. (7.-)
Die Frage dieses Buches „geht nach dem, was das Erleben überhaupt möglich macht, und nach dem, was das Leben erhöht“, nach den Bedingungen, die im Organischen erfüllt sein mußten, damit Entwicklung überhaupt erst zustande kam, und nach dem Prinzip der Vermannigfaltigung.
- Schweiger, A.:** Kulturphilosophie. Bd 1. 2. 1: Verfall und Wiederaufbau der Kultur. 2. Aufl. 1925. 64 S. (3.10) / 2: Kultur und Ethik. 1923. 280 S. (7.70)
- Messer, A.:** Einführung in die Erkenntnistheorie. 3. Aufl. 1927. 270 S. (7.-)
Messer geht ganz vom „vorwissenschaftlichen“ Denken aus, er erwartet keine philosophischen Kenntnisse beim Leser; er leitet zur kritischen Stellungnahme zu den verschiedenen Richtungen der Erkenntnistheorie an. Ein besonderes Kapitel ist dem Verhältnis von Glauben und Wissen gewidmet.
- Erdmann, R. D.:** Die Kunst, recht zu behalten. Methoden und Kunstgriffe des Streitens. 4. Aufl. 1925. 333 S. (6.50)
Eine Kunstlehre der Debatte, scharfsinnig und geistreich; Erdmann zeigt, wie es im täglichen Leben, im Kampf der Presse, in öffentlichen Versammlungen usw. zugeht, und wie man es nicht machen sollte. An typischen Beispielen werden die unfeinen Kniffe und Schleichwege der Debattierkunst vorgeführt.
- Grau, R. J.:** Grundriß der Logik. 2. Aufl. 1921. (2.-)
Führt kurz in die Elementar- und Methodenlehre und in die wichtigsten Probleme der Logik ein; Beispiele finden reichlich Verwendung.
- Dipps, Th.:** Grundzüge der Logik. 3. Aufl. 1923. 233 S. (5.-)
- Rehmke, J.:** Logik oder Philosophie als Wissenslehre. 1918. 577 S. (16.-)
- Messer, A.:** Sittenlehre. 1920. 115 S. (3.50)
- Bischof, Fr. Th.:** Das Schöne und die Kunst. Zur Einführung in die Ästhetik. 3. Aufl. 1907. 308 S. (5.-)
- Utzig, E.:** Ästhetik. 1923. 204 S. (5.50)

Psychologie.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	155	Rinder- und Jugendpsychologie	159
2. Einzelne Fragen	156	Völkerpsychologie	162
Charakterkunde	158	Parapsychologie	162

1. Allgemeines.

Schleich, C. L.: Von der Seele. Essays. 1925. 326 S. (6.-)

Der Rhythmus; Schlaf und Traum; Unterbewußtsein; seelische Hemmungen und Schmerzen; Instinkt und Spiel; Tierseele und Menschenseele.

— Vom Schaltwerk der Gedanken. Neue Einsichten und Betrachtungen über die Seele. 1922. 286 S. (6.-)

Allgemein interessierende Fragen der Psychologie (Gehirn und seine Apparate, Gedächtnis und Erinnerung, Entstehen der Träume u. a. m.); die Sprache ist schwungvoll, bilderreich und recht anschaulich.

Saupe, E.: Einführung in die neuere Psychologie. 1927. 396 S. (12.-)

Ein Führer zu den verschiedenen Richtungen und wichtigsten Ergebnissen der neueren psychologischen Forschung seit Wundt.

Bühler, K.: Die Krise der Psychologie. 1927. 212 S. (11.50)

Wissenschaftlich gehaltene Kritik an den gegenwärtigen Richtungen in der Psychologie.

Boruttau, H.: Leib und Seele. Grundzüge der Physiologie des Nervensystems und der physiologischen Psychologie. 1911. 141 S. (1.80)

Berworn, M.: Die Mechanik des Geisteslebens. 4. Aufl. 1919. (2.-)

Verhältnismäßig leicht zugängliches Einführungswerk.

James, W.: Psychologie. Mit Anm. von E. Dürr. 2. Aufl. 1920. 478 S. (10.-)

Knappe und anregende Einführung in die Probleme der Schulpsychologie, sehr selbständig im Urteil.

Ebbinghaus, H.: Grundzüge der Psychologie. Bearb. u. fortgeführt von E. Dürr. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1911—13. 811 u. 821 S. (je 15.-)

Rehnte, J.: Lehrbuch der allgemeinen Psychologie. 2. Aufl. 1905. 547 S. (14.50)

Carus, C. G.: Psyche. Ausgewählt und eingeleitet von L. Klages. 1926. 318 S. (12.-)

Dieses klassische Werk der Seelenkunde aus der Zeit der späten Romantik bedeutet für die Gegenwart mehr als ein geschichtliches Denkmal. Carus hat bereits zu

ammenhänge gesehen, die heute, wo in der Psychologie die Alleinherrschaft des Intellekts stark untergraben ist, richtungweisend sein können. — Als charakteristisch für das Werk können seine einleitenden Worte gelten: „Der Schlüssel zur Erkenntnis vom Wesen des bewußten Seelenlebens liegt in der Region des Unbewußtseins.“

- Klages, L.:** Vom Wesen des Bewußtseins. 2. Aufl. 1926. 94 S. (4.50)
Die Schrift betont gegenüber der einseitig den Intellekt bevorzugenden Schulpsychologie die dualistische Bestimmung der Welt durch „Leben“ und „Geist“.
- Pauli, R.:** Einführung in die experimentelle Psychologie. 1927. 144 S. (1.80)
Die Methodenfrage steht im Vordergrund der Darstellung. Das Büchlein will unmittelbar in die experimentell-psychologische Arbeit einführen und bietet im Anschluß an die grundsätzlichen Betrachtungen Schulbeispiele, zu einem Lehrgang zusammengestellt.
- Psychologisches Praktikum. Leitfaden für experimentell-psychologische Übungen. 3. Aufl. 1923. 247 S. (6.50)
- Schneider, Jr.:** Schulpraktische Psychologie. Eine Einführung in die Arbeitsweisen der differentiellen Psychologie. 1927. 267 S. (4.20)
- Schulze, R.:** Aus der Werkstatt der experimentellen Psychologie und Pädagogik. Begabungsforschung und Berufsberatung. 5. Aufl. 1922. 397 S. (8.-)
- Stern, E.:** Angewandte Psychologie. Methoden und Ergebnisse. 1921. 118 S. (2.-)
Das Büchlein gibt nur einen großen, allgemeinen Überblick: Anwendung der Psychologie in Pädagogik, Rechtspflege, Medizin, Wirtschaft.
- Stöjner, A.:** Lehrbuch der pädagogischen Psychologie. Auf Grundlage der physiologisch-experimentellen Psychologie. 8. Aufl. 1921. 264 S. (6.-)
- Grunwald, G.:** Pädagogische Psychologie. 2. Aufl. 1925. 436 S. (9.75)
Grundgesetze der seelischen Entwicklung; Psyche des Zöglings und des Lehrers; genetische Psychologie der Wissenschaft, Kunst, Sittlichkeit und Religion.
- ## 2. Einzelne Fragen.
- Mangold, E.:** Unsere Sinnesorgane und ihre Funktion. 2. Aufl. 1919. 147 S. (1.80)
- Witasek, St.:** Psychologie der Raumwahrnehmung des Auges. 1910. 454 S. (8.-)
- Messer, A.:** Empfindung und Denken. 1924. 204 S. (6.-)
Eine Einführung in die Psychologie: Empfindungs- und Denkelemente der äußeren Wahrnehmung; die innere Wahrnehmung; die Aufmerksamkeit und Abstraktion; Gedankenverlauf und Erkenntnis; logische Betrachtung des Denkens.
- Brunswig, A.:** Das Gedächtnis und seine Erziehung. 1926. 248 S. (3.20)
Theorie des Gedächtnisses und seine Erziehung im Sinne einer Pädagogik des Lernens.

- Meumann, E.:** Ökonomie und Technik des Gedächtnisses. 1920. 275 S. (8.-)
Experimentelle Untersuchungen über das Merken und Behalten.
- Dürr, E.:** Die Lehre von der Aufmerksamkeit. 3. Aufl. 1923. 220 S. (6.-)
- Henning, H.:** Die Aufmerksamkeit. 1925. 210 S. (12.-)
- Weimer, H.:** Psychologie der Fehler. 1925. 92 S. (3.-)
Weimer geht davon aus, daß jede Fehlleistung wie jede richtige Leistung seelisch bedingt ist, und daß zur Bekämpfung ihre seelischen Wurzeln bloßgelegt werden müssen.
- Vindorfsky, J.:** Der Wille. Seine Erscheinung und seine Beherrschung. Nach den Ergebnissen experimenteller Forschung. 3. Aufl. 1923. 282 S. (8.-)
- Meumann, E.:** Intelligenz und Wille. Hrsg. von Störing. 4. Aufl. 1925. 359 S. (10.-)
- Müller-Freienfels, R.:** Das Gefühls- und Willensleben. 1924. 404 S. (12.80)
- Ziegler, Th.:** Das Gefühl. Eine psychologische Untersuchung. 4. Aufl. 1908. 365 S. (4.-)
- Eberhardt, S.:** Der Körper in Form und in Hemmung. Die Beherrschung der Disposition als Lebensgrundlage. 1926. 239 S. (13.50)
Eberhardt geht aus von dem Problem der Unmittelbarkeit des Leiblichen Ausdrucks; er betrachtet eine Reihe von Sonderbegabungen (das Musizieren, die schauspielerische Darstellung, das Tanzen, das Turnen und die sportliche Betätigung) und ganz allgemein die Ausdrucksfähigkeiten des menschlichen Leibes.
- Coué, E.:** Selbstheilung und Selbsterziehung durch Autosuggestion. 1926. 102 S. (4.50)
— Die Selbstbemeisterung durch bewußte Autosuggestion. 1924. 146 S. (4.-)
Nach Coués Meinung ist der Wille der Einbildungskraft gegenüber stets der Schwächere, und er glaubt dies für Heilprozesse auswerten zu können, indem er dazu anleitet, die Wirkungen der Einbildungskraft durch „Autosuggestion“ zu lenken.
- Baudouin, Ch.:** Psychologie der Suggestion und Autosuggestion. 1926. 451 S. (9.-)
— Suggestion und Autosuggestion. Psychologisch-pädagogische Untersuchung. 5. Aufl. 1924. 316 S. (9.-)
Während die Couéschen Bücher mehr die Praxis der „Schule von Nancy“ geben, entwickelt Baudouin den wissenschaftlich-systematisierenden Aufbau der Lehre von der Autosuggestion. — Das Buch ist ziemlich leicht verständlich und arbeitet mit zahlreichen Beispielen.
— Die Macht in uns. Entwicklung einer Lebenskunst im Sinne der neuen Psychologie. 1924. 176 S. (4.-)
- Schleich, C. V.:** Gedankenwelt und Hysterie. 1920. 78 S. (2.50)
Auch Schleich führt körperliche Gebrechen, vor allem hysterische Erscheinungen auf den Einfluß der Einbildungskraft („Gedankenmacht“) zurück.

Freud, S.: Über Psychoanalyse. Fünf Vorlesungen. 7. Aufl. 1924. 62 S. (3.-)

Diese Vorträge bieten in programmatischer Kürze alle Grundbegriffe der Freud'schen Lehre.

— Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. (Vorlesungen über die Fehlleistungen. Traum. Allgemeine Neurosenlehre.) 4. Aufl. 1927. 553 S. (17.-)

Diese Vorlesungen, die vor Ärzten und Laien gehalten wurden, führen schon weiter; sie werden am zweckmäßigsten nach der vorhergenannten Schrift gelesen.

Das Psychoanalytische Volksbuch. Herausgeg. von B. Federn und H. Meng. 1926. 550 S. (9.50)

Aufsätze von mehreren Anhängern der psychoanalytischen Lehre; sie sollen die Psychoanalyse aus der Enge der Fachwissenschaft befreien und die Werte der Lehre fürs Leben fruchtbar machen. Die Aufsätze entwickeln die seelenkundlichen Grundanschauungen, zeigen, wie mit Hilfe der Lehre hygienische und erzieherische Fragen gelöst werden u. a. m.

Kurz, J.: Traumland. 1920. 131 S. (3.-)

Eine schöne Darstellung der Welt des Traumes, ganz aus eigenen Erlebnissen schöpfend; eine Traumchronik der Dichterin; durchaus Material für das Studium, keine dichterische Formung.

Charakterkunde.

Ellenhans, Th.: Charakterbildung. 3. Aufl. von A. Messer. 1920. 140 S. (1.80)

Klages, V.: Ausdrucksbewegung und Gestaltungskraft. Grundlegung der Wissenschaft vom Ausdruck. 3. Aufl. 1923. 205 S. (6.90)

Adler, A.: Menschenkenntnis. 2. Aufl. 1928. 236 S. (10.-)

In einfacher schlichter Darstellung faßt das Buch alles zusammen, was die Individualpsychologie über Menschenkenntnis und Menschenbehandlung zu sagen hat. — Der allgemeine Teil des Buches ist zugleich eine gute Einführung in die Adlersche Lehre vom Geltungstreben als gewaltigstem Trieb des Seelenlebens.

Schulke, F. G. D.: Anleitung zur Menschenkenntnis. 1923. 170 S. (1.80)

Das Büchlein verzichtet darauf, eine eingehende Psychologie zu bieten; es will nur einige Grundgedanken vermitteln, die für eine alltäglich angewandte Menschenkenntnis unentbehrlich sind.

Kretschmer, E.: Körperbau und Charakter. Untersuchungen zum Konstitutionsproblem und zur Lehre von den Temperamenten. 4. Aufl. 1925. 214 S. (10.-)

Ruß, D.: Vom Ausdruck des Menschen. 1925. 236 S. (9.-)

Lehrbuch der Physiognomik: Ausdruck als Offenbarung des Seelisch-Geistigen; die Arten des Ausdrucks; Volksindividualität, persönliche Individualität; praktische Anwendung. — Anhang mit 56 Seiten Abbildungen.

Krukenberg, H.: Der Gesichtsausdruck des Menschen. 4. Aufl. 1923. 360 S. (18.-)

Peters, W.: Die Vererbung geistiger Eigenschaften und die psychische Konstitution. 1925. 400 S. (16.-)

Jahrbuch der Charakterologie. Herausgeg. von E. Utitz. Jg. 1. 1924. (13.-)

Aus dem Inhalt: Klages: Nietzsche's psychologische Errungenschaften. / Pfänder: Grundprobleme der Charakterologie. / K. Schneider: Der triebhafte und der bewußte Mensch. / A. Kronfeld: Der Verstandesmensch. / K. Hildebrandt: Der Gelehrte. / G. Geßmann: Grundlagen einer Charakterologie Gogols. / Lind-worsky: Charakterologische Bedeutung der Exerzitien des Hl. Ignatius von Loyola. / K. Atlers: Charakter als Ausdruck.

Daselbe. Jg. 2/3. 1926. 482 S. (15.-)

Aus dem Inhalt: Prinzhorn: Wege zur Charakterologie. / Müller-Freienfels: Charakter und Erlebnis. / Kern: Charakterologie des C. G. Carus. / Klages: Nietzsche's psychologische Errungenschaften II. / Marcuse: Struktur der Kultur. / Plane: Soziologie als Typologie. / F. Baumgarten: Charakter und Beruf. / D. Kraus: Albert Schweitzer; zur Charakterologie der ethischen Persönlichkeit.

Klages, L.: Einführung in die Psychologie der Handschrift. 1924. 102 S. (5.-)

Verhältnismäßig leicht verständliche Einführung in die Problemstellung der Graphologie; kein Lehrbuch der Schriftenbeurteilung.

— Handschrift und Charakter. Abriß der graphologischen Technik. 5. Aufl. 1923. 254 S. (10.-)

Eine Darstellung der Praxis der Handschriftendeutung auf streng wissenschaftlicher Grundlage. Umfassend, aber schwierig und nur für ernste Beschäftigung mit der Graphologie.

Becker, M.: Graphologie der Kinder'schrift. 1926. 246 S. (11.50)

Die Verfasserin zeigt, daß vom ersten Tage des Schreibenlernens an die Kinder'schrift in weitem Maße graphologisch verertet werden kann und so dem Erzieher eine Hilfe bietet bei Beurteilung der Begabung, bei Erkenntnis einzelner Charakterzüge, bei Behandlung schwieriger Fälle usw.

Kinder- und Jugendpsychologie.

Bäumer, G. u. L. Droyscher: Von der Kindesseele. Beiträge zur Kinderpsychologie aus Dichtung und Biographie. 4. Aufl. 1921. 503 S. (9.-)

Stellen aus Biographien und aus Werken der Erzählungskunst nach folgenden Gruppen geordnet: Erwachsen und Erfahren, Kinder'glück und -Leid, Phantastie und Schöpferkraft, Andacht und Ehrfurcht, Sittengesetz, Erziehung und Eigenleben, Kind unter Kindern, Schule.

Ament, W.: Die Seele des Kindes. Eine vergleichende Lebensgeschichte. 11. Aufl. 1922. 95 S. (2.-)

Kurze und ganz leicht verständliche Einführung (Kosmosbändchen).

Bühler, K.: Abriß der geistigen Entwicklung des Kindes. 1919. 154 S. (1.80)

Das Büchlein sucht insbesondere die biologischen Grundlagen der Kinderpsychologie klar herauszuarbeiten, um von da aus eine Theorie der Entwicklung zu finden.

- Stern, W.:** Psychologie der frühen Kindheit bis zum 6. Lebensjahre. 2. Aufl. 1921. 362 S. (9.-)
Große systematische Darstellung, auf Studien beruhend, die Stern in vieljähriger sorgfältiger Beobachtung an seinen eigenen drei Kindern gemacht hat.
- Bühler, K.:** Die geistige Entwicklung des Kindes. 5. Aufl. 1929. 484 S. (16.50)
Nur für eingehendes Studium zu empfehlen; die einzelnen Probleme der Kinderpsychologie, und der Stand ihrer Lösung werden eingehend behandelt, neue, noch ungelöste Aufgaben für die Wissenschaft gestellt.
- Röhler, G.:** Die Persönlichkeit des dreijährigen Kindes. 1926. 240 S. (15.50)
Eine strukturspsychologische Monographie auf Beobachtungen an einem Kinde beruhend; auf strenger Tatsachenforschung aufgebaut, zeigt das Buch, wie Geistiges in einem dreijährigen Kinde wird und sich organisiert.
- Ument, W.:** Die Entwicklung von Sprechen und Denken beim Kinde. 1912. 213 S. (6.60)
- Goldbeck, E.:** Die Welt des Knaben. 1928. 146 S. (4.-)
In einzelnen Skizzen stellt der Verf. psychologische Beobachtungen zusammen, die er am Eigenleben der Knaben verschiedener Altersstufen, an ihren Spielen und Gesprächen, an ihrer allgemeinen Einstellung und Haltung gemacht hat.
- Bode, P. und S. Fuchs:** Psychologie des Landkindes auf geisteswissenschaftlicher Grundlage. 1925. 228 S. (6.50)
- Sassenhagen, K.:** Über geistige Leistungen des Landkindes und des Stadtkindes. 1926. 198 S. (10.-)
Das Buch will ein Bild von der allgemeinen geistigen Struktur des Landkindes gewinnen.
- Groos, K.:** Das Spiel. Zwei Vorträge: Der Lebenswert des Spiels. Das Spiel als Katharsis. 1922. 37 S. (1.-)
- Bühler, Ch.:** Das Märchen und die Phantasie des Kindes. 2. Aufl. 1925. 84 S. (4.-)
- Albert, W.:** Das Kind als Gestalter. 2. Aufl. 1925. 259 S. (8.80)
Die schöpferische Gestaltungskraft des Kindes, seine Sprach- und Bildgestaltung. Neben wertvollen Urkunden zur Kinderpsychologie in Gestalt von Kinderzeichnungen und -Aufsätzen enthält das Buch methodische und didaktische Erörterungen und Hinweise.
- Hartlaub, G. F.:** Der Genius im Kinde. Zeichnungen und Malversuche begabter Kinder. 1922. 187 S. (7.-)
- Huth, A.:** Beiträge zur Untersuchung der seelischen Geschlechtsunterschiede im vorschulpflichtigen Alter. 1926. 107 S. (3.40)
- Baer, F. P.:** Charakterfehler unserer Kinder. 1927. 160 S. (2.60)
Individuelle und erworbene Charakterfehler; die Charakterbildung durch Vererbung, Anlagen und Temperament.
- Seller, Th.:** Über Psychologie und Psychopathologie des Kindes. 4 Vorträge. 110 S. (1.80)

Frank, V.: Seelenleben und Erziehung. 1920. 282 S. (5.50)

Seelenstörungen bei Kindern und pädagogisch-ärztliche Gegeneinwirkungen; mit zahlreichen Beispielen aus der ärztlichen Praxis des Verfassers.

Stern, E.: Jugendpsychologie. 2. Aufl. 1928. 108 S. (3.50)

Bujemann, A.: Die Jugend im eignen Urteil. 1926. 252 S. (8.50)

Schriftliche Selbstdarstellungen von Jugendlichen im Alter von 9 bis 19 Jahren, geordnet nach den verschiedenen Entwicklungsstadien und Typen.

Hoffmann, W.: Die Reifezeit. Grundfragen der Jugendpsychologie und Sozialpädagogik. 2. Aufl. 1926. 327 S. (9.-)

Die der Reifezeit eigentümlichen psychologischen Erscheinungsformen und Zusammenhänge zwischen der Reifezeit und der Gesamtkultur: Psychologische Grundfragen, Kindheit, Frühformen der Pubertät, geistige Reifung, Beruf und Charakterbildung, geschlechtliche Reifung, soziale Reifung, Jugendkultur.

Lumirz, O.: Die Reifejahre. 2. Aufl. Bd 1.2. 1927. 166 u. 121 S. (6.- u. 5.-)

Der 1. Band beschreibt die seelischen Erscheinungen der Reifejahre, der 2. Band enthält eine Bildungs- und Erziehungslehre der Reifezeit als angewandte Jugendkunde; die Erziehungsfragen werden eingehender behandelt.

Spranger, Ed.: Psychologie des Jugendalters. 4. Aufl. 1925. 359 S. (9.-)

Diese „verstehende“ Psychologie des Jugendalters will ein typisches Bild vom Jugendlichen geben; die ziemlich eingehenden Teile über Erotik des Jugendlichen enthalten eine Auseinandersetzung mit Lehren der Psychoanalyse.

Bühler, Ch.: Das Seelenleben der Jugendlichen. Versuch einer Analyse und Theorie der psychischen Pubertät. 1922. 103 S. (2.50)

— Dasselbe. 2. Aufl. 1923. 210 S. (6.50)

Die Verfasserin stützt sich vor allem auf Tagebücher von Jugendlichen; das im Urteil vorsichtige und besonnene Buch ist klar und äußerst anziehend geschrieben.

Stern, W.: Anfänge der Reifezeit. Ein Knabentagebuch in psychologischer Bearbeitung. 1925. 125 S. (3.60)

Die Auswertung des Tagesbuches erfolgt, im Hinblick darauf, daß jedes Selbstbekenntnis auch eine Selbstdarstellung ist, auf dem Wege der psychologischen Deutung; die Untersuchung stellt ganz allgemein die Entwicklungsphase heraus, nicht die Individualität des Schreibers.

Fuchs, H.: Psychologie der Jugendlichen des Landes. 1928. 240 S. (6.80)

Beruhet auf genauer Beobachtung und geisteswissenschaftlicher Wertung von tatsächlichen Lebensvorgängen und experimentell-psychologischen Ergebnissen. Erklärung der psychischen Eigenart aus dem häuerlichen Lebensstrefe; Abgrenzung gegen die seelische Struktur des Stadtkindes.

Bode, P.: Reifende Landjugend. Ein Beitrag zur Psychologie des Jugendalters. 1929. 112 S. (3.50)

Ausdeutung eines Tagebuches einer ländlichen Jugendlichen, als Beitrag zum Verständnis der seelischen Eigengesetzlichkeit der Landjugend.

Rauh, H.: Im Schatten der Schlothe. Versuche zur Seelenkunde der Industriejugend. 1926. 295 S. (6.-)

Aus dem Buch spricht reife volkspädagogische Erkenntnis und hingebende soziale Hilfsbereitschaft, wie sie nur eigenes tiefes Erleben der sozialen Not geben kann.

- Stodhaus, C.:** Die Arbeiterjugend zwischen 14 und 18 Jahren. Beiträge zum Problem der Arbeiterjugendpsychologie. 1926. 68 S. (2.-)
- Möntemöller, D.:** Das Pubertätsalter des Kindes. Für Eltern und Erzieher. 1927. 207 S. (10.-)
Über normale und besonders über psychopathologische Erscheinungen in der Pubertätszeit.
- Hoffmann, W.:** Das Pathologische in der Entwicklung der Jugendlichen. 1923. 14 S. (1.-)

Völk erpsychologie.

- Wundt, W.:** Elemente der Völkerpsychologie. Grundlinien einer psychologischen Entwicklungsgeschichte der Menschheit. 1912. 523 S. (13.-)
Der primitive Mensch; Das totemistische Zeitalter; Das Zeitalter der Helden und Götter; Die Entwicklung zur Humanität.
- Müller-Freienfels, R.:** Psychologie des deutschen Menschen und seiner Kultur. Ein volkscharakterologischer Versuch. 1922. 228 S. (6.50)
Zustandekommen des Volkscharakters; Forschungsweise der Volkpsychologie; Grundstruktur des deutschen Volkscharakters und seine Wesensmerkmale: Individualismus, Vereinigung von Widersprüchen, Entwicklungsfähigkeit, „Formlosigkeit“, „Metaphysisches Bedürfnis“.
- Wechsler, Ed.:** Esprit und Geist. Versuch einer Wesenskunde des Deutschen und des Franzosen. 1927. 604 S. (28.-)
Wechsler versucht deutsche und französische Wesensart, den Geist der deutschen und französischen Volkheit in ihren dauernden Wesenszügen zu erfassen; er stellt die scharf ausgeprägte Verschiedenheit der beiden großen Völker heraus, sieht aber doch in ihrem Geistesleben eine höhere Einheit.
- Kleinpaul, R.:** Volkpsychologie. Das Seelenleben im Spiegel der Sprache. 1914. 208 S. (6.-)

Parapsychologie.

- Gruber, R.:** Parapsychologische Erkenntnisse. 1925. 317 S. (9.50)
Die Arbeit eines Biologen und Naturforschers, der durch eigene Anschauung und experimentelle Arbeit die Tatsache der parapsychologischen Erscheinungen als unwiderlegliches Naturgeschehen erkannt hat; G. geht nur von solchen Phänomenen aus, deren Echtheit für ihn keiner Beweisführung mehr bedarf.
- Buchner, B.:** Von den übersinnlichen Dingen. Ein Führer durch das Reich der okkulten Forschung. 1924. 223 S. (6.-)
Buchner faßt das „Übersinnliche“ als Erscheinungen unerkannter Natur und fordert, daß die okkulten Erscheinungen einer ernsten wissenschaftlichen Erörterung unterworfen werden, da die bisherigen Erklärungsmethoden teilweise noch ganz im Dunkeln tappen. Das Buch ist durch vorurteilslose Behandlung des Problems ausgezeichnet; es verlangt ernste Mitarbeit.

Erziehungslehre.

	Seite	Seite
1. Allgemeine Erziehungslehre	163	
2. Einzelne Teilgebiete	166	
3. Schule, Unterricht, Lehrer, 168		
4. Schulklasse, Schülerkunde . 170		170
		(Jugendpsychologie) siehe Seite 159
5. Jugendpflege, Jugendwohlfahrtjugendbewegung 171		171
6. Erwachsenenbildung		172

1. Allgemeine Erziehungslehre.

Adler, M.: Neue Menschen. Gedanken über sozialistische Erziehung. 1926. 223 S. (4.-)

Von einem führenden Theoretiker der Sozialdemokratie: Klassenkampf und Erziehung; Sozialismus und Erziehung; Sozialistische Erziehung und Politik; Wynnefens unpolitisches Erziehungsideal; Richtes Idee der Nationalerziehung; Die Aufgabe der Jugend in unserer Zeit.

Buchanau, A.: Sozialpädagogik. 1925. 152 S. (1.80)

Kurze allgemeinverständliche Darstellung; Erziehung des Individuums zur Persönlichkeit; Teilnahme am Gemeinschaftsleben und am Aufbau der Kultur.

Deiters, H.: Die Schule der Gemeinschaft. 167 S. (7.50)

Über das pädagogische Problem der Erziehung zur Gemeinschaft.

Giese, F.: Zeitgeist und Berufserziehung. Prolegomena zur Kulturphilosophie der Arbeit. 1927. 76 S. (2.50)

G. stellt Normen für die gewerkschaftliche Berufserziehung auf. Er versucht das gegenwärtige „Zeitalter der Arbeit“ und dessen Anforderungen an die Natur des Menschen kulturphilosophisch auszudeuten. Er bespricht im einzelnen die in der gewerkschaftlichen Produktion eingeschlossenen Werte (neue Auffassung von Quantität und Qualität); die im Produktionsgang enthaltenen kulturellen Momente (Prosperität, Rationalisierung, Tempoleistung); die objektiven Produktionsziele (Utilitarismus, Aufbau einer Dingwelt, technische Meisterung der Natur usw.) und die subjektive Einstellung des Einzel- und des Gruppenmenschen zu der neuen Lebensform „Arbeit“.

Griebach, E.: Die Grenzen des Erziehers und seine Verantwortung. 1924. 328 S. (10.-)

Er übt eine radikale Kritik an den pädagogischen Ansichten der Gegenwart und lehnt die Möglichkeit einer Erziehung überhaupt ab: Die ewige Gegenwärtigkeit ist die wesentliche Lage des Menschen; der Erzieher hat nicht die Aufgabe, den Zögling zu einem bestimmten Ziel hinzuführen, sondern lediglich ihn sich selbst finden zu lassen.

Kawerau, S.: Soziologische Pädagogik. 1921. 277 S. (4.-)

Die Gestaltung der neuen Erziehung aus dem Geiste der werdenden sozialen Gesellschaftsrichtung.

Kerßensteiner, G.: Theorie der Bildung. 1928. 2. Aufl. 477 S. (18.-)

Bildung als Zustand: Die axiologische, psychologische und teleologische Seite des Bildungsbegriffes; Bildung als Verfahren; Das Bildungsobjekt oder der Zögling; Die Bildungsmittel oder Kulturgüter; Das Bildungssubjekt; Die allgemeinen Prinzipien des Bildungsverfahrens.

— **Autorität und Freiheit als Bildungsgrundsätze.** 1924. 140 S. (3.50)

K. umschreibt die Begriffe Autorität und Freiheit so, wie sie als hypothetisch geltende Erziehungsgrundsätze, die einander nicht ausschließen, in der theoretischen Pädagogik gewertet werden; er zeigt den Geltungswert von Autorität und Freiheit in der älteren Pädagogik, analysiert die beiden Begriffe und stellt ihre typischen Erscheinungsformen heraus; er zeigt die pädagogischen Entwicklungsmöglichkeiten von Autorität und Freiheit und ihre Auswertungsmöglichkeiten als Bildungsgrundsätze.

Kriek, G.: Bildungssysteme der Kulturvölker. 1927. 387 S. (9.-)

K. will den Gedanken einer allgemein-menschlichen Art der Bildung, ihren allgemeinen Typ und ihre gemeingültige Gesetzmäßigkeit erkennbar machen. Die Übersicht über die Bildungssysteme gibt zugleich eine Bildungsgeschichte des Abendlandes, auslaufend in das deutsche Bildungssystem. — Kr. Gedankengang beruht auf dem Gegensatz des Magischen und Rationalen im Wesen des Menschentums.

— **Menschenformung. Grundzüge der vergleichenden Erziehungswissenschaften.** 1925. 371 S. (9.-)

Von dem Gedanken ausgehend, daß die Erziehung als geistige Urfunktion das gesamte menschliche Leben durchzieht und daß deshalb der Erziehungswissenschaft die Erforschung des Menschen und seiner gesamtgeistigen Welt unterliegen sollte, vergleicht Kr. die geschichtlichen Bildungssysteme auf die gemeinsamen formalen Grundlinien und auf die geschichtlichen Besonderheiten hin, nachdem er zuvor die jedes Kultursystem bedingenden Grundkomponenten und die Verschiedenheit ihrer Wertung aufgezeigt hat.

— **Philosophie der Erziehung.** 1925. 307 S. (9.50)

Stellung der Erziehungswissenschaft im System der Wissenschaften; Kritik des Individualismus, des Intellektualismus, des Psychologismus, des Evolutionismus; Grundlagen und System der autonomen Erziehungswissenschaft.

Lehmann, R.: Das doppelte Ziel der Erziehung. 1925. 197 S. (8.-)

L. fordert freiere Gestaltung des Erziehungs- und Schulwesens, ohne die Zucht des Willens und die Schulung des Verstandes zugunsten einer unbeschränkten Freiheit der Jugend aufzugeben.

Lenz, F.: Über die biologischen Grundlagen der Erziehung. 2. Aufl. 1927. 51 S. (1.50)

Der Biologe Lenz entwickelt die Bedeutung der biologischen Erkenntnisse für die Erziehung (Erbmasse und ihre Veränderlichkeit, Mendelsches Gesetz, Ausleseprinzip, Begabung und soziale Lage) und fordert getrennte Ausbildung der Begabten, Verkürzung der Ausbildungszeit, Auslese bei Einstellung in den Beruf.

Litt, Th.: „Führen“ und „Wachsenlassen“. Eine Erörterung des pädagogischen Grundproblems. 1927. 100 S. (4.40)

Richtet sich gegen die Übersteigerungen des Führerwillens; L. steht der Aufstellung eines idealen Zieles in der Erziehung skeptisch gegenüber und will Beschränkung auf Übermittlung der idealen Ordnung der objektiven Werte, wie sie als Zeitloses in die Gegenwart hineinragen und wie sie von der Gegenwart ausgeprägt werden; im übrigen gelte es, die neue Generation „wachsen zu lassen“.

- Vitt, Th.:** Möglichkeiten und Grenzen der Pädagogik. 1926. 174 S. (7.20)
Lage der Pädagogik und ihre Forderungen; Philosophische Grundlagen der staatsbürgerlichen Erziehung; Bildungspolitik; Wissenschaft und höhere Schule; Lehrfach und Lehrpersonlichkeit; Gedanken zum kulturkundlichen Unterricht.
- Peterßen, P.:** Allgemeine Erziehungswissenschaft. 1924. 275 S. (6.50)
Um zu einer „illusionsfreien“ Erziehungswissenschaft zu gelangen, werden zunächst die Begriffe: Masse und Individualität, Natur und Kultur, Entwicklung und Fortschritt, Erziehung und Bildung ihrem philosophischen Sinne nach gedeutet und ihr Wert als Erziehungsfaktor festgestellt; alsdann werden Wirtschaft, Staat, Kirche und Volk als Außenfaktoren der Erziehung kritisch untersucht und bewertet.
- Rietel, A.:** Vom Wesen der Erziehung. Untersuchungen über die Problematik des Erziehungsbegriffes. 1927. 221 S. (5.-)
Als Probleme der Pädagogik sind nicht zweckbestimmte Bildungsideen, Wissensstoffe, soziale und kulturelle Verhältnisse anzusprechen, sondern überzeitliche ideale Werte und Kräfte, die das Erziehungsziel zu bestimmen haben.
- Schmidt, H.:** Lebenswirtschaftliche Erziehung im Lichte einer erziehungswissenschaftlichen Diätetik. 1925. 205 S. (4.-)
Die Erziehung, als biologisches Problem aufgefaßt, soll den Einzelnen zu einer, seiner Veranlagung entsprechenden individuellen und sozialen Leistungsfähigkeit entwickeln und ihm bereits in der Schule praktische Möglichkeiten bieten, sich in einer sozialgerichteten Lebensförderung zu üben, die Lebensraum und Lebensschutz für alle gewährleistet.
- Spranger, E.:** Kultur und Erziehung. 1925. 251 S. (7.-)
Sp. stellt in einzelnen Aufsätzen die leitende Idee der Menschenbildung dar, die sich im Gegensatz zur experimentellen Pädagogik bildet und in einer kulturaufbauenden, sittlichen Bewährung gipfelt.
- Wagner, J.:** Einführung in die Pädagogik als Wissenschaft. 1926. 245 S. (8.-)
Pädagogik als kulturwissenschaftlich orientierte Disziplin; Ihr Wissenschaftscharakter und System; Bildungsbegriff und Wertlehre der Pädagogik.
— Grundlegung der Bildungsarbeit. 1926. 252 S. (8.-)
Ziele der neuzeitlichen deutschen Erziehung; ihre besonderen Bildungsaufgaben; die psychologische Grundlage des pädagogischen Aktes.
- Vode, J.:** Gedanken über Erziehung. (1.80)
- Rousseau:** Emile oder über die Erziehung. übers. von A. Große. Bd 1. 2. (3.-)
- Pestalozzi:** Ausgewählte Schriften. Bd 1—4. (je 5.-)
1: Pestalozzis Biographie. Lienhard und Gertrud. 376 S. / 2: Lienhard und Gertrud. 428 S. / 3: Abendstunde eines Einsiedlers. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. 547 S. / 4: Pestalozzis Reden an sein Haus. 382 S.
- Serbart:** Allgemeine Pädagogik. 240 S. (1.20)
- Bergmann, E.:** Fichte, der Erzieher zum Deutschtum. Eine Darstellung der Fichteschen Erziehungslehre. 1915. 340 S. (8.-)
- Paulsen, Fr.:** Pädagogik. 7. Aufl. 1921. 430 S. (9.-)

Siehe auch bei Abteilung Lebensbeschreibungen, Gelehrte und Erzieher: Pestalozzi.

Keffeler, K.: Pädagogische Charakterköpfe. 1925. 198 S. (7.-)

Charakterisiert diejenigen Pädagogen, die eine kennzeichnende Stellung in der pädagogischen Problematik der Gegenwart einnehmen: Rein, Sallwürf, Wynken, Dostreich, Heinrich Schulz, Katorp, Kerschensteiner, Fr. W. Förster, Paulsen, Gaudig, Spranger u. a.

Grunwald, G.: Die Pädagogik des 20. Jahrhunderts. Ein kritischer Rückblick und programmatischer Ausblick. 1927. 286 S. (10.-)

Lehmann, R.: Die pädagogische Bewegung der Gegenwart. Ihre Ursprünge und ihr Charakter. 1922/23. Bd 1. 2. 140 u. 194 S. (je 1.40)
1: Bestrebungen und Forderungen in der praktischen Pädagogik auf der Reichsschulkonferenz von 1920. / 2: Die gegenwärtige theoretische Pädagogik.

Messer, A.: Pädagogik der Gegenwart. 1926. 265 S. (6.-)

Die verschiedenen Probleme der gegenwärtigen Pädagogik; die einzelnen Systeme der theoretischen Pädagogik; Kritische Betrachtung des Bildungs- und Erziehungswesens um 1900; positive Reformvorschläge aus der Vorkriegszeit; die Reformen des deutschen Bildungswesens seit 1918; die „Entschiedenen Schulreformer“. — Zahlreiche Literaturnachweise.

Müller-Freienfels, R.: Bildungs- und Erziehungsideale in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in psychologischer und philosophischer Beleuchtung. 1921. 103 S. (1.80)

2. Einzelne Teilgebiete.

Pestalozzi, H.: Mutter und Kind. Eine Abhandlung in Briefen über die Erziehung kleiner Kinder. 147 S. (7.70)

Matthias, A.: Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Ein Buch für deutsche Väter und Mütter. 14. Aufl. 1922. 296 S. (5.50)

Montessori, M.: Die Selbsterziehung des Kindes. 1923. 79 S. (3.50)
Einführung in die Methode Montessori.

— Mein Handbuch. Grundsätze und Anwendung meiner neuen Methode der Selbsterziehung der Kinder. 1928. 119 S. (5.50)
Einführung in die Methode, Beschreibung der Heime und Lehrmittel sowie des Lehrverfahrens.

Kerschensteiner, G.: Charakterbegriff und Charaktererziehung. 3. Aufl. 1923. 288 S. (6.-)

A. analysiert den Begriff „Charakter“ und begrenzt die Möglichkeiten der Charaktererziehung; sodann zeigt er die Bedeutung der „Individualität“ für die Charaktererziehung und stellt den ganzen Umfang der Charaktererziehung und ihre Anwendung in Familie und Schule dar.

Förster, F. W.: Religion und Charakterbildung. Psychologische Untersuchungen und pädagogische Vorschläge. 1926. 463 S. (7.60)
Mit psychologischem Takt und umfassender pädagogischer Erfahrung sucht Förster

die Unzulänglichkeit aller nicht auf der christlichen Religion gegründeten Seelenführung nachzuweisen.

- Bayot, J.:** Die Erziehung des Willens. 2. Aufl. 1903. 315 S. (4.-)
Willenslosigkeit; Erziehung des Willensvermögens; Psychologie des Willens; Erziehungsmittel; Positive und negative Beeinflussung des Willens.
- Bindworsky, J.:** Der Wille, seine Erscheinung und seine Beherrschung. 1923. 271 S. (8.-)
Methode der Willensforschung; Willensakt; Willenshandlung; Vorbereitung des Willensaktes in der Motivation; Willensbeherrschung; Willensdefekte.
- Gizycki, P. v.:** Aufwärts aus eigener Kraft. Ratschläge und Lebensziele. 4. Aufl. 1918. 277 S. (2.-)
über Selbsterziehung, Selbstbestimmung und charakterfeste Gesinnung.
- Bürgel, Br. S.:** Menschen untereinander. Ein Führer auf der Pilgerreise des Lebens. 1924. 142 S. (3.-)
-
- Kerschsteinert, G.:** Der Begriff der staatsbürgerlichen Erziehung. 1923. 177 S. (4.-)
— Staatsbürgerliche Erziehung der deutschen Jugend. 7. Aufl. 1921. 93 S. (3.-)
- Hommel, S.:** Staatsbürgerliche Erziehung und politische Propädeutik. 1925. 56 S. (2.50)
Die staatsbürgerliche Erziehung im geschichtlichen, sprachlichen und literaturgeschichtlichen Unterricht.
- Fichte, J. G.:** Reden an die deutsche Nation. Mit Einl. von R. Eucken. 1922. 269 S. (3.-)
— Dasselbe. Mit Einl. und Anmerkungen von M. Kronenberg. 1923. 233 S. (3.80)
- Lagarde, P. de:** Deutscher Glaube. Deutsches Vaterland. Deutsche Bildung. Das Wesentliche aus seinen Schriften. Ausgew. von Daab. 1919. 224 S. (4.-)
- Stapel, W.:** Volksbürgerliche Erziehung. 3. Aufl. 1923. 189 S. (4.80)
„Versuch einer volkskonservativen Erziehungslehre“, die auf Idealen und Normen des Volkstums und auf seinen geschichtsbildenden Kräften aufbaut, im Gegensatz zur „staatsbürgerlichen“ Erziehung.
- Benz, R.:** Die Grundlagen der deutschen Bildung. Vorlesungen. 1920. 106 S. (3.-)
B. führt das historisch gewordene deutsche Bildungsgut auf seine Grundbestandteile zurück und untersucht, unter welchen wesentlichen Einflüssen fremder oder eigener Kultur es sich entwickelt hat.
- Schneider, S.:** Erziehung zum Deutschsein. 1925. 351 S. (12.50)
Schn. entwickelt die Gegenwartsprobleme Deutschlands und verlangt eine diesen Problemen entsprechende, durch Erziehung und Selbsterziehung bewußt zu machende deutsche Einstellung.

Natorp, P.: Sozialidealismus. Neue Richtlinien sozialer Erziehung. 2. Aufl. 1922. 262 S. (5.-)

Müller-Freienfels, R.: Erziehung zur Kunst. Musik, Dichtung, bildende Künste. 1925. 236 S. (6.80)

Schwindrazheim, D.: Künstlerisches Sehen in der Natur. 2. Aufl. 1922. 47 S. (1.25)

Jugend und Bühne. Unter Mitarb. von J. Blasche hrsg. von Pallat und Lebede. 1925. 335 S. (15.50)

Die darstellerische Betätigung der Jugend und das jugendliche Gestaltungsbedürfnis im Bühnenspiel.

Keller, S.: Ärztliche Pädagogik. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Erzieher. Bd 1. 2. 1924. 150 u. 130 S. (5.85)

Erziehung des körperlich und seelisch gesunden Kindes; durch fehlerhafte Erziehung hervorgerufene Störungen. Bd 1 behandelt das vorschulpflichtige Alter, Bd 2 das Schulkind und die Pubertätszeit.

Die Erziehung und die sexuelle Frage. Ein Lehr- und Handbuch der Sexualpädagogik. Hrsg. von E. Stern. 1927. 377 S. (14.-)

Klatt, G.: Geschlechtliche Erziehung als soziale Aufgabe. 3. Aufl. 1926. 132 S. (3.-)

Am Lebensquell. Ein Hausbuch zur geschlechtlichen Erziehung. Hrsg. vom Dürerbund. 1921. 363 S. (2.-)

Kohleder, S.: Grundzüge der Sexualpädagogik für Ärzte, Pädagogen und Eltern. 1925. 168 S. (3.50)

3. Schule, Unterricht, Lehrer.

Destreich, P.: Entschiedene Schulreform. Vorträge. 1920. 160 S. (2.-)

Gaudig, S.: Schulreform? Gedanken zur Reform des Reformierens. 1920. 111 S. (3.-)

Destreich, P.: Menschenbildung. Ziele und Wege der entschiedenen Schulreform. Vorträge. 1922. 204 S. (3.50)

Zeidler, R.: Die Wiederentdeckung der Grenze. 1926. 101 S. (3.-)
Beitrag zur Gestaltung der neuen Gemeinschaftsschule auf Grund praktischer Arbeitsergebnisse des Verf. an einer Hamburger Versuchsschule.

Petersen, P. und W. Zimmermann: Die Aufgaben des neuen Berufsschulwesens und die Berufsschulgemeinde im Lichte der Jugendkunde und sozialen Politik. 1925. 196 S. (8.-)

Benda, O.: Die Lebensformen der höheren Schule. 1926. 200 S. (5.-)

B. setzt sich mit praktischen Organisationsmaßnahmen auseinander, die der Entwicklung der starren Schulformen zur elastischen Einheitschule dienen.

- Scherer, H.:** Staat und Kirche in ihrem Verhältnis zur Schule. Zur Ausgestaltung der Schule als Kultur- und Gemeinschaftsschule. 1927. 127 S. (4.50)
- Wynkenen, G.:** Schule und Jugendkultur. 1919. 181 S. (4.-)
Erziehungsgedanken und Erziehungsformen in der Wickersdorfer Freien Schulgemeinde.
- Lehmann, W.:** Der Erlebnisgedanke und seine pädagogische Auswertung. (Eine kritische Studie zur Gegenwartspädagogik.) 1927. 61 S. (2.20)
- Weber, E.:** Didaktik als Theorie des Unterrichts. Eine allgemeine Unterrichtslehre auf geisteswissenschaftlicher Grundlage. 1925. 313 S. (10.-)
- Unterrichtsgestaltung. Eine Beleuchtung ihrer wissenschaftlichen und künstlerischen Seite. 1925. 211 S. (5.80)
- Gaudig, H.:** Was mir der Tag brachte. 1923. 96 S. (2.40)
- Didaktische Präludien. 3. Aufl. 1923. 280 S. (6.-)
- Didaktische Rezerieren. 5. Aufl. 1922. 164 S. (4.-)
- Weimer, H.:** Fehlerbehandlung und Fehlerbewertung. 1926. 92 S. (3.25)
Von der erzieherischen Bedeutung des Falschen, von seiner Verwendung in der Gemeinschaftsarbeit und von seiner Überwindung.
- Kerschsteinner, G.:** Begriff der Arbeitsschule. 5. Aufl. 1922. 202 S. (3.40)
- Ficker, P.:** Freitätigkeit. Arbeitsunterrichtliche Grundlinien für die Fächergruppe Geschichte, Deutsch, Religion. 1926. 208 S. (6.-)
- Weiß, G.:** Das Grundprinzip der freien geistigen Tätigkeit. 1925. 15 S. (-.50)
Kritische Auseinandersetzung mit der Methode Hugo Gaudigs.
- Müller, O.:** Von freier Schülerarbeit. 1926. 89 S. (2.40)
Lehrerarbeit in der Schule der freien geistigen Tätigkeit; Widerlegung der Bedenken gegen freie Schülerarbeit; Wissenschaftliche Aussprache über freie Schülerarbeit; Aus dem Unterricht mit fremden Klassen; Was Schülerinnen über den Arbeitsunterricht denken.
- Behrend, J.:** Arbeitsschule und Arbeitsunterricht. **Malsch, J.:** Das Interesse der Schüler. 1926. 68 S. (2.70)
- Plescher, H.:** Pädagogik der Tat. Beiträge zur praktischen Gestaltung des Arbeitsprinzips in der Volksschule. 2. Aufl. 1925. 217 S. (6.-)
- Zwiener, G.:** Grundlegung des Werkunterrichts. Eine Einführung in Theorie und Praxis. 1926. 124 S. (3.60)
- Saupe, E.:** Deutsches Kulturgut als Grundlage der Schule. 1925. 159 S. (2.40)
Zur Frage der Erziehung im Geiste eines deutschen „Volkstums“: Aufsätze über Wesen und Wert der deutschen Kultur und über deutsches Kulturgut (Deutschkunde und Volkskunde) als Grundlage des Unterrichts.

Sprengel, J.: Die deutsche Kultureinheit im Unterricht. 1927. 49 S. (2.50)

Zur Frage der deutschen Kulturkunde als deutsche Bildungsaufgabe.

Rried, E.: Dichtung und Erziehung. 1924. 144 S. (3.-)

Über die bildende Einwirkung der Dichtung bei der Aufzucht der Grundtypen der Menschheit.

Soit, J.: Wesen und Bedeutung der Schulzeugnisse und ihre pädagogische und psychologische Auswertung. 1926. 103 S. (3.60)

Corte, E., u. L. Corvinus: Entwicklungsgehemmte Kinder in Vorberbeitungs-klasse und Sonderkinder-garten. 1926. 124 S. (4.-)

Deuchler, G.: Die neue Lehrerbildung. 1925. 159 S. (4.50)

Beiträge, Richtlinien und Entwürfe zur Neuordnung der Vorbildung der Volksschullehrer und zur pädagogischen Ausbildung der Lehrer für höhere Schulen, Hilfsschulen, Berufsschulen und Heilerziehungsanstalten.

Kerßensteiner, G.: Die Seele des Erziehers und das Problem der Lehrerbildung. 1921. 164 S. (3.-)

4. Schulklasse. Schülerkunde.

Krudenberg, A.: Die Schulklasse. 1926. 156 S. (4.-)

Die im Wesen der Klasse liegenden Bildungs- und Erziehungswerte; ihre psychische Struktur; die Klasse bei ihrer geistigen Tätigkeit.

Doering, W.: Psychologie der Schulklasse. Eine empirische Untersuchung. 1927. 218 S. (7.-)

Psychische Individualität der einzelnen Schüler und überindividuelle Psyche der Klassengemeinschaft, ihr Gemeinsamkeitsbewußtsein und die gestaltend auf sie einwirkenden Faktoren: Schule und Lehrerschaft.

Bujemann, A.: Pädagogische Milieukunde. 1927. 202 S. (6.50)

Einführung in die Kunde von der Erforschung des kindlichen Milieus; Beispiele für pädagogisch wertvolle Milieutypen: das familiäre Milieu des Kindes, Milieu des Landkindes, des proletarischen Kindes, des Großstadtkindes. Die Schule als soziales und geistiges Milieu.

Dobson, M.: Schülerkunde auf Grund von Versuchen. 2. Aufl. 1923. 210 S. (5.50)

Ergebnisse experimenteller Versuche über geistige Fähigkeiten und Verlauf der geistigen Arbeit.

Schlemmer, H.: Das Gemeinschaftsleben der Jugend und die Schule. 1926. 79 S. (3.40)

Genaue Kenntnis des Jugendlebens und Einbeziehung dieses Lebens in die Erziehungsarbeit vermag die Trennung zwischen Schule und Eigenleben der Schüler aufzuheben. Klassengeist, Schulgeist, Internatsleben, Schülerverbindungen und Arbeitsgemeinschaft werden in ihrer Bedeutung für den Schüler dargestellt.

Stern, W.: Die Psychologie und die Schülersauslese. 1920. 63 S. (1.60)

Die Methode der Schülersauslese als pädagogisch-psychologisches Verfahren in Verbindung mit dem Lehrerurteil und mit Eltern- und Schülerwünschen.

Tiling, M. v.: Psyche und Erziehung der weiblichen Jugend. 5. Aufl. 1926. 62 S. (2.50)

Schilfahrdt, E.: Die psychologischen Grundlagen der heutigen Mädchenbildung. Bd 1. 2. 1926/27. 264 u. 380 S. (11.- u. 14.-)

An Hand von Dokumenten (eingeforderte Aufsätze, Tagebücher, Briefe usw.) zeigt die Verfasserin die Beweggründe für die Berufswahl, die Einstellung zum Beruf, insbes. auch bei den einzelnen Schultypen und Altersstufen und (im 2. Bande) die Stellungnahme zur Familie, zur Freundin, zur Ehe, zu Natur, Kunst und zu allen anderen Fragen der Lebensgestaltung.

Die Volksschülerin. Ergebnisse und Anregungen der 1. Pestalozzi-Tagung im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 1927. 178 S. (2.50)

Erziehungsprobleme der Reifezeit. Vortragsreihen für Erzieher und Eltern. Herausgeg. von Herm. Küster. 1925. 156 S. (5.60)

Inhalt: Die Jugend und wir. Grundlinien des jugendlichen Seelenlebens. Suggestion und Suggestibilität in Kindheit und Jugendalter. Erotik und Sexualität der heranreifenden Jugend. Pubertätskrisen. Jugend und Recht. Jugend und Beruf. Der Kampf gegen Gefährdung und Verwahrlosung. Krankhafte seelische Zustände.

5. Jugendpflege. Jugendwohlfahrt. Jugendbewegung.

Conrad, E.: Psychologische Jugendpflege. 1926. 178 S. (10.-)

Gründe und Anlässe zu einer psychologisch orientierten Jugendpflege. Praktisch-psychologische Jugendpflege in der Schule und im öffentlichen Leben. Beiträge und Beispiele zur Schülerkunde.

Klopfer, B.: Jugendpflege an erwerbslosen Jugendlichen. 1926. 30 S. (1.40)

Pädagogische Maßnahmen für die erwerbslosen Jugendlichen; Erfassung der einzelnen Altersgruppen; Beteiligung der Jugendpflege und Jugendbewegung.

Stern, E.: Jugendpflege, Jugendbewegung, Jugendfürsorge. 1924. 82 S. (3.90)

Überblick über die Hauptgebiete und Aufgaben der Jugendwohlfahrtsarbeit.

Schult, J.: Das Jugendproblem in der Gegenwart. 3. erw. Aufl. 1924. 87 S. (-.80)

Die Jugend und das Wirtschaftsleben. / Die Jugend und das gesellschaftliche Leben.

Nohl, H.: Jugendwohlfahrt. Sozialpädagogische Vorträge. 1927. 112 S. (4.-)

N. stellt das Wesen des rein Erzieherischen in der Jugendwohlfahrt dar.

Düring, E. und E. Stern: Jugendfürsorge. Bd 1. 2. 1927. 137 u. 107 S. (7.-)

1: Ursachen der Fürsorgebedürftigkeit. Die Jugend als Gegenstand der Fürsorge. / 2: Gesetzliche Regelung. Praxis der Jugendfürsorge.

Jugendwohlfahrt und Lehrerschaft. Handbuch für die Jugendwohlfahrtspflege. Hrsg. vom Deutschen Archiv für Jugendwohlfahrt. 1926. 314 S. (7.50)

Gesetze und Bestimmungen zur Jugendwohlfahrtspflege, Teilfragen aus dem Gebiet der Jugendpflege und Jugendfürsorge.

Förster, Fr. W.: Jugendseele, Jugendbewegung, Jugendziel. 1923. 424 S. (7.-)

Herrle, Th.: Die deutsche Jugendbewegung in ihren kulturellen Zusammenhängen. 1924. 123 S. (3.-)

Stählin, W.: Schicksal und Sinn der deutschen Jugend. 1927. 170 S. (5.-)

Schicksal und Sinn der deutschen Jugendbewegung im Lichte christlich-religiösen Erlebens.

6. Erwachsenenbildung.

Aderknecht, E. u. G. Frig: Büchereifragen. Aufsätze zur Bildungsaufgabe und Organisation der modernen Bücherei. 1914. 151 S. (3.50)

Aderknecht, E.: Büchereifragen. 2. Aufl. 1926. 183 S. (3.30)

Buch und Bildung. Die Büchereiaufgaben der deutschen Städte. Werbemittel und Benutzungstaktik der Volksbücherei. Bibliothekarische Berufsgesinnung. Wanderbücherei. Jugendlektüre. Zur Psychologie der Schundliteraturwirkung. Lehrer- und Schülerbüchereien.

— Das Lichtspiel im Dienste der Bildungspflege. Handbuch für Lichtspielreformer. 1918. 161 S. (3.50)

— Lichtspielfragen. 1928. 152 S. (3.60)

Psychologie und Pädagogik des Lichtspiels. Der Film als Kulturproblem. Die künstlerische Entwicklungsmöglichkeit des belletristischen Films. Das Lichtspiel in seinem organischen Zusammenwirken mit anderen Einrichtungen der Bildungspflege. Ein internationales Filmarchiv in Deutschland. Lichtspielreform ohne Lichtspiel?

— Vorlesestunden. 1923. 87 S. (2.50)

Über die bildungspflegerische Bedeutung der Vorlesestunden. Die Programmgestaltung und -ausführung. Eine Auswahl von Programmen.

Grundtvig, N.: Schriften zur Volkserziehung und Volkheit. Ausgewählt von J. Tiedje. Bd 1, 2. 1927. 306 u. 437 S. (je 8.-)

1: Die Volkshochschule (über die dänische Volkserziehung). / 2: Volkheit. (Grundtvigs Lehrweise und seine Erinnerungen aus der Zeit seiner Tätigkeit in den Jahren 1788—1838.)

Kriegl, E.: Die Revolution der Wissenschaft. Ein Kapitel über Volkserziehung. 1920. 59 S. (2.50)

Nicht, W. und E. Rosenstock: Im Kampf um die Erwachsenenbildung 1912—1926. 1926. 240 S. (12.-)

Sprache und Sprachpflege.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	173	3. Namenskunde	176
2. Stillkunde, Vortragskunst .	175	4. Mundarten	177

1. Allgemeines.

- Sandfeld-Jensen:** Die Sprachwissenschaft. 1915. 124 S. (2.-)
 Kurze Übersicht über Entwicklung und Veränderung der Sprache, über Dialektbildung, sowie über Verwandtschaft der Sprachstämme; Beispiele aus der deutschen und aus fremden Sprachen.
- Kind, F. V.:** Die Sprachstämme des Erdkreises. 2. Aufl. 1915. 143 S. (2.-)
 Eine Aufzählung der Sprachstämme nach Verwandtschaftsverhältnis und örtlicher Ausdehnung.
- Sütterlin, V.:** Die Lehre von der Lautbildung. 2. Aufl. 1916. 173 S. (1.80)
 Die physiologischen Grundlagen der Sprache.
- Richter, E.:** Wie wir sprechen. 1912. 106 S. (2.-)
 Lautbildung und die psychischen Fähigkeiten der Lautbildung; Verhältnis von Sprechen und Denken, Sprachentwicklung beim Einzelnen; Gründe für sprachliche Veränderungen.
- Grimm, J.:** Über die deutsche Sprache. 60 S. (-90)
 Fünf anziehende Reden und Aufsätze von Ursprung, Entwicklung, von Wesen und Schönheit unserer Muttersprache.
- Sildebrand, R.:** Volk und Menschheit. Auswahl aus seinen Schriften, nebst Tagebuchblättern und Briefen. 1925. 238 S. (4.-)
 Inhalt: über Grimms Wörterbuch in seiner wissenschaftlichen und nationalen Bedeutung. Sachsens Anteil an der Ausbildung der neuhochdeutschen Sprache. Ein Bauer als Dichter (Franz Michael Felder); Tagebuchblätter eines Sonntagphilosophen; Aus Tagebüchern und Briefen.
- Fischer, W.:** Die deutsche Sprache von heute. 2. Aufl. 1919. 132 S. (2.-)
 Die Entwicklung der Sprache in der Gegenwart am Hauptwort und Zeitwort, im Wortschatz und Satzbau. Ursachen der Sprachentwicklung. Über Sprechrichtigkeit, Sprache und Schrift.
- Kluge, Fr.:** Unser Deutsch. Einführung in die Muttersprache. 3. Aufl. 1914. 140 S. (1.80)
 Vorträge und Aufsätze über Sprachreinheit und ihre Grenzen, über Entstehung

der Schriftsprache und besonders über Standes- und Berufssprachen (Weidmanns-, Seemannssprache usw.).

Erdmann, R. D.: Die Bedeutung des Wortes. Aufsätze aus dem Grenzgebiet der Sprachpsychologie und Logik. 1925. 226 S. (5.50)

Eine Bedeutungslehre in unterhaltbarer Form. Der Gefühlswert und die Vielseitigkeit des Wortes, Wortanalyse und Wortabgrenzung, gedankenloser Wortgebrauch, Bild und Anschauung in der Sprache. Alles in Beispielen aus dem täglichen Leben.

Oppermann, W.: Aus dem Leben unserer Muttersprache. Eine Einführung in das Verständnis deutscher Sprache und deutscher Art. 1922. 179 S. (3.50)

Das Buch wird in seiner Art ganz besonders dem Lehrer willkommen sein als Hilfe für den deutschen Sprachunterricht. Es geht ein auf das Leben der Wortgestalt, der Wortseele und des Wortschatzes; Beispiele sind in reicher Fülle verwendet.

Weise, D.: Unsere Muttersprache, ihr Werden und Wesen. 9. Aufl. 1919. 292 S. (6.-)

Behandelt auf wissenschaftlicher Grundlage, aber allgemein verständlich Geschichte und Eigentümlichkeiten unserer Muttersprache: Lautwandel, Wortbiegung und Wortbildung, Geschichte des Fremdworts, Bedeutungswandel, Redensarten.

Spöckte, A. u. W. Bogelpohl: Leben im Wort. Bilder aus der Sprachgeschichte und Wortkunde. 1927. 151 S. (2.20)

Kleine, lebendig und unterhaltend geschriebene Skizzen, vorzüglich über Wendungen, die heute unverständlich geworden und doch noch gebräuchlich sind. Leicht lesbar.

Kluge, Fr.: Von Luther bis Lessing. Sprachgeschichtliche Aufsätze. 5. Aufl. 1918. 299 S. (8.-)

Elf Aufsätze, die der Zeit vom 15. Jahrhundert bis zu Goethe gewidmet sind; sie vertreten im wesentlichen den Standpunkt Jakob Grimms, daß unsere Schriftsprache „protestantischer Dialekt“ sei.

— Deutsche Sprachgeschichte, Werden und Wachsen unserer Muttersprache. 2. Aufl. 1924. 346 S. (8.-)

Entwicklung von der indogermanischen Sprachgemeinschaft bis zur Gegenwart; der Zusammenhang zwischen Sprache und Volkstum tritt besonders klar hervor.

Hirt, H.: Geschichte der deutschen Sprache. 1919. 301 S. (12.-)

Wissenschaftliche Darstellung, die verhältnismäßig geringe Schwierigkeiten bietet.

Seiler, Fr.: Deutsche Sprichwörterkunde. 1922. 457 S. (16.-)

Geschichte des Sprichwortes in wissenschaftlicher Darstellung.

Wasserzieher, E.: Woher? Ableitendes Wörterbuch der deutschen Sprache. 5. Aufl. 1922. 245 S. (7.-)

Das vollständige Nachschlagewerk erklärt die Herkunft der gebräuchlichsten Wörter und gibt ganz kurz ihre Geschichte an; besonders geeignet für Benutzer, denen die Sprachgeschichte als Fundgrube für kulturgeschichtliche Einblicke bedeutsam ist.

— Leben und Weben der Sprache. 2. Aufl. 1920. 280 S. (5.-)

- Wasserzieher, E.:** Bilderbuch der deutschen Sprache. 1921. 292 S. (5.-)
Leichtzugängliche Plaudereien über Teilgebiete des deutschen Sprachschatzes, die eine lebendige Veranschaulichung geben von einem Teil des in dem Wörterbuch „Woher?“ zusammengetragenen Stoffes. Zugleich eine Anleitung, in dem nur scheinbar trockenen Text des Wörterbuches, mit dem ein Blattweiser die Verbindung herstellt, zwischen den Zeilen zu lesen.
- Bergmann, K.:** Deutsche Wortkunde in Bildern aus der deutschen Kultur. 1924. 47 S. (1.50)
Einzelne Bilder des menschlichen Lebens, wie es aus der Sprache zurückstrahlt: z. B. Stellung zur Gemeinschaft, wirtschaftliche und technische Entwicklung, daneben auch Einblicke in die menschliche Seele, in die geistigen und sittlichen Kräfte.
- Weise, D.:** Die deutsche Sprache als Spiegel deutscher Kultur. 1923. 176 S. (5.50)
Beispiele, aus dem Wortschatz alles für die Entwicklung deutscher Sitte Wesentliche aufzufinden; zahlreiche abgegriffene Wörter werden aufgeheilt und erklärt.
- Kluge, Fr.:** Wortforschung und Wortgeschichte. Aufsätze zum deutschen Sprachschatz. 1912. 183 S. (5.-)
Das Lehrreiche, äußerst interessant geschriebene Buch entwickelt an wenigen Beispielen die ganze Vielseitigkeit der Probleme der wissenschaftlichen Wortforschung.
- Waag, A.:** Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. Ein Blick in das Seelenleben der Wörter. 5. Aufl. 1926. 213 S. (6.50)
Die Entwicklung und Wandlung der Wörter wird an deutschen Beispielen gezeigt, daneben werden aber auch die entsprechenden Beispiele aus fremden Sprachen (holländisch, englisch, französisch, lateinisch, griechisch) beigebracht.
- Sütterlin, L.:** Die deutsche Sprache der Gegenwart. Ihre Laute, Wörter, Wortformen und Sätze. 4. Aufl. 1918. 451 S. (8.-)
Handbuch auf sprachwissenschaftlicher Grundlage, gibt Auskunft über alle Fragen der deutschen Grammatik.
- Brechenmacher:** Deutsche Sprachkunde auf der Grundlage der Heimatsprache. In ausgeführten Lehrbeispielen. 1927. 507 S. (10.-)
- Wußmann, G.:** Allerhand Sprachdummheiten. Kleine deutsche Grammatik des Zweifelhafsten, des Falschen und des Häßlichen. 9. Aufl. 1923. 344 S. (4.-)
- Engel, Ed.:** Sprich deutsch! 1917. 262 S. (3.-)
Ein Aufruf gegen die Fremdwörterei: Zustand der deutschen Sprache; Einfluß fremder Sprachen; Vom Verdeutschten; Gutes Deutsch.
- Bohmeyer, E.:** Verdeutschung der hauptsächlichsten Fremdwörter unsere Umgangssprache. 3. Aufl. 1917. 198 S. (2.-)

2. Stilkunde. Vortragskunst.

Engel, Ed.: Deutsche Stilkunst. 30. Aufl. 1922. 550 S. (5.-)

— Deutsche Meisterprosa. 4. Aufl. 1922. 419 S. (5.20)
Eine Musterversammlung aus den Meistern deutscher Prosa.

Schneider, Wilh.: Deutsche Kunstprosa. 1928. 56 S. (1.60)

Das Büchlein dient der praktischen Ausbildung des Sprach- und Stilgefühls; es legt seinen Übungen Stücke aus den Schriften von Goethe, Heine, Kleist, Stifter, Keller und Nietzsche zugrunde.

Wunderlich, H. u. H. Reis: Der deutsche Satzbau. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1924—25. 469 u. 519 S. (je 11.-)

Umfangreiches wissenschaftliches Werk.

Rieserichy, E.: Die Schönheit unserer Muttersprache. 1926. 386 S. (10.-)

In Abkehr von der rein geschichtlichen Sprachwissenschaft will Rieserichy eine neue Wissenschaft von dem Wohlklang der deutschen Sprache begründen. Das Buch ist sehr anregend für jeden, dem es um Stilbildung zu tun ist. — Aus dem Inhalt: Eigenart der deutschen Betonung, Spannungen des Satzes, Schwung in der Satzfolge, Denkonstufen.

Weise, D.: Ästhetik der deutschen Sprache. 5. Aufl. 1923. 268 S. (5.-)

An zahlreichen Beispielen zeigt der Verf. die vielseitige Ausdrucksfähigkeit der deutschen Umgangssprache und schildert die Schönheit der Sprache klassischer und moderner Dichter.

Hoffmann-Krayer, E.: Geschichte des deutschen Stils in Einzelbildern. 1925. 172 S. (6.-)

Der Verf. verzichtet darauf, eine eingehende deutsche Stilgeschichte zu geben; es kommt ihm darauf an, nur markante Beispiele aus dieser Entwicklung zu bringen. Er läßt Dichter und Schriftsteller von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart selbst zu Worte kommen; verbindender Text leitet von Beispiel zu Beispiel über.

Betke, B.: Der kaufmännische Stil. 3. Aufl. 1922. 246 S. (5.-)

Das Buch sucht das Stilempfinden des Kaufmannes zu schärfen, insbesondere setzt es sich ein für Einschränkung des Gebrauches von Fremdwörtern.

Drach, E.: Die redenden Künste. 1926. 148 S. (1.80)

In seiner ersten Hälfte legt das Buch die psychologischen Grundtatsachen der Sprechkunde dar und das Sprechen des Alltags überhaupt. Auf den so gewonnenen Erkenntnissen baut die zweite Hälfte eine Lehre vom bewußt geformten künstlerischen Vortrag auf. — Nicht gerade für Neulinge, die selbst noch von feiner praktischer Unterweisung oder Übung wissen.

Manz, G.: Das lebende Wort. Ein Buch der Ratschläge für deutsche Vortragskunst. 5. Aufl. 1921. 187 S. (2.50)

3. Namenkunde.

Kluge, Jr.: Deutsche Namenkunde. 2. Aufl. 1917. 45 S. (1.50)

Allgemeinverständliches Büchlein, das im Plauderton, und doch wissenschaftlichen Geistes voll, Familien- und Taufnamen behandelt; es fehlt wohl kein Gebiet der Namenforschung, auch Ortsbenennungen und Wochentagsnamen sind herangezogen.

Bachnisch, A.: Die deutschen Personennamen. 3. Aufl. 1920. 119 S. (2.-)

Allgemein verständlich; Vorkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Heinze, A.: Die deutschen Familiennamen, geschichtlich, geographisch, sprachlich. Hrsg. von P. Cascorbi. 5. Aufl. 1922. 330 S. (9.-)

Das umfassendste und vollständigste der für weitere Kreise brauchbaren Werke. Lexikalische Zusammenstellung der wichtigsten Namen und ihrer Bildungselemente.

Menz, J.: Deutsche Ortsnamenkunde. 1921. 114 S. (2.-)

Einführungsbüchlein, für weitere Kreise bestimmt.

Volkmann, E.: Die deutsche Stadt im Spiegel alter Gassenamen. 1926. 235 S. (8.-)

Die Bedeutungserklärung der Straßennamen im Dienste der Kulturgeschichte der deutschen Stadt.

Curschmann: Die deutschen Ortsnamen im nordostdeutschen Kolonialgebiet. 1910. 183 S. (7.-)

Die Untersuchung hat vor allem geschichtliche Bedeutung: Ortsnamenforschung im Dienste der Geschichte der Kolonisation des Ostens durch die Deutschen.

4. Mundarten.

Weije, O.: Unsere Mundarten, ihr Werden und Wesen. 2. Aufl. 1919. 237 S. (4.80)

Die Schrift ergänzt des Verfassers oben genanntes Buch „Unsere Muttersprache“; man findet in ihr naturgemäß nur das Wesentliche und Wichtige über die Mundarten, die übrigens nicht jede für sich gesondert behandelt werden, sondern in gemeinsamer Übersicht. Das Hauptgewicht liegt auf Wortschatz und Wortbedeutung. — Die Literaturnachweise sind recht umfangreich.

Hübner, A.: Die Mundart der Heimat. 1925. 82 S. (3.-)

Ein Büchlein für den Heimatsforscher, das erste Wegweisung geben will: Begriff der Mundart; Wege zur Mundart-Forschung.

Grimme, S.: Plattdeutsche Mundarten. 2. Aufl. 1922. 152 S. (1.50)

Kurze Darstellung der Grammatik der vier wichtigsten plattdeutschen Mundarten mit phonetischer Schreibweise.

Meyer, G. F.: Unsere plattdeutsche Muttersprache. 1921. 172 S. (3.-)

Das Buch handelt zwar nur vom Wesen der *H o l s t e i n e r* Volkssprache; es ist, zumal für Pommern etwas Ähnliches fehlt, für unsere Provinz nicht ohne Bedeutung. Es bietet eine ganz zwanglose Folge allgemeinverständlicher, anregender Betrachtungen.

Groth, Al.: Briefe über Hochdeutsch und Plattdeutsch. Hrsg. von J. Bödewadt. 1915. 92 S. (2.-)

Diese „Briefe“ erörtern vor allem Wesen und Art des Plattdeutschen; sie waren wohl die größte Tat im theoretischen Kampf für das Lebensrecht der niederdeutschen Sprache, und sie haben auch heute noch mehr als nur geschichtliches Interesse.

Tausend Jahre Plattdeutsch. Proben niederdeutscher Sprache und Dichtung vom Heliand bis 1900. Hrsg. von C. Borchling und H. Quistorf. 1927. 306 S. (5.-)

Erfart, R.: Niederdeutsche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten. 1893. 586 S. (7.-)

Eine reiche Sammlung aus dem ganzen niederdeutschen Sprachgebiet in alphabetischer Anordnung; Wort- und Sinnerklärungen sind auf das unbedingt Erforderliche beschränkt.

Literaturgeschichte.

	Seite		Seite
1. Allgemeines. Weltliteratur	178	4. Einzelne Gattungen, (Drama, Lyrik usw.)	185
2. Deutsche Literatur	179	5. Einzelne Dichter	188
3. Fremde Literaturen	184		

1. Allgemeines. Weltliteratur.

Benda, D.: Der gegenwärtige Stand der deutschen Literaturwissenschaft. 1928. 62 S. (2.50)

Knappe kritische Übersicht über die Gesamtleistung der neueren deutschen Literaturwissenschaft.

Goethe: Schriften zur Literatur.

(Siehe Goethes Werke in der Abteilung „Schöne Literatur“.)

Ermatinger, E.: Das dichterische Kunstwerk. Grundbegriffe der Urteilsbildung in der Literaturgeschichte. 1923. 405 S. (8.-)

Blümel, R.: Kleine deutsche Verslehre. 1918. 71 S. (2.-)

Ganz allgemeinverständliche Einführung mit vielen Beispielen.

Müller-Freienfels, R.: Poetik. 2. Aufl. 1921. 105 S. (2.-)

Das kleine Büchlein begnügt sich nicht damit, die dichterischen Stilmittel ordnend vorzuführen, es legt es vor allem darauf an, die psychologischen Ursachen aufzuzeigen, die zur Bildung der wichtigsten Formen der Dichtkunst geführt haben.

Wiegler, P.: Geschichte der Weltliteratur. Dichtung fremder Völker. 2. Aufl. 1920. 503 S. (8.50)

Trotzdem die gesamte außerdeutsche Literatur aller Zeiten und Völker auf ziemlich engem Raum vorgeführt wird, ist das Buch mehr als eine bloße Aufzählung. Das Bedeutsame wird gebührend hervorgehoben, und immer wird durch knappe Hinweise versucht, die Betrachtung zu vertiefen.

Hettner, Herm.: Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Teil 1—3 1872—79. (je 5.-)

1: Die englische Literatur von 1660—1770. 561 S. / 2: Die französische Literatur im 18. Jahrhundert. 593 S. / 3¹: Die deutsche Literatur vom westfälischen Frieden bis zur Thronbesteigung Friedrichs d. Gr. 1648—1740. 634 S. / 3²: Das klassische Zeitalter der deutschen Literatur 580 S. Hettners großes Werk hat auch heute noch eine hohe Bedeutung; in seltener Meisterschaft weiß es alle Regungen der behandelten Zeit zu einem künstlerischen Ganzen zu vereinen.

Meyer, R. M.: Die Weltliteratur im 20. Jahrhundert. Vom deutschen Standpunkt aus betrachtet. Bis zur Gegenwart fortgeführt von P. Wiegler. 2. Aufl. 1922. 311 S. (6.-)

Keine eigentliche Literaturgeschichte, sondern eine Übersicht von hoher Warte über die dichterischen Kräfte und Strömungen im neuen Jahrhundert.

Biese, A.: Das Naturgefühl im Wandel der Zeiten. 1926. 275 S. (6.-)

Nach kurzer Zusammenstellung der Probleme und der Typen des Naturgefühls verfolgt B. das Verhältnis des Menschen zur Natur von den Griechen und Römern an bis zu unseren Tagen; als Dokumente dieses Verhältnisses werden neben dem gesamten Schrifttum auch Werke der bildenden Kunst, insbesondere der Malerei, (30 Bildtafeln sind beigegeben) herangezogen.

Strich, F.: Dichtung und Zivilisation. 1928. 248 S. (7.50)

Vorträge über das Problem der Dichtung im Reiche der modernen Zivilisation und über den inneren Zusammenhang der Kunst mit dem Ethos der Zeit.

Hofmiller, A.: Über den Umgang mit Büchern. 1926. 213 S. (3.-)

Aufsätze über Dichter und Dichtungen aller Zeit, die Wege weisen wollen zum Umgang mit Büchern und manche feine Beobachtung enthalten.

Zweig, St.: Der Kampf mit dem Dämon. Hölderlin, Kleist, Nietzsche. 1925. 324 S. (8.-)

— Drei Dichter ihres Lebens: Casanova. Stendhal. Tolstoi. 1928. 372 S. (8.-)

Biographische Essays, glänzend geschrieben und unterhaltsam; aber nicht gerade als einführende Schriften zu benutzen, da die geistreiche, an Gedanken und bestridenden Einfällen reiche Darstellungskunst Zweigs durchaus eine nähere Bekanntschaft mit den behandelten Gestalten voraussetzt.

2. Deutsche Literatur

Biese, A.: Deutsche Literaturgeschichte. 9. Aufl. Bd 1—3. 1927. (je 13.-)

1: Von den Anfängen bis Herder. 640 S. / 2: Von Goethe bis Mörike. 693 S. / 3: Von Hebbel bis zur Gegenwart. 741 S. Leicht lesbare Darstellung, die im wesentlichen auf Würdigung der einzelnen Dichter abzielt.

Scherer, W.: Geschichte der deutschen Literatur. 3. Aufl. Fortgeführt von O. Walzel. 1921. 878 S. (12.-)

Die erste moderne Literaturgeschichte, die sich nicht darauf beschränkt, mit den einzelnen Dichtern nach biographischer Methode bekannt zu machen; Scherer gibt eine Zusammenchau der Entwicklung der Literatur überhaupt und jedes einzelnen Dichters, die Entstehung des einzelnen Werkes und eine Analyse desselben. Scherers Darstellung reicht nur bis zu Goethes Tod; Walzel hat das Werk bis zur Gegenwart fortgeführt.

Meyer, R. M.: Die deutsche Literatur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. 2. Aufl. 1920. 671 S. (9.-)

Meyer, R. M. und S. Bieber: Die deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. 7. Aufl. 1923. 720 S. (9.-)

R. M. Meyer ist vor allem bestrebt, die dichterische Persönlichkeit möglichst in ihrer Gesamtheit zu erfassen, wobei er allerdings zuweilen in eine wenig erfreuliche Manier fällt. Aber das Buch ist geistreich und vermag einem Leser mit erforderlicher Kritik nicht wenig zu geben.

Nadler, J.: Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften. 2. Aufl. Bd 1—4. 1924—28. (je 16.-)

Die eigenartige Betrachtung der deutschen Literatur nach Volksstämmen hat ihre großen Nachteile dadurch, daß das gesamte Gebiet der Literatur zerrissen wird; es ist aber von hohem Interesse, dem Charakter deutscher Stammesart auf rein geistigem Gebiete nachzugehen, zumal die Sonderart der Stämme sich in der Literatur in der Tat stärker ausdrückt, als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist, und wohl auch aller Annäherung gewisse Grenzen gesetzt sind. Die Nadersche Literaturgeschichte bedeutet so eine wichtige Ergänzung zu anderen Werken, um so mehr, als Nadler die Stammesindividualitäten durchaus von hoher Warte aus betrachtet und nicht in Stammestümelei verfällt. Inhalt der einzelnen Bände: 1: Die altdeutschen Stämme. 800—1740. / 2: Sachsen und das Neufiedelland. 800—1780. / 3: Der deutsche Geist. 1740—1813. / 4: Der deutsche Staat. 1814—1914.

Wiegand, J.: Geschichte der deutschen Dichtung in strengster Systematik, nach Gedanken, Stoffen, Formen in fortgesetzten Längs- und Querschnitten. 1922. 511 S. (20.-)

Die stoff- und problemgeschichtliche Betrachtung der Literatur ist in diesem Werk konsequent durchgeführt; allerdings gibt es infolge seiner Anlage keinen Überblick über den großen Entwicklungsgang der Dichtung, wohl aber mehr oder weniger interessante Durchblicke, sofern man über eine hinreichende Kenntnis der Literatur verfügt.

Stammler, W.: Geschichte der niederdeutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 1920. 128 S. (2.-)

In dem engen Rahmen eines Bändchens der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ ist naturgemäß nur eine ganz gedrängte Übersicht über die gesamte niederdeutsche Literatur möglich. Immerhin werden doch auch die bedeutenden plattdeutschen Schriftsteller der Gegenwart berücksichtigt.

Guhke, M.: Pommersche Dichtung. Grundriß der pommerschen Literaturgeschichte. 1912. 82 S. (3.50)

Schneider, Herm.: Heldendichtung, Geistlichendichtung, Ritterdichtung. 1925. 532 S. (23.-)

Das Werk faßt die Ergebnisse der weit ausgedehnten literaturgeschichtlichen Forschung zusammen; es ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Einführung in die wissenschaftliche Literaturbetrachtung.

Bruinier, J. W.: Die germanische Heldensage. 1915. 139 S. (2.-)

Das Büchlein ist eine Einführung in die Geschichte und Deutung der Heldensage. Es sucht die einzelnen großen Heldensagen, so wie sie in den alten literarischen Formen vorliegen, auf ihre Ursprünge und einzelnen Elemente zurückzuführen und ihren geschichtlichen Kern zu ergründen.

Enjarcz, S.: Deutsche Barockdichtung. Renaissance — Barock — Rokoko. 1924. 311 S. (6.80)

Umfassende Darstellung des deutschen literarischen Barock, ausgezeichnet durch feinste Einfühlungsfähigkeit; Formwille und Lebensgefühl werden prächtvoll zur Anschauung gebracht.

Scherer, W.: Von Wolfram bis Goethe. 1924. 266 S. (4.-)

Einzelne Kapitel aus Scherers Geschichte der deutschen Literatur.

Vienhard, Fr.: Das klassische Weimar. 4. Aufl. 1920. 147 S. (1.80)

Eine warmherzig werbende Einführung in die klassische Epoche der deutschen Geistesgeschichte von Klopstock und Lessing über Herder und Kant zu Schiller und

Goethe. Das Büchlein gibt nicht so sehr eine geschichtliche Darstellung der Epoche als einen Hauch von ihrem Geist.

Korff, H. A.: Geist der Goethezeit. Versuch einer ideellen Entwicklung der klassisch-romantischen Literaturgeschichte.

Bisher erschienen: Teil 1 „Sturm und Drang“. 1923. 321 S. (10.-) und Buch 1 vom 2. Teil: Weltanschauung der Klassik. 1927. 177 S. (4.-). Eine ideengeschichtliche Betrachtung der klassischen Periode unserer Literatur; der einzelne Dichter und sein einzelnes Werk wird immer nur im Zusammenhang der großen ideengeschichtlichen Entwicklung gesehen, nicht als Individualität gewürdigt. Das Buch ist glänzend geschrieben und verlangt ernstes Studium und philosophische Kenntnisse; es vermittelt den Weg zur allgemeinen Geistesgeschichte der Zeit vom Teilgebiet der Geschichte der Dichtung aus.

Strich, F.: Deutsche Klassik und Romantik oder Vollendung und Unendlichkeit. 2. Aufl. 1928. 428 S. (11.50)

Das überaus geistreiche Buch geht auf eindringende stillkundliche Erkenntnis aus. Der Zeitstil erscheint als Ausdruck der Zeitseele; die Individualität des einzelnen Dichters und seines Werkes verschwindet hinter scharf herausgearbeiteten gegenständlichen Begriffsformulierungen. Die Bedeutung dieses Buches liegt vor allem darin, daß es zum Verständnis der Kunstform der Dichtung hinführt.

Haym, R.: Die romantische Schule. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Geistes. 3. Aufl. von D. Walzel. 1914. 989 S. (18.-)

Das grundlegende Werk über die ältere Romantik, ein Meisterwerk wissenschaftlicher Darstellung.

Huch, Ric.: Blütezeit der Romantik. 6. Aufl. 1916. 391 S.

— Ausbreitung und Verfall der Romantik. 6. Aufl. 1920. 369 S. (je 9.-)

Ricarda Huchs Werk über die Romantik ist nicht so sehr eine eigentlich wissenschaftliche als eine vollendete künstlerische Leistung. Sie zeichnet die Gestalten der frühen und späten Romantik mit feiner seelischer Einfühlung und überall spürbarer innerster Anteilnahme, die sich unmerklich auf den Leser überträgt.

Steffens, H.: Lebenserinnerungen aus dem Kreis der Romantik. Auswahl von Fr. Gundelfinger. 1908. 423 S. (8.-)

Die Erinnerungen des Norwegers Steffens bieten Porträtskizzen von fast allen geistig führenden Menschen aus dem Kreis der jüngeren Romantik.

Dilthen, W.: Das Erlebnis und die Dichtung. Lessing. Goethe. Novalis. Hölderlin. 8. Aufl. 1922. 482 S. (10.-)

Diese Sammlung von innerlich aufs engste zusammengehörenden Aufsätzen zielt auf eine Einsicht in das Wesen der dichterischen Phantasie ab. — Einleitend ein Aufsatz über den Gang der neueren Literatur bis zur Aufklärung, gleichsam als Auftakt für die Entwicklung von Lessing bis zu Hölderlin.

Treitschke, H. v.: Geschichte der deutschen Literatur von Friedrich d. Gr. bis zur Märzrevolution. 1922. 228 S. (7.50)

Aus der „Deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert“.

Vieber, S.: Der Kampf um die Tradition. Die deutsche Dichtung im europäischen Geistesleben 1830—1880. 1928. 646 S. (20.-)

Ausgehend vom Studium der Soziologie der kollektiven Mächte des geschichtlichen Lebens, stellt sich V. die Aufgabe: Dichtung und Dichter als schöpferische Potenz und als kulturelle Bedingtheit in dem geschichtlichen Gesamtleben zu erfassen, die Verflochtenheit der Entwicklungsmomente, die das Leben der Nationen und der Menschheit dirigieren, an den Objekten seiner Forschung zu klären und deren Bedeutung für das geschichtliche Gesamtleben nachzuweisen.

Gundolf, Fr.: Shakespeare und der deutsche Geist. 6. Aufl. 1922. 358 S. (12.-)

Gundolf stellt nicht fest, wo überall Shakespeare auf das deutsche Schrifttum eingewirkt hat; das setzt er, genau wie eine gute Kenntnis Shakespeares und der deutschen Literatur, voraus; er stellt das Spiel der Kräfte dar, das Shakespeares Bild und sein Wirken in der deutschen Literatur bis zur Romantik bedingt hat.

Kummer, Fr.: Deutsche Literaturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

2. Aufl. Bd 1. 2. 1922. — 1: Von Hölderlin bis Wagner. 488 S. —

2: Von Hebbel bis zu den Früherpressionisten. 555 S. (je 15.-)

Dem Werk liegt eine Einteilung nach geistesgeschichtlichen Generationen zugrunde; bei jeder Generation wird, was für eine tiefere Betrachtung der Literatur sehr förderlich ist, ein Querschnitt durch die Zeitlage in Politik, Wirtschaft, Weltanschauung, religiösem Leben, Philosophie und Wissenschaft gegeben.

Walzel, O.: Die deutsche Literatur von Goethes Tod bis zur Gegenwart.

Mit einer Bibliographie von J. Körner. 5. Aufl. 1929. 238 S. (9.-)

Die großen Zusammenhänge in der neuesten deutschen Literatur, die auf die Erkenntnis der werdenden Dichtung hinzielen.

Wittop, Ph.: Deutsche Dichtung der Gegenwart. 1924. 207 S. (4.-)

Einen verhältnismäßig großen Raum nimmt die deutsch-schweizer Erzählungskunst ein. Das Buch versucht die bleibenden Werke der neuen Literatur festzuhalten und die kulturellen und ästhetischen Zusammenhänge klarzulegen. Wittop erblickt in der ganzen neueren Entwicklung den mißglückten Versuch, an Stelle der alten religiösen (oder philosophischen) Gemeinschaft des deutschen Volkes eine politische Gemeinschaft zu setzen. Diese Betrachtungsweise zeigt das Ringen der deutschen Dichtung in einem neuen, einheitlichen Blickfeld.

Weyen, J. v. d.: Deutsche Dichtung in neuer Zeit. 1922. 374 S. (10.-)

Das Buch steht der neuen Dichtung stark kritisch gegenüber; es ist seiner Weltanschauung nach ziemlich einseitig politisch (konservativ) orientiert; der Klassizismus ist als nicht mehr erreichtes ästhetisches Ideal für alle Wertung bestimmend.

Märker, Fr.: Zur Literatur der Gegenwart. Führer zu den Hauptpersönlichkeiten der gegenwärtigen Literatur. 1921. 102 S. (4.-)

Das Buch ist äußerst anregend geschrieben; die Stellungnahme des Autors aber äußerst persönlich. Um die Grundlagen der Strömungen in der neuen Literatur zu gewinnen, stellt Märker einleitend verschiedene Typen des Erlebens auf. Von dem Buch wird nur der etwas haben, der ihm mit den nötigen Kenntnissen und mit der Fähigkeit zur Kritik gegenübersteht.

Naumann, S.: Die deutsche Dichtung der Gegenwart 1885—1924. 2. Aufl. 1924. 376 S. (10.-)

Eine Darstellung der ideengeschichtlichen Entwicklung. Schauspiel, Roman und Lyrik werden gesondert behandelt; für das Schauspiel ist Gerhart Hauptmann, dessen Schaffen besonders eingehend gewürdigt wird, Ausgangspunkt. Die Stilwandlung sucht Naumann weltanschaulich aus dem jeweiligen Vorherrschenden des rationalen oder irrationalen Prinzips zu erklären.

Soergel, A.: Dichtung und Dichter der Zeit. Eine Schilderung der deutschen Literatur der letzten Jahrzehnte. 13. Aufl. 1928. 892 S. (25.-)

Soergel, A.: Dichtung und Dichter der Zeit. Eine Schilderung der deutschen Literatur der letzten Jahrzehnte. Neue Folge: Im Banne des Expressionismus. 1925. 895 S. (25.-)

Die eingehendste Literaturgeschichte der Zeit von 1890 an, die im wesentlichen eine ästhetische Betrachtung der einzelnen Dichter enthält. Der erste Band umschließt etwa die Zeit des Naturalismus und Impressionismus, der zweite den Expressionismus. Sehr reichliche Beigaben von Proben und Bildnissen. — Ein dritter Band, der u. a. die ganze neuere Schweizer Dichtung enthalten wird, steht noch aus.

Weltliteratur der Gegenwart. In Verbindung mit anderen herausgegeben von Ludwig Marcuse. Band: Deutschland. T. 1. 2. 464 u. 286 S. (12.-)

Teil 1 enthält: Marcuse: Stilgefürnungen. / Gottfurcht: Naturalismus. / Brand: Neuromantik. / Blas: Paul Ernst. / Nohl: Stefan George und sein Kreis. / Knoblauch: Impressionismus und Mystik. Teil 2 enthält: Krell: Expressionismus der Prosa. / Schirofauer: Expressionismus der Lyrik. / Marcuse: Das expressionistische Drama. / Weltmann: Literatur und Theater. / Zechter: Dichtung und Journalismus.

Bartels, Ad.: Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 3. Die neueste Zeit. 1928. 1308 S. (32.-)

Der Band umfaßt den „Eklektizismus“ und die „Defakdenz“ des 19. Jahrhunderts und den Impressionismus, Symbolismus, Naturalismus, Sensationalismus und Expressionismus des 20. Jahrhunderts. Er gibt eine stoffgeschichtliche Darstellung, die von raffentheoretischen Grundsätzen geleitet ist.

Walzel, D.: Vom Geistesleben alter und neuer Zeit. Aufsätze. 1922. 551 S. (8.-)

Aus dem Inhalt: Die künstlerische Form des jungen Goethe und der deutschen Romantik. / Zwei Möglichkeiten deutscher Form. / Das bürgerliche Drama. / Lessings Begriff des Tragischen. / Ricarda Huchs Romantik. / Goethes „Wahlverwandtschaften“ im Rahmen ihrer Zeit.

Schlegel, August Wilhelm und Friedrich Schlegel in Auswahl hrsg. von D. Walzel. 421 S. (4.50)

Die mit einer literarhistorischen Einleitung versehene Auswahl enthält einen Teil der „Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur“ von Aug. Wilsch. Schlegel und folgende Stücke aus dem Werk von Fr. Schlegel: Vom Wert des Studiums der Griechen und Römer; Reise nach Frankreich; Literatur; Rezensionen von Schriften von Fichte, Stolberg, Büsching und von der Hagen, Goethe, Adam Müller.

Franzjos, K. E.: Die Geschichte des Erstlingswerks. 296 S. (5.-)

Selbstbiographische Aufsätze deutscher Dichter, darunter u. a.: Ebner-Eschenbach, Fontane, Conz. Ferd. Meyer.

Wischer, Fr. Th.: Ausgewählte Prosaschriften. Herausgeg. von G. Kenßner. 1918. 512 S. (5.-)

Inhalt: Mein Lebensgang; Strauß und die Württemberger; Hebbel; Rede zur 100jähr. Feier der Geburt Schillers; Ludwig Uhland; Gottfried Keller; Zwei Reden auf Mörike; Beiträge zur Charakteristik Goethes; Der Krieg und die Kunst.

Risch, E. E.: Klassischer Journalismus. Die Meisterwerke der Zeitung. 1923. 755 S. (11.50)

150 Autoren von Luther bis ins erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts sind in

dieser Blütenlese vertreten; alles Männer, die im geistigen Kampfe eine irgendwie führende Rolle spielten und durch Flugschrift, Leitartikel, Berichte, Kritik, Feuilleton ihre Ideen vertreten haben, um auf ihre Zeitgenossen einzuwirken.

3. Fremde Literaturen.

Heinemann, R.: Die klassische Dichtung der Griechen. 1922. 237 S. (2.-)

Diese kleine Literaturgeschichte ist für weite Kreise bestimmt und will zur Lektüre der klassischen Dichtung der Griechen führen. Epos, Lyrik, Tragödie und Komödie sind gesondert dargestellt; Proben in deutscher Übersetzung sind eingestreut.

Heusler, A.: Die germanische Dichtung in kurzem Überblick. 1927. 40 S. (1.50)

Inhalt: Urgermanisches und Urnordisches. / Drei Neuschöpfungen der Wanderungszeit. / Kirche und Schrifttum. / Altgermanisches in Deutschland, England und auf Island. / Prosa. / Die isländische Saga.

Neddel, G.: Altnordische Literatur. 1923. 106 S. (1.80)

Eddische Dichtung. Skaldendichtung. Saga. — Bei aller Knappheit der Darstellung, die recht sorgsame Lesung verlangt, eine gute Einführung in den Geist der spröden und verhaltenen altnordischen Wortkunst.

Strif, A.: Nordisches Geistesleben in heidnischer und frühchristlicher Zeit. 2. Aufl. 1925. 230 S. (7.-)

Die ausgezeichnete Schilderung vom Wesen der alten nordischen Kultur schließt mit dem 13. Jahrhundert ab; sie behandelt Mythendichtung, Götterglauben, Heldendichtung, Wikingerzeit, Skaldenkunst, isländische Saga, Gelehrtenliteratur und die Zeit der Völkewiser.

Engel, Ed.: Geschichte der englischen Literatur. 9. Aufl. 1921. 618 S. (10.-)

In einem Anhang ein Überblick über die nordamerikanische Literatur. — Das Buch ist leicht geschrieben; seine Urteile dürfen jedoch nicht immer ohne Widerspruch hingenommen werden.

Kellner, R.: Die englische Literatur der neuesten Zeit. Von Dickens bis Shaw. 1921. 401 S. (9.-)

Kellner stellt die Literatur Englands im viktorianischen Zeitalter nicht entwicklungsgeschichtlich dar, er gruppiert vielmehr nach den großen Dichtern und Schriftstellern, die er in erster Linie behandelt. Der Lebenslauf der Schriftsteller wird scharf geschieden von der Besprechung der Werke; Analyse, Stoffgeschichte, ästhetische Würdigung bilden stets einen besonderen Abschnitt. Abhängige Talente werden summarisch abgetan.

Wild, Fr.: Die englische Literatur der Gegenwart seit 1870. Drama und Roman. 1928. 403 S. (12.-)

Boor, H. de: Schwedische Literatur. 1924. 116 S. (3.50)

Eine kurze Geschichte der schwedischen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Engel, E.: Geschichte der französischen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart. 10. Aufl. 1927. 556 S. (12.-)

Ähnlich wie des Verfassers englische Literaturgeschichte.

Forst-Battaglia, D.: Die französische Literatur der Gegenwart. 1870 bis 1924. 1925. 424 S. (8.25)

Verhältnismäßig recht eingehende Übersicht, die das ganze Schrifttum nach den großen literarischen Strömungen ordnet. Lyrik, Drama und Erzählungskunst werden gesondert behandelt.

Luther, A.: Geschichte der russischen Literatur. 1924. 474 S. (14.-)

Eine sehr schöne Darstellung der russischen Literatur von einem ihrer gründlichsten Kenner; Luther hebt stark die wesentlichen Gestalten und Werke hervor und wird auch der nachrevolutionären Literatur gerecht.

4. Einzelne Gattungen (Drama, Lyrik usw.)

Busse, B.: Das Drama. 2. Aufl. Herausgeg. von A. Ludwig, K. Glaser u. a. Bd 1—4. 1918—1922. Je etwa 130 S. (je 2.-)

1: Von der Antike zum französischen Klassizismus. / 2: Von Voltaire zu Lessing. / 3: Vom Sturm und Drang bis zum Realismus. / 4: Vom Realismus bis zur Gegenwart. Ein gedrängter Abriss der Geschichte des Dramas; alle großen Literaturen werden gleichmäßig berücksichtigt. Im Vordergrund steht die Entwicklung der Technik und Form des Dramas. Der Inhalt einzelner Dramen ist knapp und lebendig skizziert.

Das deutsche Drama. In Verbindung mit J. Bab und anderen herausgegeben von R. F. Arnold. 1925. 868 S. (23.-)

Dieses große Sammelwerk, dessen einzelne Teile von Spezialisten der literaturgeschichtlichen Forschung bearbeitet sind, geht schon sehr ins Einzelne, nur noch geschichtlich Wichtige. Die Entwicklung der Technik des Dramas wird gegenüber dem eigentlichen Dichterischen und der Ideengeschichte bevorzugt. — Anders ist der letzte Abschnitt, in dem Julius Bab „Die Lebenden“ in ihrer Gedankenwelt darstellt.

Holl, K.: Geschichte des deutschen Lustspiels. 1923. 439 S. (13.50)

Die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung ist verbunden mit einer ästhetisch wertenden Betrachtung bedeutender Lustspiele. Der Charakter eines wissenschaftlichen Spezialwerkes bringt es mit sich, daß die für die Entwicklungsgeschichte bedeutenden Stücke ohne Rücksicht auf ihren Wert für den heutigen Betrachter im Vordergrund stehen. — Das Buch beginnt mit den mittelalterlichen Komödien und endet mit Sternheim und Kaiser.

Bab, J.: Das Drama der Liebe. 3. Aufl. 1925. 197 S. (4.50)

Bab will kein Buch über das Drama, sondern ein Buch vom Leben schreiben; alle Betrachtung geht aber aus von zehn großen Stücken der Weltliteratur, in denen das Drama der Liebe seine menschlich höchste und reinste Darstellung gefunden hat, und so sind doch Gegenstand des Buches Leben und Kunst in einem.

Frenhan, M.: Das Drama der Gegenwart. 1922. 120 S. (6.-)

Die treibenden Kräfte im deutschen Drama der Gegenwart, sein Formwille und Weltgefühl wird an entscheidenden Werken und ihren Schöpfern aufgezeigt.

Diebold, B.: Anarchie im Drama. Kritik und Darstellung der modernen Dramatik. 2. Aufl. 1922. 479 S. (8.50)

Die Bedeutung Strindbergs und Wedekinds, der „Klassiker der Moderne“, für das moderne Drama, die notwendigerweise eine Anarchie des Dramas in ethischer und formaler Hinsicht herbeiführen mußten. Das Buch enthält eine Fülle feinsinniger Charakteristiken des modernen deutschen Dramas; es ist von höchster Lebendigkeit und versetzt den Leser mitten hinein in das Ringen um das Drama der Gegenwart.

Ernst, B.: Der Weg zur Form. Abhandlungen über die Technik vornehmlich der Tragödie. 1928. 448 S. (11.-)

Ermatinger, E.: Die deutsche Lyrik in ihrer geschichtlichen Entwicklung von Herder bis zur Gegenwart. Teil 1. 2. 1921. 1: Von Herder bis zum Ausgang der Romantik. 443 S. / 2: Vom Ausgang der Romantik bis zur Gegenwart. 310 S. (je 8.-)

Wittkop, F.: Die deutschen Lyriker von Luther bis Nietzsche. Bd 1: Von Luther bis Hölderlin. 1921. 271 S. (7.-) / Bd 2: Von Novalis bis Nietzsche. 1921. 302 S. (8.-)

Beide Werke bringen zahlreiche Proben der deutschen Lyrik; sie ergänzen einander insofern, als Wittkop mehr ein geschlossenes Bild von jeder Dichterpersönlichkeit zu geben sucht, während Ermatinger der künstlerischen und ideengeschichtlichen Entwicklung der deutschen Lyrik nachgeht; Ermatinger leitet auch zur Gedichtbetrachtung an.

Spiero, S.: Geschichte der deutschen Lyrik seit Claudius. 2. Aufl. 1915. 131 S. (2.-)

Das Bändchen bietet viel in engem Rahmen, ohne auf Proben zu verzichten.

Brunier, J. W.: Minnesang. Die Liebe im Liede des deutschen Mittelalters. 1913. 130 S. (2.-)

Gibt in großen Zügen ein Bild von der Entwicklung des deutschen Minnesanges und seinen großen Erscheinungsformen. Den mittelhochdeutschen Proben sind Worterklärungen beigelegt.

Kemperer, B.: Die moderne französische Lyrik von 1870 bis zur Gegenwart. 1929. 261 S. (10.-)

Über Form und Inhalt der modernen französischen Lyrik; eine sorgfältig ausgewählte Anthologie lyrischer Gedichte in französischer Sprache, mit Erläuterungen. Im Mittelpunkt des Buches steht die Untersuchung über das Prosagedicht.

Bab, Jul.: Die deutsche Kriegsliteratur 1914—1918. Eine kritische Bibliographie. 1920. 180 S. (3.-)

— Arbeiterdichtung. 1920. 47 S. (2.50)

Bab gibt einen Überblick über die Zeit vor der Arbeiterdichtung der jüngsten Zeit, um dann das Schaffen der Verck, Bekold, Barthel, Bröger und Engelke zu würdigen.

Münchhausen, B. Frh. v.: Meisterballaden. 1925. 212 S. (5.50)

Münchhausen bespricht ganz eingehend 11 deutsche Meisterballaden von Bürger bis zu Agnes Miegel; er gibt damit eine Anleitung zum tieferen Erfassen der Balladentechnik nach Form und Gehalt. Das Buch will „ein Führer zur Freude“ am Kunstwerk sein.

Mielke-Homann: Der deutsche Roman des 19. und 20. Jahrhunderts. 5. Aufl. 1920. 530 S. (10.-)

Das Buch verarbeitet eine erstaunliche Fülle von Werken der Erzählungskunst, auch solche der sogenannten „Unterhaltungsliteratur“. Einzelne besonders markante Romane erhalten sogar knapp gehaltene Analysen; insbesondere trifft das für die letzten von Homann bearbeiteten Abschnitte zu, in denen die Romanliteratur von 1912—1920 in ordnender Übersicht betrachtet wird.

Bowinkel, E.: Der englische Roman der neuesten Zeit und Gegenwart. 1926. 234 S. (6.50)

Die englische Erzählungskunst seit etwa 1870; die großen Linien der Entwicklung und der Wandel der Stilform sind insbesondere Gegenstand der Darstellung.

Friedemann, R.: Die Rolle des Erzählers in der Epik. 1910. 245 S. (4.60)

Eine ästhetische Untersuchung an großen Meistern der deutschen und fremdsprachigen Erzählungskunst.

Bethe, E.: Märchen, Sage, Mythos. 122 S. (2.60)

Eine vergleichende Betrachtung, die dem Verhältnis von Märchen, Sage und Mythos zueinander nachgeht; ein großer Überblick über die Probleme der Erforschung, der Fehlern bei der Einzeluntersuchung vorbeugen will.

Legen, F. v. d.: Das Märchen. 2. Aufl. 1917. 176 S. (1.80)

Einführung in die allgemeinen Fragen der Märchenforschung; das deutsche Märchen wird nur neben den Märchen anderer Völker berührt.

Spieß, R.: Das deutsche Volksmärchen. 1924. 122 S. (2.-)

Das Buch faßt den heutigen Stand der Märchenforschung zusammen; es entwirft an Beispielen die literarischen und volkstümlichen Fragen, die bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Märchen auftauchen. Die Beispiele sind zumeist nach Grimms Kinder- und Hausmärchen zitiert.

Senden, F.: Volksmärchen und Volksmärchenerzähler. Zur literarischen Gestaltung des deutschen Volksmärchens. 1922. 78 S. (2.50)

Volksmärchenerzähler vor Grimm. Grimm als Märchenerzähler. Bechsteins Märchen. Mundartliche Volksmärchen. Die plattdeutschen Volksmärchen Wilhelm Wiffers.

Wisser, W.: Das Märchen im Volksmund. 1925. 61 S. (1.-)

Ein Beitrag aus der Werkstatt des Märchenforschers; Wisser teilt die Märchenzene Dumm' Hans mit der Königstochter im Elternhaus in allen Fassungen mit, wie er sie von den einzelnen Märchenerzählern gehört hat. — Das Buch gibt so einen unmittelbaren Einblick in den Vorgang des Umbildens und Umformens von altem Märchengut.

— Auf der Märchensuche. 1927. 87 S. (3.-)

Bericht des Verf. über die Entstehung seiner ostholsteinischen Märchen- und Geschichtenammlung in den Jahren 1898—1909.

Brunier, J. W.: Die germanische Heldensage. 1915. 139 S. (2.-)

— Das deutsche Volkslied. über Wesen und Werden des deutschen Volksgesanges. 6. Aufl. 1921. 124 S. (2.-)

Auf die musikalische Seite des deutschen Volksliedes geht nur ganz kurz die Einleitung ein; der Hauptteil des Büchleins betrachtet die einzelnen Gattungen des Volksliedes von den Anfängen bis in den Weltkrieg in ihrer dichterischen Gestaltung.

Benj, R.: Die deutschen Volksbücher. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Dichtung. 1915. 60 S. (2.50)

- Benz, R.:** Märchen-Dichtung der Romantiker. Mit einer Vorgeschichte (Märchen und Aufklärung im 18. Jahrhundert). 2. Ausg. 1926. 262 S. (5.50)
- Böckel, D.:** Die deutsche Volks Sage. 1914. 120 S. (2.-)
Wesen, Inhalt, Quellen und Wert der Volks Sage. Einheitliche kritische Sagen-sammlung.
- Lehmann, H.:** Der deutsche Volksmund im Lichte der Sage. 1922. 423 S. (5.-)
-
- Briede, P.:** Plattdeutsche Kinder- und Volksreime. 1920. 61 S. (-.60)
- Dschilewski, D. v.:** Deutsche Sprichwörter. Ausgewählt und eingeleitet. 1924. 121 S. (3.50)
- Seiler, Fr.:** Deutsche Sprichwörterkunde. 1922. 457 S. (12.-)
- Edart, R.:** Niederdeutsche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten. 1893. 586 S. (7.-)
- Lehner, L.:** Deutsches Rätselbuch. Aus alten und neuen Quellen gesammelt. 1924. 115 S. (4.-)

5. Einzelne Dichter.

- Epiro, H.:** Deutsche Köpfe. Bausteine zur Geistes- und Literaturgeschichte. 1927. 391 S. (9.60)
Die in dem Bande enthaltenen Aufsätze behandeln unter anderem Max Erth, Hans Hoffmann, Holde Kurz, Liliencron, Falke, Frenssen, Gorch Fock.
-
- Ander sen, S. Ch.:** Das Märchen meines Lebens. 231 S. (4.80)
- Arndt. — Ce er ds, R.:** Ernst Moritz Arndt. 1912. 34 S. (2.25)
Ganz allgemeinverständliche Biographie mit zahlreichen Bildbeigaben. (Siehe auch Abt eilung „Geschichtliche Lebensbeschreibungen“.)
- Balzac. — Cu r ti us, E. R.:** Balzac. 1923. 519 S. (9.-)
E. stellt in sehr feinsinniger und gedankenreicher Weise dar, wie Balzacs Schöpfer-tum zum Enträtseln der verborgenen Ursachen aller menschlichen Erscheinungen hindrängte, alle Formen und Stufen der Leidenschaft, der Liebe und des Machtwillens erleben und erfassen wollte und in der Gestaltung der gesamten Wirklich-keit sich zu vollenden suchte.
- Benzmann. — Le m k e, E.:** Hans Benzmann. Eine Einführung in sein Leben und sein Werk. 1919. 112 S. (2.50)
- Binding, R.:** Erlebtes Leben. 1928. 293 S. (6.50)
Das an menschlichem Gehalt reiche Lebensbuch zeigt die persönliche Entwicklung. Aus einem mit alter Kultur gesättigten Elternhause stammend, sucht und findet B. unter dem Anspruch hoher kultureller Forderungen seinen Weg und seine Form im Gegensatz zum Materialismus der Zeit.

Boßdorf. — **Janssen, A.:** Hermann Boßdorf. Der Mensch, das Werk, der Dichter. 1927. 227 S. (5.50)

Braun, D.: Aus nachgelassenen Schriften eines Frühvollendeten. (Tagebücher. Briefe. Gedichte.) 1921. 392 S. (5.-)

Lily Braun hat durch Herausgabe dieses Nachlasses ihres im Kriege gebliebenen Sohnes einem Menschen ein Denkmal gesetzt, dessen reiche Anlagen eine große Entwicklung versprochen; das Buch ist zugleich ein Denkmal für eine Jugend, die voll ehrlicher Begeisterung 1914 hinauszog und ein vielleicht nutzloses Opfer brachte.

Brindman. — **Welzien, D.:** Brindman-Buch, John Brindmans Leben und Schaffen. 1914. 112 S. (3.-)

Heyse: Der Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Heyse. Herausg. von E. Peßet. 1916. 206 S. (6.-)

Der Briefwechsel wird zum lebendigen Ausdruck der Freundschaft, die den bedeutenden, geistprühenden und warmherzigen Gelehrten Burckhardt mit dem Dichter Heyse verbindet; in den Briefen offenbart sich Heyses Jugend, sein künstlerisches Werden und sein Dichtertum.

Dauthenden, M.: Erlebnisse auf Java. Aus Tagebüchern. 1924. 256 S. (5.50)

In feinsinniger Weise erzählt der Dichter, wie javanische Natur und die einheimische Kultur ihm zum Erlebnis wurden, wie er aus dieser fremden, wunder-vollen Welt dichterische Bereicherung schöpfte.

— Letzte Reise. 1925. 584 S. (10.-)

D. wurde bei Ausbruch des Weltkrieges auf Sumatra und Java festgehalten und starb dort im Sommer 1918, aufgezehrt von Heimweh und von Sehnsucht nach seiner Frau. Der Dichter zeichnet in seinen Tagebüchern und Briefen sein Erleben in den Tropen auf, gibt uns damit ein geschlossenes Bild von seiner vielgestaltigen und im Tiefsten einheitlichen Persönlichkeit, die überall eher mit Tieren als mit Menschen Freundschaft schließt und wie ein empfindliches Instrument alle Naturstimmungen mit seltener Reinheit wiedergibt.

Dehmel, R.: Ausgewählte Briefe. Bd 1.2. 1922—23. 468 u. 528 S. (je 7.50)

Die Auswahl der Briefe Dehmels umfaßt die Jahre 1883—1900; sie gibt ein Bild seiner dichterischen Persönlichkeit und zugleich eine Autobiographie.

Bab, J.: Richard Dehmel. Die Geschichte eines Lebenswerkes. 1926. 432 S. (7.-)

Bab war mit Dehmel eng befreundet; er sieht es ganz darauf ab, Dehmel dem Leser als Dichter und Mensch nahezubringen unter Verzicht auf Deutung oder Analyse seines Werkes.

Dickens. — **Dibelius, W.:** Charles Dickens. 1926. 462 S. (16.-)

Eine literarhistorische Biographie; liebevolle Würdigung der einzelnen Werke des Dichters. Wohl das schönste Werk über den großen Engländer.

Dostojewski. — **Mahrholz, W.:** Dostojewski. Ein Weg zum Menschen, zum Werk, zum Evangelium. 1922. 70 S. (3.-)

Knapp und sicher gezeichnete Skizzen: Dostojewskis Schicksal und Werk, die ihn umgebende und ihn beeinflussende Welt; seine Bedeutung als Psychologe, Künstler, Politiker, apokalyptischer Prophet und Prediger des „reinen Evangeliums“.

Nökel, R.: Das Leben Dostojewskis. 1925. 845 S. (18.-)

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute, umfassendste Biographie Dostojewskis. Nökel gibt eine eingehende Geistesanalyse auf dem Hintergrunde einer bestimmten Art des russischen Menschen überhaupt. — Das Buch ist schwer zu lesen.

Dostojewski, Anna Grigorjewna: Die Lebenserinnerungen der Gattin Dostojewskis. Herausg. von R. Fülöp-Müller. 1925. 532 S. (9.60)

Ebner-Eschenbach, M. v.: Letzte Worte. 1923. 296 S. (4.-)

Auswahl aus dem Nachlaß; weist auf die große, gütige Menschlichkeit der Dichterin in ihren schlichten Aufzeichnungen: Kindererinnerungen; Aus Kinder- und Lehrjahren; Aus Rom; Meine Uhrensammlung; Bei meinen Landsleuten; Ein stiller Abend u. a.

Bettelheim, A.: Marie von Ebner-Eschenbachs Wirken und Vermächtnis. 1920. 338 S. (6.-)

Eichendorff. — **Brandenburg, S.:** Joseph von Eichendorff. Sein Leben und sein Werk. 1922. 531 S. (9.-)

Falle, Gustav: Die Stadt mit den goldenen Türmen. Die Geschichte meines Lebens. 1923. 479 S. (7.50)

Aus einem behaglichen, von mütterlicher Liebe durchwärmten Elternhause wird Falle in einen seiner Herkunft und Gaben keineswegs entsprechenden Beruf und Lebensumkreis hinabgedrückt. Aus einer dumpfen Jugendzeit findet er erst im Mannesalter einen Ausweg; die Freundschaft Liliencrons und Dehmels führt ihn zu seinem wahren Dichterberuf.

Fontane. — **Wandrey, G.:** Fontane. 1919. 312 S. (8.-)

Weesen und Werk vom Standpunkt eines Menschen unserer Zeit; der Erzähler Fontane wird als Dichter gewürdigt. — Das Buch zeugt von feinsten Einfühlung in Fontanes Künstlertum.

Fontane, Th.: Meine Kinderjahre. 232 S. (3.50)

Autobiographischer Roman, der Kindheitserinnerungen mit geschichtlichen Ereignissen (Napoleonischer Krieg, Freiheitskampf der Griechen, polnischer Aufstand) glücklich verbindet. Fontane gibt ein schönes Bild von seiner Heimatstadt Swinemünde und von seinem Elternhaus, das noch ganz von französischen Refugié-Traditionen erfüllt war.

Frenssen. — **Alberts, W.:** Gustav Frenssen, ein Dichter unserer Zeit. 1922. 287 S. (4.-)

Geibel. — Der Briefwechsel von Emanuel Geibel und Paul Henje. Herausgeg. von E. Peget. 1922. 356 S. (8.-)

Goethe: Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. Bd 1. 2. 159 u. 250 S. (3.50)

— **Goethes Briefe.** Hrsrg. von Ph. Stein. Bd 1—8. (je 5.-)

- 1: Der junge Goethe 1764—1775. / 2: Weimar, Sturm und Drang 1775—1783. / 3: Weimar und Italien 1784—1792. / 4: Weimar und Jena 1792—1800. / 5: Im neuen Jahrhundert 1801—1807. / 6: Dichtung und Wahrheit 1808—1814. / 7: Der alte Goethe 1815—1822. / 8: Ausklang 1823—1832.

- Goethes Briefe in kleiner Auswahl. Hrsg. von W. Bode. Bd 1. 2. 168 u. 197 S. (je 2.-)
1: 1749—1788. / 2: 1788—1832.
- Goethes Briefe an Charlotte von Stein. Hrsg. von H. H. Borchardt. Bd 1. 2. 388 u. 366 S. (je 3.60)
- W o ß, L.: Goethes unsterbliche Freundin Charlotte von Stein. 1922. 205 S. (5.-)
- Goethes Briefwechsel mit Zelter. Hrsg. von W. Vesper. 295 S. (2.50)
- G o e t h e: Italienische Reise. 1032 S. (3.50)
- G o e t h e s Ehe in Briefen. Hrsg. von H. G. Gräf. 1922. 586 S. (8.-)
Der Briefwechsel zwischen Goethe und Christiane mit Erläuterungen und verbindendem Text.
- H o u b e n, H.: J. P. Eckermann. Sein Leben für Goethe. Teil 1. 2. 1925—28. 635 u. 807 S. (24.-)
Nach Eckermanns Tagebüchern und Briefen; vom mühsamen Aufstieg des Hüttejungen Peters zum getreuen Goethe-Jünger und Verfasser der „Gespräche“; H. schildert Eckermanns einzigartiges persönliches und literarisches Verhältnis zu Meister, das nicht mit Goethes Tode abschließt, sondern ein Leben für Goethe bis zu Eckermanns eigenen Ende fortspinnen läßt. Der 2. Teil stellt Eckermanns Schicksal nach Goethes Tode dar, zugleich die ganze Umwelt des seltsamen eigentümlichen Mannes.
- E c k e r m a n n, J. P.: Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823—1832. Hrsg. von H. T. Kroeber. Bd 1. 2. 1920. 429 u. 265 S. (12.-)
Vollständige Ausgabe mit Eckermanns Einleitung: Nachricht über seine Person und Herkunft und Entstehung seines Verhältnisses zu Goethe. Mit zahlreichen Abbildungen.
- Dasselbe. Auswahl. Herausgeg. von Gerh. Merian. 221 S. (1.50)
Kein anderes Werk gibt ein so lebendiges Bild vom Menschen Goethe auf der Höhe seiner Lebensführung, wie die von Eckermann aufgezeichneten Gespräche. — Die kleine Auswahl von Merian ist recht geeignet, die Gespräche all denen zugänglich zu machen, die vor dem Umfang der großen Ausgabe zurückschrecken; in dieser Auswahl ist alles fortgelassen, was zu sehr ins Spezielle geht oder was als minder wichtig für den Goethe-Freund entbehrlich ist.
- Goethes Gespräche. Gesamtausgabe. Bd 1—5. Hrsg. von F. v. Biedermann. (je 9.-)
1: Von der Kindheit bis zum Erfurter Kongreß. 1754—1808. 554 S. / 2: Bis zum letzten böhmischen Aufenthalt. 1808—1823. 667 S. / 3: Bis zum Tode Karl Augusts 1823—1828. 520 S. / 4: Bis zum Ende. 1828—1832. 493 S. / 5: Erläuterungen, Ergänzungen, Nachträge. 507 S. Goethes Leben in Zeugnissen aus seinem Umgang. Diese Gesamtausgabe wird nur für eingehendes Studium Verwendung finden können; wer die Gespräche nur genießend lesen will, wird besser zu der hiernach aufgeführten Volksausgabe greifen.
- Goethes ausgewählte Gespräche. Volksausgabe; mit Ausschluß der Gespräche mit Eckermann. Hrsg. von F. v. Biedermann. 575 S. (5.-)
- S c h a e f f e r, E.: Goethes äußere Erscheinung, literarische und künstlerische Dokumente seiner Zeitgenossen. 1914. 86 S., 80 Taf. (5.-)
Neben den Berichten von Zeitgenossen über Goethes äußere Erscheinung enthält

das Buch Wiedergaben von 80 Goethebildnissen, nebst Angaben über ihre Entstehung und Urteilen von Zeitgenossen über die Bildnisse.

Scherer, W.: Aufsätze über Goethe. 2. Aufl. 1900. 353 S. (6.-)

Inhalt: Goethe-Philologie. Gretchen. Goethe als Rechtsanwalt. Der junge Goethe als Jurist. Sophie von La Roche und ihre Enkelin. Goethe und Adelaide. Bemerkungen über Goethes Stella. Iphigenie in Delphi. Nausikaa. Eine österreichische Dichterin (Suleika). Pandora. Faust-Commentare. Betrachtungen über Faust. Fauststudien.

Scherer, W.: Von Goethe und seinen Trabanten. 280 S. (3.-)

Sonderausgabe von einigen Abschnitten der Scherer'schen Literaturgeschichte nebst einigen Stücken aus den „Aufsätzen über Goethe“.

Meyer, R. M.: Goethe. 1913. 580 S. (8.-)

Meyers Goethe-Buch zeichnet sich durch seine geistreiche Art aus; es besitzt zudem den Vorzug, in vieler Hinsicht zu eigener Stellungnahme anzuregen.

Bab, J.: Das Leben Goethes. Eine Botschaft. 1921. 120 S. (3.50)

Ein Meisterwerk biographischer Darstellung, das bei aller Kürze die große menschliche und künstlerische Gestalt des Dichters sehr eindringlich zu zeigen weiß.

Vielschowsky, A.: Goethe. Sein Leben und seine Werke. Neu bearb. von Linden. Bd 1. 2. 1928. 477 u. 628 S. (je 12.50)

Chamberlain, H. St.: Goethe. 1912. 851 S. (12.-)

Chamberlain sucht Goethe als geistige Macht zu würdigen; das eigentlich Biographische tritt vielfach zurück. Sein Urteil ist durch seine einseitige rassen-theoretische Einstellung freilich getrübt.

Gundolf, Fr.: Goethe. 1922. 795 S. (18.-)

Gundolfs Buch ist von den hier genannten Büchern am schwersten zu lesen. Gundolf gibt keine Biographie, auch nicht im Sinne einer inneren Entwicklung; er zeichnet die Gestalt Goethes in ihrer Gesamtheit und sieht in seinen Werken nicht die Abbildungen und Erläuterungen seines Lebens, sondern Ausdruck, Gestalt, Form des Lebens selbst.

Rolland, R.: Goethe und Beethoven. 1928. 108 S. (4.80)

Einer formvollendeten Novelle vergleichbar ist die Darstellung von der Begegnung zwischen Goethe und Beethoven, deren gleich große, gleich geniale Persönlichkeit sich trotz ihrer Ebenbürtigkeit nicht in gleichbleibendes Einverständnis zu setzen vermochten.

Siebed, H.: Goethe als Denker. 1905. 247 S. (4.50)

Goethes Weltanschauung in seinen philosophischen Ansichten, seine Lehre über Wesen und Tragweite der Erkenntnis, über die Natur; seine religiöse Überzeugung, seine Ethik und Ästhetik.

Lizmann, B.: Goethes Lyrik. Erläuterungen nach künstlerischen Gesichtspunkten. 1903. 257 S. (6.-)

Das Buch stellt nicht Goethes Entwicklung als Lyriker dar, es sucht die Grundelemente Goethescher Lyrik zur Anschauung zu bringen durch eingehende Betrachtung einzelner Gedichte.

Goethe über seinen Faust. 84 S. (-90)

Knappe Zusammenstellung aller wichtigen Äußerungen Goethes.

Vienhard, Fr.: Einführung in Goethes Faust. 6. Aufl. 1922. 118 S. (1.80)

Das leichtverständliche Bändchen macht mit anstehender Warmherzigkeit mit Goethes ganzer Persönlichkeit bekannt, legt den Gedankengang der Dichtung dar und geht auf die Arbeit der verschiedenen Jahrhunderte am Fauststoff ein.

Weidel, R.: Goethes Faust. Eine Einführung in sein Verständnis. 1922. 253 S. (3.-)

Einleitend Geschichte der Faustdichtung vor Goethe. Im Hauptteil Besprechung der Dichtung; abschließend Erörterung der weltanschaulichen Werte. — Lebendig und leichtverständlich geschrieben; Namen- und Fremdwörterklärungen im Anhang.

Witkowski, G.: Goethes Faust. Kommentar und Erläuterungen. 1910. 411 S. (7.50)

Die Faustsage, die Entstehung von Goethes Faust, die Faustdichtung; dazu ausführliche Erläuterungen zu einzelnen Stellen. Man benutzt den Kommentar zweckmäßig neben der Faustaussgabe von Witkowski, auf deren Verszählungen der Kommentar Bezug nimmt.

Fischer, R.: Goethes Faust. Bd 1—4. 1893. Je 400 S. (je 5.-)

1: Die Faustdichtung vor Goethe. / 2: Entstehung, Idee und Komposition des Goetheschen Faust. / 3: Erklärungen zu Faust I. / 4: Erklärungen zu Faust II.

Trendelenburg, A.: Goethes Faust mit Kommentar. T. 1. 2. 1921—22. 490 u. 634 S. (10.50 u. 13.-)

Umfangreiche Einleitungen in den einzelnen Teilen des Dramas, Tausende von Ausführungen zu einzelnen Stellen. Das Werk bietet in größtmöglicher Verdichtung die gesamte bis 1921 geleistete Arbeit gelehrter Fausterklärer unter gewissenhaftester Nachprüfung und mannigfacher Ergänzung durch den Verfasser, die reichste Zusammenstellung philologischer Erklärungen und Sinnaufhellungen auf kleinstmöglichem Raum.

Obenauer, R. J.: Der faustische Mensch. Vierzehn Betrachtungen zum 2. Teil von Goethes Faust. 1922. 251 S. (6.50)

Deutung der Symbole im 2. Teil des Faust. Obenauer geht stets von der Gesamtpersönlichkeit Goethes und seinem Erleben aus, er lehrt die Bilder und Traumbilder der Dichtung als Darstellung der Seelenvorgänge des „Faustischen Menschen“ sehen. — Das Buch ist nicht frei von Einflüssen Steiners und Spenglers.

Goethes Eltern. Briefe. Hrsg. von C. Schüddekopf. 1912. 291 S. (2.50)

Goethes Mutter. Briefe. Ausgewählt und eingeleitet von A. Köster. 1917. 243 S. (3.-)

Frau Uja. Goethes Mutter in ihren Briefen und in den Erzählungen der Bettina Brentano. Hrsg. von R. Tischendorf. 1914. 377 S. (4.-)

Goethe, Cornelia. — Witkowski, G.: Cornelia, die Schwester Goethes. 1903. 290 S. (5.-)

Aus ihren Briefen und Tagebuchblättern erhebt das Lebensbild der eigenartigen Schwester Goethes, mit ihrem herben, in dunklen Farben gehaltenem Charakter, der im Gegensatz zu des Dichters sonnigem, umfassendem Wesen steht.

Gorki, M.: Meine Kindheit. 1927. 435 S. (4.50)

Autobiographische Erzählung von Gorkis Kinderjahren im großväterlichen Hause, einem typisch russischen Handwerkerhaus alten Stils. Die düsteren, klein-

bürgerlichen, oft unerträglichen Verhältnisse sind aus dem Gesichtswinkel des Kindes ungemein farbig und echt geschildert; seine Liebe gehört der Großmutter, einer kräuterkundigen Märchen erzählerin und Spitzentlöplerin, die in die häusliche Atmosphäre Licht und Wärme trägt, niemals ruht, aber auch niemals verzweifelt.

Gorki, M.: Unter fremden Menschen. 1918. 432 S. (4.50)

Fortsetzung des vorigen: Als Neunjähriger ins Leben hinausgestoßen, erwirbt G. sich durch Vogelfang, durch Dienste und Arbeiten aller Art sein Brot. Aus hundert Einzelschicksalen baut sich dem Knaben das russische und menschliche Leben mit seinem furchtbaren Nebeneinander von Schönheit und Roheit, Güte und Härte und seinen großen Möglichkeiten auf. Die reine Beobachtungsgabe des Knaben verleiht dem Buche seinen außerordentlichen Reiz.

Gorki, M.: Wanderer in den Morgen. 1926. 368 S. (4.50)

Vier lose aneinandergereihte autobiographische Stücke; eine Ergänzung zu den beiden andern Selbstberichten.

Groth. — Seelig, K.: Klaus Groth. Sein Leben und Werden. 1924. 429 S. (13.20)

Hamsun. — Landquist, J.: Knut Hamsun. Sein Leben und sein Werk. Übertr. von Heinrich Goebel. 1927. 150 S. (4.50)

Hauptmann. — Schlenther, P.: Gerhart Hauptmann. Leben und Werk. Bearb. von A. Eloesser. 1922. 320 S. (5.50)

In Schlenthers Buch ist Skizzierung und Erläuterung der einzelnen Werke das Wichtigste.

Fechter, P.: Gerhart Hauptmann. 1922. 160 S. (6.-)

Nur dem Leser zu empfehlen, der Hauptmann aus seinen Werken gründlich kennt; das Buch geht den ästhetischen Problemen nach. Zudem erfordert es, soviel Anregungen es auch zu bieten vermag, einen kritischen Leser.

Haenisch, R.: Gerhart Hauptmann und das deutsche Volk. 1922. 191 S. (3.-)

Würdigt den Dichter ganz vom Naturalismus und Sozialismus aus; in seiner Einseitigkeit ist das Buch ein Werk aus einem Guß.

Hebbel. — Ein heiliger Krieg. Hebbels Briefe, Tagebücher, Gedichte. Mit Berichten seiner Zeitgenossen und lebensgeschichtlichen Verbindungen. Hrsg. von H. Brandenburg. 1925. 430 S. (5.-)

Hebbels Tagebücher. Ausgewählt von H. Krumm. Bd 1. 2. 1924. 557 u. 664 S. (je 5.50)

Bornstein, P.: Friedrich Hebbels Persönlichkeit. Gespräche, Urteile, Erinnerungen. Bd 1. 2. 1924. 454 u. 406 S. (20.-)

Hesse, H.: Hermann Lauscher. 1920. 229 S. (5.-)

Eine Anzahl kleiner autobiographischer Novellen, Dokumente aus Hesses schöner, inniger, doch nicht leichter Jugendzeit.

Baill, H.: Hermann Hesse, sein Leben und sein Werk. 1927. 229 S. (7.-)

Heyse. Der Briefwechsel zwischen Paul Heyse und Theodor Storm. Hrsg. von G. J. Plotke. Bd 1. 2. 1917. 224 u. 241 S. (je 5.-)

Der Briefwechsel aus 35 Jahren (1854—88) begleitet die Hauptwerke Paul Heyses. Es eröffnet einen tiefen Einblick in Paul Heyses Persönlichkeit, in sein Wollen und Streben.

Senjes Briefwechsel mit Geibel siehe unter Geibel.

Hölderlin. — **Brandenburg, H.:** Friedrich Hölderlin. Sein Leben und sein Werk. 1924. 219 S. (5.-)

Hoffmann, E. T. A. — **Harich, W.:** E. T. A. Hoffmann. Das Leben eines Künstlers. Bd 1. 2. 1920. 290 u. 386 S. (je 7.50)

Das Problem eines dem zeitgenössischen Rationalismus entgegengesetzten, höchstgesteigerten Künstlermenschen, der, ohne Ahnung von der eigenen Größe, im Schmerz über sein verlorenes Dasein tiefe Dichtungen schuf.

Hoffmann, Hans. — **Ladendorff, D.:** Hans Hoffmann. Sein Lebensgang und seine Werke. 1908. 255 S. (6.-)

Huch, Rud.: Aus einem engen Leben. Erinnerungen. 1924. 122 S. (3.50)

In anmutigem, leicht resigniertem Plauderton erzählt der Bruder Ricarda Huchs von seiner Jugendzeit und seinem bescheidenen Leben als Jurist in braunschweigischen Kleinstädten; durch Vermögensverluste und Mangel an Anerkennung seiner schriftstellerischen Leistungen blieb ihm der erstrebte Erfolg versagt.

Ibsen. — **Roffler, Th.:** Henrik Ibsen. 1925. 142 S. (5.50)

Dieses Buch von Ibsens Dichtertum versteht Ibsens seelisches Leben als ununterbrochenen „Kampf verstandesmäßiger Skepsis mit tief religiösen Mächten“; es kommt dem Wesen des Dichters (trotz seiner oft gar zu prächtigen Sprache) wohl recht nahe.

Gran, G.: Henrik Ibsen. Der Mann und sein Werk. 1928. 423 S. (11.-)

Gran verfügt über ganz intime Kenntnisse der norwegischen Verhältnisse, aus denen Ibsen erwachsen ist; dadurch ist es ihm möglich, auf manche Frage zu antworten, die durch Deutungsversuche rein gedanklicher Art nicht lösbar ist.

Jung-Stilling: Jugendjahre. Eine wahrhafte Erzählung. 71 S. (-.90)

Goethes Straßburger Genosse schildert in diesem ersten Teil seiner Selbstbiographie sein Heranwachsen so innig und schlicht-poetisch, daß man eine schöne Dorfgeschichte zu lesen meint; er ist hier noch ganz beherrscht von der „Empfindsamkeit“ des 18. Jahrhunderts.

Keller, Gottfr.: Briefe und Tagebücher. Hrsg. von E. Ermatinger. Bd 1—3. 1919—1924. 677, 542, 544 S. (je 10.-)

1: Kellers Leben. / 2: Briefe und Tagebücher 1830—61. / 3: Briefe und Tagebücher 1861—90.

— Briefe und Gedichte. Mit lebensgeschichtlichen Verbindungen von E. Hartung. 1925. 432 S. (5.50)

Diese schöne Ausgabe bietet allen Freunden Kellers eine fast unerschöpfliche Fülle von Zeugnissen seiner hohen Briefkunst. Das Buch ist um so wertvoller, als wichtige Briefe an Keller, sowie schriftliche und mündliche Erinnerungen von Zeitgenossen beigegeben sind; Kellers Briefe erschließen sich so leichter, und es ersteht ein abgerundetes Lebensbild des Dichters.

Der Briefwechsel zwischen Storm und Keller. Hrsg. von A. Köster. 1924. 290 S. (6.50)

Huch, Ric.: Gottfried Keller. 59 S. (-.90)

Eine feine Studie der Erzählerin, besonders anziehend im Hinblick auf ihre Wahlverwandtschaft mit Keller.

- Roester, A.:** Gottfried Keller. 7 Vorlesungen. 3. Aufl. 1917. 152 S. (4.-)
Die Entwicklung des Dichters in engem Rahmen; Köster führt von Werk zu Werk in der Reihenfolge der Entstehung. Das Büchlein zeichnet sich aus durch schlichte Sachlichkeit.
- Stoëhl, D.:** Gottfried Keller. 1921. 108 S. (2.50)
- Kleist. — Herzog, Wilh.:** Heinrich von Kleist. Sein Leben und Werk. 1914. 694 S. (15.-)
Herzog stellt den Menschen Kleist in seinen Zeitverhältnissen dar und zeigt, wie sich seine Welt- und Menschenanschauung bildete und wie er sie als Dichter nach außen abgespiegelt hat.
- Wittkop, Ph.:** Heinrich von Kleist. 1922. 276 S. (6.-)
Wittkops Buch setzt volle Kenntnis von Kleists Leben und Schaffen voraus. „Das Biographische ist nur so weit aufgenommen, so weit es ideelle Bedeutung hat: aus den empirischen Einzelheiten des Lebens sind, wie bei einem Porträt, die symbolischen ausgewählt.“
- Kleist:** Briefe. In Auswahl hrsg. von Fr. Michael. 1925. 287 S. (4.-)
- Kurz, Jolde:** Aus meinem Jugendland. 1918. 264 S. (5.50)
Große Männer, wie Hermann Kurz, Mörike, Fr. Th. Vischer, Heyse und andere kreuzen den Jugendweg der Dichterin. Ihre Entwicklungsgeschichte zur künstlerischen Persönlichkeit ist zugleich ein prächtiges, mit viel Lebendigkeit und Humor geschriebenes Kulturbild der 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, das von den Erinnerungen der Jahre 1848, 1866 und 1870 überglänzt wird.
- Lessing:** Briefe. Hrsg. von Julius Petersen. 1911. 298 S. (3.-)
Die Auswahl der Briefe läßt die innere und äußere Entwicklung Lessings erkennen; der Dichter tritt uns in ihnen als festumrissene Persönlichkeit und als ganzer Mensch entgegen. — Die Briefe gehören zum klassischen Bestand der Briefliteratur überhaupt.
- Schrempf, Chr.:** Lessing. 1913. 127 S. (2.-)
Die kleine Schrift zeichnet sich aus durch Eindringlichkeit und Schärfe; das Biographische tritt zurück gegenüber der geistigen Gestalt.
- Dehke, W.:** Lessing und seine Zeit. Bd 1. 2. 1919. 487 u. 603 S. (je 13.50)
Die eingehendste Lessingbiographie; von hohem wissenschaftlichen Wert und in der Form ihres Gegenstandes würdig.
- Liliencron, Detlev v.:** Ausgewählte Briefe. Bd 1. 2. 1910. 296 u. 345 S. (je 5.50)
- Mainc, H.:** Detlev von Liliencron. Eine Charakteristik des Dichters und seiner Dichtungen. 1920. 164 S. (3.-)
- Vöns. — Pilf, L.:** Hermann Vöns, der Dichter. 1920. 77 S. (3.-)
- Mann, Thomas. — Cloesser, A.:** Thomas Mann. Sein Leben und sein Werk. 1925. 207 S. (7.-)
- Havenstein, M.:** Thomas Mann. Der Dichter und Schriftsteller. 1927. 357 S. (14.-)
Durchaus kritisch gerichtet, versucht das Buch, der heute noch umstrittenen Be-

deutung des Dichters gerecht zu werden: Havenstein steht in Th. Mann durchaus den Dichter des Verfalls, dessen Lebensgefühl erschüttert ist und der deshalb so sehr zum Ausdruck der Zeit werden konnte. — Die einzelnen Werke sind eingehend besprochen. — Havensteins Einstellung des Erziehers macht sich stark geltend.

Marwig, Bernhard von der: Eine Jugend in Dichtung und Briefen. Hrsg. von O. Grautoff. 1923. 167 S. (5.-)

Die unvollendeten Schriften eines jungen und frühgereiften, im Weltkrieg ge-fallenen Dichters, dessen Wesen in früher Vorahnung des Todes in hohem Maße Güte und Freundschaft ausstrahlte.

Meyer, C. F. — Linden, W.: Conrad Ferdinand Meyer. Entwicklung und Gestalt. 1922. 249 S. (6.50)

Faesi, R.: Conrad Ferdinand Meyer. 1925. 145 S. (2.-)

Skizze vom äußeren und inneren Werdegang des Dichters; eingehende Charakteristik der einzelnen Werke, in denen die Zusammenhänge mit dem verschlossenen, vornehm-zarten Grundwesen des Dichters klar aufgezeigt werden.

Mörke, C.: Vom heute gewesenen Tage. Die schönsten Mörkebriefe in biographischer Verbindung. Hrsg. von Eggert-Windegg. 1922. 209 S. (5.50)

— Briefwechsel mit Th. Storm. Hrsg. von H. W. Rath. 1919. 190 S. (5.50)

Mann, H.: Eduard Mörike. Sein Leben und Dichten. 1927. 478 S. (9.-)

Molière. — Wolff, Max J.: Molière, der Dichter und sein Werk. 1910. 632 S. (10.-)

Jean Paul. — Harich, W.: Jean Paul. 1925. 860 S. (18.50)

Puschkin. — Alexander Puschkin in seinen Briefen. Hrsg. von A. Luther. 1927. 192 S. (7.50)

Die in meisterhaftem Stil geschriebenen Briefe des russischen Dichters Puschkin (1799—1837) spiegeln seine Zeit und seine außergewöhnliche Persönlichkeit wider. Sie gewähren unmittelbaren Einblick in den Reichtum und in die Vielseitigkeit seines Geistes, in die Liebeshwürdigkeit seines Wesens, in die Tragik seines persönlichen Geschicks, in seine harten Kämpfe mit Zensur und Behörden und in die literarischen Angelegenheiten seiner Zeit.

Raabe. — Spiero, H.: Raabe. Leben, Werk, Wirkung. 1925. 319 S. (6.50)

Das Buch ist leicht lesbar; es bemüht sich, der Weltanschauung des Dichters gerecht zu werden, wenn es auch seine Tiefen nicht auszuschöpfen vermag.

Doerenburg und Fehse: Raabe und Dickens. Ein Beitrag zur Erkenntnis der geistigen Gestalt Wilhelm Raabes. 1921. 68 S. (1.-)

Fehse, W.: Raabe-Studien. Quellenstudien zu „Unseres Herrgotts Ranzlei“, „Der Student von Wittenberg“. 1912. 58 S. (1.-)

Fehse, W.: Wilhelm Raabes Erwachen zum Dichter. Die Jahre 1849 bis 1853. 1921. 60 S. (2.50)

Die Magdeburger Zeit Wilhelm Raabes; ergänzt die vorhergenannte Schrift.

- Dose, H.:** Aus Wilhelm Raabes mystischer Werkstatt. 1925. 279 S. (7.50)
Zehn Aufsätze, die eine stark persönliche Auffassung von Raabe und seinem Werk verraten und zur Auseinandersetzung reizen.
- Reuter:** Briefe von Fritz Reuter an seinen Vater aus der Schüler-, Studenten- und Festungszeit. 1827—1841. Hrsg. von Engel. Bd 1. 2. 1898. 232 u. 267 S. (je 5.-)
- Warnke, P.:** Fritz Reuter. Woans hei lewt un schrewen hett. 1899. 310 S. (5.-)
- Gaederz, Th.:** Fritz Reuter-Studien. 1890. 268 S. (4.-)
— Fritz Reuter-Reliquien. 1885. 258 S. (4.-)
Zahlreiche kleine und kleinste Beiträge eines emsigen Forschers zur Reuter-Biographie.
- Kolland. — Zweig, St.:** Romain Kolland. Der Mann und das Werk. 1926. 278 S. (8.-)
Nicht nur die Darstellung einer Dichterpersönlichkeit von europäischem Ruf, sondern das Bekenntnis zu einem Menschen, der manchem das stärkste moralische Erlebnis unserer Weltwende war. Gedacht im Geiste seiner heroischen Biographien, zeigt St. Zweig die Größe des Künstlers an seiner Menschlichkeit und sittlichen Erhebung. Das Buch ist im dankbaren Gefühl geschrieben, mitten in unserer verlorenen Zeit ein solch reines Menschentum erleben zu dürfen.
- Sachs. — Nohl, W.:** Hans Sachs. 34 S. (1.50)
Ganz kurze, volkstümliche Lebensbeschreibung mit zahlreichen Bildern.
- Schäfer, Wilhelm:** Lebensabriß. 1918. 65 S. (1.50)
- Wilhelm Schäfer.** Zu seinem 50. Geburtstage. 1918. 228 S. (2.-)
Das Buch enthält Würdigungen von Freunden des Dichters; insbes. gibt es Einführungen in einzelne Werke, vor allem in den Pestalozziroman.
- Schiller. — Die Briefe des jungen Schiller.** Ausgewählt von Max Hecker. 1909. 290 S. (3.-)
- Schiller und Goethe:** Briefwechsel. Hrsg. von H. Amelung. Bd 1—3. 271, 347 u. 310 S. (je 2.50)
- Schillers Gespräche und andere Zeugnisse aus seinem Umgang.** Volkstümliche Auswahl von F. v. Biedermann. 462 S. (5.-)
Die Zeugnisse stammen von Menschen, die dem Dichter durch verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen eng verbunden waren, oder die doch wenigstens zeitweise mit ihm in engere Berührung getreten sind. Das Buch enthält so ein getreues Bild von der Person des Dichters und von den Eindrücken, die er auf andere Menschen gemacht hat.
- Ziegler, Th.:** Schiller. 1905. 116 S. (2.-)
Das Büchlein eignet sich zur ersten zusammenfassenden Übersicht über Schillers Werk und seine Persönlichkeit.
- Berger, A.:** Schiller. Sein Leben und seine Werke. 13. Aufl. Bd 1. 2. 1921. 633 u. 824 S. (je 8.-)
Die umfangreichste und nahezu erschöpfende Schillerbiographie; neben den dichterischen werden auch die geschichtlichen und philosophisch-ästhetischen Schriften ein-

gehend betrachtet. — Der erste Band endet mit der Berufung Schillers nach Jena; er behandelt die dichterischen Werke bis zum „Don Carlos“ einschließlich.

Berger, R.: Schiller. Vom Weltbürgertum zum Nationalgedanken. 12 Bilder aus Schillers Lebenskreis und Wirkungsbereich. 1918. 364 S. (10.-)

Aus dem Inhalt: Karl Eugen von Württemberg; Schillers Vater; Schillers Kulturideal; Schiller und Kleist; Wilhelm und Karoline von Humboldt.

Schlegel, Karoline: Karolinens Leben in ihren Briefen. Hrsg. von M. Buchwald. 1923. 464 S. (7.-)

Karoline Böhmer war in zweiter Ehe mit Friedrich Schlegel, in dritter mit Schelling verheiratet; sie ist eine der merkwürdigsten Frauengestalten der Romantik. In ihren schönen Briefen tritt das Geistvolle und Lebensvolle dieser Frau zutage.

Shakespeare. — **Dowden, E.:** Shakespeare. 202 S. (3.-)

Ältere, ganz leicht verständliche Darstellung; bespricht die einzelnen Dramen.

Landauer, G.: Shakespeare. Dargestellt in Vorträgen. Bd 1. 2. 1920. 352 u. 394 S. (je 9.-)

1: Romeo und Julia, Kaufmann von Venedig, König Johann, Julius Caesar, Hamlet, Troilus und Cressida, Othello. / 2: Maß für Maß, Macbeth, Lear, Antonius, Timon, Coriolan, Zymbelin, Wintermärchen, Sturm, Sonette, Shakespeares Persönlichkeit.

Wolff, Max J.: Der Dichter und sein Werk. Bd 1. 2. 1921. 474 u. 469 S. (je 12.50)

Umfangreich und gründlich; behandelt alle Probleme der Shakespeareforschung und betrachtet jedes Drama einzeln.

Gundolf, Fr.: Shakespeare und der deutsche Geist; siehe oben: Deutsche Literaturgeschichte.

Schüding, L.: Die Charakterprobleme bei Shakespeare. Einführung in das Verständnis des Dramatikers. 2. Aufl. 1927. 286 S. (8.-)

Shaw. — **Bab, J.:** Bernard Shaw. 1926. 353 S. (8.-)

Bernard Shaws Ideenwelt und Lebensarbeit. Im Mittelpunkt stehen die englischen sozialen Lebensformen, die geistigen Kulturwerte und sittlichen Normen, die Shaw Anlaß gaben zu seiner scharfen Sozialkritik. Das Buch zeichnet Shaw als satirischen Dramatiker großen Stils; es zeigt die abwägende Sachlichkeit und den illusionslosen Relativismus, mit dem Shaw für den englischen Sozialismus Bahn bricht.

Stifter. — **Adalbert Stifter.** Briefe, Schriften, Bilder. Mit lebensgeschichtlicher Verbindung. Hrsg. von H. Amelungf. 1925. 298 S. (5.-)

Stoeßl, D.: Adalbert Stifter. Studie. 1925. 84 S. (3.50)

Eine feinsinnige Studie, die nur dem Kenner Stifters etwas bieten wird. Stoeßl schildert Stifters dichterische Persönlichkeit, wie sie sich unter dem Einfluß der hochstehenden, vormärzlichen Wiener Kultur und unter der Einwirkung des ererbten bäuerlichen Naturempfindens bildete. Besprechung von Stifters dichterischen Kompositionen.

Storm. — Der Briefwechsel zwischen Storm und Keller. Herausg. von A. Köster. 1924. 290 S. (6.50)

Eins der schönsten Dokumente brieflichen Verkehrs zweier Dichter der neueren Zeit.

Der Briefwechsel zwischen Paul Heyse und Theodor Storm. Herausg. von G. J. Plotke. Bd 1. 2. 1917. 224 u. 241 S. (je 5.-)

Der Briefwechsel gibt Einblick in fast das gesamte Schaffen Storms; seine dichterischen und kritischen Bemühungen sind kaum anderswo unmittelbarer zum Ausdruck gekommen.

Strindberg. — Erdmann, N.: August Strindberg. Die Geschichte einer kämpfenden und leidenden Seele. 1924. 865 S. (19.-)

Hedén, G.: Strindberg. Leben und Dichtung. 1926. 489 S. (16.-)

In schlichter Sachlichkeit wird ein Überblick über das Leben und Schaffen Strindbergs gegeben, wie Werk auf Werk entstand, auf Volk und Zeit einwirkte und welche beispiellose Wandlungsfähigkeit Strindbergs Geist besaß. Deutlich wird auch, daß sein Leben in einer fast mittelalterlichen Weise von einem bestimmten Zeitpunkt an in das Zeichen der „Befehung“ trat.

Tagore. — Meyer-Benfey, H.: Rabindranath Tagore. 1920. 92 S. (3.-)

Das Leben des bengalischen Dichters; Einführung in seine Gedankenwelt und sein Werk.

Thoma, Ludw.: Ausgewählte Briefe. 1927. 268 S. (7.-)

Thomas Briefe sind Urkunden eines aufrechten Lebens; sie sind von einer Ursprünglichkeit, daß ihnen wenig an die Seite zu stellen ist.

Tolstoi, Leo: Tagebuch. Bd 1. 2. 1923. (je 6.50) 1: Von 1895 bis 1899 / 2: Von 1900 bis 1903

T. gibt sich in seinen Tagebüchern offener und freier als in seinen Schriften; so bildet das Buch eine wichtige Quelle zur Erkenntnis von Tolstoi als Mensch.

— Briefwechsel mit der Gräfin A. N. Tolstoi. Erinnerungen der Gräfin A. N. Tolstoi an L. N. Tolstoi. Hrsg. von L. Berndt. 1926. 466 S. (10.50)

Kolland, R.: Das Leben Tolstojs. 1922. 219 S. (7.-)

Das Buch spricht hauptsächlich vom Menschen Tolstoi, von dem unaufhörlichen und schmerzvollen Kampf seines aufrichtigen Lebens. Es ist auch in der von Bewunderung für den großen Russen getragenen literarischen Würdigung seiner Schöpfungen ein Meisterstück.

Nögel, K.: Tolstojs Meisterjahre. 1918. 603 S. (16.-)

Das Leben Tolstojs von seinem 33. bis 50. Jahre: die Zeit seines schöpferischen Höhepunktes bis zu seiner inneren religiösen Krise. T. wird als Bollender russischen Wesens aufgefaßt, sein Charakter und sein Schicksal durchgehend auf allgemeine russische Wesenszüge und russische Kulturgeschichte zurückgeführt.

Wißer, Fr. Th. — Klaiber, Th.: Fr. Th. Wißer. Darstellung seiner Persönlichkeit und eine Auswahl aus seinen Werken. 1920. 368 S. (5.-)

Wedekind. — Fechter, P.: Frank Wedekind. Der Mensch und das Werk. 1920. 174 S. (3.50)

Whitman, Walt. — Binn, S. B.: Walt Whitman. Ein Leben. 1906. 450 S. (10.-)

Lebensgeschichte des amerikanischen Dichters Whitman im engsten Anschluß an die Entwicklung der amerikanischen Kultur.

Bildende Kunst.

	Seite	Seite	
1. Allgemeines, Kunstbetrachtung	201	4. Baukunst	214
2. Kunstgeschichte	202	5. Plastik	217
3. Einzelne Künstler	207	6. Malerei, Graphik	218
		7. Kunst im täglichen Leben	220

1. Allgemeines. Kunstbetrachtung.

Müller-Freienfels, R.: Psychologie der Kunst. Bd 1. 2. 2. Aufl. 1923.
1: Allgemeine Grundlegung und Psychologie des Kunstgenießens.
248 S. (7.-) / 2: Psychologie des Kunstschaffens und der ästhetischen
Wertung. 301 S. (8.-)

Wackenroder, W.: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders. Mit Einleitung von D. Walzel. 1921. 243 S. (3.-)
Die berühmte Schrift ist ein beredter Ausdruck des Kunstenthusiasmus der deutschen Romantik, der zutiefst religiöse Wurzeln hatte.

Goethe: Schriften und Aufsätze zur Kunst; siehe Goethes Werke: Schöne Literatur, Gesamtausgaben.

Brandt, P.: Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung. 5. Aufl. 1923. 416 S. (10.-)

An einzelnen Typen werden die großen Entwicklungsphasen vorgeführt; Beispiel und Gegenbeispiel stehen einander gegenüber in Bild und Text, wodurch das Sehen und Erkennen der für einen Stil charakteristischen Formen erleichtert wird. Freilich will das Buch, das durchaus nicht im Außerlichen stehen bleibt, ernstlich durchgearbeitet werden.

— Vorschule der Kunstbetrachtung. 1924. 63, 64 S. (7.25)

Dieses kleine Werk verfolgt dieselben Ziele wie „Sehen und Erkennen“. — Übrigens kann es auch als Vorstufe für das größere Werk Verwendung finden.

Naumann, Fr.: Form und Farbe. 1919. 225 S. (3.50)

Aufsätze im Plauderton über verschiedene Gebiete der Kunst: Bildnis- und Landschaftsmalerei, Bildnerei und Baukunst. — Wertvoll als Anregung, künstlerischen Fragen nachzugehen.

Wähld, W.: Einführung in die bildenden Künste. Bd 1. 2. 1912. 351 u. 116 S. (10.-)

Das Buch leitet zum Erkennen und Genießen an; die Abbildungen sind in besonderem Band.

- Böschhorn, S.:** Museumsgänge. Eine Einführung in Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte. 5. Aufl. 1922. 282 S. (6.75)
Diese Einführung nimmt ihren Ausgang jeweils von einem einzelnen, über-
ragenden Kunstwerk, und läßt erst, wenn dieses eingehend besprochen ist, einen
Blick tun in die kunstgeschichtliche Entwicklung der einzelnen Zeitalter. In
dieser Weise führt das Buch vom alten Hellas bis in die jüngste Vergangenheit.
- Boltmann, E.:** Grundfragen der Kunstbetrachtung. 1925. 403 S. (11.-)
Anschaulich und eingehend, mit reichen Bildbeigaben. Erziehung zum Sehen,
Gegensatz von Natur und Kunstwerk, Abgrenzung der Künste gegeneinander.
Zahlreiche Beispiele aus dem Schaffen bekannter Künstler.
- Stiehl, D.:** Der Weg zum Kunstverständnis. 1921. 321 S. (10.-)
Wesentlich auf die Baukunst beschränkt; Stiehl bringt Erwägungen eines Prak-
tikers über Harmonien der Anordnung und über Bedingungen des Ausdrucks.
- Reimann, A.:** Gemälde und ihre Meister, die unsere Jugend kennen
sollte. 1921. 354 S. (4.50)
Ganz allgemeinverständliche Einführung in die Geschichte der Malerei; die ein-
gehenden Besprechungen der einzelnen Gemälde gehen ganz von dem kulturellen
Zusammenhang der jeweiligen Zeit aus.
- Ueding, B.:** Einführung in das Verständnis der Malerei. Bd 1. 2. 1925.
150 u. 120 S. (je 2.50)
Das kleine Werk will zum Künstlerischen im Bildwerk führen, es lehrt mit
Bewußtsein und Verständnis die Form sehen und ihren künstlerischen Sinn
deuten. — Das wird zu erreichen gesucht durch eingehende Betrachtung weniger,
besonders charakteristischer Bilder der einzelnen Stilepochen.

2. Kunstgeschichte.

- Rosenberg, A.:** Handbuch der Kunstgeschichte. 3. Aufl. 1921. 683 S. (20.-)
Kurzgefaßte, aber verhältnismäßig gut lesbare Darstellung mit zahlreichen Ab-
bildungen, die lediglich einen geschichtlichen Überblick geben will.
- Widenhagen, E.:** Leitfaden der Kunstgeschichte. Baukunst, Bildnerei,
Malerei und Musik. 13. Aufl. 1912. 360 S. (6.-)
Lehrbuchartige Darstellung für weitere Kreise.
- Warncke, G.:** Kunstgeschichte in Hauptwerken. 4. Aufl. 1920. 432 S.
(10.-)
Der Vorzug dieses Buches beruht darin, daß es nicht durch eine zu große Menge
der gezeigten Beispiele verwirrt, und daß es durch Beschränkung auf die Haupt-
werke die Möglichkeit findet, zu jedem Werk erklärende Worte zu geben.
- Bruhns, L.:** Die Meisterwerke. Eine Kunstgeschichte für das deutsche
Volk. Bd 1 ff. 1927. Je 300 S. (je 5.-)
1: Die alten Völker. / 2: Christliche Frühzeit und mittelalterliche Dome. — Diese
recht gut lesbare Kunstgeschichte betrachtet, wie schon der Titel andeutet, haupt-
sächlich die großen Meisterwerke der Kunst; von außerdeutschen Kunstwerken
werden in erster Linie solche besprochen, die für uns irgendwie besonders bedeut-
sam sind. — Jedes Bändchen hat über 100 Wiedergaben von Kunstwerken, die
im Text einer näheren Betrachtung unterzogen werden. — Das Werk ist beson-
ders geeignet, den aufmerksamen Leser ein Kunstwerk recht sehen zu lehren.

Springers Handbuch der Kunstgeschichte. Bd 1—5. (je 20.-)

Große, für weite Kreise bestimmte Kunstgeschichte mit vielen guten Abbildungen und mit verhältnismäßig gut lesbarem Text. — Inhalt der einzelnen Teile: 1: Altertum; 2: Frühchristliche Kunst und Mittelalter; 3: Kunst der Renaissance in Italien; 4: Kunst der Renaissance im Norden, Barock und Rokoko; 4: Die Kunst seit 1800.

Knapp, F.: Die künstlerische Kultur des Abendlandes. Geschichte der Kunst und der künstlerischen Weltanschauungen seit dem Untergang der Alten Welt. Bd 1—3. 1923. (je 12.-)

1: Mittelalter und Frührenaissance. 435 S. / 2: Hochrenaissance, Barock, Rokoko. 507 S. / 3: Vom Klassizismus zum Expressionismus. 437 S. — Knapp kehrt stark den Standpunkt des Abendländers, insbesondere des Deutschen heraus; er bringt nur das für das Abendland Wesentliche und übergeht Minderwichtiges ganz. Er arbeitet die Leitgedanken der Entwicklung scharf heraus, findet aber doch für Würdigung und Erklärung vieler einzelner Kunstwerke hinreichend Raum, wie ihm die Kunst betrachtung überhaupt wichtiger als die Kunstwissenschaft ist. Seine Stellungnahme für und wider ist oft sehr scharf, nicht nur für die ältere Zeit, sondern auch für die allerjüngste Kunst.

Die sechs Bücher der Kunst. Hrsg. von A. E. Brindmann. (je 11.-)

1: A. v. Salis: Kunst des Altertums. 128 S. / 2: E. Kühnel: Kunst des Orients. 127 S. / 3: J. v. Schlosser: Kunst des Mittelalters. 112 S. / 4: R. Escher: Kunst der Renaissance. 112 S. / 5: A. E. Brindmann: Kunst des Barocks und Rokokos. 131 S. / 6: P. J. Schmidt: Kunst der Gegenwart. 127 S. — Eine Kunstgeschichte, die es auf das Wesentliche der einzelnen Perioden, auf die innere Entwicklung der Stilarten und auf die Stilprobleme abseht, und nicht so sehr auf einzelne Werke eingeht; also ein Werk, das sich auch nur bei sorgfältigem Studium erschließt. Die einzelnen Teile sind in sich abgeschlossen und nicht voneinander abhängig.

Dehio, G.: Geschichte der deutschen Kunst. Je 3 Bde. Text m. Abb. 1923 bis 1926. (je 20.-)

1: Vom deutschen Altertum bis zur Mitte des 13. Jahrh. / 2: Mitte des 13. Jahrh. bis zum 15. Jahrh. / 3: Von Dürer bis zum Barock. Auf eingehender wissenschaftlicher Forschung beruhende Darstellung, die stets das wesentlich Deutsche in den Schöpfungen der deutschen Kunst herauszustellen bemüht ist.

Handbuch der Kunstwissenschaft. Begründet von F. Burger. Fortgeführt von A. E. Brindmann. 1913.

Das grundlegende, die gesamte Kunstwissenschaft zusammenfassende Werk; die einzelnen Teile sind von ersten Spezialforschern bearbeitet. — Jeder Band ist mit reichem Abbildungsmaterial, z. T. in Farben, ausgestattet. — Das Werk ist noch nicht abgeschlossen. Bisher sind folgende Teile erschienen:

Die Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts. 1: Brindmann, A. E.: Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts in den romanischen Ländern. Bd 1, 2. 1918—22. 180 u. 163 S. (je 17.50 / 2: Wadernagel, M.: Baukunst des 17. und 18. Jahrhunderts in den germanischen Ländern. 1915. 208 S. (24.50)

Bercken, E. v. d.: Malerei der Renaissance in Italien. Die Malerei der Früh- und Hochrenaissance in Oberitalien. 1927. 274 S. (25.-)

Brindmann, A. E.: Barockskulptur. Entwicklungsgeschichte der Skulptur in den romanischen und germanischen Ländern seit Michelangelo bis zum 18. Jahrhundert. T. 1. 1919. 212 S. (30.20) / T. 2. 1919. 214 S. (25.70)

- Brindmann, A. G.: Stadtbaukunst. Geschichtliche Querschnitte und neuzeitliche Ziele. 1920. 138 S. (18.50)
- Curtius, L.: Die antike Kunst. I. 1: Ägypten und Vorderasien. 1923. 293 S. (23.60)
- Diez, G.: Die Kunst Indiens. 1925. 193 S. (17.-)
- Diez, G.: Die Kunst der islamitischen Völker. 1915. 218 S. (26.-)
- Drost, W.: Barockmalerei in den germanischen Ländern. 1926. 313 S. (24.70)
- Dülberg, F.: Niederländische Malerei der Spätgotik und Renaissance. 1929. 177 S. (15.90)
- Frankl, P.: Die frühmittelalterliche und romantische Baukunst. 1926. 291 S. (24.40)
- Haupt, A.: Baukunst der Renaissance in Frankreich und Deutschland. 1923. 364 S. (39.50)
- Hildebrandt, G.: Malerei und Plastik des 18. Jahrhunderts in Frankreich. 1924. 212 S. (18.10)
- Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. I. 1: Bürger, F.: Einführung in die moderne Kunst. 1917. 136 S. (18.-)
- Die deutsche Malerei vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance. 1: Bürger, F.: Die österreichisch-bayerischen Lande; Schwaben, Oberrhein und die Schweiz bis 1420. 1917. 258 S. (29.70)
- Malerei der Renaissance in Italien. I. 1: Eicher, R.: Die Malerei des 14. bis 16. Jahrhunderts in Mittel- und Unteritalien. 1922. 176 S. (17.50)
- Pinder, W.: Die deutsche Plastik vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende der Renaissance. I. 1. 1924. 242 S. (19.75) I. 2. 1929. 277 S. (21.40)
- Schubring, P.: Die italienische Plastik des Quattrocento. 1924. 282 S. (33.20)
- Witzthum, G. Graf und F. Wolbach: Die Malerei und Plastik des Mittelalters in Italien. 1924. 339 S. (26.90)
- Weese, A.: Skulptur und Malerei in Frankreich im 15. und 16. Jahrhundert. 1927. 220 S. (18.65)
- Willich, H.: Die Baukunst der Renaissance in Italien bis zum Tode Michelangelos. I. 1. 1914. 162 S. (19.50)
- Wulff, D.: Altchristliche und byzantinische Kunst. I. 1: Die altchristliche Kunst von ihren Anfängen bis zur Mitte des ersten Jahrhunderts. 1914. 360 S. (39.50) I. 2: Die byzantinische Kunst von der ersten Blüte bis zu ihrem Ausgang. 1914. 269 S. (31.70)
-
- Piper, R.: Das Tier in der Kunst. 9. Aufl. 1922. 285 S. (10.-)
Ein Gang eines Kunstliebhabers durch die Kunst aller Völker und Zeiten.

Brandt, P.: Schaffende Arbeit und Bildende Kunst. 1: Altertum und Mittelalter. 1927. 324 S. / 2: Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. 1928. 348 S. (je 18.-)

Das mit vielen schönen Bildern ausgestattete Werk betrachtet die Arbeit als Gegenstand der bildenden Kunst; eine solche Betrachtung ist nicht nur von Wert für den, dem die künstlerische Darstellung Hauptache ist, sondern auch für die Frage nach der kulturellen Bewertung der Handarbeit in den einzelnen Zeitaltern.

Händtke, B.: Entwicklungsgeschichte der Stilarten. Ein Handbuch. 2. Aufl. 1924. 640 S. (30.-)

Das Werk geht von der Baukunst aus; behandelt auch Kunstgewerbe und Kunsthandwerk sowie Volkskunst. In weitem Maß kommen Autoren zum Wort, die die einzelnen Gebiete bearbeitet haben.

Cohn-Wiener, E.: Die Entwicklungsgeschichte der Stile in der bildenden Kunst. Bd 1. 2. 3. Aufl. 1921. (je 2.-)

1: Vom Altertum bis zur Gotik. / 2: Von der Renaissance bis zur Gegenwart. Die Bändchen suchen die Stilarten in all ihren Charakterzügen aus den Kunstwerken heraus zu begreifen; sie gehen von der Baukunst aus, ziehen aber auch die anderen Gebiete der bildenden Kunst in gleicher Weise zur Erschließung des Wesens der einzelnen Stile heran. Die dem Wesen des Stiles eigentümliche Tendenz der Weiterentwicklung wird stets betont.

Brinckmann, H. G.: Plastik und Raum als Grundformen künstlerischer Gestaltung. 2. Aufl. 1924. 95 S. (6.-)

B. unterjucht an zahlreichen, durch Abbildungen dem Leser gegenwärtig gemachten Beispielen, welche Wandlungen die beiden Grundformen von den Tagen des romanischen Stils bis zur Gegenwart durchgemacht haben. Setzt ziemliche Aufnahmefähigkeit voraus.

Popp, S.: Germanenkunst. 158 S. (1.50)

Volkstümliche Schrift, die erste Bekanntschaft mit der altgermanischen Kunst vermitteln will.

Hamann, R.: Deutsches Ornament. 1924. (4.-)

Sechzig schöne Abbildungen von Ornamenten an Bauwerken, kunsthandwerklichen Schöpfungen usw. von der Romantik bis zum „Jugendstil“, mit kurzer Einleitung.

Scheffler, R.: Der Geist der Gotik. 1923. 115 S. (7.50)

Scheffler versteht unter „Gotik“ im Gegensatz zur antik-griechischen Kunstauffassung jene eine Richtung der Kunst überhaupt, die nicht Formen der Ruhe und des Glücks, sondern Formen der Unruhe und des Leidens schafft. Die Gotik in diesem Sinne hat zwar in der gotischen Kunstperiode ihren reinsten Ausdruck gefunden, ist aber in allen anderen Epochen wenigstens zu gewissen Zeiten nachweisbar.

Worringer, W.: Formprobleme der Gotik. 4. Aufl. 1922. 127 S. (8.-)

Eine stilpsychologische Untersuchung. Worringer versucht, die inneren Voraussetzungen der Gotik dem Leser zu eigen zu machen, damit er mit dem Geist der Gotik zu empfinden und zu denken vermag. — Das Buch kann nur dem etwas geben, dem selbst hinreichend Denkmäler der Gotik vertraut sind; die beigegebenen Bilder entsprechen nur etwa der Grundstimmung des Buches, dagegen sind nicht an ihnen die Ideen Worringers entwickelt.

- Much, S.:** Niederdeutsches gotisches Kunsthandwerk. 1923. 36, 100 S. (8.80)
Das Buch vermittelt in seinem schönen Bildteil einen tiefen Eindruck von dem Reichtum des norddeutschen Kunsthandwerks, das zumeist noch völlig unbekannt ist. In der Einleitung werden kurz die Einzelgebiete des Kunsthandwerks, die Bearbeitung von Holz, Stein usw. behandelt.
- Wölfflin, H.:** Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst. 5. Aufl. 1921. 259 S. (7.-)
Die Stilwandlung von der klassischen zur barocken Zeit macht Wölfflin aus der inneren Wandlung der Anschauungsform begreiflich: Die lineare Sehform der Renaissance wandelt sich zum malerischen Sehen des Barock.
- Die klassische Kunst. Einführung in die italienische Renaissance. 1924. 293 S. (13.50)
Das Buch stellt verhältnismäßig keine hohen Anforderungen an den Leser; es bespricht die Hauptwerke der großen Meister der italienischen Renaissance: Lionardo, Michelangelo, Raffael usw.
- Renaissance und Barock. 4. Aufl. 1926. 338 S. (15.50)
An zahlreichen Denkmälern der Kunst zeigt Wölfflin, wie ein neues, ins Unendliche strebende Lebensgefühl einen ihm gemäßen Ausdruck sucht in Massigkeit und Bewegung und dadurch die Stilwandlung von der römischen Renaissance vollzieht. Das Buch verlangt ernstes Studium; es wird nur dem sich ganz erschließen, dem die Kunstdenkmäler hinreichend vertraut sind.
- Scheffler, R.:** Italien. 2. Aufl. 1922. 309 S. (9.-)
Scheffler gibt in diesem „Tagebuch“ den Ertrag einer Italienreise; das Buch ist reich an geistreichen Bemerkungen, es wird nur dem etwas zu bieten vermögen, der über italienische Kunst hinreichend unterrichtet ist.
- Moeller van den Bruck:** Der Preußische Stil. 2. Aufl. 1922. 229 S. (8.-)
Moeller van den Bruck macht den Versuch, einen preußischen Stil nachzuweisen, der streng, nüchtern, zweckmäßig-sachlich ist, gipfelnd im Klassizismus. Das Buch ist nicht ganz leicht zu lesen, zumal es keine beschreibende Darstellung, sondern mehr eine Stilphilosophie gibt.
- Künstlerbriefe aus dem 19. Jahrhundert.** Hrsg. von E. Cassirer. 1923. 651 S. (12.-)
- Sausenstein, W.:** Die bildende Kunst der Gegenwart. Malerei, Plastik, Zeichnung. 1923. 384 S. (6.50)
Eine große Übersicht von Leibl und vom französischen Impressionismus an bis zum Kubismus und Futurismus; nicht gerade als erste Einführung brauchbar.
- Landsberger, A.:** Impressionismus und Expressionismus. 1922. 47 S. (2.-)
Die kleine Schrift ist ausgezeichnet in ihrer schönen Klarheit; sie gibt eine gute Einführung in das Wesen der neuen Kunst.
- Bahr, S.:** Expressionismus. 1920. 151 S. (4.50)
Bahr trat in dieser leicht plauderhaften Schrift für die damals gerade größeres Aufsehen erregende expressionistische Strömung in der Malerei ein.
- Okamura, Katuzo:** Die Ideale des Ostens. 1922. 212 S. (6.-)
Die Kunstideale Japans, von einem Japaner dargestellt. Der Verfasser sucht klarzulegen, wie die japanische Kunst zustande gekommen ist durch Einwirken der Kulturformen des ganzen asiatischen Erdteils; die großen Ideale, nicht ornamentale Formen sind nach ihm das Wesentliche japanischer Kunst, die immer

wieder erst durch starke, von Indien ausgehende geistige Strömungen zu neuer Blüte geführt worden ist.

Einen ersten kurzen Überblick über die Kunstdenkmäler in Pommern vermittelt der Beitrag von Rothe im „Pommerschen Heimatbuch“.

Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Pommern. Teil 1—3. 1881 ff. (noch nicht abgeschlossen)

Das große wissenschaftliche „Inventar“ der pommerschen Kunstdenkmäler; es enthält genaue Baugeschichten und Baubeschreibungen mit zahlreichen Bildern und Rissen; neben den Baudenkmälern sind alle sonstigen Kunstdenkmäler verzeichnet, beschrieben und oftmals abgebildet. I. Regierungsbezirk Stralsund. 1: Kreis Franzburg. 1881. 63 S. (5.-) 2: Kreis Greifswald. 1885. 127 S. (6.-) 3: Kreis Grimmen. 1888. 68 S. (4.-) 4: Rügen. 110 S. (6.-) 5: Stadt Stralsund. 1902. 188 S. (8.-) II. Regierungsbezirk Stettin. 1: Kreis Demmin. 1898. 85 S. (9.-) 2: Kreis Anklam. 1899. 174 S. (12.-) 3: Kreis Udermünde. 1900. 79 S. (7.-) 4: Kreis Ujedom-Bollin. 1900. 87 S. (7.-) 5: Kreis Randow. 1901. 154 S. (12.-) 6: Kreis Greifenhagen. 1902. 315 S. (12.-) 7: Kreis Pyritz. 1906. 536 S. (12.-) Anh.: Aus dem Pyritzer Weizacker. Die Volkskunde; von K. Holsten. Der Oberflächenbau; von F. Soenderop. 1914. 236 S., 38 Taf. (15.-) 8: Kreis Saackig. 1908. 125 S. (10.-) 9: Kreis Naugard. 1910. 158 S. (10.-) 10: Kreis Regenwalde. 1912. 172 S. (12.-) 11: Kreis Greifenberg. 1914. 271 S. (14.-) 14.1: Das Schloß in Stettin. 1909. 126 S. (10.-) III. Regierungsbezirk Köslin. 1: Kreise Köslin, Kolberg-Körlin und Belgard. 1890. 123 S. (6.-) 2: Kreis Belgard. 1890. 68 S. (6.-) 3: Kreise Schlawe. 148 S. (8.-) 5: Kreis Stolp. 112 S. (8.-) 6: Kreis Bütow und Lauenburg. 1911. 205 S. (12.-)

Reyher, G.: Bilder aus Pommern. 1926. 72 S. (3.-)

85 Wiedergaben von Photographien aus Stadt und Land mit kurzen erläuternden Anmerkungen.

Pommern. Aufgenommen von der Staatlichen Bildstelle. Eingeleitet von M. Wehrmann. Beschrieben von F. Adler, C. Friedrich, D. Schmitt. 1927. (17.50)

340 hervorragende photographische Aufnahmen von Pommerns Bau- und Kunstdenkmälern in Stadt und Land mit kurzen geschichtlichen Einleitungen und mit knappen Erläuterungen zu den einzelnen Bildern. Das schöne Buch gibt eine Vorstellung von den reichen Schätzen, die insbesondere in den alten Bauten wenig gekannter Städte und Dörfer unsere Heimatprovinz aufzuweisen hat. — Das Werk besteht aus den hierunter aufgeführten 5 Teilen, die auch selbständig erschienen sind und einzeln vertriehen werden:

Adler, F.: Westpommern (Neuvorpommern und Rügen). / Adler, F.: Stralsund. / Schmitt, D.: Mittelpommern zwischen Peene und Rega. / Friedrich, C.: Stettin. / Schmitt, D.: Ostpommern (Pommern östlich der Rega). (je 4.- bis 5.-)

Adler, Fr.: Stralsund. Von Kirchen und Bürgerbauten. 1924. 24 S. (2.-)

3. Einzelne Künstler.

Die Abkürzung — R.-M. — hinter dem Titel eines Buches bedeutet, daß das Buch zu der reichillustrierten Sammlung der „Künstler-Monographien“ gehört.

Altdorfer (vor 1480—1538). — Tieke, H.: Albrecht Altdorfer. 1923. 225 S. (10.-)

Baldung, gen. Orien (1475—1545). — Schmitz, H.: Hans Baldung, gen. Orien. 1922. — R.-M. — 84 S. (4.50)

- Böcklin (1827—1901).** — Ostini, F. v.: Böcklin. 9. Aufl. 1925. — R.-M. — 122 S. (7.-)
- Floerke:** Böcklin und das Wesen der Kunst. 1927. 105 S. (6.-)
- Botticelli (um 1447—1510).** — Steinmann: Botticelli. 4. Aufl. 1925. 118 S. — R.-M. — (7.-)
- Bruegel (um 1525—1569).** — Friedländer, M. J.: Pieter Bruegel. 1921. 201 S. (10.-)
- Busch (1832—1908).** — Nöldke: Wilhelm Busch. 1909. 224 S. (8.-)
Eine von seinem Neffen in liebe- und pietätvoller Verehrung abgefaßte Lebensbeschreibung. Zahlreiche gute Wiedergaben von sonst nicht zugänglichen Zeichnungen; das Buch sucht auch dem Maler Busch gerecht zu werden und enthält eine Reihe von farbigen Wiedergaben.
- Cellini (1500—1571).** — Das Leben des Benvenuto Cellini. Von ihm selbst geschrieben. Übers. von Heinrich Conrad. 1913. 678 S. (5.-)
Cellini, der Goldschmied, Münzmeister und Bildhauer, hat uns in der Beschreibung seines an abenteuerlichen Wechselfällen reichen Lebens ein getreues Bild der italienischen Hochrenaissance hinterlassen. — Die Lebensbeschreibung hat auch Goethe übersetzt; siehe Goethes Werke. — Das Buch enthält nur wenige Wiedergaben von Cellinis Werken.
- Cézanne (1839—1906).** — Meier-Gräfe, J.: Paul Cézanne. 5. Aufl. 1923. 87 S. (4.-)
- Chodowiecki (1726—1801).** — Kaemmerer, B.: Chodowiecki. 1897. 131 S. — R.-M. — (7.-)
- Corinth (1858—1925).** — Biermann, G.: Lovis Corinth. 1922. 126 S. — R.-M. — (7.-)
- Lovis Corinth, ein Maler unserer Zeit.** Sein Lebenswerk, ausgewählt und eingeleitet von H. Eulenberg. 1920. 22 S. — Delphin-Kunstbücher — (1.-)
- Corinth, Lovis:** Selbstbiographie. Mit 26 Bildnissen. 1926. 194 S. (30.-)
In sehr markanter, farbenreicher, von Leben sprühender Sprache schildert der bekannte Künstler seinen Lebensgang.
- Dürer (1471—1528).** — Anafuß, H.: Albrecht Dürer. 5. Aufl. 1921. 148 S. — R.-M. — (5.-)
- Fischer, D.:** Albrecht Dürers Leben und Werke. 1919. 24 S. 95 Taf. (3.50)
Eine begeisterte Schilderung von Dürers Leben und Schaffen, die auch manch gutes und eindringliches Wort über seine Kunst enthält.
- Walldmann, E.:** Albrecht Dürer. 1919. 94 S., 80 Taf.
- Albrecht Dürers Stiche und Holzschnitte. 1920. 92 S., 80 Taf.
- Albrecht Dürers Handzeichnungen. 1920. 61 S., 80 Taf. (je 5.-)
Dieses dreibändige Dürerbuch ist bei seiner Schlichtheit jedem Mann zugänglich. Der erste Band enthält eine herzlich geschriebene Lebensgeschichte des Meisters, während der zweite und dritte Band seine menschliche und künstlerische Eigenart würdigen. Alle Bände mit guten Bildern.

- Friedländer, M. J.:** Albrecht Dürer. 1921. 227 S. (9.-)
Vor allem dem Künstler und Menschen im Ringen mit den Problemen seiner Zeit gewidmet.
- Wölfflin, H.:** Die Kunst Albrecht Dürers. 3. Aufl. 1919. 339 S. (17.50)
Dürers Kunst gesehen mit großer kunstgeschichtlicher Blickweite und gewürdigt mit feinem und selbständigem Urteil. Das Buch ist von ernster Gründlichkeit und ist ganz besonders geeignet, von bloß gefühlsmäßigem Genießen der Dürerschen Kunst zu ernstem Verständnis und fruchtbarer Kunstbetrachtung zu führen.
- Wölfflin, H.:** Albrecht Dürers Handzeichnungen. 3. Aufl. 40, 78 S. (12.-)
Wölfflins einleitende Worte führen zum Verständnis der 78 schönen Bildtafeln; am Schluß Erläuterungen zu den einzelnen Zeichnungen.
- Hoffmann, P.:** Das Leben A. Dürers. 1928. 78 S. (2.80)
Unter geschickter Benutzung der Briefe und Aufzeichnungen werden die menschlichen Ereignisse im Leben Dürers in einer jedermann zugänglichen Weise geschildert.
- Dyck (1599—1641).** — **Knauff, H.:** A. v. Dyck. 1923. 116 S. — **K. M.** — (7.-)
- Erler (geb. 1868).** — **Östini, F.:** Fritz Erler. 1921. 155 S. — **K. M.** — (7.-)
- Eyck (1366—1426 und 1385—1440).** — **Pfister, R.:** Van Eyck. 1922. 58 S. (6.40)
Die wichtigsten Forschungsergebnisse vom Leben und Werk der Brüder Hubert und Jan van Eyck für einen weiteren Kreis von Kunstfreunden dargestellt.
- Feuerbach (1829—1880).** — **Henck, E. d.:** Feuerbach. 3. Aufl. 1915. 164 S. — **K. M.** — (7.-)
- Uhde-Bernays H.:** Feuerbach. 1922. 78 S. (7.-)
Uhde-Bernays schildert das Ringen Feuerbachs um die Strenge seines antiken Schönheitsideals in kurzen, nur das Wesentliche berührenden Skizzen. Das Buch enthält 80 gute Bildwiedergaben.
- Feuerbachs Briefe an seine Mutter.** Auswahl von H. Uhde-Bernays. 1920. 304 S. (6.-)
Diese schöne mit 16 Bildwiedergaben geschmückte Brieffsammlung ist sowohl als Ergänzung zu den oben genannten Biographien zu verwenden, als auch als unmittelbare Einführung in Streben und Schaffen des Künstlers.
- Friedrich (1774—1840).** — **Fischer, D.:** Caspar David Friedrich. Die romantische Landschaft. 1922. 32 Text- u. 24 Bildseiten (6.-)
Enthält Äußerungen von Kleist, Brentano, Runge und Carus über den pommerschen Maler und einiges von ihm selbst; anschließend die bekanntesten Bilder C. D. Friedrichs.
- Friedrich, C. D.:** Bekenntnisse. Ausgewählt von R. Eberlein. 1924. 397 S. (9.-)
Kurze biographische Skizze vom Herausgeber; Bekenntnisse von C. D. Friedrich (Lieder, Briefe, Tagebücher usw.); Bekenntnisse der Zeitgenossen zu C. D. Friedrich (Tied, Goethe, Kugelgen, Carus, Kleist, Brentano, Arnim u. a.). — Mit 38 Wiedergaben von Bildern des Malers.

- Aus dem Leben Caspar David Friedrichs. Geschwisterbriefe.** Herausgeg. von Fr. Wiegand. 1924. 111 S. (4.-)
Die Brieffammlung gewährt Einblicke in die Familie, der C. D. Friedrich entstammte, und in die Umwelt, innerhalb derer sich sein künstlerisches Schaffen vollzog.
- Wolfradt, W.:** Caspar David Friedrich und die Landschaft der Romantik. 1924. 218 S. (22.-)
Dieses große Werk ist ganz den Ausdrucksformen und Wandlungen seiner Kunst gewidmet; alles Biographische ist in einen kurzen Abriß gedrängt. Es enthält gegen 100 schöne Wiedergaben von Friedrichs Gemälden und Zeichnungen.
- Gogh (1853—1890).** — Meier-Graefe, J.: Vincent van Gogh. 82 S. (4.-)
- Gogh, V. v.:** Briefe an seinen Bruder und seinen Freund. Herausgeg. von Mauthner. 160 S. (6.-)
- Grünewald (1480—1529).** — Pastor, W.: Matthias Grünewald. 1921. 87 S. (3.-)
- Josten, H.:** Matthias Grünewald. 1921. 96 S. — R.-M. — (5.-)
- Hagen, O.:** Matthias Grünewald. 4. Aufl. 1923. 261 S. (12.-)
Der Meister und seine Zeit. Bildungsmächte. Der Mensch. Der Iserheimer Altar. Die übrigen Gemälde.
- Hals (1584—1666).** — Knackfuß, H.: Franz Hals. 1923. 74 S. — R.-M. — (6.-)
- Holbein (1497—1543).** — Knackfuß, H.: Holbein der Jüngere. 1922. 168 S. — R.-M. — (7.-)
- Pfister, R.:** Hans Holbein der Jüngere. 1921. 46 S. (6.-)
- Kampf (geb. 1864).** — Rosenhagen, H.: Arthur Kampf. 1922. 119 S. — R.-M. — (7.-)
- Klinger (1857—1920).** — Schmid, M.: Klinger. 4. Aufl. 1913. 167 S. — R.-M. — (7.-)
- Klinger, M.:** Zeichnungen. Mit Einleitung von H. W. Singer. 1912. 19 S., 52 Taf. (12.-)
- Avenarius, J.:** Max Klinger als Poet. 1921. 157 S. (5.-)
Deutungen von Max Klingers graphischen Blättern, mit zahlreichen Abbildungen; Avenarius führt auf einfache Weise in ihren Stimmungsgehalt ein.
- Kolbe (geb. 1877).** — Valentiner, W.: Georg Kolbe. Plastik und Zeichnung. 1922. 36 Text-S., 64 Taf. (10.-)
- Kollwitz.** — Heilborn, A.: Die Zeichner des Volks: Käthe Kollwitz, Heinrich Zille. 100 S. (9.-)
- Leibl (1844—1900).** — Leibl. Ein deutscher Maler. Eingeleitet von G. J. Wolf. 22 S. — Delphin-Kunstbücher — (1.-)

- Leonardo da Vinci (1452—1519).** — Rosen berg, A.: Leonardo da Vinci. 5. Aufl. 1924. 140 S. — R.-M. — (7.-)
- Pfister, R.:** Leonardo da Vinci. 1923. 90 S., 18 Taf. (8.50)
Kurze Lebensdarstellung mit zahlreichen Stellen aus den Schriften Leonardos und seiner Zeitgenossen.
- Feldhaus, J. M.:** Leonardo, der Techniker und Erfinder. 3. Aufl. 1922. 169 S. (11.-)
Leonardo war in technischen Dingen seiner Zeit viel voraus; Feldhaus zeigt in seinem Buch, in dem Leonardo sehr viel selbst zu Worte kommt, die erstaunliche Vielseitigkeit der genialen Erfindergabe des großen Künstlers.
- Leonardo da Vinci, der Denker, Forscher und Poet.** Aus seinen veröffentlichten Schriften zusammengestellt von M. Herzfeld. 4. Aufl. 1926. 268 S. (14.-)
Eine Universalität des Künstlers und Menschen zeigt sich hier dem Leser, wie sie selten oder nie von einem andern Menschen erreicht worden ist. Die Gruppen, nach denen die Stücke aus Leonardos Schriften geordnet sind, deuten diese Vielseitigkeit an: Über die Wissenschaft; Von der Natur, ihren Kräften und Gesetzen; Sonne, Mond und Erde; Menschen, Tiere, Pflanzen; Rezepte; Philosophische Gedanken; Aphorismen, Allegorien; Über Kunst; Entwürfe zu Briefen, Gutachten, Beschreibungen, Erzählungen; Allegorische Naturgeschichte; Fabeln; Schwänke; Prophezeiungen.
- Liebermann (geb. 1842).** — Scheffler, R.: Max Liebermann. 1922. 214 S. (10.-)
Eine mit feiner seelischer Einfühlung in das künstlerische Schaffen des Malers geschriebene Würdigung.
- Marées (1837—1887).** — Meier-Graefe: Hans von Marées. 1924. 115 S. (9.50)
- Marées: Briefe.** 1923. 256 S. (5.-)
Zeugnisse einer menschlich großen und heroischen Künstlerpersönlichkeit, von ihrem unablässigen Ringen um die Kunst.
- Menzel (1815—1905).** — Knäffuß, S.: Menzel. 10. Aufl. 1922. 144 S. — R.-M. — (5.-)
- Scheffler, R.:** Menzel. Der Mensch, das Werk. 1922. 219 S. (12.-)
- Kurth, W.:** Menzels graphische Kunst. 1920. 134 S. (15.-)
- Menzel auf Reisen.** 58 unveröffentlichte Zeichnungen. Geleitwort von Weiglin. 26, 50 S. (10.-)
- Michelangelo (1475—1564).** — Knäffuß, S.: Michelangelo. 13. Aufl. 1922. 140 S. — R.-M. — (5.-)
- Rolland, R.:** Das Leben Michelangelos. 13. Aufl. 1922. 242 S. (8.-)
- Knapp, F.:** Michelangelo. Des Meisters Werke in 166 Abbildungen. Mit einer biographischen Einleitung. 1906. (11.-)
- Justi, R.:** Michelangelo. Beiträge zur Erklärung der Werke und des Menschen. 2. Aufl. 1922. 424 S. (12.-)
Inhalt: Das Gewölbe der siztiniischen Kapelle. Die Tragödie des Grabmals. Bildnerische Gesplogheiten.

- Millet (1815—1875).** — Diez, G.: Jean François Millet. 1912. 34 S. (1.50)
Kleine volkstümliche Einführung.
- Moderjohn-Beder (1876—1907).** — Pauli, G.: Paula Moderjohn-Beder. 1922. 87 S. (10.-)
Der Lebensgang und die Entwicklung dieser früh vollendeten Worpsweder Malerin wird auf nur 35 Seiten behutsam und liebevoll skizziert; den Hauptteil des Buches bilden die schönen Wiedergaben der Gemälde.
- Moderjohn-Beder, P.**: Briefe und Tagebuchblätter. Hrsg. von Gallwitz. 10. Aufl. 1927. 250 S. (8.-)
Die jung gestorbene Worpsweder Malerin zeigt sich nicht nur als suchende und strebende Künstlerin, sondern auch als tiefveranlagter Mensch voll Kraft und Lebensficherheit.
- Murillo (1617—1682).** — Mayer, A. L.: Murillo, der Maler der Bettelungen und Madonnen. 1921. 22 S. — Delphin-Kunstbücher — (1.-)
- Knaackfuß, H.**: Murillo. 9. Aufl. 1924. 110 S. — K.-M. — (7.-)
- Nolde (geb. 1867).** — Nolde, E.: Briefe aus den Jahren 1894—1926. 1927. 256 S. (9.-)
Noldes Briefe sind nicht nur ein historisches Dokument für die Kunst des letzten Vierteljahrhunderts, sondern vor allem ein wertvolles menschliches Dokument; sie enthüllen einen innerlich reichen und bedeutenden Mann, in dessen Existenz mehr als das Begrenzt-Persönliche lebendig ist und der als Künstler zugleich ganz in der Welt und ganz außer der Welt lebt.
- Schmidt, P. F.**: Emil Nolde. 1929. 16, 32 S. (2.50)
Eine kurze Einführung in die eigenwillige Kunstauffassung Noldes; mit 32 Bildwiedergaben.
- Oberländer (1845—1923).** — Wolf, G. J.: Heiteres und Ernstes von N. Oberländer. 1921. 22 S. — Delphin-Kunstbücher — (1.-)
Der liebenswürdige Maler und Zeichner vermag durch seinen Humor, wie er sich in den Tierbildern offenbart, auch ganz schlichte Leser für seine Kunst zu interessieren.
- Raffael (1483—1520).** — Knaackfuß, H.: Raffael. 14. Aufl. 1921. 138 S. — K.-M. — (7.-)
- Rembrandt (1607—1669).** — Knaackfuß, H.: Rembrandt. 4. Aufl. 1921. 184 S. — K.-M. — (5.-)
- Muther, R.**: Rembrandt, ein Künstlerleben. 1921. 50 S. (2.80)
- Rethel (1816—1859).** — Schmidt, M.: Alfred Rethel. 1898. 122 S. — K.-M. — (5.-)
- Richter (1803—1884).** — Richter, Ludw.: Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Mit vielen Holzschnitten. 1921. 235 S. (7.-)
- Richter, Ludw.**: Jugenderinnerungen. Hrsg. von F. Düfel. 237 S. (6.50)

- Richter, Ludw.:** Die gute Einfehr. Eine Auswahl der schönsten Holzschnitte mit Sprüchen und Liedern. 1922. 72 S. (3.-)
- Richter, Ludw.:** Beschauliches und Erbauliches. Ausgewählt und eingeleitet von G. J. Wolf. 1920. 29 S. — Delphin-Kunstabücher — (1.-)
Diese beiden Bändchen werden insbesondere stillen Menschen, die Sinn für Idylle und häusliche Biederkeit haben, viel geben können.
- Mo hn, B.:** Ludwig Richter. 6. Aufl. 1921. 161 S. — K.-M. — (7.-)
- Richter, Ludw.:** Zeichnungen. Mit einer Einleitung herausgeg. von W. Franke. 2. Aufl. 1921. 112 S. (8.-)
- Rocholl, Th.:** Ein Malerleben. Erinnerungen. 1921. 259 S. (8.-)
Schlichte und wahrheitsgetreue Schilderung eines eigenartigen, oft recht abenteuerlich anmutenden Lebens. Rocholl ist insbes. Kriegsmaler, und sein Leben spielt sich zu nicht geringem Teile in unruhigen Ländern und Zeiten ab (Balkanriege, Chinesische Wirren, Westfront des Weltkrieges).
- Rodin (1840—1917).** — **Rilke, R. M.:** Auguste Rodin. 1922. 121 S. (8.-)
- Rubens (1577—1640).** — **Rna ck fu ß, H.:** Peter Paul Rubens. 1901. 140 S. — K.-M. — (7.-)
- Runge (1777—1810).** — **Pa uli, G.:** Philipp Otto Runge. Bilder und Bekenntnisse. 1918. 45 S. (3.-)
Enthält neben den bekanntesten Bildern Tagebuchblätter, Briefe und andere Äußerungen des pommerschen Malers.
- Schmidt, P. F.:** Philipp Otto Runge. Sein Leben und sein Werk. 1923. 210 S. (10.-)
Eingehende Würdigung Runges und Analyse seiner großen Schöpfungen.
- Schnorr von Carolsfeld (1794—1872).** — **Singer, W.:** Julius Schnorr von Carolsfeld. 1911. 116 S. — K.-M. — (7.-)
- Schwind (1804—1871).** — **Ha a ck, F.:** Moritz v. Schwind. 1913. 165 S. — K.-M. — (7.-)
- Schwind:** Briefe und Bilder. Hrsg. von D. Fischer. 1923. 75 Text- u. 32 Bildseiten (7.-)
- Segantini (1858—1899).** — **Monta don, M.:** Segantini. 4. Aufl. 1925. 127 S. — K.-M. — (7.-)
- Spitzweg (1808—1885).** — **Bo e hn, M. v.:** Carl Spitzweg. 2. Aufl. 1921. 138 S. — K.-M. — (7.-)
- Uhde-Bernays, H.:** Carl Spitzweg. Des Meisters Leben und Werk. Seine Bedeutung in der Geschichte der Münchener Kunst. 7. Aufl. 1921. 190 S. (20.-)
Uhde-Bernays gibt eine schöne Lebensbeschreibung und eine liebenswürdige Einführung in die Kunst dieses in seiner Art wohl einzigartigen Künstlers.

- Spitzweg**: Die gute alte Zeit. Zeichnungen des Meisters mit Einleitung von H. Uhde-Bernays. 50 S. (8.-)
Gute Wiedergaben von Handzeichnungen, zumeist in Größe des Originals.
- Stauffer-Bern (1857—1891)**. — **Wolf, G. J.**: Karl Stauffer-Bern. 62 S. 42 Abb. (10.-)
Die Entwicklung des unglücklichen Graphikers und sein Ringen um die Vollendung als Plastiker; mit schönen Wiedergaben besonders der graphischen Blätter. — Die schweren Seelenkonflikte des Künstlers stellt Wilhelm Schäfer in seinem Roman „Karl Stauffers Lebensgang“ dar.
- Stoß (etwa 1440—1533)**. — **Daum, B.**: Veit Stoß. 1906. 94 S. — K.-M. — (6.-)
- Thoma (1839—1924)**. — **Thoma**. Der Malerpoet. Ausgewählt und eingeleitet von J. U. Beringer. 1923. 22 S. — Delphin-Kunstabücher — (1.-)
- Titini, Fr. v.**: Thoma. 4. Aufl. 1925. 128 S. — K.-M. — (7.-)
- Thoma, H.**: Zeichnungen. Mit einem Geleitwort des Künstlers. Herausgeg. von W. F. Stork. 1921. 7 Text- und 100 Bildseiten (16.-)
- Thoma, H.**: Im Winter des Lebens. Aus acht Jahrzehnten gesammelter Erinnerungen. 1919. 143 S. (8.-)
Dieses Erinnerungsbuch ist von wohlthuender Schlichtheit; es zeigt uns Thomas Lebensweg aus engem, ländlichem Lebenskreise zum gefeierten deutschen Meister. Mit schönen Bildnissen, die Thomas' ruhige, selbstlichere Art zeigen.
- Tizian (1477—1576)**. — **Knauff, H.**: Tizian. 8. Aufl. 1921. 155 S. — K.-M. — (7.-)
- Wetti (1862—1916)**. — **Wetti, A.**: Briefe des Schweizer Malers. Eingeleitet und herausgeg. von A. Fren. 1916. 330 S. (6.-)
- Zille (geb. 1858)**. — **Heilborn, E.**: Die Zeichner des Volks: Rätke Kollwitz, Heinrich Zille. 100 S. (9.-)
- Zorn (1860—1920)**. — **Romdahl, A.**: Anders Zorn als Radierer. 1922. 118 S. (10.-)
Hundert Abbildungen mit einleitendem Text; die Radierungen haben zumeist Porträts und Frauengestalten zum Gegenstand.
- Servaes, J.**: Anders Zorn. 2. Aufl. 1925. 119 S. — K.-M. — (7.-)
- Zügel (geb. 1850)**. — **Biermann, G.**: Heinrich von Zügel. 1911. 32 S. (1.50)
Kleine, leicht verständliche Einführung in die bodenständige Kunst des Tiermalers.

4. Baukunst.

- Matthaei, A.**: Deutsche Baukunst im Mittelalter: Gotik und Spätgotik. 4. Aufl. 1918. 117 S. (2.-)
- Deutsche Baukunst in der Renaissance- und Barockzeit bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. 2. Aufl. 1919. 116 S. (2.-)
Diese Büchlein führen vortrefflich in die deutsche Baukunst und ihre Probleme

ein. Der Verf. vermeidet es, nur rein tatsächliche Ergebnisse der stilgeschichtlichen Forschung zu geben; er zeigt die einzelnen Fragen auf. Einzelne typische Bauten werden an Hand von sehr instruktiven Abbildungen eingehender besprochen. — Die Büchlein setzen dabei besondere Kenntnisse nicht voraus; jeder aufmerksame Leser kann sie mit Gewinn lesen.

Much, H.: Norddeutsche Backsteingotik. 3. Aufl. 1919. 48 S., 87 Taf. (9.80)

Der Verfasser stellt die Backsteingotik Norddeutschlands als reinste Gestaltung des gotischen Gedankens überhaupt hin. Diese Einschätzung ist gewiß einseitig; aber das von glühender Heimatliebe zeugende Buch mit seinen schönen Bildtafeln dient der wichtigen Aufgabe, manchen Norddeutschen des hohen Wertes der mittelalterlichen Baukunst seiner Heimat wieder bewußt werden zu lassen.

Deutsche Dome des Mittelalters. Einleitung von W. Pinder. 59 Abb. 1924. — Blaue Bücher — 64 S. (3.-)

Der Band enthält schöne Abbildungen von deutschen Kirchenbauten von der romanischen bis zur spätgotischen Zeit, Außen- und Innenansichten, auch Wiedergaben besonders bezeichnender Teile. Die kurze, äußerst inhaltsreiche Einleitung läßt die Stilentwicklung in ihren großen Zügen im Zusammenhang mit der gesamten seelischen Haltung der Zeit deutlich werden. Der norddeutsche Backsteinbau ist hinreichend berücksichtigt.

Große Bürgerbauten aus vier Jahrhunderten deutscher Vergangenheit. 112 S. — Blaue Bücher — (3.-)

Hauptsächlich Bauten der Gotik und Renaissance aus allen Teilen Deutschlands in schönen Bildern; daneben auch schöne Blicke in alte Straßenzüge, die stets zum Bewußtsein bringen, daß die schönen Bauten dem größeren Organismus Stadt ein- und untergeordnet sind. — Auch Städteansichten des 17. Jahrhunderts nach der Merianschen Topographie sind beigegeben.

Innenräume deutscher Vergangenheit aus Schlössern und Burgen, Klöstern, Bürgerbauten und Bauernhäusern. 1925 — Blaue Bücher — (2.20)

Eine Ergänzung zu den vorhergenannten Büchern.

Tore, Türme und Brunnen aus vier Jahrhunderten deutscher Vergangenheit. 64 S. — Blaue Bücher — (3.-)

Dieser Band ergänzt die vorhergenannten weiter; erst durch die Mannigfaltigkeit und Schönheit, in der das Mittelalter und die Renaissance die Aufgaben des Wehrbaues gelöst und die Zierbauten der Brunnen geschaffen hat, wird das Bild von der Bauleistung der alten Zeit vollständig.

Rave, P. O.: Romanische Baukunst am Rhein. 1922. 16, 80 S. (4.50)

80 schöne Bilder von romanischen Domen von Speyer bis Xanten nebst kurzer Einleitung, die den Blick des Betrachters insbesondere auf die inneren Zusammenhänge von Baukunst und Landschaft lenkt. — Das Buch ist eine wertvolle Ergänzung zu Pinders „Deutschen Domen“.

Deutscher Barock. Die großen Baumeister des 18. Jahrhunderts. — Blaue Bücher — (3.-)

Kirchen, Klöster, Schlösser, große Bürgerbauten aus Deutschland und Österreich in schönen Bildern; die Einführung von W. Pinder gibt trotz aller Kürze eine tiefdringende Charakteristik des Barock und einzelner großer Baumeister.

Burmeister, W.: Mecklenburg. 1926. 64, 134 S. (12.-)

Kunstgeschichtliche Einleitung von 64 Seiten, über 170 schöne Wiedergaben von Bau- und Kunstdenkmälern aller Zeiten nach Aufnahmen der staatlichen Bildstelle nebst kurzen Bilderläuterungen.

Dehio, G.: Das Straßburger Münster. 1922. 110 S. (8.-)

Der Textteil des schönen Buches enthält eine kurze Baugeschichte und eine Würdigung des Baues und seiner Kunstwerke; im Bildteil 77 vorzügliche Abbildungen.

Graul, R.: Alt-Flandern. Brabant, Artois, Hennegau, Lüttich, Namur. Mit Einleitung und Erläuterungen. 1918. 47, 88 S. (6.-)

Lüthgen, E.: Belgische Baudenkmäler. 1915. 95 S. (6.-)

Das Buch zeigt in zahlreichen Bildwiedergaben die eigenartige Schönheit belgischer Baukunst (von der romanischen Zeit bis ins 17. und 18. Jahrhundert), die nicht zuletzt auf der eigenartigen Mischung und Vermengung verschiedenen Volkstums beruht. Der Text gibt in großen Linien die künstlerische Entwicklungsgeschichte.

Frankl, P.: Die Renaissancearchitektur in Italien. 1912. (2.-)

Knappe und klare Analysen italienischer Renaissancebauten; Abbildungen, z. T. auch Grundrisse von den besprochenen Bauten.

Die schöne deutsche Stadt. Teil 1—3. (je 6.-)

1: Norddeutschland. Von Gustav Wolf. 1922. 237 S. / 2: Mitteldeutschland. Von Gustav Wolf. 1924. 180 S. / 3: Süddeutschland. Von Julius Baum. 1925. 224 S. Die mit vielen schönen Bildern versehenen Bücher wollen der Freude an den Schönheiten des deutschen Städtebaues der Vergangenheit dienen; sie erfüllen insofern eine wichtige Aufgabe der Volkserziehung, als der Blick für das Charakteristische des alten Städtebildes geschärft wird.

Luchner, D. F.: Die Tiroler Stadt. 1914. 170 S. (4.-)

Eine Ergänzung zu vorstehendem Werk.

Brindmann, H. E.: Deutsche Stadtbaukunst in der Vergangenheit. 2. Aufl. 1921. 198 S. (6.50)

Das mit zahlreichen guten Abbildungen versehene Buch vermittelt dem aufmerksamen Leser eine Fülle von Erkenntnissen in der Schönheit unserer Städte und stärkt die Genußfähigkeit auf Fahrten durchs deutsche Land.

Adler, F.: Stralsund. 1926. 33, 46 S. (6.-)

Schöne Abbildungen von Bau- und Kunstwerken der Stadt mit kurzer geschichtlicher Einleitung.

— Stralsund. Von Kirchen- und Bürgerbauten. 1924. 24 S. (2.-)

Benje, D.: Hildesheim. 1926. 36 S., 78 Taf. (7.50)

Kurze geschichtliche Einführung, über 80 schöne Abbildungen nach Aufnahmen der staatlichen Bildstelle und kurze Bilderläuterungen.

Burmeister, W.: Wismar. 1926. 36 S., 46 Taf. (6.-)

Ähnlich wie das vorhergenannte Buch.

Symanns, H.: Gent und Tournai. 137 S. (7.-)

Laut, B.: Die Stadtkrone. Mit Beiträgen von P. Scheerbarth, E. Baron, H. Behne. 1919. 142 S. (10.-)

Laut sucht für die Stadt der Zukunft eine Bekrönung, wie es der Dom für die mittelalterliche Stadt gewesen ist; er sucht bei den großen, auf Herstellung der sozialen Gemeinschaft gerichteten, irgendwie doch religiös begründeten Strö-

mungen eine Anknüpfung zur Gestaltung der nicht mehr chaotischen, sondern sinnvoll gebundenen und gewachsenen Zukunftsstadt. Das mit schönen Abbildungen von Stadtbekrönungen aus allen Zeiten und Ländern versehene Buch verleiht der Sehnsucht aus der Not unserer, ohne jede Idee wild zusammen-gewürfelten Städte in eine bessere Zukunft eindringlichsten Ausdruck.

Mueller-Wulfsow, W.: Deutsche Baukunst der Gegenwart. 1: Bauten der Gemeinschaft. 2: Wohnbauten und Siedlungen. 1929. 110 u. 122 S. (je 3.30)

Zwei Bildbände der „Blauen Bücher“, die das baukünstlerische Schaffen der Gegenwart im Ringen um den Ausdruck der Zeit zur Anschauung bringen.

De Corbusier: Kommende Baukunst. 1926. 253 S. (12.-)

Das Buch eines Führers der modernen Baubewegung; alle technischen Neuerungen sind in den Dienst einer Baukunst gestellt, die, ganz erfüllt vom Ideal der Zweckmäßigkeit, jedes Ornament vermeidet und nur durch zweckmäßige Gestaltung des Baukörpers ästhetisch wirken will.

5. Plastik.

Griechische Bildwerke. — Blaue Bücher — 64 S. (3.30)

Schöne Wiedergaben von Meisterwerken der griechischen Plastik, vor allem aus der Zeit der höchsten Blüte; mit kurzer Einleitung und knappen Erläuterungen.

Samann, R.: Olympische Kunst. 1923. (4.-)

Sechzig schöne Abbildungen nach Skulpturen von Olympia mit kurzem einleitenden Text.

Waldmann, E.: Griechische Originale. 2. Aufl. 1923. 101 S. und 204 Bildtafeln. (10.-)

Kein vollständiger Überblick über die Entwicklung altgriechischer Plastik; beschränkt sich auf Bildwerke, die ganz zweifelsfrei griechische Originale sind und gibt alle diese Bildwerke ohne jeden Versuch einer Ergänzung wieder. Das Buch strömt so einen eigenartigen Reiz aus; es zeigt die geretteten Trümmer einer vergangenen Schöne, die in der Verstümmelung unmittelbarer zum Ausdruck kommt als durch glatte (etwa gar in ein anderes Material übersehte) Kopien. Angaben über Fundort, Aufbewahrung, Größe, Material usw. — Die Einleitung gibt die rechte Einstellung zur Betrachtung und Wertung griechischer Bildnerei.

Deutsche Plastik des Mittelalters. Einleitung von Max Sauerlandt. — Blaue Bücher — (3.-)

Eine vorzügliche Auswahl von Bildwerken aus der Romanik, besonders aber aus Gotik und Anfang der Renaissance (Kraft und Wischer). Die kurze Einleitung weist auf „einige, das Verständnis erleichternde und damit den Genuß fördernde Gesichtspunkte“ hin; außerdem kurze Erläuterungen mit Zeitangaben zu jedem Bilde.

Samann, R.: Deutsche Köpfe des Mittelalters. 1923. (4.-)

Werke deutscher Plastik in hervorragend schöner Wiedergabe mit kurzer Einleitung.

Bier, J.: Nürnbergisch-fränkische Bildnerkunst. 1922. 16, 80 S. (4.50)
Gangseitige Abbildungen mit kurzer Einleitung.

Much, S.: Norddeutsche gotische Plastik. 1920. 37 S., 71 Taf. (9.80)

Schöne Wiedergaben norddeutscher Plastik von Westfalen bis Ostpreußen, beson-

ders aus Mecklenburg. Auch wer mit den Ausführungen des Verfassers über das Wesen norddeutscher Kunst nicht mitgehen kann, wird durch das Buch einen starken Eindruck empfangen.

Lütjgen, E.: Gotische Plastik in den Rheinlanden. 2. Aufl. 1924. 20, 80 S. (4.50)

Ganzseitige Abbildungen mit einleitendem Text.

Ruhn, A.: Die neuere Plastik. Von 1800 bis zur Gegenwart. 2. Aufl. 1922. 128 S. (15.-)

Die innere Entwicklung der Plastik in großen Zügen, an verhältnismäßig wenigen Bildhauern erläutert, die für die Entwicklung besonders bedeutungsvoll oder einzigartig in ihrem Werk sind. Die junge und jüngste Vergangenheit tritt stark hervor. — Das Buch ist aber nicht leicht zu lesen, es setzt einiges Vertrautsein mit künstlerischen Dingen voraus. — Gegen 100 schöne Abbildungen.

Sildebrand, A.: Das Problem der Form in der bildenden Kunst. 1918. 176 S. (4.-)

Fragen der Formgebung in der Bildhauerei: Gegensatz von Flächen- und Raumfassung, Form als Funktionsausdruck, die besonderen Bedingungen der Steinbildhauerei.

Einstein, R.: Negerplastik. 2. Aufl. 1920. 108 S. (16.-)

Das mit über 100 sehr schönen ganzseitigen Wiedergaben ausgestattete Buch ist als Beitrag zur Völkerkunde wertvoll und interessant im Hinblick auf Bestrebungen der neuesten Kunst, die an die Primitive anknüpfen.

With, R.: Java. Buddhistische und brahmanische Architektur und Plastik. (12.-)

116 schöne Abbildungen mit kurzer Einleitung.

6. Malerei. Graphik.

Schäfer, H.: Von ägyptischer Kunst, besonders der Zeichenkunst. 2. Aufl. 1922. 308 S. (14.-)

Schäfer setzt in dieser „Einführung in die Betrachtung ägyptischer Kunstwerke“ die Prinzipien der uns zunächst so fremd anmutenden Zeichenkunst auseinander.

Kurth, J.: Der japanische Holzschnitt. 3. Aufl. 1922. 172 S. (6.-)

Kurzgefaßte Geschichte der Entwicklung und Technik; mit biographischen Daten und rund 90 Abbildungen.

Buschor, E.: Griechische Vasenmalerei. 1925. 229 S. (7.50)

Spezialchrift mit zahlreichen Abbildungen über ein kunsthistorisch und kulturgeschichtlich gleich interessantes Gebiet griechischen Kunstgewerbes.

Samann, R.: Die Frührenaissance der italienischen Malerei. 1909. 279 S. (7.-)

Zweihundert Abbildungen mit einer geschichtlichen Einführung und erläuternden Anmerkungen zu den einzelnen Bildern.

Fromentin, E.: Die alten Meister. (Belgien-Holland.) 1919. 367 S. (5.-)

Das klassische Werk sucht die Welt der Rubens, Dyck, Terborch, Potter, Kunsdael, Hals, Rembrandt und Goye dem heutigen Menschen nahe zu bringen, weniger durch kunstgeschichtliche Analyse als durch Verlebendigung des Lebensgefühls der Zeit.

Heidrich, E.: Altniederländische Malerei. 1924. 277 S. (10.-)

Heidrich, E.: Blämische Malerei. 1913. 287 S. (9.-)

Roh, F.: Holländische Malerei. 1921. 220 S. (10.-)

Heidrich, E.: Die altdeutsche Malerei. 1909. 275 S. (7.-)

Jeder dieser vier Bände enthält Wiedergaben von Gemälden, eine geschichtliche Einführung und erläuternde Anmerkungen zu den einzelnen Bildern.

Roh, K.: Zeichnungen altdeutscher Meister zur Zeit Dürers. 1922. 37, 99 S. (16.-)

Gegen 100 schöne Wiedergaben von Handzeichnungen vornehmlich Dürers, Cranachs, Althorfers, Baldungs, Grünewalds mit kurzer Einführung und mit Erläuterungen zu den einzelnen Wiedergaben.

Beyer, O.: Norddeutsche gotische Malerei. 1924. 47 S., 30 Taf. (8.-)

Gegen 70 Abbildungen; mit Einführung in die schlichte, oft vollstümlich unmittelbare Kunst.

Der stille Garten. Deutsche Maler des ersten und zweiten Drittels des 19. Jahrhunderts. 1922. 96 S. — Blaue Bücher — (3.-)

Der Titel des Buches gibt selten glücklich die Stimmung dieses kleinen Bilderwerkes wieder, das zu geruchsam-friedlichem Sichergehen einlädt.

Dänische Maler: Arbeit, Brot und Friede. Dänische Maler von Jens Juel bis zur Gegenwart. — Blaue Bücher. — (3.-)

Ein stilles Buch, insbesondere reich an intimen Landschaftsbildern und schönen Innenansichten.

Cohen, W.: Hundert Jahre rheinischer Malerei. 1924. 23, 80 S. (4.50)

80 ganzseitige Abbildungen mit kurzer Einleitung.

Samann, R.: Die deutsche Malerei im 19. Jahrhundert. 1914. 358, 162 S. (6.-)

Das Buch verfolgt den großen geschichtlichen Zusammenhang und zeigt die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung auf, ohne daß es auf die Analyse einzelner Bilder verzichtet. Mit über 250 Abbildungen.

Justi, L.: Deutsche Malkunst im 19. Jahrhundert. 1921. 370 S. (10.-)

Eigentlich als Führer durch die Berliner Nationalgalerie gedacht, aber auch als Einführungsbuch wertvoll. J. bespricht wenige Gemälde der Nationalgalerie, die als Typen bestimmter Kunstübung und Bildform gelten können, ganz eingehend und erwähnt ganz kurz jeweils verwandte Bilder. — Das Buch bietet dem ernstlich sich bemühenden Leser keine Schwierigkeiten.

— Deutsche Zeichenkunst im 19. Jahrhundert. 1919. 181 S. (9.-)

Ähnlich wie das vorhergenannte Werk.

Waldmann, G.: Das Bildnis im 19. Jahrhundert. 1921. 299 S. (15.-)

Die kunstgeschichtliche Entwicklung des Bildnisses in Malerei und Plastik; mit über 150 Wiedergaben. Das deutsche Bildnis steht im Vordergrund.

Rilke, R. M.: Worpswede. 1910. 156 S. (7.-)

Die Kunst der Worpsweder Maler Mackensen, Modersohn, Overbeck, Am Ende, Vogeler. — Das Buch ist mit inniger Anteilnahme am Streben dieser bodennahen Kunst geschrieben.

Bredt, E. W.: Deutsche Lande, deutsche Maler. 1909. 271 S. (10.-)

Ein liebenswürdiges Buch von deutscher Landschaftskunst, das Landschaften aus allen Gegenden Deutschlands enthält.

- Bredt, E. W.:** Die Alpen und ihre Maler. 1910. 197 S. (7.50)
Die Darstellung der Alpenlandschaft in der Malerei. — Das Buch ist von gleich hohem Interesse für den Kunstfreund wie für den Alpenwanderer. Mit 157 Abbildungen.
- Hagen, O.:** Deutsches Sehen. 1920. 170 S. (8.-)
Das Buch ist ein Führer zum deutschen Geist. — Hagen erläutert das Charakteristische des deutschen Sehens an zahlreichen, im weitesten Sinne deutschen Gemälden und graphischen Blättern aller Zeiten; er will nichts weniger, als dem ernsthaften Leser das Gefühl für das im besten Sinne Nationale im deutschen Wesen wiedergeben. Die bildende Kunst wird als sichtbarste Äußerung dieses Wesens vorzüglich zu diesem Zwecke betrachtet; daneben aber fehlt es nicht an Ausblicken auf Sprache, Musik, Religion und Philosophie.
- Boß, E.:** Die deutsche Graphik. 1922. 363 S. (8.-)
Ein Überblick über diese wesentlich deutsche Kunstgattung von ihren Anfängen um 1400 bis in unsere Zeit; die extremen Richtungen der Gegenwart bleiben unberücksichtigt. — Der Text (80 S.) stellt nur einen schlichten Führer dar, der Hauptwert liegt in den über 400 Wiedergaben von graphischen Werken.
- Joerge von Manteuffel, R.:** Der deutsche Kupferstich von seinen Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. 1922. 111 S. (2.50)
Kurze Übersicht mit 80 Abbildungen, an denen die Entwicklung der Kupferstichkunst eindrucksvoll sich darstellt.
- Worringer, W.:** Die altdeutsche Buchillustration. 3. Aufl. 1921. 152 S. (7.70)
Von den Anfängen bis zur Höhe deutscher Holzschnittkunst im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts; mit über 100 Abbildungen.
- Knapp, M.:** Deutsche Schatten- und Scherenbilder aus 3 Jahrhunderten. 1921. 119 S. (3.-)
Gegen 280 Bilder mit kurzer Einleitung und erläuternden Anmerkungen.
- Klinger, M.:** Malerei und Zeichnung. 47 S. (-.90)
Das Büchlein klärt den Begriff der Zeichnung oder Griffelkunst als selbständige Kunstgattung.
- Hermann, G.:** Die deutsche Karikatur im 19. Jahrhundert. 1901. 132 S. (7.-)
Umfaßt die politische und soziale Karikatur, sowie die humoristische Zeichnung.
- Weber, E.:** Der Weg zur Zeichenkunst. Ein Büchlein für theoretische und praktische Selbstbildung. 3. Aufl. 1920. 93 S. (2.-)
- Sildebrandt, H.:** Expressionismus in der Malerei. Vortrag. 1920. 27 S. (-.70)

7. Kunst im täglichen Leben.

- Mielke, R.:** Das Dorf. Ein Handbuch der künstlerischen Dorf- und Flurgestaltung. 1910. 290 S. (8.-)
Das Buch will „ein Führer sein zum Sehen und Empfinden all des Schönen, das uns das alte Dorf erschließt“, darüber hinaus aber auch einwirken auf eine bessere Gestaltung unserer Dörfer in ihrer Anlage, ihren einzelnen Bauten usw.; zahlreiche Abbildungen von guten Lösungen.

Lehmann, G.: Die Einrichtung der bürgerlichen Wohnung. 1924. 69 S. (3.80)

Ein Berater für Beschaffung von Möbeln und Hausgerät; setzt sich vor allem ein für die Versuche, durch vereinfachte typische Formung des Möbels wieder eine sichere Heimkultur zu schaffen.

Behme, Th.: Schlichte deutsche Wohnmöbel. Mit einem Beitr.: „Der Werkstoff und seine Verarbeitung.“ 1928. 229 S. (15.-)

Über 350 Wiedergaben deutscher Möbel vom Mittelalter bis zur „Neuen Sachlichkeit“ der Gegenwart. Der kurze Text sucht die Beziehungen zwischen den alten und den modernen Möbeln aufzuzeigen und den Zusammenhang von Zeitcharakter und Möbelform klar zu machen.

Schneff, A. G.: Das Möbel als Gebrauchsgegenstand. 72 S. (10.-)

Abbildungen von schlicht und sachlich gehaltenen modernen Gebrauchsmöbeln mit Werkzeichnungen und kurzem Text.

Taut, B.: Die neue Wohnung. Die Frau als Schöpferin. 3. Aufl. 1925. 111 S. (5.50)

Dieses Büchlein des entschiedenen Reformers im Wohnungsbau gibt äußerst wertvolle Anregungen zur Vereinfachung der alten Wohnung und ihrer Einrichtung mit den einfachsten Mitteln; es führt einen frischen und gesunden Kampf gegen den unnötigen, angeblich „schmückenden“ Kleinram, gegen falsche Sentimentalität und für Aufrichtigkeit und Klarheit.

Schulke-Naumburg, B.: Kulturarbeiten. Bd 1: Die Gestaltung der Landschaft durch den Menschen. 2. Aufl. 1922. 480 S. (12.50) — Bd 4: Städtebau. 2. Aufl. 1909. 481 S. (8.-) — Bd 6: Das Schloß. 1910. 298 S. (8.-)

Schulke-Naumburg führt einen zähen Kampf gegen Ungeschmack und Traditionslosigkeit, wie sie bedingt waren durch den Kulturverfall des 19. Jahrhunderts. Er will alle Sinne wieder öffnen für die Schönheit, die in Stadt und Land Jahrhunderte uns hinterlassen haben, er will die Menschen wieder hinführen zu einem sicheren Besitz aller Kultur des Sichtbaren in Denkmal und Haus, in Straßen und Brücken, in Gerät und Dingen täglichen Gebrauches. — Selbst weniger empfindliche Augen werden durch die oft recht harten Gegenüberstellungen von gutem Beispiel und schlechtem Gegenbeispiel geschult werden.

Bücher der Form: Hrsg. v. Walter Riezler. 1.: Die Form ohne Ornament. 1925. (6.50) — 2.: Deutsche Wiederaufbauarbeit. Der Wiederaufbau in Stadt und Kreis Goldap durch Architekt Schopohl. 1925. 133 S. (10.-)

Diese Abbildungswerke geben erfreuliche Kunde vom Suchen nach einer neuen Form des Kunstschaffens, die Schönheit und Zweckmäßigkeit zu vereinigen sucht.

Bernstein, M.: Die Schönheit der Farbe in der Kunst und im täglichen Leben. 1925. 134 S. (5.20)

Die Systematik der Farben, Bedeutung der einzelnen Farben für die künstlerische Praxis, die geschichtliche Entwicklung ihrer Anwendung, Beziehungen der Farbe zu Linie, Fläche und Raum. — Schlicht und leicht verständlich; auch für den Laien wertvoll zur Vertiefung des Kunstverständnisses und zur Schulung des Geschmacks.

Ostwald, W.: Die Farbschule. Eine Anleitung zur praktischen Erlernung der wissenschaftlichen Farblehre. 5. Aufl. 1924. 46 S. (4.-)

Für die Hand des Lehrers, der sich für die Zwecke des Unterrichts in die wissenschaftliche Farbenlehre einarbeiten will; im wesentlichen auf praktische Anwendung angelegt.

Ostwald, W.: Die Harmonie der Formen. 1922. 117 S. (7.-)

Ostwald versucht durch begründete Überlegung die Formenharmonien gesetzmäßig zu entwickeln; wenn auch auf diesem Wege nur das Anordnungsmäßige, nicht aber das eigentlich Künstlerische, das letztlich stets „Ausdruck“ ist, berührt werden kann, so vermag diese Methode doch auch der schaffenden Phantasie eine Hilfe zu bieten.

Boehn, M. v.: Bekleidungskunst und Mode. 1918. 128 S. (8.-)

Inhalt: Entstehung der Kleidung; Entwicklung der Tracht; Ästhetische und psychologische Probleme; Mode; Reformen und Revolutionen.

Schulze-Naumburg, B.: Vom Verstehen und Genießen der Landschaft. Eine Einführung. 1924. 151 S. (3.50)

Musik und Theater.

	Seite		Seite
1. Allgemeines Musikgeschichte	223	4. Musiklehre	232
2. Einzelne Musiker	226	5. Musikinstrumente	233
3. Musikerziehung	231	6. Theater	234

Riemann, H.: Grundriß der Musikwissenschaft. 4. Aufl. 1928. 160 S. (2.-)
Allgemeinverständlicher Überblick über alle Gebiete der Musikwissenschaft; sehr reiche Literaturnachweise.

Fröhlich, K.: Auf Flügeln des Gesanges. 1920. 333 S. (6.-)
Musikalisches Zitatenslexikon in Art des „Büchmann“.

Wagner, R.: Ausgewählte Schriften. 4 Teile. Hrsg. von J. Kapp. (8.-)
Enthält: die Autobiographische Skizze, Eine Mitteilung an meine Freunde, Aufsätze zur Musikgeschichte und Musikalische Erläuterungen zu eigenen und fremden Werken.

1. Allgemeines. Musikgeschichte.

Unger, S.: Musikalisches Laienbrevier. Ein Spaziergang durch die Musikgeschichte. 1921. 113 S. (3.-)

Das Büchlein versucht im Klauderton einen ersten Überblick über die geschichtliche Entwicklung zu geben; naturgemäß können auf so geringem Raum nur die großen Linien gezeichnet werden.

— Musikgeschichte in Selbstzeugnissen. 1928. 474 S. (10.-)

Äußerungen von zahlreichen Musikern, Dichtern, Denkern und Schriftstellern aller Art über Musik, entnommen aus Büchern, Briefen, Gesprächen usw. aller Zeiten.

Einstein, A.: Geschichte der Musik. 1927. 135 S. (2.-)

Beschränkt sich ganz auf Darstellung der großen Entwicklungslinien und dient der ersten Orientierung.

Vorenz, A.: Abendländische Musikgeschichte im Rhythmus der Generationen. 1928. 123 S. (4.-)

Versuch, einen gesetzmäßigen Verlauf der Geschichte der Musik aufzuzeigen mit Hilfe der Aufteilung nach „Generationen“.

Wolf, Joh.: Geschichte der Musik in allgemeinverständlicher Form. Teil 1—3. 1925—28. (je 2.-)

Drei Bändchen der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“. Nicht ganz einfach; klare Charakterisierung des Stiles in allen seinen Wandlungen. — Inhalt der Bände: 1: Entwicklung bis 1600; 2: 17. Jahrhundert; Oper und Kirchenmusik des 18. Jahrhunderts; 3: Von 1800 bis zur Gegenwart.

Naumann, C.: Illustrierte Musikgeschichte. Vollständig neubearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Eugen Schmitz. 9. Aufl. 1928. 791 S. (16.-)

Für weitere Kreise bestimmtes Werk, das Altertum und Mittelalter verhältnismäßig kurz behandelt. Mit zahlreichen Abbildungen und mit Literatur- und Quellennachweisen.

Riemann, H.: Handbuch der Musikgeschichte. 10. Aufl. Bd 1. 2. 1924. (geb. 4.-)

Grundrizzartige Zusammenfassung in guter Übersicht. Der 1. Teil behandelt die geschichtliche Entwicklung der Musikinstrumente, der Tonssysteme und der Notenschrift, der 2. Teil die Geschichte der Tonformen.

— Musikgeschichte in Beispielen. 3. Aufl. 1925. 340 S. (10.-)

Eine Auswahl von 150 Tonstücken (für Klavier) in zeitlicher Anordnung mit Erläuterungen; enthält sowohl weltliche und geistliche Gesänge als auch Instrumentalmusik. Eine Ergänzung zu jeder Musikgeschichte.

Rolland, R.: Musiker von ehemdem. 1927. 470 S. (10.-)

— Musiker von heute. 2. Aufl. 1927. 387 S. (10.-)

— Musikalische Reise ins Land der Vergangenheit. 1925. 260 S. (7.50)

Kulturhistorische Studien und Aufsätze; lebendig und eindringlich, aber nicht immer ganz leicht zugänglich.

Meister der deutschen Musik in ihren Briefen. Hrsg. von H. Brandt. 1928. 448 S. (6.-)

Die großen Gestalten der deutschen Musik von Bach bis Bruckner in charakteristischen Briefen; mit kurzen Einleitungen und mit Bildnissen.

Pfordten, H. v. d.: Deutsche Musik auf geschichtlicher und nationaler Grundlage. 2. Aufl. 1920. 342 S. (6.-)

Die deutsche Musik und ihre Entwicklung als Spiegel des Deutschtums. Verhältnismäßig leicht lesbar.

Moser, H. J.: Geschichte der deutschen Musik. 1. u. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1923.

1: Bis zum Beginn des 30jährigen Krieges. 518 S. (13.-) / 2¹: Bis zum Tode Joseph Haydns. 470 S. (12.-) / 2²: Von Beethoven bis zur Gegenwart. 548 S. (13.-) — Das führende Werk für die deutsche Musikgeschichte; es beschränkt sich nicht auf die von deutschen Komponisten geschaffene Musik, sondern zieht in den Kreis seiner Darstellung alle Musik, die für die Entwicklung der deutschen Musik irgendwie bedeutsam gewesen ist. Ähnlich wie Scherer die Literaturgeschichte, entwickelt Moser die deutsche Musikgeschichte aus der allgemeinen Kultur- und Geistesgeschichte heraus. — Viele Literaturnachweise für eingehendes Studium.

Krebs, R.: Haydn, Mozart, Beethoven. 3. Aufl. 1920. 123 S. (2.-)

Allgemein verständlich; aus Vorträgen vor Arbeitern entstanden.

Schmidt, O.: Meister der Tonkunst im 19. Jahrhundert. 1922. 230 S. (5.-)

Enthält 41 ganz kurze biographische Skizzen.

Zitel, E.: Die Blütezeit der musikalischen Romantik in Deutschland. 2. Aufl. 1921. 128 S. (2.-)

Darin u. a.: E. F. A. Hoffmann, Weber, Mendelssohn, Schumann; Wagner wird in diesem Band nicht behandelt. Siehe Zitel: Wagner (Abschnitt „Einzelne Musiker“).

- Kapp, J.:** Das Dreigestirn: Berlioz — Liszt — Wagner. 1919. 176 S. (2.25)
Skizziert knapp die musikgeschichtliche Stellung der drei Meister und ihre Einwirkung auf die Musikentwicklung unserer Zeit und bringt in drei in sich geschlossenen Kapiteln die Geschichte dieser erschütternden Freundschaftstragödien in getreuer und unverhüllter Darstellung.
- Grunstn, A.:** Musikgeschichte seit Beginn des 19. Jahrhunderts. 4. Aufl. Bd 1. 2. 1923. 125 u. 150 S. (je 1.50)
Kurze Übersicht; zwei Bändchen der „Sammlung Göschen“.
- Niemann, W.:** Die Musik der Gegenwart und der letzten Vergangenheit bis zu den Romantikern, Klassizisten und Neudeutschen. 18. Aufl. 1922. 303 S. (7.-)
- Lieben, S.:** Zur Geschichte der jüngsten Musik. Probleme und Entwicklungen. 1928. 90 S. (3.50)
Die Musik seit 1913: Impressionismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit.
- Mersmann, S.:** Musik der Gegenwart. 1924. 83 S. (3.-)
Auflösung des romantischen Stils; Impressionismus; Stilwende. — Nicht einfach; nicht als Einführung zu empfehlen, da wesentliche Kenntnisse vorausgesetzt werden.
-
- Eisenmann, A.:** Das große Opernbuch. 1922. 418 S. (6.50)
Gibt den Inhalt von weit über 100 vielgespielten Opern wieder, auch ganz knappe musikgeschichtliche und ästhetische Anmerkungen.
- Reigel, O.:** Der Führer durch die deutsche Oper. Text, Musik und Szene erläuternd. Bd 1. 2. 1920. 429 u. 390 S. (je 7.-)
Der Hauptteil der Erläuterungen entfällt auf das Musikalische; mit Notenbeispielen. — Bd 1 enthält die Opern der Klassiker und Romantiker, Bd 2 die Opern Richard Wagners.
- Istel, G.:** Das Buch der Oper. 3. Aufl. Bd 1. 1922. 402 S. (4.50)
1: Die deutschen Meister von Gluck bis Wagner.
— Die moderne Oper vom Tode Wagners bis zur Gegenwart. 2. Aufl. 1923. 115 S. (2.-)
Allgemeinverständliche Darstellung der deutschen Oper und der Oper des Auslandes, soweit sie in dem deutschen Spielplan Aufnahme gefunden hat.
- Bie, O.:** Die Oper. 1923. 575 S. (25.-)
Wesen und Entwicklung der Oper von den Anfängen bis auf unsere Tage. Mit vielen Abbildungen und mit ästhetischen Wertungen einzelner Opern.
- Krehschmar, S.:** Geschichte der Oper. 1919. 286 S. (6.50)
Die Anfänge der Oper sind verhältnismäßig eingehend behandelt, die Neuzeit recht kurz; nicht gerade zur ersten Einführung geeignet.
- Pfigner, S.:** Vom musikalischen Drama. Gesammelte Aufsätze. 2. Aufl. 1922. 253 S. (4.50)
- Better, P.:** Die Sinfonie von Beethoven bis Mahler. 1922. 61 S. (1.25)

Moser, S. J.: Die evangelische Kirchenmusik in volkstümlichem Überblick. 1926. 188 S. (3.-)

Ähnlich wie in seiner großen Musikgeschichte stellt Moser die Entwicklung der Kirchenmusik ganz im Rahmen der kulturellen Entwicklung dar.

Stahl, W.: Geschichtliche Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik. 2. Aufl. 1920. 160 S. (3.-)

Klar und übersichtlich; beschränkt sich auf die großen Linien der Entwicklung.

Krejschmar, S.: Führer durch den Konzertsaal. 3 Bde. 1920-21. (je 18.-)

1: Sinfonie und Suite. 852 S. / 2,1: Kirchliche Werke. 608 S. / 2,2: Oratorien und weltliche Chorwerke. 682 S. — Analysen der meistgespielten Konzertmusik nach musikalischem und seelischem Gehalt; durchgehend kritische Würdigung. Zahlreiche Notenbeispiele.

Schwers, P., u. M. Friedland: Das Konzertbuch. Ein praktisches Handbuch für den Konzertbesucher. 1926. 501 S. (6.-)

Einfacher als das vorhergenannte Buch; es bereitet auf den Konzertbesuch vor, indem es kurz über die Kunstwerke der bekannten Komponisten unterrichtet.

Ulmann, W.: Handbuch für Streichquartettspieler. Bd 1. 2. 1928. 336 u. 341 S. (6.50 u. 7.50)

Ein Führer durch die Literatur des Streichquartetts — in zeitlicher Anordnung; besonders eingehend für die Klassiker und für die letzten 75 Jahre.

Vilencron, R. Freiherr v.: Deutsches Leben im Volkslied um 1530. 1926. 436 S. (16.-)

Noch immer das klassische Werk für das alte deutsche Volkslied, eine reiche Sammlung von Liedern in altem Satz (zumeist mehrstimmig); mit ausführlicher kulturgeschichtlicher Einleitung. Das Buch ist von ganz besonderer Bedeutung im Hinblick auf die Wiederbelebung des alten Volksliedes durch die Jugendbewegung.

Pommersche Volkslieder. Mit Bildern und Weisen. Hrsg. von A. Haas. 1927. 132 S. (4.-)

Mit Lautenbegleitung.

Bie, D.: Das deutsche Lied. 1926. 274 S. (10.-)

Die Entwicklung von Schubert bis in die letzte Zeit; liebevoll und mit warmer Begeisterung, aber ziemlich persönlich geschrieben.

Koehlsche, R.: Geschichte des deutschen Männergesanges, hauptsächlich des Vereinswesens. 1927. 311 S. (7.50)

2. Einzelne Musiker.

Bach. — **Pirro, A.:** Bach. Sein Leben und seine Werke. 1922. 186 S. (7.50)

Vorwiegend Besprechung der Werke und ästhetische Wertung; das Biographische tritt zurück.

Schweizer, A.: J. S. Bach. 5. Aufl. 1922. 846 S. (17.-)

Das glänzend geschriebene Werk ist aus der Tätigkeit des Meisters der Orgel und aus dem Enthusiasmus des Bachverehrsers entstanden. Obwohl das Buch grundlegende Bedeutung hat, stellt es keine hohen Anforderungen an den Leser.

- Beethoven.** — **Leizmann, A.:** Ludwig van Beethoven. Bd 1. 2. (je 6.-)
1: Berichte der Zeitgenossen. 378 S. / 2: Briefe und persönliche Aufzeichnungen Beethovens. 409 S.
- Beethoven:** Sämtliche Briefe. Herausg. von E. Kastner. Neuauflage von J. Rapp. 854 S. (7.-)
- Bekker, P.:** Beethoven. 1922. 623 S. (11.-)
Das umfangreiche und tiefgründige Werk sucht vor allem das gesamte Schaffen Beethovens zu deuten und ein Bild von der geistigen Gestalt des Meisters zu geben. — Es setzt naturgemäß hinreichende Kenntnis von Beethovens Werken voraus.
- Lenz, W. v.:** Beethoven. 1922. 214 S. (6.-)
Diese Kunststudie geht von Beethovens Lebensbeschreibung aus; sie gibt ein Bild seiner künstlerischen Mit- und Nachwelt und stellt seine musikalischen Stilwandelungen dar.
- Rolland, R.:** Ludwig van Beethoven. 1928. 155 S. (5.-)
Das Buch eines Beethoven-Verehrers, der den Meister und seine Kunst mit den Augen des Dichters erfasst; es ist schon als Einführungswerk gut geeignet, zumal es sich auf das Wesentliche beschränkt.
- Thomas-San-Galli, W. A.:** Ludwig van Beethoven. 1921. 448 S. (14.-)
Das nicht schwer zugängliche, mit schönen Bildern versehene Buch bespricht Beethovens Werke im Rahmen seines Lebens. Es enthält zahlreiche Notenbeispiele und zieht häufig Briefe und andere Lebensurkunden heran.
- Rug, D.:** Beethovens Vollendung. 1925. 272 S. (4.50)
Eine Streitschrift gegen die verflachende Auffassung seiner Kunst; zugleich Darstellung seiner musikalischen Entwicklung bis zu ihrer Vollendung. Beethovens Sonaten, Symphonien, die große Messe, die Kammermusik werden eingehend besprochen.
- Brahms.** — **Niemann, W.:** Brahms. 1922. 407 S. (7.75)
- Bruckner.** — **Muer, M.:** Bruckner. 1923. 439 S. (10.-)
Lebensschicksale Bruckners und Charakteristik der Hauptwerke mit zahlreichen bezeichnenden Notenbeispielen. Die kleineren Werke sind in einem Anhang einzeln kurz besprochen. — Das Buch ist aus inniger Verehrung Bruckners erwachsen.
- Decsey, E.:** Bruckner. Versuch eines Lebens. 1922. 234 S. (6.50)
Lebensbild und Gesamtwerk mit Erläuterungen zu Bruckners großen Schöpfungen.
- Halm, A.:** Die Symphonie Anton Bruckners. 1914. 222 S. (5.-)
Sucht in Form einer Einführung in das symphonische Schaffen Bruckners (im Gegensatz zu dem Beethovens) nicht nur dem Fernerstehenden den Geist dieser Musik zu erschließen, sondern will auch von hier aus die Formgesetze der Symphonie und Sonate ableiten.
- Singer, R.:** Bruckners Chormusik. 1924. 136 S. (3.-)
Der Sinfoniker und Chor-Komponist; eingehende analytische Betrachtung der drei Kirchenmessen; im Anhang kurze Besprechung der kleineren Chorwerke und des Tebeum. — 15 Seiten Notenbeispiele.

Chopin. — Leichtentritt, H.: Frédéric Chopin. 2. Aufl. 1920. 134 S. (8.50)

Chopins Leben nebst eingehender kritischer Besprechung seiner Kompositionen.

Weißmann, A.: Chopin. 1920. 187 S. (5.50)

Allein aus künstlerischem Nachempfinden und aus der Kenntnis der Werke des genialen Musikers hervorgegangen; alle biographischen Einzelheiten bleiben beiseite.

Glück. — **Arend, M.:** Glück. Eine Biographie. 1921. 278 S. (8.-)

Das grundlegende Werk über Glück; es geht auf die Stellung Glücks in der Entwicklung des Musikdramas ein und charakterisiert seine einzelnen Werke ziemlich eingehend.

Grieg. — **Stein, R. H.:** Grieg. Eine Biographie. 1922. 235 S. (6.25)

Stein läßt den Komponisten bei der Darstellung seiner Entwicklung reichlich selbst zu Worte kommen; die einzelnen Kompositionen werden kritisch gewürdigt.

Händel. — **Neumann-Flower:** Georg Friedrich Händel. Der Mann und seine Zeit. 1925. 324 S. (12.-)

Würdigung der Persönlichkeit, zugleich ein Bild der Zeit und eine Charakteristik der Menschen um Händel; die deutschen Verhältnisse in seiner Geburtsstadt Halle, das hochentwickelte Musikleben in Italien, die kulturellen Zustände in London während seines 40jährigen Aufenthaltes in England.

Kolland, R.: Das Leben G. F. Händels. 1922. 260 S. (4.80)

Jesselnd geschriebenes Lebensbild; nur einige Hauptwerke werden kurz besprochen, um Händels Kunst in ihren wesentlichen Zügen zu kennzeichnen.

Haydn. — **Schmidt, L.:** Joseph Haydn. 1914. 150 S. (8.50)

Das Buch gibt gute Einführungen in Haydns große Kompositionen und schildert seinen Lebensgang in breitem kulturgeschichtlichem Rahmen.

Schneerich, A.: Josef Haydn und seine Sendung. 2. Aufl. 1926. 282 S. (6.50)

Die Charakteristiken der Werke sind knapp gehalten; der Hauptton des schön illustrierten, fast vollständig geschriebenen Buches liegt auf Haydns musik- und kulturgeschichtlicher Bedeutung.

Liszt. — **Kapp, J.:** Liszt. 1922. 307 S. (7.-)

Eine kritische Biographie, ohne Besprechung einzelner Werke.

Göllerich, A.: Franz Liszt. 1908. 331 S. (5.-)

Das Buch ist aus persönlicher Kenntnis und aus der Verehrung des Schülers für den Meister geschrieben. Es bietet viele Einzelzüge für das Bild des Menschen und Musikers, und aus diesem Grunde ist es trotz der unkritischen Haltung für den Liszt-Freund wertvoll.

Loewe. — **Bulthaupt, H.:** Carl Loewe, Deutschlands Balladenkomponist. 1898. 102 S. (6.-)

Kunze, M.: Carl Loewe. 1905. 120 S. (1.50)

Lorzing. — **Kruse, G. R.:** Gustav Albert Lorzing. 1914. 65 S. (2.50)

Lorzings Leben und Schaffen; kurze Besprechung der wichtigsten Opern.

Mahler. — **S p e c h t, R.:** Gustav Mahler. 1922. 292 S. (8.-)

Glänzend geschriebenes, sehr persönliches Buch. Es bringt nicht eigentlich Biographisches; charakterisiert den Menschen und Künstler und geht vor allem auf seine Symphonien ein; viele Notenbeispiele.

B e k k e r, P.: Gustav Mahlers Sinfonien. 1921. 355 S. (11.-)

Bekker gibt eingehende Analysen aller Sinfonien und zeigt die Verbindungen von Sinfonie zu Sinfonie auf; er vermittelt so auf analytischem Wege einen tiefen Einblick in das Gesamtwerk. — Mit vielen Notenbeispielen. — Das Buch ist jedem ernstem Musikfreund zugänglich.

M a h l e r: Briefe. 1879—1911. Herausg. von Alma Maria Mahler. 1924. 488 S. (9.50)

Erstschütternde Selbstzeugnisse des Meisters, weniger künstlerisch als menschlich bedeutsam.

Mendelssohn. — **H e n s e l, S.:** Die Familie Mendelssohn. 1729—1847. Nach Briefen und Tagebüchern. Bd 1—3. 427, 289 u. 251 S. (16.-)

Eines der wertvollsten Lebenszeugnisse; in den Familienbriefen und Tagebüchern liegt die geistige Entwicklung einer hervorragenden deutschen Judenfamilie vor Augen des Lesers; neben dem Musiker Felix Mendelssohn tritt besonders die interessante Gestalt des Philosophen Moses Mendelssohn hervor. Außer kunstgeschichtlichen Einzelheiten bietet das Werk eine Fülle von Zügen zur Berliner Kulturgeschichte; zudem ist es das schöne Abbild eines durch sittliche Kräfte in sich zusammengehaltenen Familienlebens.

Mozart. — **W o l f g a n g A m a d e u s M o z a r t.** Berichte der Zeitgenossen und Briefe. Gesammelt und erläutert von A. Leizmann. 1926. 518 S. (10.-)

M o z a r t: Briefe. Ausgewählt von A. Leizmann. 1924. 285 S. (4.-)

U b e r t, H.: W. A. Mozart. Teil 1. 2. 6. Aufl. 1923—24. 1035 u. 1049 S. (je 18.-)

Das grundlegende Mozart-Werk; hervorgegangen aus dem älteren Buch von Otto Jahn. Gründliche und lebensvolle Darstellung der äußeren Schicksale des Meisters und seiner inneren Entwicklung; mit liebender Sorgfalt wird jede Komposition bis in alle Einzelheiten besprochen, wobei viele bezeichnende Notenbeispiele das Wort erläutern. — Trotz seines Umfanges bietet das Werk jedem willigen Leser, dem es mit Mozarts Kunst ernst ist, eine innere Bereicherung.

S t o r c k, R.: Mozart. Sein Leben und Schaffen. Bearb. von H. Holle. 2. Aufl. 1923. 493 S. (6.-)

Leicht verständlich und mit innerer Wärme geschrieben. Neben einer Lebensdarstellung, die auch die kulturellen Zusammenhänge berücksichtigt, ziemlich eingehende Besprechung der Hauptwerke.

D e n t, E. J.: Mozarts Opern. 1922. 265 S. (7.50)

Dent bespricht genau die einzelnen Opern; mit seiner ruhigen angelsächsischen Art trägt er manches zu einer weniger romantischen Auffassung Mozarts bei.

D a s, S.: Geschehenes, Gesehenes. 1922. 427 S. (10.-)

Die Erinnerungen des Berliner Dirigenten bieten zahlreiche Einzelheiten zur jüngsten Musikgeschichte, namentlich viele Begegnungen mit Komponisten und Musikern.

P f i g n e r. — **L ü t g e, W.:** Hans Pfitzner. 1924. 75 S. (2.50)

- Wandren, K.:** Hans Pfitzner, seine geistige Persönlichkeit und das Ende der Romantik. 1922. 92 S. (3.-)
Während Lütge nur eine ganz kurze Einführung bietet, analysiert Wandren auch einzelne Werke und deutet die Gestalt des Komponisten.
- Kroll, E.:** Hans Pfitzner. 1924. 251 S. (5.-)
Gründliche Besprechung der Werke: Kammermusik, Vokalschöpfung, Bühnenwerke. Mit zahlreichen Notenbeispielen. — Das Biographische tritt fast ganz zurück.
- Reger:** Briefe eines deutschen Musikers. Herausg. von E. v. Hase-Koehler. 1928. 338 S. (10.-)
Durch zeitliche Aneinanderreihung der Briefe und textliche Verbindung ist ein abgerundetes Lebensbild entstanden.
- Schubert:** Briefe und Schriften. Herausgeg. von D. E. Deutsch. 2. Aufl. 1922. 115 S. (3.-)
- Wie, D.:** Franz Schubert. Sein Leben und sein Werk. 1925. 156 S. (6.-)
Wie erzählt einfach und mit großer Wärme vom Leben und Werk des Meisters. — Mit umfangreicheren Notenbeispielen und mit bezeichnenden Bildern (Schwind).
- Kobald, K.:** Franz Schubert und seine Zeit. 1928. 484 S. (10.-)
Dieses Schubert-Buch bringt vor allem das ganze Wien und seine Kultur der Biedermeierzeit; auf diesem Hintergrund stellt Kobald liebevoll Schuberts Leben und den Menschenkreis um ihn dar. — Mit schönen Abbildungen.
- Dahms, W.:** Schubert. 1923. 323 S. (7.-)
Leicht lesbar, für jeden Musikfreund. Eine schöne Biographie mit zahlreichen Briefbeigaben usw.; wesentlich ästhetische Betrachtung des Werkes.
- Günther, F.:** Schuberts Lied. Eine ästhetische Monographie. 1928. 194 S. (8.50)
Das Buch eines Pianisten; geht sehr weit auf die Begleitung zu einigen bekannten Liedern ein. Sehr ausführliche Notenbeispiele. — Günther schreibt in höchster Verehrung für Schubert, der ihm der Höhepunkt in der Entwicklung des deutschen Kunstliedes ist. — Für jeden aufnahmebereiten Musikfreund, der sich in die Schönheit Schubertscher Musik hineinleben will.
- Schumann:** Gesammelte Schriften über Musik und Musiker. In Auswahl herausgeg. von P. Becker. 1922. 288 S. (4.80)
- Dahms, W.:** Schumann. 1922. 432 S. (10.-)
Leicht lesbar und gemeinverständlich. Das Leben des Komponisten und ästhetische Bewertung seiner Werke.
- Strauß. — Steiniger, M.:** Richard Strauß. 1922. 261 S. (7.-)
- Verdi. — Weißmann, A.:** Verdi. 1922. 215 S. (8.50)
Verdis Entwicklung; ausführliche Besprechung seiner Werke.
- Wagner:** Mein Leben. Vollständige Ausgabe. Bd 1. 2. 1832—1874. (je 12.50)
- Wagner:** Familienbriefe. Herausg. von Glaserapp, 1907. 304 S. (6.-)

- Wagner** an Mathilde Wesendonk. Tagebuchblätter und Briefe. 1853 bis 1871. Herausgeg. von W. Goltzer. 1922. 455 S. (4.-)
Diese Tagebuchblätter und Briefe geben vor allem Einblick in das Entstehen von Tristan, Meisterfinger und Ring der Nibelungen.
- Bürkner, R.:** Richard Wagner. Sein Leben und seine Werke. 8. Aufl. 1924. 325 S. (5.50)
Das volkstümliche Buch bietet ein liebevolles Lebensbild; es betont Wagners Stellung im deutschen Geistesleben.
- Rapp, J.:** Wagner. Eine Biographie. 1922. 249 S. (6.-)
Ausführliches kritisches Lebensbild mit Würdigung der Werke in literarischer und musikalischer Hinsicht.
- Chamberlain, H. St.:** Richard Wagner. 1919. 526 S. (11.-)
Kulturphilosophische Einführung in Leben und Schaffen Wagners vom Standpunkt eines Vorkämpfers des Bayreuther Gedankens.
- Becker, P.:** Wagner. Das Leben im Werke. 1924. 588 S. (14.-)
Sehr schwer zu lesen; ganz dem Wesen der Wagnerschen Kunst und der Gestalt des Bayreuther Meisters gewidmet.
- Moos, P.:** Richard Wagner als Ästhetiker. Versuch einer kritischen Darstellung. 1906. 476 S. (10.-)
- Weber:** Ausgewählte Schriften. Herausgeg. von R. Kleinecke. 206 S. (1.75)
- Sellinghaus, D.:** Carl Maria von Weber. Seine Persönlichkeit in seinen Briefen und Tagebüchern und in Aufzeichnungen seiner Zeitgenossen. 1924. 204 S. (5.50)
- Rapp, J.:** Carl Maria Weber. 1922. 290 S. (4.50)
- Wolf. — Decsey, E.:** Hugo Wolf. Das Leben und das Lied. 198 S. (6.-)
Leben und Persönlichkeit des Komponisten; Würdigung seines Werkes. Glänzend geschrieben.

3. Musikerziehung.

- Reitenberg, L.:** Musikerziehung und Musikpflege. 2. Aufl. 1927. 147 S. (2.50)
- Heuß, M.:** Kammermusikabende. Auf welche Weise kann Kammermusik dem Volke geboten werden? Erläuterungen von Kammermusikliteratur. 1919. 152 S. (4.-)
- Musikpädagogische Gegenwartsfragen.** Hrsg. vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 1928. 269 S. (12.-)
Eine Reihe von Vorträgen über die Musikerziehung vom Kindergarten bis zur Hochschule.
- Södner, H.:** Die Musik in der deutschen Jugendbewegung, entwicklungs-geschichtlich dargestellt. 1927. 214 S. (6.50)

- Jöde, Fritz:** Das schaffende Kind in der Musik. Eine Anweisung für Lehrer und Freunde der Jugend. 1928. 276 S. (9.50)
- Moser, H. J.:** Das Volkslied in der Schule. 1929. 178 S. (6.-)
In 14 Unterrichtsstunden entwickelt Moser als Zwiegespräch zwischen Lehrer und Schüler die Bewertung des Volksliedes im Unterricht.
- Guttmann, A.:** Wege und Ziele des Volksgesanges. 1928. 288 S. (6.50)
Antwortet auf alle Fragen der Gesangspflege und Gesangspädagogik.
- Reincke, W.:** Praktischer Leitfaden der Gesangspädagogik. 1927. 146 S. (7.50)
klar und leicht verständliches Lehrbuch auf physiologischer Grundlage.
- Schweiler, F.:** Der Chordirigent. 2. Aufl. 1920. 128 S. (3.50)
Praktischer Ratgeber für angehende Dirigenten; mit Nachweisen von Chorliteratur.
- Eiß, R.:** Das Tonwort. Bausteine zur musikalischen Volksbildung. 1928. 183 S. (7.-)
Erweiterte Ausgabe der „Bausteine zum Schulgesangsunterricht im Sinne der Tonwortmethode“.
- Better, P.:** Das deutsche Musikleben. 1922. 236 S. (6.-)
Ein Kampfbuch, das unser gesamtes Musikleben kritisch betrachtet und neue Wege sucht: tätiges M i t a r b e i t e n an Stelle bloßen Kunstgenusses.
- Schering, A.:** Musikalische Bildung und Erziehung zum musikalischen Hören. 3. Aufl. 1919. 132 S. (1.80)
Gemeinverständliche Einführung in die Form der musikalischen Sprache und in das Wesen des Musikgenusses. Mit Notenanalysen.
- Hennig, R. R.:** Einführung in das Wesen der Musik. 122 S. (2.-)
Die Kunstmittel und -formen der Musik; setzt Beherrschung der Elementarmusiklehre voraus.
- Hohberger, R. R.:** Einführung in das Verständnis der Musik. 2. Aufl. 1924. 226 S. (3.50)
Das aus Volkshochschulkursen entstandene Buch ist für Anfänger sehr instruktiv.
- Möller, W.:** Musikverständnis für jedermann. 1922. 133 S. (2.-)
- Dohs, S.:** über die Art, Musik zu hören. 1928. 54 S. (2.50)
Volkstümliche Elementarmusiklehre zur Vertiefung des musikalischen Genusses; ganz einfach, im Plauderton; mit Beispielen.
- Pfordten, H. v. d.:** Der Musikfreund. 1928. 87 S. (2.50)
Ganz einfache Einführung in die Musik.

4. Musiklehre.

- Rietsch, S.:** Die Grundlagen der Tonkunst. Versuch einer entwickelnden Darstellung der allgemeinen Musiklehre. 2. Aufl. 1918. 123 S. (2.-)
Aus Volkshochschulvorträgen entstanden; setzt einige Vorkenntnisse voraus.
- Richter, A.:** Die Elementarkenntnisse der Musik. Einleitung zur Harmonielehre. 6. Aufl. 1920. 116 S. (3.-)

- Riemann, H.:** Allgemeine Musiklehre. 1897. 174 S. (2.-)
Kurze und leichtverständliche Darstellung für Anfänger: Notenschrift, Harmonielehre, Rhythmus, Kontrapunkt, Kompositionsformen.
- Stephani, S.:** Der Charakter der Tonarten. 1923. 148 S. (2.-)
Der Gefühlswert der Tonarten des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit; Systematische Charakteristik aller Dur- und Molltonarten mit Beispielen.
- Salm, A.:** Harmonielehre. 1925. 128 S. (1.50)
Anfangsgründe der Harmonielehre für jeden Musikbesessenen.
- Riemann, H.:** Handbuch der Harmonie- und Modulationslehre. 227 S. (2.80)
- Grundriß der Kompositionslehre. Teil 1. 2. 1897. 234 u. 199 S. (4.-)
1: Allgemeine Formenlehre. / 2: Angewandte Formenlehre. — Gemeinverständliche Darstellung für Anfänger; recht instruktiv.
- Katechismus der Jugen-Komposition. (Analyse von J. S. Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ und „Kunst der Fuge“.) 1890. 178 u. 215 S. (3.50)
- Stieglitz, D.:** Einführung in die Musikästhetik. 2. Aufl. 1928. 199 S. (6.50)
Gemeinverständliche Darstellung auf psychologischer Grundlage mit vielen Literaturangaben.
- Riemann, H.:** Grundlinien der Musikästhetik. 6. Aufl. 1923. 99 S. (2.50)
In diesem nicht gerade für den Anfänger bestimmten Buch entwickelt Riemann eine Musikästhetik vom Standpunkt des Musikhörenden aus.
- Busoni, F.:** Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst. 2. Aufl. 48 S. (-.90)
- Moos, P.:** Die Philosophie der Musik. Von Kant bis Eduard von Hartmann. Ein Jahrhundert deutscher Geistesarbeit. 2. Aufl. 1922. 666 S. (11.-)
- Better, P.:** Organische und mechanische Musik. 1928. 114 S. (5.-)
- Anschütz, G.:** Kurze Einführung in die Farbe-Ton-Forschung. 1927. 31 S. (3.-)
Zur ersten Orientierung, mit vielen Beispielen.

5. Musikinstrumente.

- Sachs, R.:** Die Musikinstrumente. 1923. 108 S. (3.50)
- Ruth-Sommer, S.:** Alte Musikinstrumente. Ein Leitfaden für Sammler. 1916. 195 S. (9.-)
- Nef, R.:** Geschichte unserer Musikinstrumente. 1926. 104 S. (2.-)
- Koch, M.:** Abriß der Instrumentenfunde. 1912. 340 S. (3.-)
Mit vielen Notenbeispielen und Abbildungen.

- Bolbach, F.:** Das moderne Orchester. Bd 1. 2. 1921. 114 u. 118 S. (je 2.-)
1: Die Orchesterinstrumente, ihr Wesen und ihre Entwicklung; 2: Das Zusammenspiel der Instrumente in seiner Entwicklung bis Richard Strauß.
- Riemann, S.:** Anleitung zum Partiturspiel. 4. Aufl. 1924. 127 S. (2.50)
- Bie, D.:** Klavier, Orgel, Harmonium. Das Wesen der Tasteninstrumente. 1921. 117 S. (2.-)
Kleine gemeinverständliche Instrumentenkunde.
- Frotscher, G.:** Die Orgel. 1927. 295 S. (7.-)
Vom Bau und Wesen der Orgel; ihre Entwicklung; die Praxis des Orgelspiels.
- Riemann, S.:** Handbuch des Klavierspiels. 8. Aufl. 1924. 117 S. (2.50)
- Sachs, R.:** Das Klavier. 1923. 54 S. (1.50)
Entwicklungsgeschichte des Klaviers.
- Bie, D.:** Das Klavier und seine Meister. 3. Aufl. 1921. 330 S. (10.-)
Das glänzend geschriebene und mit zahlreichen Bildern geschmückte Buch bietet eine Reihe von Porträts der großen Komponisten und Virtuosen; die Begeisterung des „Liebhabers“ im besten Sinne teilt sich dem aufnahmebereiten Leser ohne weiteres mit.
- Riemann, W.:** Das Klavierbuch. 1925. 295 S. (6.-)
Geschichte der Klaviermusik und ihrer Meister bis zur Gegenwart nebst Überflchten über Klavierbau und Klavierliteratur.
— Meister des Klaviers. Die Pianisten der Gegenwart und der letzten Vergangenheit. 14. Aufl. 1921. 284 S. (6.-)
- Stoeving, P.:** Von der Violine. 3. Aufl. 1921. 371 S. (10.-)
Entwicklung der Violine und Geschichte des Violinbaus, des Geigenspiels und der Virtuosen, sowie der Violinmusik.
- Schroeder, R.:** Handbuch des Violinspiels. 6. Aufl. 1922. 110 S. (2.50)
Geschichte des Instruments, Technik des Spiels, Vortragslehre; insbes. für Anfänger.
- Grünberg, M.:** Meister der Violine. 1925. 257 S. (6.-)
Die berühmten Geigenvirtuosen aller Zeiten und Länder in Einzelcharakteristiken.
- Sommer, S.:** Laute und Gitarre. 1922. 99 S. (2.-)
Geschichte und Charakter der Instrumente.
- Scherrer, S.:** Kurzgefaßte, volkstümliche Laute- und Gitarre-Schule. 1911. 67 S. (5.-)
- Buet, F.:** Die Gitarre und ihre Meister. 1926. 173 S. (4.50)

6. Theater.

- Gaehde, Chr.:** Das Theater. Schauspielhaus und Schauspielkunst vom griechischen Altertum bis auf die Gegenwart. 3. Aufl. 1921. 126 S. (2.-)
Das Büchlein gewährt einen ganz kurzen ersten Überblick über die großen geschichtlichen Zusammenhänge.

Winds, A.: Der Schauspieler in seiner Entwicklung vom Mysterium zum Kammerpiel. 1919. 284 S. (5.50)

Die Schauspielkunst in ihrem Wachstum innerhalb der Grenzen ihres Sondergebietes, die Abgrenzung gegen Geschichte der Literatur und Kultur wird streng beachtet. Das Ausland wird herangezogen, soweit von ihm wesentliche Einflüsse auf die deutsche Schauspielkunst ausgegangen sind.

— **Drama und Bühne.** Im Wandel der Auffassung von Aristoteles bis Wedekind. 1923. 337 S. (7.50)

Eine Sammlung von Äußerungen über Theater, Drama, Schauspielkunst, Dekoration, Publikum und Kritik; der weitaus größte Raum ist deutschen Dichtern und Denkern der Neuzeit eingeräumt, aber auch Ibsen, Strindberg und Shaw sind ausgiebig vertreten.

— **Das Theater.** Einblicke in sein Wesen. 244 S. (4.50)

Bunt aneinandergereihte Skizzen und Plaudereien aus der Welt der Bühne, die alle irgendwie etwas vom Wesentlichen des Theaters berühren.

Hagemann, K.: Spiele der Völker. 1921. 495 S. (11.-)

„Eindrücke und Studien“ auf einer Fahrt über Afrika nach Indien, Japan und China; ein buntes Buch von der Art, wie sich die fremden Völker durch Tanz, Schauspiel, Gesang, Varietékünste, Pantomimen, Schattenspiele, Puppentheater, Kampfspiele in ihren Ruhestunden unterhalten und unterhalten lassen.

— **Die Kunst der Bühne.** 1922. 557 S. (10.50)

Regie des Schauspiels und der Oper, Aufgaben des Regieleiters; die künstlerische Leistung des Schauspielers und seine Persönlichkeit; vom deutschen Theater als einer Kulturmacht und von der Theaterkritik. — Das Buch eines Praktikers des Theaters, das dem ernsthaften Theaterfreund reiche Belehrung über alle Probleme der Bühnenkunst vermittelt; es ist nicht zur ersten Einführung geeignet.

Bab, J.: Neue Kritik der Bühne. 1920. 204 S. (6.-)

„Dramaturgische Grundlegungen und Ausführungen“: Die Dichtung des Dramatikers; Die Kunst der Bühne; Die Organisation des Theaters.

— **Schauspieler und Schauspielkunst.** 1926. 259 S. (9.-)

Gemeinschaftsbühne und Jugendbewegung. 1924. 224 S. (4.-)

Bassermann. — **Bab, J.:** Albert Bassermann. Weg und Werk eines deutschen Schauspielers um die Wende des 20. Jahrhunderts. 1929. 332 S. (14.-)

Bauer, Karoline: Aus meinem Bühnenleben. Hrsg. von K. v. Hollander. 1917. 400 S. (4.25)

Mit sprühender Lebhaftigkeit und großer Freimütigkeit erzählt. Die Schilderung der Berliner Zeit ist ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Hauptstadt um 1825.

Brandes, J. Ch.: Meine Lebensgeschichte. 1923. 470 S. (7.-)

Brandes Lebensgeschichte führt in die Zeit der Wanderbühnen und in die Anfänge eines deutschen Nationaltheaters; das Buch ist insbesondere kulturgeschichtlich recht interessant. — Für Pommern ist die Jugendgeschichte, die in einer hierunter genannten Sonderausgabe in der *WBB* vorhanden ist, wichtig, da Brandes Pommer ist.

Kainz. — Der junge Kainz. Briefe an seine Eltern. Hrsg. von A. Eloesjer. 1912. 270 S. (6.-)

Die Briefe des lebensprühenden, jugendlichen Kainz, in zärtlicher Liebe zu seinen treusorgenden Eltern geschrieben, lassen bereits früh seine künftige Größe ahnen.

Mathematik.

Crang, P.: Arithmetik und Algebra zum Selbstunterricht. Bd 1. 2. 1920. 114 u. 110 S. (je 2.-)

1: Die Rechnungsarten. Gleichungen mit Unbekannten. / 2: Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Komplexe Zahlen. Binomischer Lehrsatz.

— Planimetrie zum Selbstunterricht. 3. Aufl. 1921. 117 S. (2.-)

— Ebene Trigonometrie zum Selbstunterricht. 3. Aufl. 1919. 107 S. (2.-)

— Sphärische Trigonometrie zum Selbstunterricht. 1920. 98 S. (2.-)

Ahrens, W.: Altes und Neues aus der Unterhaltungsmathematik. 1918. 206 S. (6.25)

Einfache mathematische Kenntnisse werden beim Leser vorausgesetzt.

Crang, P.: Analytische Geometrie der Ebene zum Selbstunterricht. 3. Aufl. 1922. 97 S. (2.-)

Naturkunde.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	237	7. Pflanzenkunde	250
2. Sternkunde	240	8. Tierkunde	253
3. Physik	242	Allgemeines, Tier Schilderungen	253
Relativitätstheorie	244	Das Leben des Tieres	254
Atombau	244	Vogelkunde	257
4. Chemie	244	Kriechtiere, Insekten, Niedere	
5. Geologie	246	Tiere	260
6. Biologie	248	Tiere der Urzeit	262

1. Allgemeines.

Floeride, R.: Der Sammler. Gemeinverständliche Anleitung zur Anlage naturwissenschaftlicher Sammlungen. 4. Aufl. 1919. 196 S. (2.85)

Ein Hilfsbuch für jeden, der Steine, Versteinerungen, Pflanzen, Muscheln, Schmetterlinge, Käfer, Tiere anderer Art sammeln und seine Sammlung gut verwalten will.

Rothe u. Schröder: Handbuch für Naturfreunde. Bd 1. 2. (je 3.-)

1. Meteorologie, Geologie, Botanik und Blütenbiologie. 1914. 285 S. 2. Planktonkunde, Zoologie und Lebendphotographie. 1914. 275 S. — Eine Anleitung zur praktischen Naturbeobachtung für jeden, der als Naturfreund zu irgend einem Stück der Natur ernstlich in engere Fühlung treten will. Das Werk beschränkt sich nicht darauf, Anregungen und Hinweise zum eigenen Beobachten und Forschen zu geben, sondern es sucht auch (wenigstens im Sinne einer „Wiederholung“) die unerläßlichen Grundkenntnisse zu vermitteln.

Geigel, R.: Beobachten und Nachdenken. 1924. 277 S. (7.-)

Eine sehr anregend geschriebene Anleitung zu Naturbeobachtungen verschiedenster Art.

Schmitt, C.: Wie ich Pflanze und Tier aushorche. 2. Aufl. 1927. 182 S. (4.20)

Der Verfasser erzählt äußerst interessant von seinen Tier- und Pflanzenbeobachtungen und wird jeden Naturfreund, der zu selbständiger Beobachtung fähig ist, zur Nachahmung anregen.

Rosen, J.: Anleitung zur Beobachtung der Pflanzenwelt. 2. Aufl. 1917. 162 S. (1.80)

Deegener, B.: Der Tag ist mein. Wanderungen mit einem Naturfreunde. 1927. 421 S. (18.-)

Deegener erzählt von Wanderungen, die er als Volkshochschullehrer unternommen hat, um in der freien Natur Studien zu machen. Das Buch führt zumeist in Landschaften der Mark (auch in das Freienwalder Endmoränengebiet), ferner nach Hiddensö und nach dem Darß und in die Tiroler Alpen. Immer wird der

Leser angeregt, die Natur mit offenen Augen zu betrachten in allen ihren Daseinsformen; ein Buch für jeden Naturfreund.

Günther, S.: Mikroskopie für jedermann, Hand- und Hilfsbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 1923. 238 S. (5.60)

Das sehr praktische Buch bespricht alle Hilfsmittel zur Mikroskopie und Präpariertechnik und gibt viele wertvolle Fingerzeige für die Arbeit, leitet auch zur Selbstanfertigung von allerlei Behelfen an.

Zimmermann: Das große Wunderbuch. Die Wunder der Welt in Wort und Bild. 1926. 238 S. (8.-)

In leichtverständlicher Weise berichtet der Verfasser von den Wundern des Himmels, der Erd- und Wassergewalten, der Tier- und Pflanzenwelt, von wunderbaren Bauten und technischen Erfindungen und von der Wirkung des Radiums. Das Buch wendet sich vorzüglich an Jugendliche.

Bölsche, W.: Vom Bazillus zum Affenmenschen. 1921. 317 S. (5.-)

Plaudereien aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften: Bazillusb Gedanken. Vom klassischen Boden des Ichthyosaurus. Wenn der Komet kommt. Ein lebendes Tier aus der Urwelt. Das Geheimnis des Südkontinents. Der Affenmensch von Java. Vom dicken Vogt. Das Märchen des Mars.

— Stirb und werde! Naturwissenschaftliche und kulturelle Plaudereien. 1921. 324 S. (6.50)

Bürgel, B. S.: Im Garten Gottes. Wandertage und Plauderstunden eines Naturfreundes. 252 S. (3.50)

Schiff ahoi! Ein Jahrbuch über Natur, Sport und Technik für jung und alt. Hrg. von J. Fuhlberg-Horst. 1925. 288 S. (6.50)

Erzählungen, Plaudereien und allerlei kleine Mitteilungen aus den verschiedensten Gebieten der Natur, aus der Technik und aus dem Sportleben. Ein Anregungsbuch insbesondere für die Jugend.

Fürst, A., u. Mojszkowski: Das Buch der 1000 Wunder. 1923. 400 S. (8.-)

Allerlei Merkwürdigkeiten, insbesondere aus dem Reich der Natur und aus der Technik.

Schaeffer, C.: Natur-Paradoxe. 3. Aufl. 1922. 185 S. (4.80)

Erklärung von physikalischen, chemischen, biologischen und psychologischen Erscheinungen, die mit der Erfahrung scheinbar in Widerspruch stehen; zunächst für die Jugend bestimmt.

Störmer, C.: Aus den Tiefen des Weltenraums bis ins Innere der Atome. 1925. 185 S. (6.-)

Fesselnd geschriebene allgemeinverständliche Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten der modernen exakten Naturwissenschaften: Messung von Riesensternen und fernster Sternhaufen, Strahlungen der Sonne, Nordlicht, Radium, Atomlehre u. a. m.

Dämmel, R.: Sozialphysik. Naturkraft, Mensch und Wirtschaft. 1926. 71 S. (2.-)

Bavink, B.: Allgemeine Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaft. Eine Einführung in die moderne Naturphilosophie. 3. Aufl. 1924. 470 S. (8.-)

Bavink entwickelt die moderne Naturphilosophie aus der heutigen Naturwissenschaft und untersucht das Wesen der Naturerkenntnis, ihre Mittel und Ziele.

Du Bois-Reymond, C.: Über die Grenzen des Naturerkennens. Die sieben Welträtsel. Zwei Vorträge. 1916. 106 S. (3.80)

Wichtige Fragen der Naturphilosophie; die knapp und klar geschriebenen Erörterungen verlangen eigenes Mitarbeiten.

Helmholz, H.: Natur und Naturwissenschaft. 232 S. (4.-)

Eine Auswahl aus den volkstümlichen Reden und Vorträgen des großen Naturforschers, die in der Hauptsache grundsätzliche Fragen der Erforschung der Natur berühren. — Aus dem Inhalt: Wechselwirkung der Naturkräfte; Das Sehen des Menschen; Goethes Vorahnungen kommender naturwissenschaftlicher Ideen.

Haackel, E.: Gemeinverständliche Werke, hrsg. von H. Schmidt. 1924. Bd 1—6. (je 5.50)

1—2: Natürliche Schöpfungsgeschichte: Allgemeine Entwicklungsgeschichte. Allgemeine Stammesgeschichte. 409, 461 S. / 3: Die Welträtsel. Gott — Natur. 478 S. / 4: Die Lebenswunder. 533 S. / 5: Reisen: Indische Reisebriefe. Aus Inselinde. 568 S. / 6: Vorträge und Abhandlungen. 489 S.

Dannemann, Fr.: Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und in ihrem Zusammenhange. Bd 1—4. (je 14.50)

1: Von den Anfängen bis zum Wiederaufleben der Wissenschaften. 467 S. / 2: Von Galilei bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts 493 S. / 3: Das Emporblühen der modernen Naturwissenschaften bis zur Aufstellung des Energieprinzips. 421 S. / 4: Das Emporblühen der modernen Naturwissenschaften seit der Entdeckung des Energieprinzips. 548 S.

Goldbeck, E.: Der Mensch und sein Weltbild im Wandel vom Altertum zur Neuzeit. 1925. 330 S. (9.-)

Das Weltbild in Platons Phaidon; Die geozentrische Lehre des Aristoteles; Platon und Copernicus; das Problem des Weltstoffs bei Galilei; Galileis Atomistik; Keplers Lehre von der Gravitation. Die Gravitation bei Galilei und Borelli; Descartes mathematisches Wissenschaftsideal.

Darmstädter, L.: Naturforscher und Erfinder. 1926. 182 S. (10.-)

Kurze biographische Charakteristiken, die das Wesentliche an Person und Werk scharf herausheben. Die Skizzen sind nach den Gebieten und nach den großen Fragen angeordnet; es entsteht so eine fesselnde Geschichte der Naturwissenschaften.

Dannemann, Fr.: Aus der Werkstatt großer Forscher. 3. Aufl. 1908. 430 S. (6.50)

Allgemeinverständliche Abschnitte aus den Werken hervorragender Naturforscher.

Schmidt, H.: Geschichte der Entwicklungslehre. 1918. 549 S. (15.-)

Das allmähliche Eindringen des Entwicklungsgedankens in alle Gebiete des menschlichen Denkens; der Biologie mit ihren Sondergebieten ist naturgemäß ein breiterer Raum gewidmet.

Goethes Naturwissenschaftliche Schriften; siehe Schöne Literatur, Gesamtausgaben.

Helmholz, H. v.: Goethes naturwissenschaftliche Arbeiten. Goethes Vorahnungen kommender naturwissenschaftlicher Ideen. 2 Vorträge. 1917. 64 S. (2.-)

2. Sternkunde.

Bürgel, Br. H.: Weltall und Weltgefühl. 1925. 343 S. (6.50)

Loose aneinandergereihte Betrachtungen und Schilderungen, die eine Brücke schlagen von begreifender Betrachtung des Weltalls zur Gewinnung eines Weltgefühls, einer Weltanschauung. — Das Buch wendet sich an alle.

Klein, H. J.: Astronomische Abende. Hrsg. von Krißinger. 8. Aufl. 1922. 392 S. (6.-)

„Allgemeinverständliche Unterhaltungen über Ergebnisse der Himmelsforschung.“ Jrgendwelche Kenntnisse erfordert das Buch nicht; es läßt das geschichtliche Werden unserer Kenntnisse von den Himmelskörpern erleben und wendet sich dann den einzelnen Fragen und Gegenständen zu.

Bürgel, B. H.: Du und das Weltall. Ein Weltbild. 1923. 80 S. (2.-)

Diese kurze Abhandlung ist äußerst fesselnd geschrieben; sie betont ganz besonders stark das „Weltbild“.

Besler, Fr.: Eine Fahrt durch die Sonnenwelt. 1925. 123 S. — Aus den Tiefen des Raumes. 1926. 112 S. (je 3.50)

Ganz allgemeinverständliche astronomische Unterhaltungen.

Vittrow, J. v.: Atlas des gestirnten Himmels. Mit Einleitung von Plafmann. 3. Aufl. 1924. 48 S., 17 Taf. (2.50)

Eine Hilfe für das Zurechtfinden am Sternenhimmel; die Einleitung gibt Anweisungen für Orts- und Zeitbestimmungen, ein Verzeichnis von Sternbildnamen und eine Führung zu den wichtigsten Sternbildern vom Polarstern aus.

Bürgel, B. H.: Aus fernen Welten. Eine volkstümliche Himmelskunde. 1922. 431 S. (4.-)

Diesterweg, A.: Populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. Bearbeitet von M. W. Meyer, B. Schwalbe. Herausgeg. von Schwarzmann. 24. Aufl. 1921. 530 S. (18.-)

Newcomb-Engelmann: Populäre Astronomie. Hrsg. von H. Ludendorff. 7. Aufl. 1922. 902 S. (25.-)

Von diesen drei Büchern ist das erste am leichtesten und auch am fesselndsten geschrieben; es ist zur Zeit wohl die volkstümlichste Astronomie, jedermann zugänglich, sofern er etwas Ausdauer mitbringt. Es beschränkt sich unter Verzicht auf „Vollständigkeit“ auf besonders interessante Fragen und Gegenstände. — Diesterwegs Himmelskunde ist schon umfangreicher; auch noch leicht verständlich, aber nicht in so gewinnendem Mauderton wie Bürgels Buch. Im Anhang enthält sie einen Abschnitt über Relativitätstheorie und Astronomie, der einige mathematische Kenntnisse erfordert, und astronomische Tafeln, die den fortgeschrittenen Leser zu eigenen Beobachtungen und Rechnungen anregen mögen. Auch an Bildbeigaben (darunter zwei schöne Himmelstafeln) ist das Buch reich ausgestattet. — Noch eingehender ist das Werk von Newcomb-Engelmann; es ist in seinem ersten Teile ganz geschichtlich angelegt, der Leser macht gleichsam in Abkürzung den ganzen Weg, den die astronomische Wissenschaft in Jahrhunderten zurückgelegt hat. Dann erst folgen praktische Astronomie, Sonnensystem und Sternkunde i. e. Sinne. Das Buch führt schon erheblich tiefer, verlangt natürlich auch ernsteres Mitarbeiten; es ist besonders reich an Tabellen aller Art.

Henjeling, R.: Astronomie für Alle. Bd 1. 2. 1927. Je 230 S. (je 10.-)

Sehr gediegenes gemeinverständliches Werk, das schon ziemlich weit in die einzelnen Fragen hineinführt. — Bd 1: Sternhimmel und Menschheit; Sternwarten und Sternforschung; Monde, Planeten und Kometen. / Bd 2: Sonnensystem; Fixsterne; Kosmische Nebel und Rätsel des Weltraumes.

Strömgren, E.: Die Hauptprobleme der modernen Astronomie. Versuch einer gemeinverständlichen Einführung in die Astronomie der Gegenwart. 1925. 106 S. (6.50)

Astronomisches Handbuch. Hrsg. vom Bund der Sternfreunde durch R. Henseling. 2. Aufl. 1924. 362 S. (12.-)

Dieser „theoretische und praktische Ratgeber für die Arbeit des Liebhabers der Himmelskunde“ will vor allem dem eigenen Beobachten und Berechnen dienen. Er führt eingangs in die wichtigste Literatur und in die Instrumentenkunde ein und vermittelt die Kenntnis der Mathematik (bis zur sphärischen Trigonometrie), soweit sie zur eigenen Arbeit erforderlich ist. Den Hauptteil des Buches nimmt dann die Anleitung zur Arbeit ein.

Graff, A.: Astrophysik. Neubearbeitung von J. Schreiners: Populärer Astrophysik. 1922. 459 S. (15.-)

Für Laien bestimmte Darstellung eines Sondergebietes der Astronomie; das Werk ist nicht gerade leicht zu lesen und vermittelt schon eine recht gründliche Kenntnis von der physikalisch-chemischen Durchforschung der Himmelskörper.

Baller, M.: Der Sterne Bahn und Wesen. 1924. 500 S. (10.-)

Eine Himmelskunde, die die Anschauungen der Weltelehre vertritt und weiteren Kreisen zugänglich machen will. Das Buch ist gemeinverständlich geschrieben.

Krixinger, H. S.: Die Errungenschaften der Astronomie. 2. Aufl. 1921. 379 S. (6.-)

Dieses Buch läßt die führenden astronomischen Forscher aller Völker und Zeiten selbst mit Stellen aus ihren Werken zu Worte kommen, soweit sie entscheidend in die Fortentwicklung der Astronomie eingegriffen haben. Es sind nur Stellen abgedruckt, die gemeinverständlich sind und keine mathematischen Formeln enthalten. Ein verbindender Text sorgt dafür, daß das Buch lesbar ist und daß die geschichtliche Entwicklung leichter sichtbar wird.

Lampa, A.: Die Kant-Laplace'sche Theorie: I. Immanuel Kant: Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels. — II. Pierre Simon Laplace: Betrachtungen über das Weltssystem und über die zukünftigen Fortschritte der Astronomie. 1925. 273 S. (3.60)

Zwei klassische Werke der Astronomie, die zudem den Vorzug haben, daß sie keine Mathematik verwenden; mit Einleitungen und Erläuterungen des Herausgebers.

Kepler, J.: Die Zusammenklänge der Welten u. a. Schriften. Herausg. und übersetzt von Otto J. Brnk. 1918. 102, 367 S. (12.-)

Ausgewählte Schriften des genialen Astronomen, Physikers, Mathematikers und Philosophen für den heutigen Leser, der für die Geschichte der Naturwissenschaften, insbesondere der Astronomie Interesse hat. Die mit einer Einleitung von 102 Seiten versehene Auswahl vermittelt nicht zuletzt einen Eindruck von der überragenden Persönlichkeit dieses, in seinem Denken stets auf das Ganze der Natur gerichteten klassischen Forschers.

Wolf, M.: Die Sonne. 1923. 39 S. (1.80)

Wolf schildert schlicht und ansprechend, „wie die Sprache der Sonnenstrahlen gelesen wird“; also eine Einführung in die „Spektralanalyse“.

Arrhenius, S.: Der Lebenslauf der Planeten. Mit 35 Abb. 1921. 166 S. (7.-)

Brochmann, J.: Mondkarte mit Verzeichnis und Namenerklärung von 500 Einzelformen. 1923. 48 S. (1.80)

Henjeling, R.: Mars. Seine Rätsel und seine Geschichte. 78 S. (3.50)
Ganz gemeinverständliche Einführung in Geschichte und gegenwärtigen Stand der Marsforschung.

Kahn, J.: Die Milchstraße. 20. Aufl. 1922. 80 S. (2.-)
Ganz allgemeinverständlich (Kosmosbändchen).

Wirb, C.: Sternhaufen, Nebelflecke und Weltraum. 1922. 47 S., 12 Taf. (1.80)

Im Anhang: Beobachtung der Nebel an kleinen Instrumenten und Verzeichnis und Beschreibung von 60 hellen Nebeln und Sternhaufen.

Haefter, H.: Das Sternbilder-Buch. Ein Buch von Himmel und Weltanschauung. 1926. 179 S. (12.-)

Dieses der Jugend vom Dürerbund gewidmete Buch macht vertraut mit der babylonischen und griechischen Sternbildermythologie. Das Buch erfüllt so die Aufgabe einer Einführung in das Werden der Weltanschauung.

Gundel, W.: Sterne und Sternbilder im Glauben des Altertums und der Neuzeit. 1922. 353 S. (6.-)

Typische naive Anschauungen. Religiöse Ideen vom Äußerem und Wesen der Himmelskörper. Materialistische Deutungen. Von der Tätigkeit und den Wirkungsgebieten der Gestirne. Verkehr mit den Sternen. Vorstellungen von ihrer natürlichen Wirkung, von ihren Zusammenhängen mit dem Menschenleben.

Boll, J.: Sternglaube und Sterndeutung. 3. Aufl. 1926. 211 S. (13.60)

Eine Geschichte der Astrologie von der babylonischen Zeit bis zur Gegenwart; Methoden und Sinn der Sterndeutung. — Außer der einem größeren Leserkreis zugänglichen Darstellung umfangreiche wissenschaftliche Nachträge und Zusätze.

Arrhenius, S.: Das Werden der Welten. Die Vorstellung vom Weltgebäude im Wandel der Zeiten. 7. Aufl. 1921. 231 S. (8.80)

3. Physik.

Neuburger, A.: Physik und Chemie. (Wunder der Wissenschaft.) 1924. 311 S. (7.50)

Neuburger erzählt von besonders interessanten Dingen aus der Physik und Chemie und von Anwendungen physikalischer und chemischer Entdeckungen in Technik und praktischem Leben; das Buch vermittelt so auf angenehme Weise immerhin allerlei Wissenswertes, es ist ganz besonders für Leser brauchbar, die sonst schwer ein „belehrendes“ Buch in die Hand nehmen.

Keserstein, H.: Große Physiker. Bilder aus der Geschichte der Astronomie und Physik. 1911. 233 S. (4.60)

Copernicus, Keppler, Galilei, Newton, Faraday, Robert Mayer, Helmholtz.

- Pfaundler, V. v.:** Die Physik des täglichen Lebens. 5. Aufl. 1922. 428 S. (6.25)
Ganz allgemeinverständlich; die Lehren der Physik werden aus alltäglich zu beobachtenden Erscheinungen abgeleitet.
- Schwolson, D. D.:** Die Physik und ihre Bedeutung für die Menschheit. 1924. 277 S. (13.-)
Aufgaben und Methoden der Physik und die wichtigsten allgemeinen, grundsätzlichen Fragen und Theorien; die Darstellung ist gemeinverständlicher, doch durchaus wissenschaftlicher Art. Abschließend ein Blick auf die praktische Verwertung der physikalischen Entdeckungen in der Technik.
- Grætz, L.:** Die Physik. 2. Aufl. 1923. 582 S. (19.-)
Gut lesbare umfangreichere Darstellung mit eingehender Schilderung von Versuchen; ohne mathematische Formeln.
- Auerbach, F.:** Physik in graphischen Darstellungen. 2. Aufl. 1925. (14.-)
Veranschaulicht durch graphische Darstellung zahlreiche physikalische Gesetze, altbekannte und grundlegende, sowie Ergebnisse neuester Forschung. Soweit erforderlich, gibt ein Anhang Erläuterungen. Das Buch will natürlich textliche Darstellungen der Physik nur ergänzen, nicht ersetzen.
- Vommel, E. v.:** Lehrbuch der Experimentalphysik. Hrsg. von W. König. 24. Aufl. 1920. 688 S. (6.-)
Umfangreiches Lehrbuch für physikalische Versuche aller Art; nicht gerade für den ersten Anfänger.
- Haas, A.:** Das Naturbild der neuen Physik. 2. Aufl. 1924. 135 S. (5.-)
Acht Vorträge in gemeinverständlicher Fassung, die aber sorgfames Mitarbeiten verlangen: Die elektromagnetische Theorie des Lichtes. Molekularstatistik. Elektronentheorie. Quantentheorie. Theorie der Grundstoffe. Relativitätstheorie. Physik der Sterne. Das Weltall.
- Börnstein, R.:** Sichtbare und unsichtbare Strahlen. 3. Aufl. 1920. (2.-)
Inhalt: Wellennatur der Strahlen; Schallstrahlen und Schallwellen; Lichtstrahlen; unsichtbarer Teil des Spektrums; elektromagnetische Schwingungen und Strahlen; korpuskuläre Strahlen und Röntgenstrahlen. — Das Buch schildert gemeinverständlich Entstehung und Auswirkung dieser Strahlen; es lehnt sich möglichst an bekannte Erscheinungen an.
- Grebe, L.:** Spektroskopie. 2. Aufl. 1919. 115 S. (2.-)
Setzt nur geringe physikalische Kenntnisse voraus. — Das Buch vermittelt einen guten Überblick über Ergebnisse, Anwendungen und Arbeitsmethoden der Spektroskopie.
- Ostwald, W.:** Die Farbschule. 1924. 46 S. (4.-)
Eine Anleitung zur praktischen Erlernung der (Ostwaldschen) wissenschaftlichen Farblehre.
- Günther, S.:** Was ist Elektrizität? Erzählungen eines Elektrons. Freie Bearbeitung nach Gibson. 1927. 101 S. (2.-)
Geschichte und anregende Erklärung des Wesens der Elektrizität, des Magnetismus und des Lichtes; für jedermann verständlich.
- Budj, G.:** Röntgenstrahlen und ihre Anwendung. 2. Aufl. 1924. 120 S. (2.-)
Der größere Teil des Büchleins ist den physikalischen und technischen Grundlagen gewidmet. Die Anwendung in der Medizin wird auf 20 Seiten beschrieben.

Relativitätstheorie. Atombau.

Kirchberger, P.: Was kann man ohne Mathematik von der Relativitätstheorie verstehen? 3. Aufl. 1922. 95 S. (2.50)

Eine Einführung in die Gedankenwelt der Relativitätstheorie, ohne an irgendwelche Fachkenntnisse anzuknüpfen.

Grætz, V.: Der Äther und die Relativitätstheorie. 6 Vorträge. 1923. 80 S. (3.20)

Das Buch sieht von mathematischer Behandlung ab; die Darstellung ist verhältnismäßig einfach, verlangt aber ernstes Mitarbeiten.

Born, M.: Die Relativitätstheorie Einsteins und ihre physikalischen Grundlagen. 3. Aufl. 1922. 267 S. (10.-)

Die bereits wissenschaftlich in die Theorie einführende Darstellung verwendet keine höhere Mathematik, setzt aber Vertrautheit mit Proportionen, Quadratwurzeln sowie mit linearen und quadratischen Gleichungen voraus. — Die philosophischen Fragen werden nur gestreift.

Riftner, A.: Der Feinaufbau der Materie. 1923. 130 S. (4.-)

Eine Einführung in die Forschung nach dem Wesen der Materie, so leichtverständlich wie nur irgend möglich; die Darstellung folgt der geschichtlichen Entwicklung und führt bis zur modernen Atomtheorie.

Grætz, V.: Die Atomtheorie in ihrer neuesten Entwicklung. 6 Vorträge. 4. Aufl. 1922. 100 S. (2.50)

Das Buch zeigt in verhältnismäßig leichtverständlicher Weise, auf welchem Wege die neuen Anschauungen über die Atome gewonnen wurden.

Haas, A.: Die Welt der Atome. 1926. 123 S. (6.-)

Zehn Vorträge; gemeinverständlich, wenn auch schon etwas schwieriger als das vorhergenannte Buch, da die Bekanntschaft mit gewissen naturwissenschaftlichen Begriffen vorausgesetzt wird.

— Atomtheorie in elementarer Darstellung. 1924. 195 S. (7.50)

Setzt etwa die physikalischen Kenntnisse voraus, die eine höhere Schule vermittelt; die Benutzung höherer Mathematik ist vermieden.

4. Chemie.

Farraday, M.: Naturgeschichte einer Kerze. 6 Vorlesungen für die Jugend. Hrsg. von R. Meyer. 7. Aufl. 1920. 153 S. (2.-)

Höchst anschauliche Darstellung der Vorgänge beim Verbrennungsprozeß bei einfachsten Voraussetzungen und Verwendung sinnfälliger Versuche. Besonders geeignet für die erste Beschäftigung mit der Chemie.

Neuburger, A.: Physik und Chemie; siehe Abschnitt Physik.

Blochmann, R.: Luft, Wasser, Licht und Wärme. (Experimentalchemie.) 4. Aufl. 1914. 110 S. (2.-)

Ganz leichte Versuche, wie sie mit einfachsten Mitteln durchgeführt werden können.

Rüst, C.: Chemie für alle. Eine volkstümliche Einführung in die Chemie und ihre Anwendungen in der Technik. 1927. 442 S. (18.-)

Auf reichlich 100 Seiten werden anschaulich die Grundlagen der Chemie darge-

stellt; der größere Teil des Buches ist der vielgestaltigen Anwendung der Chemie in allen Zweigen der Technik gewidmet. — Es werden die chemischen Zeichen verwendet, nachdem sie im ersten Teil erklärt sind.

Stöckhardt, Ad.: Schule der Chemie. 22. Aufl. bearb. von Vassar-Cohn. 1920. 533 S. (11.50)

Ein Lehrbuch, mit einfachen Versuchen; zur Selbstbelehrung bestimmt, insbesondere auch für Landwirte und Gewerbetreibende.

Stwald, W.: Einführung in die Chemie. 2. Aufl. 1922. 238 S. (3.-)

„Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht“, brauchbar für jeden, der mit Ernst und Ausdauer gewappnet ist. Die einleitenden Kapitel, die die allgemeinen Begriffe und Grundlagen vermitteln, sind besonders eingehend und fördern Schritt für Schritt.

Vassar-Cohn: Einführung in die Chemie in leichtfaßlicher Form. 6. Aufl. 1921. 307 S. (7.-)

Vavink, B.: Einführung in die anorganische Chemie. 1920. 115 S. (2.-)

Dieses Büchlein bildet mit den beiden folgenden ein einheitliches Ganzes; es ist möglichst elementar gehalten und vermittelt die ersten Grundlagen aller chemischen Kenntnisse.

— Einführung in die organische Chemie. (Natürliche und künstliche Pflanzen- und Tierstoffe.) 3. Aufl. 1924. 110 S. (2.-)

Setzt das vorhergehende fort; ist aber auch für sich allein brauchbar, da es in der Einleitung die wichtigsten Grundlehren der allgemeinen und anorganischen Chemie wiederholt.

— Einführung in die allgemeine Chemie. 2. Aufl. 1919. 110 S. (2.-)

Die Darstellung ist nicht ganz elementar, wenn auch für den Laien bestimmt; sie beschränkt sich ganz auf die theoretische Chemie und gibt sich nicht mit dem Experiment und mit der technischen Anwendung ab.

Sollemann, A. F.: Lehrbuch der anorganischen Chemie. 19. Aufl. 1927. 493 S. (20.-)

— Lehrbuch der organischen Chemie. 18. Aufl. 1927. 518 S. (20.-)

Beide Werke sind als Lehrbücher für Studierende gedacht und werden nur den Lesern etwas bedeuten, die sich die wissenschaftlichen Grundlagen der Chemie erarbeiten wollen.

Behm, S. W.: Kolloidchemie. Allgemeinverständliche Einführung in das Reich der feinverteilten Stoffe. 1925. 79 S. (2.-)

(Kosmos-Bändchen.)

Arrhenius, S.: Die Chemie und das moderne Leben. 1922. 373 S. (10.50)

Arrhenius legt eindringlich dar, wie unsere ganze materielle Kultur in hohem Grade abhängig ist von der Entwicklung der Chemie und deren praktischen Auswertung in der chemischen Industrie und Technik; er betrachtet die Natur durchaus vom Standpunkte des wirtschaftlich und machtpolitisch denkenden Menschen.

Bernbach, W.: Einführung in die Elektrochemie. 1907. 140 S. (1.80)

5. Geologie.

Rusta, J.: Leitfaden der Mineralogie. 2. Aufl. 1921. 136 S. (2.50)

Dieses kleine Lehrbuch nimmt auch auf die Bedeutung der Mineralien und Gesteine für Volkswirtschaft und Technik Bedacht.

Bölsche, W.: Die deutsche Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart. 1914. 112 S. (4.-)

Kurzgefaßte geologische Betrachtungen zu 130 Naturaufnahmen; eine erste Anregung, über erdgeschichtliche Dinge nachzudenken.

Saas, S.: Was uns die Steine erzählen. Altes und Neues aus den Gebieten der Geologie und Geographie. 2. Aufl. 1926. 314 S. (7.50)

Darin u. a.: Vergangenes Land. Von bebender Erde.

Francé, R. S.: Die Gewalten der Erde. Eine Geschichte der Entfaltung des Lebens. 1920. 281 S. (4.-)

Äußerst fesselnd geschriebene volkstümliche Einführung in die Geologie und Vorgeschichte der Lebewesen. Besondere Kenntnisse setzt das Buch nicht voraus; es entwickelt mit seltener Anschaulichkeit komplizierte Zusammenhänge, so daß ihm jeder aufmerksame Leser leicht folgen kann.

Bölsche, W.: Erwanderte deutsche Geologie. 1925. 60 S. (2.50)

Ganz leichtverständliche Betrachtungen über erdgeschichtliche Zusammenhänge, wie sie jede Landschaft in größerem oder geringerem Ausmaße anregen kann; das Büchlein legt seinen Betrachtungen die sächsische Schweiz zugrunde.

— Von Sonnen und Sonnenstäubchen. 1923. 444 S. (6.-)

Betrachtungen und Plaudereien über die Entwicklung urzeitlicher oder lebender Tierarten und über kosmische und geologische Fragen.

Walther, J.: Vorschule der Geologie. Gemeinverständliche Einführung und Anleitung zu Beobachtungen in der Heimat. 7. Aufl. 1920. 262 S. (5.50)

Das äußerst lehrreiche Buch ist ein „Schulgemäßer Lehrgang im Beobachten geologischer Tatsachen“.

— Geologie der Heimat. Grundlinien geologischer Anschauung. 2. Aufl. 1921. 228 S. (5.-)

Dieses Buch wendet sich ganz allgemein an jeden, der einige bodenkundlich-geologische Kenntnisse erwerben will, ohne sich einer methodischen Schulung im ganzen Gebiet der Geologie zu unterziehen. Es geht von den Vorgängen und Erscheinungen aus, die den geologisch nichtgeschulten besonders fesseln; zahlreiche Abbildungen und Skizzen unterstützen den verhältnismäßig leichtverständlichen Text.

Frech, F.: Allgemeine Geologie. 2. u. 3. Aufl. Bd 1—6. 1917/18. Je 120 bis 140 S. (je 2.-)

1: Vulkane einst und jetzt. / 2: Gebirgsbau. Erdbeben. / 3: Arbeit des fließenden Wassers. / 4: Bodenbildung. Mittelgebirgsformen. Arbeit des Ozeans. / 5: Steinkohle. Wüsten. Klima der Vorzeit. / 6: Gletscher einst und jetzt. — Eine sehr inhaltreiche Darstellung der Fragen der allgemeinen Geologie und physischen Erdkunde; zahlreiche gutgewählte Abbildungen und schematische Zeichnungen.

- Wagner, P.:** Grundfragen der allgemeinen Geologie. 2. Aufl. 1919. 146 S. (1.80)
Das Büchlein setzt einige Kenntnisse der Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie voraus; es will etwa vom Wissen, das eine höhere Lehranstalt vermittelt, überleiten zum Verständnis größerer geologischer Werke; es bahnt auch bereits kritische Auseinandersetzung mit einzelnen Lehren der Wissenschaft an.
- Neumann, M.:** Erdgeschichte. 3. Aufl. Bearbeitet von F. E. Sueß. Bd 1: Dynamische Geologie. 1920. 543 S. (16.-)
Für weitere Kreise gedachte, aber nicht ganz leicht zu lesende Darstellung; zahlreiche Tafeln und Bilder. — Der erste Band behandelt den Vulkanismus, die Wirkung von Wasser und Luft, die Gebirgsbildung, das Erdbeben und die Umwandlung der Gesteine. — Der zweite Band ist noch nicht erschienen.
- Gueric, G.:** Erdgestaltung und Erdgeschichte. Eine Einführung in die Geologie. 1928. 274 S. (11.40)
Eine wissenschaftlich gehaltene Einführung in die Geologie, die zu selbständiger Beurteilung erdgeschichtlicher Probleme anleiten will.
- Kober, O.:** Der Bau der Erde. 1921. 324 S. (10.-)
Wissenschaftliches Werk; nicht zum ersten Einarbeiten.
- Walther, J.:** Bau und Bildung der Erde. Grundriß der Geologie und ihrer Anwendung im heimatlichen Unterricht. 1925. 436 S. (10.-)
- Sieberg, A.:** Die Vulkane. 1915. 77 S. (2.-)
Eine erste Einführung, die keine Vorkenntnisse voraussetzt.
- Bergeat, A.:** Die Vulkane. Hrsg. von Sapper. 1925. 112 S. (3.50)
Allgemeinverständliche Darstellung mit Karten und Vulkanbildern: Einführung in die Vulkankunde. Das Magma und seine Gebilde. Ausbrüche. Wege des Magmas und seiner Gase. Die Vulkane im Landschaftsbild und im Leben des Menschen.
- Steinmann, G.:** Die Eiszeit und der vorgeschichtliche Mensch. 1924. 97 S. (2.-)
- Fischer, H.:** Westwenden. Die großen Fluten in Sagen und Wirklichkeit. 4. Aufl. 1928. 264 S. (6.-)
Fischer deutet die Flutagen im Sinne von Hörbigers Welteislehre und glaubt in ihnen einen Beweis für die Richtigkeit der Lehre erblicken zu können.
- Kufut, P.:** Unsere Kohlen. 3. Aufl. 1924. 118 S. (2.-)
Einführung in die Geologie der Kohle; Vorkommen der Steinkohlenlager; Braunkohlen und Torfmoore; Abbau, Gewinnung, Aufbereitung und technische Verwendung.
- Binz, A.:** Kohle und Eisen. 2. Aufl. 1919. (1.80)
Holzkohle. Braun- und Steinkohle. Chemisches über das technische Eisen. Der Hochofen. Entkohlung des Roheisens. Leuchtgas. Die Leuchtmittel. Ammoniak. Steinkohlenteer. Statistisches.
- Soet, S.:** Wetter, Wolken, Wind. 1926. 230 S. (9.-)
Ganz leichtverständlich, für jeden Leser ohne Vorkenntnisse brauchbar; mit schönen Wolkenbildern.
- Eckardt, W. R.:** Unser Klima. 84 S. (2.-)
Allgemeinverständliche, sachliche Einführung. Die beiden hierunter aufgeführten Bücher von Kahner bilden eine weiterführende Ergänzung.

Kahner, A.: Das Reich der Wolken und Niederschläge. 1909. 160 S. (1.80)

Einführung in fast alle Fragen der wissenschaftlichen Lehre von Wolken und Niederschlägen.

— Das Wetter und seine Bedeutung für das praktische Leben. 2. Aufl. 1918. 150 S. (2.-)

Geschichtliche Entwicklung der Wettervorhersage. Grundlagen der Wettervorhersage. Bedeutung des Wetters für das praktische Leben.

Frenbe, O.: Praktische Wetterkunde. 2. Aufl. 1922. 82 S. (3.50)

Frenbe leitet mit seinem gemeinverständlichen Buch zur Benutzung der Wetterkarte in Verbindung mit örtlichen Beobachtungen ein; er macht zunächst eingehend mit den Zusammenhängen der Wetterbildung vertraut und gibt dann lehrreiche Erklärungen von örtlichen Wetterbeobachtungen und Wetterregeln unter Benutzung von 41 Wetterkarten.

Tschirner, B.: Wetterkarte und Wettervorhersage. 1927. 62 S. (1.80)

Kürzer als das vorhergehende und infolge der gedrängten Darstellung etwas schwieriger; es geht nur wenig auf eigene Beobachtung ein.

Gruner, P., u. H. Kleinert: Die Dämmerungserscheinungen. 1927. 124 S. (12.-)

Das Buch beschreibt die Erscheinungen bei Morgen- und Abenddämmerung in noch gemeinverständlicher Art und entwickelt die Theorie der Dämmerungsfarben. Es wird besonders den Lesern viel geben, die einer ernstlichen Naturbeobachtung fähig sind und denen es darauf ankommt, sich an den schönen Erscheinungen nicht nur zu freuen, sondern ihr Werden auch zu begreifen.

6. Biologie.

Goldschmidt, R.: Ascaris. Eine Einführung in die Wissenschaft vom Leben für jedermann. 1922. 296 S. (4.80)

Das Buch versucht, die Tatsachen der Lebensvorgänge zu schildern, ohne Kenntnisse vorauszusetzen; es ist lebhaft und unmittelbar wie ein Vortrag und äußerst anschaulich, volkstümlich im besten Sinne. Die Darstellung geht von einem recht einfachen Lebewesen aus, einem Spulwurm (*Ascaris*), daher der Buchtitel; sie zieht aber alle erdenklichen Lebewesen in ihren Bereich.

Theising, A.: Biologische Streifzüge. 1908. 364 S. (3.-)

Eine gemeinverständliche Einführung in die allgemeinen Lehren der Biologie: Erscheinungen, Bedingungen und Kräfte des Lebens; seine Entstehung und Entwicklung; Abstammungslehre; Erhaltung, Fortpflanzung und Vererbung.

Kraepelin, K.: Einführung in die Biologie. 4. Aufl. 1919. 339 S. (6.-)

Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht. Das Hauptgewicht liegt auf den Lebens-tätigkeiten (Physiologie); enthält auch Anleitungen zu physiologischen Versuchen.

Francé, R. S.: Grundriß der vergleichenden Biologie. 1924. 224 S. (8.50)

Nicht als Einführungswerk für unvorbereitete Leser geeignet, in erster Linie für die Hand des Biologie-Lehrers gedacht.

Bütter, A.: Stufen des Lebens. Eine Einführung in die Physiologie. 580 S. (10.-)

Eine gründliche Einführung in die Physiologie auf breiter Grundlage, die sich

zwar an weitere Kreise wendet, jedoch gewisse naturwissenschaftliche Kenntnisse voraussetzt.

Rühner, F.: Lamarck: Die Lehre vom Leben. Lamarcks Persönlichkeit und das Wesentliche aus seinen Schriften kritisch dargestellt. 1913. 259 S. (9.-)

Rahn, F.: Die Zelle. 15. Aufl. 69 S. (2.-)

Kosmos-Bändchen. — Bau und Leben der einzelnen Zelle und des Zellenstaates. Sehr lebendig und anschaulich; die Vorgänge im Zellenstaate werden mit den Vorgängen in der menschlichen Gesellschaft verglichen.

Reichmann, E.: Fortpflanzung und Zeugung. 18. Aufl. 1920. 96 S. (2.-)

Kosmos-Bändchen. — Zeigt die Mannigfaltigkeit der Arten von Fortpflanzung und Zeugung an vielen Beispielen aus Tier- und Pflanzenreich.

Rölsche, W.: Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. Teil 1—3. 1910 u. 1911. Je etwa 400 S. (je 10.-)

Urdt, Th.: Wohnstätten des Lebens. 1910. 180 S. (2.-)

Das Buch schildert die Entwicklung der Lebewesen, insbesondere die allmähliche Ausbreitung ihres Lebensraumes von der Flachsee zur Hochsee und Tiefsee einerseits, zum Süßwasser, zur festen Erdrinde und ihrer Oberfläche andererseits.

Schoenichen, W.: Von Waffen und Werkzeug der Tiere und Pflanzen. 1909. 146 S. (4.-)

Das Büchlein ist entstanden aus dem Bedürfnis, den Physikunterricht und den biologischen Unterricht miteinander in nähere Beziehungen zu setzen; der Verf. bringt eine große Zahl von biologischen Vorgängen zusammen, die zu ihrem tieferen Verständnis der physikalischen Gesetze bedürfen und die umgekehrt als Beispiele für die Auswirkung physikalischer Gesetze gelten können. — Das Buch ist jedoch nicht nur für den Lehrer, sondern für jeden Naturfreund von Wert.

Rölsche, W.: Schutz- und Trutzbündnisse in der Natur. 10. Aufl. 1919. 76 S. (2.-)

Kosmos-Bändchen. — Arterhaltung der Lebewesen durch Lebensgemeinschaften (Symbiose) und Artsteigerung durch Kampf und Zuchtwahl, an vielen Beispielen erläutert.

Hesse, R.: Abstammungslehre und Darwinismus. 6. Aufl. 1922. 128 S. (2.-)

Ein kurzer Überblick in verhältnismäßig leichtverständlicher Form.

Goldschmidt, R.: Der Mendelismus. 1920. 77 S. (4.50)

Eine knappe wissenschaftliche Einführung in die Mendelsche Vererbungslehre; in erster Linie für praktische Züchter und Landwirte bestimmt.

Buefers, P. G.: Die Abstammungslehre. Eine gemeinverständliche Darstellung und kritische Übersicht der verschiedenen Theorien mit besonderer Berücksichtigung der Mutationsstheorie. 1909. 354 S. (6.-)

Darwin, Ch.: Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. 570 S. (3.-)

Das klassische Hauptwerk Darwins, durch welches die Abstammungslehre zuerst zu allgemeiner Geltung kam.

Schmidt, H.: Geschichte der Entwicklungslehre. 1918. (Siehe S. 239)

7. Pflanzenkunde.

Schlechter, G.: Botanische Streifzüge in Haus, Hof und Garten. 245 S. (4.-)

— Botanische Streifzüge in Feld und Wald. 232 S. (4.-)

Die Büchlein führen im Plauderton von Pflanze zu Pflanze, lehren einzelne Pflanzen mühelos kennen und ebenso die durch den gemeinsamen Standort bedingten großen Pflanzengesellschaften.

Höd, F.: Unsere Frühlingspflanzen. 1912. 180 S. (2.80)

Leichtverständliche „Anleitung zum Beobachten und Sammeln unserer Frühjahrgewächse.“

Klein, O.: Unsere Sumpf- und Wasserpflanzen. 1919. (5.-)

— Unsere Wiesenpflanzen. 1913. (5.-)

— Unsere Unkräuter. 1913. (5.-)

— Unsere Waldblumen und Farngewächse. 1913. (5.-)

— Unsere Waldbäume und Sträucher. 2. Aufl. 1923. (5.-)

— Unsere Nutzpflanzen. 1909. (5.-)

— Gift- und Speisepilze und ihre Verwechslungen. 1921. (5.-)

Die Kleinschen Pflanzenbücher enthalten je gegen 100 farbige, sehr gut ausgeführte Wiedergaben von heimischen Pflanzen nebst eingehender Beschreibung zu jeder einzelnen Abbildung; so bieten diese kleinen Pflanzenatlanten ein vorzügliches Hilfsmittel, um Pflanzen mühelos und zuverlässig kennen zu lernen.

Feucht, O.: Parkbäume und Ziersträucher. 1910. 100 S. (1.40)

Ein kleines Buch zum Kennenlernen.

Marzell, S.: Neues illustriertes Kräuterbuch. 2. Aufl. 1923. 711 S. (7.-)

Eine Anleitung zur Pflanzenkenntnis; die Pflanzen sind nach Standorten geordnet und innerhalb der Gruppen durch ganz augenscheinliche Merkmale weiter gegliedert. Die in der Heilkunde, im Haushalt und in der Industrie gebrauchten Pflanzen stehen im Vordergrund. Sehr reichhaltig ist die Angabe der landeschaftlichen, voneinander oft sehr abweichenden Pflanzennamen.

Gilg, E., u. R. Mutschler: Phanerogamen (Blütenpflanzen). 1909. 172 S. (1.80)

Der größte Teil des Buches ist den verwandtschaftlichen Beziehungen der Blütenpflanzen gewidmet; es ist also eine kleine „Systematik“.

Warburg, O.: Die Pflanzenwelt. Bd 1—3. 1913—1919. Je etwa 600 S. (je 18.-)

Eine umfangreiche, für den Laien bestimmte „spezielle Botanik“: Die einzelnen Pflanzen, ihre Entwicklung und Verbreitung und ihre Systematik; ihre Verwendung in Technik, Industrie, Medizin usw. Besonders eingehend sind die für Handel und Kultur wichtigen überseeischen Pflanzen, sowie die Vertreter der deutschen Flora behandelt. Viele schwarze und farbige Abbildungen. Inhalt der einzelnen Bände: 1: Spalt- und Schleimpflanzen, Algen und Pilze, Moose und Farne; Nacktsamige Pflanzen. — Zweiblattfeimer I. — 2: Zweiblattfeimer II. — 3: Zweiblattfeimer III. — Einblattfeimer.

Francé, R. S.: Die Welt der Pflanze. Pflanzenkunde für jedermann. 2. Aufl. 1919. 428 S. (5.-)

Eine gemeinverständliche, sehr anregend geschriebene allgemeine Biologie der Pflanzen.

— Das Leben der Pflanze. Bd 1—8. 1911—21. (je 16.50)

1. 2: Das Pflanzenleben Deutschlands und seiner Nachbarländer. (1: Ursachen der Pflanzengestalten. Soziologie der Pflanzen. Pflanzengesellschaften des deutschen Bodens. 533 S. / 2: Leben der Ursubstanz. Bau und Leben der Zellstaaten. 536 S.) 3—5: Floristische Lebensbilder. (3: Naturgeschichte der Algen, Pilze und Moose. 526 S. / 4: Leben der Farne. Die Blütenpflanzen, insbes. die bedecksamigen und die zweikeimblättrigen Pflanzen. 544 S. / 5: Die zweikeimblättrigen Pflanzen (Fortsetzung). 604 S.) 6: Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt. Pflanzengeographie. Die Pflanzenwelt der Tropen. Von W. Gothan, R. Pilger und H. Winkler. 534 S. 7. 8: Die Pflanzen und der Mensch. 7: Garten. Feldwirtschaft. Obstbau. Waldwirtschaft. Von W. Lange, C. Fruwirth, H. Schulz und H. Hausrath. 618 S. / 8: Verwertung der pflanzlichen Produkte. Von H. Brüggemann, S. Ferenczi u. a. 608 S.)

Giesenhagen, R.: Lehrbuch der Botanik. 10. Aufl. 1928. 395 S. (15.-)

Zur ersten Einführung in das Studium der Botanik. Das Buch vereinigt eine allgemeine Morphologie und Physiologie mit einer gedrängten Darstellung der speziellen (systematischen) Botanik.

Francé, R. S.: Das Sinnesleben der Pflanzen. 1920. 80 S. (2.-)

Ganz einfach; im Plauderton. (Kosmos-Bändchen.)

Fechner, G. F.: Nanna, oder über das Seelenleben der Pflanzen. 4. Aufl. 1908. 303 S. (3.-)

Worgitzky, G.: Blütengeheimnisse. 3. Aufl. 1924. 137 S. (4.-)

An den Blüten von 25 allgemein bekannten Pflanzen erläutert W. sehr anschaulich und ganz leichtverständlich die biologischen Erscheinungen und Vorgänge; zum Schluß gibt er, nachdem der Leser so eine gute Anschauung aus jederzeit nachkontrollierbaren Einzelbeobachtungen gewonnen hat, eine kurze Übersicht über die Ergebnisse der Blütenbiologie im allgemeinen.

— Lebensfragen aus der heimischen Pflanzenwelt. Biologische Probleme. 1911. 295 S. (1.50)

In diesem Buche, das aus zwanglos aneinander gereihten Bildern besteht, führt Worgitzky den Leser seiner „Blütengeheimnisse“ weiter zu einem weiten Ausblick auf das ganze organische Leben der Pflanzenwelt.

Migula, W.: Pflanzenbiologie. Schilderungen aus dem Leben der Pflanzen. 2. Aufl. 1926. 382 S. (15.-)

Allgemeinverständliche Darstellung, die besonders reizvolle Erscheinungen eingehender beschreibt.

Molisch, H.: Populäre biologische Vorträge. 2. Aufl. 1922. 306 S. (4.50)

Die Vorträge behandeln zumeist Fragen der Biologie der Pflanze. Sie sind gemeinverständlich, für den gebildeten Laien berechnet, nicht für ganz einfache Leser.

— Die Lebensdauer der Pflanze. 1929. 168 S. (9.-)

Lebensdauer der Gewächse und die mit ihr zusammenhängenden Fragen: Unsterblichkeit der Einzelligen; Altern; Veränderungen im Laufe der Entwicklung; Möglichkeit der Lebensverlängerung und Verjüngung; Scheintod; der Tod und die angebliche potentielle Unsterblichkeit des Baumes.

- Schoenichen, W.:** Biologie der Blütenpflanzen. Eine Einführung an Hand mikroskopischer Übungen. 1924. 216 S. (8.50)
- Giesenhagen, A.:** Befruchtung und Vererbung im Pflanzenreiche. 1907. 132 S. (1.80)
Kleine, für weitere Kreise bestimmte Darstellung, aber nicht eben gemeinverständlich, da zahlreiche wissenschaftliche Fachausdrücke verwendend.
- Francé, R. S.:** Die Pflanze als Erfinder. 11. Aufl. 1920. 74 S. (2.-)
Das Büchlein ist ganz leichtverständlich und im Plauderton geschrieben; aber es vermittelt doch eine recht lebendige Anschauung von biotechnischen Vorgängen und Leistungen.
- Die technischen Leistungen der Pflanze. 1919. 296 S. (6.50)
Francé betrachtet die Pflanzen, wie sie immerfort „technische“ Leistungen vollbringen müssen, um sich und ihre Art zu erhalten im Kampf ums Dasein; er stellt diese Aktivität des Pflanzenorganismus in Parallele mit der menschlichen Technik. — Das äußerst interessante Buch ist nicht eben leicht; namentlich gewisse chemische Vorkenntnisse sind erforderlich.
- Sued, A.:** Das Pflanzenkleid der Heimat. 1926. 84 S. (3.-)
Ein Hilfsbuch für den botanischen Liebhaber, der an der Erforschung der heimatischen Pflanzenwelt, insbesondere an der Erforschung des Lebensraums der Pflanze und ihrer gesellschaftlichen Verbindung mit anderen Pflanzen mitarbeitet.
- Grübner, B.:** Die Pflanzenwelt Deutschlands. Lehrbuch der Formationsbiologie. 1909. 374 S. (5.-)
Beschreibt nicht einzelne Pflanzen für sich, sondern stellt die Lebensgeschichte der wildwachsenden Pflanzenvereine und der Kulturlächen dar; so wird z. B. beim Laubwald alles, was für ihn charakteristisch ist, in seiner Wechselbeziehung dargestellt. — Nicht schwer zu lesen.
- Rawitscher, F.:** Die heimische Pflanzenwelt in ihren Beziehungen zu Landschaft, Klima, Boden. 1927. 223 S. (5.80)
Boden, Klima, Pflanzenvereine. Der Wald. Die waldfreien Gebiete. Die Gewässer. Geschichte unserer Pflanzenwelt. Pflanzenlisten.
- Koelsch, A.:** Bürger im Pflanzenreich. 2. Aufl. 1912. 103 S. (2.-)
Gemeinverständlich Betrachtung von Pflanzen, die nur beschränktfähig oder gänzlich unfähig sind, ihre Nährstoffe unmittelbar aus dem Boden zu nehmen und die deshalb mit anderen Pflanzen gemeinsam oder ganz von anderen leben müssen.
- Wagner, Ad.:** Die fleischfressenden Pflanzen. 1911. 128 S. (2.-)
Kurze Darstellung der Besonderheiten in den Lebensvorgängen bei den fleischfressenden Pflanzen und Beschreibung der Fang- und Verdauungsvorrichtungen bei den einzelnen Arten, sowie ihrer biologischen Beziehungen.
- Koelsch, A.:** Der blühende See. 6. Aufl. 1913. 95 S. (2.-)
- Gramberg, E.:** Pilze der Heimat. 3. Aufl. 1921. Bd 1. 2. (je 4.-)
Die großen zumeist farbigen Tafeln (76 bzw. 60) geben unsere wichtigsten essbaren, ungenießbaren und giftigen Pilze naturgetreu wieder; jeder Pilz ist zudem genau beschrieben. — 1: Blätterpilze; 2: Löherspizze und kleinere Familien.
- Klein, L.:** Gift- und Speisepilze und ihre Verwechslungen; siehe Abt. Pflanzenbücher.

Möbius, M.: Kryptogamen. Algen, Pilze, Flechten, Moose und Farnpflanzen. 1908. 164 S. (1.80)

Das Büchlein bespricht die einzelnen Gruppen der Kryptogamen und die besonders interessanten Erscheinungen; es möchte Anregung zu näherem Studium und zur selbständigen Beobachtung in der Natur geben.

Niehe, S.: Die Bakterien und ihre Bedeutung im praktischen Leben. 2. Aufl. 1917. 153 S. (1.80)

Reinhardt, L.: Kulturgeschichte der Nutzpflanzen. T. 1. 2. 1911. 733 u. 756 S. (je 10.-)

Die Geschichte ihrer Domestikation und ihrer Wanderung über die Erde im Gefolge des Menschen. — Teil 1: Getreidearten, Fruchtbäume, Gemüsearten, Knollengewächse, Ölgewächse, Zucker, Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, herauschende Getränke, betäubende Pflanzenstoffe, Tabak, Gärungserreger. — Teil 2: Futter- und Faserpflanzen, Baumwolle, Farb- und Gerbstoffpflanzen, Kautschuk und Guttapercha, Harze, Ladae, pflanzliche Wohlgerüche, Arzneipflanzen, Zierpflanzen, Nutzhölzer, nützliche Wüstenpflanzen, Feinde der Kulturgewächse.

8. Tierkunde.

Allgemeines. Tier schilderungen.

Floerike, K.: Monatsausflüge mit einem Tierkundigen. Bd 1. 2. 1926. Je 190 S. (je 4.-)

1: Die Monate Januar bis Mai; 2: Juni bis Dezember. — Die kleinen Bändchen mit ihren zwanglos aneinandergereihten Tier schilderungen werden jedem Naturfreund Anreger und Helfer für eigene Beobachtungen sein.

Dahl, Fr.: Anleitung zu zoologischen Beobachtungen. 1910. 156 S. (1.80)
Die verschiedenen Arten wissenschaftlicher Beobachtung; ihre Durchführung in den einzelnen Gebieten der Lebenskunde des Tierreichs, erläutert an zahlreichen Beispielen.

Brohmer, B.: Tierbestimmungsbuch. 1925. 186 S. (10.-)

Nach Art der Bücher zum Pflanzenbestimmen angelegt und ausgestattet; weist alle häufigen und wichtigen Vertreter der deutschen Tierwelt vom Wirbeltier bis zum Ur tier nach.

Tiere in schönen Bildern. 1922. 64 S. (3.-)

Schöne Tierphotographien nach dem Leben.

Soffel, K.: Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere Europas. 1922. 152 S. (12.50)

Die reiche Fülle der Abbildungen auf 256 Tafeln stellt zumeist freilebende Tiere dar; eine Musterammlung von Naturdokumenten. Der erläuternde Text ist auf die notwendigsten Angaben beschränkt.

Seilhorn, A.: Wilde Tiere, die unsere Jugend kennen sollte. 1921. 341 S. (4.-)

Naturgeschichtliche Erzählungen von allerlei Tieren; anschaulich und fesselnd.

Delmont, J.: Wilde Tiere im Film. 1925. 176 S. (4.80)

Erlebnisse eines Filmregisseurs mit Elefanten, Affen, Känguruhs, Löwen, Krokodilen, Raubvögeln.

Knotnerus-Mener, Th.: Tiere im Zoo. Beobachtungen eines Tierfreundes. 2. Aufl. 1925. 262 S. (12.50)

Der ehemalige Direktor des römischen zoologischen Gartens erzählt von seinen

langjährigen Erfahrungen mit Tieren aller Art. Das liebenswürdige Buch ist mit schönen Tieraufnahmen geschmückt; es zeugt von einer nicht alltäglichen Verbundenheit mit der Welt des Tieres.

Zell, Th.: Riesen der Tierwelt. 1921. 380 S. (4.-)
Jagdabenteuer und Lebensbilder aus allen Zonen.

Besser, H.: Jagd- und Tierleben in Ostafrika. 1922. 171 S. (2.-)
Weidmännische Erlebnisse mit Wildtieren aller Art; weist auch auf die Gefahr hin, die der afrikanischen Tierwelt durch gewissenlose Jägerei droht; auch von Fang und Züchtung wilder Tiere wird berichtet.

Bronzart von Schellendorf, F.: Afrikanische Tierwelt. 1918. Bd 1—4.
(je 5.-)

Erzählungen und Jagdberichte. — 1: Streiflichter aus Steppe und Savanne. Löwenleben. Urwald. Eines Nashorns Freud und Leid. / 2: Flußpferde. Straffen. Leoparden. Marabu. / 3: Löwen. / 4: Büffeljagd. Riesen der Tierwelt.

Schillings, C. G.: Mit Blitzlicht und Büchse. 1925. 200 S. (5.-)

Ein fesselndes, mit vielen photographischen Aufnahmen versehenes Buch von der reichen und großartigen afrikanischen Tierwelt. Schillings hat als erster Forscher mit der Kamera „Naturdokumente“ gesammelt; freilich bleibt zu beachten, daß die Blitzlichtaufnahmen vielfach ein aufgeschrecktes und kein in aller Ungestörtheit ganz sich selbst überlassenes Tier zu zeigen vermögen.

Berger, A.: In Afrikas Wildkammern als Forscher und Jäger. 1922. 327 S. (12.-)

Fesselnde Tier Schilderungen von einer ostafrikanischen Jagdexpedition; das Buch gibt eine lebendige Vorstellung vom Reichtum der afrikanischen Tierwelt, aber auch von der Massenschlächterei der Tiere durch den Jagdsport.

Wiele, H.: Für Hagenbeck im Himalaja und in den Urwäldern Indiens. 30 Jahre Forscher und Jäger. Mit über 100 Original-Aufnahmen. 2. Aufl. 1925. 346 S. (12.-)

Das Buch eines leidenschaftlichen Jägers, dem es um den Nervenreiz des Lauerns, Überlistens und Zupackens bei der Jagd auf Großwild zu tun ist.

Colditz, R. v.: Im Reiche des Kondor. 1925. 415 S. (19.-)

Jagden auf Jaguare, Pumas, Tapiere, Strauße und Kondore in den Pampas, Urwäldern und Bergen Südamerikas.

Bley, F.: Von nordischem Urwilde. Geschichten von Wild, Steinen und Menschenherzen. 3. Aufl. 1921. 281 S. (6.-)

Erzählungen eines Jägers und Naturfreundes vom Elch, Spielhahn, Ren und Lemming.

Vöns, H.: Kraut und Lot. Auf der Wildbahn. Hoh Rüd' hoh! 1924. 581 S. (10.-)

Jagdschilderungen und Jagderlebnisse.

— Aus Forst und Flur. 319 S. (6.-)

Wierzig Tiernovellen aus dem heimatischen Bruch und Heidewall, aus dem Risch und Rohr, aus der Feldmark usw.

Das Leben des Tieres.

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. Hrsg. von D. zur Straßen. 4. Aufl. Bd 1—13. 1911—18. (je 18.-)

1: Niedere Tiere. / 2: Wiefüßler, Insekten, Spinnentierfe. / 3: Fische. / 4. 5:

Lurche, Kriechtiere. / 6—9: Vögel. / 10—13: Säugetiere. Diese von zur Straßen umgestaltete Auflage des „großen Brehm“ ist dem Stand der neueren Tierforschung angepaßt. Vom Text des ursprünglichen Werkes ist viel ganz ausgeschieden; die schöne Volkstümlichkeit des alten Textes ist größtenteils verloren gegangen. Das Werk in dieser Gestalt ist in erster Linie für den Naturforscher geeignet; für den großen Teil der Leser wird es nicht zuletzt durch die reiche Fülle seines Stoffes verwirrend und ermüdend wirken. Im allgemeinen ist eine der hiernach genannten Ausgaben für die tägliche Ausleihe besser verwendbar.

Brehms Tierleben. Kleine Ausgabe. 3. Aufl. Neubearb. von W. Kahle. Bd 1—4. 1918—21. (je 16.-)

1: Die Wirbellosen. 413 S. / 2: Die Fische, Lurche und Kriechtiere. 593 S. / 3: Die Vögel. 648 S. / 4: Die Säugetiere. 738 S. — Diese kleine Ausgabe ist nach der von zur Straßen besorgten Ausgabe des „großen Brehm“ zusammengestellt, sie trägt also auch der neueren Forschung Rechnung; sie hat aber vom volkstümlichen Text des alten Brehm möglichst viel stehen lassen. Der Schilderung unserer einheimischen Tierwelt ist ein verhältnismäßig großer Raum gewidmet. Neben Holzschnitten der alten Ausgaben sind moderne Tierphotographien und schöne Farbdrucke verwendet worden.

Brehm: Das gesamte Tierreich in allgemeinverständlicher Darstellung. Neubearb. von W. Kahle. 1924. 886 S. (16.-)

Eine Auswahl aus den Tierschilderungen, so wie sie im alten „Brehm“ standen, mit den alten Bildern. Zur Straßens Änderungen des alten volkstümlichen Textes sind nur dort vorsichtig vorgenommen worden, wo Ergebnisse neuerer Forschung dazu zwingen.

Brehms Tierleben. In Auswahl herausg. und bearbeitet von C. W. Neumann. Bd 1—6. (je 6.-)

1—3 Säugetiere. 1: Leben der Gesamtheit. Affen. Halbaffen. Elefant. Nashorn. Flußpferd. Wale. 687 S. / 2: Raubtiere. Haushunde. 586 S. / 3: Robben. Huftiere. Nagetiere. Insektenfresser. Flattertiere. Beuteltiere. 738 S. / 4. 5: Vögel. — 4: Singvögel. Spechte. Amducke. Sitzfüßler. Schwirrvögel. Tauben. Papageien. 724 S. / 5: Raubvögel, Hühner, Strauße, Stelzvögel, Zahnschnäbler. Mäven. Taucher. 728 S. / 6: Kriechtiere. Lurche. Fische. 776 S. — Diese Ausgabe hat gleichfalls den alten Text erhalten. Nur soweit wissenschaftliche Ergebnisse dazu zwingen, sind Kürzungen vorgenommen; mitunter wird nur in Anmerkungen auf neue Ergebnisse hingewiesen. Die handlichen Bände sind für die Ausleihe besonders bequem. Die Abbildungen sind durchweg neu.

Brehm: Vom Hofstaat des Königs Nobel. Tierschilderungen. Ausgewählt von W. Stapel. 1922. 120 S. (1.60)

Auswahl für ganz einfache Leser: Braun der Bär, Negrtimm der Wolf, Keineke der Fuchs, Grimbart der Dachs, Hinz der Kater.

Lebensbilder aus der Tierwelt Europas. Tiergeschichten. Hrsg. von H. Meerwarth und K. Soffel. 4. Aufl. T. 1. 2. 1920—23. T. 1: Säugetiere. Bd 1—4. (je 8.-) T. 2: Vögel. Bd 1—4. (je 8.-)

1: Von Affen, Fiebertmäusen, Insektenfressern, Raubtieren, dem Walroß und den Robben. / 2: Von Hörnchen, Biber und Bilschen, Mäusen, Hasen und anderen Nagern. / 3: Von Pferden, Schwarzwild, Kamel, den Hirschen und dem Reh. / 4: Von Antilopen, Ziegen und Schafen, den Kindern und Walen. — 1: Von den Singvögeln. / 2: Von allerhand buntem Geflügel, von Spechten und den gefiederten Räubern. / 3: Von Tauben und Hühnern, Storchvögeln und allerhand Sumpfflügel. / 4: Von Schnepfen, Schwänen, Gänsen, Enten und vielerlei Wasser- und Meerflügel. — Eine schöne Sammlung von Tiererzählungen und Schilderungen von Bley, Braeß, Rappherr, Löns u. a. mit ganz vorzüglichen Tieraufnahmen. — Am Schluß jeder einzelnen Erzählung werden Artverwandte aufgeführt und in das System des Tierreichs eingeordnet.

Korschelt, C.: Lebensdauer, Altern und Tod. 3. Aufl. 1924. 451 S. (11.50)

Zusammenfassung der gegenwärtigen wissenschaftlichen Kenntnisse über Lebensdauer, Alter und Tod der Tiere; auch die Lebensdauer der Pflanzen wird gestreift.

Krauer, Fr.: Zweigestalt der Geschlechter in der Tierwelt (Dimorphismus). 1907. 126 S. (2.-)

Floerike, R.: Zwischen Pol und Äquator. 1926. 72 S. (2.-)

Lebensgemeinschaften von Tieren und ihre Verbreitung über den Erdball; ganz allgemeinverständlich, mit anschaulichen Zeichnungen. (Kosmos-Bändchen.)

Jell, Th.: Die Entartung der Haustiere. 1927. 80 S. (2.-)

Entartungserscheinungen und ihre tieferen Ursachen; Leistungen der Kulturtiere verglichen mit denen der Haustiere; Vorzüge einer natürlichen Lebensweise (Weidegang) der kultivierten Haustiere.

— Seelenleben unserer Haustiere. 1922. 395 S. (4.-)

Jell erzählt fast im Plauderton vom Seelenleben unserer Haustiere, wie er selbst oder andere es beobachtet haben; das Buch ist für die Jugend geschrieben, wird aber auch jedem erwachsenen Leser, der eine schlichte Darstellung liebt, viel zu bieten haben.

Sokolowsky, A.: Aus dem Seelenleben höherer Tiere. 1910. 74 S. — Kosmos-Bändchen. (2.-)

Schmid, B.: Das Tier in seinen Spielen. 1917. 109 S. (2.-)

Die kleine Schrift ist für jeden Tierfreund bestimmt; sie beschäftigt sich mit den Spielen der Säugetiere und Vögel.

— Die Sprache und andere Ausdrucksformen der Tiere. Dargestellt nach vielfach eigenen Beobachtungen. 1923. 157 S. (2.-)

Die Sprache der niederen Tiere; die Sprache der höheren Tiere, insbes. der Säugetiere und Vögel; Sprache und Intelligenz.

Jell, Th.: Straußenpolitik. Tierfabeln. 1919. 88 S. (2.-)

In bunter Folge bringt Jell allerlei Berichte aus dem Tierleben, um sie auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen oder tierpsychologisch zu deuten. (Kosmos-Bändchen.)

Vuß, R.: Tierpsychologie. Eine Einführung in die vergleichende Psychologie. 1923. 120 S. (2.-)

Eine knappe Darstellung der wesentlichen Fragen; geht insbesondere auf die Methode der modernen Tierpsychologie ein.

Sommer, R.: Tierpsychologie. 1925. 245 S. (8.-)

Fragestellungen des aus Vorträgen hervorgegangenen Buches: 1. Ob und wie weit Tiere außer Empfindungen und Wahrnehmungen auch Vorstellungen und Verstand haben; 2. Wie die psychischen Fähigkeiten der Tiere mit ihrer gesamten Organisation zusammenhängen; 3. Wie sich die psychischen Funktionen zu der Bauart des Nervensystems verhalten; 4. Wie die entwicklungsgeschichtliche Reihe in körperlicher und psychischer Beziehung von den Tieren zum Menschen führt; 5. Wie sich die Tierpsychologie zur Psychologie und Psychopathologie des Menschen verhält.

Reinhardt, V.: Kulturgeschichte der Nutztiere. 1912. 760 S. (10.-)
Die Geschichte der Herkunft, Abstammung, Wanderung der Haus- und Nutztiere.

Steger, K.: Die Natur am Meeresstrande. 1912. 88 S. (2.-)
Die Küste. Strandflora. Strandvögel. Pflanzen und Tiere des Meeres und des Meeresgrundes. Erforschung des Meeres.

Strandbüchlein. Von K. Floerike, W. Ruhlmann u. a. 1913. 115 S. (2.-)
Der geologische Aufbau der deutschen Küste. Ihre Strand- und Meerespflanzen. Tierleben am Strande. Tierleben des Meeres.

Rudolf, P.: Der Strandwanderer. Die wichtigsten Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee. 3. Aufl. 1922. 95 S. (7.-)
Ein Hilfsbuch für den Naturfreund; Strand und Seepflanzen und Meerestiere auf 24 farbigen Tafeln mit kurzen Beschreibungen; auf 8 weiteren Tafeln Strandvögel.

Dünenbuch. Werden und Wandern der Dünen, Pflanzen- und Tierleben auf den Dünen, Dünenbau. Bearbeitet von F. Solger u. a. 1910. 404 S. (4.50)

Beebe, W.: Das Arcturus-Abenteuer. Die erste Tiefsee-Expedition der Neuporfer Zoologischen Gesellschaft. 1928. 331 S. (13.-)
In verständlicher und stets fesselnder Form wird von dem Leben der Tiefsee berichtet.

Nathansohn, A.: Tier- und Pflanzenleben des Meeres. 1910. 128 S. (1.80)
Das Büchlein beschreibt nicht eine große Menge von Meertieren und -Pflanzen, sondern mehr die Bedingungen, unter denen diese organischen Formen leben und die Art ihrer Anpassung an ihre Umwelt; es gibt auch einen Einblick in die Methoden der Meeresforschung.

Die Wunder des Meeres. Herausg. von G. Gellert. Neubearb. von W. B. Sachs. 1926. 399 S. (10.-)
Allgemeinverständliche Darstellung des Lebens und Treibens im Meere, der Tier- und Pflanzenwelt, der maritimen Einrichtungen und der Eroberung und Nutzbarmachung des Meeres durch den Menschen.

Jäger, G.: Das Leben im Wasser und das Aquarium. 2. Aufl. 1905. 360 S. (6.-)
Dieses allgemeinverständliche, ziemlich inhaltsreiche Buch legt weniger Wert auf Beschreibung möglichst vieler Arten von Tieren und Pflanzen im Meer und Süßwasser, als auf eine recht anschauliche Schilderung der Lebensvorgänge. Das im allgemeinen auch leicht lesbare Werk ist nicht etwa nur für Aquarienfremde, zumal die Aquarienzpraxis nur einen kleinen Teil des Buches einnimmt.

(Bücher über den Wald und seine Tierwelt siehe weiter unten: Abteilung „Waldwirtschaft und Jagd“.

Vogelkunde.

Brehms Tierleben. 4. Aufl., bearb. von zur Straßen. *Vögel* Bd 1—3. (je 18.-)

1: Flachbrustvögel, Tauchvögel, Sturmvögel, Gänsevögel, Raubvögel. — 2: Hühnervögel, Kranichvögel, Regenpfeifervögel, Kuckucke. — 3: Papageien, Katenvögel. — 4: Sperlingsvögel. Das größte der hier angeführten Vogelbücher mit

zahlreichen Abbildungen und farbigen Tafeln. Die Schilderung von Aussehen und Lebensweise der einzelnen Vogelarten ist oft recht umfangreich; auch exotische Arten werden eingehend behandelt. Wenn auch durchweg gemeinverständlich geschrieben, setzt das Werk in Folge seines Umfangs die Absicht besonders eindringlicher Beschäftigung mit der Vogelwelt voraus. — Eine allgemeine Vogelfunde enthält es nicht. — Viele gute Abbildungen und schöne Farbtafeln.

Floeride, K.: Vogelbuch. Gemeinverständliche Naturgeschichte der mitteleuropäischen Vogelwelt. 2. Aufl. 1922. 496 S. (16.50)

Vogelleben im Kreislauf des Jahres; wirtschaftliche Bedeutung der Vögel; Bau und Eigenschaften; Vogelliebhaberei; Beschreibung aller Arten mit vielen farbigen Tafeln. — Angabe von Fachliteratur für weiteres Studium.

— Taschenbuch zum Vogelbestimmen. 3. Aufl. 1916. 260 S. (4.80)

Fehring, D.: Die Vögel Mitteleuropas. Bd 1. 2. 1926. (je 5.-)

Ein Führer zur Vogelkenntnis. Jeder Band enthält rund 100 naturgetreue farbige Vogelbilder nach Aquarellen nebst knappen Charakteristiken der einzelnen Arten. Ein besonderer Vorzug der Vogelbilder liegt darin, daß sie jeden Vogel in seiner natürlichen Umgebung und in einer für ihn bezeichnenden Stellung wiedergeben. — Der erste Band enthält die Singvögel, der zweite die Raben-, Raub- und Hühnervögel.

Kleinschmidt, D.: Die Singvögel der Heimat. 3. Aufl. 1921. 107 S. (5.-)

86 farbige naturgetreue Vogelbilder mit kurzen Charakteristiken der einzelnen Arten.

Hoffmann, B.: Führer durch unsere Vogelwelt zum Beobachten und Bestimmen der häufigsten Arten. 2. Aufl. T. 1. 2. 1921—23. 216 u. 148 S. (5.- u. 3.40)

Der erste Teil ist ein gutes und zuverlässiges Exkursionsbuch, nach Wanderungen für die einzelnen Jahreszeiten eingeteilt und mit leichtverständlicher Wiedergabe des Vogelrufes in Silben und Noten. — Im zweiten Band plaudert der Verfasser anziehend über Körperbildung, Seelenleben, Brutpflege, Flug, Wanderung, Nutzen und Schutz der Vögel.

Boigt, A.: Deutsches Vogelleben. Zugleich Exkursionsbuch für Vogelfreunde. 2. Aufl. 1918. 126 S. (2.-)

Anleitung zur Beobachtung der Vögel und ihrer Lebensgemeinschaften. Der Vogelgesang ist in Silben, Noten und Zeichen anschaulich beschrieben.

— Wasservogelleben. 1921. 109 S. (2.-)

Eine gute Ergänzung des vorigen Buches. Einfarbige Abbildungen im Text.

Zimmer, K.: Anleitung zur Beobachtung der Vogelwelt. 2. Aufl. 1917. 140 S. (1.80)

Wertvolle Rat schläge und Winke, nach denen der Anfänger seine Beobachtungsgänge einrichten kann. — Hinweist auf manche ungeklärte Frage, zu deren Lösung auch der Laie bei gewissenhafter Beobachtung beizutragen vermag.

Besserer, E. v.: Unsere Raubvögel. 1926. 132 S. (3.-)

In erster Linie für den Jäger bestimmt; die Flugbilder werden besonders eingehend beschrieben.

Floeride, K.: Über die Vögel des deutschen Waldes. 104 S. (2.-)

Kosmos-Bändchen. — Neben Kennzeichen und Gestalt der Vögel sind auch ihre Lebensverflechtungen Gegenstand dieser gefälligen Einführung im Plauderton. — Charakteristische einfarbige Bilder.

Robien, P.: Die Vogelwelt des Bezirks Stettin. 1920. Nebst Nachtrag 1923. 112 u. 32 S. (1.50)

Eine vollständige Aufzählung aller im Bezirk vorkommenden Arten auf Grund von Beobachtungen und Feststellungen mit Angabe ihrer Verbreitung.

— Unter gefiederten Freunden. 1926. 123 S. (2.-)

Der pommersche Naturforscher erzählt anschaulich und frisch von seinen Erlebnissen mit heimatlichen und durchziehenden Vögeln. Das Buch steht im Dienste des Vogelschutzes, dessen einzelne Fragen häufig berührt werden.

Berg, B.: Mit den Zugvögeln nach Afrika. 187 S. (9.-)

— Abu Marküb. Mit der Filmkamera unter Elefanten und Riesentörchen. 2. Aufl. 1926. 200 S. (9.50)

— Mein Freund, der Regenpfeifer. 1925. 111 S. (7.-)

— Die letzten Adler. 1927. 144 S. (8.-)

— Toofern. Der See der wilden Schwäne. 1928. 222 S. (10.50)

Bengt Berg ist einer der ersten Tierbeobachter der Gegenwart; seine Tieraufnahmen, mit denen alle seine Schriften geschmückt sind, gehören zu den schönsten und eindrucksvollsten, die es gibt. Er erzählt ungemein anschaulich von seinen gefiederten Freunden; Naturnähe und brüderliche Verbundenheit mit der Tierwelt spricht aus allen seinen Schriften.

Meerwarth und Soffel: Lebensbilder aus der Tierwelt Europas. Teil 2: Vögel. 4. Aufl. Bd 1—4. 1920—23. (je 8.-)

Die vier Bände enthalten gegen 170 Schilderungen und Erzählungen aus dem Vogelleben von Bley, Braeß, Kapherr, Löns und anderen. Der Leser erhält durch diese reizvollen Tiererzählungen mühelos und auf recht gefällige Art reichliche vogelkundliche Kenntnisse. — Am Ende jeder Erzählung findet man eine systematische Einordnung der einzelnen Vogelart und Hinweise auf Artverwandte und Unterarten. Ganz vorzüglich sind die zahlreichen — insgesamt über 550 — Naturaufnahmen, die über den ganzen Text gleichmäßig verteilt sind. — Inhalt der einzelnen Bände siehe Seite 255.

Luz, E.: Der Pfahlbauer. Ein Lebensbild aus der Tierwelt. 1926. 125 S. (4.80)

Anmutig und doch durchaus sachlich schildert Luz das Dasein des kleinen Rohrlängers im heimatlichen Moor und im tropischen Afrika.

Schonger, H.: Auf Islands Vogelbergen. 1927. 115 S. (4.-)

Schilderung einer ornithologischen Reise nach Island; mit zahlreichen Bildern aus Islands Vogelwelt.

Lucanus, Fr. v.: Das Leben der Vögel. 1925. 428 S. (24.-)

Eine ziemlich eingehende allgemeine Lebenskunde der Vogelwelt. Die einzelnen Vogelarten werden nicht gesondert behandelt. Zahlreiche gute Schwarzweiß-Abbildungen und 19 Farbentafeln, die allerdings fremdländische Arten bevorzugen.

Zimmermann, R.: Das Liebesleben der Vögel. 4. Aufl. 1923. 233 S. (6.50)

Schildert das gesamte Familienleben der einheimischen Vögel von der Werbung bis zur Aufzucht der Jungen.

- Eckardt, W. R.:** Vogelzug und Vogelschutz. 1910. 123 S. (2.-)
Sucht auf Grund geologisch-geographischer und biologischer Tatsachen die schwierige Frage des Vogelzuges und die damit engverknüpfte Frage des Vogelschutzes zu beantworten.
- Lucanus, Fr. v.:** Die Rätsel des Vogelzuges. Ihre Lösung auf experimentellem Wege durch Luftfahrt und Vogelberingung. 3. Aufl. 1929. 257 S. (8.40)
Umfassende Darlegung des Problems; lebendig geschrieben und zum Nachdenken anregend.

Kriechtiere. Insekten. Niedere Tiere.

- Sternfeld, R.:** Die Reptilien und Amphibien Mitteleuropas. 1912. 80 S., 30 Taf. (4.50)
Genau Beschreibung der einzelnen Arten mit großen farbigen Abbildungen auf Tafeln und einfachen Bestimmungstabellen.
- Werner, F.:** Amphibien und Reptilien. Körperbau und Lebensweise. 1909. 104 S. (1.50)
Eine Einführung in die allgemeine Biologie dieser Tiere für den Naturfreund.
- Berneke, C.:** Leitfaden für Aquarien- und Terrarien-Freunde. 4. u. 5. Aufl. 1913. 456 S. (10.-)

Schröder, Ch.: Insektenbiologie. 199 S. (5.40)
Nach Jahreszeiten eingeteilt; will den Naturfreund zu einfachen Beobachtungen des Insektenlebens anregen.

Bölsche, W.: Der Stammbaum der Insekten. 1916. 92 S. (2.-)
Die organische Entwicklung von der ältesten nachweisbaren Ur- und Stammgruppe der Steinkohlenzeit bis zu den jetzt lebenden Arten. — Kosmos-Bändchen.

Schoenichen, W.: Praktikum der Insektenbiologie. 2. Aufl. 1921. 227 S. (5.50)

Für Benutzer bestimmt, die bereits wissenschaftliche Untersuchungen am Insektenkörper und seinen Organen vornehmen wollen, und denen ein Mikroskop zur Verfügung steht. — Wirtschaftlich oder hygienisch wichtige Insekten werden bevorzugt.

Medicus, W.: Illustriertes Käferbuch. Anleitung zur Kenntnis der Käfer nebst Anweisung zur Anlage von Sammlungen. 7. Aufl. 1924. 96 S. (3.-)

Scholz, Ed. J. R.: Bienen und Wespen. 1913. 280 S. (2.80)
Schlichte Darstellung der Lebensgewohnheiten und Bauten von weit über 100 verschiedenen Arten.

Frisch, K. v.: Aus dem Leben der Bienen. 145 S. (4.20)
Das Buch ist für den Naturfreund bestimmt; es berichtet ungemein anschaulich und frisch von allem Interessanten des Bienenlebens und läßt den Leser an den Versuchen teilnehmen, die zur Entdeckung der einzelnen Züge des Bienenlebens führen. — Zum Vergleich werden auch Staaten anderer Insekten kurz besprochen.

Sajó, K.: Unsere Honigbiene. 31. Aufl. 1924. 96 S. (2.-)

- Maeterlinck, M.:** Das Leben der Bienen. 1922. 263 S. (7.50)
Geistvolle Schilderung vor allem des sozialen Aufbaues und Lebens im Bienenstaate.
- Sajó, K.:** Krieg und Frieden im Ameisenstaat. 23. Aufl. 1922. 91 S. (2.-)
Neben einem Überblick über das Ameisenleben eine Beschreibung der einzelnen Arten.
- Maeterlinck, M.:** Das Leben der Termiten. 1927. 182 S. (7.-)
Ein Gegenstück zu des Verfassers „Leben der Bienen“.
-
- Schnack, Fr.:** Das Leben der Schmetterlinge. 1928. 268 S. (10.80)
Schöne Schilderungen über das Leben der Tag- und Nachtfalter; das auch für Jugendliche verwendbare Buch regt recht zur eigenen Beobachtung an.
- Floeride, K.:** Falterleben. 96 S. (2.-) — Kosmos-Bändchen.
- Kleine, K.:** Die Schmetterlinge unserer Heimat, ihre Entwicklung und ihr Leben. 1911. 95 S. (2.-)
Einführung in die allgemeinen Lebensvorgänge.
- Schoenichen, W.:** Neues Schmetterlingsbuch. 1925. 132 S. (3.-)
Sch. zeigt, wie man sich mit Schmetterlingen beschäftigen kann, ohne in einem öden und naturfeindlichen Sammlertum aufzugehen. Das Buch vermag insbesondere der Jugend, aber auch dem Lehrer (für den Arbeitsunterricht!) manche wertvolle Anregung zu geben.
- Sering, M.:** Biologie der Schmetterlinge. 1926. 480 S. (19.50)
Das Buch ist dem ernstesten biologischen Studium gewidmet; es geht weniger auf einzelne Tatsachen ein als auf die allgemeinen Probleme, die bei der Beobachtung der Schmetterlinge auftauchen. Es wendet sich an diejenigen Liebhaber und Sammler, denen mehr an Erkenntnis gelegen ist als am körperlichen Besitz eines Schmetterlings.
- Floeride, K.:** Spinnen und Spinnenleben. 14. Aufl. 1921. 76 S. (2.-)
Bau, Leben und Bedeutung verschiedener Spinnenarten; Schilderung im Plauvertone. (Kosmos-Bändchen.)
-
- Saedel, C.:** Kunstformen der Natur: Niedere Tiere. 2. Aufl. 1924. 11 S., 30 Taf. (16.-)
Auf den 30 großen Tafeln (zur Hälfte farbig) sind schön und seltsam geformte niedere Tiere abgebildet: Strahl- und Pilztiere, Glasschwämme, Quallen, Korallen, Seesterne, niedere Krebse usw. — Zu den einzelnen Tafeln kurze Erläuterungen. Außer dem Naturfreund wird jeder Freude an dem Buche haben, der schöne Formen sucht; das Buch ist eine Fundgrube für Ornamentstudien.
- Floeride, K.:** Schnecken und Muscheln. 3. Aufl. 1920. 78 S. — Kosmos-Bändchen. (2.-)
- Francé, R. S.:** Streifzüge im Wassertropfen. 17. Aufl. 1921. 95 S. (2.-)
Kosmos-Bändchen. — Beobachtungen an den winzigen Lebewesen im Wassertropfen dienen dem Verf. dazu, den Beweis zu erbringen, daß in der Zelle die bescheidene Urfähigkeit geistigen Schaffens liegt, von der aus sich alles organische und geistige Leben entwickelt hat.

Tiere der Urzeit.

Bölsche, W.: Von Sonnen und Sonnenstäubchen. Kosmische Wanderungen. 1923. 445 S. (7.50)

Zwanglos aneinandergereihte naturwissenschaftliche Betrachtungen, zumeist aus der Entwicklungsgeschichte urzeitlicher und lebender Tierarten.

— Vom Bazillus zum Affenmenschen. Naturwissenschaftliche Plaudereien. 317 S. (7.50)

Aus dem Inhalt: Vom Klassischen Boden des Ichthyosaurus; Ein lebendes Tier aus der Urwelt; Der Affenmensch von Java.

— Von Drachen und Zauberküsten. Abenteuer aus dem Kampf mit dem Unbekannten in der Natur. 1925. 190 S. (6.50)

Liebenswürdige Plaudereien über Saurier, Riesenalge, australische Molche und über die Fahrten nach dem Südkontinent.

Abel, O.: Die vorweltlichen Tiere in Märchen, Sage und Aberglauben. 1923. 66 S. (2.50)

Behm, H. W.: Vor der Sintflut. Ein Bilderatlas aus der Vorzeit der Welt. 1924. 64 S. (6.50)

130 Abbildungen und 8 Farbtafeln mit kurzer Einleitung und Bilderläuterungen.

Dacqué, E.: Das fossile Lebewesen. Eine Einführung in die Versteinerungskunde. 1928. 184 S. (4.80)

Dacqués für einen weiten Leserkreis bestimmtes Buch zeigt in schöner gemeinverständlicher Weise, wie sich die Versteinerungskunde von einer bloßen Hilfswissenschaft zu einer selbständigen biologischen Wissenschaft entwickelt hat; er führt anziehend in die Probleme ein, die im Hinblick auf den bisherigen Stand der Forschung noch recht schwierig sind.

Beebe, W.: Galápagos, das Ende der Welt. 1926. 352 S. (16.-)

Der Verf. berichtet von seltsamen Pflanzen und Tieren auf den Galapagos-Inseln, die ganz auf einer früheren Entwicklungsstufe stehen geblieben sind und als merkwürdige Reste einer vergangenen Lebensperiode den Naturfreund interessieren.

Andrews, R. Ch.: Auf der Fährte des Urmenschen. 1927. 287 S. (14.-)

Drei Forschungsreisen in die mongolische Wüste, deren Aufgabe war, Urheimat und Urform bestimmter Tiere festzustellen, seltene Tierarten zu beobachten, sowie den Spuren des Urmenschen nachzugehen.

Fraas, E.: Der Petrefaktensammler. Ein Leitfaden zum Sammeln und Bestimmen der Versteinerungen Deutschlands. 1910. 249 S., 72 Taf. (8.50)

Naturschutz und Heimatkunde.

- Maack, S.:** Die Pflanze im Landschaftsbilde. 1920. 160 S. (3.-)
Das Büchlein ist insbesondere der Schönheit der Bäume in der freien Landschaft und in Park und Garten gewidmet.
- Floeride, R.:** Aussterbende Tiere. Biber, Nerz, Luchs, Uhu. 1927. 112 S. (2.-)
Kosmos-Bändchen. — Schildert die fortgeschlehte Vernichtung der heute schon als „Naturdenkmäler“ geltenden Tiere und tritt für ihren Schutz ein.
- Günther, R.:** Kultur und Tierwelt. Eine Tragödie unserer Zeit. 1920. 153 S. (3.50)
Schildert die Einwirkungen der fortschreitenden Kultur auf die Tierwelt, insbesondere den ungleichen Vernichtungskampf, den der Mensch bewußt oder unbewußt mit der Tierwelt führt.
- Zimmermann, R.:** Vom Nutzen und Schaden unserer Vögel. 1910. 76 S. (2.-)
Nimmt kräftig Partei für die sogenannten „schädlichen“ Vögel und zeigt, daß jede Art in der Natur ein unbedingt notwendiges Glied ist.
- Berlepsch, S. v.:** Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausfuhrung auf wissenschaftlicher, natürlicher Grundlage. 10. Aufl. 1924. 301 S. (6.-)
In erster Linie als Anweisung für den praktischen Vogelschutz gedacht; das Buch ist aus der langjährigen Erfahrung des größten Sachmannes auf diesem Gebiete entstanden.
- Durch Vogelschutz erzielte Erfolge. 1924. 22 S. (1.-)
Ein Kapitel aus dem vorhergenannten Buch.
- Eckardt, W. R.:** Praktischer Vogelschutz. 90 S. (2.-)
Erörtert ausführlich die Frage der Nistmöglichkeiten.
- Lucanus, Fr. v.:** Naturdenkmäler aus der deutschen Vogelwelt. 1926. 144 S. (3.50)
- Gradmann:** Heimatschutz und Landschaftspflege. 1910. 174 S. (2.-)
Über das natürliche landschaftliche Aussehen Deutschlands und seine Behauung durch Wald, Park und Garten / Über romantische und realistische Landschaftskunst und über die verschiedenen Bauwerke: Tiefbau, Wegebau, Stauwerke, Talsperren und anderes.
- Bartmann, S.:** Heimatspflege (Denkmalpflege und Heimatschutz). Ihre Aufgaben, Organisation und Gesetzgebung. 1920. (2.-)
- Rudorff, E.:** Heimatschutz. Herausg. von P. Schulze-Naumburg. 119 S. (3.50)
Eine neue Bearbeitung des klassischen Buches über den Heimatschutz, den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt.
- Vesper, W., u. P. Fechter:** Lob der Armut. 1921. 111 S. (2.50)
Dieses Büchlein aus dem Kreise des Heimatschutzes sucht die Werte der Schlichtheit für den Menschen der Gegenwart wieder lebendig zu machen und das sichere Gefühl für schlichte Gestaltung wieder zu erwecken.

Menschenkunde.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	264	4. Rassenkunde. Erblichkeits-	
2. Gesundheit und Krankheit	266	Lehre	268
3. Der Mensch der Vorzeit . 268		5. Leibesübungen. Sport . .	269

1. Allgemeines.

Buschan, G.: Menschenkunde. Ausgewählte Kapitel aus der Naturgeschichte des Menschen. 1920. 310 S. (7.-)

Für weitere Kreise bestimmte Einführung in die Anthropologie. Nach ganz kurzen Darstellungen der Lehre Darwins und der Befruchtung und Vererbung widmet sich das Buch der äußeren Form des Menschen, den Unterschieden der Geschlechter und der vergleichenden Betrachtung der einzelnen Körperteile und Organe.

Deffer, R.: Der Mensch biologisch dargestellt. 1922. 357 S. (6.50)

Ganz volkstümlich und jedem Leser zugänglich.

Ranke, Joh.: Der Mensch. Große Ausg. Bd 1.2. 1911/12. (je 16.-)

1: Entwicklung, Bau und Leben des menschlichen Körpers. 692 S. / 2: Die heutigen und die vorgeschichtlichen Menschenrassen. 662 S.

— **Der Mensch.** Bd 1.2. 1920. 284 u. 180 S. (6.- u. 5.-)

Die kleine Ausgabe des bekannten Werkes; der 1. Band enthält die Entwicklung und den Bau des menschlichen Körpers, der 2. Band die Körperbeschaffenheit der heutigen Menschenrassen, die Ur-Rassen in Europa und die vor- und frühgeschichtlichen Kulturperioden.

Deffer, H.: Auf Vorposten im Lebenskampf. Biologie der Sinnesorgane.

T. 1. 2. 1910. 102 u. 92 S. (je 2.-) 1: Fühlen und Hören. — 2: Sehen, Riechen und Schmecken.

Lebendig und ungemein anschaulich geschrieben; auch den einfachsten Lesern zugänglich. (Kosmos-Bändchen.)

— **Vom sieghaften Zellenstaat.** 11. Aufl. 1918. 108 S. (2.-)

Ungemein anschauliche Darstellung des Abwehrkampfes, den der „Zellenstaat“ täglich und stündlich gegen Feinde der Gesundheit führt. (Kosmos-Bändchen.)

Rahn, F.: Das Leben des Menschen. Eine volkstümliche Anatomie, Biologie, Physiologie und Entwicklungsgeschichte des Menschen. Bd 1—3. 372, 364, 364 S. (je 12.50)

Eine gebiegene, geschlossene Darstellung des Lebens des Menschen. Das Buch vermittelt bei guter Volkstümlichkeit des Stiles jedem Leser, der ernstlich ein belehrendes Buch zu lesen versteht, ein abgerundetes Maß von Kenntnis seines Leibes und dessen Funktionen. — Besonders hervorhebenswert sind die sinn-

fälligen bildlichen Darstellungen, die das Verständnis komplizierter Vorgänge sehr erleichtern. Inhalt der Bände. — 1: Physik und Chemie des Lebens. Das Plasma. Die Zelle. Die Keimzellen. Die Keimesgeschichte. / 2: Das Knochen-system. Die Muskulatur. Das Blutssystem. / 3: Die Eingeweide. Die Atmungsorgane. Das Verdauungssystem. Der Stoffwechsel. Die Ernährungslehre. Die innere Sekretion.

Bardleben, K. v.: Die Anatomie des Menschen. Bd 1—6. 1918—19. (je 2.-)

1: Zellen- und Gewebelehre. Entwicklungsgeschichte. Der ganze Körper. / 2: Das Skelett. / 3: Muskel- und Gefäß-System. / 4: Eingeweide. / 5: Nervensystem und Sinnesorgane. / 6: Mechanik des Körpers. — Eine im Verhältnis zum Umfang recht eingehende kompendienartige Darstellung der Anatomie, die sich der medizinischen Fachsprache möglichst enthält.

Troehlich, Fr. W.: Grundzüge der Physiologie. 1922. 111 S. (1.80)
Kurze sachliche Einführung in die Physiologie des Menschen.

Schmidt, F. A.: Unser Körper. Handbuch der Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen. 1927. 638 S. (15.-)
Ausführliche und gute Darstellung der gesamten körperlichen Grundlagen für die Sportbetätigung mit reichlichen Bildbeigaben.

Ahrens, F. B.: Lebensfragen. Die Vorgänge des Stoffwechsels. 1907. 153 S. (1.80)
Unterrichtet über Zusammensetzung und Erzeugung der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel.

Dipschütz, A.: Warum wir sterben. 1922. 77 S. (2.-)
Ganz allgemeinverständlich erörtert der Verfasser auf Grundlage der Ergebnisse moderner Zellenforschung das Problem des Todes.

Boenheim, F.: Wunder der Drüse. 15 Kapitel von der Einheit des Lebens. 1927. 164 S. (3.60)
Das Buch handelt von der Bedeutung der Blutdrüsen für das menschliche Leben, und damit vom Ablauf der Lebensvorgänge in gesunden Tagen und von den Veränderungen der Vorgänge durch Krankheiten.

Boruttan, S.: Leib und Seele. Grundzüge der Physiologie des Nervensystems und der physiologischen Psychologie. 1911. 141 S. (1.80)

Bernorn, M.: Die Mechanik des Geisteslebens. 4. Aufl. 1919. 100 S. (2.-)
Unter Vermeidung aller schwierigen fachwissenschaftlichen Ausdrücke entwickelt Bernorn in lebensvoller, ungezwungener Form die modernen Erfahrungen und Anschauungen über das physiologische Geschehen, das sich bei den Vorgängen des Geisteslebens im Menschenhirn abspielt.

Mangold, E.: Unsere Sinnesorgane und ihre Funktionen. 2. Aufl. 1919. 147 S. (1.80)

Kreibitz, J. K.: Die Sinne des Menschen. 3. Aufl. 1917. 116 S. (2.-)

Eberhardt, S.: Der Körper in Form und Hemmung. Die Beherrschung der Disposition als Lebensgrundlage. 1926. 238 S. (13.50)

Krukenberg, S.: Der Gesichtsausdruck des Menschen. 4. Aufl. 1923. 360 S. (18.-)

Entwicklung des Gesichtsausdrucks bei den einzelnen Rassen und beim Individuum. Die Entstehung des menschlichen Mimikspiels und seine krankhaften Äußerungen. Die einzelnen Ausdrucksbewegungen und Ausdrucksformen (Haut, Auge, Ohr, Nase, Mund).

2. Gesundheit und Krankheit.

Leben und Gesundheit. Gemeinverständliche Schriftenreihe, herausgegeben vom Deutschen Hygiene-Museum. Bd 1 ff. 1924 ff.

1. **Tzielle, Ad.:** Arbeitshygiene, Arbeiterschutz. 54 S. (3.-)
2. **Richter, S.:** Gesunde und kranke Zähne. 57 S. (3.50)
3. **Fetscher, R.:** Grundzüge der Erblichkeitslehre. 71 S. (3.50)
4. **Fetscher, R.:** Grundzüge der Rassenhygiene. 80 S. (3.50)
- 5/6: **Berg, R., u. M. Vogel:** Die Grundlagen einer richtigen Ernährung. 219 S. (6.-)
- 7/8: **Beschörner, S.:** Tuberkulosebekämpfung, Tuberkulosefürsorge. 140 S. (5.-)
9. **Dohrn, R.:** Gesundheitspflege im täglichen Leben. 91 S. (4.-)
- 10: **Neubert, R.:** Der Mensch und die Wohnung. 67 S. (4.-)
- 12: **Vogel, M., u. R. Neubert:** Grundzüge der Alkoholfrage. 96 S. (4.50)
- 13: **Weisbach, W.:** Selbstschutz gegen ansteckende Krankheiten. 67 S. (3.-)

Vof, C. C.: Das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Hrsg. von W. Camerer. 18. Aufl. 1921. 992 S. (14.-)

Die allgemeinen Lehren der Anatomie und Physiologie sind kurz vorausgeschickt; dann folgt als Hauptteil des Werkes die Behandlung der Krankheiten.

Schmidt, F. A.: Gesundheitslehre. 3. Aufl. 1918. 228 S. (4.-)

Kurzgefaßte Darstellung insbes. für die Bedürfnisse der Familie: Bau, Leben und Pflege der Körperorgane; Luft, Klima, Wasser, Ernährung, Kleidung, Wohnung; Gesundheitspflege für das Kindes- und Jugendalter; Krankheitsverhütung und -Bekämpfung; Hilfe bei Unglücksfällen.

Krankenpflegelehrbuch. Hrsg. von der Medizinalabteilung des Preuß. Ministeriums für Volkswohlfahrt. 9. Aufl. 1920. 389 S. (3.20)

Das Lehrbuch ist bestimmt für Krankenpfleger und -Pflegerinnen; es ist darüber hinaus ein sicherer Leitfaden für jeden, der mit der Pflege eines Kranken betraut ist.

Gandhi, Mahatma: Ein Wegweiser zur Gesundheit. 1925. 196 S. (4.-)

Die Lebensregeln des großen indischen Führers sind zwar für das Volk seiner Heimat gegeben; sie sind aber für den Europäer höchst bedeutsam, zumal Gandhi das Beispiel eines seltenen Menschen abgibt, der auch in den einfachsten Dingen der Lebensführung sich stets als unbeirrbarer Führer eines Volkes weiß.

Fischer-Defon, W.: Lebensgefahr in Haus und Hof. 12. Aufl. 1920. 76 S. (2.-)

Ganz volkstümliche, der hygienischen Volkserziehung dienende Kraft. (Kosmos-Bändchen.)

Voehlein, M.: Die krankheitserregenden Bakterien. Grundtatsachen der Entstehung, Heilung und Verhütung. 1919. 110 S. (2.-)

- Schumburg, W.:** Die Tuberkulose. 3. Aufl. 1919. 117 S. (2.-)
Wesen, Verbreitung, Ursache, Verhütung und Heilung dieser Volksseuche in einer dem Nichtmediziner zugänglichen Darstellung.
- Gottstein, A.:** Die Lehre von den Epidemien. 1929. 202 S. (4.80)
- Jäger, Fr.:** Das menschliche Gebiß, seine Erkrankung und Pflege. 1908. 94 S. (2.-)
- Gerber, P. S.:** Die menschliche Stimme und ihre Hygiene. 3. Aufl. 1913. 121 S. (2.-)
- Grotzahn, A.:** Die hygienische Forderung. 236 S. (3.-)
- Schall, S.:** Die Fortpflanzung. Die Geschlechtsorgane des Menschen und ihre Krankheiten. 1922. 271 S. (10.-)
- Zander, R.:** Vom Nervensystem. 3. Aufl. 1918. 134 S. (2.-)
Bau und Leistungen des Nervensystems; seine Krankheiten und die Störungen der nervösen Vorgänge; Nervenhigiene.
- Schuster, P.:** Das Nervensystem und die Schädlichkeiten des täglichen Lebens. 2. Aufl. 1918. 137 S. (1.80)
- Schleich, C. L.:** Gedankenmacht und Hysterie. 1920. 78 S. (2.50)
- Müller, F.:** Arznei- und Genußmittel, ihre Segnungen und Gefahren. 1914. 144 S. (1.80)
- Saesterlik, A.:** Von Speise und Trank. Unsere wichtigsten Nahrungsmittel. 84 S. (2.-)
Die wichtigsten Nahrungsmittel (Milch, Milchprodukte, Fleisch, Eier, Zucker, Mehl, Kartoffeln usw.), ihre chemische Zusammensetzung, ihre Gewinnung und ihr Verbrauch.
- Von Reiz- und Rauschmitteln. Unsere wichtigsten Genußmittel. 1918. 72 S. (2.-)
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Bier, Wein, Branntwein und Gewürze: Herkunft und Erzeugung, Verwendung im Handel, Bedeutung für den Haushalt des menschlichen Leibes.
- Strahmann, P.:** Gesundheitspflege des Weibes. 3. Aufl. 1918. 187 S. (1.80)
Gut verständliche Einführung in die Kenntnis vom Bau des weiblichen Körpers, seine Entwicklung bis zur Reife, Fortpflanzung und Ehe, Frauenkrankheiten und ihre Heilungsmethoden.
- Sträß, C. S.:** Der Körper des Kindes und seine Pflege. 10. Aufl. 1923. 366 S. (28.-)
Ein Buch für Eltern und Erzieher; Sträß gibt einleitend eine Übersicht über Wachstum und Entwicklung, um dann im Hauptteil des Werkes das Kind in den verschiedensten Stadien seiner Entwicklung vom Neugeborenen bis zum Ende des Kindesalters genau zu beschreiben und Anweisungen für die Pflege des Kindes zu geben.
- Engel, St.:** Grundriß der Säuglings- und Kleinkinderkunde. Nebst Grundriß der gesundheitlichen Säuglings- und Kleinkinderfürsorge von M. Baum. 11. Aufl. 1922. 319 S. (10.-)
Ein gründliches Hand- und Lehrbuch, das eigentlich für berufliche Pflegerinnen bestimmt ist, aber auch wegen seiner eingehenden Behandlung aller einzelnen Fragen mancher Mutter willkommen sein wird.

Forel, A.: Die sexuelle Frage. Eine naturwissenschaftliche, psychologische und hygienische Studie. 14. Aufl. 1923. 640 S. (15.-)

— Die sexuelle Frage. Volksausgabe. 1924. 308 S. (4.-)

Das Buch legt den gesamten Umkreis der sexuellen Probleme mit kühler Sachlichkeit klar; es wird insbesondere für den Volkserzieher, aber auch für jeden, der sich selbst zu erziehen bestrebt ist, ein zuverlässiger Ratgeber sein. — Das Buch gehört nur in die Hand eines ernstlichen Menschen.

3. Der Mensch der Vorzeit.

Haufer, D.: Leben und Treiben zur Urzeit. 1921. 285 S. (4.-)

Leichtverständlich für Erwachsene und Jugendliche. Der Verfasser berichtet auch viel über eigene Forschungen und gibt so Einblicke in die Methode seiner Forschung.

Klaatsch, H.: Der Werdegang der Menschheit und die Entstehung der Kultur. 1920. 392 S. (18.-)

Die Stammesgeschichte der Vormenschheit und die natürlichen Vorbedingungen der Kultur. Die Ausprägung der Menschenmerkmale und die Ursprünge der Kultur. Die vorgeschichtliche Menschheit und ihre Kultur.

Dacqué, C.: Urwelt, Sage und Menschheit. Eine naturhistorisch-metaphysische Studie. 3. Aufl. 1925. 365 S. (11.50)

Ein neuer Versuch, über das erdgeschichtliche Alter des Menschen Klarheit zu gewinnen: Vergleichung von Gestalt und Organen des Menschen mit früheren charakteristischen biologischen Typen, Vergleich von Mythen, Sagen und Kosmogonien mit naturgeschichtlichen Tatsachen, Theorien und Möglichkeiten.

4. Rassenkunde. Erblchkeitskunde.

Ranke, J.: Die heutigen und die vorgeschichtlichen Menschenrassen. 3. Aufl. 1912. 662 S. (16.-)

Sehr gediegene Darstellung für weitere Kreise mit reichem, z. T. farbigem Bildmaterial.

Günther, H. F. K.: Rassenkunde des deutschen Volkes. 12. Aufl. 1928. 440 S. (14.-)

Ein weit verbreitetes Buch, dessen Wert jedoch zweifelhaft ist; gewiß versteht es der Verfasser, die Rassenkunde in praktischer Anwendung auf das deutsche Volk äußerst fesselnd darzustellen, aber es bleibt zu bezweifeln, ob die rassenkundliche Forschung bereits soweit vorgeschritten ist, daß eine auch nur einigermaßen eindeutige Auffassung Gemeingut werden könnte. Ganz besonders ist es zweifelhaft, ob heute schon weitgehende kulturelle Folgerungen aus der Rassenverschiedenheit als berechtigt gelten können. Günthers Buch hat besonders dadurch eine große Bedeutung erlangt, daß seine Meinung auf parteipolitisch orientierte Verbände Einfluß geübt hat.

— Rassenkunde Europas. 2. Aufl. 1926. 225 S. (8.-)

Für das Buch gilt daselbe wie für das soeben genannte.

Baur, C., C. Fischer und J. Venz: Grundriß der menschlichen Erblchkeitslehre und Rassenhygiene. 3. Aufl. Bd 1. 2. 1927. 601 u. 368 S. (18.- u. 9.50)

Umfangreiches wissenschaftliches Werk. Die einzelnen Bände sind für sich selbst

ständig. Bd 1 enthält die Erblchkeitslehre, Bd 2 die menschliche Auslese und Rassenhygiene.

Bauer, R. S.: Rassenhygiene. Ihre biologischen Grundlagen. 1926. 247 S. (7.-)

Goldschmidt, R.: Die Lehre von der Vererbung. 1927. 217 S. (8.80)

Eine sehr gediegene gemeinverständliche Einführung. Das Buch müht sich um möglichst einfache Darstellung, ohne auf unerläßliche eindringende Exaktheit zu verzichten; es verlangt also ein nicht unbeträchtliches Maß ernster Mitarbeit.

Meisenheimer, J.: Die Vererbungslehre in gemeinverständlicher Darstellung ihres Inhalts. 1923. 137 S. (5.50)

Guter Überblick über Fragen und Ergebnisse der modernen Vererbungsforschung mit instruktiven schematischen Darstellungen.

Peters, W.: Die Vererbung geistiger Eigenschaften und die psychische Konstitution. 1925. 400 S. (16.-)

Sommer, R.: Familienforschung und Vererbungslehre. 2. Aufl. 1922. 358 S. (12.50)

5. Leibesübungen. Sport.

Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten. Herausg. von G. A. C. Bogeng. Bd 1. 2. 1926. 784 S. (je 35.-)

1: Ethnologie des Sports. Die körperliche Erziehung und die Leibesübungen in der Geschichte der Hygiene. Der Sport im Altertum und Mittelalter. Geschichte der Touristik und Alpinistik. Geschichte der Gymnastik, der Leichtathletik, der Ball- und Laussspiele, des Kampfsports. 2: Geschichte des deutschen Geräteturnens, des Schwimmsports, des Ruder- und Segelsports, des Schnee- und Eisports, des Schieß-, Jagd-, Fischereisports, des Pferdesports, des Maschinensports. Geschichte der Sportverwaltung.

Schmidt, F. A.: Physiologie der Leibesübungen. 3. Aufl. 1914. 159 S. (2.50)

Spitz, H.: Die körperliche Erziehung des Kindes. 2. Aufl. Mit 177 Textabb. 1926. 424 S. (16.50)

Ein Nachschlagewerk für Eltern und Erzieher.

Suntemüller, D.: Körperliche Erziehung und Schulhygiene. 1924. 87 S. (3.50)

Die Grundlage der körperlichen Erziehung und die hygienischen Maßnahmen zur körperlichen Kräftigung der Jugend.

Matthias und Giese: Männliche Körperbildung. Bd 1. 2. 1926. (je 5.-)

Das gesamte Gebiet der Körperkultur: Turnen, Sport, Gymnastik, unter Beschränkung auf die männliche Körperbildung; mit zahlreichen Bildbeigaben.

Mensendieck, Beß: Funktionelles Frauenturnen. 1923. 327 S. (12.-)

In diesem Werk gibt die Verfasserin die wissenschaftliche Begründung und den Aufbau ihres Systems. — Gute Abbildungen.

— Körperkultur der Frau. Praktisch-hygienische und praktisch-ästhetische Winke. 8. Aufl. 1924. 199 S. (6.-)

Zeigt aus dem praktischen Alltagsleben die Ursachen auf, die in der Wechsel-

Beziehung zwischen Körper- und Kulturleben zerstörend auf die Schönheit des Frauenleibes wirken, und sucht durch zweckmäßige Schulung Abhilfe zu schaffen.

Hagen, W.: Sport und Körper. 70, 36 S. (4.50)

Giese, Fr.: Geist im Sport. 1925. 166 S. (12.50)

Künstlerische Körperschulung. Herausgeg. von L. Pallat und F. Hilker. 1923. 168 S. (5.50)

Eine Reihe von Referaten, die auf der Tagung für künstlerische Körperschulung im Jahre 1922 in Berlin gehalten wurden. Sie geben gute Einblicke in die Grundsätze der einzelnen Körperbildungsstätten; allerdings sind sie ziemlich theoretisch gehalten und deshalb nicht zur ersten Einführung geeignet.

Bode, Rudolf: Ausdrucksgymnastik. 3. Aufl. 1922. 60 S. (11.-)

Bode entwickelt die Grundsätze seiner Körperkultur in diesem seinem Hauptwerk und stellt im Anschluß an Ludwig Klages Lehre vom Rhythmus die rhythmische Wiederbelebung der Bewegungsganzheit des Körpers in den Mittelpunkt der Körperkultur. Nicht Technik, sondern Ausdruck ist ihm das Wesentliche. — Mit 150 Übungen und 16 Bildtafeln.

— Ausdrucksgymnastik. 2. Aufl. 1922. 55 S. (6.-)

— Rhythmus und Körpererziehung. 1923. 88 S. (3.50)

Fünf ergänzende Abhandlungen zu dem schon sieben genannten Hauptwerk.

— Das Lebendige in der Leibeserziehung. 1925. 93 S. (6.-)

Mueller, Alfred: Rhythmische Gymnastik. Eine Abhandlung über ihre Grundzüge. 1925. 55 S. (6.50)

Allgemein gehaltene Untersuchung mit vortrefflichen Bildtafeln über Erziehung, Körpererziehung und rhythmische Leibeserziehung insbesondere; Bode und seinem System wird das Buch nicht ganz gerecht.

Feudel, E.: Rhythmik. Theorie und Praxis der körperlich-musikalischen Erziehung. 1926. 149 S. (9.60)

Das Buch ermöglicht praktische Einfühlung in die Methode Dalcroze, wesentlich auf Grund des guten und reichhaltigen Abbildungsmaterials.

Laban, Rud. v.: Gymnastik und Tanz. 5. Aufl. 1926. 176 S. (5.-)

Gewährt Einblick in Labans Grundgedanken einer neuen Tanzauffassung und in die Methode seiner Tanzgymnastik, die auf Weckung der Gebärdenkraft und des Bewegungssinnes ausgeht. Das Buch ist nicht gerade leicht verständlich, da es wenig übersichtlich ist und Laban eine unzusammenhängende Vortragsweise eigentümlich ist. — Vorzügliches Bildmaterial.

Brandenburg, H.: Der moderne Tanz. 3. Ausg. 1921. 247, 100 S. (5.60)

Betrachtungen eines Liebhabers über alle großen Tänzer und Tänzerinnen der neuesten Zeit. Unvoreingenommen durch irgendwelche Lehren und Theorien sucht Brandenburg das Wesen des modernen Kunst-Tanzes aus seinen Äußerungen selbst zu fassen.

Gartenbau.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	271	3. Der schöne Garten	
2. Obst- und Gemüsebau	272	Blumenzucht	273

1. Allgemeines.

Weinhausen, K.: Der kleine Hausgarten. 2. Aufl. 1917. 120 S. (2.50)
Eine ganz knappe Anleitung, insbesondere für den Obst- und Gemüsegarten.

Maaf, S.: Wie baue und pflanze ich meinen Garten? 1919. 318 S. (4.50)
Dieses äußerst anregende Buch behandelt in lose aneinander gereihten Skizzen so ziemlich alle Fragen der Gartengestaltung, insbesondere der Gestaltung des Landhausgartens.

Davidis, S.: Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. 22. Aufl. 1918. 498 S. (5.50)
Neben einer allgemeinen Anleitung zur Pflege des Küchen- und Blumengartens enthält das recht praktische Buch eine Anweisung zur Gemüsekultur nach Monaten, Angaben über bewährte Heilkräuter verschiedener Gartengewächse und eine Übersicht über Giftpflanzen.

Böttner, J.: Gartenbuch für Anfänger. 14. Aufl. 1921. 572 S. (10.-)
Bewährtes Lehrbuch für Anlage, Bepflanzung und Pflege des Hausgartens, für Obstbau, Gemüsebau und Blumenzucht.

Vange, Th.: Allgemeines Gartenbuch. Praktische Anleitung für Gartenfreunde und Gärtner zur Anlage und Pflege des Gartens. Bd 1. 2. 1926. (je 18.-)
1: Gartenbau und Blumenkultur. / 2: Obst- und Gemüsebau.

Waldmann, F. D.: Praktischer Ratgeber für Selbstversorger und Siedler. 1922. 237 S. (5.-)
In diesem Buch findet der Besitzer eines kleinen Landstüchtes oder Gartens alles, was er zur sachgemäßen Führung seiner Land- oder Gartenwirtschaft braucht: Geflügel-, Vieh- und Bienenzucht, die Elemente der Leichwirtschaft, Gemüse-, Obst-, Beerenobst-, Kartoffel-, Getreidebau sind Gegenstand des mit zahlreichen schwarzen und farbigen Abbildungen versehenen Buches.

Sampels Gartenbuch für jedermann. Anleitung zur praktischen Ausübung aller Zweige der Gärtnerei. 5. Aufl. Hrsg. von F. Kunert. 1920. 498 S. (9.-)
Ein Buch für die Praxis im Gemüsegarten, Obstgarten und Ziergarten mit kurzen Hinweisen für die Zimmergärtnerei.

- Böttner, J.:** Gartenkulturen, die Geld einbringen. 6. Aufl. 1921. 358 S. (6.-)
Einrichtung, Betrieb und Gewinnberechnungen für einträglichen Anbau aller Arten von Obst, für Feldgemüsebau, gartenmäßigen Gemüsebau, Maiblumen, Schnittblumen, Arzneikräuter, Korbweiden.
- Betten, R.:** Neue und alte Veredelungsarten in Wort und Bild. 98 S. (2.-)
Für Veredelung von Bäumen, Rosen und Sträuchern aller Art.
- Gaerdts, H., und M. Vöbner:** Gärtnerische Düngerlehre. 9. Aufl. 1927. 169 S. (5.50)

2. Obst- und Gemüsebau.

- Götting, Fr.:** Der Obstbau. 6. Aufl. 1916. 68 S. (3.-)
Kurze Anleitung zur Pflanzung und Pflege der Obstbäume, sowie zur Erkennung und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen.
- Noad, R.:** Der Obstbau. 6. Aufl. von W. Mücke. 1918. 192 S. (4.-)
Eingehender als das vorige Buch; mit einem Verzeichnis der empfehlenswerten Sorten. Beerenobst ist nicht behandelt, wohl aber der Zwergobstbaum.
- Böttner, J.:** Praktisches Lehrbuch des Obstbaues. 7. Aufl. 1920. 586 S. (8.-)
Sehr eingehend und gründlich, aber ganz leicht verständlich; mit über 500 Abbildungen. Das Buch umfaßt nur den eigentlichen Obstbau, einschließlich Zwerg- und Spalierobst, nicht dagegen das Beerenobst.
- Beuß, H.:** Obstkulturen in Garten und Feld. 1918. 256 S. (3.25)
In erster Linie den Obstbäumen gewidmet, doch werden auch Beerenobst und die Weinrebe berücksichtigt; der Sortenwahl ist gebührend Raum gegeben; auf die Aufzucht geht das Buch nicht ein.
- Vöbner, M.:** Der Zwergobstbaum. 2. Aufl. 1916. 129 S. (2.50)
Hilfsbuch für Gartenfreunde und Züchter; enthält alles Wissenswerte über die Pflege und Zucht des Zwergobstbaumes von der Pflanzung bis zur Ernte und deren Aufbewahrung.
- Böttner, J.:** Spalier- und Edelobst. Anpflanzung, Schnitt und Pflege. 1915. 331 S. (5.-)
- Betten, R.:** Richtige Pflanzweise der Obstbäume und ihre richtige Düngung, sowie Auswahl der Obstsorten. 128 S. (2.-)
- Ewert, R.:** Die Krankheiten der Obstbäume. 1913. 118 S. (1.50)
- Bekrun, A.:** Anzucht und rationeller Schnitt aller Obstbaumformen; Pfirsichschnitt und Weinschnitt. 1919. 171 S. (2.-)
- Betten, R.:** Rationelle Pflege unseres Beerenobstes, sowie Fruchtmarkrezepte. 121 S. (2.-)
Johannisbeere, Stachelbeere, Himbeere, Brombeere, Erdbeere.

- Vebl, M.:** Beerenobst und Beerenwein. 3. Aufl. 1915. 114 S. (2.50)
Anzucht und Kultur der Johannisbeere, Stachelbeere, Himbeere, Brombeere, Preiselbeere und Erdbeere, sowie des Rharbarbers; Bereitung der Beerenweine und -säfte.
- Nattermüller, D.:** Obst- und Gemüsebau. 5. Aufl. von A. Bode. 1915. 151 S. (2.50)
Kurzgefaßtes Lehrbuch für den Obst- und Gemüsegarten.
- Reichelt, R.:** Der Gemüsebau einschließlich der Gemüsetreiberei und Schädlingsbekämpfung. 1925. 144 S. (1.80)
Kurzgefaßte Darstellung für Klein- und Großanbau in Garten und Feld.
- Uslar, B. v.:** Der Gemüsebau. 6. Aufl. 1918. 184 S. (3.50)
Kurzer Leitfaden zum Selbstunterricht, besonders für Landwirte.
- Böttner, J.:** Praktische Gemüsegärtnerei. 11. Aufl. 1926. 397 S. (7.50)
Bewährtes Handbuch, das sowohl dem berufsmäßig Gemüsebau treibenden Gärtner, als auch dem Gartenliebhaber in allen irgendwie auftauchenden Fragen praktische Ratschläge gibt.
- Reh, L.:** Die wichtigsten Schädlinge des Gemüsebaus und ihre Bekämpfung. 1917. 49 S. (1.-)
Genauere Beschreibung der tierischen Schädlinge und Angabe von Mitteln zur Bekämpfung und Vorbeugung; mit 2 farbigen Tafeln.

3. Der schöne Garten.

- Ende, J.:** Der Hausgarten. 1907. 177 S. (6.50)
Das äußerst anregende Büchlein gibt zahlreiche Anleitungen zur schönen Gestaltung des Ziergartens.
- Lange, W., u. D. Stahn:** Die Gartengestaltung der Neuzeit. 5. Aufl. 1922. 462 S. (20.-)
Lange sucht in diesem durch zahlreiche und vorzügliche Bilder ausgezeichneten Buch die Gartengestaltung dahin zu beeinflussen, daß nur biologisch oder doch gefühlsmäßig zusammengehörige Pflanzen an gleichen Stellen Verwendung finden. Er setzt beim Gartenschaffen eine überlegene, durch wissenschaftliche Erkenntnis vertiefte Bildung voraus, die eine Vergewaltigung der Pflanzenwelt bezüglich ihrer natürlichen Wachstumsmöglichkeiten als störend empfindet.
- Lange, W.:** Gartenbilder. Mit Vorbildern aus der Natur. 1922. 364 S. (12.-)
Das Buch ergänzt das zuvorgenannte; es enthält rund 170 Bildbeispiele aus eigenen Gartenhöpfungen Langes, sowie gegen 40 Vorbilder aus der Natur nebst erläuternden Bemerkungen dazu. Der einleitende Text bringt allgemeine Erörterungen über einzelne Fragen der Gartengestaltung.
- Schindler, A. K., u. P. Kache:** Der Garten und seine Jahreszeiten. Bd 1. 2. 1929. Je etwa 500 S. (je 28.-)
Das große praktische Gartenbuch, mit vielen schönen Abbildungen versehen, beschreibt alle Gartenarbeiten nach den Monaten des Jahres und berichtet alles Nötige über das Leben der Pflanzen. Das Werk bringt eine neuartige, farbige Zusammenstellung von über 1700 Einjahrsblühern, Stauden und blühenden Gehölzen, mit Angaben über deren Höhe, Wuchsform, Bodenbedürfnisse, Sonnen- oder Schattenliebe und Verwendungsmöglichkeit.

Maack, S.: Die Pflanze im Landschaftsbilde. 1920. 160 S. (3.50)

Mühe, W., u. C. Schneider: Das Rosenbuch. 1924. 136 S. (9.-)

Aus diesem mit ganz vorzüglichen Abbildungen versehenen Buch lernt der Liebhaber viele Arten von Rosen und ihre zweckmäßige Verwendung im Garten kennen. — Auf die Einzelheiten der Kultur der Rosen geht das Buch nur mit ganz kurzen Hinweisen ein.

Förster, K., und C. Schneider: Das Dahlienbuch. 1927. 137 S. (8.-)

Ähnlich wie das vorhergehende.

Förster, K.: Winterharte Blütenstauden und Sträucher der Neuzeit. 3. Aufl. 1924. 345 S. (18.-)

Mit schönen farbigen und schwarzen Bildern reichlich ausgestattet. Beschreibung aller irgendwie für den Garten verwendbaren Stauden und Sträucher mit genauer Angabe der Blütezeiten. Für Gartenfreunde und Berufsgärtner.

Kahe, P., u. C. Schneider: Einjahrsblumen. Beschreibung, Pflege und Verwendung der einjährig im Freien zu ziehenden Blütengewächse. 1924. 170 S. (12.-)

Das schöne Buch gleicht im Charakter dem vorhergenannten.

Hesdörffer, M.: Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. 5. Aufl. 1924. 473 S. (11.-)

Das für jeden Blumenliebhaber brauchbare, mit zahlreichen Bildern versehene Buch gibt Anleitung zur sachgemäßen Behandlung der Zimmerpflanzen. Es enthält ferner eine Beschreibung zahlreicher Zimmerpflanzen, sowie eine Anleitung zur Blumentreiberei und zur Anlage und Pflege von Aquarien und Terrarien.

Bloten, W. van: Gartengenuß. 1919. 156 S. (5.-)

van Bloten will mit seinem geistreichen Buch die tausenderlei Reize des gutgehaltenen Gartens zeigen; er will den Blick schärfen und den Appetit reizen für die reichliche Kost für Auge und Geist, die im Hausgarten wächst.

Landwirtschaft. Viehzucht.

	Seite		Seite
1. Landwirtschaft	275	3. Viehzucht und Viehhaltung	277
2. Betriebslehre für den Landwirt	276	Kleintiere. Geflügel	278
		Bienen. Seidenraupen	279

1. Landwirtschaft.

Gevatter Chrijshans landwirtschaftliche Brosamen. Ein Buch gemeinverständlich und anregender Belehrungen aus allen Zweigen der Landwirtschaft. 2. Aufl. 1914. 360 S. (3.-)

Schlipf: Praktisches Handbuch der Landwirtschaft. 24. Aufl. 1922. 631 S. (8.50)

Ein leichtverständliches Lehr- und Lesebuch für den Praktiker, insbesondere für den jungen Landwirt; Ackerbau, Pflanzenbau, Tierzucht und Tierhaltung, sowie landwirtschaftliche Betriebslehre sind gleichmäßig berücksichtigt.

Nege, L.: Die Ackerbaulehre. (Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau.) 12. Aufl. 1925. 240 S. (3.80)

Als Lehrbuch für landwirtschaftliche Schulen und als Handbuch für den praktischen Landwirt gedacht; es geht auf die besonders wichtigen Fragen des praktischen Ackerbaues ausführlicher ein.

Nowacki, A.: Praktische Bodenkunde. Anleitung zur Untersuchung, Einteilung und Darstellung des Grund und Bodens. 7. Aufl. 1920. 208 S. (4.-)

Vincent, L.: Bewässerung und Entwässerung der Äcker und Wiesen. 5. Aufl. Bearb. von Robert Breitenbach. 1926. 196 S. (5.-)

Soncamp: Dünger-ABC. 1924. 32 S. (1.50)

Alle häufig vorkommenden Fragen über Anwendung von künstlichem Dünger mit kurzen, ganz gemeinverständlichem Antworten.

Mitscherlich, E. A.: Die Bestimmung des Düngerbedürfnisses des Bodens. 2. Aufl. 1925. 103 S. (4.-)

Die kleine Spezialschrift will den Landwirt anregen, den Nährstoffbedarf *exakt* zu bestimmen; die Schrift ist jedoch nur für Leser zugänglich, die die einfache Logarithmen-Rechnung beherrschen.

Nege, L.: Die Pflanzenbaulehre. Anbau der Kulturpflanzen. 9. Aufl. 1925. 227 S. (4.60)

Lehrbuch für landwirtschaftliche Schulen und Führer für die Arbeit des praktischen Landwirts. — Das Buch bespricht alle landwirtschaftlich angebauten Pflanzen, auch den Wiesen- und Weidenbau; es geht auch auf Pflanzenkrankheiten und Pflanzenkrankheiten ein.

Nowacki, A.: Anleitung zum Getreidebau auf wissenschaftlicher und praktischer Grundlage. 7. Aufl. 1920. 243 S. (4.-)

Die Entwicklung der Getreidepflanze von der Keimung bis zur Reife. Der Anbau des Getreides von der Saat bis zur Ernte. Die Schädlinge des Getreides.

Böttner, J.: Anleitung zum lohnenden Kartoffelbau. 8. Aufl. 1917. 58 S. (1.50)

Ein Leitfaden für kleinere landwirtschaftliche Betriebe und für den Anbau im Garten und auf kleinem Pachtland.

Knauer, F.: Rübenbau. Für Landwirte und Zuckerrübenfabrikanten. 12. Aufl. Bearb. von Paul Holdefleiß. 1923. 207 S. (3.40)

Neben der Zuckerrübe, der drei Viertel des Buches gewidmet sind, geht der Verfasser auch auf die Futterrübe und ganz kurz auch auf andere Rübenarten ein.

Nowacki, A.: Der praktische Kleeergrasbau. Kurz und bündig gefaßte, auf Erfahrung begründete Anleitung zum Kunstfutterbau. 5. Aufl. 1919. 160 S. (4.-)

Die Kleeergrasmischungen. Praktische Ausführung und Behandlung der Kleeergrassaaten.

Benzinger, M.: Was nach schweren Hagelschlägen zu tun ist! Der Hagelschlag, seine zerstörende Wirkung auf die Kulturgewächse, Maßnahmen zur Vinderung des Schadens. 1924. 118 S. (2.-)

Raum, S.: Die guten Wiesenpflanzen und ihre Pflege. Für die praktische Landwirtschaft bearb. 1925. 91 S. (4.-)

Thaer, A.: Die landwirtschaftlichen Unkräuter. 5. Aufl. Bearb. von D. Appel. 1927. 56 S. (7.50)

24 farbige Tafeln nebst beschreibendem Text; gibt auch Mittel zur Bekämpfung der Unkräuter an.

Majer-Bode, Fr. W.: Taschenbuch der tierischen Schädlinge in Feld und Garten. 1924. 163 S. (3.75)

2. Betriebslehre für den Landwirt.

Böhme, G.: Landwirtschaftliche Sünden. Fehler im Betriebe. 10. Aufl. Herausg. von Th. Wölfer. 1923. 245 S. (4.-)

In frischem Klugerton bespricht das Buch humorvoll allerlei wunde Punkte in den landwirtschaftlichen Betrieben und gibt guten Rat zum Bessermachen.

Nege, V.: Landwirtschaftliche Betriebslehre. 2. Aufl. 1924. 155 S. (2.-)

Betriebsmittel; Einrichtung des Betriebes; Betriebsleitung; Kredit-, Genossenschafts- und Versicherungswesen. — Als Lehrbuch für landwirtschaftliche Schulen gedacht, aber auch für den Selbstunterricht geeignet.

Petri, R.: Das Schriftwerk des Landwirts. 7. Aufl. 1925. 212 S. (3.60)

Anleitung zur Abfassung aller Schriftsätze, Verträge, Eingaben usw., die im beruflichen und persönlichen Leben des Landwirts häufiger sind; mit zahlreichen Beispielen und Mustern.

Golz, Th. v. d.: Die landwirtschaftliche Buchführung. Bearb. von C. v. Seelhorst. 14. Aufl. 1922. 211 S. (3.20)

Einfache und doppelte Buchführung für mittlere und größere Betriebe.

Pilz, D.: Grundzüge der Kulturtechnik. 1923. 160 S. (3.60)

Leitfaden für landwirtschaftliche Schulen und für den praktischen Gebrauch des Landwirts. — Feldmessen; Ländlicher Wegebau; Technisches Meliorationswesen; Ländliche Wasserversorgung.

Sichtenberg, M.: Landwirtschaftliche Haushaltungskunde. Ein wirtschaftliches ABC der Bauernfrau und Lehrbuch für Haushaltungsschulen. 3. Aufl. 1921. 360 S. (6.-)

Kochen, Einschlachten und Baden; Milchwirtschaft, Körper- und Krankenpflege, Waschen, Handarbeiten, Obstverwertung, Obstweibereitung; Rindvieh- und Schweinezucht, Ziegen-, Kaninchen- und Geflügelzucht; Obst- und Gemüsebau; Blumenpflege.

Kreuzer-Lampe, G.: Praktische Landfrau. Ein Lehrbuch für Landfrauen und ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlinge. 1927. 403 S. (6.-)

Inhalt: Hauswirtschaftskunde, Ernährungslehre (einschließlich Haltbarmachen von Obst und Gemüse und Einschlachten), Gesundheitspflege, Wäschebehandlung, Schweine- und Geflügelhaltung, Kälberaufzucht, Milchwirtschaft, Gartenbau.

Boehm, E.: Die deutsche Landfrau und ihr Wirken. 1924. 181 S. (6.-)

Die Verfasserin will vor allem der Gutsfrau und der Frau des mittleren Besitzes Anleitung geben, wie sie auf Menschen und Dinge einen fördernden Einfluß, insbes. im Sinne der Gemeinschaftsbildung, ausüben kann.

Meyer, E.: Der neue Haushalt. Ein Wegweiser zu wirtschaftlicher Hausführung. 1926. 163 S. (6.50)

Das Buch zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß es alle möglichen technischen Erfindungen in den Dienst der Hausfrauenarbeit stellt; es ist für jede Hausfrau in Stadt und Land von gleich hohem Interesse.

3. Viehzucht und Viehhaltung.

Nege, V.: Die Tierzuchtlehre. 4. Aufl. 1923. 336 S. (4.20)

Lehrbuch für landwirtschaftliche Schulen, zugleich als Handbuch für den Landwirt gedacht.

Steuert, V.: Das Buch vom gesunden und kranken Haustier. 9. Aufl. 1924. 545 S. (6.50)

Leichtverständlicher Ratgeber, Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde und Geflügel zu heilen und gegen Erkrankungen zu schützen.

Wagenfeld: Tierarzneibuch. 20. Aufl. 1920. 564 S. (6.-)

Gemeinschaftliches Handbuch für Viehbesitzer; es enthält Beschreibungen aller wichtigen Krankheitserscheinungen bei Pferden, Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen und Hunden, sowie Ratsschlüsse für die Behandlung. Ganz kurz geht es auch auf die Krankheiten der Kaninchen und des Geflügels ein.

Waj, E.: Haltung und Pflege der Haustiere in gesunden und kranken Tagen. 604 S. (5.25)

Ähnlich wie das vorhergehende Werk.

Kellner, O.: Grundzüge der Fütterungslehre. 7. Aufl. Hrsg. von G. Fingering. 1924. 223 S. (5.-)

Die Gesetze der tierischen Ernährung; Futtermittellkunde (insbes. die Besonderheiten der einzelnen Futtermittel, ihre Beförmlichkeit und Verwendbarkeit, Konservierung und Zubereitung); die Fütterung der einzelnen Nutztiere; Tabellen zur Futterberechnung.

Brandts Selbstunterricht in der Pferdekennntnis. 5. Aufl. Bearb. von D. Wöhler. 1922. 215 S. (3.-)

Gutbrod, S.: Die Rindviehzucht. 9. Aufl. 1921. 188 S. (4.-)

Anleitung zur rationellen Züchtung, Ernährung und Benutzung des Rindviehs mit einer Übersicht über die Rinderrassen.

Schmieder, P.: Der Viehpfleger. 2. Aufl. 1926. 146 S. (5.-)

Das mit zahlreichen Abbildungen versehene Buch ist für jeden Landwirt und Viehpfleger geeignet. Es enthält alles, was mit Pflege des Viehes zusammenhängt, auch Anleitungen zur ersten Hilfe bei Erkrankungen und die Grundlehren der Tierzucht.

Junt, B.: Die Milchwirtschaft. 4. Aufl. Hrsg. von W. Grimmer. 1926. 184 S. (5.-)

Für den praktischen Landwirt bestimmt. Alles, was mit Züchtung, Pflege usw. des Milchviehes zusammenhängt, ist eingehender behandelt als die Molkereitechnik.

Meyer, E.: Schweinezucht. 9. Aufl. 1920. 204 S. (4.-)

Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine.

Kleintiere. Geflügel.

Machens, A.: Das Wissen des Ziegenzüchters. 1914. 144 S. (3.-)

Aus dem Inhalt: Ziegenstall; Weide; Altersbestimmung; Krankheiten; Seuchengefährdung.

Hilpert, F.: Anleitung zur Ziegenzucht und Ziegenhaltung. 8. Aufl. 1918. 46 S. (1.50)

Kurze Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Schweizer-Ziegen.

Uries, E.: Die rentable Ziegenzucht. 1915. 52 S. (1.50)

Ganz knappe Anleitung, wie Ziegen zu halten, zu züchten und zu füttern sind, wie man Krankheiten vorbeugt oder kuriert.

Baß, E.: Haltung und Pflege der Ziege. 1917. 255 S. (3.-)

Mahlisch, P.: Kaninchenzucht als Liebhaberei und Einnahmequelle. Ein Wegweiser für den Anfänger. 3. Aufl. 84 S. (1.50)

Busch, A.: Der Kaninchenstall. Mit Anhang: Geflügelställe. 3. Aufl. 1917. 112 S. (1.80)

Praktisches Lehrbuch für Selbstanfänger; mit zahlreichen Grund- und Aufrissen.

Pribyl-Dürigen: Geflügelzucht. 9. Aufl. 1921. 182 S. (4.-)

Das Ei. Brut. Aufzucht. Ernährung. Mästung. Nutzung. Stallung. Geflügelrassen. — Am eingehendsten ist die Hühnerzucht behandelt.

Aries, E.: Die rentable Nutzgeflügelzucht. 2. Aufl. 1924. 101 S. (1.40)

Praktisches kleines Büchlein für Frauen und Mädchen in Stadt und Land; es behandelt ausschließlich die Hühnerzucht.

Beyersdorff, J.: Die Nutzgeflügelzucht. 106 S. (1.-)

Ein praktischer Führer, der aus den Arbeiten der Geflügelzuchtanstalt der Pommerschen Landwirtschaftskammer erwachsen ist und in deren Bestrebungen Einblick gibt.

Blanke, B.: Geflügelzucht. 10. Aufl. Bearb. von A. Croce. 1925. 160 S. (2.-)

In erster Linie für landwirtschaftliche Betriebe; hauptsächlich Hühnerzucht.

Wichmann, G.: Das Haushuhn. 70 S. (1.70)

Diese Anleitung zur Hühnerhaltung für Anfänger berücksichtigt besonders städtische Verhältnisse.

Spieß, S.: Die Nutzhühnerzucht. 2. Aufl. 1917. 108 S. Nebst: Geflügelpflege in Gesundheit und Krankheit. 2. Aufl. 1914. 28 S. (2.25)

Leicht verständliche Anleitung für Anfänger.

Trübenbach, B.: Rationelle Truthühnerzucht. 65 S. (1.50)

Leitfaden für Ausstellungs- und Nutzüchter; anhangsweise auch einiges über Perlhuhn und Pfau.

Aries, E.: Die lohnende Taubenzucht. 1916. 71 S. (1.20)

Kleine Anleitung zur Zucht und Haltung; mit Abbildung und Beschreibung von 40 verschiedenen Taubenrassen.

Dürigen, Br.: Gänse, Gänsefleisch, Gänsezucht. 1916. 52 S. (1.25)

Busch, A.: Der Geflügelstall. 126 S. (2.50)

Leichtverständliches Lehrbuch mit vielen Abbildungen und Rissen von Ställen und Zuchtgerät für Geflügel verschiedenster Art; besonders gut als Hilfsbuch für Selbstanfertigung von Ställen usw. geeignet.

Schubert, A.: Die Geflügelställe, ihre bauliche Anlage und innere Einrichtung. 5. Aufl. 1921. 204 S. (3.80)

Gleichfalls mit zahlreichen Abbildungen von ausgeführten Bauten und von Einzelheiten; für die beschriebenen Zuchtgeräte werden die Bezugsquellen nachgewiesen.

Trübenbach, B.: Bau und Einrichtung moderner Taubenschläge. 1914. 100 S. (2.-)

Mit zahlreichen Abbildungen und Rissen, die eine Selbstherstellung von Taubenschlägen erleichtern.

Bienen. Seidenraupen.

Sajó, R.: Unsere Honigbiene. 19. Aufl. 1909. 108 S. (2.-)

Allgemeinverständliche Schilderung von Körperbau und Lebensweise der Biene nebst kurzem Einblick in die Imkerei.

Berlepsch, A. v.: Bienenzucht. 7. Aufl. Bearb. von E. Knoke. 1921. 147 S. (3.20)

Das Buch vermittelt kurz die wichtigsten Kenntnisse vom Leben der Biene und wendet sich dann in seinem Hauptteile der praktischen Pflege und Zucht zu. Ein bewährtes, insbes. für den Anfänger sehr brauchbares Buch.

Ludwig, A.: Am Bienenstand. 6. Aufl. 1924. 136 S. (1.75)

Kurzgefaßter Leitfaden zur ersten Einführung in die Tätigkeit des Imkers; das Büchlein vertritt die Betriebsweise Gerstungs.

Gerstung, F.: Der Biene und seine Zucht. 7. Aufl. 1926. 566 S. (8.-)

Eingehendes Lehrbuch der praktischen Imkerei von einem bekannten deutschen Züchter; der Verf. ist aller Sportzücherei abgeneigt und sucht mit geringstem Aufwand möglichst hohen Ertrag zu erzielen. — Eine kurze Einführung in Gerstungs Betriebsweise vermittelt das oben aufgeführte Buch von A. Ludwig.

Zander, E.: Zeitgemäße Bienenzucht. H. 1. 2. 1917. 40, 43 S. (1.50)

Der 1. Teil beschreibt Einrichtung und Verwendung der vom Verfasserersonnenen Beute, die den Einblick in das Bienenvolk sehr erleichtert; der 2. Teil berichtet über eigene Erfahrungen in der Königinnenzucht.

Huber, V.: Die neue nützlichste Bienenzucht. 16. Aufl. 1919. 348 S. (6.-)
(Bücher über das Leben der Bienen siehe auch unter „Tierkunde“.)

Großkopf, E.: Der Seidenbau in Deutschland. 1916. 48 S. (1.-)

Kurze, leichtverständliche Anleitung.

Gebbing, J.: Seidenraupenzucht. 1925. 163 S. (6.-)

Allgemeinverständlicher Leitfaden: Zucht und Behandlung der Seidenraupe; Kultur des Maulbeerbaumes.

Nicolai, H.: Leitfaden für den deutschen Seidenbauer. 120 S. (2.50)

Ausführliche, den deutschen Verhältnissen entsprechende Anleitung zur Seidenraupenzucht, die sich auf praktische und wissenschaftliche Grundsätze eines eigenen Seidenbauunternehmens stützt.

Waldwirtschaft und Jagd.

Büsgen, M.: Der deutsche Wald. 3. Aufl. 1924. 175 S. (2.80)

Die einzelnen Baumarten, ihr Leben, ihre Pflege und ihre Verwertung.

Schönichen, W.: Vom grünen Dom. Ein deutsches Waldbuch. 1926. 354 S. (7.-)

Das schöne Buch will Freunde und Schützer des Waldes werben: Geschichte des deutschen Waldes. Vom Wald, von seinen Bäumen und von der Forstwirtschaft. Die Tierwelt. Die Blumen.

Grottewig, E.: Unser Wald. Ein Volksbuch. Hrsg. von W. Bölsche. 1924. 180 S. (5.80)

Der Verfasser schildert liebevoll unsere Waldbäume in ihrem Bild in der Landschaft, ihr Wachstum und ihre forstliche Pflege. Das mit schönen Baumbildern versehene Buch ist gleich dem vorigen geeignet, Liebe zum deutschen Wald in alle Volkskreise zu tragen, und so ein wertvolles Stück Heimaterziehung zu leisten.

Hausrath, H.: Der deutsche Wald. 2. Aufl. 1914. 108 S. (2.-)

Das Buch verfolgt ein ähnliches Ziel wie das vorhergenannte; nur daß es noch mehr auf die Entstehung und Bewirtschaftung des Waldes, auf seine Bedeutung für Volkswirtschaft, Klima usw. eingeht.

Feucht, O.: Naturschutz und Forstwirtschaft. 1928. 105 S. (3.50)

Erhaltung und Nutzung des Waldes; seine Naturdenkmäler. — Der Verfasser tritt (schon im Interesse der Forstwirtschaft) für einen sinnvollen Naturschutz ein.

Raesfeld, F. v.: Das deutsche Weidwerk. Ein Lehr- und Handbuch der Jagd. 1921. 686 S. (20.-)

Die Jagdtiere. Die Hilfsmittel zur Jagd. Die Jagdarten. — Mit vielen guten Abbildungen.

Koepert, O.: Vom deutschen Weidwerk. 1926. 196 S. (3.50)

Das Büchlein läßt einen Blick tun in die Geschichte der Jagd; es enthält auch eine Reihe von Ausschnitten aus den alten Jagdklassikern, alte Originalabbildungen und allerlei Urkundliches.

Raesfeld, F. v.: Das Rotwild. Naturbeschreibung, Hege und Jagd des heimischen Edewildes in freier Wildbahn. 1899. 394 S. (10.-)

Blen, F.: Vom edelen Hirsche. 1923. 587 S. (12.50)

Geschichten vom Rothirsch und seinen Verwandten in allen Ländern und Zeiten. — Mit zahlreichen Zeichnungen und Photographien.

Witting, C.: Auf der Hochwildbahn im Karpathenurwald. Siebenbürgische Wald-, Wild- und Jagdbilder. 1928. 374 S. (16.-)

Jagd s c h i l d e r u n g e n finden sich auch in zahlreichen Reisebeschreibungen, namentlich in solchen über Afrika und Südastien.

Technik.

	Seite		Seite
1. Allgemeines	282	4. Rundfunk	285
2. Maschinen. Verkehrsmittel	283	5. Bauwesen	286
3. Elektrotechnik	284	6. Andere Gebiete	287

1. Allgemeines.

Hanffstengel, G. v.: Technisches Denken und Schaffen. 3. Aufl. 1922. 212 S. (6.90)

Hanffstengel stellt die großen leitenden Gedanken technischer Arbeit heraus und gibt so eine besonders tiefgehende „gemeinverständliche Einführung in die Technik“. — Inhalt: Grundlagen (Naturgesetze und Anwendungen); Ausnutzung der Triebkräfte; Ausnutzung des Materials; Technische Arbeit.

Weyrauch, R.: Die Technik. Ihr Wesen und ihre Beziehungen zu anderen Lebensgebieten. 1922. 280 S. (8.-)

Die Technik als Kulturfaktor ist Gegenstand dieses mit gesundem Optimismus geschriebenen Buches; es geht auch den an, der technischen Dingen fernsteht.

Otto P.: Erfindersjübel. 1920. 226 S. (5.50)

Das Buch beschreibt eine Reihe von Erfindungen in Wort und Bild; es handelt sich durchweg um ganz einfache Dinge, die zu ihrem Verständnis keine besonderen Kenntnisse erfordern; aber diese Beispiele sind in hohem Maße geeignet, die Phantastie eines Menschen, sofern er für technische Dinge überhaupt empfänglich ist, lebhaft zu beschäftigen.

Meyer, A.: Das Wunderbuch der Technik. 1927. 228 S. (8.-)

Erzählt im Plauderton von großen Leistungen der Technik, insbesondere der neuesten Zeit.

Dominik, S.: Im Wunderland der Technik. 1922. 364 S. (4.-)

Erzählt der heranwachsenden Jugend von Meisterstücken und neuen Errungenschaften der Technik.

Neuburger, A.: Pfadfinder der Kultur. 1926. 296 S. (10.-)

Skizzen über Männer und Taten der Technik aller Zeiten und Völker; das auch für Jugendliche brauchbare Buch ist geeignet, Interesse an technischen Dingen zu wecken.

— Erfinder und Erfindungen. 1921. 274 S. (6.-)

Ähnlich wie das vorhergenannte Buch, jedoch noch mehr den Bedürfnissen des Jugendlichen angepaßt.

Neudeck, G.: Geschichte der Technik. 1923. 490 S. (5.-)

Diese kleinere Geschichte der Technik beschreibt die Entwicklung nach den einzelnen großen geschichtlichen Perioden und erst innerhalb dieser nach einzelnen Gegenständen.

Der Siegeslauf der Technik. Hrsg. von Max Geitel. 3. Aufl. Bd 1—3. 1921. Je 690 S. (je 12.-)

Eine gemeinverständliche Geschichte der Entwicklung der gesamten Technik, von einer großen Zahl von Fachleuten bearbeitet. Inhalt der einzelnen Bände: 1: Wesen und Bedeutung der Technik. Fesselung und Verwertung der Naturkräfte. Metallindustrie. Industrie der Steine und Erden. Papierfabrikation. Kautschukindustrie. Holzindustrie. / 2: Textilindustrie. Herstellung und Verarbeitung des Leders. Chemische Industrie. Landwirtschaft. Herstellung der Nahrungs- und Genußmittel. Die Technik im Dienste der Rechtspflege, der Hygiene und des Rettungswesens. Fabrikation der Musikinstrumente. / 3: Die Technik im Dienste des Verkehrs. Die Technik im Dienste des Krieges. Feinmechanik. Die graphische Technik (Schreiben, Drucken, Schreibmaschine, Photographie, Kinematographie).

Neuburger, A.: Die Technik des Altertums. 4. Aufl. 1923. 570 S. (16.-)

Die einzelnen Zweige der Technik bei den Völkern des alten Orients, im alten Griechenland und im römischen Reich; mit sehr vielen Abbildungen.

Diels, S.: Antike Technik. 7 Vorträge. 3. Aufl. 1924. 232 S. (10.-)

Im Gegensatz zu Neuburger beschränkt sich Diels auf wenige Beispiele, bespricht diese aber um so eingehender und mit akademischer Gründlichkeit. Türen und Schösser; Dampfmaschine, Automat und Lagameter; Telegraphie; Artillerie; Chemie; Uhr.

2. Maschinen. Verkehrsmittel.

Schüge, Ch.: Die Kraftmaschinen. 2. Aufl. 1922. 258 S. (2.80)

Ganz elementare Darstellung mit klaren technischen Zeichnungen. Wind-, Wasser- und Wärmekraftmaschinen; elektrische Maschinen.

Water, R.: Die Maschinenelemente. 4. Aufl. 1921. 110 S. (2.-)

Macht mit den wichtigsten Maschinenteilen und ihrer Anwendung in der Praxis in einfachster Weise bekannt; der Text ist durch sinnfällige schematische Zeichnungen reichlich unterstützt.

— Die Dampfmaschine. I. 1. 2. 5. u. 3. Aufl. 1921. Je etwa 100 S. (je 2.-)

1: Wirkungsweise des Dampfes im Kessel und in der Maschine. / 2: Ihre Gestaltung und Verwendung. — Erfordert nicht besondere Vorkenntnisse aber ernstes Mitarbeiten des Lesers; die Gesetze der Wärmemechanik werden an einfachen Versuchen erläutert. Der Verfasser begnügt sich auch nirgends mit bloßer Beschreibung der Maschinen, sondern macht ihre Wirksamkeit durch einfache Berechnungen klar.

— Die neueren Wärmekraftmaschinen. 5. u. 6. Aufl. I. 1. 2. 1921. 1922. Je etwa 100 S. (je 2.-)

1: Einführung in Theorie und Bau der Gasmaschinen. / 2: Gaszerzeuger, Großgasmaschinen, Dampf- und Gasturbinen. — Ähnlich wie das vorhergehende Buch angelegt; enthält insbes. auch einfache Berechnungen.

Fürst, A.: Die hundertjährige Eisenbahn. Wie Meisterhände sie schufen. 1925. 131 S. (7.50)

Eine volkstümliche Geschichte des gesamten Eisenbahnwesens mit zahlreichen schönen Abbildungen.

— Die Welt auf Schienen. 1925. 554 S. (26.-)

Die technischen Einrichtungen der Eisenbahn der Gegenwart und ihr Betrieb; an Hand eines reichen Bildwerkes anschaulich dargestellt. Einleitend eine kurze Geschichte der technischen Entwicklung der Eisenbahn, insbes. in Deutschland.

Radunz, A.: Vom Einbaum zum Linienschiff. Streifzüge auf dem Gebiete der Schifffahrt und des Seewesens. 1912. 193 S. (3.60)

Rulach, G. A.: Das Segelschiff im Bild. 1926. 128 S. (7.50)

Nur wenige Seiten Text; das Hauptgewicht liegt auf dem reichen Bildmaterial, das alle Arten von Segelschiffen der verschiedensten Zeitalter, auch Segelboote, vorführt. Einige schematische Zeichnungen geben Aufklärung über die verschiedenen Typen des Segelschiffes und ihre Takelung.

— Die Schifffahrt im Wandel der Zeiten. 1927. 132 S. (7.50)

Ähnlich wie das vorhergehende Buch.

Räberet, J.: Das Rotorship und seine physikalischen Grundlagen. 2. Aufl. 1925. 48 S. (3.-)

Die physikalischen Grundlagen werden, soweit das möglich ist, ganz leichtverständlich durch Wort und Bild erläutert; immerhin verlangt die kleine Schrift ernste Mitarbeit des Lesers.

Möller, Joh.: Nautik. 1909. (2.-)

Die wichtigsten Regeln der Schifffahrtskunst, in verhältnismäßig einfacher Darstellung.

Poeschel, J.: Ins Reich der Lüfte. 2. Aufl. 1927. 224 S. (3.-)

Eine Einführung in die Luftfahrt, insbesondere in das Flugwesen.

Büttner, A.: Menschenflug. Ballon, Luftschiff, Flugzeug und Segler in Wort und Bild. 2. Aufl. 1924. 116 S. (3.50)

Vilienthal, G.: Die Biotechnik des Fliegens. 1925. 104 S. (5.-)

Die äußerst interessante Schrift betrachtet die verschiedenen Flugarten der Tiere vom Standpunkt des Technikers aus und prüft die Flugorgane auf ihren Wirkungsgrad; es ergeben sich dabei überraschende Ähnlichkeiten zwischen den technischen Vorrichtungen in der Natur und den Schöpfungen des Erfindergeistes.

Tschudi, G. v.: Aus 34 Jahren Luftfahrt. Persönliche Erinnerungen. 1928. 177 S. (9.-)

Aufzeichnungen eines Mannes, der selber versuchend, helfend und ratend an der Entwicklung des Flugwesens beteiligt war. Als Direktor des Flugplatzes Johannsthal hat Tschudi in persönlicher Berührung mit fast allen Pionieren des Flugwesens gestanden.

3. Elektrotechnik.

Günther, S.: Von der Elektrizität. Eine Einführung in die Elektrotechnik für jedermann. 1920. 112 S. (2.50)

— Elektrotechnik für Alle. Eine volkstümliche Darstellung der Anwendungen der Elektrizität. 13. Aufl. 1925. 597 S. (18.-)

Einfach und klar setzt das Buch die Gesetze der Elektrotechnik auseinander, um dann im Hauptteil recht eingehend, aber durchaus gemeinverständlich die mannigfachen elektrischen Maschinen, Apparate usw. zu beschreiben und ihre Wirksamkeit klarzulegen. Das Buch ist ganz besonders geeignet, Verständnis für die Bedeutung der Elektrizität in der Kultur der Gegenwart zu erwecken oder zu vertiefen.

Krause, R.: Kurzer Leitfaden der Elektrotechnik. Hrsg. von Bieweger. 4. Aufl. 1920. 267 S. (6.-)

Gibt von der elektrotechnischen Praxis in allen ihren Zweigen reiche Anschauung; rechnerische Beispiele und Formeln werden nur sparsam verwendet. Das Buch eignet sich insbesondere für Leser, die der Elektrotechnik beruflich nahestehen.

Grætz, L.: Die Elektrizität und ihre Anwendungen. 21. Aufl. 1922. 822 S. (15.-)

Rotth, A.: Grundlagen der Elektrotechnik. 3. Aufl. 1920. 128 S. (2.-)

Schwarze, Th., u. Ed. Welter: Licht und Kraft. Grundlagen und Anwendungen der Elektrizität. 16. Aufl. 1922. 539 S. (10.-)

Ein gemeinverständliches Buch, sowohl für den Laien als auch für den beruflich mit der Elektrotechnik Verbundenen brauchbar.

Wiesent, J.: Die Elektrizität auf Grund der jüngsten Forschungsergebnisse. Gemeinverst. dargest. Mit 167 Abb. u. 3 Taf. 1924. 194 S. (5.-)
Lehrbuchartig angelegt; Gegenstand des Buches ist ausschließlich die Elektrizitätslehre, nicht die Anwendung.

Wilke, A.: Die Elektrizität, ihre Erzeugung und ihre Anwendung in Industrie und Gewerbe. Hrsg. von D. Lich. 7. Aufl. 1924. 805 S. (20.-)

Die physikalischen Grundlagen werden so einfach und kurz wie nur möglich entwickelt; Maschinen, Motoren, Apparate usw. werden eingehend behandelt. Das Werk ist ganz auf die Praxis zugeschnitten und dürfte am wertvollsten für Leser sein, die selbst beruflich mit elektrischen Maschinen usw. zu tun haben.

Schreiber, A.: Das Kraftwerk Fortuna II. Monographie eines Dampf-Kraftwerkes in systematischer Darstellung. 175 S. (6.50)

Eversheim, P.: Starkstromtechnik. 1920. 136 S. (1.80)

Stern, P.: Elektrische Installation für Licht und Kraft. (Siemenshandbuch.) 1922. 224 S. (4.-)

Für den Installationstechniker bestimmt, aber darüber hinaus für jeden von Interesse, der sich über die Einzelheiten der Leitungsanlagen, Hausanschlüsse, Beleuchtungskörper usw. genauer orientieren will.

Meyer, S.: Fünfzig Jahre bei Siemens. Erinnerungsblätter aus der Jugendzeit der Elektrotechnik. 1927. 219 S. (5.-)

4. Rundfunk.

Slaby, A.: Entdeckungsfahrten in den elektrischen Ozean. Der Rundfunk. 7. Aufl. 1926. 309 S. (5.-)

Fuchs, F.: Grundriß der Funken-Telegraphie in gemeinverständlicher Darstellung. 14. Aufl. 1924. 156 S. (4.50)

Klar und übersichtlich angeordnetes Hilfsbuch für den Rundfunkfreund mit zahlreichen schematischen Zeichnungen.

Fürst, A.: Im Bannkreis von Nauen. Die Eroberung der Erde durch die drahtlose Telegraphie. 1924. 326 S. (9.-)

Grundlagen und Apparate der Funktechnik, gemeinverständlich dargestellt; Beschreibung der Großsendestelle Nauen und ihrer Einrichtungen.

Günther, H., u. F. Fuchs: Der praktische Radio-Amateur. Das ABC des Radiosports zum praktischen Gebrauch für jedermann. 10. Aufl. 1927. 291 S. (6.50)

Günther, H.: Radiotechnik. Das Reich der elektrischen Wellen. 1924. 79 S. (2.-)

— Wellentelegraphie und Wellentelephonie. 1924. 110 S. (2.-)
Gemeinverständliche Einführung in die physikalisch-technischen Grundlagen.

Kappelmann, O.: Radio im Heim. Anleitung zum Betrieb einer eigenen Radiostation. 5. Aufl. 161 S. (3.50)
Ganz allgemeinverständlich; für den Anfänger.

Vertes, P.: Der Radio-Amateur. 1924. 216 S. (7.50)
Die physikalischen und elektrotechnischen Grundlagen der drahtlosen Telegraphie und Telephonie sind in diesem Buch klar und verhältnismäßig eindringend behandelt.

Nesper, E.: Der Radio-Amateur. Ein Lehr- und Hilfsbuch. 6. Aufl. 1926. 858 S. (27.-)
Das recht umfangreiche Werk ist nur für den nicht mehr unerfahrenen Radiobastler brauchbar, oder für den, der von vornherein recht gründlich zu Werke gehen will.

Spree, W.: Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik mit besonderer Berücksichtigung der Empfangseinrichtungen. 1925. 156 S. (3.50)
Dieses Buch will den Radiofreunden dienen, die sich tiefere Kenntnisse in den physikalischen Grundlagen aneignen wollen; es werden mathematische Hilfsmittel verwendet, jedoch Differential- und Integralrechnung nur gelegentlich gebraucht. Die zahlreichen Beispiele sind zumeist der Amateurarbeit entnommen.

5. Bauwesen.

Viollet-le Duc: Wie man ein Haus baut. 1909. 384 S. (8.-)

Es ist kein praktisch verwertbares Muster, das der Verf. vor den Augen des Lesers erstehen läßt und über das ein Baumeister sich mit seinem jungen Vetter unterhält; aber der Leser erhält mühelos eine recht klare Vorstellung von der konstruktiven Seite des Bauens und von vielen technischen Einzelheiten, insbes. von Verwendung des Haussteins.

Schulze-Naumburg, P.: Der Bau des Wohnhauses. Bd 1. 2. 1924. 223 u. 261 S. (je 8.25)

Für alle, die die Absicht haben, ein Haus bauen zu lassen, und die sich die dazu erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verschaffen wollen. Das Werk redet vor allem der Schönheit der schlichten Form das Wort, und versucht, bei möglichster Sparsamkeit wohlliche und ästhetisch befriedigende Heimstätten zu schaffen. — Alle Einzelheiten des Hausbaus, wie Fenster, Türen, Treppen, werden ebenso eingehend besprochen wie Aufbau der Mauern, des Daches, der Schornsteine usw. und wie die technische Installation (Heizung, Wasserversorgung, Entwässerung usw.). — Klare Strichzeichnungen, insbes. von Einzelheiten der Bauausführung und Formgebung, Grundrisse und Aufrisse, sowie gute Beispiele an älteren Bauten sind reichlich beigegeben.

Schneegans, A.: Der Kleinwohnungsbau. 24, 48 S. (3.50)

Praktische Hinweise für den Bau des Arbeiter- und Kleinbürgerhauses mit zahlreichen Abbildungen und Rissen von ausgeführten Bauten (auch von alten Lösungen) auf 48 Tafeln.

Fischer, P., und G. Jobst: Ländliches Bauwesen. 3. Aufl. 1928. 234 S. (8.60)

Ein Hilfsbuch für alle Bauten, die von der Landwirtschaft gebraucht werden, von der Kleinsiedlung bis zum Gutshof; es enthält eine Fülle von Beispielen aus der Praxis mit über 400 maßstäblichen Zeichnungen.

Pfeiffer, Ed.: Probleme der Großstadttechnik. 2. Aufl. 1923. 80 S. (1.80)

Behandelt einige ganz besonders brennende Fragen der Organisation der Großstadt in anregender Weise: Stadtaufbau, Wohnungsnot, Verkehr, Gesundheitseinrichtungen.

Behne, A.: Neues Bohnen, neues Bauen. 1927. 160 S. (2.60)

Ganz einfache Einführung in die Bestrebungen der modernen, vom Zweckmäßigen und Technischen ausgehenden Bau- und Wohnungskunst.

6. Andere Gebiete.

Günther, H.: Der Weg des Eisens vom Erz zum Stahl. 1926. 101 S. (7.50)

Ein technisches Bilderbuch mit kurzem Text, das Gewinnung und Verhüttung des Erzes recht anschaulich vor Augen führt.

Pfeiffer, E.: Das Bergwerk im Bild. 1925. 116 S. (7.50)

Weit über 100 Bilder mit kurzen Erläuterungen und einleitendem Text.

Unger, A.: Wie ein Buch entsteht. 5. Aufl. 1921. 126 S. (2.-)

Dieses sehr inhaltsreiche Bändchen begleitet das moderne Buch in allen Stadien seines Entstehens vom Papier bis zum verkaufsfertigen Buch in der Buchhandlung; einzelne Vorgänge beim Druck sind durch praktische Beispiele illustriert; verschiedene Schriftarten, Druckpapiere, Illustrationsverfahren sind durch Proben belegt.

Schramm, A.: Schreib- und Buchwesen einst und jetzt. 1921. 96 Taf., 45 S. (3.-)

Ein kleiner Bilderatlas gibt einen anschaulichen Überblick über das Buchwesen von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart; der Text ist mehr eine kurze Erläuterung des Bildteiles.

Warstat, W.: Die künstlerische Photographie. 2. Aufl. 1919. 83 S. (1.60)

Behmann, H.: Die Kinematographie. 2. Aufl. 1919. 104 S. (2.-)

Unterrichtet über die technischen, die psychologischen und physiologischen Grundlagen, über Anwendung in Wissenschaft, Technik und im Dienste der Unterhaltung und Belehrung.

Schöne Literatur. Gesamtausgaben.

Anzengruber: Ausgewählte Werke. Bd 1—4. (je 4.-)

1: Anzengrubers Leben und Werk. Der Schandfleck. / 2: Der Sternsteinhof. Erzählungen. / 3: Erzählungen. / 4: Dramen.

Arndt, C. M.: Aus eines deutschen Mannes Lebenswerk. Hrsg. von Grumbach. 104 S. (1.80)

Eine kleine Auswahl aus den Schriften und Dichtungen Arndts.

Björnson: Gesammelte Werke. Bd 1—5. (je 6.30)

1: Gedichte und Erzählungen: Thron. Die gefährliche Freite. Synnöve Solbakkens. Arne. Ein fröhlicher Bursch. Der Vater. Das Fischermädel. / 2: Erzählungen und Romane: Der Falbe. Ein Lebensrätsel. Staub. Ein schauriges Erlebnis. Mitters Hände. Es flaggen Stadt und Hafen. / 3: Romane: Auf Gottes Wegen. Mary. / 4: Dramen: Zwischen den Schlachten. Sigurd der Schlimme. Die Neudemählten. Ein Bankrott. Der König. Leonarda. / 5: Dramen und Briefe: Über die Kraft. Geographie und Liebe. Paul Lange. Laboremus. Wenn der neue Wein blüht. Briefe.

Brentano: Werke. Auswahl. (4.50)

Inhalt: Gedichte. Ponce de Leon; Lustspiel. Märchen. Aus der Chronik eines fahrenden Schülers. Der Philister. Erzählungen. Romanzen vom Rosenkranz.

Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte und Auswahl von Gedichten. Hrsg. von Bruno Wille. (2.50)

Dante: Werke. Übertragen und erläutert von R. Zoozmann. (4.50)

Dantes Leben. Das neue Leben. Gedichte aus dem Kanoniere. Die göttliche Komödie.

Dehmel, R.: Gesammelte Werke. Bd 1—3. (je 7.-)

1: Erlösungen. Über die Liebe. Die Verwandlungen der Venus. / 2: Weib und Welt. Zwei Menschen. Der Kindergarten. / 3: Lebensblätter. Betrachtungen. Schauspiele.

Dostojewski: Sämtliche Romane und Novellen. Bd 1—25. (je 4.25)

1: Arme Leute. / 2: Der Doppelgänger. / 3: Aus dem Dunkel der Großstadt. / 4: Die Wirtin. / 5: Netotschka Rjeswanowa und kleinere Erzählungen. / 6: Ein kleiner Held. Dinkelschens Traum. / 7: Das Gut Stepantschikowo. / 8. 9: Erniedrigte und Beleidigte. / 10: Aufzeichnungen aus einem Totenhause. / 11. 12: Schuld und Sühne. / 13: Der Spieler. / 14—16: Der Idiot. / 17: Der lebenslängliche Ehemann. Die fremde Frau und der Mann unter dem Bett. / 18—20: Die Teufel. / 21. 22: Werdejahre. / 23—25: Die Brüder Karamasoff.

Büchner, G.: Werke und Briefe. (7.-)

Dichtungen: Dantons Tod (Drama). Lenz (Erzählung). Leonce und Lena (Lustspiel). Woyzeck (Dramatische Skizze). — Übersetzungen: Lucretia Borgia (Drama von Victor Hugo). Maria Tudor (Drama von Victor Hugo). — Der heßische Landbote (Bericht). Über Schädelnerven (Probenvorlesung in Zürich). Briefe. Anhang.

Ebner-Eschenbach: Werke. Bd 1—5. (je 5.-)

1: Erzählungen. Bozena. Neue Erzählungen. Die Prinzessin von Banalien. 2: Dorf- und Schloßgeschichten. Zwei Komtessen. Neue Dorf- und Schloßgeschichten.

ten. Ein kleiner Roman. / 3: Lotti, die Uhrmacherin. Miterlebtes. Margarethe. Drei Novellen. Rittmeister Brand. / 4: Unfühbar. Glaubenslos. Das Schädliche. Die Totenwacht. / 5: Stille Welt. Aus Spätherbsttagen. Genrebilder. Die arme Kleine. — Die Erzählungen von Marie von Ebner-Eschenbach sind zumeist ihrer mährischen Heimat entwachsen; sie schildern menschliches Leben in weitestem Maße, so wie es der Erzählerin in der „großen Welt“ und im täglichen Leben des Dorfes entgegentrat. Aus allen ihren Erzählungen spricht echte Herzengüte und warme Menschlichkeit, die sozialem Leiden und menschlichem Unglück tief mitfühlend entgegentritt.

Eichendorff: Werke. Bd 1. 2. (je 4.50)

1: Gedichte. Aus dem Leben eines Taugenichts. Das Marmorbild. Das Schloß Dirande. Die Entführung. Die Glücksritter. / 2: Ahnung und Gegenwart. Dichter und ihre Gefellen. Erlebtes.

Fontane: Gesamtausgabe der erzählenden Schriften. 9 Bde. (je 3.20)

Erste Reihe. 1: Einleitung von P. Schlenther. Gedichte. Vor dem Sturm. 639 S. / 2: Vor dem Sturm. Grete Minde. 710 S. / 3: Ellernklipp. Schach von Wuthenow. Unterm Birnbaum. Graf Petöfy. 627 S. / 4: V'Adultera. Cecile. Unwiederbringlich. 645 S. / 5: Stine. Irrungen, Wirrungen. Frau Jenny Treibel. 496 S. Zweite Reihe. 1: Quitt. Meine Kinderjahre. 635 S. 2: Die Poggenpuhls. Effi Briest. Mathilde Möhring. 564 S. / 3: Der Stechlin. 446 S. / 4: Von Zwanzig bis Dreißig. 502 S.

Goethe: Sämtliche Werke in 40 Bdn. Jubiläumsausg. Mit Einl. und Anm. (je 5.-)

1—4: Gedichte. / 5: Westöstlicher Divan. / 6: Reinecke Fuchs. Hermann und Dorothea. Achilleis. / 7: Jugenddramen, Farcen und Satiren. / 8: Singspiele. 9: Zeitdramen. Gelegenheitsdichtungen. / 10: Götz von Berlichingen. / 11: Dramen in Prosa. / 12: Iphigenie. Tasso. Die natürliche Tochter. / 13: Faust I. 14: Faust II. / 15: Dramatische Fragmente und Übersetzungen. / 16: Werther. Kleinere Erzählungen. / 17. 18: Wilhelm Meisters Lehrjahre. / 19. 20: Wilhelm Meisters Wanderjahre. / 21: Wahlverwandtschaften. / 22—25: Dichtung und Wahrheit. / 26. 27: Italienische Reise. / 28: Campagne in Frankreich, Belagerung von Mainz. / 29: Reise in die Schweiz 1797. Rhein, Main, Neckar 1814—15. / Annalen. / 31. 32: Benvenuto Cellini. / 33—35: Schriften zur Kunst. / 36—38: Schriften zur Literatur. / 39. 40: Schriften zur Naturwissenschaft.

Gött: Gesammelte Werke. Bd 1—3. (je 5.-)

1: Biographische Einleitung. Gedichte. Sprüche. Aphorismen. / 2: Der Schwarzkünstler (Lustspiel). Edelwild (Dramatisches Gedicht). / 3: Mauerung (Lustspiel). Fortunatas Biß (Gedicht).

Hauptmann, G.: Gesammelte Werke. Bd 1—8. (je 8.-)

1: Vor Sonnenaufgang. Das Friedensfest. Einsame Menschen. Kollege Crampton. Die Weber. Biberpelz. / 2: Hanneles Himmelfahrt. Florian Geyer. Elga. Die versunkene Glocke. Fuhrmann Henschel. / 3: Schlaf und Jau. Michael Kramer. Der rote Hahn. Der arme Heinrich. Rose Bernd. / 4. Die Jungfern vom Bischofsberg. Und Pippa tanzt. Gabriel Schillings Flucht. Kaiser Karls Geißel. Griselda. Ratten. / 5: Bahnwärter Thiel (Novelle). Der Apostel (Novelle). Der Narr in Christo Emanuel Quint (Roman). / 6: Griechischer Frühling (Reisebilder). Atlantis (Roman). / 7: Peter Brouer (Tragikomödie). Festspiel in deutschen Reimen. Der Bogen des Odysseus (Drama). Winterballade (Dramatische Dichtung). Der Keger von Soana (Novelle). / 8: Der weiße Heiland (Dramatische Phantasia). Indipohdi (Dramatisches Gedicht). Anna (Ländliches Liebesgedicht).

Hebbel: Werke. Teil 1—10. 5 Bde. (je 6.-)

1. 2: Gedichte. Mutter und Kind. Judith. Genevra. Der Diamant. / 3. 4: Maria Magdalena. Trauerspiel in Sizilien. Julia. Herodes und Marianne. Rubin. Michel Angelo. Agnes Bernauer. Gnges. / 5—7: Nibelungen. De-

metrius. Molooh. Kleinere dramatische Fragmente. Erzählende Werke. Erzählungen und Novellen. Autobiographische Reiseindrücke. / 8: Ästhetische und kritische Schriften. / 9. 10: Tagebücher.

Hille: Gesammelte Werke. (5.25)

Gedichte. Gedichte in Prosa. Des Platonikers Sohn (Erziehungstragödie). Die Hassenburg (Roman). Kinder-Reigen. Gestalten (Skizzen). Aphorismen: Büchlein der Allmacht. Ethica. Ecce poeta. Enzyklopädie der Kleinigkeiten. Büchlein der Narrheit.

Hölderlin: Sämtliche Werke. (10.-)

Inhalt: Gedichte. Empedokles (Tragödie). Hyperion (Roman). Aufsatz-Entwürfe. Übersetzungen. Nachlese.

Hoffmann, E. T. A.: Werke. Bd 1—8. (je 3.-)

1: Phantasiestücke in Callots Manier. Die Elzgiere des Teufels. / 2: Nachtstücke. Seltsame Leiden eines Theaterdirectors. Klein Zaches. / 3—4: Die Separationsbrüder. / 5: Lebensansichten des Kater Murr. Prinzessin Brambilla. Meister Floh. / 6: Letzte Erzählungen. / 7: Musikalische Schriften. / 8: Kleine Schriften. Dramatisches.

Holz: Das ausgewählte Werk. (18.-)

Buch der Zeit (Lieder). Unterm Heiligenstein (Erbauungsbuch für meine Freunde). Goldene Zeiten (Erzählung). Sozialaristokraten (Komödie). Daphnis (Lyrisches Portrait). Die Blechschmiede (Mysterium). Sonnenfinsternis (Tragödie). Ignorabimus (Tragödie). Phantafus (Gedichte).

Ibsen: Sämtliche Werke. Bd 1—5. (je 6.50)

1: Einleitung. Gedichte. Catilina. Frau Inger auf Deströt. Das Fest auf Solhaug. Die Helden auf Helgeland. / 2: Komödie der Liebe. Die Kronpräsidenten. Brand. Peer Gynt. / 3: Der Bund der Jugend. Kaiser und Galiläer. Die Stützen der Gesellschaft. / 4: Nora. Gespenster. Ein Volksfeind. Die Wildente. Rosmersholm. / 5: Die Frau vom Meer. Hedda Gabler. Baumeister Solneß. Klein Eyolf. John Gabriel Borkman. Wenn wir Toten erwachen.

Keller, G.: Gesammelte Werke. Bd 1—6. (je 7.-)

1. 2: Der grüne Heinrich. / 3: Die Leute von Seldwyla. / 4: Züricher Novellen. Sieben Legenden. Nachgelassene Novellen. / 5: Martin Salander. Das Sinn-
gedicht. / 6: Gedichte.

Kleist: Werke. Bd 1—5. (je 3.50)

1: Familie Schroffenstein. Robert Guiskard. Amphitryon. Der zerbrochene Krug. / 2: Penthesilea. Das Käthchen von Heilbronn. Die Hermannschlacht. / 3: Friedrich von Homburg. Erzählungen. / 4: Kleinere Gedichte und Schriften. / 5: Briefe.

Lessing: Werke. Auswahl. Teil 1—6. (je 3.-)

1: Gedichte und Fabeln. Miß Sara Sampson. Philotas. / 2: Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. / 3: Damon. Der junge Gelehrte. Der Misogyn. Die alte Jungfer. Die Juden. Der Freigeist. Der Schatz. / 4: Briefe, die neueste Literatur betreffend. Laokoon. / 5: Hamburgische Dramaturgie. / 6: Ernst und Falk. Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Lilientron: Gesammelte Werke. Bd 1—8. (je 6.50)

1: Poggfred (Epos). / 2: Gedichte. / 3: Gedichte. / 4: Dramen. / 5: Romane. (Breide Hammelsbüttel; Die Mergelgrube; Der Mäcen.) / 6: Romane. (Mit dem linken Ellenbogen; Leben und Lüge.) / 7: Novellen. / 8: Miscellen.

Ludwig, D.: Werke. Teil 1—4. Hrsg. von Cloesser. (9.-)

1: Gedichte. Die Heiterethei und ihr Widerpiel. / 2: Zwischen Himmel und Erde. Geschichte von den drei Wünschen. Aus einem alten Schulmeisterleben.

Maria. / 3: Dramen: Der Erbförster. Das Fräulein von Scuderi. Die Makkabäer. Agnes Bernauer. / 4: Dramatische Studien.

Meyer, C. F.: Werke. Bd 1—3. (je 7.50)

1: Jürg Jenatsch. Angela Borgia. / 2: Gedichte. Huttens letzte Tage. Engelberg. / 3: Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. Die Hochzeit des Mönchs. Die Leiden eines Knaben. Die Richterin.

Molière: Meisterwerke. Übertr. von L. Fulda. Bd 1. 2. (je 6.-)

1: Tartüff. Der Misanthrop. Die Schule der Frauen. Die Schule der Ehemänner. Der Geizige. George Dandin. Die Zierpuppen. / 2: Die gelehrten Frauen. Amphitruon. Der Zwist der Verliebten. Die Lästigen. Sganarell. Der eingebildete Kranke. Der bürgerliche Edelmann.

Mörke: Sämtliche Werke. Bd 1. 2. (je 4.50)

1: Mörkes Leben und Schaffen nebst Auswahl seiner Briefe. Gedichte. Idylle vom Bodensee. Dramatisches. Übersetzungen. / 2: Maler Notizen. Novellen und Märchen. Aufsätze und Vorreden.

Novalis: Werke. Bd 1. 2. (je 3.-)

1: Gedichte. Die Lehrlinge zu Sais. Heinrich von Ofterdingen. / 2: Fragmente. Tagebücher. Aufsätze.

Paul, Jean: Werke. Gefürzte Ausgabe von J. Müller. Bd 1—4. (je 8.-)

1: Satiren. Unsichtbare Loge. Maria Wuz. Hesperus. / 2: Quintus Firlein. Blumen-, Frucht- und Dornenstücke. Der Jubelsenior. Palingenesien. Briefe und Lebenslauf. / 3: Titan. Flegeljahre. / 4: Reise nach Fläh. Rakenbergers Badereise. Leben Fibels. Der Komet. Kleinere Dichtungen. Wahrheit aus meinem Leben.

Rabe: Sämtliche Werke. Bd 1—18. (je 4.50)

1: Die Chronik der Sperlingsgasse. Der Hungerpastor. / 2: Ein Frühling. Halb Mär, halb mehr. / 3: Der heilige Born. Nach dem großen Kriege. / 4: Unseres Herrgotts Kanzlei. Verworrenes Leben. / 5: Die Leute aus dem Walde. Ferne Stimmen. / 6: Drei Federn. Der Regenbogen. / 7: Abu Telfan. Horader. / 8: Die Kinder von Finkenrode. Christoph Pechlin. / 9: Der Dräumling. Deutscher Mondschein. Meister Autor. / 10: Krähenfeldergeschichten. / 11: Wunnigel. Deutscher Adel. Gabian und Sebastian. / 12: Alte Kester. Prinzessin Fißch. / 13: Der Schüdderump. Das Horn von Wanja. / 14: Villa Schönow. Pfisters Mühle. Unruhige Gäste. / 15: Im alten Eisen. Der Lar. Kloster Lugau. / 16: Das Döfeld. Gutmanns Reisen. / 17: Stopfstuchen. Die Akten des Vogellangs. / 18: Hastenbeck. Altershausen. Nachlese.

Shakespeare: Sämtliche Werke. Mit Einleitungen versehen und herausgegeben von Julius Bab. Bd 1—9. (je 3.50)

1: Titus Andronicus. Verlorene Liebesmüh. Die Komödie der Irrungen. / 2: Die beiden Veroneser. König Heinrich VI. König Richard III. / 3: Ein Sommertraum. Romeo und Julia. König Johann. Zähmung der Widerpenstigen. / 4: König Richard II. König Heinrich IV. König Heinrich V. Die lustigen Weiber von Windsor. / 5: Der Kaufmann von Venedig. Viel Lärm um nichts. Wie es euch gefällt. Was ihr wollt. / 6: Ende gut, alles gut. Maß für Maß. Julius Cäsar. Hamlet. / 7: Lear. Macbeth. Othello. Coriolanus. / 8: Antonius und Kleopatra. Troilus und Cressida. Timon von Athen. / 9: Cymbelin. Das Wintermärchen. Der Sturm.

Storm: Sämtliche Werke. Hrsg. von Biese. 4 Bde. (je 4.50)

1: Leben und Persönlichkeit. Lyrische Gedichte. Marthe und ihre Uhr. Im Saal. Posthuma. Immensee. Ein grünes Blatt. Im Sonnenschein. Angelika. Auf dem Staatshofe. Späte Rosen. Drüben am Markt. Das Schloß. Veronika. Auf der Universität. Unter dem Tannenbaum. Abseits. Von jenseits des

Meeres. Wenn die Äpfel reif sind. / 2: Am Ramin. Der kleine Häwermann. Hingelmeier. Geschichten aus der Tonne. In St. Jürgen. Eine Malerarbeit. Halligfahrt. Das Heidedorf. Beim Better Christian. Viola tricolor. Zerstreute Kapitel. Pole Poppenspüler. Waldwinkel. Psyche. Im Nachbarhaus links. Der stille Musikant. / 3: Aquis submersus. Renate. Carsten Curator. Wald- und Wasserfreude. Im Brauerhause. Eckenhof. Die Söhne des Senators. Der Herr Etatsrat. Hans und Heinz Kirch. Schweigen. John Riem. 4: Die Chronik von Grieshus. Die Königskinder. Das Fest auf Haderslevhus. Böttcher Basch. Doppelgänger. Ein Bekenntnis. Der Schimmelreiter. Erinnerungen. Kritiken.

Tagore: Gesammelte Werke. Bd 1—8. (je 5.-)

1: Der Gärtner. Gitanjali. / 2: Lyrik: Fruchtlese. Der zunehmende Mond. Gabe des Liebenden. / 3: Dramen: Sanyasi. Chitra. Der König der dunklen Kammer. Das Postamt. / 4: Erzählungen: Die Nacht der Erfüllung. / 5: Der Schiffbruch; Roman. / 6: Das Heim und die Welt; Roman. / 7: Sadhana. Der Weg zur Vollendung. Nationalismus. / 8: Lebensweisheit.

Tiedt: Werke. Teil 1—4. 2 Bde. (je 4.50)

1. 2: Tiedts Leben. / Dramen: Die Sommernacht; Der Abschied; Die Teegesellschaft; Der gestiefelte Kater; Genoveva. / Erzählungen: Der blonde Eckert; Die schöne Magelone; Der getreue Eckart; Das jüngste Gericht; Die Verlobung; Musikalische Leiden und Freuden. — 3. 4: Erzählungen: Dichterleben; Der Gelehrte; Das Zauberschloß; Des Lebens Überfluß. / Kritische Schriften.

Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. Herausg. und mit Einleitungen versehen von K. Freye. Bd 1. 2. (je 2.-)

1: Gerstenberg. Leisewitz. Lenz. Wagner. / 2: Klingner. Maler Müller.

Altnordische und ältere deutsche Literatur.

Bonus: Isländerbuch. Sammlung altgermanischer Bauern- und Königsgeschichten. (Jugendauswahl. Hrsg. vom Kunstwart.) 172 S. (3.50)

Lieder der alten Edda. Übertragung der Brüder Grimm. 80 S. (-.70)

Frithjofssage. Die Geschichte von Frithjof dem Kühnen. Aus dem Altisländischen übertragen von G. Wenz. 62 S. (3.50)

Die Saga vom Freysgoden Hrafnkel. Aus dem Altnordischen übertr. von E. v. Mendelssohn. 54 S. (-.70)

Neckel: Germanisches Wesen in der Frühzeit. Eine Auswahl aus „Thule“. 1924. 274 S. (6.-)

Bauern und Helden. Geschichten aus Alt-Island. Hrsg. von Walter Baetke. Übertragungen von Baetke u. a. Bd 1—3. (je 2.50)

1: Glum, der Totschläger. 125 S. / 2: Die Schwurbrüder. 144 S. / 3: Gisli, der Glächete. 137 S.

Die oben aufgeführten Bände eignen sich zur Einführung in das herbe, urwüchsig und monumentale altnordische Schrifttum, in dem das alte Nordgermanentum ungebrochen lebt. Besondere Beachtung verdient die Sammlung „Bauern und

Helden“; jedem Bändchen ist eine Einleitung vorangestellt, die mit der altisländischen Welt vertraut macht. Wenn auch die Erzählungen verständlich sind, ohne daß man zuvor die Einleitung liest, so wird für den, der sich erst über die kulturellen Verhältnisse unterrichtet, jede Erzählung eindrucksvoller. Neckels „Germanisches Wesen in der Frühzeit“ gibt gleichfalls zu jedem der mitgeteilten Stücke eine Einleitung, die insbesondere künstlerische Würdigungen bringt.

Thule. Altnordische Dichtung und Prosa. Hrsg. von Felix Niedner. Übertragungen von Genzmer, Neckel u. a.

Einleitungs-Bd: Niedner, Islands Kultur zur Wikingerzeit. 1920. 188 S. (6.-) / 1: Edda. Bd 1: Heldendichtung. 191 S. (4.50) / 2: Edda. Bd 2: Götter- und Spruchdichtung. 201 S. (4.50) / 3: Die Geschichte vom Stalden Egil. 267 S. (5.50) / 4: Die Geschichte vom weisen Njal. 392 S. (7.50) / 5: Die Geschichte von dem starken Grettir, dem Geächteten. 255 S. (7.50) / Die Geschichte von den Leuten aus dem Nachswassertal. 232 S. (5.50) / 7: Die Geschichte vom Goden Snorri. 165 S. (5.50) / 8: Fünf Geschichten von Achtern und Blutrache. 353 S. (7.50) / 9: Vier Staldengeschichten. 263 S. (6.-) / 11: Fünf Geschichten aus dem östlichen Nordland. 381 S. (7.50) / 14—16: Snorris Königsbuch (Heimskringla). Bd 1—3. 327, 411 u. 393 S. (je 7.50) / 17/18: Norwegische Königsgeschichten. Bd 1—2. 351, 387 S. (11.- u. 12.-) / 19: Die Geschichten von den Orkaden, Dänemark u. der Lomsburg. 461 S. (6.-) / 20: Die jüngste Edda. (12.50) / 21: Isländische Helbenromane. 307 S. (6.-) / 22: Die Geschichte Thidreks von Bern. 475 S. (11.-) / 23: Islands Besiedlung und älteste Geschichte. 327 S. (9.50)

Diese große Sammlung kommt im ganzen nur für eingehende Beschäftigung mit dem altnordischen Schrifttum in Frage; immerhin wird jemand, der durch eins der vorhergenannten kleineren Werke eine erste Vorstellung von der herben Größe des altnordischen Wesens erhalten hat, gern den einen oder anderen Band dieser großen Sammlung zur Hand nehmen.

Älteste deutsche Dichtungen. Hrsg. von Wolfskehl und von der Lenen. 1924. 225 S. (7.50)

Althochdeutscher Urtext (nach bekannten wissenschaftlichen Ausgaben) und sorgfältige neuhochdeutsche Übersetzung.

Das Nibelungenlied. Altd deutscher Text und neuhochdeutsche Übertragung von Simrock. Bd 1. 2. 357, 381 S. (je 4.-)

Nibelungenlied. Das Lied von Ariemhilds Not. Nach den Angaben von R. Uhl erneut durch Wilhelm Schäfer. 203 S. (15.-)

Im Anhang eine textkritische Untersuchung von R. Uhl und eine Probe des Urtextes von „Der Nibelunge nôt“ Strophe 325 bis 474 und 1387 bis 1585 nebst Zeilenvergleihung.

Gudrun. Ein deutsches Heldengedicht. Übertragen von Simrock. 253 S. (5.-)

Der Heliand. Übertragen von Simrock. 204 S. (3.50)

Gottfried von Strasburg: Tristan und Isolde. Neuhochdeutsche Nachdichtung von W. Herz. (4.-)

Wolfram von Eschenbach: Parzival. Neuhochdeutsche Nachdichtung von W. Herz. 428 S. (4.-)

Walther von der Vogelweide: Lieder. Altd deutscher Text und neuhochdeutsche Übertragung von Vulst. 334 S. (4.-)

Walther von der Vogelweide: Minnelieder. In der Urschrift und in der Nachdichtung Schröters. 128 S. (1.20)

Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Sprachlich erneuert von D. Hauser. 80 S. (1.50)

Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters. In deutschen Versen von Paul von Winterfeld, hrsg. von Reich. 1922. 522 S. (9.-)

Meisterhaft vollendete Nachdichtungen von Balladen, Legenden, Hymnen und geistlichen Liedern, Fabeln, Schwänken, von Stücken aus Epen und aus Ritterromanen im wesentlichen vom frühen Mittelalter bis zum 12. Jahrhundert.

Wesselski: Märchen des Mittelalters. 271 S. (12.-)

Rüttgers: Der Heiligen Leben und Leiden. Das sind die schönsten Legenden aus den deutschen Passionalen des 15. Jahrh. 1922. 471 S. (9.-)

Heinrich der Gliehezare: Reinhart Fuchs. Übertr. von Georg Baesecke. 70 S. (3.-)

Das älteste deutsche Tiererepos aus dem 12. Jahrhundert. Eine humorvolle und herzhafte zupackende Satire auf allgemeinmenschliche Schwächen.

Alte deutsche Schwänke. Ausgewählt von Dwlglaf. 344 S. (8.-)

Die Auswahl enthält Schwänke von Historienerezählern des 16. Jahrhunderts: Jörg Wickram, Jakob Frey, Pauli, Montanus, Schuman und anderen.

Werner der Gärtner: Der Meier Helmbrecht. 68 S. (4.-)

Dem epischen Gedicht des mitteralterlichen Verfassers Wernerher dem Gartenaere nacherzählt von Josef Hofmiller.

Widram: Der Goldfaden. Eine liebliche und kurzweilige Geschichte. 215 S. (3.-)

Ein hübsch Spiel gehalten zu Urn von Wilhelm Tellen. Herausg. von N. Halder. 47 S. (-.75)

Dramatische Dichtung.

Anzengruber: Meisterdramen: Der Pfarrer von Kirchfeld. Der Meineidbauer. Das vierte Gebot. 220 S. (2.-)

— Der G'wissenswurm. Bauernkomödie. 64 S. (1.-)

— Die Kreuzelschreiber. Bauernkomödie. 71 S. (1.-)

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Barlach: Der Findling. Ein Spiel in drei Stücken. 77 S. (5.50)

— Die Sündflut. Drama. 114 S. (4.-)

— Der arme Better. Drama. 127 S. (6.-)

Björnson: über unsere Kraft. Schauspiel. 315 S. (2.50)

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Boetticher: Friedrich der Große. Schauspiel. 215 S. (3.50)

Boetticher: Jephtha. Tragödie. 152 S. (2.-)

Brentano: siehe „Gesamtausgaben“.

Büchner: Dantons Tod. Drama. 78 S. (-.70)

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Dehmel: siehe „Gesamtausgaben“.

Eulenberg: Belinde. Ein Liebesstück. 111 S. (4.-)

Fleg: Klaus von Bismarck. Eine Kanzlertragödie. 167 S. (2.80)

Frenntag: Dramatische Werke. (5.-)

Inhalt: Die Journalisten. Die Brautfahrt. Die Fabier. Der Gelehrte. Die Valentine. Graf Waldemar.

Gobineau: Die Renaissance. (Savonarola. Cesare Borgia. Julius II. Leo X. Michelangelo.) 349 S. (5.-)

Goering: Die Retter. Tragisches Spiel. 55 S. (1.50)

— Scapa Flow. 55 S. (1.50)

— Seeschlacht. Tragödie. 129 S. (3.-)

— Der Zweite. 71 S. (1.50)

Goethe: Faust. Teil 1. 2. 174, 272 S. (2.50)

— Pandora. Ein Festspiel. 53 S. (-.70)

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Goetz: Reidhart von Gneisenau. Drama. 244 S. (4.-)

Gött: Dramen siehe „Gesamtausgaben“.

Gogol: Der Revisor. Komödie. 105 S. (-.40)

Golz: Vater und Sohn. Ein Drama aus der Jugend Friedrichs des Großen. 119 S. (3.-)

Gorki: Drei Dramen: Nachtschl. / Die Kleinbürger. / Kinder der Sonne. 388 S. (5.-)

— Nachtschl. Szenen aus der Tiefe. 135 S. (2.-)

Guckow: Meisterdramen. 630 S. (5.-)

Hamlet in Wittenberg. / Richard Savage. / Werner. / Jopf und Schwert. / Das Urbild des Tartüffe. / Ariel Acosta. / Wullenweber. / Der Königsleutnant. / Fremdes Glück. / Ella Rose.

Halbe: Jugend. Ein Liebesdrama. 143 S. (5.-)

Hajenclever: Dramen. 291 S. (5.-)

Der Sohn. / Jenseits. / Die Menschen.

Hauptmann, Gerhart: Der Biberpelz. Eine Diebskomödie. 100 S. (1.75)

— Das Friedensfest. Eine Familientragödie. 105 S. (1.75)

— Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchendrama. 201 S. (1.75)

— Fuhrmann Henschel. Schauspiel. 100 S. (1.75)

Hauptmann, Gerhart: Die Weber. Schauspiel. 125 S. (1.75)

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Hebbel: siehe „Gesamtausgaben“.

Henje: Colberg. Historisches Schauspiel. 142 S. (2.-)

Hofmannsthal: Kleine Dramen. 263 S. (3.-)

Darin: Der Tor und der Tod. Der weiße Fächer. Der Kaiser und die Heze. Die Frau am Fenster. Das Bergwerk zu Falun.

— Jedermann. 106 S. (1.50)

— Der Tod des Tizian. Idylle. 41 S. (-.90)

— Der Tor und der Tod. Drama. 31 S. (-.90)

— Das kleine Welttheater oder Die Glücklichen. Puppenspiel. 33 S. (-.90)

— Das Salzburger Große Welttheater. 97 S. (3.-)

Holz: siehe „Gesamtausgaben“.

Ibsen: Dramen in Einzelausgaben. (je 3.-)

John Gabriel Borkmann. Schauspiel. 90 S. / Brand. Dramatisches Gedicht. 174 S. / Klein Epolf. Schauspiel. 73 S. / Hedda Gabler. Schauspiel. 114 S. / Gespenster. Familiendrama. 82 S. / Peer Gynt. Dramatisches Gedicht. 169 S. / Rosmersholm. Schauspiel. 100 S. / Die Stützen der Gesellschaft. Schauspiel. 114 S. / Ein Volksfeind. Schauspiel. 118 S. / Wenn wir Toten erwachen. Dramatischer Epilog. 70 S. / Die Wildente. Schauspiel. 120 S.

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Johst: Der König. 94 S. (2.50)

— Der junge Mensch. Ein ekstatisches Szenarium. 90 S. (3.-)

Kaiser, Georg: Die Bürger von Calais. Bühnenspiel. 103 S. (4.-)

— Gas. I. 1. 2. 118, 77 S. (je 3.50)

— Die Koralle. Schauspiel. 141 S. (3.50)

— Von Morgen bis Mitternacht. Stück in zwei Teilen. 119 S. (3.50)

Kalidasa: Sakuntala. Drama. Aus dem Altindischen von C. Cappeller. 88 S. (-.90)

Kleist: siehe „Gesamtausgaben“.

Laube: Meisterdramen. (4.50)

Rokoko oder die alten Herren. Struensee. Gottsched und Gellert. Die Karlsruhüler. Graf Essex.

Lenhard: Wartburg. Drei dramatische Dichtungen. (Heinrich von Ofterdingen. Die heilige Elisabeth. Luther auf der Wartburg.) 347 S. (6.-)

Liliencron: siehe „Gesamtausgaben“.

Molière: siehe „Gesamtausgaben“.

Niessen: Otto von Bamberg. Ein historisches Schauspiel. 105 S.

Paquet: Fahnen. Ein dramatischer Roman. 123 S. (6.-)

- Baquet:** Limo. Der große beständige Diener. Dramatisches Gedicht. 101 S. (4.50)
- Rolland:** Revolutionsdramen: Palmsonntag. 120 S. / Danton. 184 S. / Der 14. Juli. 227 S. / Die Wölfe. 134 S. / Ein Spiel von Tod und Liebe. 146 S. / Die Leoniden. 162 S. (je 5.-)
- Vituli. Drama. 145 S. (4.-)
- Sachs:** Dramen. Herausg. von Merker und Buchwald. 355 S. (6.-)
- Drei Fastnachtspiele. 57 S. (-.90)
- Schnitzler:** Der grüne Kafadu. Parazelsius. Die Gefährtin. (Drei Einakter.) 174 S. (3.-)
- Anatol. 138 S. (3.-)
- Liebeleien. Schauspiel. 61 S. (3.-)
- Schönherr:** Glaube und Heimat. Die Tragödie eines Volkes. 110 S. (3.50)
- Der Weibsteufel. Drama. 115 S. (3.-)
- Frau Suitner. Schauspiel. 143 S. (2.50)
- Volk in Not. Ein deutsches Heldenlied. 103 S. (3.-)
- Shaw:** Kleine Dramen: Wie er ihren Mann belog. Blanco Posnets Erweckung. Zeitungsausschnitte. 167 S. (3.50)
- Major Barbara. Komödie. 189 S. (2.-)
- Die heilige Johanna. Dramatische Chronik. 211 S. (5.-)
- Mensch und Übermensch. Eine Komödie und eine Philosophie. 265 S. (6.-)
- Pygmalion. Komödie. 130 S. (3.50)
- Zurück zu Methusalem. Ein metabiologischer Pentateuch. 429 S. (5.50)
- Sternheim:** Die Hose. Ein bürgerliches Lustspiel. 148 S. (4.-)
- Die Kassette. Komödie. 137 S. (4.-)
- Bürger Schippel. Komödie. 121 S. (4.-)
- Der Snob. Komödie. 106 S. (2.-)
- Strindberg:** Naturalistische Dramen: Der Vater. Kameraden. Die Schlüssel des Himmelreichs. Die Hemsjöer. 326 S. (7.50)
- Elf Einakter. 342 S. (6.-)
- Fräulein Julie. Gläubiger. Varia. Samum. Die Stärkere. Das Band. Mit dem Feuer spielen. Vom Tode. Erste Warnung. Debet und Kredit. Mutterliebe.
- Königsdramen. (Folkungersage. Gustav Wasa. Erich XIV. Königin Christine.) 390 S. (8.-)
- Kammerstücke. (Wetterleuchten. Brandstätte. Gespensterfonate. Scheiterhaufen.) 265 S. (8.-)
- Die Gespensterfonate. 50 S. (-.90)
- Jahresfestspiele. (Advent. Ostern. Mittsommer.) 299 S. (6.-)

Strindberg: Ostern. Drama. 69 S. (-.90)

— Nach Damaskus. 269 S. (6.-)

— Rausch. Totentanz. 144 S. (6.-)

— Die Kronbraut. Ein Märchenspiel. 65 S. (-.90)

— Schwanenweiß. Ein Märchenspiel. 67 S. (-.90)

— Ein Traumspiel. 67 S. (-.90)

Tagore: siehe „Gesamtausgaben“.

Toller: Die Maschinenstürmer. Ein Drama aus der Zeit der Ludditenbewegung in England. 123 S. (3.75)

— Masse-Mensch. Ein Stück aus der sozialen Revolution des 20. Jahrhunderts. 82 S. (3.-)

— Die Wandlung. Das Ringen eines Menschen. Drama. 93 S. (3.50)

Tolstoi: Der lebende Leichnam. Drama. 77 S. (-.90)

— Die Macht der Finsternis. Drama. 123 S. (-.90)

Unruh: Louis Ferdinand, Prinz von Preußen. 138 S. (4.50)

— Ein Geschlecht. 68 S. (3.-)

— Platz. Ein Spiel. 2. Teil der Trilogie „Ein Geschlecht“. 159 S. (4.-)

Wedekind: Die Büchse der Pandora. Tragödie. 97 S. (3.-)

— Erdgeist. Tragödie. 97 S. (3.-)

— Frühlings Erwachen. 76 S. (3.-)

— Der Marquis von Keith. Schauspiel. 96 S. (3.-)

— König Nicolo oder So ist das Leben. Schauspiel. 84 S. (3.-)

Werfel: Spiegelmensch. 223 S. (3.50)

— Die Troerinnen des Euripides. 93 S. (3.50)

Wildenbruch: Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Tragödie. 334 S. (2.40)

— Die Quitzows. Schauspiel. 188 S. (3.30)

— Die Rabensteinerin. Schauspiel. 139 S. (3.-)

Wildgans: Armut. Trauerspiel. 140 S. (4.-)

— Dies irae. Tragödie. 200 S. (4.50)

— Liebe. Tragödie. 125 S. (4.-)

Griechische Tragödien. Deutsch von U. v. Wilamowitz-Moellendorf. Bd 1—3. (je 6.-)

1: Sophokles: Oedipus. — Euripides: Hymolchos, Der Mütter Bittgang, Herakles. / 2: Aischylos: Orestie. / 3: Euripides: Der Cyclopes, Alkestis, Medea, Troerinnen.

Meisterwerke der russischen Bühne. Übers. von M. Luther. 437 S. (5.-)
Gribojedow: Verstand schafft Leiden. — Ostrowskij: Das Gewitter; Schneeflöckchen. — Pisemskij: Das bittere Los. — Tschechow: Dunkel Wanja.

Kinderbühne im deutschen Haus. 20 dramatische Spiele für unsere Jugend. Herausg. von Kurt Busse. Mit Kostüm- und Szenenbildern. 272 S. (8.-)

Deutsche Hausbühne. 12 dramatische Spiele für den Jahreskreis. Herausg. von Kurt Busse. Mit Kostüm- und Szenenbildern. 346 S. (10.-)

Gedichte.

Der deutsche Spielmann. Eine Auswahl aus dem Schatz deutscher Dichtung für Jugend und Volk. 171 S. (5.-)

Vesper: Das erste und zweite Buch der Ernte. Aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik. 1: Bis Goethe. 289 S. / 2: Seit Goethe. 302 S. (je 4.-)

Uvenarius: Balladenbuch. Erneuert von Hans Böhm. Mit Werken deutscher Graphik vom 15. bis 20. Jahrhundert. 355 S. (7.50)

Benzmann: Die deutsche Ballade. Auslese aus der gesamten deutschen Balladen-, Romanzen- und Legenden-Dichtung. 408, 494 S. (17.60)

Vissauer: Deutsche Balladen. Von Bürger bis zur Gegenwart. 369 S. (4.-)

Janssen und Schräpel: Niederdeutsches Balladenbuch. 317 S. (6.-)

Balladen aus alter Zeit. Aus dem Altenglischen und Altschottischen übertragen von H. Lüdeke. 346 S. (7.-)

Arnim und Brentano: Des Knaben Wunderhorn. Eine Auswahl mit Bildern von Ludwig Richter u. a. 154 S. (4.-)

Alpers: Die alten niederdeutschen Volkslieder. 260 S. (5.-)

Uvenarius: Hausbuch deutscher Lyrik. 378 S. (6.-)

Vesper: Deutsche Gedichte des 17. Jahrhunderts. 106 S. (5.-)

Brandenburg: Vorgoethesche Lyriker. 133 S. (5.-)

Löwenberg: Vom goldenen Überfluß. Eine Auswahl aus neueren deutschen Dichtern. 332 S. (3.-)

Benzmann: Moderne deutsche Lyrik. Ältere Generation 1880—1914. 429 S. (3.60)

Jacob, Ed.: Verse der Lebenden. Deutsche Lyrik seit 1910. 207 S. (2.20)

Heuschke: Die Ausfahrt. Ein Buch neuer deutscher Dichtung. 276 S. (10.-)

Pinthus: Menschheitsdämmerung. Symphonie jüngster Dichtung. 325 S. (3.80)

Bab: 1914. Der deutsche Krieg im deutschen Gedicht. Bd 1. 2. 285 u. 400 S. (je 3.-)

Bröger: Jüngste Arbeiterdichtung. 87 S. (1.50)

Vissauer: Das Kinderland im Bilde der deutschen Lyrik von den Anfängen bis zur Gegenwart. 216 S. (7.-)

- Avenarius, F.:** Das fröhliche Buch. Aus deutscher Dichter und Maler Kunst gesammelt. 446 S. (6.-)
- Deutsches Weihnachtsbuch.** Eine Sammlung der schönsten und beliebtesten Weihnachtsdichtungen in Poesie und Prosa. 415 S. (5.-)
- Koepen:** Aus pommerischer Kunst und Dichtung. Almanach. 1918. 169 S. (3.50)
- König:** Der goldne Schlüssel. Aus pommerischer Dichtung der Gegenwart. 199 S. (4.-)
- Benzmann:** Pommern im deutschen Liede. Eine Sammlung von Gedichten. 236 S. (3.-)
-
- Arndt:** Gedichte. (Auswahl.) 85 S. (-.90)
- Barthel:** Arbeiterseele. Verse von Fabrik, Landstraße, Wanderschaft, Krieg und Revolution. 151 S. (2.25)
- Baudelaire:** Die Blumen des Bösen. Umdichtungen von Stefan George. 197 S. (5.-)
- Gedichte in Prosa. Übertragen von Hoffmann. 57 S. (-.90)
- Benzmann:** Balladen und Legenden. 128 S. (1.50)
- Eine Evangelienharmonie. 193 S. (5.-)
- Ausgewählte Gedichte. 127 S. (2.-)
- Meine Heide. Gedichte. 124 S. (1.50)
- Kolberg. Ein Heimatbuch mit Bildern. 88 S. (4.25)
- Sommerjonnenglück. Neue Gedichte. 170 S. (5.-)
- Björnson:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Brecht:** Hauspostille. 156 S. (4.-)
- Brentano:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Bröger:** Kamerad, als wir marschiert. Kriegsgedichte. 47 S. (1.75)
- Chamisso:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Däubler:** Das Sternenkind. 60 S. (-.90)
- Das Nordlicht. Eine lyrische Kosmologie. Bd 1. 2. 615 u. 622 S. (je 6.-)
- Dante:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Dauthendey:** Ausgewählte Lieder aus sieben Büchern. 163 S. (3.-)
- Dehmel:** 100 ausgewählte Gedichte. 199 S. (3.25)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Eichendorff:** Gedichte. 71 S. (-.90)
- Gedichte siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Engelke:** Rhythmus des neuen Europa. Gedichte. 114 S. (3.50)

- Falte:** Die Auswahl. Gedichte. 213 S. (4.70)
- Flaischlen:** Von Mittag und Sonne. Gedichte in Prosa. 177 S. (3.50)
- Flex:** Im Felde zwischen Nacht und Tag. Gedichte. 67 S. (2.-)
- George:** Das Jahr der Seele. 127 S. (5.-)
- Der siebente Ring. 213 S. (6.50)
 - Der Stern des Bundes. 108 S. (6.50)
 - Der Teppich des Lebens. 96 S. (5.-)
 - Shakespeare-Sonnette. Umdichtung. 160 S. (4.50)
 - Umdichtungen der Blumen des Bösen von Baudelaire. 197 S. (5.-5)
- Giebrecht:** Ausgewählte Gedichte. Hrsg. von R. Telmann. 314 S. (4.-)
- Goethe:** Liebesgedichte. 386 S. (4.50)
- Goethes Gedichte im Rahmen seines Lebens.** 283 S. (3.-)
- Lyrische und epische Dichtungen. Bd 1. 2. Je etwa 630 S. (je 6.-)
 - Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Gött:** Gedichte. Sprüche. Aphorismen. 196 S. (5.-)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Günther:** Leonorenlieder. 93 S. (-.90)
- Hebbel:** Gedichte. 334 S. (6.-)
- Hauptmann, G.:** Anna. Ein ländliches Liebesgedicht. 138 S. (5.-)
- Herz:** Bruder Rausch. Ein Klostermärchen. 84 S. (1.20)
- Hesse:** Gedichte. 193 S. (3.-)
- Ausgewählte Gedichte. 82 S. (3.-)
 - Musik des Einsamen. Neue Gedichte. 84 S. (1.-)
- Heym:** Dichtungen. 307 S. (6.-)
- Hille:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Hölderlin:** Gedichte. 255 S. (2.-)
- Gedichte. (Auswahl.) 102 S. (-.90); siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Hoffmann:** Der feige Wandelmar. Erzählendes Gedicht in 4 Gefängen. Nach einer altdeutschen Sage. 104 S. (2.-)
- Hofmannsthal:** Die Gedichte und kleinen Dramen. 263 S. (3.-)
- Holz:** Buch der Zeit. Lieder eines Modernen. Endgültige Ausgabe. 326 S. (3.50)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Homer:** Odyssee. Deutsch von R. U. Schröder. 419 S. (5.-)
- Homers Ilias.** Übers. von J. H. Voss, hrsg. von Paul Brandt. 505 S. (3.50)
- Huch, Ricarda:** Alte und neue Gedichte. 72 S. (4.50)
- Jacobson, J. P.:** Novellen, Briefe, Gedichte. 431 S. (4.-)

- Ibjen:** Gedichte. 118 S. (3.-); siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Johst:** Lieder der Sehnsucht. Gedichte. 82 S. (3.-)
- Kaeter:** Vom Land am Meer. Ein Büchlein von Holden und Unholden. 80 S. (3.-)
- * **Keller, Gottfried:** Gedichte. 534 S. (7.-)
- * **Klopstock:** Oden (Auswahl). 57 S. (-90)
- Kneip:** Der lebendige Gott. Erscheinungen, Wallfahrten und Wunder. 114 S. (5.-)
- Lesch:** Deutschland! Lieder und Gesänge von Volk und Vaterland. 141 S. (3.-)
- Mensch im Eisen. Gesänge von Volk und Werk. 205 S. (4.50)
- * **Liliencron:** Balladen. 110 S. (3.-)
- * — Ausgewählte Gedichte. 268 S. (4.-)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Löns:** Der kleine Rosengarten. Volkslieder. 115 S. (2.50)
- * **Meyer, C. F.:** Gedichte. 380 S. (5.-); siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Meyer-Ehardt:** Der Bildner. Gedichte. 124 S. (3.-)
- * **Miegel:** Balladen und Lieder. 87 S. (3.50)
- * — Gedichte und Spiele. 111 S. (3.50)
- * — Gedichte. 132 S. (3.-)
- * **Moeller:** Die Spieluhr. Gedichte und Spiele. 279 S. (3.50)
- * **Mörke:** Gedichte (Auswahl). 77 S. (-90)
- * — Gedichte (Auswahl). 178 S. (3.-); siehe auch „Gesamtausgaben“.
- Morgenstern:** Einkehr. Gedichte. 100 S. (4.-)
- Epigramme und Sprüche. 174 S. (5.-)
- Melancholie. Gedichte. 87 S. (4.-)
- * **Münchhausen:** Beerenauslese. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk. 88 S. (1.85)
- * — Die Balladen und ritterlichen Lieder. 239 S. (4.50)
- * — Das Herz im Harnisch. Balladen und Lieder. 183 S. (4.-)
- Das Balladenbuch. 1924. 351 S. (7.25)
- Dieser Sammelband enthält die Balladen und balladenähnlichen Gedichte aller früheren Gedichtbücher Münchhausens.
- Das Liederbuch. 1928. 393 S. (7.25)
- Das „Liederbuch“ bringt in geschlossener Gestalt alle lyrischen Gedichte Münchhausens aus drei Jahrzehnten.
- Nieße:** Gedichte und Sprüche. 220 S. (4.-)
- Novalis:** Hymnen an die Nacht. Die Christenheit oder Europa. 61 S. (-70)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.

- Begold:** Gesicht in den Wolken. 49 S. (2.-)
 — Volk, mein Volk... Gedichte der Kriegszeit. 69 S. (2.50)
- Blaten:** Gedichte. 188 S. (3.-)
- Bloeg:** Wein und Brot. Gedichte. 107 S. (3.30)
- Brug:** Ausgewählte Gedichte und Stücke aus den Schriften. — Gedenkbuch, hrsg. von Raefel. 159 S. (3.-)
- Rilke:** Erste Gedichte. 159 S. (5.-)
 — Neue Gedichte. Teil 1. 2. 104, 120 S. (5.-)
 — Das Buch der Bilder. 188 S. (5.-)
 — Das Stundenbuch. 107 S. (4.-)
 — Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. 31 S. (~.90)
- Rüdert:** Gedichte. 190 S. (3.50)
- Schleich:** Dichtungen. 387 S. (7.50)
- Schüler:** Gottsucher-Lieder. 126 S. (3.50)
- * **Seidel, Ina:** Gedichte. 127 S. (2.50)
 * — Neue Gedichte. 78 S. (3.50)
 * — Weltinnigkeit. Neue Gedichte. 100 S. (2.50)
- Spitteler:** Olympischer Frühling. Epos. Bd 1. 2. 248 u. 350 S. (je 8.50)
 — Prometheus der Dulder. Epos. 215 S. (8.-)
 — Prometheus und Epimetheus. Ein Gleichnis. 337 S. (7.-)
- Stein:** Lebensbuch. Gedichte aus zwei Jahrzehnten. 213 S. (4.-)
- * **Storm:** Gedichte. 142 S. (3.-)
 — Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- * **Strauß und Torney:** Reif steht die Saat. Neue Balladen. 107 S. (4.-)
- * **Supper:** Herbstlaub. Gedichte. 94 S. (3.-)
- Tagore:** siehe „Gesamtausgaben“.
- Verhaeren:** Hymnen an das Leben. Deutsche Nachdichtung von Stefan Zweig. 60 S. (-.90)
- Verlaine:** Gedichte. Eine Auswahl der besten Übertragungen. 71 S. (-.90)
 — Saturnische Gedichte. Galante Feste. Auswahl, übertragen von Hauser. 35 S. (1.35)
- Wagner, Christian:** Gesammelte Dichtungen. 244 S. (3.50)
- Werfel:** Gedichte. 467 S. (11.-)
 — Der Gerichtstag. 308 S. (4.50)
- Whitman:** Hymnen für die Erde. 73 S. (-.90)
 — Gefänge und Inschriften. Übertr. von Gustav Landauer. 60 S. (3.-)

Märchen. Fabeln. Volksbücher. Sagen.

* **Märchen der Weltliteratur.** Herausgegeben von Fr. von der Leyen und P. Zaunert. (je 5.-)

Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Bd 1 u. 2. / Deutsche Märchen seit Grimm. Bd 1 u. 2. / Deutsche Märchen aus dem Donaulande. / Musäus: Volksmärchen der Deutschen. / Plattdeutsche Volksmärchen. / Nordische Volksmärchen. Bd 1: Dänemark. Schweden. — Bd. 2: Norwegen. / Isländische Volksmärchen. / Französische Volksmärchen. Bd 1: Aus älteren Quellen. — Bd 2: Aus neueren Sammlungen. / Russische Volksmärchen. / Balkanmärchen aus Albanien, Bulgarien, Serbien und Kroatien. / Finnische und estnische Volksmärchen. / Lettisch-litauische Volksmärchen. / Irische Volksmärchen. / Kaukasische Märchen. / Türkische Märchen. / Märchen aus Turkestan und Tibet. / Chinesische Volksmärchen. / Indische Märchen. / Malaiische Märchen; aus Madagaskar und Inselinde. / Afrikanische Märchen. / Südseemärchen. / Indianermärchen aus Südamerika.

* **Wisser:** Wat Grotmober vertellt. Bd 1—3. Ostholsteinische Volksmärchen. Je 95 S. (je 2.-)

Eine Auswahl, für jung und alt von gleichem Reiz; die Märchen sind wirklich noch von alten Märchenerzählern aus dem Volke erzählt.

* **Zaunert:** Plattdeutsche Märchen. 74 S. (2.-)

* **Die schönsten Geschichten aus 1001 Nacht.** 559 S. (6.50)

Eine schöne Auswahl, für Erwachsene bestimmt.

* **Wesselski:** Märchen des Mittelalters. 271 S. (12.-)

* **Anderjen:** Gesammelte Märchen und Geschichten. Bd 1. 2. 626 u. 541 S. (je 10.-)

* **Arndt:** Deutsche Märchen. 235 S. (2.-)

* **Bechstein:** Märchenbuch. 463 S. (5.-)

* **Blund:** Märchen von der Niederelbe. 261 S. (7.-)

— Von klugen Frauen und Füchsen. Märchen von der Niederelbe. Neue Folge. 257 S. (8.50)

* **Brentano:** Märchen. 207 S. (2.-)

Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte. 265 S. (2.50)

de Coster: Blämische Märchen. 262 S. (4.50)

* **Deulin:** Erzählungen des Königs Gambrinus. 217 S. (5.-)

Dikens: Silbesterglocken. Ein Märchen von Glocken, die ein altes Jahr aus- und ein neues Jahr einläuten. 104 S. (-.70)

Fouqué: Undine. Erzählung. 109 S. (-.80)

* **Garshin:** Von Tieren, Blumen und Engeln. Novellen. 68 S. (3.50)

Chinesische Geister- und Liebesgeschichten. Ausgew. von Martin Buber. 188 S. (3.50)

Hauff: Märchen. 377 S. (1.80)

— Märchen. Ausgew. von Müller-Rüdersdorf. 259 S. (2.60)

* **Hauptmann, Carl:** Rübezahlbuch. 177 S. (5.-)

* **Sesse**: Märchen. 182 S. (4.50)

Vagerlöf: Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersohn mit den Wildgänsen. 2 Bände. 455 u. 487 S. (je 6.-)

Das Buch ist ursprünglich für schwedische Kinder geschrieben, denen es eine lebendige Landes- und Kulturfunde ihrer Heimat sein soll. — Es hat aber darüber hinaus für jeden Erwachsenen die Bedeutung einer dichterischen Darstellung des Landes, die ihn mühelos Schweden als kulturelle Einheit erleben läßt. Die ungesucht kindertümliche Sprache trägt dazu bei, daß diesem Buch auch Leser mit der aufnahmefähigen Seele des Kindes lauschen, die sonst niemals eine Landes- und Kulturfunde in die Hand nähmen.

Mörkte: Das Stuttgarter Hühelmännlein. Märchen. 96 S. (1.-)

— Liebmund Maria Wispel und seine Gefellen. 105 S. (2.50)

Stehr: Wendelin Heinelt. 58 S. (3.-)

Vom Glücksjucher, der über dem Leid anderer sein eigenes Glück vergißt und heimkehrt nur mit einem Stück trockenen Brot, das nährt und froh macht.

* **Volkmann-Deander**: Träumereien an französischen Kaminen. 123 S. (3.-)

Wilde: Erzählungen und Märchen. 213 S. (5.50)

* **Kleufens**: Das Buch der Fabeln. 228 S. (2.50)

Lessing: siehe „Gesamtausgaben“.

Die deutschen Volksbücher. Herausgegeben von N. Benz. Till Eulenspiegel. 217 S. (5.50) / Fortunatus. 244 S. (5.50) / Die sieben weisen Meister. 159 S. (2.-) / Tristan und Isolde. 237 S. (5.50) / Historia von D. Johann Fausten. 200 S. (5.-) / Geschichte des großen Alexanders. 357 S. (8.-)

Die Benzschen Ausgaben bewahren die urwüchsige Ursprünglichkeit unserer alten Volksbücher; sie gehen auf den Text der ältesten Drucke zurück und erleichtern den Zugang zu dem alten Volksgut lediglich durch leise Angleichung an die heutige Rechtschreibung.

Das Volksbuch von Barbarossa und Geschichten von Kaiser Friedrich dem Andern. Herausg. von Barnick. 71 S. (3.-)

Deutsches Sagenbuch. Herausg. von Fr. v. d. Leyen. Teil 1—4.

1. v. d. Leyen: Die Götter und Göttersagen der Germanen. 1920. 246 S. (4.-)

Darstellung der germanischen Göttersagen von den Anfängen bis zur Zeit der Völkerwanderung und im nordgermanischen Gebiete.

2. — Die deutschen Heldenjagen. 1923. 315 S. (4.50)

Erläuterungen zu den Heldenjagen aus der Zeit der Völkerwanderung, aus England und Dänemark, aus der Wikingerzeit, aus dem deutschen Mittelalter.

2/3. **R. Wehrhahn**: Die deutschen Sagen des Mittelalters. Bd 1. 2. 1919.

1: Die Karolinger (Karl d. Gr. usw.), die sächsischen Kaiser, die salischen Kaiser, die Hohenstaufen, die Habsburger in geschichtlichen Sagen. 179 S. — 2: Sagen der deutschen Stämme und Landschaften: Bayern, Schwaben, Rheinfranken, Thüringen, Sachsen und Friesen, Ostmarken und Preußen. 227 S. Dazu: Die Kaiserchronik, hrsg. von Bluff.

4. **Ranke:** Die deutschen Volksagen. 1924. 275 S. (4.-)

Von der Seele und den geheimnisvollen Kräften — die Toten — Unholde in Wald und Wasser — geheimnisvolle Tiere — Schätze und Glocken — Riesen, Räuber, Teufel in der deutschen Volksage.

* **Bonus:** Das Dlafbuch. 172 S. (5.-)**Goger und Wolter:** Blämiſche Sagen, Legenden und Volksmärchen. 213 S. (6.-)**Jungbauer:** Böhmerwald-Sagen. 272 S. (7.-)**Kahlo:** Sagen des Harzes. 1923. 96 S. (3.30)**Knoop:** Sagen der Provinz Posen. 183 S. (4.80)**Kuehnau:** Sagen aus Schleften. Mit Einſchl. Oſterreich-Schleftens. 2. Aufl. 208 S. (4.80)**Lohre:** Märkiſche Sagen. 199 S. (3.60)**Luebbing:** Frieliſche Sagen. Von Texel bis Enlt. 283 S. (7.-)**Peudert:** Schleftiſche Sagen. 333 S. (8.-)

— Die Sagen vom Berggeiſt Rübezahl. 1926. 79 S. (2.-)

Schwab: Sagen des klaſſiſchen Altertums. 3 Bde. 516, 507 u. 510 S. (je 6.50)**Sieber:** Wendiſche Sagen. 1925. 79 S. (2.-)

— Harzland-Sagen. 1928. 332 S. (7.-)

Weber, O.: Midgard. Die Heldenſagen des Nordlandes. 142 S. (2.25)

— Aſgard. Die Götterwelt unſerer Ahnen. 123 S. (2.25)

— Dietrich von Bern. Von den Amelungen, Nibelungen und Heunen. 212 S. (3.75)

Wolters, J. u. C. Petersen: Die Heldenſagen der germaniſchen Frühzeit. 1922. 315 S.

Nacherzählungen der Heldenſagen auf Grund der Urtexte, die das heldiſche Ethos zur Erſcheinung bringen: Sagen der Franken und Burgunden, Alamanen, Goten, Langobarden, Angeln, Sachſen, Frieſen; Dänen und Jüten; Skandinavien.

Zaunert: Von Holden und Unholden. Deutſche Naturſagen. 148 S. (7.-)

Romane. Erzählungen. Novellen.

	Seite		Seite
1. Geschichtliche Romane und Erzählungen	307	7. Mädchen und Frau. Mann und Frau	348
Aus dem Altertum	308	8. Biographische Romane	355
Allgermanische Zeit. Völkerwanderung	309	9. Gesellschaftsbilderung	358
Aus dem Mittelalter	310	10. Gesellschaftskritik	363
Zeit der Renaissance	312	11. Soziale Not. Soziale Bewegung	365
Reformationszeit	314	12. Bauern- und Dorfromane	368
Der dreißigjährige Krieg	316	13. Aus Technik und Wirtschaft	378
Von 1648 bis zu Friedrich d. Gr.	317	14. Egotische und Kolonialromane	379
Friedrich d. Gr. und seine Zeit	318	15. Erzählungen aus den hohen Bergen	383
Die Zeit der französischen Revolution	320	16. Erzählungen von Strand und See	384
Zeit Napoleons. Freiheitskriege	321	17. Tierromane	386
Von 1815 bis 1914	322	18. Humor	390
Seit Ausbruch des Weltkrieges	324	19. Abenteuerliche und phantastische Erzählungen	394
Aus der pommerischen Geschichte	326	20. Expressionistische Erzählungskunst	396
2. Weltanschaulich und religiös bedeutende Romane	327	21. Kurz Erzählungen, Novellen	397
3. Legenden und legendäre Erzählungen	335		
4. Psychologische Romane	336		
5. Entwicklungsromane	341		
6. Kindheit und Jugend	345		

1. Geschichtliche Romane und Erzählungen.

Heidenstam: Die Schweden und ihre Häuptlinge. Ein Buch für Junge und Alte. Bd 1. 2. 385 u. 441 S. (je 6.-)

Schwedens Schicksale in einer Folge von einzelnen Episoden und Charakterbildern. — Bd 1 bis auf Gustav Wasa; Bd 2 von Gustav Wasa bis ins 19. Jahrhundert.

Jensen, J. W.: Der Gletscher. 288 S. (4.50) — Das Schiff. 244 S. (5.50) — Das verlorene Land. 193 S. (4.50) — Der Zug der Cimbern. 263 S. (6.50) — Kolumbus. 298 S. (5.-) — Norne Gast. 227 S. (5.-)

Jensen hat in dieser Folge von Romanen etwas wie einen „Mythos“ der Menschengeschichte, insbesondere des germanischen Menschen, geschrieben. Die Gestalten, die er schafft, sind, auch wenn es sich wie im „Kolumbus“ um eine große geschichtliche Person handelt, mehr als biographisch abgebildete Bilder; hinter ihnen steht etwas, das bereits uranfänglich war und sich in den einzelnen Gestalten immer wieder offenbart. Das hindert nicht, daß historische Vorgänge

mit großer Kraft und Eindringlichkeit vergegenwärtigt sind. — Die Bücher dieser monumentalen Dichtung, von denen übrigens jedes einzelne in sich geschlossen ist, sind keine leichte Lektüre; am ehesten zugänglich sind „Das Schiff“ (die Germanen der Wikingerzeit), „Der Zug der Cimbern“, „Kolumbus“. — In „Norne Gast“, der „lebte, solange der Norden nordisch war“, stellt Jensen den Schutzgeist des nordischen Altertums dar. Er lebt in diesem Roman von der altnordischen Kultur bereits zur Steinzeit; zur Bronzezeit ist er Bauer in Schweden, zur Eisenzeit ein greiser wandernder Stalbe.

* **Strindberg:** Historische Miniaturen. 331 S. (10.-)

Strindberg behandelt in diesen impressionistischen Skizzen die ganze Weltgeschichte von der ägyptischen Zeit bis zu Napoleon mit großer Unbefangenheit. Strindbergs Auffassung von der Weltgeschichte ist höchst persönlich, und so ist auch dieses Buch ein Stück Bekenntnis, wie das Werk des schwedischen Dichters überhaupt.

— Schwedische Miniaturen. 501 S. (6.-)

Nicht so sehr dichterische Darstellung schwedischer Vergangenheit als persönliche Stellungnahme Strindbergs zu geschichtlichen Sachverhalten.

* **Schäfer, W.:** Die dreizehn Bücher der deutschen Seele. 555 S. (9.-)

In mehr als 300 Einzelstücken hat Wilhelm Schäfer in diesem Buch Leben und Leiden des Genius unseres Volkes erzählt, seine Irrfahrten und sein Heimfinden, seine Niederlagen und Siege. Das Buch ist ein Meisterwerk hoher Sprachkunst und zugleich ein für die Erziehung des deutschen Volkes wesentliches Buch.

Aus dem Altertum.

Bulwer: Die letzten Tage von Pompeji. 564 S. (2.-)

Groß angelegter, gestaltenreicher Roman aus der Zeit des Unterganges der Stadt durch den Ausbruch des Vesuvius im Jahre 79 n. Chr.

Ertl: Karthago. Kampf und Untergang. 477 S. (7.50)

Der Held dieses breit angelegten Romanes ist das ganze karthagische Volk.

Flaubert: Salambo. Ein Roman aus dem alten Karthago. 443 S. (5.-)

Flaubert läßt das alte Karthago in seiner Glanzzeit in einem dichterisch geschauten Kulturbild vor unsern Augen erstehen; er erzählt vom Aufstand eines zum Kampf gegen Rom angeworbenen Söldnerheeres.

Gjellerup: Der goldene Zweig. Dichtung und Novellenkranz aus der Zeit des Kaisers Tiberius. 334 S. (5.-)

Die weltanschauliche Krisis des Altertums zur Zeit des entstehenden Christentums, insbesondere die mystischen Regungen der Zeit.

Gilgamesch, eine Erzählung aus dem alten Orient. 63 S. (-.70)

Kingsley: Hypatia. Christliche Erzählung aus dem 5. Jahrhundert. 391 S. (2.50)

Mereschkowski: Der Messias. Roman. 421 S. (5.-)

Von Echnaton, der um 1380—1350 v. Chr. König in Ägypten war und wegen seiner hohen religiösen Gesinnung als erster Vorläufer Christi, zugleich als Menschen- und Gottesohn dargestellt wird. Zugleich ein farbiges, phantasievolles Bild der damaligen Zeit.

Mereschkowski: Julianus Apostata. 342 S. (7.-)

Erzählt mit dichterischer Gestaltungskraft vom Versuch des oströmischen Kaisers Julian, den heidnischen Götterdienst wiederherzustellen; der Roman hat eine bewegte Handlung und gibt ein eindrucksvolles Kulturbild.

Michaëlis, Sophus: Hellenen und Barbaren. Roman aus der Zeit der Perserkriege. 308 S. (3.-)

Sienkiewicz: Quo vadis? Roman aus der Zeit Neros. 521 S. (2.-)

Der Gegensatz zwischen dem Heidentum und dem wachsenden Christentum; handlungsreich und fesselnd.

Wassermann: Alexander in Babylon. 317 S. (8.-)

Wassermann gestaltet im König Alexander, dessen seelischen Niedergang er mit allen Mitteln moderner Zergliederungskunst ins hellste Licht stellt, weniger einen Großen der Geschichte als ein menschliches Problem, wenn auch als Hintergrund ein ungemein farbenreiches Kulturbild des alten Orients dient.

Wildenbruch: Der Meister von Tanagra. Eine Künstlergeschichte aus Alt-Hellas. 185 S. (4.-)

In dieser warmherzig und zierlich geschriebenen Erzählung werden zwei Welten einander gegenübergestellt: die Welt der großen Kunst, da Praxiteles einen Hermes schafft und seine Schöpferkraft schier alle erdrückt, und die andere Welt der kleinen, eigenständigen Hauskunst, in der aus Liebe zu einer zarten Verlobten das erste Tanagrafigürchen entsteht.

Zahn: Tochter Dodais. Roman. 322 S. (7.-)

Altgermanische Zeit. Völkerwanderung.

Dahn: Ein Kampf um Rom. Bd 1—3. Je etwa 440 S. (je 4.50)

Breit angelegte Schilderung der Geschichte des Gotenvolkes vom Tode Theoderichs d. Gr. bis zum Untergang des Gotenreiches.

Janson: Die Gefahr. 270 S. (4.-)

Erzählung aus der Hunnenzeit: Attilas Eroberungszug nach Westeuropa und der Zusammenbruch dieses Zuges nach Attilas Tode.

Gmelin: Temudschin der Herr der Erde. 318 S. (8.50)

Die Gestalt des großen asiatischen Eroberers Dschingis Khan; mehr eine modern-psychologische Darstellung einer Eroberergestalt, der das Geschichtliche nur als Einkleidung dient.

Haukland: Helge der Wiking. 409 S. (9.50)

Germanisches Leben der Wikingerzeit, reich an starkem Geschehen auf Heerfahrten durch alle Welt; das Buch ist im Stil der Saga geschrieben, in schnellem Wechsel reiht sich bunt Szene an Szene.

— Die Nornen spinnen. 342 S. (7.-)

Eine Erzählung voll wilden Heldentums aus dem heidnischen Norwegen; zwei feindliche Bauernsippen im Kampf bis zum Untergang, dem sie nicht entgehen können.

* **Vagerlöf:** Die Königinnen von Kungahälla. Novellen. 187 S. (4.50)

Erzählungen aus altnorwegischer Zeit, den altnorwegischen Königsagas entnommen; doch ist der Gehalt der Erzählungen milder, nicht das Heldentum steht im Blickpunkt.

Aus dem Mittelalter.

Blund: Stelling Rotkinnsohn. Die Geschichte eines Verkünders und seines Volkes. 302 S. (9.-)

— Hein Hoyer. Ein Roman von Herren, Hansen und Hagestolzen. 248 S. (7.-)

— Berend Jod. Die Mär vom gottabtrünnigen Schiffer. 311 S. (je 6.-)
Stellin Rotkinnsohn ist ein Niedersachse, der der Christianisierung trotz und einen Aufstand führt, aber von Verlangen nach Frieden und Gemeinschaft erfüllt ist. — Hein Hoyer ist Feldhauptmann in der Zeit des Niedergangs der Hanse, sein Lebensgang erfüllt von äußerem und innerem Kampf und Streit. — Berend Jod ist eine mythische Gestalt, dem fliegenden Holländer und dem ewigen Juden verwandt; er hat Gott den Kampf angesagt, weil er sich nicht schauen läßt, und führt ein Leben als „Ohnerust“. Die drei Romane geben die Gestalt des niederdeutschen Menschen, seine einsame Härte, sein Grübeln und sein Verbundensein mit dem Jenseits; das Geschichtliche ist kaum wesentlich.

Christaller: Heilige Liebe. Eine Geschichte aus Assisis alten Tagen. 372 S. (6.80)

Ein Roman aus der ersten Zeit der franziskanischen Ordensgeschichte; die Hauptgestalten sind der heilige Franziskus und die heilige Klara.

Conscience: Der Löwe von Flandern. 463 S. (4.-)

Erzählung aus dem Freiheitskampf des flämischen Volkes gegen Philipp den Schönen von Frankreich nach 1300.

Diehl: Suso. Der Roman eines deutschen Seelenmenschen. 353 S. (6.-)

Die Gestalt des deutschen Mystikers Suso sein Suchen nach Gott und sein Ringen um eine in ihm selbst begründete Weltanschauung.

Dörfler: Die Schmach des Kreuzes. Bd 1. 2. 327 u. 455 S. (je 8.-)

Byzantinischer Roman aus dem 7. Jahrhundert.

— Siegfried im Allgäu. Eine alamannische Mär. 160 S. (3.50)

Rahmenerzählung, die Legende und Volksüberlieferung mischt; ein oberdeutscher Volksfänger erzählt im Kreise der Mannen beim lohenden Feuer das Leben und die Abenteuer des St. Mang, des Nationalheiligen von Baiersch-Schwaben.

Frentag: Ingo und Ingraban. 300 S. (3.75)

Beide Romane spielen in Thüringen; Ingo gibt ein anschauliches Bild vom germanischen Leben des vierten Jahrhunderts, während Ingraban von der Bekehrung der Thüringer zum Christentum durch Bonifacius erzählt.

— Das Nest der Zaunkönige. 317 S. (5.-)

Aus der Zeit König Heinrichs II.

— Die Brüder vom deutschen Hause. 324 S. (5.-)

Aus der Zeit Kaiser Friedrichs II.; der Roman spielt in Deutschland, Italien, vor Akkon und in Preußen, dem künftigen Sitz des deutschen Ordens.

Ginzley: Der von der Vogelweide. 388 S. (5.50)

Der Roman schildert das Schicksal Walthers von der Vogelweide und gibt ein Kulturbild der Zeit des Minnesanges.

Glaser: Schlichtwang. 186 S. (3.80)

Eine schlichte Erzählung aus der Zeit der Bekehrung der Sachsen zum Christentum unter Karl d. Gr.

Gotthelf: Kurt von Koppigen. 122 S. (4.-)

Eine Raubrittergeschichte aus dem 13. Jahrhundert, volkstümlich und fesselnd erzählt.

Heidenstam: Der Stamm der Folkunger. — Teil 1: Folke Silbyter. 283 S. Teil 2: Die Erben von Bjälbo. 303 S. (je 7.-)

Dichterische Gestaltung der mittelalterlichen Geschichte Schwedens, besonders ausgezeichnet durch die erstaunliche Einfühlung in das Seelenleben der geschichtlichen Gestalten. — Der Roman erzählt von den Schicksalen eines Geschlechtes, das sich aus dunklen Anfängen bis zur Höhe des Königtums erhebt. Einen besonderen Reiz verleiht der Dichtung die Verknüpfung mit dem Urboden des Volkstums durch die Sage.

Hugo: Notre-Dame von Paris. 460 S. (4.50)

Im Mittelpunkt dieses großen Romans, der reich an seltsamen Gestalten und eindrucksvollen Bildern ist, steht symbolhaft die Hauptkirche von Paris als sichtbar gewordene Gestalt des Mittelalters.

Lobstein: Klaus Störtebeker. 125 S. (2.-)

Fesselnde volkstümliche Erzählung aus der Zeit der Vitalienbrüder.

Meyer, C. F.: Der Heilige. Novelle. 213 S. (5.-)

Das Schicksal des englischen Kanzlers Thomas Becket, der als Bischof von Canterbury Anwalt der Sachsen und damit Gegenspieler seines Königs wird. Das Seelische im Kampf der beiden grundverschiedenen Charaktere ist äußerst fein gestaltet; trotzdem ist diese Novelle infolge ihrer besonderen Form — ein Augenzeuge berichtet — nicht allzu schwer zugänglich.

— Die Richterin. Novelle. 110 S. (3.50)

Eine Novelle des Gewissens; die „Richterin“ bekennt und sühnt nach langen Jahren freiwillig eine furchtbare Tat. Die fast dramatische Handlung ist in die Zeit Karls d. Gr. verlegt; den monumentalen Gestalten entspricht die gewaltige Berglandschaft.

* **Raabe:** Die Hämelschen Kinder. 37 S.

Eine Erzählung aus dem 13. Jahrhundert; sie behandelt die Vorgänge, aus denen die Sage vom Rattensänger von Hameln entstanden ist.

Scheffel: Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert. 556 S. (5.-)**Schreckenbach:** Markgraf Gero. 306 S. (6.-)

Ein Roman vom werdenden deutschen Osten und von den Kämpfen mit den Slawen in der Zeit Kaiser Ottos d. Gr.

Scott: Ivanhoe. 532 S. (2.-)

Richard Löwenherz im Kampfe um seine Herrschaft nach der Rückkehr aus langer Gefangenschaft.

— Der Talisman. 432 S. (5.-)

Richard Löwenherz auf dem Kreuzzuge im Morgenland im Kampfe mit Sultan Saladin.

— Quentin Durward. 544 S. (5.50)

Aus den Kämpfen in Frankreich gegen Karl den Kühnen von Burgund; Ritter- und Hofleben des 15. Jahrhunderts ziehen in reichen Bildern vor den Augen des Lesers vorüber.

Sienkiewicz: Die Kreuzritter. 306 S. (3.-)

Der deutsche Ritterorden um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts und sein tiefer Fall durch die Schlacht von Tannenberg; der polnische Dichter vermag natürlich den deutschen Ritterorden nur mit den Augen des Polen zu sehen.

Sperl: Die Söhne des Herrn Budiwoj. 586 S. (6.50)

Von Kampf des deutsch-böhmischen Geschlechtes der Witigonen gegen die aufstrebenden Tschechen unter Ottokar von Böhmen und Rudolf von Habsburg.

— **Richiza.** 369 S. (6.50)

Von Rittertum und Lebensweisen des 14. Jahrhunderts, von höfischer Kultur und Minnesang.

Steinhausen: Irmela. 263 S. (5.-)

Die schwermütige Geschichte eines mittelalterlichen Mönchs, der weltlicher Liebe entsagt; das schöne Kloster Maulbronn, ein Meisterwerk der süddeutschen Baukunst des Mittelalters, gibt den Schauplatz der Erzählung ab.

Strauß und Torney: Lucifer. 241 S. (7.-)

Kraftvoll gestalteter Roman aus der Zeit des Kreuzzuges gegen die Stedinger. Der Held, ein Bauer, der Mönch geworden ist, aber seinen freien Bauernsinn nicht zu mönchischer Ergebenheit wandeln läßt, entsagt der Kirche, um Lucifer als vierte Person der Gottheit zu künden; er stirbt den Ketzertod.

Wichert: Heinrich von Blauen. Bd 1. 2. 475 u. 549 S. (13.-)

Der deutsche Ritterorden um die Zeit der Schlacht von Tannenberg, sein tiefer Fall und seine Rettung vor völligem Untergang durch den Hochmeister Heinrich von Blauen.

Zeit der Renaissance.

Auer: Die Seele der Imperia. Eine Verwandlung. 76 S. (2.-)

Eine sehr fein erzählte Geschichte aus der italienischen Renaissance mit dem magischen Motiv der Seelenvertauschung.

Brod: Tycho Brahes Weg zu Gott. 425 S. (5.-)

Der auf äußere Handlung fast ganz verzichtende Roman stellt den seelischen Kampf dar, den zwei der größten Geister ihrer Zeit, der leidenschaftlich ringende Tycho Brahe und der harmonische, unmittelbar schauende Johann Kepler, mit einander führen.

— **Këubéni,** Fürst der Juden. 524 S. (7.-)

Der merkwürdige Lebensgang eines Juden der Renaissancezeit; ein Abbild verfolgten Judentums.

Francé: Die silbernen Berge. 210 S. (3.25)

Eine abenteuerliche Erzählung aus der Fuggerzeit, die zugleich ein buntes Kulturbild bietet.

Ginzkey: Der Gaukler von Bologna. 278 S. (4.70)

Von einem jungen Magister, der an der Universität Bologna seine pedantischen Gegner mit allerlei Eulenpiegeleien bekriegt. Mit viel Humor und nicht ohne satirische Absicht erzählt.

— **Der Wiesenzaun.** 121 S. (2.50)

Eine Nürnberger Novelle mit Dürer im Mittelpunkt; sie handelt von der Liebe eines schönen Nürnberger Mädchens zu dem schon alternden Künstler und von der Selbstüberwindung des Meisters.

Sagen: Morika. Alt-Nürnbergische Geschichten. 245 S. (7.-)

Seubner: Ein Volk am Abgrund. 310 S. (4.50)

Aus dem Ringen der Städte Genua und Venedig um die Herrschaft im östlichen Mittelmeer und im Orient.

Segerlehner: Marignano. 285 S. (5.50)

Von den vier Schweizer Landsknechten, die bei Marignano, einem Wendepunkt in der Schweizer Geschichte, mitkämpfen. Ein lebensvolles Bild einer wildbewegten Zeit.

Klabund: Borgia. Roman. 242 S. (5.50)

Kurz, Isolde: Nächte von Fondi. Eine Geschichte aus dem Cinquecento. 253 S. (5.50)

Die Dichterin erzählt die erschütternde Geschichte von der unerfüllten Liebe zweier Adelsmenschen der italienischen Renaissance (Julia Gonzaga und Ippolito de Medici) in einer dem klassischen Lebensgefühl angemessenen edlen Form.

* — Florentiner Novellen. 348 S. (4.50)

* — Die Stadt des Lebens. 300 S. (5.50)

Die „Novellen“ und die Schilderungen „Die Stadt des Lebens“ lassen beide das Florenz der Renaissance in künstlerisch vollendeter, an C. F. Meyer erinnernder Art plastisch und rein erstehen.

Merezhkowskij: Leonardo da Vinci. 694 S. (8.-)

Leonardo ist als der gewaltige Ausnahmensch gesehen, der seiner Zeit weit vorausseilend, von ihr nicht verstanden wird; er hat in sich alle Gegensätze vereint und bleibt einsam in der Welt, die nur in Gegensätzen lebt. — Der Roman entrollt ein Kulturbild von erstaunlicher Weite und Tiefe.

— Michelangelo und andere Novellen aus der Renaissancezeit. 305 S. (5.-)

Die Novelle „Michelangelo“ ist insbesondere der Entwicklung des Künstlers zum Verächter der Menschen und des Lebens gewidmet.

Meyer, C. F.: Die Versuchung des Pescara. 229 S. (4.80)

Formschöne Novelle aus der Geschichte Italiens von der Treue des Siegers in der Schlacht von Pavia, die er allen Versuchen zum Trotz bewahrt; im Angesichte des Todes, den er in sich trägt, sind ihm Ehrgeiz und irdischer Ruhm nichts, die unbesleckte Ehre alles.

— Angela Borgia. 182 S. (4.80)

In den Gestalten dieser Novelle spiegeln sich die Gegensätze der Renaissance besonders klar; neben der Gewissenlosen, der jeder Tag ein neues Leben bedeuten kann, steht die mit quälender Gewissensfeinheit Begabte, die nach Gerechtigkeit ringt.

Neumann, Alfred: Der Teufel. 476 S. (7.50)

Der Roman spielt um 1470; er erzählt von der seltsamen Schicksalsverkettung zwischen Ludwig XI. von Frankreich und dem Barbier Oliver Ueder, der des Königs Kämmerer und Vertrauter wurde. — Nur für reife Leser.

Stendhal: Zwölf Novellen. 513 S. (8.-)

Die in ganz sachlichem Tone, absichtlich ohne die geringste poetische Stimmung erzählten Novellen Stendhals spielen zumeist in dem Italien der Renaissance. Die kühle Erzählungskunst geht nur entwickelten Lesern ein.

Stevenjon: Der schwarze Pfeil. 352 S. (4.50)

Eine Erzählung aus dem englischen Bürgerkrieg der Rosen, in dem die Häuser York und Lancaster um den Thron stritten.

Reformationszeit.**Alexis: Die Hosen des Herrn von Bredow.** 231 S. (5.-)

Humorvolle Erzählung aus der Zeit der Kämpfe des brandenburgischen Kurfürsten Joachim I. gegen das Rittertum.

— **Der Roland von Berlin.** 740 S. (5.-)

Aus der Zeit des Kampfes der Städte mit dem Landesherrn. Markgraf Friedrich der Eiserne vernichtet die alte Freiheit der Städte Berlin und Kölln.

— **Der Werwolf.** 466 S. (4.-)

Fortsetzung des vorigen Romans; Joachim I. als Feind der Reformation.

de Coster: Mien Spiegel und Lamme Goedzak. Ein fröhliches Buch trotz Tod und Tränen. 640 S. (5.-)

Ein farbenprächtiges Bild vom niederländischen Volke in seinen Kämpfen um Glauben und Freiheit im 16. Jahrhundert. Der Eulenspiegel des Volksbuches wird vom Dichter verwendet, um eine Seite des niederländischen Volkstums deutlich zu machen.

Enderling: Die Glocken von Danzig. 120 S. (3.50)

Aus den Kämpfen zwischen Deutschtum und Polentum im 16. Jahrhundert; der Held des Buches findet den Weg aus Südamerika, wohin er nach einem Zweikampf geflohen ist, zurück in seine von den Polen belagerte Heimatstadt und hilft zu ihrer Befreiung.

Freitag: Markus König. 330 S. (5.-)

Ein Roman aus dem deutschen Osten, der vom Ringen des Deutschtums und des Polentums um die Ostmark und vom Sieg der deutschen Reformation erzählt.

Gobineau: Die Abenteuer des glückhaften Gefangenen. 302 S. (8.-)

Aus der Zeit der Hugenottenkriege; das Buch ist bei allen schweren Schicksalen, die es zeichnet, von echt gallischer Heiterkeit. Bereits ältere Jugendliche werden das schöne und überaus spannende Buch mit Gewinn lesen.

Graedener: Uß Urbach. Ein Bauernkrieg-Fries. 385 S. (7.50)

Eine prachtvolle Folge ungemein kräftig hingeworfener Bilder, die die ganze urwüchsige Verbheit des unterdrückten Bauerntums in ihrem harten Kampfe für das gute Recht zeigt. Nur für reife Leser, da die wilde Zeit in ihrer ganzen Kraft gegeben wird; der eigenwillige Stil macht den Roman schwer zugänglich.

Hauff: Lichtenstein. 405 S. (2.-)

Großer romantischer Ritterroman aus der Zeit der Kämpfe zwischen Herzog Ulrich und den schwäbischen Städten.

Hofer: Bruder Martinus. 386 S. (6.50)

Luthers seelische Kämpfe und sein inneres Reifwerden; seine Entwicklung von mönchischer Gebundenheit zur Freiheit eines Christenmenschen.

Jensen, W.: Karin von Schweden. 235 S. (3.-)

Aus der Zeit der Befreiung Schwedens von der Dänenherrschaft durch Gustav Wasa; das Buch enthält schöne Landschaftsbilder aus Schweden.

Kleist: Michael Kohlhaas. Aus einer alten Chronik. 107 S. (1.-)

Der Kampf eines geraden, rechtschaffenen Mannes um das Recht gegen Staat und Gesellschaft. Der Stil dieses Meisterwerkes deutscher Erzählungskunst bietet einige Schwierigkeiten.

Knudsen: Angst. Der junge Martin Luther. 365 S. (5.-)

Psychologisch eindringende Darstellung der Jugend Luthers in schlichter, lebendiger Sprache.

Kugleb: Die Söhne der Weißgerberin. 332 S. (7.-)

Von den wilden abenteuerlichen Fahrten der sieben Söhne eines thüringischen Weißgerbers während des schmalkaldischen Krieges.

Mérimée: Die Bartholomäusnacht. 289 S. (4.50)

Völlig sachlich, aber dramatisch-lebendig, schildert Mérimée die bewegte französische Geschichte unter Karl XI., die in der Bluttat der berühmten Bartholomäusnacht gipfelte.

Ponten: Die Studenten von Lyon. 339 S. (7.-)

Die Geschichte von fünf Lausanner Studenten, die in ihrer Heimat Lyon den evangelischen Glauben austreuen wollen, aber vom geistlichen Gericht dem Scheiterhaufen überantwortet werden, nachdem alle Mittel der raffiniertesten Dialektik an ihrer schließlich doch behaupteten Überzeugungstreue zu Schanden geworden sind. — Die feine psychologisch begründete Charakteristik und die überlegene, halb spöttische Haltung des Dichters stellen einige Anforderungen an den Leser.

Raabe: Unseres Herrgotts Kanzlei. 396 S. (6.-)

Eine gestalten- und farbenreiche Erzählung, die sich um die Verteidigung Magdeburgs, des Hortes der reinen lutherischen Lehre, durch Moriz von Sachsen gruppiert.

— Der heilige Born. (Raabe: Werke, Band 3.) 366 S. (4.50)

Diese Erzählung wirkt mit ihren zahlreichen Gestalten, die sich aus aller Herren Länder beim Gesundbrunnen von Pyrmont einfänden, wie eine Reihe „Blätter aus dem Bilderbuch des 16. Jahrhunderts“.

Schäfer, Wilhelm: Huldreich Zwingli. Ein deutsches Volksbuch. 380 S. (10.-)

Schäfer beschränkt sich hier auf das bloße Berichten und erzählt von seinem Helden, „wie in den Legenden erzählt wird“. Die Sprache ist kraftvoll und eindringlich schlicht, sie erinnert an das Deutsch der Bibel.

Sperl: Der Bildschnitzer von Würzburg. 181 S. (5.50)

Das merkwürdige Geschick des großen spätgotischen Bildschnitzers Tilmann Riemenhneider, der in die Wirren des fränkischen Bauernkrieges verstrickt wird und nur infolge der Wertschätzung seines Künstlerturns dem Tode entgeht. — 10 Bildbeigaben geben von seiner Kunst eine Vorstellung.

— Hans Georg Portner. 402 S. (6.-)

Ein farbiges Bild aus der Gegenreformation in der Oberpfalz; Hans Georg Portner bleibt allen Opfern zum Trost dem lutherischen Glauben treu.

Stoßhausen: Das große Leuchten. 301 S. (5.-)

Ein Roman aus dem schwäbischen Bauernkriege; im Mittelpunkt steht eine Frau, deren Schicksal mit dem Ringen ihrer Zeit eng verknüpft ist.

Strauß und Torney: Der jüngste Tag. 360 S. (7.-)

Eine erschütternde, handlungsreiche Erzählung aus der Wiedertäuferzeit im Münsterlande; die Dichterin reiht einzelne ungewöhnlich eindrucksvolle Bilder aneinander.

Vesper: Die Wanderung des Herrn Ulrich von Hutten. 126 S. (4.-)

Das merkwürdige Lebensschicksal Huttens, der nach kurzem, glänzendem Aufstieg in Verbannung und Elend endete, wird von Vesper schlicht in Tagebuchform dargestellt.

Waglit: Ums Herrgottswort. 343 S. (6.50)

Die Gegenreformation in der Steiermark, die Erhebung und der Kampf der steirischen Bauern um ihre Religionsfreiheit gegen die Kaiserlichen und bayrischen Truppen bilden den Inhalt dieses mit starker Lebendigkeit geschriebenen Romans.

Der dreißigjährige Krieg.**Döblin: Wallenstein.** Bd 1. 2. 373 u. 473 S. (13.-)

Groß angelegter Roman mit zahlreichen glänzenden Einzelbildern; Wallenstein erscheint nicht als Mittelpunkt und als die eine große, alles beherrschende Gestalt, sondern als großer Mithandelnder unter einer Fülle von geschichtlichen Gestalten.

Ernst, Paul: Der Schatz im Morgenbrotstal. 202 S. (6.-)

Eine fast abenteuerliche Erzählung aus der Zeit unmittelbar nach dem großen Kriege, der mit seinen Schrecknissen noch in herumstreifendem Kriegsvolk nachlebt; aber schon wird aus dem gewalttätigen Kriegsknecht wieder der zäh ausdauernde Bauer, der nur seiner Scholle dient, und dem schließlich doch Glück und Zukunft gehört.

*** Fleck: Wallensteins Antlitz. Geschichte und Geschichten vom Dreißigjährigen Krieg.** 122 S. (2.40)

Eindrucksvolle Bilder und Schicksale aus der Wallensteinzeit.

Fontane: Grete Minde. 172 S. (3.50)

Eine düstere Erzählung aus der Zeit unmittelbar vor dem Dreißigjährigen Kriege nach einer altmärkischen Chronik.

Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus. (Vollständige Ausgabe.) 729 S. (5.-)

Grimmelshausen hat selbst den wilden Krieg miterlebt und gibt uns ein unverfälschtes Bild der Zeit; sein Held geht seinen Weg durch alle Wirrnisse und Schrecken, um schließlich den Frieden des weltabgeschiedenen Einsiedlers zu finden. — Für viele Leser genügt die von den Derbheiten der Zeit befreite Jugendausgabe.

— Der abenteuerliche Simplicissimus. Für die Jugend bearbeitet von Hanns Gieseler. 215 S. (6.-)

Serwig: Jan von Wert. 335 S. (6.50)

Ein Reiterroman aus dem 30jährigen Kriege.

Huch, Ricarda: Der große Krieg in Deutschland. Bd 1—3. (je 6.40)
1: Das Vorspiel 1585—1620. 366 S. — 2: Der Ausbruch des Feuers.
1620—1632. 526 S. — 3: Der Zusammenbruch 1633—1650. 527 S.
Dieses klassische Werk ist fast eine sachliche Geschichtsschreibung, eine monumentale Wiedergabe deutschen Schicksals; es erfordert vom Leser ruhige Hingabe und Geduld.

Handel-Mazzetti: Die arme Margaret. 392 S. (6.-)

Ergreifender Roman aus der Zeit des Glaubensstreits von hohem menschlichen Gehalt, zugleich ein großes Kulturgemälde einer unruhigen und verworrenen Zeit.

Höns: Der Wehrwolf. Eine Bauernchronik. 243 S. (6.-)

Die Lüneburger Bauern in blutigem Kampf gegen die zügellosen Soldatenhorden; ein Buch von hartem Bauerntum in wildester Kriegsnot.

Meyer, C. F.: Jürg Jenatsch. Eine Bündnergeschichte. 355 S. (5.-)

Jürg Jenatsch kämpft für seine Heimat und ihre Freiheit gegen die Spanier, und er, der protestantische Pfarrer, wird Katholik, als er glaubt, nur so seine Heimat retten zu können. Ein farbenprächtiges Bild aus der Gegenreformation mit sehr bewegter und verschlungener Handlung.

Peudert: Apokalypse 1618. 129 S. (3.50)

Die Geschichte eines schlesischen Bauern, der Gott flucht, weil er den furchtbaren Krieg nicht verhindern kann; er wird zum Wehrwolf und trägt schließlich eine Lehre religiöser Wahn unter die Bauern, bis ihm der Tod ein Ende setzt. — Nur für reife Leser.

Renfer: Das Volk ohne Heimat. 343 S. (6.-)

Von einem lutherischen Bauernvolk in Kärnten und seinem Untergang. Das Buch erhebt sich über die Konfessionsstreitigkeiten und ist erfüllt von Liebe zur heimischen Scholle.

Schmittenner: Das deutsche Herz. 504 S. (5.-)

Vom Untergang eines schwäbischen Rittergeschlechts im 30jährigen Kriege; ein spannend erzähltes Volksbuch.

Sperl: Der Obrist. 74 S. (-.50)

Die knapp erzählte, in ihrer zwangsläufigen Entwicklung erschütternde Novelle erzählt von den Gewissensqualen eines Mitkämpfers, der durch selbstgewählten Tod begangenen Frevel sühnt.

Von 1648 bis zu Friedrich d. Gr.

Muer: Der Chevalier von Roquesant. 422 S. (5.50)

Das Buch gibt in Gestalt der fingierten Denkwürdigkeiten eines jungen französischen Edelmannes ein kulturgeschichtlich interessantes Bild von der Zeit Ludwigs XIV. um 1675.

Bartsch: Vom sterbenden Rokoko. 251 S. (4.60)

Anekdotisch zugespitzte Novellen, in denen bezeichnende Gestalten des ausgehenden 18. Jahrhunderts — Cagliostro, Mozart, Napoleon — handelnd auftreten.

Geißler: Das Lied vom Wind. Ein Roman aus dem deutschen Rokoko. 339 S. (2.70)

Handel-Mazzetti: Jesse und Maria. Bd 1. 2. 403 u. 344 S. (11.-)

Aus der Zeit der Gegenreformation in Niederösterreich. Der Roman der katholischen Dichterin stellt die beiden streitenden Konfessionen mit aller Schärfe einander gegenüber, wenn auch besonders zum Schluß das Verjöhnliche betont wird.

Heidenstam: Karl der Zwölfte und seine Krieger. T. 1. 2. 290 u. 309 S. (je 7.50)

Ein großes Prosaepos in mehr als 30 fein gezeichneten Bildern; nicht nur der rätselhafte Schwedenkönig und seine fast märchenhaften Heldentaten werden Gestalt, sondern das ganze schwedische Volk, das in Treue zu diesem, von ihm schier Unmögliches verlangenden König steht.

* — Kampf und Tod Karls des Zwölften. 117 S. (1.-)

Eine kleine Auswahl aus dem vorhergenannten Buch.

Hoffmann, E. T. A.: Das Fräulein von Scuderi. 87 S. (-.90)

Die Geschichte eines merkwürdigen Verbrechers aus der Zeit Ludwigs XIV.

Mathar: Unter der Geißel. 452 S. (6.50)

Ein historischer Roman aus dem Moselgebiet zur Zeit der Franzosenherrschaft im 17. Jahrhundert.

Merezhkowskij: Peter der Große und sein Sohn Alexei. 524 S. (4.-)

Die übergewaltige Gestalt Peters d. Gr., dem wohl ein unbändiger Wille, aber nicht die Stille der Weisheit eigen ist, findet in dem Sohn Alexei den Gegenspieler. Er sieht in dem Vater, dessen Größe er bewundert, den „Antichrist“; doch er ist ihm nicht gewachsen und zerbricht an ihm, während andererseits auch Peter seines Sieges nicht froh wird.

Rolland: Meister Breugnon. Ein fröhliches Buch. 332 S. (6.-)

Der Holzbildhauer Breugnon des 17. Jahrhunderts, ein Franzose voll tollster Lebensfreude und derber Lebenskraft, erzählt von seinem Leben, das reich ist an Wechselfällen, an standfestem Lebensgenuß und urkräftiger Selbstbehauptung.

Stegemann: Das Ende des Grafen Krall. 402 S. (7.50)

Ein spannend geschriebener kulturgeschichtlicher Roman, der die Verwüstung der Pfalz durch die Heere Ludwigs XIV. schildert und zugleich die Zeit des Barocks an deutschen Burgen und Edelsitzen charakterisiert.

Strobl: Der dunkle Strom. 386 S. (6.-)

Ein Roman aus der deutschen Ostmark: die Gegensätze zwischen Deutschen und Polen, zwischen Protestanten und Katholiken in Thorn um 1720.

Thackeray: Die Geschichte des Henry Esmond von ihm selbst erzählt. 541 S. (4.50)

Henry Esmond, den der Dichter seine Geschichte fast ganz selbst erzählen läßt, ist ein englischer Edelmann aus der Zeit der Königin Anna. Der fein durchgeführte Roman gibt die Menschen der Zeit und ihren Lebensstil kunstvoll wieder.

Topelius: Die Herzogin von Finnland. 371 S. (5.50)

Friedrich d. Gr. und seine Zeit.

Allegis: Cabanis. Bd 1. 2. 496, 349 S. (je 4.-)

Ein breit angelegter Roman aus der Zeit des großen Friedrich, die Jahre von seinen Anfängen bis über den siebenjährigen Krieg hinaus umspannend.

Brachvogel: Friedemann Bach. 479 S. (1.85)

Erzählt vom Lebensschicksal des ältesten Sohnes des großen Komponisten F. S. Bach; der Roman bietet ein Kulturbild der Zeit Augusts des Starken und Friedrichs d. Gr.

Frauk: Tage des Königs. 161 S. (5.-)

Drei formvollendete Erzählungen aus dem Leben Friedrichs d. Gr., die den großen König in erster Linie von der menschlichen Seite zeigen. Das Dämonische dieses einzigartigen Menschen und die Tragik seines Lebens sind tief erfasst und in dichterische Bilder gebannt. Ein Werk feinsten Erzählungskunst, für das jedoch nur reife Leser empfänglich sein werden.

Kraft: Maria Theresia. 338 S. (4.-)

Die Kaiserin tritt uns in diesem Roman nicht nur als Herrscherin und als Gegnerin Friedrichs d. Gr. entgegen; ihren rein menschlichen Eigenschaften, ihrem Verhältnis zum Gatten und Sohn ist der Roman in erster Linie gewidmet.

Molo: Fridericus. 274 S. (6.50)

Der Roman gibt nur den Vorabend und den Verlauf einer Entscheidungsschlacht; doch ist in diesem, durch einen eigenartig hastigen Vortrag gekennzeichneten Werk versucht, die ganze Entwicklung des Königs fühlbar zu machen. — Mit den Romanen „Luise“ und „Das Volk wacht auf“ bildet der „Fridericus“ eine dichterische Gestaltung der Entwicklung Preußens in den entscheidenden Jahren von Friedrich d. Gr. bis zu den Befreiungskriegen; der letzte Teil des Romanes ist vor allem dem Heranreifen des preußischen Volkes zur Selbständigkeit und Abwehr aus eigener Kraft gewidmet.

Müller-Guttenbrunn: Von Eugenius bis Josephus. I. 1—3.

1: Der große Schwabenzug. 374 S. (4.50)

Erzählt von den deutschen Kolonisten, die nach der Verdrängung der Türken durch Prinz Eugen nach Siebenbürgen und Ungarn zogen.

2: Barmherziger Kaiser. 325 S. (6.-)

3: Joseph der Deutsche. 378 S. (4.50)

Diese beiden Romane, die enger zusammen gehören, zeichnen die Gestalt eines edlen Herrschers und sein tragisches Geschick: Kaiser Joseph II. versucht, die österreichischen Lande durch großzügige Reformen zu einem einheitlichen Staat zu machen, er scheitert aber an den Widerständen, die er allerorten in seinen eigenen Ländern findet.

Niese: Minette von Söhlethal. 353 S. (5.50)

Das Schicksal der Minette von Söhlethal ist verknüpft mit dem tragischen Untergang des allmächtigen dänischen Ministers Struensee, der im Kampf gegen die Adelsherrschaft 1772 den Tod durch den Henker fand.

Raabe: Das Odfeld. Erzählung. 228 S. (5.-)

Aus dem siebenjährigen Kriege. Im Mittelpunkt der Erzählung, die das Kriegsleid der Weserlande anschaulich schildert steht die Gestalt eines gelehrten, weltfremden, aber doch weltüberwindenden Magisters. Die auf weite Strecken von tiefem Humor durchleuchtete Erzählung stellt infolge ihrer Breite und Verworrenheit an den Leser ziemliche Anforderungen.

Schredanbach: Der getreue Kleist. 340 S. (6.-)

Vom Lebensgang des preußischen Dichters Ewald von Kleist, der auf einem hinterpommerschen Gutshof aufwächst, als Mensch, Dichter und Offizier manche harten Kämpfe zu bestehen hat und schließlich bei Kunersdorf fällt. Ein Bild aus der Zeit strengen Preußentums.

Stodhausen: Die Soldaten der Kaiserin. 602 S. (7.50)

Ein Roman von Maria Theresia.

Die Zeit der französischen Revolution.

Balzac: Die Chouans. 385 S. (4.50)

Aufstand der königstreuen Bevölkerung in der Bretagne gegen die Revolutionsregierung.

Braun: Die Liebesbriefe der Marquise. 347 S. (7.50)

In diesem Buch wird das Frankreich des 18. Jahrhunderts lebendig; die Menschen und Zustände vor dem Ausbruch der großen Revolution und alle geschichtlichen Vorgänge dieses sich neigenden Zeitalters spiegeln sich in den Briefen.

Dickens: Die Geschichte zweier Städte. 492 S. (2.-)

Paris und London zur Zeit der französischen Revolution. Der Wert des düsteren Romanes wird sich nur entwickelten Lesern erschließen, da das Bedeutende an ihm die hohe Kunst ist, mit der Dickens den Zauber einer geschichtlichen Atmosphäre in all ihren Feinheiten und örtlichen Unterschieden festgehalten hat. — Nicht zuletzt enthält der Roman packende Bilder von schwerer sozialer Not.

Ehrenburg: Die Verschwörung der Gleichen. Das Leben des Gracchus Babeuf. 268 S. (4.80)

Die Geschichte des unglücklichen Gracchus Babeuf, des französischen Volkstribunen, der sich empörte, daß nach der Revolution Armut und Hunger so groß waren wie zuvor und der das Reich der Gleichheit aufrichten wollte. Mängel und Schattenseiten der glanzvollen Zeit des Direktoriums werden anschaulich geschildert: das politische Schiebertum der Machthaber, das Doppelspiel der Generäle, der Terror und die Arbeitslosigkeit der Massen; Inflation, Preßerei neben furchtbarer Not.

Francé: Die Götter dürsten. 442 S. (5.-)

Francé erzählt mit der Haltung eines spöttischen Weltbetrachters, wie die französische Revolution sich schließlich gegen die Männer selbst kehren mußte, die, von den revolutionären Ideen besessen, trotz ihrer im Grunde wohlmeinenden Gesinnung die blutige Schreckensherrschaft herbeiführten.

Kurz, Hermann: Schillers Heimatjahre. 513 S. (5.-)

Ein buntes kulturgeschichtliches Gemälde aus Württemberg unter dem despotischen Regiment des Herzogs Karl Eugen. — Der Titel ist insofern irreführend, als Schiller nicht im Mittelpunkt steht, sondern nur als Nebenfigur in dem Roman vorkommt.

Vienhard: Oberlin. Roman aus der Revolutionszeit im Elsaß. 446 S. (8.-)

Der Roman bietet ein reiches Kulturbild der Zeit; in seinem Mittelpunkt steht ein nicht alltäglicher Mann, der weithin Liebe und Verehrung genoß. Vienhard wirbt mit diesem von ethischem Idealismus getragenen Buch für einen Ausgleich der deutschen und französischen Kultur im Elsaß.

Meyer-Eckhardt: Die Möbel des Herrn Berthélemy. 319 S. (7.50)

Das Schicksal eines Menschen, dem der Besitz seiner kostbaren Möbel zum Lebensinhalt geworden ist und der deshalb von der großen französischen Revolution nichts als den Verlust seiner Möbel erlebt. Der Roman ist mit viel Feinheit gestaltet und wird nur einem feinsinnigen Leser etwas bedeuten können.

Schäfer, Wilhelm: Die Halsbandgeschichte. 137 S. (4.-)

Ein Ereignis kurz vor dem Ausbruch der französischen Revolution, das zugleich die ganze geschichtliche Situation Frankreichs grell beleuchtet, ist in dieser Erzählung zu einem Wortkunstwerk hohen Ranges verdichtet.

Schmitt: Leberecht Ritt, der reitende Förster im Dachloch. 173 S. (6.-)

Von einem rechtlichen, aufrechten Mann, der sich auflehnt gegen die Gewalt-herrschaft des Landgrafen Ludwig von Hessen, von der französischen Revolution enttäuscht, sich der Menschen seiner Heimat in stiller Arbeit annimmt, um schließlich im Freiheitskampf gegen Frankreich die Erfüllung seines Lebens zu finden. — Der straffe, mit den Worten sparsam umgehende Stil setzt ernste Leser voraus.

Zeit Napoleons. Freiheitskriege.

Dose: Einer von Anno Dreizehn. Denk- und Merkwürdigkeiten des Hans Ohnesorge. Bd 1. 2. 674 S. (20.-)

Aus dem bewegten Leben eines Lübecker Kaufmannssohnes, der bereits 1806 mitkämpft, dann mit Napoleon nach Rußland zieht und schließlich den Befreiungs-krieg mitmacht.

Fontane: Schach von Wuthenow. Erzählung aus der Zeit des Regi-ments Gensdarmes. 167 S. (1.50)

Die Erzählung gibt eine feinsinnige Schilderung der Berliner Gesellschaft aus der Zeit vor Preußens Zusammenbruch 1806—07.

— Vor dem Sturm. Roman aus dem Winter 1812 auf 1813. 773 S. (7.-)

Ein großes Kulturbild Preußens unmittelbar vor den Befreiungskriegen. Fontane führt den Leser in alle Gesellschaftskreise in der Hauptstadt und auf dem Lande, insbes. in der Oberbruchgegend um Cüstrin. Erinnerungen an Borodino und den spanischen Feldzug klingen in diese Symphonie der gärenden Volksbewegung hinein wie eine Andeutung dessen, was kommen wird.

François: Frau Erdmuthens Zwillingssöhne. 426 S. (4.50)

Aus der Zeit der Befreiungskriege; der Roman erzählt von zwei einander feindlichen Brüdern, die schließlich wieder zueinanderfinden, und gibt den Geist des Jahres 1813 wieder.

Hoffmann: Landsturm. 235 S. (5.-)

Erzählung von der kurischen Nehrung aus dem Jahr 1813.

— Der eiserne Rittmeister. 215 S. (6.-)

Eine humorvolle ostpreußische Familiengeschichte aus der Zeit vor den Freiheitskriegen, in der ein Fanatiker des Pflichtbewußtseins erfährt, daß Glück und innere Freude wichtige Elemente des Lebens sind.

Kielland, A. L.: Rings um Napoleon. 230 S. (5.-)

Ein schlichtes Geschichtsbild.

Mereżkowskij: Napoleon. 533 S. (10.50)

Der erste Teil des umfangreichen Romans enthält die Lebensgeschichte Napoleons, der zweite Teil schildert in einzelnen Abschnitten seine hervorragenden und einzigartigen Charaktereigenschaften. Die Darstellungsweise des Buches setzt historische Kenntnisse und eine recht beträchtliche Fähigkeit, sich in den geschichtlichen Stoff zu vertiefen, voraus.

* **Raabe:** Im Siegesranze. 40 S. (2.-)

Eine schlichte Erzählung aus der Zeit kurz vor den Freiheitskriegen in einer deutschen Kleinstadt.

Rosegger: Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. 391 S. (5.-)

Das Leben eines Mitstreiters und Mitführers im Freiheitskampf der Tiroler gegen Bayern und Franzosen; ein erschütterndes Bild aus dem Volkskrieg.

Schreckenbach: Der böse Baron von Krossigt. 406 S. (6.50)

Ein Zeitbild aus den Jahren zwischen Preußens Zusammenbruch und den Schlachten von Bautzen und Möckern. Im Mittelpunkt steht die Gestalt eines Gutsherrn im Land an der Saale und seine persönliche Anteilnahme an der beginnenden Befreiung.

Stendhal: Die Certosa von Parma. Bd 1. 2. 356 und 359 S. (je 5.-)

Der Roman erzählt, wie ein junger Mann aus Bewunderung für Napoleon seiner Familie entflieht, um in Napoleons Heer zu kämpfen; zugleich gibt der Roman ein Bild der vornehmen Welt Oberitaliens in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts.

Tolstoi: Krieg und Frieden. Bd 1—4. 557, 597, 623, 461 S. (je 5.50)

Ein großes Gemälde des ganzen russischen Volkes vom hohen Adel bis zum einfachen Bauern um die Zeit des Krieges mit Napoleon. Durch den großen Roman zieht sich Tolstois Geschichtsauffassung hindurch, die von großen Männern nichts weiß, der diese großen Männer nur die Bezeichnungen der Ereignisse sind.

Vigny: Hauptmann Renauds Leben und Tod. / Die Abendunterhaltung in Vincennes. 211 S. (2.-)

Zwei Erzählungen aus der Zeit Napoleons I.

Von 1815 bis 1914.**Dreyer:** Der deutsche Morgen. Das Leben eines Mannes. 426 S. (5.-)

Aus der Zeit der Befreiungskriege und der Demagogieverfolgung in Preußen; der Kampf zwischen den vorantrebenden geistigen Kräften der Hauptstadt und der Reaktion mit ihrer Engherzigkeit und polizeilichen Willkür.

Ertl: Ein Volk an der Arbeit. — 1: Die Leute vom blauen Gugußshaus. 423 S. / 2: Freiheit, die ich meine. Roman aus dem Sturmjahr. 582 S. / 3: Auf der Wegwacht. 476 S. (je 6.50)

Diese drei Romane, von denen jeder ein in sich geschlossenes Ganzes ist, geben ein breites Kulturbild aus dem Leben des österreichischen Bürgertums. — Der 1. Teil schildert die Fabrikantenwelt in einer Wiener Vorstadt im Jahre 1809, der 2. die politischen Kämpfe der Revolutionszeit (1848), der letzte die Neugestaltung Österreichs nach 1866.

Gerhard: Vom Sinken und Werden. 221 S. (4.50)

Erzählt von drei Generationen zweier Altkölnner Familien und vom Wachsen und Aufblühen der Stadt Köln im 19. Jahrhundert, vom Gegensatz der Konfessionen und vom Ringen der überkommenen Kultur der Väter mit der jungen Macht der Industrie.

Guch, Ricarda: Die Verteidigung Roms. 379 S. — Der Kampf um Rom. 373 S. (je 7.-)

Das Werden des neuen Italien seit Mitte des 19. Jahrhunderts; die geschichtlichen Vorgänge, in deren Mitte Garibaldi steht, werden sehr genau wiedergegeben, die geschichtlichen Zusammenhänge durch zahlreiche Rückblicke verdeutlicht, so daß trotz des dramatischen Vorganges der Leser etwas Fähigkeit aufbringen muß.

— **Das Leben des Grafen Federico Confalonieri.** 433 S. (6.50)

Ein bis in alle Einzelheiten fein ausgeführtes Einzelbild eines Mannes aus der Osterreichszeit in Oberitalien um 1850.

Zimmermann: Münchhausen. Eine Geschichte in Arabesken. 831 S. (4.50)

Scharfe Satire gegen die Zeit um 1835 mit ihrem Lügengeist und ihrer literarischen Verbildung, überdell von mehr oder weniger versteckten Anspielungen auf Menschen und Zeitverhältnisse; daher nur für Leser geeignet, denen die Zeit hinreichend vertraut ist. — Als Gegenstück zu dieser Welt zeichnet Zimmermann in der mit dem Münchhausen merkwürdig verflochtenen Bauernerzählung, die unter dem Titel „Der Oberhof“ bekannt ist, ein Stück lebenskräftiger, schlichter Wirklichkeit.

Vangewiesche: Wolfs. Geschichten um ein Bürgerhaus. 431 S. (6.-)

Ein behagliches Buch vom deutschen Bürgertum; es spielt in verschiedenen deutschen Landschaften und läßt die ganze deutsche Geschichte von den Zeiten Napoleons bis zu Bismarcks Aufgang miterleben.

*** Liliencron: Kriegsnoyellen.** 238 S. (4.-)

Balladen in Prosa, Kriegsbilder einer hohen Eindruckskunst, knapp und straff. — Freilich sieht das Bild des Krieges für die Generation, die den Weltkrieg erlebte, etwas anders aus, als Liliencron bei aller Wahrheitstreue es geben konnte.

Mereschkowski: Alexander I. 535 S. (12.-)

Eine monumentale Darstellung der für die russische Entwicklung wichtigen Reaktionszeit nach den Freiheitskriegen. Die eigenartige Herrschergestalt Alexanders I sucht Mereschkowski aus einer religiösen Idee, dem Kampf zwischen Christ und Antichrist, zu begreifen; der Roman wird so zu einer großen philosophisch-religiösen Auseinanderjektung.

Mügge: Der Vogt von Splt. 240 S. (5.20)

Aus der Zeit der Dänenherrschaft in Schleswig-Holstein. Das Buch erzählt von einem klarklickenden Manne, der den mißglückten Versuch macht, die deutsche Bevölkerung Schleswig-Holsteins zur Wahrung ihres Volkstums politisch zu einen.

Bonten: Die Bodkreiter. Novelle. 135 S. (2.50)

Die seltsame und unerhörte Geschichte eines Geheimbundes: Männer, die für ihren Spieltrieb und ihren Kraftüberfluß einen Auslaß brauchen, treiben allerlei „Bodsprünge“, wobei sie in ihrer Art eine strenge Gerechtigkeit pflegen. Der Bund findet ein tragisches Ende, als Räuberbanden aus der Soldateska der friderizianischen Kriege ihr Unwesen treiben, und ein strenges Regiment den Bodreitern ebenso wie den Räuberbanden zu Leibe geht.

Raabe: Nach dem großen Kriege. 131 S. (4.50)

Eine an lyrischen Stimmungen reiche Erzählung in 12 Briefen; sie spiegelt die Unzufriedenheit wider, mit der die Mitkämpfer von 1813 die Zustände in Deutschland nach den Freiheitskriegen betrachteten: Deutschland war den offenen Weg zur Freiheit und Einigung der Nation nicht gegangen.

— Deutscher Adel. 278 S. (5.-)

Ein Buch von deutschem Wesen auf dem Hintergrunde des siebziger Krieges, das durch Deutschland führt von Berlin bis Schwaben.

Schmitt: Hochzeit. 294 S. (5.-)**— Das tolle Jahr.** 238 S. (6.50)

Der Roman ist ein Spiegelbild Deutschlands aus den 48er Jahren: läßt die Stimmung einiger Volksschichten erkennen, stellt die Tätigkeit des Parlaments in der Paulskirche dar und zeichnet die Charaktere des aufrechten und zielsicheren Führers Heinrich von Gagern und seines Sekretärs Heinrich Tylmann, des eigentlichen Helden des Buches.

Stendhal: Rot und Schwarz. Bd 1. 2. 343 u. 376 S. (je 7.-)

Ein breit ausgeführter Zeitroman aus der Zeit nach dem Sturz des ersten Kaiserreiches in Frankreich; die Kämpfe der Demokratie und die monarchische und kirchliche Reaktion spiegeln sich in diesem Roman.

Viebig: Die Wacht am Rhein. 389 S. (5.60)

Aus den Jahren 1830 bis 1870. An der Geschichte einer Soldatenfamilie wird die innere Angliederung der Rheinlande an den preußischen Staat dargestellt.

— **Das schlafende Heer.** 450 S. (6.-)

Der Kampf der deutschen Ansiedler mit dem alteingesessenen Polentum um den Boden der Ostmark; der um die Wende des 19. Jahrhunderts spielende Roman erzählt von heute schon geschichtlich gewordenen Verhältnissen äußerst eindrucksvoll.

Zola: Der Zusammenbruch. 578 S. (7.-)

Sturz des französischen Kaiserreichs durch den Krieg 1870/71, Herrschaft der Pariser Kommune. Der durch seine realistischen Einzelschilderungen ausgezeichnete Roman spiegelt die Geschehnisse in dem Leben zweier Kameraden, eines Bauern und eines Großstadtmenschen.

Seit Ausbruch des Weltkrieges.**Unet: Indja Sergijewna.** 339 S. (7.-)

Das Bild einer untergehenden Welt: Menschen des vornehmen russischen Bürgertums erleben das ungeheure Geschehen der russischen Revolution nur als ein „interessantes“ Ereignis, bis schließlich dieses Ereignis zermalmend über die alte Gesellschaft hinweggeht.

Barbusse: Das Feuer. Tagebuch einer Korporalschaft. 408 S. (4.80)

Der Krieg aus der Perspektive des einfachen Soldaten, grauenhafte Alltäglichkeit ohne alle Beschönigung.

Fleg: Der Wanderer zwischen beiden Welten. Ein Kriegserlebnis. 104 S. (2.20)

Die Geschichte einer Kriegsfreundschaft mit einem jungen Kriegsfreiwilligen, der im Westen fiel. Fleg sieht in ihm ein Idealbild einer werdenden Jugend, die, frei von den Fesseln und Schäden ihrer Zeit, eigene aufwärtsführende Wege sucht; das Buch hat naturgemäß einen starken weltanschaulichen Gehalt.

Frank, Leonhard: Der Mensch ist gut. 141 S. (2.-)

Eine leidenschaftliche Anklage der Menschheit, erfüllt vom Grauen des Krieges. Das Buch wird bei manchem Leser auf starke Abneigung stoßen, da es von einer folgerichtig und mit Leidenschaft durchgeführten Einstellung aus geschrieben ist; doch wird es jedem Menschen etwas zu bedeuten haben.

Frenssen: Die Brüder. 588 S. (6.80)

Von der Kriegsnot der einfachen Leute auf dem Lande.

— **Der Pastor von Poggsee.** 632 S. (7.-)

Der Pastor von Poggsee, in dessen Leben der Krieg und das Chaos von 1918 hart und schmerzlich hineingreifen, vermag nach schwerem seelischen Ringen sich zu behaupten und seiner Gemeinde einen festen Halt zu geben; Frenssen schildert in dem Roman das deutsche Volk in Krieg und Revolution mit liebevoller Vertiefung und mit gläubigem Vertrauen.

Glaeser: Jahrgang 1902. 354 S. (6.-)

Darstellung des Weltkrieges, wie er mit dem unerbittlichen Blick der Jugend von einem 1914 zwölfjährigen Knaben in einer süddeutschen Kleinstadt erlebt wurde; zugleich ein persönliches Bekenntnisbuch, das mit großer Ehrlichkeit die Nöte der Entwicklungsjahre und die Spannung zwischen Eltern und Kindern schildert; darüber hinaus ein zeitgeschichtliches Dokument von großer Eindringlichkeit. Das Buch eignet sich nicht für Jugendliche.

Grimm, Hans: Der Ölsucher von Duala. Ein Tagebuch. 341 S. (5.-)

Das Schicksal eines Kolonialdeutschen, der während des Weltkrieges von Kamerun, wo er gerade im Begriffe stand, durch eifrige Arbeit eine Existenz zu finden, als Gefangener verschleppt wird; er erduldet, insbesondere in Dahomen, die entsetzlichsten Qualen, wie sie nur sadistische Feindseligkeit erfinden kann. Die Menschen der verschiedenen Nationen Europas und die Eingeborenen sind mit feinem Verständnis für ihre wesentlichen seelischen Eigenschaften geschildert. — Das Buch enthält tiefe Einsichten in koloniale Dinge, wie sie nur ein langjähriger Kenner afrikanischen Lebens haben kann.

Haas: Piet Nieuwenhuizen. Bd 1. 2. 155 und 254 S. (3.50)

Die beiden Bändchen erzählen fesselnd von einem jagdberühmten Buren, der für Lettow-Vorbeck im afrikanischen Buschkriege Pfadfinderdienste leistete.

Herm: Dome im Feuer. Werdegang eines Europäers. 487 S. (7.50)

Der deutsch geschriebene Entwicklungsroman eines Franzosen, dem Gedanken europäischer Verständigung gewidmet; das Buch umspannt die Zeit von den 80er Jahren bis nach dem Weltkriege.

Laško: Menschen im Krieg. 192 S. (3.60)

Die Schrecken des Krieges leben in diesem Buch, das aus dem Kampf für den Friedensgedanken erstanden ist, unheimlich wirklich und nah.

Meyer-Eckhardt: Das Vergehen des Paul Wendelin. Aus den letzten Tagen eines Soldaten. 154 S. (1.85)

Mit psychologisch zugespitzter Kunst wird eine Episode aus dem Leben eines deutschen Regimentsstabes erzählt, der im Weltkriege nicht in unmittelbarer Kampfzone lag. An einem krassen Beispiel wird das Verhältnis von Offizier zu Nichtoffizier dargestellt, es werden verschiedene moralische Kriegsmißstände berührt und vor allem die unüberbrückbaren Klassengegensätze aufgedeckt, die zwischen den einzelnen am Kriege teilnehmenden Deutschen bestehen.

Raschwin: Kasputin. Roman. Bd 1—3. Je etwa 470 S. (je 8.50)

Dieser große Roman, dessen Gegenstand das ganze russische Volk ist, sucht eine geschichtliche Deutung des ungeheuren Geschehens in Rußland während der Zeit von 1910 bis 1920 zu geben. Die seltsame und dem Europäer schwer verständliche Gestalt des allgewaltigen Kasputin ist nur der Repräsentant für eine Seite des Rußentums. Das russische Volk erscheint als Märtyrer, der ein ungeheures Geschick für Europa auf sich genommen hat, wie einst den Tatareneinfall.

Remarque: Im Westen nichts Neues. 282 S. (6.-)

Das Buch eines Kriegsfreiwilligen, der von der Schulbank an die Westfront gezogen ist. Es ist die ungeheure Wucht des Krieges und seiner vielfältigen Grausamkeit, seiner Forderung nach Selbstentäußerung, nach hoher Spannkraft und seelischer Spannungsmöglichkeit, die wie ein mahlendes Chaos dem jugendlichen Kämpfer und seinen Altersgenossen entgegentritt und das er innerlich zu bewältigen sucht. — In dem sehr spannend geschriebenen Buche tritt mit äußerster Deutlichkeit die Lebenstragik einer jungen, dem Kriege verfallenen Generation zutage, die in der Frage gipfelt: Was wird aus uns im Frieden? und: Wozu dieses Morden?

Kenn: Krieg. 406 S. (6.-)

Was an heroischer Selbstüberwindung und Selbstbehauptung an der, den Krieg entscheidenden, deutschen Westfront geleistet worden ist, wird in dieser schlichten, aber hinreißend lebendigen Erzählung eines einfachen deutschen Soldaten dargestellt: mit allen Einzelheiten wird der Grabenkrieg des Infanteristen geschildert, der von Jahr zu Jahr, von Schlacht zu Schlacht marschiert, Gefreiter, Unteroffizier und Feldwebel wird und immer seine Pflicht im Felde tut bis zum bitteren Ende.

Kolland: Clérambault. Geschichte eines freien Gewissens im Kriege. 333 S. (8.-)

Dieser sich mit dem Kriege ernstlich auseinandersetzende Roman ist eine leidenschaftliche Anklage und gedankenreiche, prophetische Predigt.

Seidel, Heinr. Wolfg.: Die Barnholzer. Ein Buch der Heimat. 452 S. (6.-)

In diesem stillen Buch wird erzählt, wie der Weltkrieg in das beschauliche Leben einer Familie trennend eingreift; die mannigfaltigsten Kriegsschicksale sind erlebt von der Familie aus.

Seidel, Willy: Der neue Daniel. Ausschnitt aus dem Dasein eines Deutschen. 317 S. (4.-)

Das Leiden des Deutschen in Amerika während des Weltkrieges; ein eindrucksvolles Schicksal aus deutscher Not.

Sinclair: Jimmie Higgins. 338 S. (4.80); siehe Abschnitt „Soziale Not“.**Unruh:** Opfergang. 203 S. (4.50)

Ein erschütterndes Bild aus den Sturmtagen vor Verdun, zugleich eine ernste Auseinandersetzung mit dem Kriege überhaupt. Die expressionistische Sprachform dieses Wortkunstwerkes verlangt vom Leser bereitwilliges Mitgehen; immerhin werden Menschen, die aus eigenem schweren Erleben um das wahre Gesicht des Krieges wissen, die Schwierigkeiten der Form bald überwinden.

Wiebig: Töchter der Hefuba. 351 S. (5.50)

Eine getreue Zustandschilderung vom Leben in der Heimat im dritten Kriegsjahr. Das Leid der Frauen ist das eigentliche Thema dieses in einem Berliner Vorort spielenden Romanes, der von Kriegsbegeisterung nichts mehr weiß, nur von Sorge, Mühen und Not.

— Das rote Meer. 292 S. (6.25)

Eine Fortsetzung des vorhergenannten Romans; ein düsteres Zeitbild aus der letzten Kriegszeit und der Revolution.

Bring: Soldat Suhren. 393 S. (7.-)

Das seelische Erleben eines ganz unkriegerischen Dichters in Rekrutendepot, Arbeitsdienst und Grabenleben. Auch vom einfachen Soldaten gibt das Buch ein sicher gezeichnetes und echt erfülltes Bild.

Zweig, A.: Der Streit um den Sergeanten Grischa. 552 S. (8.50)**Aus der pommerischen Geschichte.****Burkhardt:** Der König von Swinemünde. 246 S. (4.-)

Ein Roman aus Pommerns Notzeit im Jahre 1806.

Dose: König Tezlaw und sein kurzweiliger Rat. Erzählung aus der Wendenzeit Rügens. 382 S. (6.-)

Ebert: Der Göttersturz. Eine Erzählung aus Pommerns Vorzeit. 366 S. (5.-)

Von der Befehrung der Pommern zum Christentum durch Bischof Otto von Bamberg; eine anschauliche Darstellung alten pommerischen Volkstums, das nur allmählich dem Christenglauben gewonnen wird.

Hoffmann: Wider den Kurfürsten. Bd 1—3. 233, 230 u. 237 S. (5.-)

Von der Belagerung der Stadt Stettin durch den Großen Kurfürsten und von der Stettiner Bürgerschaft, die geteilt ist in Schwedenfreunde und Anhänger Brandenburgs.

* — Geschichten aus Hinterpommern. 4 Novellen. 191 S. (5.-)

Inhalt: Der falsche Bogislav. Der grobe Pommer. Der Tributierjoldat. Der Teufel vom Sande. — Geschichtliche Erzählungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die das pommerische Volkstum in Prachtexemplaren von Menschen vorführen.

Jensen, W.: Der Tag von Stralsund. 106 S. (1.-)

Die Belagerung Stralsunds durch Erich von Pommern, Rettung durch den Bürgermeister; Aufschwung des hanseatischen Seewesens.

Koepfen: Das letzte Spiel. 142 S. (1.50)

Vom tragischen Ausgang der Passionsspiele in Bahn zu Ende des 15. Jahrhunderts.

Maß: Der Goldschmuck von Hiddensee. 60 S. (1.40)

Eine Erzählung aus dem 12. Jahrhundert, der Zeit, in der das Christentum in Pommern allmählich festen Fuß faßte.

— Snjovia. 120 S. (2.50)

Die Erzählung führt nach Vorpommern zur Zeit des dreißigjährigen Krieges.

— Das Haus Stavenhagen. 204 S. (3.50)

Erzählung aus einer pommerischen Stadt (Anklam) während des siebenjährigen Krieges.

Meinhold: Maria Schweidler, die Bernsteinhexe. 283 S. (4.50)

Ein Frauenschicksal aus der Zeit des Hexenglaubens. Die zum großen Teil düstere Erzählung gibt sich in der Gestalt einer Chronik; die Sprache des 17. Jahrhunderts ist so gut getroffen, daß der Leser an der Echtheit der Aufzeichnung nicht zweifelt. — Für Jugendliche ist nur eine bearbeitete Ausgabe verwendbar.

— Sidonia von Bork, die Klosterhexe. Bd 1. 2. 391 u. 418 S. (je 3.50)

Gleichfalls im Stil des 17. Jahrhunderts, chronikartiger Bericht von dem merkwürdigen Schicksal einer pommerischen Frau, die in jungen Jahren am Wolgaster Hofe lebte und in hohem Alter bezichtigt wurde, als Hexe das Aussterben des pommerischen Herzoghauses bewirkt zu haben.

2. Weltanschaulich und religiös bedeutsame Romane.

Vjely: Die silberne Taube. 435 S. (7.50)

Der dämonische Roman führt in das dem Westeuropäer schwer verständliche russische Settenleben; er ist nur für reife, ernste Leser geeignet, die an russischen Problemen tieferes Interesse haben.

Binding: Unsterblichkeit. 65 S. (2.50)

Eine formschöne Dichtung aus dem Weltkrieg, in der die unbedingte Hingabe

an das Schicksal zum Erlebnis wird und tiefste Rätsel des Menschentums aufleuchten.

Björnson: Auf Gottes Wegen. 433 S. (6.30)

„Wo gute Menschen gehen, dort sind Gottes Wege“ ist ein Leitgedanke in diesem norwegischen Buch, das ein Evangelium menschlicher Güte und Lebenstüchtigkeit verkündet.

Blund: Berend Jock. Die Mär vom gottabtrünnigen Schiffer. 311 S. (9.-)

Berend Jock ist eine mytische Gestalt, verwandt dem fliegenden Holländer und dem ewigen Juden. Er hat Gott den Kampf angesagt, weil er sich nicht schauen läßt und irrt umher als „Ohnerust“. — Dieser Roman gehört zusammen mit „Stelling Rotfinnsohn“ und „Hein Hoyer“, die zwar ganz in geschichtliches Gewand gekleidet sind, doch im Grunde den niederdeutschen Menschen in seinem Kampf um eine Weltanschauung darstellen.

Bonfels: Menschenwege. Aus den Notizen eines Bagabunden. 268 S. (7.-)

Dieses weltanschauliche Bekenntnis ist vor allem ausgezeichnet durch eine tiefe, alles umspannende Liebe zur Natur. Es ist ein Buch des Kulturmenschen, der eine neue Naturverbundenheit sucht und einen Weg zum eigenen Selbst.

Brod: Tycho Brahes Weg zu Gott; siehe „Geschichtliche Romane: Zeit der Renaissance“.

Christaller: Heilige Liebe; siehe „Geschichtliche Romane: Mittelalter“.

Döblin: Die drei Sprünge des Wang-lun. 511 S. (6.-)

In diesem „chinesischen Roman“ mischen sich seltsame östliche Weisheit und harte abendländische Erfahrung der letzten Jahre; es ist die Geschichte von den wahrhaft Schwachen: Sie wissen: „Die Welt erobern wollen durch Handeln mißlingt, die Welt ist von geistiger Art, man soll nicht daran rühren.“; aber dennoch stürzen sie ein Reich in Kampf und Blut, weil sie widerstreben müssen.

Dostojewski: Schuld und Sühne. (Raskolnikoff.) 846 S. (9.-)

Das Schicksal eines Studenten, der meint, durch eine gewalttätige Tat die Welt von etwas Schlechtem zu befreien, aber einsehen muß, daß er nur einen gemeinen Mord begangen hat. Seine Tat ist geboren aus dem abstrakten, alles zergliedernden Individualismus heraus, den Dostojewski als Gift im Körper seines Volkes erkennt; in Sibirien findet Raskolnikoff die Erlösung, er findet den Weg zur Verbundenheit mit den Menschen.

— Der Idiot. Roman. 1059 S. (10.-)

Der „Idiot“ ist ein russischer Fürst, dessen Wesenszug grenzenlose Menschenliebe ist, der aber (soweit noch durchaus Individualist) vereinzelt steht und bei seiner Charakterchwäche die Bindung mit der Allheit seines Volkes noch nicht finden kann.

— Die Teufel. (Die Dämonen.) Bd 1—3. 339, 478 u. 369 S. (je 5.-)

Ein gewaltiges Bild von dem ungeheuren unterirdischen Gären im russischen Geistesleben, das in der nihilistischen Bewegung einen sichtbaren Ausdruck fand. Nihilismus und Atheismus, Individualismus und Sozialismus stellt Dostojewski als vier teuflische Ideale hin, die das russische Denken durchwuchert und den Glauben an das Gute, das Volkstum verdrängt haben; aber der werdende Heiland des russischen Volkes ist bereits sichtbar, der Glaube an das Volkstum wird wieder auferstehen.

— Die Brüder Karamasoff. Bd 1—3. 515, 423 u. 485 S. (je 5.-)

In der Familie der Karamasoff hat Dostojewski das ganze Rußland dar-

gestellt; alle wesentlichen Kräfte des Ruffentums werden in ihr wirksam. Der Roman enthält geschlossen die Weltanschauung Dostojewskis und seinen Glauben an das Ruffentum: Das Böse fällt von dieser in Verbrechen verstrickten Familie allmählich ab, die überlebenden drei Brüder werden zu „Liebenden“, zu Gottmenschen; der Individualismus und das Intellektuelle wird überwunden, der Weg von der Besonderung zur Allheit ist überwunden.

Ceden: Der kleine Johannes. 589 S.

In dieser märchenhaften Dichtung offenbart sich die Allverbundenheit der Mystik in neuer Form. Ein poetisches Märchenreich, die soziale Not der Wirklichkeit unserer Zeit und eine moderne Jesusgestalt sind in dieser tiefen Roman-Dichtung zu künstlerischer Einheit zusammengefaßt. Aufrichtige Menschenliebe und schmerzliches Wissen um die Not der menschlichen Gesellschaft spricht aus jedem Wort des Dichters. — Fortsetzung dazu:

— Johannes der Wanderer. 226 S. (3.30)

Grant, Bruno: Politische Novelle. 180 S. (5.-)

Diese „Novelle“, ein Werk schöner Wortkunst, gestaltet die Idee des neuen demokratischen Staates und der europäischen Humanität, wie sie aus dem europäischen Zusammenbruch erwuchs.

Trenssen: Hilligenlei. 590 S. (8.-)

Eine Auseinandersetzung mit Religion und Kirche. Der Roman erzählt von einem Menschen, der inmitten einer kleinen, enaen. auf Selbstbetrug angewiesenen Welt nach dem heiligen Lande sucht. — Schlußteil ein Lebensbild Jesu, das ganz die Züge der bäuerlich-grüblerischen Trenssenschen Gestalten aufweist.

— Otto Babendiek. 1291 S. (15.-)

Dieser in epischer Ruhe dahinfließende Roman gibt sich als Selbstbiographie, die er in höherem Sinne wohl auch ist. Er erzählt schlicht die Entwicklung vom Dorfjungen zum Dichter; alle Dinge und Menschen sind gesehen mit den ruhigen Augen eines reifen Menschen und tiefen Weltbetrachters.

— Der Untergang der Anna Hollmann. 198 S. (4.50)

Die Lebensgeschichte eines Seemannes, der ein Gotteslucher ist; er zieht aus, Gottes Gerechtigkeit zu suchen, um seinen Zorn gegen Gott und gegen alles Ungerechte zu vergessen, als er beim Schiffbruch das Gedächtnis seiner ganzen Vergangenheit verliert.

Gjellerup: Der Pilger Kamanita. 321 S. (6.-)

Ein Legendenroman vom Lebensweg eines buddhistischen Pilgers; die Weltanschauung des Buddhismus ist vielen Lesern durch das Buch näher gebracht worden.

Hauptmann, Carl: Ismael Friedmann; siehe „Psychologische Romane“.

— Einhart der Lächler; siehe „Entwicklungsromane“.

Hauptmann, Gerhart: Der Narr in Christo Emanuel Quint. 540 S. (7.-)

In diesem Roman, der von der Erdenfahrt eines modernen Jesus-Schwärmers aus den Kreisen schlesischer Sektierer erzählt, tritt die religiöse Not einsfältiger Menschen vor uns hin, die ein armes, gedrücktes Leben führen und Phantastikbilder von Jenseitshoffnungen und Jenseitstrost nähren; das Buch ist so mehr als die Erzählung eines Chronisten von einem nur merkwürdigen Menschenleben.

Heidenstam: Hans Alienus. Bd 1. 2. 239 u. 304 S. (je 4.50)

Eine große (zum Teil in Versen geschriebene) Weltanschauungsdichtung; der

Held der Dichtung, der dem Kultus klassischer Schönheit, ewigen Hellenentums ergeben ist, findet fern dem klassischen Ideal einen Weg zum eigenen Selbst.

— **Der heiligen Birgitta Pilgerfahrt.** 185 S. (4.-)

Die heilige Birgitta ist eine seltsame Gestalt des schwedischen Mittelalters; von der Sucht der Heiligkeit besessen verließ sie, die Mutter von fünf Kindern, die Heimat und zog nach Rom und Jerusalem. Durch ihre krankhafte Frömmigkeit zerstörte sie alles naturgewachsene Glück um sich herum, um sterbend zu gestehen, daß die hingebende Güte der Jhrigen tausendfach größerer Ehre wert sei als ihre Heiligkeit. — Für reife Leser.

* **Hesse: Knulp.** 145 S. (2.-)

Drei Geschichten aus dem tragischen, aber an wahrer Freiheit und an sinn- und seelenstarker Schönheit reichen Leben eines Menschen, der abseits von bürgerlichen Schranken und Ordnungen als Landstreicher dahinzog. Das mit feinem Humor geschriebene Buch ist erfüllt von schlichter, stimmungsschwerer Lebensweisheit.

— **Siddharta.** Eine indische Dichtung. 146 S. (5.-)

Der schmerzvolle Weg eines Inders zur Bollendung durch Asketentum, Weltleben und innere Wandlung; Siddharta findet volle Einigkeit mit seiner Geschichte in frommer Weltüberwindung. — In der Dichtung spiegelt sich die innere Not unserer Zeit, die den Weg zur uranfänglichen Unschuld auch nicht durch eine Lehre finden wird, sondern nur durch eigenes schmerzvolles Erleben. — Das Buch ist voll nur dem Leser zugänglich, dem die Grundlinien indischer Weltanschauung vertraut sind.

— **Klingsors letzter Sommer.** 215 S. (5.50)

Drei Erzählungen, erfüllt von Schicksals- und Charakter schwere; die Künstlernovelle, die dem Band den Titel gibt, ist etwas wie ein Gericht über die Zeit und ein Gesicht der Zeit, die reis ist zum Untergang; und doch spricht Mut zum Schicksal und Mut zum Selbst aus ihr. — Wegen einiger erotischer Kühnheiten und stark pathologischer Züge kommt das Buch nur für reife Leser in Betracht.

Such, Ric.: Von den Königen und der Krone. 365 S. (7.-)

Ein Roman symbolischer Art von den Nachfahren irgendeines heldischen sagenhaften Geschlechts, deren ruhmlos gewordene Krone gehütet wird von einer Jungfrau und einem Kinde. Die italienische Landschaft ist in Bilder tiefer Schönheit gebannt.

Such, Rudolf: Das unbekannte Land. 267 S. (4.50)

Der Roman beschäftigt sich mit den Problemen des Spiritismus.

Jacobsen: Niels Lyhne. 270 S. (5.-)

In diesem seelenkundlichen Meisterstück wird der dänische Typus Mensch Gestalt sowohl als Charakter als auch hinsichtlich des Kampfes um eine Weltanschauung.

Ridde, S.: Der Held. 611 S. (10.-)

Kaergel: Heinrich Budschigk. 282 S. (8.50)

Die Entwicklung eines mit zarter, wunderlüchtiger Seele begabten Menschen, der sich schließlich auf einsamer Wanderschaft dienender Barmherzigkeit weihet und in mystischem Erleben Gott findet.

— **Des Heilands zweites Gesicht.** 217 S. (2.50)

Knudsen: Fortschritt; siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.

Kolbenheyer: Meister Joachim Paufewang. 416 S. (6.-)

Kolbenheyer läßt einen Zeitgenossen Jakob Böhmes in einer an kräftiges, bildhaftes Lutherdeutsch gemahnenden Sprache seinen Lebenslauf erzählen. Das Buch ist die besinnliche Rückschau eines Ringenden und Eigenen, der am Ende eines innerlich reichen Lebens steht, und der tiefe Lebensweisheit eingesammelt hat.

— **Die Kindheit des Parazelsius.** 375 S. / **Das Gestirn des Parazelsius.** 477 S. / **Das dritte Reich des Parazelsius.** 400 S. (je 9.-)

Kolbenheyer gibt in diesen psychologisch tief eindringenden drei Romanen ein Bild von der Entwicklung des großen Gelehrten, Arztes und Menschen der Reformationszeit. Es ist die typische Entwicklung des Genie; die geschichtliche Gestalt ist (trotz aller im dichterischen Sinne durchaus echter Zeitfarben) weit über alles Zeitliche hinausgehoben. — Die große Romantrilogie stellt als Weltanschauungsdichtung naturgemäß hohe Anforderungen an den Leser; auch die Sprachform dieses Wortkunstwerkes, die an das Deutsch des 15. Jahrhunderts anknüpft, erfordert die Fähigkeit zu bereitwilligem Mitgehen.

— **Montsalvaich. Ein Roman für Individualisten.** 365 S. (6.-)

Kolbenheyer schildert mit tiefer Seelenkunde, wie in wenigen entscheidenden Monaten ein junger Student schmerzliche Erfahrungen sammelt, die ihn zu einem Eigenen werden lassen für sein ganzes künftiges Leben. Der mit schwerer weltanschaulicher Fracht beladene Roman ist eine unerbittliche Auseinandersetzung mit ersten Fragen, die Kultur und Leben der Gegenwart aufs tiefste berühren; diese Auseinandersetzung ist wie ein erster Schritt nach Montsalvaich, dem ewig fernen Menschheitsziel.

— **Amor Dei. Ein Spinoza-Roman.** 388 S. (6.-)

Die Gestalt des in seiner Größe einsamen Philosophen Baruch Spinoza, des Verkünders reiner, inbrünstiger Gottessehnsucht, steht inmitten eines reichen, farbenstarken Kulturbildes der vielbewegten niederländischen Renaissance. Auf der einen Seite steht die traditionsstrenge jüdische Gemeinde, der Spinoza als Einsamer und Eigener entwachsen muß, aus der er schließlich ausgestoßen wird, auf der anderen Seite die Welt der großen Gelehrten und Künstler, die den Niederländern damals die höchste Bedeutung für die europäische Kultur gaben.

— **Das Lächeln der Penaten.** 261 S. (5.-)

Der Kampf eines schöpferischen Menschen mit der Not des Lebens und um seine Kunst in der Zeit nach Krieg und Zusammenbruch; der Roman ist angefüllt mit philosophischen Gesprächen und eignet sich für Leser, die eine weltanschauliche Bereicherung suchen.

Vagerlöf: Der Fuhrmann des Todes. 177 S. (5.-)

Die Erzählung läßt einen alten Volksglauben unheimliche Wirklichkeit werden; der eben noch scherzend über die Gestalt dieses Glaubens gesprochen hatte, steht plötzlich unter dem betäubenden Eindruck ihrer Vision: in grell beleuchteten Bildern sieht er vor seinem inneren Auge sein vergangenes, schuldbeladenes Leben wieder gegenwärtig werden; eine eindringliche Mahnung von unwiderstehlicher Kraft zur Selbstkehr.

— **Jerusalem. Bd 1. 2.** 355 u. 385 S. (je 6.50)

Die Geschichte einer religiösen Sekte und der Auswanderung eines halben dalar-nischen Dorfes nach Jerusalem, wo die neugebildete Kolonie im Streit mit anderen christlichen Niederlassungen lebt und nicht zu Geborgenheit und innerem Frieden gelangen kann. — Die Gegenkräfte gegen die Mächte der Sektenbildung sind die Heimatliebe und die naturgegebene feste Verbundenheit mit heimischer Scholle und Volkstum; sie sind in dem Roman verkörpert durch das prächtige Bauerngeschlecht der Ingmarsöhne. Der Roman wird so zu einem Hymnus auf die gemeinschaftsbildende Kraft der Heimatgebundenheit.

— **Die Wunder des Antichrist.** 483 S. (5.50)

Eine weltanschauliche Auseinandersetzung zwischen Christentum und Sozialis-

mus in symbolischer Einleidung. — Der Roman spielt in Italien, zumeist in einer kleinen Stadt am Fuße des Atna; er enthält prächtige Bilder aus dem sizilianischen Volksleben und verbindet mit heller Wirklichkeitschilderung die Erzählung seltsamer, legendenhafter Ereignisse.

— **Gösta Berling.** 531 S. (9.-)

Altes Sagengut in dichterischer Gestaltung, die das Wunderbare mit dem Alltäglichen zu unlösbarer Einheit zusammenschweißt. Sprache und Kunstform sind der altnordischen Sage angelehnt. Im Mittelpunkt der nicht andeutbaren Fülle bunter Geschehens steht Gösta, der abgesetzte Pfarrer, ein Gescheiterter, der im Grunde ein unbeirrbar und unwiderstehlich lebensvoller ist, der Führer der Kavaliers der gewaltigen Majorin auf Ekesh. Ein untrennbarer Bestandteil des Kunstwerkes ist auch die prächtig in ihm lebende wermländische Landschaft, aus der alle Gestalten erwachsen zu sein scheinen.

— **Herrn Arnes Schak.** 157 S. (2.50)

Die Erzählung berichtet von einem Verbrechen und einer gerechten Sühne; Ueberflüssiges wird in schlichter Realistik dargestellt und mit der sinnlichen Welt in einer Ebene zu einem düsteren Bild verwoben. Diese kleine Erzählung ist erfüllt vom Gedanken gültiger Liebe und vom festen Glauben an die unentrinnbare strafende Gerechtigkeit.

Varsen: Der Stein der Weisen. 551 S. (9.-)

Ein gestaltenreiches Buch vom religiösen Suchen unserer Zeit; nicht die sensationellen Apostel des Okkultismus, der Theosophie und anderer Strömungen führt der Roman vor, sondern Menschen, vielgestaltig und bunt, die suchen und ringen, die sich finden und einander entgleiten, alle getrieben von einem Drang, der aufwärts führt.

— **Martha und Maria.** 441 S. (9.-)

Der Roman ist dem „Stein der Weisen“ verwandt; er gibt die Entwicklung zweier ungleichen Schwestern von ihrer Kindheit an, die auf verschiedenen Wegen, wie sie den gleichnishaft gewählten Namen Maria und Martha entsprechen, daselbe erreichen: sie ziehen ihre Umwelt zu sich empor, die eine durch ihre alles verstehende Menschlichkeit, die andere durch ihre unverdrossene, ihr selbst lebensnotwendige Arbeit.

Vienhard: Der Spielmann. Roman aus der Gegenwart. 225 S. (4.-)

Ein Bekenntnisbuch stark religiös-ethischen Gehalts; mit vielen Gesprächen und Betrachtungen über die Verworrenheit und Ziellosigkeit der Zeit, aus der Vienhard einen Weg zu geistiger Erneuerung sucht.

Rübbe: Gottes Geheimnis über meiner Hütte; siehe „Entwicklungsromane“.

Maartens: Gottes Narr. Eine Geschichte aus Koopstad. 372 S. (6.50)

Die bürgerliche Gesellschaft des 19. Jahrhunderts spiegelt sich in diesem Buch, das starken religiösen Einschlag hat. Die Gesellschaft wird gemessen an einem reinen Menschen von seltener Seelengröße.

Mann, Th.: Der Zauberberg. Bd 1. 2. 578 u. 629 S. (je 10.50)

Mann läßt einen jungen Menschen, dem sich im Sanatorium Zeit und Lebenssinn vollständig verrückt haben, wieder den Weg zu sich selbst finden, als er durch den Krieg aus seinem Krankendasein gerüttelt wird. Das Buch ist eine Auseinandersetzung mit allen Fragen unserer Kultur.

Rithaß-Stahn: Der Mittler. 385 S. (5.-)

Ein christlich-religiöser Roman, der das Jesu-Problem behandelt.

Paul, Jean; siehe „Gesamtausgaben“.

Beufert: Apokalypse 1618. 129 S. (3.50); siehe „Geschichtliche Romane: 30jähr. Krieg“.

Polenz: Der Pfarrer von Breitendorf. 547 S. (6.-)

Der Pfarrer von Breitendorf entfremdet sich aus innerer Frömmigkeit unter dem Eindruck moderner sozialer Verhältnisse der kirchlichen Orthodoxie und löst sich schließlich aus Gewissenszwang ganz von der Kirche.

Pontoppidan: Das gelobte Land. 588 S. (7.50)

Der Roman gibt ein Bild von geistigem Ringen des dänischen Volkes; in seinem Mittelpunkt steht ein Pfarrer, der Ideen des Schöpfers der dänischen Volkshochschule in die Wirklichkeit umzusetzen sucht.

— Hans im Glück. Bd 1. 2. 482 u. 481 S. (5.-)

In Hans im Glück verkörpert sich die Gestalt eines Menschen, der unentschieden hin- und her schwankt zwischen bürgerlicher Bescheidenheit und hochgestellten Zielen; die Hauptgestalt des Romanes ist nicht ohne Bezug auf eine für das Dänentum typische Charaktereigenschaft geschaffen worden.

Raabe: Der Hungerpastor. 499 S. / Abu Telfan. 413 S. / Der Schüdderump. 408 S. (je 5.-)

Diese drei großen Dichtungen gehören ihrem Gehalt nach eng zusammen, so verschieden und selbständig sie auch sind. In allen dreien geht es um die Ueberwindung des Gemeinen und den unbeirrbaren Weg nach dem Guten. — Im „Hungerpastor“, der am leichtesten zugänglich ist, stehen zwei Menschenleben einander gegenüber, das eine vom Hunger nach äußerer Macht, Genuß und Erfolg, das andere vom Hunger nach Vollendung und Unendlichkeit erfüllt. — In Abu Telfan kehrt Einer aus zehnjähriger Gefangenschaft zurück, und was er in der Heimat sieht, ist in anderem Sinne eher Knechtschaft als Freiheit; er und alle andern, in denen etwas vom Hunger nach den Sternen ist, finden den Weg zur Ueberwindung, Einkehr und inneren Freiheit. — Im letzten Roman ist der „Schüdderump“, der mittelalterliche Totentarren, das schaurige Bild für die menschliche Gemeinheit, welche die Hoffnungen und Sehnsucht, edle Wünsche und Träume erbarmungslos in die Grube wirft; versöhnend klingt der Gedanke durch, daß der strebende Mensch auf höherer Ebene doch der Sieger bleibt.

— Die Leute aus dem Walde. 457 S. (4.50)

In diesem weitausgesponnenen Erziehungsroman kommt Raabes Weltanschauung besonders unmittelbar zum Ausdruck; „Gib acht auf die Gassen — sieh nach den Sternen“, diese Mitleid und Ehrfurcht fordernde Grundmaxime seiner Lebensweisheit findet sich hier. Im Uebrigen gehört das gütige, weisheitsvolle Buch durchaus zu den leichter zugänglichen Werken Raabes.

— Siehe auch „Gesamtausgaben“.

Ritte: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge. 186 S. (7.50)

Ein Selbstbericht von der Entwicklung eines zwiespältigen Menschen, der an die äußere Welt hingeben lebt und zugleich in sich ein Sinndeuter der inneren Welt ist. Malte Laurids Brigge findet nach harter Leidenszeit seinen Weg durch harte Arbeit zu Gott.

Schäfer, Wilhelm: Lebenstag eines Menschenfreundes; siehe „Biographische Romane“.

— Huldreich Zwingli; siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.

Schaffner: Das Wunderbare. 419 S. (6.-)

Die Lebensbeichte eines noch jungen Mannes, der in der opfernden Resignation das „Wunderbare“ findet, das den Menschen mit der Gottheit vereinigende Diesseitswunder.

Scholz: Perpetua, der Roman der Schwestern Breitenchnitt. 550 S. (5.50)

Scholz erzählt den seltsamen, in das 16. Jahrhundert verlegten Vorgang, wie eine Hege von ihrer klösterlichen Schwester, die mit ihr die Gewandung tauscht, vor dem Feuertod bewahrt wird, und wie sie nun, mit übersinnlichen Kräften begabt, dem Volke eine Heilige gilt. Künstlerische Formung und die schwierige Fragestellung, wie Heiliges und Teufliches kaum getrennt nebeneinander bestehen, so daß die Grenze nicht zu bezeichnen ist, machen den Roman schwer zugänglich.

Stein: Drei Nächte. 333 S. (4.50)

Ein schlesischer Lehrer erzählt in drei Nächten den Weg seines mit der Last der Vergangenheit beschwerten, in sich schmerzlich zerspaltenen Lebens. — Er ist ein Mann des halben Lebens, der sich überall gerichtet sieht, aber schließlich weiß er auch von der Befreiung, die ein Mensch bringt, der ihn erhebt.

— Der Heiligenhof. Bd 1. 2. 340 u. 425 S. (je 7.-)

Daß „im Grunde unserer Seele zwischen dem menschlichen und göttlichen Wesen keine Scheidewand besteht“, ist der weltanschaulich-religiöse Gehalt dieses Romans, der mit der Welt der deutschen Mystiker verwandt ist. Das Göttliche wächst hier im Innern des einzelnen Menschen, unbeschwert durch erstarre Formeln irgendeiner Religionsgesellschaft. — Der Roman spielt in der Gegenwart auf westfälischer Erde.

— Peter Brindeisener. 306 S. (7.50)

Der Roman schließt die „Drei Nächte“ und den „Heiligenhof“ ab; ein Mann legt vor einem reinen Jüngling eine Lebensbeichte ab und findet dadurch den Weg zur Wahrheit, zum eigenen Wesen, zur Sühne und Ausöhnung mit seinem Schicksal, mit Gott.

Sterneder: Der Sonnenbruder. 402 S. (6.50)

Von den Schicksalen des Sonnenbruders Beatus Klingohr und seinen Gefährten, von seinen Wanderungen und Irrfahrten auf Landstraßen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz. Diese Landstreicher sind nicht Heruntergekommene, sondern religiös gestimmte Laugenichtse, naturverbundene Wanderer voller Anruh, Freude und Leid.

Strauß: Kreuzungen. 270 S. (6.50)

Die Lebensläufe zweier Frauen und eines Mannes, der zwischen beiden steht; aus dem Roman spricht die Lebensweisheit, daß es nicht auf Erfahrungen als solche ankomme, sondern daß man nach den Erfahrungen dem Leben gegenüber wieder unschuldig werde.

Strauß und Torney: Luzifer; siehe „Geschichtliche Romane: Mittelalter“.

Strindberg: Fabeln. 65 S. (-.90)

Satirische Angriffe gegen Religion, gesellschaftliche Einrichtungen und Ordnung der Natur.

* **Supper:** Holunderduft. Erzählungen. 304 S. (2.50)

Bessinnliche Erzählungen voller menschlicher Güte und echter Lebensweisheit.

Taube: Der verborgene Herbst. Roman. 391 S. (5.-)

Timmermans: Der Pfarrer vom blühenden Weinberg. 188 S. (6.50)

In diesem katholischen Buch des flämischen Erzählers siegt tiefe Frömmigkeit über alles irdische Leid.

Tolstoi: Anna Karenina. Bd 1. 2. 713 u. 728 S. (je 5.50)

Aus dieser breiten und glänzenden Schilderung der russischen Gesellschaft löst sich die Lehre vom Bösen in der Menschheit, das nicht beseitigt werden kann.

— Auferstehung; siehe Seite 362.

Wig: Ararat. 440 S. (8.-)

Der Roman führt in ein durch Revolution ganz zerstörtes Rußland — nicht das Rußland der Wirklichkeit, sondern ein dichterisch geschautes — Untergangsland — um zwei Menschen zu zeigen, die über alle Greuel und unmenschliche Not hinweg einen neuen Bund mit dem Leben schließen. — Sprache und Probem verlangen reife Leser.

— **Das Testament.** 356 S. (7.50)

In einem vom Dichter visionär erlebten Deutschland, das nur noch ein Platz ist für den Vergnügungstaumel amerikanischer Millionäre, erwacht ein Dichter aus der Menge der nur noch ein Scheindasein führenden, aller schöpferischen Tat abgestorbenen Menschen; er schafft ein Werk zum Gedenken seines durch graußigen Tod dahingerafftten Kindes, vor dessen reinem Blick ihm alles Unmenschliche zu versinken scheint.

Wassermann: Christian Wahnschaffe. Bd 1. 2. 433 u. 452 S. (je 8.50)

Mit scharfer Menschenkenntnis gesehene Einzelbilder, die in ihrer Summe eine Schilderung der europäischen Gesellschaft von höchster kritischer Kälte ergeben. Ausgeluchte Ueppigkeit steht neben grenzenlosem Elend, kultivierteste Verfeinerung neben brutalster Roheit und Gemeinheit. Die Menschen stehen jeder für sich allein, ihnen fehlt allen die Gemeinschaft schaffende Liebe.

Weißmantel: Das unheilige Haus. 427 S. (5.50)

Ein Buch von hohem ethischen Gehalt, das sagenhafte und legendäre Ueberlieferung der Rhöntaler zu symbolhaftem Geschehen zu vereinen sucht. — Der Roman ist nur für reife Leser geeignet.

3. Legenden und legendäre Erzählungen.

* **Benz:** Alte deutsche Legenden. 104 S. (6.-)* **Gesta Romanorum.** Das älteste Märchen- und Legendenbuch des christlichen Mittelalters. Auswahl von Herm. Hesse. 285 S. (6.-)* **Rüttgers:** Der Heiligen Leben und Leiden. Das sind die schönsten Legenden aus den deutschen Passionalen des 15. Jahrhunderts. 471 S. (9.-)**Flaubert:** Herodias. Novelle aus den Tagen Johannes des Täuflers. 54 S. (-.75)

* — Die Sage von St. Julianus dem Gastfreien. 49 S. (-.75)

* **Kolbenheyer:** Drei Legenden. 55 S. (1.75)* **Lagerlöf:** Legenden und Erzählungen. 273 S. (3.70)

* — Christuslegenden. 264 S. (5.-)

Diese zumeist ganz schlicht erzählten Legenden lassen Wunderbares alltäglich erscheinen, als ob es heute geschähe. Gerade diese Wirkung macht sie zum Vorlesen in hohem Maße geeignet.

Vjektiv: Der Gaukler Pamphalon. 123 S. (4.50)

Eine Legende im Geist und Stil der altrussischen Literatur.

Munk: Die unechten Kinder Adams. 320 S. (6.-)

Dieser Geschichtenkreis aus einem tiroler Grenzthal enthält fast legendäre, in schlichter, aber künstlerisch streng geformter Sprache erzählte Volksagen, die aus der Alpenlandschaft erwachsen zu sein scheinen.

Rilke: Geschichten vom lieben Gott. 191 S. (5.-)

* **Timmermans:** Das Jesuskind in Flandern. 209 S. (5.-)

* — Das Triptychon von den Heiligen Drei Königen. 47 S. (-90)

Bermeylen: Der ewige Jude. 93 S. (6.-)

4. Psychologische Romane.

Auer: Die Seele der Imperia. Eine Verwandlung. 76 S. (2.-)

Eine feinsinnige Novelle aus der Renaissancezeit mit dem Motiv der Seelenwanderung.

Bang: Die Vaterlandslosen. 358 S. (4.50)

Das Geschick des Menschen, der, schon durch seine Geburt in keinem Lande heimisch, nirgendos Wurzel schlagen kann trotz allen Suchens nach einem Land, das ihm Heimat sein möchte. Der große dänische Impressionist gibt in diesem Roman nicht zuletzt ein Bild von seinem eigenen heimat- und ruhelosen Leben.

✓ **Dostojewski:** Der Spieler. Der ewige Gatte. 500 S. (6.-)

„Der Spieler“ ist eine, das Seelische offenbarende Gestaltung der Dämonie der Spielleidenschaft, die in mehrfacher Hinsicht auf Dostojewskis eigenem Erleben beruht.

— Schuld und Sühne; siehe „Weltanschauliche Romane“.

Fontane: Quitt. 378 S. (4.45)

Schuld und Sühne eines zum Mörder gewordenen Wilderers, der wohl dem Gericht entgeht durch seine Flucht nach Amerika, aber nicht dem Geschick, das einen sühnenden Ausgleich schafft.

France: Die Schuld des Professors Bonnard. 288 S. (5.30)

Professor Bonnard rettet seine Nichte aus den Händen ihrer von der erdenklichsten Bosheit erfüllten Erzieherin; er kommt so mit dem Buchstaben des Gesetzes in Konflikt, obwohl er doch die „Entführung“ reinsten Herzens und mit bester Absicht begangen hat. — Der Roman, in dem das seelische Geschehen meisterhaft dargestellt ist, ist eine Anklage gegen Unrecht und Heuchelei, wie sie herrschen, wo der Buchstabe des Gesetzes über seinen Sinn siegt.

Frank, Leonhard: Karl und Anna. 174 S. (2.20)

Zwei feine Novellen psychologischer Art; die erste gestaltet auf dem Hintergrund des Weltkrieges ein Motiv der Wahlverwandtschaft, die zweite das langsame Erwachen eines ganz abgeschlossenen heranwachsenden Mädchens zu eigenem Leben. — Das Buch ist nur für reife Menschen geeignet.

— Die Räuberbande. 306 S. (6.-)

Eine Schar Würzburger Lehrlinge, die in jugendlicher Indianer- und Räuberromantik miteinander verbunden sind, begleitet dieser Roman in ihrer Entwicklung und ihrem späteren Dasein. Wie sich die Menschen von einander scheiden je nach ihren Anlagen, wie sie aufwärts und abwärts gehen, wie sie eigene Menschen werden oder versimpeln, zeigt Frank mit seiner seelentüchtlichen Meisterschaft.

Frank, Leonhard: Das Ochsenfurter Männerquartett. 290 S. (6.-)

In diesem Roman finden wir einen Teil der Menschen, die der „Räuberbande“ angehörten, wieder; sie sind jetzt erwachsen, aber durchaus noch dieselben, wenn auch die „Bürgerlichkeit“ sie mehr abgegriffen hat. — Das Schicksal der heranwachsenden Kinder von zwei der alten Kameraden ist mit tiefer Seelenkenntnis liebevoll entwickelt.

— Die Ursache. 152 S. (3.50)

Auch dieser Roman gehört noch zum Kreis der Räuberbande. Ein junger Dichter, durch die Schulerlebnisse seelisch zerbrochen, kehrt, getrieben von der verdrängten gewaltvollen Erinnerung in die Heimatstadt zurück, um den Schul tyrannen zu töten. Verborgene seelische Zusammenhänge werden aufgedeckt und lassen die Tat als notwendig erscheinen. — Das Buch ist eine leidenschaftliche Abrechnung mit Schule und Erziehung, ja, mit der europäischen Menschheit überhaupt.

Geijerstam: Die Brüder Mörk. 201 S. (2.50)

Psychologisch feiner Roman von zwei Brüdern der Biedermeierzeit, die nach leidvoller Jugendzeit durch wechselvolle Schicksale von einander getrennt bleiben. Die schwedische Landschaft ist mit der düsteren Stimmung, die über große Teile des Romans gebreitet ist, aufs feinste verbunden.

— Siehe auch den Abschnitt „Mann und Frau“.

Gide: Die Falschmünzer. 543 S. (9.-)**Goethe:** Die Leiden des jungen Werther. 142 S. (5.-)

— Die Wahlverwandtschaften. 300 S. (5.-)

Gunnarsson: Sieben Tage Finsternis. 315 S. (7.-)

Der nur ganz reifen Lesern zuträgliche isländische Roman gibt einen erschütternden Einblick in eine seelische Katastrophe, die einen Menschen bis in die letzten Tiefen vernichtet.

Hamsun: Hunger. 187 S. (6.-)

Eine peinlich genaue Schilderung selbsterlittener Hungers in all seinen einzelnen Stufen vom leichten Hungergefühl bis zu grotesken, fieberartigen Phantasien. Eins der glänzendsten Werke impressionistischer Kunst.

Hauptmann, Carl: Ismael Friedmann. 399 S. (3.-)

Der Roman eines Halbjuden, der zwischen zwei Rassen unentschlossen und unfähig zu ganzer Hingabe steht, zugleich eine künstlerische Gestaltung des Gegen satzes zwischen den auf rastlose, sich nie besinnende Arbeit gestellten Industrie betrieb und dem Menschentum mit seinen durch Macht und Besitz nicht löslichen Rätseln.

Hermann: Der kleine Gast. 600 S. (9.-)

Eine feine impressionistische Seelenschilderung, die von den Menschen des nur wenige bedeutungsvolle Tage umspannenden Romans ein ungemein abgeschlossenes Bild entstehen läßt. Der Roman spielt in Berlin um die Jahrhundertwende; er ist nur Lesern, die mit Kunst und Literatur der jüngsten Vergangenheit hinreichend vertraut sind, ganz zugänglich.

Hesse: Gertrud. 301 S. (8.-)

Ein an lyrischen Stimmungen reicher Musikerroman voller Schwermut und Ent sagung; der ewige Widerstreit zwischen Kunst und Leben hat in diesem Roman einen seltsam schwermütigen Ausdruck gefunden.

— Der Steppenwolf. 279 S. (7.-)

Die Aufzeichnungen des „Steppenwolves“, des Doppelgängers von Hermann Hesse, bedeuten „einen Gang durch die Hölle, einen bald angstvollen, bald mutigen

Gang durch das Chaos einer verfinsterten Seelenwelt, gegangen mit dem Willen, die Hölle zu durchqueren, dem Chaos die Stirn zu bieten, das Böse bis zum Ende zu erleiden.“ — Das Buch ist ein ernstes Dokument unserer Zeit; es ist geboren aus der Not des Einsamen und der Sehnsucht nach einer neuen Sinngebung des Lebens. — Nur reife Menschen kommen als Leser in Betracht, die noch nicht erstarrt sind und noch einem Antriebe, vorwärts zu gehen, folgen können.

— Kofthalde; siehe „Mann und Frau“.

* **Huch, Friedrich:** Der Gast. Erzählungen. 167 S. (4.-)

— Siehe auch die folgende Gruppe „Entwicklungsromane“.

Huch, Rudolf: Spiel am Ufer. 161 S. (4.-)

* **Jacobson:** Novellen, Briefe, Gedichte. 431 S. (4.-)

Jacobsons feine, abgetönte, das Seelische zart durchleuchtende Erzählungskunst hat in seinen Novellen die größte Vollendung erreicht; eine Auswahl daraus bieten die beiden folgenden Bändchen.

* — Erzählungen. 76 S. (-90)

— Mogens. Novelle. 61 S. (-90)

* **Jensen, J. B.:** Erotische Novellen. 226 S. (4.50)

Kellermann: Ingeborg. 276 S. (7.-)

Von der Liebe eines russischen Fürsten zu einem schlichten Mädchen aus dem Walde. — Nicht das, was geschieht, ist in diesem Roman das Wesentliche, sondern wie sich das Geschehen in der Seele des Erzählenden spiegelt und bricht. — Das Buch setzt feines Empfinden für das „Artistische“ voraus und ist deshalb nicht jedem zugänglich.

— Das Meer. 315 S. (7.-)

In diesem durch Hamsum beeinflussten Roman ist wesentlich das Erleben der Landschaft und der Menschen durch den Kulturlüchtigen, der auf einer bretonischen Insel mit den Fischern lebt und schließlich wieder fortgeht, irgendwohin.

Kolb: Spitzbögen. 101 S. (8.50)

Ein an sich belangloser Vorgang wird fesselnd und mit viel Hingabe an eigene Stimmungen erzählt. Ein Buch nur für feinsinnige Leser, die an der Schönheit des Erzählens Freude haben.

Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. 223 S. (2.70)

Eine feine, seelische Tiefen durchleuchtende Erzählung voller Tragik und schmerzlichen Verzichtes; zwei Brüder gegensätzlicher Charakterprägung, zwischen denen eine Frau steht, sind in unausgesprochenem Kampf miteinander schon durch ihr bloßes Dasein. Die Seelen der beiden Menschen weiß der Dichter in meisterhafter Kunst zu offenbaren. Das Handwerk des Dachdeckers, das die Brüder gemeinsam ausüben, gibt das im Titel des Buches angedeutete Sinnbild ab.

* **Lübbe:** Ein preußischer Offizier. 43 S. (-80)

Die Novelle erzählt von einem Offizier, der plötzlich im Kriege, von Todesangst erfaßt, ins Wanken gerät, aber innerem Zwang zufolge gefaßt in den Tod geht.

Mann, Thomas: Der Tod in Venedig. 144 S. (5.-)

Die stimmungsschwere Meisternovelle erzählt von einem alternden Dichter, der geheimnisvollem Triebe folgend nach Venedig geht und dort stirbt, nachdem er zuvor, durch den Anblick eines schönen, fremden Knaben in maßlosen Schönheits-taumel verstrickt, die Freude an der Welt und die Qual des Sterbens bis zur Reize hat schmecken müssen.

Mann, Thomas: Tonio Kröger. 121 S. (2.50)

Der schwermütigen Novelle liegt eine Auffassung von Künstlertum zugrunde, nach der mit dem Künstlertum unabweislich eine gewisse Verarmung der Lebensfähigkeit einhergeht; Aufgabe des Künstlers ist nach Th. Mann, das Leben darzustellen, ohne selbst an ihm teilzuhaben. Tonio Kröger empfindet diese Trennung vom Leben der naiven, der volleren Menschen, das er nie gelebt hat und nie leben kann; aber er sehnt sich danach, wie nach einer unbefannten Heimat.

Moritz: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. 497 S. (5.-)

Der erste psychologische Roman der deutschen Literatur; eine Schilderung des eigenen Lebens mit oft fast tagebuchartiger Genauigkeit. Zugleich ein Dokument des bürgerlichen Lebens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Nabl: Der Tag der Erkenntnis. Die Augen. — Zwei niederösterreichische Erzählungen. 197 S. (2.65)

Die beiden Erzählungen „Der Tag der Erkenntnis“ und „Die Augen“ sind zwei Meisterwerke der Novelle, bei denen trotz aller Schlichtheit der Erzählung Verhängnisse mit unerbittlicher Notwendigkeit eintreten müssen.

— **Die Galgenfrist.** Eine erfundene und etwas aus der Form geratene Geschichte. 421 S. (5.-)

Im Rahmen eines Puppenspiels erzählt Nabl von einem Menschen, dem die Frist des Lebens gesetzt ist, und der sich nun vergeblich der Todesangst zu erwehren sucht. Das Buch ist mit vollendeter Ironie geschrieben. — Der Leser verliert nie ganz die Hoffnung, daß am Ende der „Galgenfrist“ doch noch ein Weg in neues Erdenglück führen werde.

— **Das Grab des Lebendigen.** Studie aus dem kleinbürgerlichen Leben. 576 S. (4.50)

Ein erschütterndes Bild von mißverständener Pietät: Eine herrschsüchtige, verkümmerte, weil selbst zu kurz gekommene Tochter vernichtet das Seelenleben einer ganzen Familie unter der Forderung einer ins Groteske entarteten Kindesliebe.

— **Edhof.** Bilder aus den Kreisen der Familie Arlet. Bd 1. 2. 453 u. 461 S. (je 6.50)

Eine monumentale Charakterstudie aus Oberösterreich: An der ungebändigten Eigenwilligkeit und maßlosen Eigensucht Johannes Arlets zerbrechen alle Menschen, die mit ihm leben; die Erkenntnis, daß sein selbstgewähltes Leben ohne jeden Sinn ist, zerbricht auch ihn und läßt ihn hemmungslos unter sinken.

Perutz: Zwischen neun und neun. 242 S. (6.-)

Der Roman läßt den Leser den rasenden Ablauf der Erinnerung eines Menschen in höchster Todesangst miterleben: Während des Todessturzes von einem Hause auf den Hof erlebt ein von der Polizei Verfolgter alles noch einmal, was sich im Zeitraum von Tagen zugetragen hat.

Ponten: Der babylonische Turm. Geschichte der Sprachverwirrung einer Familie. 469 S. (5.25)

Die Hauptgestalt des Buches ist ein Baumeister; er ist besessen von einem Schaffensdrang, der ihn unbekümmert um die nächste Gemeinschaft maßlos in die Weite treibt, bis die Glieder der Gemeinschaft keinen Weg mehr zueinander haben. Das in vieler Hinsicht kühne Buch verlangt reife Leser.

Schäfer, Wilhelm: Karl Stauffers Lebensgang. Eine Chronik der Leidenschaft; siehe „Biographische Romane“.

Schaeffer, Albrecht: Joseph Montfort. 453 S. (5.-)

Eine Reihe phantastischer Erzählungen; Abenteuer eines Menschen in aller Herren Länder, der das Grausen fühlen lernen will, dessen Herz aber unempfindlich bleibt. Stilistisch schwierig und in der Darstellung kompliziert: zum Teil erzählt Montfort selber, zum Teil sein kleiner, ständig in Angst und Grauen schwebender chinesischer Diener.

Schaffner: Der Dechant von Gottesbüren. 434 S. (3.50)

Eine tragisch endende Liebe spielt sich vor den Augen des grüblerischen Dechanten ab; der Dechant selbst gerät in schwere seelische Konflikte, die seinen Glauben erschütterern.

Schidole: Ein Erbe am Rhein. Bd 1. 2. 299 u. 312 S. (9.-)

Ein Roman voller zartester Lyrik, der einen ganz feinsinnigen Leser verlangt. Die Menschen sind wie eingesponnen in die farbenprächtigen Bilder vom elsässer Land, dessen tragisches Geschick eines Zwischenlandes ein Grundmotiv des Romanes ist.

Seidel, Ina: Das Haus zum Monde. 264 S. (4.50)

In diesem Roman wird das Problem der Seelenwanderung in einer durch die Psychologie unserer Zeit abgewandelten Form dichterisch gestaltet. Das Buch wird nur feinsinnigen Lesern etwas bieten können.

— **Sterne der Heimkehr.** Eine Junigeschichte. 334 S. (6.75)

Der Roman setzt „Das Haus zum Monde“ fort, er erzählt mit schöner Feinfühligkeit für Seelisches von dem Schicksal der heranwachsenden Kinder.

— **Das Labyrinth.** Ein Lebenslauf aus dem 18. Jahrhundert. 386 S. (10.-)

Die Lebensgeschichte des gelehrten George Forster, dessen Schicksal voller Wirrnis war und ein Geopfertwerden für andere, gesehen unter dem ungeheuren Sinnbild des Labyrinths. Das mit tief eindringender Seelentunde gestaltete Kunstwerk erfordert sehr entwickelte und ernsthafte Leser.

Siwertz: Zurück aus Babylon. 306 S. (6.80)**Taube:** Die Löwenpranke. 493 S. (5.-)

Ein psychologischer Roman aus dem Adel; das Geschlecht der Löwenpranke führt ein Eigenleben, in dem sich ein Rest uralten Familiencharakters ausprägt; die Treue zum Blut ist oberstes Gesetz, das auch gegen Forderungen der Moral obliegt, innerem Zwang zufolge.

Unamuno: Abel Sanchez. Die Geschichte einer Leidenschaft. 169 S. (4.-)**Zweig, Stefan:** Verwirrung der Gefühle. 273 S. (7.-)

Die drei Novellen dieses Buches haben alle die Macht der menschlichen Leidenschaft zum Gegenstande, die in ein behütetes Dasein einbricht und schmerzliche Verwirrung stiftet. — Die Ehrlichkeit, mit der hier schwierige Fragen des menschlichen Lebens dichterisch in überaus kultivierter Sprache gestaltet werden, setzt reife Leser voraus.

Wersel: Der Abiturienten-Tag. 325 S. (6.80)

Die bis ins feinste durchgeführte seelische Zergliederung eines heimlich Schuld-bewußten, der hinter der würdevollen Maske seines Amtes bleibt, obwohl ihm ein Zufall das Geständnis der Jugendschuld entlockt. — Das Buch verlangt reife, voll entwickelte Leser.

Wilbe: Das Bildnis des Dorian Gray. 332 S. (3.-)

Dorian Gray hat das Geschenk ewiger Jugend; aber sein durch Laster verschuldeter Verfall, der an ihm selbst nicht sichtbar wird, steht ihm stets vor Augen an

seinem Bildnis, dessen Züge statt seiner altern. Er stirbt, als er diesen Spiegel seines Lebens vernichten will.

Zweig, Arnold: Die Novellen um Claudia. Roman. 293 S. (6.50)

Siehe auch die Gruppe „Kindheit und Jugend“.

5. Entwicklungsromane.

Anderjfen-Nerö: Pelle der Eroberer; siehe „Soziale Not“.

Auer: Suite in Dur. 281 S. (4.50)

Diese vier schön erzählten Novellen, zusammengehalten durch einheitliches Lebensgefühl, zeichnen den Entwicklungsgang verschiedenartiger Menschen; sie sind von stark ethischem Gehalt, Wahrheit und Lebensweisheit bleiben siegreich.

Braun, Vily: Lebensjucher. 443 S. (7.50)

Gesellschaftsroman aus der Vorkriegszeit; die seelische Entwicklung eines jungen und feinsinnigen, in den Traditionen seines Standes erzogenen fränkischen Adligen zu bewußter sozialer Einstellung und opferstaudiger Hingabe des eigenen Lebens in den ersten Wochen des Weltkrieges.

Bröger: Der Held im Schatten. 204 S. (3.50)

Der Arbeiterdichter Bröger hat in diesem autobiographischen Roman den Aufstieg eines süddeutschen Arbeiterkinds dichterisch gestaltet; nach einer, trotz aller Not schönen Kindheit geht der Weg der Entwicklung durch die Wirrnisse der Jugend zu freiem geistigen Schaffen und zu Führertum im Klassenkampf der Arbeiterschaft. Das Ringen zwischen dem Leben des Einzelnen und der Verpflichtung zur Gemeinschaft findet in dem fortreibenden Schwung der Augusttage von 1914 einen vorläufigen Abschluß.

Dicens: Lebensgeschichte und Erfahrungen David Copperfields des Jüngeren. Bd 1. 2. 460 u. 451 S. (je 2.50)

Entwicklungsgeschichte von der Kindheit bis zur Gewinnung einer festen Lebensstellung; der abwechslungsreiche, bald idyllische, bald komische, bald tragische Roman gibt ein buntes Bild des englischen Bürgertums vor 90 Jahren.

Dostojewski: Werdejahre. Bd 1. 2. 501 u. 476 S. (je 5.-)

Ebner-Eichenbach: Das Gemeindefind. 274 S. (7.-)

Die Geschichte der Entwicklung zweier jungen Menschen, der Kinder eines Verbrechers und einer Frau, die unschuldig ihres Mannes Schuld auf sich nimmt und büßt. — Diese warmherzige, von dichterischer Güte durchglühete mährische Dorfgeschichte ist mit Recht zu einem von den verschiedensten Menschen gern gelesenen Volksbuch geworden.

Ehrler: Die Reise ins Pfarrhaus. 336 S. (5.-)

Dieses stille und zarte Buch ist erfüllt von tiefem Naturempfinden. Es erzählt, wie ein süddeutscher Handwerkersohn in die Welt hineinwächst. Die poetischen Kräfte, die sich in ihm verheißungsvoll zu rühren beginnen, kommen nicht zur Entfaltung; er findet nach langem Streben und Irren Zuflucht und festen Halt.

Ernst, Paul: Der schmale Weg zum Glück. 331 S. (4.50)

Dieser Entwicklungsroman führt in das Berlin der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts; die sozialistischen und literarischen Bestrebungen der Zeit werden in dem gestaltenreichen Roman mit tiefem Ernst behandelt. Bei der gedanklichen Belastung wird das Buch nur einem zum Nachdenken bereiten Leser etwas bieten können.

Falk-Rönne: Das Land des Glücks. 242 S. (5.-)

Eine Frau, die im Getriebe der Stadt aufgewachsen ist, kommt als Pfarrersgattin in ein einsames Kirchspiel der Faröer. Sie fühlt sich zunächst dort wie verbannt; erst, als sie allmählich in ihren Beruf hineinwächst, wird ihr das rauhe Land zum Land des Glücks.

Frank, Leonhard: Die Räuberbande; siehe „Psychologische Romane“.**Goethe:** Wilhelm Meisters Lehrjahre. Bd 1. 2. 328 u. 394 S. (je 5.-)

— Wilhelm Meisters Wanderjahre. Bd 1. 2. 284 u. 224 S. (je 5.-)

Hauptmann, Carl: Einhart der Lächler. Bd 1. 2. 310 u. 246 S. (je 7.-)

Das Leben eines Künstlers vom Anfang bis zum Ende; die Seelengeschichte eines, der sich nie mit Vorgesprochenem zufrieden gibt, der überall den innersten Sinn sucht, der zwar als ewig Einsamer, aber doch als Sieger durchs Leben geht, ein immer Wachsender, der sich zur Einheit ergängt.

Hesse: Peter Camenzind. 260 S. (5.50)

Ein Entwicklungsgang, der einen jungen, naturverbundenen Menschen von seinem schweizer Dorf durch die Welt der Kultur und des Ästhetentums wieder in dasselbe Dorf zurückführt; seine Selbstbescheidung ist im Grunde eine Abkehr von der Zeit in die Zeitlosigkeit. — Das Buch ist ganz besonders ausgezeichnet durch ein zartes, lyrisches Erleben der Natur, in der alles Menschliche unterzusenken scheint.

— Siddharta; siehe „Weltanschauliche Romane“.

— Demian; siehe „Kindheit und Jugend“.

— Der Steppenwolf; siehe „Weltanschauliche Romane“.

Horn: Der junge Ringseisen. 380 S. (5.-)

Ein gestaltenreicher Roman aus der Welt eines Industriebezirks. — Der innere Vorgang ist eine weltanschauliche Entwicklung: wie der junge Ringseisen zu innerer Klärung kommt in Widerstreit und Ausgleich mit der Welt, die ihn umgibt.

Huch, Friedrich: Pitt und Fox. Die Liebeswege der Brüder Sintrup. 314 S. (3.-)

Das Buch von den ungleichen Brüdern und von den vielen Menschen, die ihren Weg kreuzen ist fast einzigartig in seiner Komik und dabei von großer psychologischer Feinheit. Trotz häufig bitterer Ironie hat das ungemein lebendig und schwingvoll geschriebene Buch einen menschlich-versöhnlichen Charakter.

— Peter Michel. Ein komischer Roman. 344 S. (4.-)

Sachlicher und strenger als der vorige Roman und von abgründiger Satire, die oft hinter treffsicherer Komik versteckt ist. Der Entwicklungsgang eines empfindungsreichen Menschen von hoher Begabung, der schließlich in philiströser Selbstgenügsamkeit endet.

— Enzo. 394 S. (7.-)

Die Entwicklung eines jungen Musikers, der an der Haltlosigkeit seiner Gefühle und dem Mangel an Kraft zur Selbstzucht scheitert. — Neben Feinheit der Charakterzeichnungen sind an diesem Roman die Briefe und Gespräche mit schönen Worten über Musik hervorzuheben.

— Geschwister. 187 S. (3.-)

— Wandlungen. 131 S. (3.-)

Die beiden zusammengehörenden Romane geben die Entwicklung eines Halbgewisssterpaars. — Der erste Roman enthält die Kindheit dieser in einem um-

hegten, vornehmen Dasein heranwachsenden Menschen, der zweite Roman ihre weitere Entwicklung und die langsame und unabwendlich eintretende Trennung der Eltern voneinander. — Beide Bücher, die Seelisches mit äußerster Zartheit entwickelt, eignen sich nur für entwickelte, feinnervige Leser.

Such, Ricarda: Michael Unger. 463 S. (8.-)

Die Lebensgeschichte eines Mannes aus angesehenener Bürgerfamilie; das Buch ist ein weit ausgeführtes Bild von Schönheit und Leben, reich an Betrachtungen und im ganzen von schwermütiger Stimmung.

Johst: Der Anfang. 367 S. (5.50)

Johst hat in diesem Entwicklungsroman eines jungen Menschen, der als Student, Dramaturg und werdender Dichter einen Weg zu eigenem, geistdurchdrungenem Leben geht, wohl ein dichterisches Selbstbildnis gegeben.

Kagawa: Auflehnung und Opfer. 1929. 366 S. (6.-)

Roman von dem Lebenskampf eines modernen Japaners.

Keller, Gottfried: Der grüne Heinrich. 862 S. (5.-)

Kellers große Lebensbeichte ist nach Goethes Wilhelm Meister der gewaltigste Bildungs- und Erziehungsroman der deutschen Literatur; das Leben ist in diesem klassischen Werk bei aller realistisch scharfen Erfassung in höchstem Grade künstlerisch gestaltet. Der Roman ist eine reiche Quelle der Lebensweisheit und gehört zu den Lebensbüchern der Deutschen; zudem gibt er insbesondere in der Erzählung von des grünen Heinrich Künstlerschicksal in München ein getreues Bild der Zeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Krüger, H. A.: Die sieben Rändel. Roman aus drei Zeitaltern. 588 S. (8.50)

Sieben deutsche Menschen in ihrer Entwicklung und Wandlung in den drei Jahrzehnten seit 1890; der Roman versucht so ein Bild deutschen Lebens und Wesens in diesem kritischen Menschenalter zu geben. Die Gestalten des Romans können als typisch gelten; neben dem Offizier steht der Sozialist, neben dem Industriellen und dem Kaufmann der Gelehrte, neben der schlichten Frau die Welt-dame.

Lienhard: Oberlin. Roman aus der Revolutionszeit im Elsaß. 446 S. (8.-)

Im Mittelpunkt des Romans steht ein Pfarrer, der in seiner engeren und weiteren Heimat geliebt und verehrt wurde; er ist für einen jungen Kandidaten das Vorbild, nach dem er sich selbst bildet. Im übrigen gibt der Roman die Stimmung im Elsaß wieder von der Zeit unmittelbar vor der Revolution bis zur Zeit nach der Revolution.

Lübbe: Gottes Geheimnis über meiner Hütte. 601 S. (7.-)

Jugend- und Entwicklungsgeschichte eines preußischen Offiziers aus jüngster Vergangenheit; sein Weg geht durch viel Bitternis und Schwere, sein ganzes Geschick, um deren Gestaltung er unablässig bemüht ist, scheint unwandelbar vorherbestimmt.

Mann, Thomas: Königliche Hoheit. 453 S. (7.50)

Der Bildungsgang eines norddeutschen Fürsten, der zu einem repräsentativen Dasein erzogen, aller Menschennot und -freude fernsteht; erst die Liebe zu einer Amerikanerin löst ihn von seinem nur aristokratisch-ästhetischen Dasein und nähert ihn dem bürgerlich-nützlichen Leben: die Verbindung von Vornehmheit und Tüchtigkeit ergibt nach Th. Mann erst eine Harmonie des Lebens.

Mörke: Maler Nolten. 515 S. (5.-)

Der große Entwicklungsroman der Wiedermeierzeit mit seinen schönen poetischen Stimmungen, seinen wundervoll geschauten Bildern und seiner begrifflich nicht faßbaren Lyrik ist naturgemäß nur wenigen Lesern zugänglich.

Paludan: Die Felder reifen. 371 S. (7.-)

Vom Weg zweier Freunde, von denen der eine die Bahn des Erfolges geht, der andere nur Mißgeschick erleidet; beide gelangen zur Beherrschung des Lebens durch Ironie. Der Roman enthält viel Zeitgeschichtliches (Dänemark nach dem Weltkrieg), ist jedoch hauptsächlich ein Problemtoman.

Paquet: Kamerad Fleming. 280 S. (6.-)

In Arbeiterunruhen politischer Art in Paris 1909 wird ein junger Deutscher hineingezogen und findet dabei seinen Tod. Der Roman gibt in diesem Ausschnitt aus dem Leben eines Menschen seine ganze Entwicklung; er ist auch reich an feinen, völkpsychologischen Erkenntnissen. Die Stadt Paris erscheint in meisterhafter, fein-impressionistischer Schilderungskunst vor den Augen des Lesers.

Pauls: Jan Jites Wanderbuch. 189 S. (3.50)

Entwicklungsgang eines jungen Menschen, dessen Leben in den ersten Wochen des Weltkrieges ein jähes Ende findet. Die Erzählung ist von heller Daseinsfreude erfüllt.

Polenz: Der Grabenhäuer. 626 S. (6.50)

Die Entwicklung eines norddeutschen adligen Besitzers, der in jungen Jahren das Gut übernimmt und in seine Aufgaben, wie sie verpflichtender Besitz stellt, langsam hineinwächst.

Ponten: Jungfräulichkeit. Geschichte einer Jugend und Liebe. 109 S. (2.75)

— Salz. 1. Bd: Der Knabe Vielnam. 147 S. (4.50) — 2. Bd: Der Jüngling in Masken. 131 S. (5.-)

Rolland: Johann Christoph. Roman. Bd 1—3. (je 9.-) — 1: Kinder- und Jugendjahre. 801 S. / 2: Johann Christoph in Paris. 562 S. / 3: Johann Christoph am Ziel. 625 S.

Lebensgeschichte eines deutschen Musikers, für den Beethoven manchen Zug hergeben mußte. Den Hintergrund für den Roman, der zugleich ein Bild deutschen und französischen Wesens ist, bildet das Frankreich der zweiten Republik.

Schäfer, Wilhelm: Die unterbrochene Rheinfahrt. 181 S. (3.-)

Die anekdotisch zugespitzte Erzählung läßt das merkwürdige Erwachen eines jungen Menschen miterleben, das ihm durch die Bekanntschaft mit einer Frau gelegentlich einer ebenso zufälligen wie schicksalhaften Unterbrechung einer Rheinfahrt zuteil wird.

Schaeffer, Albrecht: Helianth. Bilder aus dem Leben zweier Menschen von heute und aus der norddeutschen Tiefebene. Bd 1—3. Je etwa 800 S. (je 7.50)

Die beiden Menschen, die in diesem ganz breit angelegten, an allerlei Erörterungen über Kulturfragen reichen Roman im Vordergrund stehen, sind zwei verschiedene Typen des gegenwärtigen Menschen: ein junger Fürst, aufnahmefähig, reizbar, aber alles, was ihn berührt, zerdenkend und zersäuernd; neben ihm ein Mädchen, ausgeglichen und in sich selbst ruhend, ein glückspendender Pol, um den sich ein Kreis erlesener Menschen sammelt. Beider Entwicklung langt an bei einem Sichbeischeiden, bei einem Zurechtfinden in ihrer Stellung innerhalb der Menschengemeinschaft. — Der Hauptwert des Buches liegt trotz vieler sehr schönen Stellen und trotz seiner bildstarken Sprachwirkung auf dem gedanklichen Gehalt; es gehört nur in die Hände von reifen Lesern, die langsam und besinnlich lesen können.

Schaffner: Die Irrfahrten des Jonathan Bregger. 179 S. (5.-)

Eine warmherzige und beschauliche Erzählung, ganz dem deutschen Handwerk, dem Schaffner selbst in seinen jungen Jahren angehört hat, zugewandt.

Schaffner: Konrad Pilater. 336 S. (4.50)

Ein Roman aus oberdeutschem Handwerkerleben; ein Schuhmachergeselle erzählt von seinen entscheidenden Jahren der Wanderung: Der Wille zum Leben der Gegenwart, sein grüblerisches, sich nicht mit dem äußeren Schein und dem Wohlbehagen zufriedengebendes Wesen treiben ihn fort aus der Enge des kleinbürgerlichen, selbstzufriedenen Lebens.

Schibli: Die innere Stimme. Geschichte eines Menschen aus unserer Zeit. 295 S. (4.-)

Entwicklungsroman eines Armeleutekindes; ein Aufstieg aus trüber Kindheit in drückender Enge und traurigen Familienverhältnissen zu eigenem geistigen Leben im Dienste der menschlichen Gemeinschaft.

Schieber: Ludwig Fugeler. 367 S. (4.-)

Die Geschichte eines von allzuviel Mutter- und Schwesterliebe umhегten jungen Menschen, der erst durch ein hartes Geschick zu innerer Entwicklung und offener Auseinandersetzung mit dem Leben kommt.

— **Alle guten Geister.** Roman. 466 S. (5.50)

Die Entwicklung eines jungen Menschen, der in Beruf und Liebe nicht zurechtfindet, bis er in der Gespielin seiner Jugend den guten Geist seines Lebens findet.

Speck: Zwei Seelen. 406 S. (6.50)

Der Weg eines zwiespältigen Mannes zum Verbrechen und zur Sühne. Die Erzählung ist erfüllt von seelsorgerischer Liebe zu den Unglücklichen, die vom Wege abgekommen sind.

Stifter: Der Nachsommer. 458 S. (5.-)

Stifters großer Erziehungsroman, in dem die klassische Zeit deutscher Dichtung noch ein Nachblühen erlebt, stellt ein Bildungsideal des ausgeglichenen Ebenmaßes auf; das stille Altersbuch wird nur bedächtigen Lesern etwas bieten, die des Alters ruhige Weisheit auszuschöpfen wissen.

Sudermann: Frau Sorge. 292 S. (5.-)

Der landschaftlich ganz an Ostpreußen gebundene Roman erzählt von dem Heranwachsen eines etwas gedrückten, schüchternen Menschen, der im Grunde eine tüchtige und zuverlässige Natur ist, und der im Augenblick der Gefahr auch entschlossen zu handeln weiß.

Supper: Lehrzeit. 322 S. (6.25)— **Der Herrensohn.** 376 S. (6.-)

Beides Entwicklungsromane, die das Heranwachsen eines Knaben und Mannes warmherzig, gütig und mit starker Charakterisierungskunst schildern. Die Bücher eignen sich, da sie viel von Weltanschauungsfragen handeln und gedanklich belastet sind, in erster Linie für besinnliche Leser.

Siehe auch die Gruppe „Mädchen und Frauen“.

6. Kindheit und Jugend.

Nanrud: Sölve Solfeng, das Sonntagskind. 163 S. (3.-)— **Sidsel Langröckchen.** 151 S. (3.-)* — **Kroppzeug.** Geschichten von kleinen Menschen und Tieren. 162 S. (3.-)

An den schlichten Geschichten von nordischen Kindern hat jeder herzliche Freude, dem das Kinderleben etwas bedeutet.

Andreas-Salomé: Im Zwischenland. Fünf Geschichten aus dem Seelenleben halbwüchsiger Mädchen. 410 S. (6.-)

Vote: Ferientage auf Sylt. 79 S. (3.50)

* **Bohrt:** Früh vollendet. 241 S. (5.20)

Der Band enthält zwei eindrucksvolle Kindererzählungen und die schlichte Geschichte eines jungen Mädchens, das in den ersten Liebeswirren ein Ende findet.

Dicens: Oliver Twist. 558 S. (6.-)

Die Geschichte eines Knaben, der inmitten des Glends und Verbrechens aufwächst, ohne an Reinheit einzubüßen; der äußerst spannend erzählte Roman mit seinen zum Teil grellen Schilderungen von Menschen und Dingen vermag vielleicht am meisten von Dickens Romanen auch den einfachen Leser zu fesseln.

Fechner: Der Sprechhans. Eine Jugendgeschichte aus dem vorigen Jahrhundert. 179 S. (4.05)

Flate: Freitagskind. 267 S. (7.-)

Ein elfässer Jugendroman, dessen Hauptgewicht trotz alles Stimmungsreichtums auf das Gedankliche fällt.

Geijerstam: Das Sommerparadies. 137 S. (4.-)

Dem Erzähler wird das Leben in seinem Sommerhaus auf einer Insel in einem norwegischen Fjord durch Arbeit und Mühe, vor allem aber durch seine vier Kinder, zu einem Sommer-Paradies.

Gjems-Selmer: Die Doktorsfamilie im hohen Norden. 129 S. (4.-)

Hesse: Unterm Rad. 294 S. (4.50)

Die ergreifende Tragödie eines Schülers, den der Ehrgeiz des Vaters, aus ihm einen „studierten“ Mann zu machen, in die Klosterschule Maulbronn gebracht hat; der Knabe ist den Anforderungen der Schule nicht gewachsen und zerbricht an seinem Geschick.

— **Demian.** Die Geschichte einer Jugend. 256 S. (5.50)

„Das Leben jedes Menschen ist ein Weg zu sich selber hin, der Versuch eines Weges, die Andeutung eines Pfades. Kein Mensch ist jemals ganz und gar er selbst gewesen; jeder strebt dennoch, es zu werden, einer dumpf, einer lichter, jeder wie er kann.“ — Das ist etwa die Achse dieses mit eindringender Seelenkunde gestalteten Romans des jungen Menschen, der auf dem gefährvollen, nur dunkel geahnten Weg vom Elternhause fort zu sich selber ist.

— **Hermann Lauscher.** 229 S. (5.-)

Ein Jugendwerk Hesses, das nur für Leser in Betracht kommt, die Hesse bereits aus seinen anderen Werken genau kennen; die Kräfte, die später im „Demian“ offener zutage treten, sind schon hier bemerkbar; das Leben des jungen Hermann Lauscher liegt schon unter dem Doppellicht, das helle und dunkle Mächte ausstrahlen.

Huch, Friedrich: Mao. 167 S. (3.-)

Ein düsterer Kindheitsroman von einem verträumten und einsamen Knaben, der mehr mit den Dingen lebt, die ihn in dem alten Patrizierhause umgeben, als mit den Menschen, die ihm fremd, fast feindlich dünken; der überempfindliche Knabe muß in seiner hilflosen Einsamkeit notwendig zugrunde gehen.

Malmberg: Der kleine Uke und seine Welt. 227 S. (2.-)

Nylander: Die Jungen auf Metsola. Ein Landleben. 238 S. (3.50)

Erzählt, wie zwei Jungen auf einem finnländischen Bauernhof aufwachsen,

vereint in Freud und Leid. Ein schlichtes Buch, aus dem Liebe zu dem urwüchsigem Leben auf dem Lande und einfache Naturverbundenheit sprechen.

Sapper: Die Familie Pfäffling. 280 S. (4.-)

— Werden und Wachsen. 357 S. (4.50)

Die erste Erzählung schildert mit viel Herzlichkeit die Geschichte einer in schöner innerer Geschlossenheit lebenden Familie während der Dauer eines Winters. — Die zweite Erzählung berichtet von den groß gewordenen Kindern in späterer Zeit.

Schaffner: Johannes. Roman einer Jugend. Bd 1. 2. 270 u. 285 S. (je 4.-)

Auf schöne erste Kindheit folgt die Erziehung in einem Waisenhaus, in dem sich Johannes nach schweren, ihn innerlich bereichernden Kämpfen den Mächten der Gemeinschaft unterwirft, ohne daß er damit als Gereifter ins Leben tritt.

Seidel, Heinr. Wolfsg.: George Palmerstone. Die Geschichte einer Jugend. 536 S. (5.-)

Entwicklung einer feinen Knabenseele; der Roman enthält zugleich ein in zarten Farben gegebenes Bild vom wohlhabenden Bürgertum der Wiedermeierzeit.

Speyer: Der Kampf der Tertia. 231 S. (5.50)

Spitteler: Die Mädchenfeinde. Eine Kindergeschichte. 101 S. (4.50)

Stehr: Geschichten aus dem Mandelhause. 189 S. (5.-)

Ein zartes Buch, das die Welt der Erwachsenen mit den verwunderten und traum-bereiten Augen des Kindes gesehen werden läßt.

Strauß: Freund Hein. 334 S. (5.-)

Diese „Leidensgeschichte“ erzählt von einem musikbegabten jungen Menschen, der den Anforderungen des Gymnasiums und den gewaltigen, bester Absicht entsprungenen, erzieherischen Maßnahmen des Vaters nicht gewachsen ist und freiwillig in den Tod geht. — Der mit hoher dichterischer Gestaltungskunst geschriebene Roman behandelt mehr als ein Schulproblem, er gibt Kunde vom Leiden des genialen Menschen überhaupt.

Thieß: Das Tor zur Welt. 352 S. (6.50)

Der Roman beschäftigt sich mit dem Entwicklungsproblem im engeren Auschnitte des letzten Gymnasialjahres; die verschiedensten jungen Menschen in der Zwiespältigkeit des Erwachens und ihrer teilweise schwankenden Unsicherheit werden mit seelenkundlichem Verstehen und Erfüllen gezeigt.

* **Thoma, Ludw.:** Lausbubengeschichten aus meiner Jugendzeit. 161 S. (5.-)

* — Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten. 158 S. (5.50)

Thomas „Lausbubengeschichten“ sind mehr als nur vergnüglich zu lesende Jungsgestreiche. Hinter dem „Lausbuben“ steckt ein Knabe, der durch gewalttame und unbedachte „Erziehung“ dahin getrieben wird, seiner Gesundheit irgendwo einen Ausweg zu schaffen.

* **Tollstoj:** Kindheit, Knabenalter, Jünglingsjahre. 493 S. (5.-)

Tollstoj erzählt hier schlicht von seinem eigenen Heranwachsen.

* **Voigt-Diederichs:** Aus Kinderland. Erzählungen. 108 S. (3.50)

Wildenbruch: Das edle Blut. Erzählung. 86 S. (2.80)

Die ergreifende Geschichte eines Kadetten, den Ehrgeiz in den Tod treibt.

* — **Kindertränen.** Zwei Erzählungen. 121 S. (2.-)

Zweig, Stefan: Erstes Erlebnis. 198 S. (7.-)

Diese „Geschichten aus Kinderland“ sind dem ersten Erwachen der Liebe im Kinde gewidmet; die ungewisse Stellung zwischen der Unschuld des Kindes und der Welt der Großen, der Abschied vom Kinderparadies ist in einer Sprache, die wie schöne Musik klingt, geschildert. Nur für reife Leser mit Verständnis für künstlerische Formgebung.

7. Mädchen und Frau. Mann und Frau.

Ammers-Küller: Die Frauen der Coornvelts. 451 S. (8.50)

Die Schicksale von vier Frauengenerationen einer Familie seit etwa 100 Jahren; der Roman zeigt die Wandlung der Frau von völliger patriarchalischer Gebundenheit in der Familie bis zur äußeren „Gleichstellung“ der Gegenwart, ohne daß er die polare Verschiedenheit der beiden Geschlechter ganz vergessen läßt.

— **Jenny spielt Komödie.** 354 S. (6.50)

Entwicklungsgang einer Schauspielerin der Gegenwart; ein Buch, das die Welt des Theaters ohne falsche Romantik sieht und von ernstem Ringen und Streben erzählt.

Anderßen-Nerö: Die Familie Frank. 206 S. (5.-)

Die vom Arbeits- und Zanfteufel besessene Mutter Frank führt einen lärmenden Kampf mit Mann und Sohn, um die Familie in Ordnung zu halten; eine groteske Charakterzeichnung von ungemeiner Wirklichkeitstreue und Treffsicherheit.

— **Stine Menschenkind;** siehe „Soziale Not“.

Andreas-Salomé: Ma. Ein Porträt. 206 S. (2.80)

— **Ruth.** 333 S. (6.-)

Beide Erzählungen sind psychologisch sehr fein gezeichnete Bilder des weiblichen Seelenlebens; Trennung der Mutter von den Kindern, die unmerklich eintritt durch die Macht des Berufs, schildert die erste, eine entsetzende Mädchenseele die zweite Erzählung.

Auer: Gabrielens Spitzen. Die Tugend der Sabine Ricchiari. 157 S. (2.50)

Zwei Novellen, die einen Blick in das Seelenleben zweier durchaus verschiedener Frauengestalten, einer zarten, kunstsinigen, und einer maßlos ruhmüchtigen gewähren.

— **Die Seele der Imperia.** Eine Verwandlung. 76 S. (2.-)

Eine feinsinnige Novelle aus der Renaissancezeit mit dem Motiv des Seelentausches.

Balzac: Eugénie Grandet. 239 S. (4.50)

Feine Charakterisierung einer Frau, die in ihrer ersten Liebe eine schwere Enttäuschung erlitten hat.

Bang: Am Wege. 182 S. (2.-)

Eine idyllische Liebesgeschichte, erzählt mit den Mitteln feiner Eindruckskunst.

Berend: Frau Hempels Tochter. 178 S. (2.50)

Die ergötzliche Geschichte, wie eine Berliner Portierstochter doch noch den Grafen heiratet und dabei sogar glücklich wird.

Boß: Grete Zillunger. 188 S. (3.-)

Das Wesen des süddeutschen Handwerkerstandes und die Lebensweise in der Kleinstadt bilden den Hintergrund zum Lebenshicksal eines klugen und herben Mädchens.

Böhlau: Das Haus zur Flamm'. 373 S. (6.25)

Im Mittelpunkt einer einfachen Handlung steht eine edle Frauennatur von hoher Gesinnung; die Gestalten des Romans sind Menschen, die zum Bewußtsein ihres Wertes und ihrer inneren Kraft gelangt sind, deren Leben sich zur Harmonie rundet.

— Hebies. 502 S. (7.50)

Die Dichterin gibt in diesem Roman ihr eigenes, nach Schönheit und Reinheit strebendes Leben; er ist reich an schönen Kindheitserinnerungen und an inneren Kämpfen.

— Der Rangierbahnhof. 318 S. (5.50)

Der Rangierbahnhof ist das Symbol für die Unraft des Niezurechtkommens im Leben; an den Alltäglichkeiten einer Ehe, die zudem auch noch ein Hindernis für ihre Entwicklung bedeutet, geht die Seele einer Künstlerin sinnlos und kläglich zugrunde.

Bobhart: Durch Schmerzen empor. 269 S. (4.-)

Zwei ergreifende Erzählungen von einem Altfrauenleben und einem leidvollen Mädchengeschick.

Bregendahl: Jungvolk. 390 S. (8.-)

Ein Bild der heranwachsenden Jugend eines jütischen Dorfes und von ihren Schicksalswegen; ursprüngliches Volkstum ist in dem Buch geschildert, das in seinen Kräften und Trieben noch stark und wahr ist.

Cather: Antonia. 351 S. (6.50)

Um die Heldin ihres Romanes, die lebensstüchtige und frohe Antonia, gruppiert die Verfasserin die Schicksale von Ansiedlern aus den verschiedensten Landstrichen Europas, die sich durch unermüdelichen Fleiß in der nordamerikanischen Prärie eine neue Existenz gründen.

de Cofter: Die Hochzeitsreise. 214 S. (4.-)

Wie das Glück zweier Menschen durch die nächste Verwandte bedroht ist, schildert der nicht leicht zugängliche Roman auf nicht alltägliche Weise.

Doerfler: Judith Finsterwalderin. 501 S. (7.-)

Ein Frauenleben um die Wende des 18. Jahrhunderts, reich an Seelenkämpfen und Hingabe an die Mitmenschen.

Dreyer: Dhm Peter; siehe „See- und Strandgeschichten“.**Ebner-Eschenbach:** Lotti, die Uhrmacherin. 127 S. (6.-)

Von der Hilfsbereitschaft einer opferfreudigen Frau, die noch spät ihr Leben erfüllt sieht.

— Unfühnbar. 215 S. (6.70)

Die Herzensgeschichte einer edlen Frau, die sich vom Schuldbewußtsein nicht zu befreien weiß.

— Das Gemeindefind; siehe „Entwicklungsromane“.**Federer:** Regina Lob. Aus den Papieren eines Arztes. 321 S. (3.25)

Der Weg einer Frau, die erst, nachdem sie unter der Last einer durch schwere Krankheit getrübbten Ehe innerlich gereift ist, den Weg zu dem Mann findet, zu

dem sie zutiefst gehört. — Die Landschaft der Schweiz und Oberitaliens bilden den Hintergrund der Erzählung.

Flaubert: Madame Bovary. 451 S. (5.-)

Mit sachlicher Genauigkeit und mit einer den Personen seines Romans fernstehenden Ruhe des Berichterstatters erzählt Fl. den ganz allmählichen Niedergang einer Frau der französischen Provinz. Die kühle Darstellungskunst kann nur von entwickelten Lesern gewürdigt werden.

Fogazzaro: Das Geheimnis des Dichters. 160 S. (1.50)

Geschichte einer unglücklichen Liebe.

Fontane: Frau Jenny Treibel. 233 S. (5.-)

Eine feine humoristische Charakterstudie der Frau Jenny Treibel, die einst hinter dem Ladentisch in ihres Vaters Winkelladen stand und nun die wohl situierte, sehr „gebildete“ gnädige Frau ist.

— **L'Adultera.** 167 S. (2.-)

Eine Frau entgleitet unmerklich, aber mit innerer, in den Charakteren begründeter Notwendigkeit ihrem älteren Gatten. Eine feine Schilderung der einzelnen Menschen und ihres Zusammenspiels in der Gesellschaft.

— **Effi Briest.** 374 S. (6.-)

Ähnlich wie der vorhergehende Roman, nur daß mehr die Entwicklung vor der Trennung und die unerbittliche Reaktion der Gesellschaft auf das, was geschieht, und die Sühne Gegenstand feinsten Seelenschilderung sind.

— **Unwiederbringlich.** 385 S. (5.60)

Fein ausgesponnener, geistreicher Roman; die Tragik eines Mannes zwischen zwei Frauen, von denen er die eine nicht gewinnt, die andere verliert.

— **Irrungen, Wirrungen.** 300 S. (5.50)

— **Stine.** 103 S. (1.25)

Beide Romane handeln von der Liebe zwischen Männern sozial höher stehender Stände und einfachen Mädchen aus dem Volke; die soziale Kluft wird nicht überwunden, Entsagung oder Tod sind der Ausgang in den beiden durch feine Seelenzeichnung ausgezeichneten Büchern.

— **Cécile.** 205 S. (2.-)

Die sehr feinfühlig erzählte Geschichte einer Frau, die als Gattin eines Obersten ihre Vergangenheit nicht verwinden kann und an der inneren Tragik ihres widerspruchsvollen Geschicks zugrunde geht.

— **Grete Minde.** 172 S. (3.50)

Eine passende Geschichte aus dem 16. Jahrhundert, nach einer altmärkischen Chronik erzählt.

François: Die letzte Redenburgerin. 382 S. (5.-)

Das Schicksal dieser herben, pflichtstarken Frauengestalt wird durch die schwere Zeit vor und nach 1800 umwölkt; ein fremdes Waisenkind wird ihr Erlebnis späten Glücks.

✓ **Frank, Leonhard: Karl und Anna. Die Schicksalsbrücke.** Zwei Erzählungen. 174 S. (2.20)

Die erste Novelle erzählt das Schicksal zweier deutschen Kriegsgefangenen, von denen der Verheiratete seine Ehe bis ins kleinste so schildert, daß der andere aus Sehnsucht nach der Frau flieht und die Verlassene gewinnt. — Die zweite Novelle erzählt von dem langsamen, aber pflanzenhaft unbeirrten Erwachen eines Mädchens zu eigener Lebensgestaltung. — Beide Novellen sind bei ihrer feinen Seelenschilderung nur reifen Menschen zugänglich.

Galsworthy: Die dunkle Blume. 338 S. (7.-)

Ein Hymnus auf die Liebe, stark und ehrlich; ein Buch für reife Menschen.

Geijerstam: Das Buch vom Brüderchen. 301 S. (5.-)

Ein rührendes, wehmütiges Buch von Liebe und Ehe. Ein Vater erzählt vom Glück, das ein Kind brachte, und das es nahm mit seinem und der Mutter Tod.

— **Frauenmacht.** 166 S. (3.-)

Ein Buch voller Schwermut von einem Menschen, der bei aller Glücksfähigkeit nur Schmerz erduldet nach kurzem Glück.

— **Die Komödie der Ehe.** 292 S. (5.-)

Der seltsame Zusammenfall einer Ehe; ein Buch von starkem Stimmungsgehalt.

Ginzley: Der Weg zu Oswalda. Erzählung. 136 S. (3.-)**Grogger: Das Grimmingtor;** siehe „Erzählungen aus den Bergen“.**Hamsun: Pan.** Aus Leutnant Thomas Glahns Papieren. 181 S. (2.50)

Ein Kulturmensch, der in tiefster Verbundenheit mit der Natur lebt, der aber die Disharmonie im Leben wieder erfährt und daran schließlich zugrunde geht. — Ein Hymnus an die Natur und das ewigjunge Leben, denen der Einfache ganz gewachsen ist, während der Kulturmensch daran zerbrechen kann.

— **Victoria.** 102 S. (4.50)

Die Geschichte einer kaum ausgesprochenen Liebe, die aus innerem Zwang der Familie geopfert werden muß. — Ein feines und zartes Buch, das auch eine Niederlage zum Sieg werden läßt.

Hauptmann, Carl: Mathilde. Zeichnungen aus dem Leben einer armen Frau. 332 S. (7.80)

Künstlerische Gestaltung des Alltagslebens einer Frau aus der Tiefe des Volkes; Mathilde ist eine starke Frauennatur, die lebt und sucht und innerlich rein bleibt, wo viele die Menschenwürde eingebüßt hätten.

Hémon: Maria Chapdelaine. 234 S. (4.80)

Die schlichte Geschichte einer Frau der französischen Ansiedler in Kanada, die in ihrer unwandelbaren Gebundenheit wie ein Sinnbild des weiten, einsamen, noch in sich ruhenden Landes wirkt.

Hermann: Tränen um Modesta Zamboni. 264 S. (6.50)

Vom Erwachen eines Deutschen, in dem alles Menschliche verdeckt schien, an der Liebe zu einer Italienerin.

Hesse: Roßhalde. 304 S. (5.50)

Von der Ehe eines Malers, die durch unabwendbare, schmerzvolle innere Entfremdung ein langames Ende findet; der für Hesse mit ungewöhnlicher Härte erzählte Roman kann nur reifen Lesern etwas geben.

Huggenberger: Die Frauen von Siebenader. 272 S. (6.-)

Schweizer Bauernroman mit gut charakterisierten Frauengestalten.

Hutchinson: Das Kartenhaus. 497 S. (8.-)**Jacobson: Frau Marie Grubbe.** 311 S. (5.-)

Die Entwicklungsgeschichte einer Frauenseele auf dem farbigen Hintergrunde eines fein gesehenen Kulturbildes vom Dänemark des 17. Jahrhundert. Marie Grubbe ist in jungen Jahren eines Königsbruders Gemahlin und endet in der

tiefften Tiefe Kopenhagens; wie dieser Abstieg geschah, und wie er aus seelischer Gejezmäßigkeit geschehen mußte, und wie trotz allem diese Frau innerlich rein und unberührt blieb, das bildet den Inhalt des Romans.

Hardy: Teß von d'Urbervilles. Eine reine Frau. 507 S. (8.-)

Ein tragisches Frauenschicksal, das durch die von den Ahnen ererbte dunkle Macht des Blutes unerbittlich bestimmt ist. Der düstere Roman ist von starker, fast dramatischer Wirkung; er eignet sich nur für reife Leser.

Vagerlöf: Charlotte Löwenskjöld. 272 S. (7.-)

Von einer hohen Liebe, die aus innerer Notwendigkeit zu Trennung und völliger Lösung führt.

— Eine Herrenhoffage. 162 S. (3.-)

Der Erzählung liegt das Märchenmotiv von der Erlösung des Verzauberten durch treue unwandelbare Mädchenliebe zugrunde. Durch Übertragung des Motivs ins wirkliche Leben und ins Psychologische ist eine kostbare Dichtung entstanden, die ein Menschengeschick mit schlichter, aber tiefer Symbolik gestaltet.

— Viljecronas Heimat. 327 S. (7.-)

Der Roman ist ein hohes Lied auf die erlösende Macht treuer Liebe; Viljecrona wird zu seiner eigentlichen Welt, der Musik, der er sich seit einem düsteren Schicksalsschlag fern hält, durch ein Mädchen zurückgeführt, die selbst ein Schneewittchenlos zu innerer Reise gebracht hat. Gültige Formeln des Märchens liegen auch dieser, wie ein buntes Bilderbuch anmutenden Erzählung zugrunde.

Varsen: Martha und Maria; siehe „Weltanschauliche Romane“.

Lawrence: Der Regenbogen. 662 S. (7.-)

Der Roman verfolgt das Problem der Ehe durch drei Generationen derselben Familie hindurch. Der Verfasser geht unbefangen und vorurteilsfrei zu Werke; das nicht gerade leichte Buch kommt nur für entwickelte Leser in Betracht.

Vöns: Das zweite Gesicht. 272 S. (4.50)

Ein Bekenntnisbuch, aus dem die Sehnsucht eines zwiespältigen Mannes nach einfachen und starken Menschen spricht. Das leider ungebührlich in den Vordergrund gezerrte Buch eignet sich nur für reife Leser.

Vilienfein: Die große Stille. 430 S. (5.50)

Michaelis, Karin: Die sieben Schwestern. 214 S. (6.-)

Dieser „Roman in Briefen“ zeichnet Frauengestalten verschiedener Art mit psychologischer Feinheit.

Ostenso: Erwachen im Dunkel. 354 S. (7.-)

Ein großes Charakterbild einer Frau, die mit überstarkem, harten Willen ihr Geschick zu meistern meint und zusammenbricht, als dies nicht gelingt.

Prévost: Manon Lescaut. 186 S. (3.-)

Eine ausgezeichnete Übersetzung des berühmten Liebesromans der Weltliteratur, der sich im galanten Frankreich des 18. Jahrhunderts abspielt.

Polenz: Thekla Lüdekind. 752 S. (9.-)

Das Leben einer Frau von der Kindheit bis zum Ende ihrer unglücklichen Ehe; Polenz nimmt Stellung zur Frauenbewegung, wobei er das Mütterliche als entscheidenden Wesenszug der Frau betont.

Pontoppidan: Aus jungen Tagen. 92 S. (-.90)

Erinnerungen eines alternden Mannes an ein Frauenschicksal, das sich schmerzhaft vor seinen Augen vollzog.

Holland: Peter und Luz. 181 S. (5.-)

Auf dem Hintergrunde des Weltkrieges zeichnet H. in dieser feinen Erzählung die Entwicklung eines jungen Menschen, der den Weg aus der Überfeinerung eines geistigen und künstlerisch bestimmten Lebens zu tiefer Liebe findet, die ihm Sinn und Zweck des Lebens gibt.

Schaeffer, Albrecht: Gudula. Ein Frauenroman aus den Befreiungskriegen. 213 S. (5.-)

Das reiche Menschenleben einer Prinzessin, die aus einem verschwiegeneu Part von einem Künstler entführt wird; eine feine Erzählung voll zarten gedämpften Glanzes.

Schaffner: Die Weisheit der Liebe. 478 S. (6.-)

Mit starker Übersteigerung des Psychologischen erzählt Schaffner von dem Schicksal dreier Menschen, zweier Frauen und eines Mannes, der zwischen den beiden steht; der Roman zeigt uns diese Menschen inmitten eines liebevoll und anschaulich bis ins kleinste geschilderten kleinbürgerlichen Alltagslebens der Großstadt.

Schmitthenner: Leonie. 222 S. (2.50)

Ein schweres Schicksal unerfüllten Mutterchaftsverlangens.

Simerly: Das Witwenspiel. 103 S. (3.90)

Wechselnd in Humor und Ernst erzählt die Novelle von einem Spiel mit dem Tod, der, für den Mann nur erfunden, um eine Versicherungssumme einzustreichen, für die Frau bitterer Ernst wird.

Stjoldborg: Sara. Die Geschichte einer Liebe. 173 S. (3.-)

Erzählt schlicht und einfach von der unglücklichen Liebe zwischen Magd und Bauernsohn, die der Magd zu schwerem Schicksal wird.

Sohnren: Grete Venz, ein Berliner Mädchen. 388 S. (4.-)

Schlichte Volkserzählung.

Stegemann: Theresle. Die Wirtin von Heiligenbronn. 288 S. (6.75)

Von einem armen Bauernkind, das eigene Tüchtigkeit emporsteigen läßt.

Stehr: Leonore Griebel. 165 S. (2.60)

Das Vergehen einer zarten Frau, von deren Innenleben voller Sehnsucht nach dem Fernen ihr nüchternen Mann nichts ahnt.

— Der begrabene Gott. 375 S. (6.-)

Hier vergeht gleichfalls eine Frau, die an einen ihr ewig fremden Mann gekettet ist; aber hier greift der Mann ein in das innerste Leben der Frau, er nimmt ihr alles, auch das letzte, ihren Gott.

Strindberg: Heiraten. 20 Ehegeschichten. 321 S. (8.-)

Ganz kühl gesehene Schicksale, die der Ehekritiker und Gesellschaftsreformer als eine Art Beispielsammlung zu dem Problem Ehe zusammengestellt hat.

*** Timmermans:** Die schönsten Stunden von Jungfer Symforosa, dem Beginchen. 69 S. (-.90)

Ein zartes Geschichtchen, von entsagender Liebe; erfüllt mit feinem, schmerzlichem Humor.

Tolstoi: Die Kreuzersonate. 151 S. (3.-)

Tolstois bittere Auseinandersetzung mit der Geschlechtsmoral und der Ehe.

Ullig: Christine Munt. 307 S. (7.50)

Eine Liebesgeschichte aus der allerletzten Zeit, in der die hoffnungslose Stimmung vieler, die an Europa, wenn nicht an der Menschheit irre geworden sind, zur Trennung zweier Menschen führt.

— **Die Bäarin.** 249 S. (6.-)

Ullig stellt in dem Roman eine weibliche Gestalt, die zutiefst naturverbunden, dem Tierhaften näher als dem Kulturmenschlischen steht, in Gegensatz zum Kulturgetriebe der Zeit; die „Bäarin“ bleibt der Kulturwelt ewig fremd, ewig einsam, sie, die naturhaft nach Ergänzung sucht.

Undjet: Kristin Lavranstochter. — Bd 1: Der Kranz. 408 S. (8.-) / Bd 2: Die Frau. 586 S. (10.-) / Bd 3: Das Kreuz. 614 S. (7.50)

Das volle und reiche Leben einer Frau von der Wiege bis zum Grabe. Der Roman spielt zwar im nordischen Mittelalter, doch ist die zeitliche Einkleidung nicht so wichtig, wenn auch die Kultur der Zeit lebensvoll dargestellt ist; das Seelische beherrscht den ganzen Roman.

— **Olav Audunsohn.** 470 S. (9.-)— **Olav Audunsohn auf Hestviken.** 358 S. (7.-)

Roman aus dem mittelalterlichen Norwegen, der dem vorhergehenden verwandt ist; auch hier handelt es sich um Liebe und Ehe.

— **Frühling.** 354 S. (7.50)

Die seelische Not einer jungen Frau, die ohne Liebe in die Ehe geht und zu einer echten Lebensgemeinschaft erst gelangt, als die Trennung droht.

— **Jenny.** 360 S. (6.50)

Vom Geschick einer selbständig arbeitenden Frau der Gegenwart; Jenny ist eine schwierige Frauennatur, die, der feinsten seelischen Regungen allzubewußt, nicht mehr die natürliche Kraft zu unbefangener restloser Hingebung besitzt und an ihrem Unerfülltsein zerbricht.

Biebzig: Die Wacht am Rhein. 389 S. (5.60)

Schicksal einer Soldatenfrau im Rheinland. Zugleich wird ein Stück deutscher Geschichte lebendig: Innere Angliederung der Rheinlande an Preußen-Deutschland in den Jahren 1830—70.

— **Das tägliche Brot.** 400 S. (5.60)

Das Schicksal eines aufrechten Landmädchens, das in die Großstadt zieht, um dort ihr Glück zu machen, und nur harten Kampf um des Leibes Notdurft und Nahrung findet.

— **Die Töchter der Hekuba.** 351 S. (5.50)

Das Leid der deutschen Frauen während des Weltkrieges.

Boigt-Diederichs: Dreiviertel Stund' vor Tag. 311 S. (7.-)

Erzählt in wundervoller Schlichtheit die einfache Geschichte eines Mädchens aus dem niedersächsischen Volke von ihrem 12. Jahr bis in die Anfänge ihrer Ehe; hinter der Schlichtheit dieser spät erst aus Dumpfheit sich erhebenden Mädchengestalt ruht eine reiche, zarte, in Leid und Freud zu tiefstem Erleben fähige Menschenseele.

— **Auf Marienhoff.** 138 S. (7.50)

„Vom Leben und von der Wärme einer Mutter“. — Ein herzengewarmes Buch der Mütterlichkeit.

* — **Mann und Frau.** Erzählungen. 205 S. (4.-)— **Regine.** 149 S. (4.-)

Vom Lebensweg eines schlichten verwaisten Mädchens durch eine trostlose Kindheit und durch eine an seelischer Qual und Bitterkeit reiche Jugend.

Wassermann: Laudin und die Seinen. 376 S. (7.-)

Der Roman beschäftigt sich mit dem Eheproblem im weitesten Ausmaße, mit den Gründen für den Verfall der Ehe und mit der Frage, was etwa an ihre Stelle treten kann. Es ist nicht so sehr das im Vordergrunde sich abspielende Geschehen in einem bestimmten Falle, auf das es ankommt, als das vielfältige Geschehen, das sich vor den Augen des Anwalts Laudin vollzieht.

Wolff: Das Hanneken. Ein Buch der Armut und Arbeit. 300 S. (6.-)

Dieses „Buch der Armut und Arbeit“ erzählt von einer Waise, die sich aus eigener Kraft aus drückender Armut emporarbeitet zu dem arbeitsreichen Leben einer Krankenpflegerin und die noch ein spätes Liebesglück findet.

Zahn: Lotte Eglingers Wille und Weg. 282 S. (5.20)

Eine Frau vor der Entscheidung, ob sie der spät wiedererwachenden Neigung zum Jugendgeliebten folgen, oder verzichten und ihren Kindern leben soll.

8. Biographische Romane.

Bartsch: Schwammerl. Ein Schubert-Roman. 308 S. (6.-)**Böhlau:** Isebies. 502 S. (7.50)

Selbstbiographischer Roman, in dem sich Helene Böhlau Streben nach Schönheit und Reinheit offenbart.

Brachvogel: Friedemann Bach. 479 S. (2.-)

Das Schicksal des begabten Sohnes F. S. Bachs, zugleich ein Kulturbild aus der Zeit Augusts des Starken und Friedrichs d. Gr.

Braun: Memoiren einer Sozialistin; siehe „Soziale Not“.**Benholdt:** Der arme Chatterton. Geschichte eines Wunderkinds. 224 S. (6.-)

Mit überzeugender psychologischer Darstellungskunst und verhaltenem tiefem Humor wird in diesem Roman die romantische Gestalt des jugendlichen englischen Dichtergenies Thomas Chatterton und sein kurz bemessenes und früh vollendetes Leben geschildert und zugleich seine mit wunderbarer Sicherheit erschaute Umwelt gestaltet.

Christaller: Das Tagebuch der Annette. 286 S. (6.-)

Ein Stück aus dem verborgenen Leben der Annette von Droste-Hülshoff.

Diehl: Suso; siehe „Geschichtliche Romane: Mittelalter“.**Ebner-Eschenbach:** Meine Kinderjahre. Biographische Skizzen. 166 S. (4.-)**Flaischlen:** Jost Senfried. Bd 1. 2. 102 u. 107 S. (je 4.50)

Flaischlen gibt in seinem selbstbiographischen Roman in Brief- und Tagebuchblättern Rechenschaft über den Kampf und seinen Lebensglauben und über seine Wandlungen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

*** Flex:** Zwölf Bismarcks. 277 S. (4.-)

Diese 7 Novellen geben denkwürdige Ereignisse aus dem Leben und Wirken von Bismarcks Ahnen wieder; sie führen durch die Zeit vom 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts.

Fontane: Meine Kinderjahre. Autobiographischer Roman. 224 S. (4.-)

Die Kinderzeit hat Fontane in Swinemünde verlebt, und das Buch erzählt vom Leben eines Jungen in einer pommerischen Stadt vor etwa hundert Jahren.

Geißler: Der ewige Hochzeiter. (Spitzweg.) 351 S. (4.-)

Ginzley: Der Wiesenzaun (Dürer); siehe „Geschichtliche Romane: Renaissance“.

— Der von der Vogelweide; siehe „Geschichtliche Romane: Mittelalter“.

Goethes selbstbiographische Romane siehe Goethes Werke, „Gesamtausgaben“.

Gorki: Meine Kindheit. 435 S. (3.-)

— Unter fremden Menschen. 432 S. (3.-)

— Wanderer in den Morgen. 368 S. (4.50)

In diesen drei Büchern erzählt Gorki von seinem Leben; es sind nicht Memoiren im strengen Sinne, sondern eine etwas freiere Gestaltung seines Lebensweges und insbesondere der ganzen Umwelt, in der er groß geworden ist. Gerade diese ungeschminkte Darstellung seiner Umwelt, der Menschenschicht an der Grenze zwischen Kleinbürgertum und Proletariat, gibt den Büchern ihre Bedeutung als eine der wichtigsten russischen Gesellschaftsbilder. Die verschiedenen Gestalten aus dieser Menschenschicht ziehen durch diese Bände; vielgestaltig, wie die Wirklichkeit ist; neben Gemeinem und Trivialem stehen Menschen von tiefer Güte und Menschen, die ganz unberührtes Volkstum verkörpern, wie die märchenhaft erzählende Großmutter im ersten Bande.

Heubner: Der verhexte Genius. (E. L. Hoffmann.) Grotesker Roman. 298 S. (5.-)

— Peter Paul. (Rubens.) 224 S. (4.50)

Hofer: Alles Leben ist Raub. Der Weg Friedrich Hebbels. 551 S. (8.-)

— Bruder Martinus (Luther); siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.

Huch, Ricarda: Das Leben des Grafen Federigo Confalonieri; siehe „Geschichtliche Romane: Von 1815 bis zum Weltkrieg“.

Jensen, J. B.: Kolumbus. 298 S. (5.-)

Das Buch ist mehr als ein biographischer Roman; zwar wird Kolumbus Fahrt nach Amerika wohl erzählt in einem farbigen Stil von ungemeiner Wirklichkeitsstärke, aber darüber hinaus wird Kolumbus zu einer mythischen Gestalt.

Huch, Felix: Der junge Beethoven. 341 S. (3.50)

Knudsen: Angst. Der junge Martin Luther; siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.

Kohne: Jugendsehnen. Ein Scharnhorst-Roman. 349 S. (3.50)

Kolbenheyer: Parazelus; siehe „Weltanschauliche Romane“.

* **Lagerlöf:** Ein Stück Lebensgeschichte und andere Erzählungen. 372 S. (3.70)

Malade: Semmelweis, der Retter der Mütter. 126 S. (3.60)

Das Leben des Arztes Semmelweis, des Bekämpfers des Kindbettfiebers.

Maurois: Ariel oder das Leben Shellen's. 295 S. (5.50)

Die außergewöhnliche Lebensgeschichte des jung verstorbenen englischen Dichters Shellen; der Roman ist reich an landschaftlichem und geschichtlichem Kolorit.

Mereschkowski: Michelangelo und andere Novellen der Renaissancezeit; siehe „Geschichtliche Romane: Renaissance“.

— Leonardo da Vinci; siehe „Geschichtliche Romane: Renaissance“.

* **Mörke:** Mozart auf der Reise nach Prag. 75 S. (-.90)

Diese feingeschliffene Meisternovelle erzählt eine Episode aus Mozarts Leben, wobei sie das Wesen des großen Musikers und den Geist der Rokokozeit wunderbar voll zu erfassen weiß.

Molo: Der Schillerroman. Bd 1. 2. 415 u. 385 S. (je 8.50)

Molo sucht in der Gestalt eines geistigen Nationalhelden ewigen Menschheitskampf zu gestalten. Der große, mit vielem Pathos geschriebene Roman ist reich an wirkungsvollen und pacenden Handlungen.

Pourtales: Der blaue Klang. Friedrich Chopins Leben. 308 S. (8.50)

Eine Biographie in romanhafter Form, die unter sorgfältigster Benützung aller wesentlichen Werke über Chopin entstanden ist und die der einzigartigen, vornehm verhaltenen Persönlichkeit des Künstlers, seiner im Kunstwerk sich aushebenden Leidenschaft, seinem einsamen Träumen und seiner schwermütigen Sehnsucht nach der verlorenen Heimat gerecht wird.

— Franz Liszt. Roman des Lebens. 413 S. (8.50)

Schäfer, Wilhelm: Karl Stauffers Lebensgang. Eine Chronik der Leidenschaft. 365 S. (6.-)

Ein tagebuchartiges Selbstbekenntnis des Malers und Radierers Stauffer-Bern, der um seine Kunst und sein Leben schwer ringt.

— Lebenstag eines Menschenfreundes. 409 S. (6.-)

Dieses in Sprache und Komposition gleich vollendete Wortkunstwerk ist zugleich ein Buch hoher ethischer Werte. Pestalozzi, der Lehrer des deutschen Volkes hat hier eine unvergängliche Gestalt gewonnen; er ist ein Sinnbild des ringenden Menschengestes.

— Huldreich Zwingli. Ein deutsches Volksbuch; siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.

Schrotauer: Lassalle. 408 S. (3.35)

Schöler: Rafael von Urbino. Kunstgeschichtlicher Roman in Bildern. 188 S. (2.-)

Schulte vom Brühl: Der Meister (Voltaire). 255 S. (4.-)

Schredembach: Der getreue Kleist. 340 S. (6.-); siehe „Geschichtliche Romane: Friedrich d. Gr. und seine Zeit“.

Seidel, Ina: Das Labyrinth. Ein Lebenslauf aus dem 18. Jahrhundert. (Georg Forster). Siehe „Psychologische Romane“.

Söhle: Sebastian Bach in Arnstadt. Ein musikalisches Kulturbild aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. 139 S. (2.50)

Sperl: Der Bildschnitzer von Würzburg. 181 S. (5.50) (Tillmann Riemenschneider); siehe „Geschichtliche Romane, Reformationszeit“.

Strindberg: Lebensgeschichte. Teil 1—5. 1: Der Sohn einer Magd. 439 S. / 2: Die Entwicklung einer Seele. 326 S. / 3: Die Beichte eines Loren. 373 S. / 4: Inferno. Legenden. 405 S. / 5: Entzweit. Einsam. 325 S. (je 7.50)

Strindbergs rücksichtslose Lebensbeichte schreckt vor keinen Enthüllungen zurück; die fünf Bände geben manchen Aufschluß über sein Schaffen, das gleichfalls immer wieder eine neue Beichte war. — So bedeutsam dieses in seiner Art einzig dastehende Werk in der ganzen neueren Literatur ist, als Beichte eines sein ganzes Leben hindurch mit dämonischen Mächten ringenden Menschen, sollten doch nur ganz reife Menschen sich mit ihm befassen, die es ohne Schaden ertragen können, in dunkle Tiefen menschlichen Lebens und Leidens zu blicken.

Tolstoi: Kindheit, Knabenalter, Jünglingsjahre. 493 S. (5.-)

Vesper: Die Wanderung des Herrn Ulrich von Hutten; siehe „Geschichtliche Romane, Reformationszeit“.

Waser: Die Geschichte der Anna Waser. 550 S. (8.25)

Der schlicht erzählte Lebensgang einer weitgeschätzten Züricher Miniatur-Malerin, die ihre ganze Kraft in ihre Kunst legte und eine Erfüllung als Frau nicht fand, auch nicht, als sie danach suchte.

Wassermann: Kaspar Hauser; siehe „Gesellschaftskritik“.

Winnig: Frührot. Ein Buch von Heimat und Jugend. 479 S. (5.-)

* **Um Haydn und Mozart.** Novellen. 217 S. (3.50)

* **Um Bach und Beethoven.** Novellen. 232 S. (3.50)

9. Gesellschaftsschilderung.

Atjakow: Eine Familienchronik. 423 S. (9.-)

In dem Buch lebt das alte Rußland gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wie es auf den großen Gütern, fern dem Getriebe der großen Welt, noch in voller patriarchalischer Ruhe zu finden war.

Andreas-Salomé: Rodinka. Russische Erinnerungen. 259 S. (5.50)

Berend: Spreemann & Co. 334 S. (6.50)

Roman vom deutschen Bürgertum im revolutionären Berlin um 1848 und nach 1870.

Balzac: Vater Goriot. 293 S. (5.-)

Der Roman ist ein bürgerliches Gegenstück zum König Lear; die Geschichte eines alten, reich gewordenen Mannes, der einsam, von seinen Töchtern mehr oder weniger verlassen, ein trauriges Dasein führt.

Boff: Kantor Schildkötters Haus. 179 S. (4.-)

In straffer, fast hastiger Weise erzählt B. vom aussichtslosen Kampfe des verwöhnten und trägen Kleinhandels der Kleinstadt gegen die Uebermacht des Warenhauses. Mit dem kaufmännischen Siege dieses großen Konkurrenzunternehmens ist Schicksal und Untergang zweier bürgerlicher Familien besiegelt.

Dostojewski: Das Gut Stepantschikowo. 370 S. (4.-)

Von einem Schmaroher, der jahrzehntelang Erniedrigungen und Verhöhnungen erduldet hat und dann zum furchtbaren Tyrannen seines neuen Brotgebers wird.

Fechter: Die Kletterstange. 330 S. (6.50)

— Der Ruck im Fahrstuhl. 489 S. (7.50)

Zwei humoristische Romane: vom Berlin der Inflationszeit mit dem Hasten um die äußerlichen und kleinen Dinge des Lebens und von der plötzlichen Verwandlung dieser lächerlich schlimmen Zeit durch das Ende des Papiersegens.

Fontane: Der Stechlin. 453 S. (7.-)

Stechlin ist die Gesellschafts- und Charakterschilderung des märkischen Adels, der mit der Scholle fest verwachsen ist und einstmals die feste Säule des Staates war. Ein Buch voll seiner Menschenkenntnis und liebenswürdiger Charakterdeutung.

— Frau Jenny Treibel. 233 S. (5.-)

Eine Gesellschaftsschilderung von köstlichem Humor: Die Tochter eines kleinen Materialwarenhändlers als Kommerzienratsgattin, hinter deren kommerzienrätlichem Firnis unüberdeckbar das Streben der Kleinbürgerin für das „Höhere“, wie sie es versteht, hervorzieht.

Fontane; siehe auch den Abschnitt: „Mädchen- und Frauen[s]chicksal“.

Frenzag: Soll und Haben. Bd 1. 2. 554 u. 394 S. (je 2.-)

Ein Buch von Arbeit und Tüchtigkeit des deutschen Kaufmanns, und vom Aufstieg des deutschen Bürgertums in nüchterner Tätigkeit um die Mitte des 19. Jahrhunderts. — Als Gegenbilder erscheinen das raffstückige, unredliche Wucherertum und eine Aristokratie, die wohl ihre alten Ansprüche auf Lebenshaltung und Geltung aufrecht erhält, aber untüchtig geworden ist und deshalb den wirtschaftlichen Niedergang erleidet.

Galsworthy: Die Forsyte Saga. Bd 1—3. 518, 424 u. 372 S. (je 4.-)

Ein groß angelegtes Bild aus dem begüterten Mittelstand Englands; die weit verzweigten Forsytes, die Vertreter dieser Gesellschaftsschicht, erleben in der älteren Generation die Höhe ihres gesellschaftlichen Glücks, in der nächsten Generation bereitet sich der Verfall vor, um in der dritten Generation, die traditionslos in einer neuen, alte Bindungen nicht mehr wertenden Zeit steht, völlig zur Auflösung zu kommen.

— Der weiße Affe. 410 S. (4.40)

— Der silberne Löffel. 406 S. (5.20)

— Schwanengesang. 452 S. (7.-)

Diese Romane bilden eine Fortsetzung der Forsyte-Saga; sie sind gleichfalls ausgezeichnet durch photographisch treue Realistik und kühl-sachliche Betrachtung des Menschen.

— Der Patrizier. 399 S. (5.20)

Eine Schilderung der englischen Gesellschaft, insbesondere des hohen Adels.

— Die dunkle Blume. 338 S. (7.-)

Ein Künstler- und Liebesroman aus dem englischen Bürgertum.

Gerhard: Die Familie Vanderhouten. 505 S. (5.50)

Ein Berliner Roman, der von einer zugewanderten Familie, die von der Großstadt gefortnt wird und selbst formend in das Leben der Großstadt eingreift; ein Bild vom Werden Berlins von der Zeit nach dem sechziger Kriege bis ins neue Jahrhundert.

Gogol: Die toten Seelen. Erzählung. 626 S. (5.-)

Ein großes Gesellschaftsgemälde des russischen Volkes; insbesondere der erste Teil des Romanes zeigt eine Fülle von Gestalten in ihrer Alltäglichkeit und Kleinheit, ganz wirklichkeitsnah gezeichnet. Der Roman hat aber ganz allgemein menschliche Bedeutung, weil seine Gestalten Menschheitstypen sind, wie sie immer wieder entstehen werden.

Gorki: Joma Gordejew. 402 S. (6.50)

Der gesellschaftliche und seelische Niedergang des Erben eines reich gewordenen russischen Bürgers.

— Das Werk der Artamonows. 412 S. (5.-)

Gleichfalls die Geschichte eines Niedergangs, jedoch einer ganzen Familie durch drei Generationen hindurch; der Roman steht mehr im Zusammenhang des geschichtlichen Geschehens, er reicht hinein in die große russische Revolution.

Hamsun: Die Weiber am Brunnen. 426 S. (7.50)

Die Gesellschaftsbilderung einer kleinen norwegischen Stadt mit ihrer Geistlosigkeit und Klatschsucht, die an den typischen Ereignissen und Skandalen sich zu mästen weiß; der Roman, der reich ist an vielen scharf gesehenen Gestalten aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten, hat mehr Verachtung als Humor für die Art seiner Menschen.

— Landstreicher. 494 S. (10.-)

Im Mittelpunkt stehen zwei Menschen, die, von Unternehmungslust getrieben, mannigfachem Erwerb nachgehend, die kleinen Städte durchstreifen; sie verlieren unmerklich die Heimat und wandern in Einsamkeit und Fremdheit hinein. Und um die beiden Menschen bewegen sich eine Fülle von Gestalten aller Art bunt durcheinander, wie im Leben selbst.

— Kinder ihrer Zeit. 376 S. (6.-)

— Die Stadt Segelfoß. 381 S. (6.50)

Beide Romane gehören zusammen und geben eine breit angelegte Gesellschaftsbilderung in einer Fülle von Gestalten aus allen Kreisen der Stadt. — Sie erzählen vom Untergang eines Repräsentanten einer absterbenden Oberschicht und vom Emporkommen des armen Fischerjungen, der als reicher Mann aus Amerika zurückkehrt und zum „König“ der Stadt Segelfoß wird, bis auch seine Macht zusammenbricht. Die Kinder beider gehen zusammen hinaus, eine neue Zukunft zu gründen; auf dieser Verbindung liegt alle Hoffnung.

— Neue Erde. 431 S. (6.50)

Der Roman stellt mit heißem Spott das Schmarokertum der Kaffeehaus-Literaten und die nüchterne Arbeitswelt der Schiffsreederei einander gegenüber.

— Das letzte Kapitel. Bd 1. 2. 309 u. 323 S. (je 7.-)

In diesem großen Roman zeigt H. die ganze Kunst seiner Menschenbilderung besonders eindrucksvoll. Die Geschehnisse und die vielen Gestalten des Romanes hängen nur lose aneinander; man sieht alle Menschen, wie im Leben selbst, in den mannigfachen Beziehungen zueinander; jede Gestalt ist dabei mit unerbittlicher Wahrhaftigkeit scharf in ihren charakteristischen Zügen hingestellt.

Hermann: Tettchen Gebert. 476 S. (6.-)

— Henriette Jacobi. 370 S. (5.75)

Ein intimes Kulturbild vom gebildeten Judentum der Berliner Biedermeier-

zeit; den gediegenen und kultivierten Geberts steht eine andere jüdische Familie gegenüber, die Jacobis aus Posen, die mit ihrer schlaun Geschäftstüchtigkeit emporstreben. Das Buch ist von einem feinen, das Leben etwas zweifelnd betrachtenden Humor durchtränkt.

Huch, Ricarda: Erinnerungen von Rudolf Ursleu dem Jüngeren. 371 S. (5.50)

Rudolf Ursleu hat die Stille des Klosters gesucht und läßt sein Leben und alle Gestalten, die seine Wege gekreuzt, in der Erinnerung auferstehen. Es ist eine Geschichte des Niedergangs und Verfalls, dem letzte Glieder eines alten, einst kräftigen Patriziergeschlechts geweiht sind; eine Müdigkeit des Lebens, dessen Pracht und Süße doch von ihm schmerzlich empfunden wird, liegt über diesen Erinnerungen des Einsamen, der einst das Leben tragen wollte wie ein schönes Gewand, aufrecht und heiter.

— Der letzte Sommer. 103 S. (4.-)

Eine Erzählung in Briefen, die von der Tat eines russischen Anarchisten handelt; die Erzählung hat einen fast dramatischen Ablauf, die Gestalten sind sachlich und scharf gezeichnet.

Huch, Rudolf: Die Familie Hellmann. 386 S. (6.-)

Der Roman schildert das deutsche Kleinbürgertum der Vorkriegszeit und zeigt, wie das Leben eines feingefinnten, innerlich nicht recht widerstandsfähigen Mannes nicht allein von seiner Charakteranlage und seinem Herkommen bestimmt, sondern entscheidend beeinflusst wird von einer Schicksalsmacht, gegen die seine persönliche Einsicht und sein eigener Wille vergeblich ankämpfen.

— Das Lied der Parzen. 488 S. (4.-)

Eindrucksvoll erzählt Huch von dem Schicksalsweg der deutschen Jugend, die vom Weltkrieg in ihrem Bemühen um eigene Lebensgestaltung überrascht und zum Opfer persönlichen Glücks und Hingabe des Lebens geführt wird.

Keyserling: Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte. 143 S. (2.50)

— Wellen. 253 S. (3.75)

Die Bücher des Grafen von Keyserling führen in die Kreise des baltischen Adels; sie erzählen von Menschen, die ein wohlgeordnetes, von vornehmen, überkommenen Formen beherrschtes Leben kennen. Feinste Erotik bewegt diese Menschen und schafft Verknüpfungen und Verwirrungen der mannigfachsten Art; es sind Menschen einer überfeinerten, bereits müden Kultur.

Vermontow: Ein Held unserer Zeit. 180 S. (4.50)

Der erste psychologische Roman der russischen Literatur; Vermontow stellt den Helden einer Epigonenzeit dar, der seine Umgebung verachtet, ohne von ihr loskommen zu können, und der seine ganze Kraft nur zum Zerstören gebraucht, ohne je selbst zum Aufbauen zu kommen.

Maartens: Der Preis von Vis Doris. 483 S. (6.50)

Mann, Thomas: Die Buddenbrooks. Bd 1. 2. 499 u. 477 S. (je 7.50)

Die allmähliche Verwandlung einer Patrizierfamilie durch vier Generationen hindurch, die, zunächst kaum spürbar, offensichtlicher Verfall wird; Th. Mann deckt nicht ursächliche Zusammenhänge auf, er zeichnet mit vollendeter Wirklichkeitskunst die feinsten Symptome des Verfalls, der von Generation zu Generation zunehmenden Müdigkeit.

Mathar: Die Monschäuer. 580 S. (8.-)

Von einer kleinen Tuchmacherstadt (Montjoie) Westdeutschlands; ein Buch von Arbeit und Heimat.

Pontoppidan: Hans im Glück. Bd 1. 2. 482 u. 481 S. (je 5.-)

Rolland: Johann Christoph; siehe „Entwicklungsromane“.

— Verzauberte Seele. 3 Bde. 1: Annette und Sylvia. 321 S. (6.-)
2: Sommer. 572 S. (7.50) / 3: Mutter und Sohn. 572 S. (8.50)

Der Roman schließt zeitlich an den Johann Christoph an; er ist ein großes Zeitgemälde der jüngsten Vergangenheit. — Der erste Teil, fast ganz Seelenschilderung, entwickelt die verschiedenen Charaktere zweier Halbschwwestern; der zweite Teil zeigt Annettes Kampf um die Mutterschaft ohne die gelesliche Fessel der Ehe; der letzte Teil spielt im Weltkrieg.

Stoeckl: Das Haus Crath oder der Niedergang des Bürgertums. 442 S. (8.50)

Ein figurenreicher Roman aus dem Wien der letzten 70er Jahre, der die Geschichte einer Kaufmannsfamilie erzählt. Mit reifem und feinem künstlerischen Können zeichnet der Verfasser die seelische Entwicklung zu verfeinerter Lebensauffassung und Lebensführung, die die Glieder der Familie bestimmt, ins Patriziertum hineinzuwachsen, und zugleich ihre innere Widerstandslosigkeit gegen das aufkommende robuste Gründertum des neuen Kapitalismus kennzeichnet.

Taube: Die Löwenpranke; siehe „Psychologische Romane“.

Tolstoi: Anna Karenina. Bd 1. 2. 713 u. 728 S. (je 5.50)

Durch diese breite und glänzende Schilderung russischer Gesellschaft geistert Tolstois Einsicht, daß sich das Böse in der Menschheit durch keine Aenderung der Gesellschaftsform beseitigen läßt.

— Auferstehung. 651 S. (7.-)

Gleichfalls ein großes Gesellschaftsbild; die Umkehr eines skrupellosen Gesellschaftsmenschen, seine Auferstehung zu einem neuen Leben: er wird ein Büsser und folgt einem von ihm verführten Mädchen in die Verbannung.

Trotzke: Söhne der Scholle. 318 S. (6.-)

Der Roman stellt das patriarchalische Leben im alten Mecklenburg vor der Mitte des 19. Jahrhunderts dar.

Tschekow: Die Tragödie auf der Jagd. 283 S. (4.50)

Die Geschichte eines Verbrechens, zugleich ein lebhaftes Bild russischen Lebens.

Turgenejew: Rudin. 228 S. (2.-)

Von einem Russen der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts, in dessen Ideen und Plänen sich der europäische Einfluß bemerkbar zu machen beginnt; in Rußland selbst vermag er nichts zu leisten, er fällt als Abenteurer in Frankreich.

— Väter und Söhne. 310 S. (5.-)

Vom Gegensatz der altgewordenen Generation und der unter westeuropäischen Einflüssen heranwachsenden jungen Generation in Rußland um 1860.

Zola: Das Glück der Familie Rougon. 464 S. (7.50)

Ein französisches Zeitbild aus der Mitte des 19. Jahrhunderts: der Aufstieg der Familie Rougon in das Bürgertum.

— Seine Exzellenz Eugène Rougon. 490 S. (6.-)

Eine Charakteristik des „großen Mannes“ aus der Zeit des zweiten Kaiserreichs in Frankreich mit seiner brutalen Herrschsucht und seinem Autoritätsglauben.

— Der Bauch von Paris. 411 S. (6.50)

Der Roman ist besonders berühmt wegen seiner unerreicht realistischen Schilderung.

10. Gesellschaftskritik.

Döblin: Die drei Sprünge des Wang-lun. 511 S. (5.60)

Ein chinesischer Roman, in dem sich östliche Weltanschauung und westliche Erfahrung festsam berühren: Von den „Wahrhaft Schwachen“, die ohne Gewalt, allein durch Liebe und Leiden die Welt wandeln wollen, aber sich gezwungen sehen, einen Weg durch Blut zu gehen. — Der durch schöne phantastische Bilder, die doch wieder eine klare Anschauung geben, ausgezeichnete Roman erschließt sich nur einem feinsinnigen Leser.

Eeden: Der kleine Johannes; siehe „Weltanschauliche Romane“.

Frank, Leonhard: Der Mensch ist gut. 141 S. (2.-)

Aus dem Erlebnis des Krieges geborene Anklage, die sich gegen alles richtet, was Menschentum und Seele bedroht; der Krieg ist ihm nur eine besondere Ausdrucksform für jenes Streben nach Macht, Gewalt, Besitz, das nur an sich selbst, nicht an den Mitmenschen denkt.

— Die Ursache; siehe „Psychologische Romane“.

Hamjun: Unter Herbststernen. 240 S. (3.50)

— Gedämpftes Saitenspiel. 267 S. (5.-)

— Die letzte Freude. 188 S. (6.-)

Die drei Romane bilden eine Einheit; in allen ist ein Wanderer, der das Kulturleben der Stadt flieht, der Erzähler. Der Wanderer tritt zunächst in der Maske eines umherziehenden Arbeiters auf, hat aber genug von seiner eigentlichen sozialen Stellung in sich, um in eine Disharmonie zu geraten: er, der Knecht, liebt die in unglücklicher Ehe lebende Frau des Arbeitgebers. — Im 2. Roman kehrt er nach sechs Jahren zurück und erlebt die letzten Stadien des gänzlichen Verfalls der Ehe, immer noch als innerlich Beteiligter, wenn auch als Entsagender. — Im 3. Roman, der etwa eine freie Fortführung des „Gedämpften Saitenspiels“ ist, läßt Hamjun die Maske fallen: der Wanderer tritt als unabhängiger Mann auf; er sucht nicht nach Ruhe und Weisheit, er will das Leben nur sehen, wie es ist. Das Buch enthält eine scharfe Kritik an der Zeit, insbesondere an dem Bildungswesen und an der Fremdenindustrie, die viele Menschen ihren natürlichen Aufgaben entziehen.

Hauptmann, G.: Des großen Kampffliegers, Landfahrers, Gauklers und Magiers Till Eulenspiegel Abenteuer, Streiche, Gaukeleien, Gesichte und Träume. 302 S. (20.-)

Kreger: Das Gesicht Christi. Roman aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. 307 S. (3.50)

In diesem sozialchristlichen Romane ist die Erscheinung Jesu, die visionenhaft im Gemüth der Reichshauptstadt sichtbar wird und sich der menschlichen Armut, der Hoffart und dem Verbrechen zuwendet, als ethisches Symbol des Tröstenden, Mahnenden und Strafenden gedacht und gestaltet.

— Der Millionenbauer; siehe „Bauernromane“.

Horn, H.: Der arme Buchbinder. 237 S. (4.50)

Mit eindringender Seelenkenntnis erzählt Horn von einem Schuldbeladenen, der nach einem feinen Handlungsgründen gerecht werdenden Urteil verlangt; das Buch rührt an wunde Stellen der Rechtsprechung und an ihre Möglichkeit überhaupt.

Lewis: Babbitt. 601 S. (6.50)

Eine ganz sachliche, aber darum unbarmherzig schonungslose Kritik am Durch-

Schnittsbürger Amerikas, der als kleiner Makler mit seinem kleinen Häuschen und dem billigen Auto gerade noch als einer der letzten zu dem gehört, was man „Gesellschaft“ nennt.

— Elmer Gantry. 678 S. (12.-)

Eine herbe Satire auf die durch Reklame und äußere Aufmachung erfolgreiche amerikanische Geistlichkeit.

London: Martin Eden; siehe „Soziale Not“.

Maartens: Gottes Narr. Eine Geschichte aus Koopstadt; siehe „Weltanschauliche Romane“.

Mann, Heinrich: Der Untertan. 467 S. (9.50)

Eine zur Karikatur verzerrte Darstellung des Bürgers, dem nur Macht und Erfolg Größe bedeutet, der geist- und seelenlos ein Nachbeter seiner Führer ist. Dieser vor 1914 erschienene Roman ist, da er nur Haß (allerdings sehenden Haß) und nicht auch ein Fünkchen versöhnender Liebe kennt, nur reifen Menschen zuträglich.

Mann, Thomas: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Buch der Kindheit. 96 S. (1.40)

Nabl: Das Grab des Lebendigen; siehe „Psychologische Romane“.

Noth: Zipper und sein Vater. 252 S. (6.50)

Der psychologisch feine, mit tiefem Humor geschriebene Roman schildert an Zipper und Sohn das Schicksal des wirtschaftlich und innerlich wenig widerstandsfähigen Kleinbürgertums in den Generationen der Väter und Söhne zur Zeit des Weltkrieges.

Sinclair: Hundert Prozent. 285 S. (4.80)

Amerika zur Zeit des Weltkrieges. — Aus einem kleinen amerikanischen Arbeiter wird ein Spieß und ein „100prozentiger“ Amerikaner, der Sozialisten und Kriegsgegner einem brutalen Martyrium ausliefert.

— Man nennt mich Zimmermann. 187 S. (4.80)

Die Wiederkehr Christi im Jahre 1920 und sein kurzer, erfolgloser Kampf um Wahrheit und soziale Gerechtigkeit, eine Wiederholung seines biblischen Leidensweges in modernen Formen.

Strindberg: Das rote Zimmer. 372 S. (6.-)

Ein Querschnitt durch die bürgerliche Gesellschaft Stockholms gegen 1880; stark kritisch gegen alle gesellschaftlichen Einrichtungen.

— Die gotischen Zimmer. 310 S. (6.-)

Fortsetzung zum vorigen.

— Schwarze Fahnen. Sittenschilderung vom Jahrhundertwechsel. 347 S. (6.-)

Ganz persönlicher Angriff auf Männer und Frauen der Stockholmer Schriftstellerwelt; die Bedeutung des Buches liegt darin, daß es ein Beitrag zu Strindbergs innerer Biographie ist.

— Am offenen Meer. 278 S. (5.-)

Kritik der Gesellschaft, insbesondere der Politik.

Taube: Das Opferfest. 579 S. (8.-)

Eine scharfe Gesellschaftskritik, die den unmöglichen Versuch eines Ideologen zum Gegenstande hat, germanischen Götterglauben und altgermanisches Leben wieder

zu erwecken. Das Buch ist bei der feinspsychologisch geschilderten Entwicklungsgeschichte des Helden und bei der künstlerischen Formung des Romanes nur entwickelten Lesern zugänglich.

Ullrich: Barbaren. 358 S. (8.50)

Das merkwürdige Schicksal eines deutschen Gelehrten, der als einzig Überlebender einer Polarexpedition in die Hände eines wilden, vom Machttrieb besessenen Nordlandbewohners fällt. Das nur für reife Leser brauchbare Buch übt herbe Kritik an der europäischen Kultur, die mit ihren modernen Kampfmitteln und mit maßloser Geschäftsgier unter christlichem Deckmantel dem im Grunde unschuldigen Barbarentum gegenübergestellt ist.

Wassermann: Kaspar Hauser oder die Trägheit des Herzens. 464 S. (9.-)

Die Geschichte des geheimnisvollen Findlings, von Wassermann gestaltet als ein Bild der uranfänglichen Unschuld, dem die Menschen fremd und hilflos gegenüberstehen, das sie schließlich nur beschmutzen und töten können.

— **Der Moloch.** 375 S. (5.50)

Ein Bild der Großstadt, die den einfachen, geraden Menschen aushöhlt und verzehnt.

— **Der Wendekreis: Oberlins drei Stufen und Sturreganz.** 305 S. (6.50). — **Ulrike Woytich.** 543 S. (6.50) — **Faber oder die verlorenen Jahre.** 265 S. (3.-)

Dieser Romankreis gestaltet Menschen, die an der Wende der Zeit stehen; Menschen, die ihr Selbst verloren haben dadurch, daß sie ihre Seele an Besitz, Macht, Selbstsucht, äußeren Glanz, tätige Hast banden, die unberührt vom Schicksal des Mitmenschen vergessen haben, daß die höchste Gnade, die einem Menschen teilhaftig werden kann, Liebe ist. — Aus den Romanen spricht ein ernstes Ringen um eine Erneuerung des Menschentums.

— **Der Fall Maurizius.** 577 S. (10.50)

Der Roman hat eine zu Unrecht geschehene Verurteilung zum Vorwurf; der Sohn des Staatsanwalts will das Urteil entgegen seinem widerstrebenden Vater rückgängig machen. Der Konflikt zwischen beiden wird von Wassermann zum Kampf um Menschenwert gestaltet.

Zola: Das Geld. 480 S. (5.50)

Aus der französischen Gründerzeit um 1865, in der die Macht des Geldes bis dahin ungeahnten Umfang annahm.

11. Soziale Not. Soziale Bewegung.

Ungerer-Mexö: Belle, der Eroberer. Bd 1. 2. 655 u. 668 S. (16.-)

Belle ist eine Idealfigur des Arbeiters, der aus der Not der proletarischen Verhältnisse zu einem menschenwürdigen Dasein aufstrebend, seinen Klassengenossen ein Führer wird. Der Roman gehört zu den bedeutendsten Arbeiterromanen überhaupt und ist besonders geeignet, das Verständnis für den Kampf der Arbeiterschaft um ihr Menschentum zu fördern.

— **Stine Menschenkind.** 1096 S. (9.-)

Ein Gegenstück zu dem großen Arbeiterroman „Belle, der Eroberer“. Stine ist ein Mädchen des ärmsten Volkes; ihr Lebensgang geht durch drückende Not und schwerstes Geschick; im Muttertum findet sie ihre menschliche Erhöhung.

* — **Proletarier-Novellen.** 383 S. (7.50)

* — **Die Küste der Kindheit.** 157 S. (4.-)

- * **Anderßen-Nerö:** Lobgesang aus der Tiefe. Erzählungen. 149 S. (3.-)
 * — Kinder der Zukunft. Novellen und Erzählungen. 184 S. (4.-)
 * — Bornholmer Novellen. 149 S. (3.75)

Die kleinen Erzählungen Anderßen-Nerös gehen den Schicksalen der Namenlosen nach, die ihr Leben in den Niederungen der menschlichen Gesellschaft schlicht und tapfer führen; aus allen Erzählungen spricht warme Nächstenliebe und rechtes Menschentum. Zum Teil schildern sie seine trotz aller Armut und Enge schönen Kinderjahre auf Bornholm.

Boßhart: Ein Rufer in der Wüste. 413 S. (8.-)

Von einem Fabrikantensohn, den sein empfindliches soziales Gewissen den Weg der Arbeiterbewegung gehen läßt; von den politischen Machenschaften angewidert, sucht er im kleinen Kreise selbst helfend und bessernd zu wirken im Dienste am Nächsten.

Braun, Lily: Memoiren einer Sozialistin. — Bd 1: Lehrjahre. 544 S.
 — Bd 2: Kampfjahre. 538 S. (je 9.50)

Ein Mittelstück von Selbstbiographie und Zeitroman; die Verfasserin hat Kinderzeit und Mädchenjahre im Glanz der „Gesellschaft“ verbracht, der sie durch ihre sozialen und geistigen Interessen entwächst, um in der ethischen Bewegung aufzugehen und schließlich an der Seite ihres zweiten Gatten in der sozialistischen Bewegung der neunziger Jahre eine führende Rolle zu spielen.

Bröger: Der Held im Schatten. 204 S. (3.50)

Vom Aufstieg eines Proletarierkindes, dessen Weg durch frohe Kindheit, Wirrnisse der Jugend und Arbeit zu eigenem geistigen Leben und Künstlertum führt. Ein herbes Buch, das jedoch nicht ohne Humor und Hoffnungsfreudigkeit ist.

Dostojewski: Aufzeichnungen aus einem Totenhause. 508 S. (5.-)

Dostojewski gestaltet in diesem Roman seine Erlebnisse im sibirischen Gefängnis; trotz allen Elends und aller Verkommenheit, die in dem Buch rückhaltlos offenbart werden, leuchtet der starke Glaube an die Menschheit aus allem unmenschlichen Erleben.

Falkberget: In der äußersten Finsternis. 251 S. (4.-)

Falkberget erzählt schlicht und anschaulich aus seinem Leben als Bergarbeiter in Norwegen.

- * — Minenschüsse und Fackelbrand. Erzählungen eines norwegischen Grubenarbeiters. 180 S. (3.-)

Gagern: Ein Volk. 605 S. (8.-)

Die Geschichte eines Kroaten, der auf dem Wege ist, ein Volksheld und Volksführer gegen die Unterdrücker seines Volkstums zu werden, aber schließlich als gemeiner Verbrecher endet. — Kroatisches Volkstum wird in dem Roman wirklichkeitsnah gestaltet; nur für reife Leser.

Gorki: Die Mutter. 476 S. (5.-)

Von einer Arbeiterfrau, die durch das Schicksal ihres Sohnes zur Kämpferin in der Arbeiterbewegung wird. Eine lebensechte Darstellung der 1905 zur Revolution drängenden russischen Arbeiter und Bauern.

— Drei Menschen. 529 S. (5.-)

Ein düsteres Bild aus den Niederungen des russischen Volkes; der Roman erzählt von einem Kleinbürger, der es durch Strupellofigkeit vom Bettler zum kleinen Kaufmann gebracht hat, aber in seinem kleinbürgerlichen Dasein keinen Frieden findet.

Hauptmann, Carl: *Mathilde. Zeichnungen aus dem Leben einer armen Frau; siehe „Mädchen- und Frauenschicksale“.*

Such, Ricarda: *Aus der Triumphgasse. Lebensskizzen. 320 S. (5.-)*

Die Dichterin läßt den reichen Besitzer eines Zinshauses von dessen armen und elenden Bewohnern erzählen; so gestaltet sich eine Fülle von Menschenchicksalen aus den Niederungen der Gesellschaft, die der vornehme Erzähler mit Bewunderung und Mitleid, mit Grausen und fast mit Widerwillen sieht.

Rianto: *Der rote Strich; siehe „Bauern- und Dorfromane“.*

Kreger: *Meister Timpe. 346 S. (4.-)*

Aus der Zeit der wachsenden Industrie, der der Handwerksmeister Timpe unterliegt; ein erschütterndes Bild von einem unerbittlichen Geschehen in der gesellschaftlichen Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

Lemonnier: *Der eiserne Moloch. 487 S. (6.-)*

Ein belgischer Arbeiterroman, von der Kraft Zola'scher Kunst; der eiserne Moloch ist die allgewaltige Industrie, die Leben und Glück vieler mitleidlos verschlingt. Die Wirklichkeitschilderung ist von einer solchen Sachlichkeit, wie sie nur jemand erreichen kann, der selbst die geschilderte Welt bis ins kleinste erlebt hat.

London: *Martin Eden. Bd 1. 2. 269 u. 272 S. (je 6.-)*

Der Roman, der viele Züge aus dem eigenen Leben des Verfassers aufweist, erzählt von dem Schicksal eines jungen Proletariers, der aus seiner eigenen Klasse herauswächst, ohne im Bürgertum Wurzel zu fassen können und an diesem Zwiespalt zugrunde geht.

— *Menschen der Tiefe. 264 S. (4.80)*

Eine Darstellung tiefsten menschlichen Elends in den dunklen Bezirken des östlichen Londons.

Baquet: *Kamerad Fleming. 280 S. (6.-)*

Ein Roman aus Frankreich, wohn ein Deutscher gelegentlich sozialistischer Unruhen kommt. Französisches und deutsches Seelenleben stehen klar einander gegenüber.

Behold: *Das rauhe Leben. 507 S. (2.60)*

Der Wiener Arbeiterdichter erzählt von seinem eigenen Lebensweg; es ist der harte Weg eines, der zu geistigem Schaffen geboren ist, der zur Handarbeit wohl den Willen, aber nicht die Kraft hat, und der so alles Elend der Armut, der Heimlosigkeit und des Hungers durchkosten muß, bis er mit 26 Jahren zusammenbricht.

* — *Menschen im Schatten. Wiener Proletariergeschichten. 133 S. (1.15)*

Beholds Proletariergeschichten (eine Auswahl aus mehreren anderen Bänden) sind bei aller Wirklichkeitstreue oft von zarter lyrischer Stimmung, ganz ohne harte Klage.

Philippe: *Marie Donadieu. 255 S. (5.-)*

Philippe ist besetzt von echtem Mitleid mit den Enterbten und Entrechteten; so sieht er auch in diesem Roman eine Frau, die in den Augen des Durchschnittsbürgers nur eine Verworfenne und damit eine Gerichtete ist, mit den liebenden Augen reicher Menschlichkeit. — Das Buch eignet sich natürlich nur für reife Leser.

Schmitt: *Die Heimkehrer. 183 S. (5.-)*

Aus der Zeit unmittelbar nach dem Weltkrieg: Einer, der besten Strebens ist, die Heimgekehrten als Kamerad zu führen, um ihnen eine neue Heimat zu schaffen, geht am Mißtrauen zugrunde, das in ihm den „Herrn“ sieht.

Sinclair: Der Sumpf. 381 S. (6.50)

Von einer Sippe lettischer Einwanderer, die in den Schlachthäusern Chicagos bis auf einen Mann durch die elenden Lebensverhältnisse und durch seelische Zerrüttung zugrunde gehen,

— **Jimmie Higgins.** 338 S. (4.80)

Die Geschichte eines kleinen amerikanischen Sozialisten, der glaubt, für die Erhaltung der Demokratie seine Grundsätze opfern zu müssen; erst in Rußland, wohin er mit den alliierten Truppen kommt, erwächst wieder der Sozialist in ihm und nimmt die schwersten Qualen und Foltern auf sich, um seine Kameraden nicht zu verraten.

— **König Kohle.** 392 S. (7.-)

Aus dem Kampf der amerikanischen Arbeiter für den Gewerkschaftsgedanken.

War: Die Zwergenschlacht. 440 S. (5.-)

Ein Roman der sozialen Gegensätze und Kämpfe, in dem sich zwei machtvolle Gestalten: der Millionär und der Arbeiterführer ebenbürtig gegenüber stehen.

Wiebig: Das tägliche Brot; siehe „Mädchen- und Frauenschicksale“.**Zahn: Das zweite Leben.** Erzählung. 243 S. (4.80)

Seelisch gereift verläßt ein Mann das Zuchthaus; Härte und Unbarmherzigkeit machen ihm die Rückkehr zum geordneten Leben fast unmöglich.

Zola: Germinal. 711 S. (5.50)

Eine monumentale Darstellung des sozialen Kampfes der Bergarbeiter, in dem der Einzelne, selbst der Führer zurücktritt gegenüber der Wucht des Massengeschehens.

— **Der Totschläger.** (Die Schnapsbude.) 574 S. (6.-)

Wohl der gewaltigste von Zolas sozialen Romanen; er gibt ein erschütterndes Bild von der Verkommenheit wie sie über ahnungslose Menschen unter der Macht der Umwelt Gewalt hat.

12. Bauern- und Dorfromane.

Natjaer: Die Kinder des Jorns. Eine Gesindegeschichte aus Jütland. 260 S. (4.-)**Narud: Sidjel Langröckchen.** 151 S. (3.-)

Schlichte Erzählung von Kindheit und Jugend eines norwegischen Bauernmädchens.

— **Sölve Solfeng, das Sonntagskind.** 163 S. (3.-)

Der Werdegang eines norwegischen Bauernjungen.

* — **Eine Winternacht und andere Erzählungen.** 251 S. (4.-)

Diese sechzehn zum Teil humordurchwürzten Bauerngeschichten aus Norwegen spiegeln in mannigfacher Weise den Menschen des Nordens in seiner Verwurzelung im heimatlichen Boden.

* **Aho: Novellen.** 91 S. (1.30)

Von finnischem Ansiedler- und Bauernleben.

* **Anzengruber: Dorfgänge.** Bauerngeschichten. 285 S. (3.-)

Diese Bauerngeschichten gewähren Einblick in die dörfliche Lebensweise und zugleich in die Psyche des österreichischen Bauern.

Anzengruber: Der Schandfleck. Eine Dorfgeschichte. 422 S. (4.-)

Die ergreifende Geschichte von einem Bauernmädchen, das nicht die Tochter des Mannes ist, der vor der Welt als ihr Vater gilt, das aber doch in einem höheren Sinne sich als die rechte Tochter erweist.

— **Der Sternsteinhof.** 336 S. (1.50)

Von einer armen Häuslertochter, die es durch zielsicheres Handeln zur Bäuerin auf dem großen, vom Verfall bedrohten Sternsteinhof bringt.

Asmussen: Stürme. 279 S. (5.75)

Schleswig-holsteinischer Heimatroman; von den wechselvollen Schicksalen der Bewohner eines Dorfes.

Auerbach: Der Brandstifter. 246 S. (3.-)

Bäuerliche Ehrsucht treibt den Großbauern Diethelm von Buchenberg zu Betrug, Brandstiftung und Mord, und läßt ihn in eine seelische und geistige Katastrophe geraten.

Berend: Die zu Kittelsrode. 297 S. (5.50)

Mit behaglichem, leicht ironischem Humor wird erzählt, wie ein weltabgeschiedenes Dorf allmählich zum Badeort umgestaltet wird und seine Bauernschaft teils ihren alten Traditionen treu bleibt, teils sich von städtischem Spießbürgertum und billiger Zivilisation einnehmen läßt.

Björnson: Ein fröhlicher Bursch. Erzählung. 120 S. (2.-)

Von einem aufstrebenden Bauernburschen, der die Jugendgeliebte gewinnt.

Boß: Der Flurschütz. Erzählung. 108 S. (2.-)

Die tragisch ausgehende Werbung eines ehrenhaften Bauern und vortrefflichen Flurschützen um ein Mädchen, das zugleich von seinem Sohne begehrt wird.

— **Die Oberwälder.** 218 S. (4.-)

Von den Bemühungen eines ideal gesinnten Lehrers, die allen Neuerungen schwer zugänglichen Bauern seines Dorfes äußerlich und innerlich zu fördern.

— **Die Pariser.** 191 S. (5.-)

In ruhiger und eindrucksvoller Weise wird von wirtschaftlichen und politischen Kämpfen innerhalb einer heftigen Dorfgemeinde erzählt, die mancherlei persönliches Lebensschicksal der Alten wie der Jungen in Mitleidenschaft ziehen.

— **Die harte Scholle.** 433 S. (5.50)

Das Buch enthält fünf Novellen aus dem Bauernleben und den Roman: „Die Pariser“.

Boßhart: Neben der Heerstraße. Erzählungen. 434 S. (2.50)

Schweizer Bauernerzählungen.

* **Brentano: Vom braven Kasperl und dem schönen Annerl.** 55 S. (-.70)

Die düstere, aber spannend geschriebene Erzählung schildert, wie ein Liebespaar, dem menschliche Ehre und Ansehen genommen wurde, durch den Tod sein tragisches Schicksal besiegelt.

Broodcoorens: Rotes Flamenblut. 316 S. (2.25)

Vom schwerfälligen und leidenschaftlichen Charakter des flämischen Landvolkes, von seiner kümmerlichen und rauhen Lebensweise; ein eindrucksvolles, in starken Farben gemaltes Bild.

* **Burfert: Am fränkischen Grenzstein.** 216 S. (2.70)

Erzählungen vom deutschen Bauerntum an der schwäbisch-fränkischen Grenze; sie greifen zum Teil in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück und be-
richtigen mit warmer, gütiger Menschlichkeit und tiefem Lebensernste.

Bugge: Flämische Dorfgeschichten. 324 S. (3.-)

Duun: Die Zuvikfingcr. Bd 1: Per Anders und sein Geschlecht. 573 S.
Bd 2: Slav. 576 S. (je 10.-)

Die Geschichte des norwegischen Bauerngeschlechtes der Zuvikfingcr, ihr Auf- und Niedergang durch die Generationen hindurch, von etwa der Wende des 18. bis zum 19. Jahrhundert.

* **Ebner-Eschenbach:** Dorf- und Schloßgeschichten. 167 S. (4.50)

Mährisches und galizisches Volksleben zu Ende des vorigen Jahrhunderts; schlichte und warmherzige Erzählungen.

— Das Gemeindefind. Erzählung. 274 S. (7.-)

Die innere Wandlung eines armen, um seines verbrecherischen Vaters willen verachteten Gemeindefindes, das sich zu sittlicher Größe und menschlicher Güte durchringt, bildet den Inhalt des gefühlswarm geschriebenen Romans.

Ernst, Paul: Der Schatz im Morgenbrotstal. 202 S. (6.-)

Das Motiv des vorliegenden Romans ist die bäuerliche Aufbaurarbeit nach der Verwilderung und der Kriegsnot des Dreißigjährigen Krieges.

Enth: Mönch und Landsknecht. Erzählung aus dem Bauernkrieg. 335 S. (2.-)

Im Mittelpunkt der Erzählung stehen die Glaubenskämpfe der Mönche eines Klosters, der Aufruhr der schwäbischen Bauern und der Überfall des Klosters durch die Aufständischen.

Fleurou: Sigurd Torleiffsons Pferde. 227 S. (8.-)

Die Großartigkeit isländischer Landschaft und die Eigenart isländischen Bauernlebens wird in Verbindung mit dem Dasein eines großen Bauerngestütes geschildert.

Frenssen: Die Brüder. 588 S. (6.80)

Leben und Leiden des einfachen Landvolkes während des Weltkrieges. Im Mittelpunkt der Erzählung steht die packende Schilderung der Schlacht am Stagerraf.

— Die drei Getreuen. 522 S. (6.90)

Die Lebenswege dreier, ihrer Veranlagung nach ungleicher Jugendfreunde aus dem Dorf, die sich nach allen Entfremdungen und verschiedenen Schicksalen am Ende doch wieder zusammenfinden; der Roman ist reich an religiösen und sozialen Gedanken.

— Jörn Uhl. 525 S. (6.50)

Treue zur Bauernarbeit und zur heimatischen Scholle, das Innenleben des Bauern und die Ereignisse der ihn umgebenden dörflichen Umwelt sind in diesem niederdeutschen Roman in hervorragender Weise gestaltet.

Gjellerup: Die Hügelmühle. 399 S. (7.-)

Dieser dänische Dorfroman erzählt spannend, wie Aberglauben, Gespensterspuk, Vorsehung und ein allmählich erwachendes, reuiges Gewissen zum Bekenntnis eines in der Eiferucht begangenen Verbrechens zwingen.

Gillhoff: Jörn Jakob Swehn, der Amerikafahrer. 377 S. (8.-)

In Briefen an seinen Lehrer im mecklenburgischen Heimatdorse beschreibt Jörn-jakob Swehn sein Leben und seine Arbeit auf einer amerikanischen Farm, die ihn zum wohlhabenden Bauer gemacht hat.

Gotthelf: Geld und Geist oder Die Versöhnung. 416 S. (2.-)

Eine wirklichkeitsgetreue Schilderung der Lebens- und Ehekonflikte im Bauernleben.

— **Meister-Erzählungen.** 373 S. (4.-)

Elfi, die seltsame Magd. Kurt von Koppigen. Die schwarze Spinne. Hans Joggeli, der Erbvetter. Die Frau Pfarrerin.

— **Wie Uli der Knecht glücklich wird.** 431 S. (5.-)

Ein psychologisches Charakterbild aus dem Emmental; vom Emporkommen eines mittellosen Knechtes durch persönliche Tüchtigkeit und Arbeit zum Pächter und schließlich zum Besitzer eines Bauernhofes.

Grädener: Uß Urbach. Ein Bauernkriegsfries; siehe „Geschichtliche Romane: Reformationszeit“.**Griese:** Winter. 404 S. (7.50)

Monumental gestalteter Roman, der vom allmählichen Untergang eines niederdeutschen Bauerndorfes durch einen frosttarrten Winter erzählt.

Grogger: Das Grimmingtor. 563 S. (9.-)

Vom steirischen Bauern, von seinem Wesen, Denken und Trachten und von der ihn beeinflussenden steirischen Gebirgswelt gibt der Roman, der das ungestüme und tragisch endende Leben eines jungen Bauern aus der napoleonischen Zeit erzählt, einen lebendigen und nachhaltigen Eindruck.

— **Die Sternfinger.** 136 S. (4.50)

Die Verf. erzählt, wie ein armes Bildschnitzerkind aus dem Karwendel mit seinen Gefährten das Fest der Heiligen Drei Könige begeht; sie bringt die religiöse Phantasiewelt der katholischen Gebirgsbauern zu anschaulicher Darstellung.

Guillaumin: Ein Kampf um die Scholle. 233 S. (3.-)

Ein Roman vom französischen Bauern und Pächter.

Gunnarsson: Die Leute auf Borg. 466 S. (10.-)

Die Geschichte dreier Generationen einer isländischen Bauernsippe, die sich in Wesenart und Lebensschicksal scharf voneinander unterscheiden und sich dennoch in der Liebe zum ererbten Hofe und in der Bemühung um seine Erhaltung gleichen und dadurch innerlich die Zwiespältigkeit in ihrer, zwischen den alten isländischen Traditionen und der europäischen Zivilisation hin- und hergleitenden Lebensart ausgleichen.

— **Schiffe am Himmel.** 448 S. (10.-)

In anmutiger und gemütvoller Weise erzählt der Verfasser, wie seine sonnige Kindheit auf einem isländischen Bauernhofe verläuft, wie er sich auf dem väterlichen Besitztum eine eigene kleine Welt schafft, Gemeinschaft mit den Tieren hält, für seine reiche Phantasie Stoff aus den überlieferten Märchen und Sagen schöpft und sich zur umgebenden Natur in lebendige Beziehung setzt.

Samjun: Segen der Erde. 388 S. (7.50)

Von dem Leben der Ansiedler in der Einöde, in das die Industrie nur wie ein erfolgloses Abenteuer hineinblickt, ohne seine Beständigkeit zu erschüttern. — Der Roman ist ein Hohes Lied von der urtümlichen und ungebrochenen Form des menschlichen Daseins, die dem beschieden ist, der in der Einöde das Land rodet und bebaut.

Sautland: Die Nornen spinnen; siehe „Geschichtliche Romane: Altgermanische Zeit“.

Suggenberger: Die Bauern von Steig. 278 S. (3.50)

Von kernigen und eigenwilligen Schweizer Bauern berichtet der mit Humor geschriebene Roman. In behaglicher Gelassenheit schaffen sie auf der heimatischen Scholle und erziehen, ihren Traditionen getreu, einen verwaisten Dorfbuben zum tüchtigen Knechte und späteren selbständigen Bauern.

— **Die Frauen von Siebenader.** 272 S. (6.-)

Vom arbeitsreichen Leben einer Schweizer Bäuerin, die durch Mut, Tatkraft und aufrechtes Wesen ihrer Familie den Halt gibt.

— **Die Geschichte des Heinrich Leng.** 242 S. (4.-)

Erzählt mit Humor, wie der junge Bauer Heinrich Leng halb aus Einfalt, halb aus Gerechtigkeitsgefühl am Streit zweier benachbarter Dörfer um ein anliegendes Waldstück teilnimmt und sich dadurch für viele Jahre sein Lebens- und Liebesglück entgehen läßt.

* — **Die heimliche Macht.** Geschichten auf der Heubühne. 241 S. (3.50)* — **Dorfgenossen.** Neue Erzählungen. 243 S. (4.-)* — **Der Kampf mit dem Leben.** Erzählungen. 231 S. (5.-)

Schlichte und freuherzige Erzählungen von süddeutschen Bauern. Sie berichten von mancherlei großen und kleinen Schicksalsfügungen und verschwiegenen inneren und äußeren Lebenskämpfen.

Zimmermann: Der Oberhof. 369 S. (2.-)

Meisterhafte Darstellung des westfälischen Bauerntums aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in seiner hartnäckigen, gesunden und robusten Natürlichkeit.

Johansson: Die Rotköpfe. Die Geschichte eines Geschlechts der Wildnis. 277 S. (5.-)

Der ruhigen und zähen Art norwegischer Rodebauern, die in jahrelanger Arbeit die Wildnis im Norden Scandinaviens in Kulturboden verwandeln, wird ein Geschlecht rothaariger Wildschützen und Edmarksjäger gegenübergestellt, denen Unseßhaftigkeit und Kampf mit den Naturgewalten und den Tieren der Wildnis Inhalt und Schicksal ihres Lebens bilden.

Jotuni: Alltagsleben. 114 S. (1.35)

Eine Erzählung aus dem Bauernleben Ostfinnlands.

Kianto: Der rote Strich. 128 S. (2.40)

Eine ergreifende Geschichte von finnischen Rätnersleuten, die vom eben eindringenden Sozialismus das plötzliche Geschenk eines menschenwürdigen Daseins erwarten und nur Unglück über Unglück erleiden.

Kivi: Die sieben Brüder. 292 S. (5.50)

Finnisches Bauerntum schildert der humorvolle und hilderreiche Roman. Die sieben Brüder vom Joulolahose lernen als freischweifende Jäger und im Kampfe mit der Wildnis ihre urwüchsigte Kraftfülle bezähmen, um seßhaft am eigenen Herde die einst verlassene Scholle zu bebauen.

Knudsen: Fortschritt. 408 S. (4.-)

Der fesselnd geschriebene dänische Roman schildert die ernsthaften Bemühungen eines Müllers, in seinem Gesinde die auf Ehre und Achtung aufgebaute Lebens- und Arbeitsgemeinschaft durchzuführen und die um sich greifende, von unklaren und oberflächlichen Volksbeglückern verbreitete kapitalistische Zivilisation zu bekämpfen.

Kreger: Der Millionenbauer. 387 S. (2.-)

In diesem Roman wird ein strupelloser, reichgewordener Schöneberger Bauer

gestaltet, der, auf den Einfluß seines Geldes pochend, sich berechtigt glaubt, alle moralischen Hemmungen, Achtung vor seinen Mitmenschen und duldsame Rücksicht aufgeben zu können.

* **Kröger:** Leute eigener Art. Novellen. 317 S. (6.-)

Mit tiefem und liebevollem Humor erzählt K. von mancherlei Sonderlingen aus der holsteinischen Bauernwelt.

* — **Neue Novellen.** 116 S. (2.-)

Eine Auswahl humorvoll fröhlicher und gemühtiefer Novellen aus dem Leben des schleswig-holsteinischen Landvolkes.

— **Des Lebens Wegzölle.** Novellen. 322 S. (6.-)

Die vier Novellen aus dem holsteinischen Bauernleben behandeln in feinsinniger Weise das Thema, wie jegliches am Mitmenschen verübte Unrecht sich nur durch Genugtuung oder Sühne, gleichsam durch einen Wegzoll, auslösen läßt.

* — **Eine Novellenauswahl.** 282 S. (6.30)

Diese Novellenauswahl bietet Proben aller Art von Timm Krögers dichterischem Schaffen: kurze Skizzen, behagliche Plaudereien, scharf gezeichnete Charakternovellen und tiefinnerliche Erzählungen. Hervorzuheben ist die phantasiereiche und humorvolle Stall- und Scheunengeschichte „Hein Wied“ und die dramatische Dorfnovelle „Um den Wegzoll“.

Leonow: Die Bauern von Wornj. 572 S. (8.-)

Dieser russische Bauernroman erzählt die Geschichte des Dorfes Wornj, in der Zeit vor dem Kriege beginnend und zur Zeit der Sowjets endend. Aus dem Generationen alten Streit mit dem Nachbardorfe um eine Wiese entwickelt sich ein Aufstand gegen die Sowjets, der mit der Unterdrückung der Auführer abschließt. Der Roman vermittelt vor allem die Erkenntnis, wie gering der Einfluß des Bolschewismus auf die Psyche des russischen Bauern ist.

Vinnantsoffi: Die Flüchtlinge. 125 S. (3.15)

Das Wesen des finnischen Landvolkes unserer Zeit und insbesondere die Verschiedenheit in Charakter und Temperament der ost- und westfinnischen Bauern findet im vorliegenden Roman eine einzigartige Darstellung. Um einer öffentlichen Schande in heimatlichen Dorfe zu entgehen, siedelt die Familie des Resitalo in eine andere Gegend des Landes über und erlebt dort, wie ihr Heimatrecht zuteil wird und wahre Menschlichkeit alles geschehene Unrecht sühnt.

Vöns: Der letzte Hansbur. 288 S. (6.-)

Dieser Bauernroman aus der Lüneburger Heide stellt in knapper und eindrucksvoller Weise ein typisches Bauernleben Niedersachsens dar.

— **Die Häuser von Ohlenhof.** 148 S. (3.90)

Einzelne kunstvoll und ungezwungen zusammengesetzte Erzählungen entrollen die Geschichte eines ganzen niedersächsischen Dorfes.

— **Der Wehrwolf.** Eine Bauernchronik. 243 S. (6.-)

Der „Wehrwolf“ spielt zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges und zeigt in düsteren Bildern, wie das harte Lüneburger Bauerngeschlecht sich in gewalttätiger Selbsthilfe das Kriegeseld vom Halse hielt.

Rudwig: Die Heiterethei und ihr Widerspiel. Erzählungen. 313 S. (1.30)

Michel: Die Geschichte von der Butter. 337 S. (6.-)

Ein tragikomischer Kriegsroman über die Lebensmittelrationierung in einem Dorfe und ihre ungewollten Folgen.

Möschlin: Der Amerika-Johann. Ein Bauernroman aus Schweden. 432 S. (7.-)

Der aus Amerika heimgekehrte schwedische Bauer Johann verkörpert in seiner unersättlichen Geldsucht den amerikanischen Kapitalismus. Er zerstört durch seine Unternehmungen die gediegene und bodenständige Bauernkultur seines Heimatdorfes und fällt schließlich dem Haß der empörten Dorfgenosser zum Opfer.

— Die Königsschmieds. 395 S. (6.-)

Der Schweizer Bauernroman erzählt die eindrucksvolle Geschichte dreier, in ihrem Temperamente ungebändigter Generationen auf dem Königshofe, die unloslich mit ihrem Besitztum verwachsen sind. Dennoch wird er ihnen zum Anlaß tragischer Kämpfe und Zerwürfnisse, die schließlich zum Untergange führen.

Muegge: Die freien Bauern. Erzählung aus dem norwegischen Bauernleben. 137 S. (3.50)

Olesen-Bötten: Klaus Berg und Bodil. Bilder aus den grauen Dünen. 415 S. (7.50)

In schlichter und fesselnder Anschaulichkeit erzählt der Verfasser vom Lebenskampf eines verarmten bäuerlichen Ehepaares von der dänischen Meeresküste. Weder von der Gewalt der Elemente noch von der Ungerechtigkeit der Mitwelt läßt sich das Paar niederzwingen; durch ruhiges Schaffen und zähes Aushalten erreicht es sein Ziel, die Gründung einer neuen Heimstätte.

Polenz: Der Büttnerbauer. 479 S. (4.-)

Der vergebliche Kampf des Büttnerbauern gegen die Gläubiger seines verschuldeten Hofes. Da er die neuzeitlichen Anforderungen an die Landwirtschaft nicht kennt und am Althergebrachten festhält, wird er im ungleichen Ringen mit dem Kapitalismus zugrunde gerichtet.

Renter: Der sterbende Hof. 264 S. (5.-)

Mit überzeugender Kraft und Tiefe geschriebener Bauernroman aus Kärnten, der die überall um sich greifende Abkehr vom Lande und die Flucht der ländlichen Bevölkerung in die Großstadt schildert.

— Das Volk ohne Heimat. 343 S. (6.-)

In diesem spannend und lebendig geschriebenen Roman aus dem Dreißigjährigen Kriege wird die Entstehung und das Schicksal einer Siedlung geschildert, die von flüchtenden lutherischen Bauern in den Bergen angelegt wird, aber unter ihrem entarteten, zuchtlosen Nachwuchs wieder zerfällt.

Reg: Nivellierarbeit der Zeit. Erzählung. 119 S. (2.-)

Vom schlichten Leben der von aller Welt abgetrennten Menschen auf Mönchgut

Renmont: Die polnischen Bauern. Bd 1—4. 1: Herbst. 321 S. — 2: Winter. 351 S. — 3: Frühling. 438 S. — 4: Sommer. 363 S. (je 6.-)

Dieser großangelegte, episodenteiche, realistische Roman aus dem polnischen Dorfleben bringt die demokratisch-kommunistische Lebensgemeinschaft der slawischen Bauern und ihre noch völlig erhaltene Naturverbundenheit trefflich zum Ausdruck. Er ist zugleich ein Kulturroman großen Stils, der die vom modernen polnischen Politiker erhoffte Entwicklung Polens zum demokratischen Bauernstaate verständlich macht.

— Polnische Bauernnovellen. 386 S. (5.-)

Rosegger: Die Försterbuben. Roman aus den Steirischen Alpen. 322 S. (4.70)

Mit der schönen Schilderung des Dorflebens in den Alpen ist die eindrucksvolle Erzählung vom Schicksal der unschuldig des Mordes verdächtigten und hernach heimatlos gewordenen Försterbuben verbunden.

Rofegger: Jakob der Letzte. Eine Waldbauerngeschichte aus unseren Tagen. 375 S. (5.-)

Durch kapitalistische Machenschaften zwingt ein eigennütziger Jagdherr Tiroler Bauern zum Verkauf ihrer Höfe. Unter schweren inneren und äußeren Kämpfen, die sich im Schicksal des letzten Bauern, Jakob Steinreuters, erschütternd auswirken, geschieht die Lostrennung von der Scholle, die den Untergang bodenständigen Bauerntums besiegelt.

Schroerer: Der Schulze von Wolfenhagen. Die Geschichte eines Dorfes. 330 S. (4.80)

Durch das Beispiel umsichtiger und kraftvoller Arbeit, durch tiefe Sittlichkeit und soziale Gesinnung gelingt es einem zugewanderten Bauern, das verfallene und verarmte Dorf zu erneutem Wohlstand und zu sitilichem Leben zu führen.

Schussen: Medard Rombold. 180 S. (4.-)

Die von prächtigem Humor erfüllte schwäbische Wirtsgeschichte erzählt, wie der eigenwillige und temperamentvolle Ankerwirt durch Ungunst der Verhältnisse und eigene Schwäche in schwere Schuld gerät und sich durch jahrelange, aufrichtige Sühne wieder von ihr befreit.

— **Vinzenz Faulhaber.** Ein Schelmenroman. 164 S. (3.-)

Als derb witziger, oft satirisch gefärbter Schelmenroman wird die Laufbahn des schwäbischen Dorfsbuben Vinzenz Faulhaber in der Welt geschildert.

* — **Meine Steinauer.** 169 S. (4.-)

Mit Humor und Gemüt berichtet Sch. von den kleinen und bescheidenen Wechselfällen im Leben der Bewohner eines oberschwäbischen Dorfes.

Seidel, Ina: Brömseshof. 272 S. (6.-)

Ein aus vieljähriger sibirischer Gefangenschaft Heimkehrender bemüht sich vergeblich, sein Erbrecht am väterlichen Hofe geltend zu machen, um heimisch zu werden. Die niedererschmetternde Erkenntnis, daß ihm kein Anrecht am Familienbesitz zusteht und daß er heimatlos ist, wird als tief und heß erlebtes und erlittenes Menschen schicksal dargestellt.

* **Söhle: Musikantengeschichten.** 248 S. (3.50)

Allerlei originelle Vertreter der Dorfmusik werden in knapper und drastischer Weise, der es nicht an Humor fehlt, dargestellt.

— **Der verdorbene Musikant.** 323 S. (4.-)

Wie es einem musikbegabten Dorfjungen trotz der Ungunst äußerer Lebensverhältnisse, trotz allerlei Fehlgriffen und inneren Hemmungen dennoch gelingt, sich als Musiker von Beruf durchzusetzen, wird in gemütvoller, leicht humoristisch gefärbter Weise erzählt.

Sohnren: Hütte und Schloß. 366 S. (5.80)— **Friedesinzens Lebenslauf.** 381 S. (5.50)

Erzählt schlicht und eindrucksvoll von dem an Not und Armut reichen und dennoch frohgemuten und genügsam-bescheidenen Leben einer Rätnerktochter in einem hannoverschen Dorfe. Aus einer arbeitschweren, an bitteren Erfahrungen reichen Jugend führt sie das Schicksal zu ehelichem und häuslichem Glücke.

Sterneder: Der Bauernstudent. 382 S. (5.50)

Schlicht und frisch erzählter Roman aus einem süddeutschen Gebirgsdorfe: die Entwicklung eines reichbegabten Bauernknechtes, der in zäher Beharrlichkeit nach geistiger Bildung strebt. Ohne das bäuerliche Leben aufzugeben, gelingt es ihm, seine dichterische Berufung harmonisch mit der Liebe zur heimatischen Scholle zu verbinden.

Stoßhausen: Das große Leuchten. 301 S. (5.-)

Dieser geschichtliche Roman erzählt in anschaulicher Weise, wie die schwäbische Bauernschaft um 1524 durch die ungerechte Bedrückung und Willkürherrschaft des Adels zum bewaffneten Aufruhr getrieben wird, Krieg führt und, da sie der Übermacht des Feindes erliegt, durch härteste Strafe niedergezwungen wird.

Strauß: Der Engelwirt. 147 S. (2.-)

Mit heiterem Humor wird erzählt, wie sich der gutmütige, aber hitzige und eigenwillige Engelwirt aus verletzter Eitelkeit zu manchem Schwabenstreiche in seinem Dorfe verleiten läßt und erst in der Fremde Gelassenheit und männliche Würde wiederfindet.

Strauß und Torney: Judas. 455 S. (5.25)

In diesem düsteren, tief erschütternden Bauernroman wird der Aufruhr trotziger westfälischer Bauern zu Ende des 18. Jahrhunderts geschildert. Zu ungerechter Geldstrafe verurteilt, lassen sich die Bauern durch den einzig besonnenen Tönnies Harrekop nicht zur Mäßigung und ruhigen Besonnenheit überreden, sondern richten ihn vielmehr durch ihren Haß zugrunde.

* — **Bauernstolz.** Dorfgeschichten aus dem Weserlande. 238 S. (3.50)**Streuvels: Der Flachsacker.** 310 S. (5.-)

In der Schwerfälligkeit ihres Charakters durch ein ungünstiges, nebelreiches Klima befestigt, führen die Bauern eines flämischen Dorfes ein eintönig bedächtiges Leben. Eindrucksvoll erzählt St. von ihrer zähen Beharrlichkeit bei der Feldarbeit, von ihrer Naturverbundenheit, aber auch von ihren verdeckt glimmenden und versteckt lodernenden Leidenschaften, die plötzlich zu jähem und alles vernichtendem Ausbruch kommen.

Strindberg: Die Inselbauern. 238 S. (6.-)

In dem schlicht und leicht realistisch gehaltenen Roman aus den schwedischen Schären wird erzählt, wie ein schwedischer Bauernknecht durch Arbeitstüchtigkeit, verschlagene Klugheit und Erbschleicherei sich in den Besitz eines größeren Hofes zu bringen versucht.

Supper: Lehrzeit; siehe „Entwicklungsromane“.* **Thoma, Rudw.: Agricola.** Bauerngeschichten. 124 S. (6.50)

Die humoristischen kleinen Erzählungen berichten von Dachauer Bauern, ihren Sitten und Gebräuchen, ihren Streitigkeiten und Festen, vom Wildern, Raufen und Prozessieren.

— **Hochzeit.** Eine Bauerngeschichte. 132 S. (5.-)

Wie nüchtern und geschäftsmäßig bei den oberbairischen Bauern gefreit wird, erzählt diese Bauerngeschichte. Mit humorvoller Offenheit und herzlicher Liebe sieht Thoma Schwächen und Eigenheiten.

— **Der Ruepp.** 304 S. (5.-)

Ein lebenswahres Bild aus dem Leben eines bairischen Bauern, der dem Trunk verfallen ist, durch gewissenlose Wirtschaft den Hof zugrunde richtet und durch Unfrieden in der Familie und drohende Zuchthausstrafe zum Selbstmord getrieben wird.

— **Andreas Böst.** 434 S. (7.50)

Ein erschütternder realistischer Bauernroman, in dem ein oberbairischer „Michael Kohlhaas“ vergeblich um sein Recht gegen den Pfarrer ankämpft.

— **Der Wittiber.** 288 S. (7.-)

Eine düstere Familientragödie zwischen Vater und Sohn aus dem bairischen Bauernleben.

Timmermans: Pallieter. 261 S. (5.-)

Vom äußerst sinnfrohen Lebensgefühl eines Bauern im üppig fruchtbaren Lande an der Nethe und von seiner innigen Liebe zur Natur erzählt dieser überschwengliche und derbe flämische Bauernroman.

*** Tolstoi: Volkserzählungen.** 208 S. (3.60)**Trottsche: Söhne der Scholle.** 318 S. (6.-)

Mecklenburger Roman, der das patriarchalische Leben vor der Mitte des 19. Jahrhunderts darstellt.

Bershofen: Swennenbrügge. Das Schicksal einer Landschaft. 275 S. (6.50)**Viebig: Die goldenen Berge.** 346 S. (6.50)

Mit starkem sozialen Gefühl wird von der Not der Winzer an der Mosel erzählt, als zur Inflationszeit Mizernten und politische Unruhen ihr Leben schwer belasteten.

— **Die vor den Toren.** 438 S. (5.60)

Erzählt, wie in den Gründerjahren ein alter märkischer Bauernschlag, dessen Hof vor den Toren Berlins liegt, durch Bodenspekulation, Inzucht und Alkohol allmählich zugrunde geht.

— **Das Kreuz im Venn.** 389 S. (5.75)

In charakteristischen Bildern gestaltet die Verfasserin das Leben der Bewohner eines abgegliederten Eiseldorfes, das von der Kultur der Vorkriegszeit noch nicht berührt ist und sich gegen den notwendigen Bau einer Wasserleitung auflehnt.

Boigt-Diederichs: Schleswig-Holsteiner Blut. 228 S. (7.50)*** — Schleswig-Holsteiner Landleute.** 177 S. (3.50)

Die Verfasserin schildert in ihren feinsinnigen Erzählungen seelische Vorgänge im schwerfälligen und verschlossenen schleswig-holsteinischen Bauerntum.

— **Dreiviertel Stund vor Tag.** Roman aus dem niederländischen Volksleben. 311 S. (7.-)

Schlicht und stimmungsvoll erzählt die Verfasserin die Jugendgeschichte eines holsteinischen Landmädchens, das sich von seiner herben und kühlen Zurückhaltung zu liebevoller Teilnahme am Leben des Nächsten fortentwickelt.

Zahn: Lukas Hochstrafers Haus. 303 S. (5.20)

Dieser Weinbauern- und Familienroman schildert das kraftvolle Wesen eines Vaters, dem das Versagen seiner Kinder zur größten Enttäuschung seines Lebens wird und der erst im Enkel die eigene Tüchtigkeit und Lauterkeit wiederfindet.

*** Bauerngeschichten.** 237 S. (3.50)

Erzählungen von J. B. Hebel, J. Gotthelf, B. Auerbach, H. Kurz, L. Anzengruber, L. Thoma, A. Supper, F. Dörfler.

Bauern und Helden. Geschichten aus Alt-Island. Hrsg. von Walter Baetke. (je 2.50) 1: Glum der Totschläger. 125 S. / 2: Die Schwurbrüder. 144 S. / 3: Gisli der Geächtete. 137 S.

Die drei altisländischen Sagas berichten in wortreicher und feierlicher Erzählweise von der dreifachen Natur des nordischen Menschen, die sich in Glum dem Krieger, dem Bauern und dem Stalven verkörpert, von der Rauflust nordischer Helden, vom Gesetz der Blutrache und Achtung und von der schier unendlichen Mannes- und Freundschaftstreue.

* **Bommersehe Dorfgeschichten.** Ausgewählt und eingeleitet von Karl Meyer. 228 S. (3.80)

Inhalt: Erzählungen von E. Ch. von Kleist — J. G. Müller — W. Meinhold — J. Worm — K. Maß — Th. Malade — E. von Derzen — H. Hoffmann.

13. Aus Technik und Wirtschaft.

Brinkmann: Aus meiner Bergwerkszeit. Bd 1: Silber. 380 S. Bd 2: Blei. 333 S. (je 7.-)

„Silber“ (früher unter dem Titel „Die Erweckung der Maria Carmen“) ist die Geschichte einer mexikanischen Silbermine, „Blei“ handelt von einem Bergwerk in Spanien. Beide Bücher sind im Jhstil geschriebene Zeugnisse eines reichen Lebens; der Gegensatz zwischen Arbeit des Technikers und Gewinnsucht des Bankkapitals zieht sich durch beide Bücher hindurch.

Didring: Die Hölle im Schnee. 230 S. (6.-)

— Der Krater. 264 S. (6.-)

Die Romane schildern den Kampf des Menschen mit der großen Natur des hohen Nordens. Durch die Wüste von Bergen und Schnee wird eine Bahn gebaut, um an die Schätze der Berge heranzukommen, das Bergwerk (Der Krater) wird eröffnet und bildet das Geschick für viele Menschen: Arbeiter und Ingenieure und alles, was dazu gehört.

Döblin: Wadzeks Kampf mit der Dampfturbine. 414 S. (6.50)

Der ungleiche Kampf eines kleinen Fabrikbesizers um seine Existenz mit einem großen Unternehmen. — Alle Gestalten sind mit erbarmungsloser Psychologie gesehen und ganz ins Groteske verzerrt.

— Berge, Meere und Giganten. 588 S. (9.50)

Ein phantastischer, im expressionistischen Stil geschriebener Roman aus den Jahren 2300—2700, der eine an intellektuellen Machtmitteln übermäßig reiche Zukunftsmenschheit schildert. Durch gewaltige Errungenschaften in der Technik beherrscht sie scheinbar die Urkräfte und Naturerscheinungen der Erde, nimmt den Kampf mit ihnen auf und wird dann auf der Höhe des Gigantentums von den Ugewalten zermalmt.

* **Enth:** Hinter Pflug und Schraubstock. Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs. 557 S. (5.25)

Diese Skizzen führen in die Frühzeit der Technik des 19. Jahrhunderts, da sie gerade erst im Begriff war, die Welt zu erobern und umzugestalten.

— Im Strom unserer Zeit. Bd 1. 2. Wanderbuch eines Ingenieurs in Briefen. 664 u. 534 S. (je 11.-)

In dieser aus Briefen zusammengestellten Lebensbeschreibung tritt dem Leser die Frühzeit der modernen Technik lebensvoll entgegen.

— Der Kampf um die Cheopspyramide. 415 S. (8.50)

Aus dem Ingenieurleben Enths in Ägypten während der sechziger Jahre.

— Der Schneider von Alm. Geschichte eines zweihundert Jahre zu früh Geborenen. 802 S. (5.50)

Vom Schicksal eines Handwerkers, dem um die Wende des 18. Jahrhunderts sein kühner Versuch, die Luft mit einem selbstgebauten Flugzeug zu erobern, mißglückt.

Falkberget: Die vierte Nachtwache. 299 S. (6.-)

Ein schlichter Roman aus dem nordischen Bergwerksleben.

Jensen, J. B.: Das Rad. 360 S. (5.50)

Der Roman ist ein Bekenntnis zu Amerika, dem Lande der Technik und der Zukunft.

Kellermann: Der Tunnel. 402 S. (7.50)

Ein großes Phantasiebild der Technik; der Riesentunnel zwischen Amerika und Europa.

Sinclair: Petroleum. 640 S. (7.-)

Eindrucksvoll und vielseitig stellt dieses Buch den ungeheuren wirtschaftlichen Kampf um das Petroleum dar; deshalb ist es für jeden von Interesse, der an den großen, dem Erdöl geltenden Fragen der Wirtschaft und Politik auch nur geringes Interesse nimmt.

Bershofen: Der Fenriswolf. Eine Finanznovelle. 117 S. (5.-)

Eine Novelle, die nur aus aneinander gefügten Geschäftsbriefen, Berichten, Telegrammen und ähnlichen Dokumenten des geschäftlichen Lebens besteht; keine andere Form der Darstellung wäre in der Lage gewesen, das Unheimliche der modernen Bankherrschaft, ihre Macht über Seelen, Menschenglück und ganze Länder so überzeugend und stilecht zu gestalten. Ein wichtiges Kapitel Volkswirtschaftskunde.

Zola: Das Geld. 480 S. (5.50)

Aus der französischen Gründerzeit 1865, in der die Macht des Geldes einen bis dahin ungeahnten Umfang annahm.

14. Erotische und Kolonialromane.

Bojer: Die Auswanderer. 453 S. (8.-)

Das Schicksal einer Auswandererschar, die sich aus der Welt des norwegischen Dorfes löst und in der amerikanischen Prarie ein neues Dasein findet, ohne die Heimatlosigkeit des Auswanderers bannen zu können.

Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Süd-West. Ein Feldzugsbericht. 147 S. (4.-)

Die Abenteuer und Gefahren des Kampfes gegen die Herero in einem eingehenden und äußerst anschaulichen Bericht eines Mitkämpfers.

* **Gibbon:** Was Brouw Grobelaar erzählt. 251 S. (2.-)

Burengeschichten, hart, ungelent und unverbildet, wie das Burenvolf selbst; als Erzählerin ist eine alte Burenfrau eingeführt, die das meiste selbst erlebt hat, wodurch die Geschichten besonders eindrucksvoll wirken.

Gillhoff: Fürn Jakob Swehn, der Amerikafahrer; siehe „Bauernromane“.**Grimm:** Die Olewagen-Saga. 180 S. (4.-)

* — Der Gang durch den Sand und andere Geschichten aus südafrikanischer Not. 388 S. (6.-)

* — Südafrikanische Novellen. 292 S. (6.-)

Hans Grimms afrikanische Novellen sind die dichterische Gestaltung kolonialen Lebens schlechthin. — Zumeist sind es ernste Schicksale, die Grimm erzählt; einige Erzählungen jedoch zeigen einen erquickenden Humor. Überall wird der Leser erstaunt sein von der Fülle und Tiefe völkerpsychologischer Einblicke. Freilich verlangt der männlich-ernste und spröde Stil dieses Meistererzählers, der oft an die farge Erzählungskunst der altnordischen Saga gemahnt, ein hingebungsvolles und bedächtiges Lesen, dem jedes Wort noch volle Bedeutung hat.

Grimm: Der Sücher von Duala. Ein Tagebuch. 341 S. (5.-)

Von der Kriegsnot der Deutschen in Afrika; ein Buch unmenschlichen Leidens, das tiefen Einblick gewährt in afrikanisches Leben und die „Kultur“ der Kolonisationsvölker. — Die Darstellung beruht zum größten Teil auf Tagebüchern gefangener Deutscher, und so hat das Buch fast dokumentarische Bedeutung.

— Volk ohne Raum. Bd 1. 2. 683 u. 673 S. (25.-)

Die Entwicklung eines typischen deutschen Schicksals während der letzten vier Jahrzehnte, das sich aus innerer Berufung und aus äußerer Notwendigkeit im Auslandsdeutschtum tragisch erfüllt. — Der Weg des Helden geht von seiner Heimat im Weferland nach dem Kapland und Transvaal (Burenkrieg) und Deutsch-Südwest, wo er schließlich eine reiche Farm erwirbt, um dann während des Weltkrieges alles Elend des Kolonialdeutschen zu erleben und 1918 unter maßlosen Mühsalen nach Deutschland zurückzukommen, wo er inmitten aufklärerischer Arbeit für sein Volk durch einen Mann eben dieses Volkes ein tragisches Ende findet. — Ein Buch von hohem sittlichen Wert, dem es um die Erziehung zu deutschem Volkstum geht.

Saas: Piet Nieuwenhuizen, der Pfadfinder Lettow-Vorbecks. Bd 1. 2. 155 u. 254 S. (3.50)**Mühlau:** Hauptmann Hamtigel. 190 S. (3.-)

Humoristische Geschichte aus Ostafrika von einem merkwürdig weiten Umweg eines Heiratskandidaten.

Ostenso: Der Ruf der Wildgänse. 425 S. (6.60)

Ein spannend erzählter Ansiedlerroman aus Nordamerika; in seinem Mittelpunkt steht ein harter, habgieriger Mann, der seine Seele an seinen Ackerboden verloren hat und die Arbeitskraft seiner Familie maßlos ausbeutet.

Paludan: Die neue Welt. 187 S. (4.-)

Das moderne Amerika, erlebt von dänischen Auswanderern in seiner Kastlosigkeit, der bei allem ungeheuren Rhythmus der Arbeit die Seele fehlt; und doch taucht der eine der beiden Menschen dieses Romans freiwillig wieder unter als Namenloser in den Schlund Amerika.

Auer: Marraksch. 191 S. (2.-)

Die Verfasserin erzählt von einer Reise durch Marokko, insbesondere von der heiligen Stadt Marraksch; das Büchlein gibt schöne völkerpsychologische Aufschlüsse.

— Dschilali. Geschichte eines Arabers. 318 S. (4.-)

Die Entwicklungsgeschichte des Dschilali vollzieht sich in Marokko in engster Berührung mit den Europäern; so entsteht ein Bild von den nicht durchaus erfreulichen Einwirkungen Europas auf ein unverbrauchtes Naturvolk. Das Buch hat glänzende Landschaftsbilderungen und gibt äußerst fesselnde Einblicke in nordafrikanisches Leben.

Dauthendey: Raubmenschen. 518 S. (7.-)

Das abenteuerliche Erleben eines Deutschen in Mexiko, das die Fremdheit dieses einem Europäerleben so fernen Landes und die Sehnsucht nach der Heimat stark und eindringlich erleben läßt. — Das durch völkerpsychologischen Blick ausgezeichnete Buch erschließt sich nur dem Leser, für den das rein Stoffliche nicht allzu sehr im Vordergrund steht.

— Lingam. Zwölf asiatische Novellen. 194 S. (5.-)

In dieser Sammlung stehen märchenhaft zarte Träumereien neben gleichnishaften Stücken und düstere Geschichten voll unheimlicher Abenteuer. — Alles

mehr Irtische Gesichte eines Dichters, der die Fähigkeit zur Hingabe an fremdes Seelenleben in hohem Maße besitzt, als „Novellen“ im eigentlichen Sinne.

Eis Herz und Edeljaspis oder Die Geschichte einer glücklichen Gattenwahl. Ein Roman aus der Ming-Zeit. 343 S. (6.50)

Ein Meisterwerk chinesischer Erzählungskunst; bei aller Einfachheit der Handlung entrollt sich ein Abbild hohen chinesischen Lebens in der Zeit der glanzvollen Ming-Dynastie. Der Roman ist von zartester Poesie und dem feinsinnigen Leser ein auserwählter Genuß.

Foreit: Yuki San. 183 S. (8.-)

Diese Erzählung aus dem japanischen Mädchenleben zeugt von einem feinen Verständnis für die feinsten Besonderheiten eines fremden Volkes; Yuki San ist eine Frau, die durch die westlichen Einflüsse in schwere Konflikte mit der Sitte ihrer Heimat kommt.

Freuchen: Der Eskimo. 315 S. (5.80)

Ein von sicherer völkerpsychologischer Einsicht begabter dänischer Schriftsteller, der selbst zehn Jahre lang unter den Eskimos gelebt hat und mit einer Eskimofrau verheiratet war, gibt in diesem Roman tiefe Einblicke in das Seelenleben des arktischen Menschentums.

Sauer: Ali Moçambique. 182 S. (4.-)

Stimmungsvolle Bilder aus dem Leben eines ostafrikanischen Häuptlingssohnes, der unter Letiow-Vorbeh im Kolonialkriege fiel. Sprüche, Fabeln und Märchen, wie er sie seinen schwarzen Mitkämpfern erzählte, sind mit der Erzählung zu einem echten Bild afrikanischen Lebens verwoben.

Hedin: Tsangpo Lamas Wallfahrt. — 1: Die Pilger. 346 S. / 2: Die Nomaden. 386 S. (je 6.-)

Der berühmte Afienforscher erzählt von einem mongolischen Fürstensohn, seinem Eintritt ins Kloster und seiner langen und gefährvollen Pilgerfahrt nach Tibet. — Schilderungen von fremdem Land und Volk stellen den Roman schon in die Nähe der Reisebeschreibungen.

* **Herbit: . . . Und der König tanzt . . . Tropenskizzen.** 227 S. (2.25)

Diese stimmungsvollen Skizzen verraten einen selten hohen Grad der Einfühlung in die tropische Unberührtheit Kameruns und in die rätselhafte Seele des Negers. — Das Buch ist dabei spannend und anschaulich geschrieben und deshalb verhältnismäßig leicht zugänglich.

Hege: Meine Brüder. Bilderbuch einer langen Fahrt durch befremdliche Länder und Zeiten. 263 S. (5.80)

In diesem spannenden und humorvollen Reiseroman, der zugleich menschlich und künstlerisch tief angelegt ist, erzählt der Verfasser von seinem Verhältnis zu den Menschen und Tieren Mittelafrikas.

— **Satafo, der Kannibale.** 288 S. (4.80)

Das Schicksal eines Kongonegers, der vor der Rache der Belgier flieht und schließlich in der deutschen Schutztruppe Ostafrikas eine Zuflucht findet; das Buch offenbart die dämonische Seite der Seele eines ungebrochenen Naturmenschen.

* **Jensen, J. W.: Erotische Novellen.** 226 S. (4.50)

Menschen aus Ostasien und Indien schildert Jensen mit feiner Einfühlung in fremdes Völkerleben. Diese meisterhaften Novellen haben es vor allem mit den aus der menschlichen Gesellschaft Ausgeschlossenen zu tun, deren Schicksale mit unbeirrbarer Menschenliebe mitleidend gesehen sind.

* **Jensen, J. B.:** *Olivia Marianne*. 164 S. (4.-)

Exotische Novellen aus Amerika, mit gleicher Einstellung wie die „Exotischen Novellen“ erzählt.

* **Jürgensen:** *Kongo-Geschichten*. 130 S. (2.-)* — **Steber.** *Afrikanische Novellen*. 280 S. (5.60)

Mit feinsten Kunst vorgetragene Novellen aus dem Kongo; ausgezeichnet durch die Sicherheit der Einfühlung in die Seele des Negers und durch das hohe kulturelle Verantwortungsgefühl, mit dem der ungleiche Kampf der eindringenden europäischen Zivilisation mit der Welt der schwarzen Menschheit künstlich gestaltet wird.

Ripling: *Geschichten aus Simla*. 285 S. (6.-)— **Kim**. 430 S. (7.50)

Von den Wanderungen eines englischen Soldatensohns durch Indien; zwanglos und äußerst unterhaltsam erzählt.

* **London:** *In den Wäldern des Nordens*. 258 S. (4.80)

Geschichten von hartbedrängten, aussterbenden Indianerstämmen im hohen Norden von Amerika.

Schalek: *Wir aus dem Niemals*. Roman aus dem australischen Busch. 291 S. (5.50)

In einem kurzen Jahreslauf wird das Leben auf einer inneraustralischen Farm und das Schicksal einer Frau geschildert, die den Mut hatte, ihrem Manne in das verrufene Gebiet des „Niemals“, wie das Innere Australiens benannt wird, zu folgen.

Sealsfeld: *Das Rajütenbuch*. 504 S. (5.-)

Ein exotischer Roman voller Abenteuer, in dem die Landschaft Mexikos mehr ist als nur eindrucksvoll gezeichneter Hintergrund; die Vertreter der verschiedensten Nationen sind mit tiefem Verständnis für ihre seelische Eigenart gesehen.

Seidel, Willy: *Der Buschhahn*. 347 S. (5.-)

Ein exotischer Roman aus Samoa, der tiefe rassenspsychologische Erkenntnisse enthüllt; wenig Handlung bei überraschend schöner dichterischer Gestaltung der Südsee und allmählicher Aufhellung seelischer Verhalte.

* **Stevenson:** *Südsee-Nachtgeschichten*. 213 S. (2.-)

Die Natur der Südsee mit ihrem Zauber ist in diesen 3. T. phantastischen Geschichten zu einem schönen Bilde gestaltet.

Studen: *Die weißen Götter*. Bd 1. 2. 525 u. 519 S. (18.-)

Die Eroberung Mexikos und Zerstörung des Aztekenreiches durch Fernando Cortez. — Der breit angelegte Roman gestaltet ungewöhnliche Menschen und Schicksale; er bietet ein aus vielen kleinen Einzelheiten zusammengesetztes, farbenprächtiges Bild von einer gewaltsam zerstörten exotischen Kultur.

Thorbekke: *Häuptling Ngambe*. 182 S. (3.-)

Von einem Kameruneger, der sich unter der deutschen Herrschaft zum großen Häuptling aufschwingt. Ein Wirklichkeitsbild aus der Kolonialwelt; phantasievoll und spannend.

15. Erzählungen aus den hohen Bergen.

Bartsch: Zwölf aus der Steiermark. 383 S. (5.50)

Stimmungsvoller Landschaftsroman, der zwölf in Freundschaft und jugendlicher Schwärmerei vereinte Menschen durch ihr drittes Jahrzehnt begleitet.

Federer: Berge und Menschen. 654 S. (8.50)

— **Pilatus.** Eine Erzählung aus den Bergen. 360 S. (6.-)

— **Lachweiler Geschichten.** 381 S. (6.50)

— **Papst und Kaiser im Dorf.** 566 S. (8.-)

In Federers Romanen und Erzählungen sind die Berglandschaften schön und eindringlich geschildert; aber hinter dem Landschaftlichen verbirgt sich zumeist eine symbolische Bedeutung: Die Berge stehen im Gegensatz zur Stadt, sie sind das Symbol des Beständigen, des Reinen, des Ewigen im Gegensatz zu der Stadt, dem Abbild des nur Heutigen, das ohne festen Grund ist und nicht bleibt.

* **Gotthelf:** Die schwarze Spinne. Erzählung. 83 S. (-.75)

Die schwarze Spinne ist die Pest, die in ein Schweizer Bergtal immer dann wieder einbricht, wenn die Menschen glauben, vor ihr sicher zu sein; aus der Erzählung spricht eine ernste, tief im Religiösen begründete Mahnung.

Grogger: Das Grimmingtor. 563 S. (9.-)

Ein starker, weltanschaulich bedeutsamer und menschlich erschütternder Roman aus dem Ennstal um Stift Admont herum. Das Landschaftliche ist mit seltener Eindrucksstärke gegeben; auch die Menschen, ihre Charaktere und ihre Schicksale wachsen gleichsam aus der Seele dieser großen Landschaft heraus.

— **Die Sternfinger.** Eine Legende. 136 S. (4.50)

Diese Novelle ist in Landschaft und Volkstum des Karwendels tief verwurzelt; die religiöse Phantasiwelt der Gebirgsbauern und das mystische Erleben der Kinder sind ganz wirklichkeitsstark und eindrucksvoll dargestellt.

Jegerlehner: Die Todesfahrt auf das Matterhorn. 120 S. (3.50)

In eine leicht lesbare Rahmenerzählung wird die Schilderung von der Erstbesteigung des Matterhorns durch den Engländer Whymper im Jahre 1865 eingekleidet. Die männlichen Personen und das Schicksal der Matterhornbesteiger entsprechen geschichtlicher Wirklichkeit.

Kurz, Jsolde: Der Caliban. 191 S. (6.-)

Eine Geschichte aus den Dolomiten; auf dem Hintergrunde der prächtigen Bergwelt spielen sich Schicksale kultivierter Menschen ab, in deren Welt störend und schließlich helfend die Unmittelbarkeit eines Naturkinbes hntneingreift.

Rosegger: Die Försterbuben. Roman aus den steirischen Alpen. 322 S. (4.70)

— **Jakob der Letzte.** Eine Waldbauerngeschichte aus unseren Tagen. 375 S. (5.-)

— **Heidepeters Gabriel.** 348 S. (5.-)

— **Die Schriften des Waldschulmeisters.** 328 S. (4.50)

Roseggers Schriften haben fast alle ihren Schauplatz in Steiermark; die hier aufgeführten sind ganz besonders den steirischen Bergen und ihren Menschen gewidmet.

Schaffner: Die Glücksfischer. 612 S. (8.50)

In diesem Roman sind die Schweizer Berge, insbesondere die Gegend um die Jungfrau herum, Zeugen einer äußerst merkwürdigen, zumeist von eigenwilligem Humor umspielten Begebenheit.

— Föhnwind. Novellen. 303 S. (6.50)

Windler: Im Teufelsjessel. 345 S. (6.50)

Vier Erzählungen aus Südtirol.

Zahn: Bergvolk. Erzählungen. 310 S. (6.50)

— Schattenhalb. Drei Erzählungen. 387 S. (6.50)

— Firnwind. Neue Erzählungen. 286 S. (5.20)

— Lukas Hochstrafers Haus. 303 S. (5.20)

Zahns Romane und Erzählungen spielen sämtlich in der Schweiz; sie sind durch die Schweizer Landschaft stark bedingt. An dieser Stelle sind nur die aufgeführt, in denen die Landschaft der Bergwelt besonders hervortritt.

16. Erzählungen von Strand und See.

Boie: Der Sylter Hahn. 362 S. (3.-)

Ein fesselnder Roman voll bunten bewegten Lebens, reich an Abenteuern.

— Waal-Waal! Das Leben eines Sylter Grönlandfahrers. 165 S. (3.50)

Eine gekürzte Bearbeitung des „Sylter Hahn“.

Bojer: Die Lofotfischer. 371 S. (7.-)

Der Roman gibt ein gut Stück norwegischen Volkstums getreulich wieder; er liest sich wie ein Heldenlied der Lofotfahrer, die im Winter sich dort oben im Norden treffen, Fischer aus allen Gegenden Norwegens, die einen harten Kampf ums Brot führen und einen ungleichen Kampf mit der Fischindustrie und ihren großen Fischdampfern.

Didring: Mann auf Posten. 326 S. (6.80)

Vom Leben der Lotfen und von anderem Küstenvolk in den Stockholmer Schären.

Dreyer: Ohm Peter. 295 S. (5.-)

Die rügenische Landschaft und rügenische Fischergestalten geben diesem Roman, der von entsagender Liebe eines alternden Mannes handelt, einen schönen Hintergrund.

* — Strand. Novellen. 242 S. (4.-)

— Die Ede der Welt. Erzählung. 185 S. (2.-)

— Mein Drachenhaus, und was es sich mit mir erzählt. 172 S. (3.-)

* — Die Insel. Geschichten aus dem Winkel. 204 S. (3.50)

Auch die Novellen Dreyers haben zumeist auf Rügen ihren Schauplatz; es weht in ihnen die kräftige Seeluft.

Falk-Roenne: Im brausenden Nordmeer. 236 S. (4.-)

* — Ein fernes Völklein. Alte und neue Geschichten. 204 S. (4.-)

Falk-Rönnes schlichte Geschichten führen nach den einsamen Färöern mit ihrer fargen, aber großen Natur.

Fod: Seefahrt ist not! 282 S. (3.50)

Das Buch ist fast etwas wie ein Heldenepos des deutschen Seemannes; es erzählt von einem Zinkenwärder, den nichts halten kann, der auf See muß, einer zwingenden inneren Gewalt zufolge.

* — **Schiff ahoi!** Ausgewählte Erzählungen. 79 S. (1.-)**Frenssen:** Der Untergang der Anna Hollmann. Erzählung. 198 S. (4.50)

Von einem Schiffer, der durch einen Schiffsbruch alle Erinnerung an die Vergangenheit verliert und seinen Zorn gegen Gott und die gewinnlüchtigen Schiffsseigner vergißt.

Samjun: Landstreicher. 494 S. (10.-); siehe „Gesellschaftsschilderungen“.**Sautland:** Das Meer und die großen Wälder. Zwei Erzählungen. 182 S. (4.-)

Das Landschaftliche ist in beiden Erzählungen mehr als bloßer Hintergrund; auch die Menschen sind nur ein Stück der Landschaft.

* **Hoffmann:** Tante Frikchen. 134 S. (5.-)* — **Von Haff und Hasen.** Neues von Tante Frikchen. 196 S. (4.50)

Allerlei ergötzliche Geschichten, deren Mittelpunkt eine nach außen widerborstige, im übrigen herzengute und hilfsbereite Kapitänswitwe in der guten Stadt Uckermünde ist.

Horn, Hermann: Die Mannschaft des Aolus. 418 S. (3.30)

Ganz aus dem alltäglichen Erleben eines Matrosen heraus wird in dieser Erzählung die Entwicklung eines Menschen erzählt, wie sie sich auf einer Fahrt nach Amerika vollendet: Hingabe fügt ihn ein in die Gemeinschaft mit den Menschen.

* — **Meer und Matrosen.** 212 S. (2.40)

Auch diese Erzählungen Horns, die gleich vorstehendem Roman jedem Leser zugänglich sind, stehen unter dem Erlebnis der Gemeinschaft und Kameradschaft.

Hugo: Der Kampf am Dover. 207 S. (3.-)

Der Roman ist eine neue Fassung der „Arbeiter des Meeres“; er schildert die abenteuerliche Bergung einer kostbaren Schiffsmaschine im Kampf gegen das Meer und seine Ungeheuer.

Jacobs: Ein Don Juan von der Wasserkante. 299 S. (4.-)* — **Seemannshumoresken.** Bd 1—3. (je 3.-) 1: Räte Bohms Freier. 235 S. / 2: Der geprellte Schiffer. 225 S. / 3: In Stellvertretung des Kapitäns. 229 S.**Kinau:** Die See ruft. 279 S. (5.-)

Roman aus Zinkenwärder: Dem Ruf der See kann der geborene Schiffer und Fischer nicht widerstehen.

Lie: Rutland. Eine norwegische Seegegeschichte. 240 S. (3.50)**Maß:** Im Frieden des Deiches. Novelle. 62 S. (2.50)* **Nylander:** Seevolk. Erzählung aus meinem Seemannsleben. 240 S. (4.-)* — **Signal PH und andere Erzählungen aus meinem Leben.** 232 S. (3.50)

Nylanders See-Erzählungen, die sich zum großen Teil sehr gut zum Vorlesen

eigenen, zeichnen sich aus durch ein gesundes Gefühl für menschliche Schicksalsverbundenheit und durch einen tief im Menschlichen begründeten Kameradschaftsinn.

Boed: Simon Külpers Kinder. 242 S. (5.-)

Fischerroman von der Nordsee; der Kampf mit dem Meer und das Ringen um das tägliche Brot.

Schoepp: Schiff auf Strand. Ein Helgoländer Roman. 409 S. (3.-)

Seghers: Aufstand der Fischer von St. Barbara. 184 S. (4.-)

Sehr eindrucksvoll wirkt die herb und knapp gehaltene Erzählung von der ärmlichen Fischerbevölkerung eines kleinen bretonischen Küstenortes, die sich durch Hunger und aufreizende Rede eines fremden Führers zur Gewalttätigkeit hinreißen läßt, im Streik gegen die sie ausbeutende Reederei jedoch zur Unterwerfung gezwungen wird.

Strindberg: Das Inselmeer. 359 S. (6.-)

Erzählungen von den Stockholmer Schären; diese Erzählungen sind nicht so mit Problemen beladen, wie man es sonst bei Strindberg gewöhnt ist.

Welle-Strand: Möwenjunge. Ein Roman aus Nordland. 437 S. (6.-)

„Möwenjunge“ sind die jungen Fischer, die zum erstenmal hinausgehen auf eine große Fahrt. — Das Buch ist ähnlich wie Bojers „Lofotfischer“ ein Heldenbuch des norwegischen Fischers.

— Polarmenschen. 299 S. (6.-)

Die Lebensgeschichte eines ungebrochenen Naturmenschen, in schlichter, kräftiger Sprache erzählt; das Buch, das dieses Leben ganz mit den naiven Augen eines Naturmenschen sieht, erfordert wegen seiner Darstellung primitiven Trieblebens reife Leser.

Wriede: Der Mann im Sturm. 254 S. (4.-)

Breit und behaglich erzählte Fischergeschichte von der Niederelbe.

17. Tierromane.

* **Alfser:** Tier und Mensch. Erzählungen. 136 S. (5.-)

* — Die Klust. Rufe von Menschen und Tieren. 117 S. (1.-)

Alfser's Tiergeschichten stehen für sich allein da; sie sind erfüllt von der Resignation des Nichtverstehenskönnens: Tier und Mensch drängen wohl zueinander hin, stehen aber einander ewig fremd gegenüber. — Naturgemäß sind diese Erzählungen nicht ganz leicht zugänglich.

Uslagson: Die Einöde. 171 S. (4.-)

Eine schlichte, aber doch eindrucksvolle Erzählung vom Leben in der nordamerikanischen Prärie, wo der Verfasser Jahre hindurch als Schafhirt ein Dasein innigster Naturverbundenheit geführt hat.

— Der Coyote. Bilder aus dem Tierleben der Prärie. 204 S. (3.-)

Der Coyote, der Präriewolf, ist der gefährlichste Feind der Herden; Uslagson erzählt von ihm mit Bewunderung und Liebe, die ihm, dem Hüter der Herde, dieses Tier mit seiner Kühnheit und Klugheit abgewonnen hat; auch zu den anderen Tieren seiner Erzählung steht er in engerem Verhältnis als der bloße Beobachter.

Berg, Bengt: Der Seefall. 229 S. (3.50)

Berg erzählt schlicht und doch mit sorgfältigster Beobachtung der Tier- und Menschenseele die Geschichte eines jungen Lappländers und eines Bären, die beide mutterlos heranwachsen; das Leben dieser beiden ganz mit der unberührten nordischen Natur in Eins aufgehenden Wesen ist schicksalhaft miteinander verknüpft.

Berger: Exotische Tiergeschichten. (Aus Afrika und Australien.) 217 S. (4.50)*** Bley:** Von freiem Hochlandwilde. Acht Tiergeschichten. 265 S. (5.-)

— Von wehrhaftem Raubwilde. 248 S. (6.-)

*** —** Von nordischem Urwilde. Geschichten von Wild, Steinen und Menschenherzen. 281 S. (4.-)

Neben schönen Tiergeschichten aus allen Gegenden Europas enthalten Bleys Bücher vielfach Betrachtungen tiergeschichtlicher Art und Mitteilungen über die Ausrottung einzelner Tierarten. So führen diese Bücher schon unmerklich zu den eigentlich tierkundlichen Werken hinüber.

Bonjels: Die Biene Maja und ihre Abenteuer. 176 S. (3.30)

Eine märchenhafte Darstellung des geheimnisvollen Lebens in der Natur, wie es die Biene Maja auf ihrem Wege durch die Welt, fern vom heimischen Bienenstock, erlebt.

Brach: Tierbuch. Märchen, Sagen, Fabeln, Geschichten aus dem Reich der Tiere. 191 S. (3.20)**Curwood:** Tyr, der Grislybär. Eine Tiergeschichte aus den kanadischen Bergen. 197 S. (4.80)**Delmont:** Wilde Tiere im Film. Erlebnisse aus meinen Filmaufnahmen in aller Welt. 176 S. (4.80)**Everts:** Blitz. Der Roman eines Wolfshundes. 236 S. (3.80)

Eine spannende Tiergeschichte aus der nordamerikanischen Einöde, die sich auch für Jugendliche eignet.

Ewald: Vier feine Freunde und andere Geschichten. 254 S. (4.80)

— Meister Keineke und andere Geschichten. 263 S. (5.60)

— Was der Storch in Afrika erlebte. 91 S. (1.25)

— Der Zweifüßler und andere Geschichten. 287 S. (4.80)

Ewalds Kurzerzählungen aus der Tierwelt und aus der weiteren Natur sind naturgeschichtliche Märchen, die bei alt und jung gleicherweise ihre Freunde haben; das Eigentümliche dieser Märchen liegt darin, daß kaum etwas Märchenhaftes geschieht, sondern daß ganz natürliche und vielfach ganz bekannte Vorgänge in der Form des Märchens erzählt werden.

Fleuron: Wie Kalb erzogen wurde. 203 S. (5.-)

Von einem Hirschkalb im Wildgatter und seinem langsamen Hineinwachsen in die umgebende Natur.

— Schnipp Fidelius Adelszahn. 200 S. (4.45)

Die Geschichte eines Dackels, der seinen Herrn mehrfach wechselt, bis er bei einem alten Jäger seinen wahren Beruf entdeckt und schließlich ein ruhiges Gnadenbrot im Alter findet. — Das Buch enthält ein gut Stück humorvoller Menschenbeobachtung vom Blickpunkt des Tieres aus.

Fleuron: Die rote Koppel. 180 S. (6.50)

Von vier mutterlos gewordenen jungen Füchsen, die von einem alten Fuchs erzogen werden und die sich zu vier äußerst verschiedenen Fuchsindividualitäten entwickeln.

- **Meister Lampe.** Ein Roman von den dänischen Feldern. 229 S. (5.-)
Das erste Lebensjahr eines Hafen, dessen Leben zum größten Teil damit ausgefüllt ist, daß er allen Gefahren vorsichtig und schnell entflieht.
- **Strix.** Die Geschichte eines Uhu. 189 S. (6.50)
Strix ist ein uralter Uhu, der als letzter seines Geschlechts ein Abbild vom Sterben unserer adligen Tierwelt bedeutet.
- **Die Schwäne vom Wildsee.** 160 S. (4.45)
Eine lebensvolle Schilderung vom reichen Vogelleben auf einem großen See, der noch wenig vom Menschen berührt ist.
- **Schnock.** Ein Hechtroman. 139 S. (5.-)
Erzählt von einem Hechtweibchen, das allen Gefahren zu entgehen weiß, und von allerlei Getier, das mit ihm das Wasser bewohnt.
- **Ein Winter im Jägerhose.** 185 S. (6.50)
Lebensvolle Skizzen aus einem großen Forsthaus, die viel von Vernichtung der Tierwelt durch den Menschen enthalten.
- **Der Graf auf Egerup.** 256 S. (7.50)
Das Buch erzählt von dem fast tragischen Geschick eines Tierfreundes, der vergeblich versucht, der verfolgten Tierwelt eine letzte Zufluchtsstätte zu erhalten; ein ernstes Mahnwort an unsere die Natur vernichtende Kultur.

— **Sigurd Torleifsons Pferde.** Roman aus Island. 227 S. (8.-)

Eine ungewöhnlich starke Erzählung von isländischen Bauern, denen die Pferde untrennbare Genossen in Freud und Leid sind; zugleich gibt der Roman ein heroisches Landschaftsbild von Islands strenger und großer Natur.

Fleurons Tierromane sind geeignet, bei allen Lesern Freude am Leben des Tieres und ein inneres, zweckfreies Verhältnis zu ihm zu wecken oder zu stärken. Er versteht es sehr geschickt, Tierschicksale zu gestalten, die jedes einzelne Tier trotz der Allgemeingültigkeit seines Schicksals durchaus als Einzelwesen erscheinen lassen; dabei vermeidet er eine Veranschaulichung des Tieres und löst es auch nicht aus dem natürlichen Verbands, in dem es mit Artgenossen und Artfremden und mit der umgebenden Natur überhaupt steht. — Aus allen Büchern spricht liebevolle Verbundenheit mit den dargestellten Tiergestalten, die zum Teil von dem immer weiter in die Einsamkeit der Natur vordringenden Menschen schwer bedrängt werden.

Fönhus: Der Trollelch. 209 S. (5.50)

Der Trollelch ist ein verzauberter Mensch in Tiergestalt, dem der Träger dieses Glaubens mit unwiderstehlicher Macht nachgeben muß, bis beide den Tod finden. Das ungemein eindrucksvolle Buch gestaltet einen Volksglauben mit solcher Kraft, daß er auch einem skeptischen Gemüt zum Erlebnis wird.

— **Die Wildnis braust.** 259 S. (7.-)

Drei passende Erzählungen von Tier und Mensch der nordischen Urwälder, in denen die gewaltige Natur des Landes unmittelbar zum Ausdruck kommt.

Saukland: Elch. Eine Königsjage aus der Wildnis. 119 S. (1.75)

Das Leben eines starken Elchs, der zum Führer eines Elchrudels wird und erst im Alter einem noch stärkeren Artgenossen weichen muß. Dieser an sich wohl typische Vorgang ist mit großer Kunst und tiefer Einfühlung in die Tierseele und in die große nordische Natur gestaltet; die Erzählung hat etwas von dem Stil der altnordischen Saga.

Rapherr: Möff Bürzelmann. Die Geschichte eines wilden Schweines. 138 S. (4.50)

Diese humorvolle Erzählung vermenschlicht die Tiere stark; sie zielt im Grunde auf menschliche Zustände und Schwächen ab, die unter dem Bilde des Tieres parodistisch dargestellt werden.

* — Aus Herrgotts Tiergarten. Tiergeschichten aus Wald, Flur und Steppe. 262 S. (6.-)

Rearton: Mein Freund Toto. Das Leben eines Schimpansen. 149 S. (3.30)

Ripling: Mylord, der Elefant. 312 S. (3.-)

* — Das Dschungelbuch. Das neue Dschungelbuch. 289 S. (6.50)

Riplings märchenhafte Dschungelgeschichten erzählen von einer Bruderschaft zwischen Tier und Mensch, von einem Paradies, in dem es noch keine feindliche Scheidung zwischen Tier und Mensch gibt; Mensch und Tier sind einander durch ihre Sprache verständlich, bis der Mensch erwachsen ist und von den Tieren verstoßen wird.

* **Löns:** Aus Forst und Flur. 40 Tiernovellen. 319 S. (6.-)

Ein klassisches Buch des deutschen Tierlebens in der Freiheit; eigene Tierbeobachtungen, zu geschlossenen Bildern gerundet.

* — Mümmelmann. Ein Tierbuch. 167 S. (3.-)

Der „Mümmelmann“, bereits zum Volksbuch geworden, wird nicht nur jeden Tierfreund erfreuen, sondern auch Freude am Tierleben wecken.

— Da draußen vor dem Tore. — Mein buntes Buch. — Heidbilder. 386 S. (10.-)

Skizzen und Erzählungen aus der heimatlichen Natur.

London: Jerry, der Insulaner. 310 S. (4.80)

— Michael, der Bruder Jerry's. 280 S. (4.80)

Beide Romane zeichnen sich durch außerordentliches Verständnis für die Seele des Tieres aus. Jerry und Michael, zwei irische Terrier, die für die Sklavenjagd in der Südsee erzogen werden, erleben ein abenteuerliches Schicksal. Die Romane enthalten farbenprächtige und packende Schilderungen von der Südsee und vom Leben auf einsamen Schiffen.

— Wenn die Natur ruft. 146 S. (5.-)

Die spannend erzählte Geschichte eines Bernhardinerhundes, der grausamer Behandlung entflieht und den Weg in die wilde Natur Afrikas zurückfindet.

Marshall: Muztagh, der weiße Elefant und andere Tiergeschichten. 140 S. (4.-)

In diesen fünf starken und abenteuerlichen Erzählungen kommt es nicht so sehr auf das Schicksal des einzelnen Tieres an, als auf das Verhältnis des Tieres zum Menschen.

Marg: Seltsame Käuze. Geschichten aus dem Tierleben. 190 S. (1.25)

Alle Geschichten sind dem deutschen Tierleben entnommen; neben der Vogelwelt, der der Hauptteil des Buches gehört, werden Bewohner des Wassers und vierbeinige Räuber geschildert.

Muferdshi: Kari, der Elefant. 128 S. (5.-)

— Jugendjahre im Dschungel. 198 S. (6.-)

Das Schicksal eines indischen Elefanten wird in den beiden recht spannend geschriebenen Erzählungen von einem indischen Schriftsteller geschildert.

Olivant: Old Bob. Der graue Hund von Kenmuir. 318 S. (6.50)

Eine fesselnde Erzählung aus den schottischen Bergen; von Old Bob, dem klugen Schäferhund, seinem Herrn, sowie ihren Freunden und Gegnern. Das Buch eignet sich auch für Jugendliche.

Olshausen-Schönberger: Zwischen Krebs und Steinbock. Tropische Tiergeschichten. 135 S. (1.-)

* **Thompson-Seton:** Bingo und andere Tiergeschichten. 252 S. (4.80)

* — **Monarch, der Riesenbär.** 102 S. (1.60)

* — **Prärietiere und ihre Schicksale.** 255 S. (6.50)

Thompsons abenteuerlich erzählte Tiergeschichten sind jedem Leser leicht zugänglich; sie geben reiche Einblicke in Tierschicksale, wie sie ein sorgfamer und liebevoller Beobachter zu geben vermag.

— **Wilde Tiere zu Hause.** 231 S. (6.50)

Schilderungen und Berichte aus dem großen Yellowstone-Naturschutzgebiet in den Vereinigten Staaten.

Unterwetz: Ligohoya. Aus dem Leben eines Elefanten. 149 S. (5.50)

Der Lebensgang eines uralten und mächtigen Elefanten, an dessen Gestalt die ostafrikanischen Eingeborenen Sagen knüpfen. In die eigentliche Tiergeschichte sind Jagderlebnisse und Beobachtungen über die Landschaft und ihre Bewohner eingestreut.

Betterli: Jack. Roman einer Krähe. 371 S. (4.-)

Das Leben einer deutschen Nebelkrähe, eines unserer flüchtigen Vögel, erfährt in diesem Buche eine eingehende und wohlgelungene Schilderung.

18. Humor.

Berend: Betrachtungen eines Spießbürgers. 116 S. (4.-)

In den Tagebuchaufzeichnungen eines Großindustriellen zeichnet die Verfasserin in anmutiger und witziger Form das Urbild eines Spießbürgers.

— **Frau Hempels Tochter.** 178 S. (2.50)

— **Die Reise des Herrn Sebastian Wenzel.** 175 S. (2.50)

— **Matthias Senfs Verlöbniß.** 232 S. (6.-)

Die Romane der Alice Berend, von denen die beiden ersten in Berlin spielen, sind von reichem vielgestaltigem Humor und äußerst witzig erzählt.

* **Berg, C.:** Schlupps, der Handwerksbursch. Mären und Schnurren. 137 S. (2.-)

Ein ganz volkstümliches Buch von allerlei Eulenspiegeleien, gesund und frisch, nicht ohne erziehlliche Weisheiten.

* **Brockhaus:** Von Schelmen und drolligen Käuzen. 127 S. (2.60)

Frisch und anspruchslos erzählte, ganz volkstümliche Schwänke, dabei nicht ohne Lebensweisheit.

Cervantes: Don Quixote. Bd 1. 2. (3.-)

Der Don Quixote, den meisten nur aus der Jugendzeit als Kinderbuch bekannt, ist im Grunde eine Verspottung der Ritterromane seiner Zeit, für uns Heutige eine geniale Satire, die nicht nur eine verschollene Literaturgattung, sondern überhaupt falsches Heldentum und viele andere Fehler des Menschen trifft.

Clausen: Das Haus am Markt. 394 S. (6.-)

Eine heitere Erzählung, die mit lebenswürdigem Spott das kleinstädtische Leben zeichnet.

Croissant-Kust: Unfebnk. 398 S. (5.50)

Pfälzer Kleinstadtgeschichte aus den achtziger Jahren; ein heiter-ernstes Buch von einer spöttisch überlegenen Weltbetrachtung.

* — Arche Noah. 391 S. (5.50)

Kurzgeschichten aus der Pfalz, zumeist von feinem Humor durchzogen.

Daudet: Tartarin von Tarascon. 75 S. (-.90)

Daudet verspottet in gutmütiger Art gewisse Charakterzüge des Südfranzosen, insbesondere seine Ruhmredigkeit; das Buch ist äußerst ergötzlich.

Dickens: Die Pickwickier. Bd 1. 2. 546 u. 528 S. (je 6.-)

Die merkwürdigen Erlebnisse des Herrn Pickwick und seiner Freunde auf ihren Streifzügen durch England; eine Fülle humoristischer Bilder aus dem englischen Leben der Zeit, äußerst ergötzlich zu lesen; menschliche Schwächen und Torheiten, aber auch Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten der Gesellschaft sind die Ziel- schießen lustigen Spottes und bitterer Ironie.

Dostojewski: Dnfelchens Traum und andere Humoresken. 353 S. (6.-)

Die kleinen Erzählungen Dostojewskis sind verhältnismäßig am leichtesten von seinen Werken zugänglich. — Die Titelerzählung ist eine Gesellschaftsatire.

Dreyer: Das Sympthiemittel. 106 S. (3.-)

Eine derb-fröhliche Geschichte von der Wasserfante.

Enking: Patriarch Mahnke. 256 S. (3.-)

Kleinstadtgeschichte mit viel Humor, der mit bitterem Ernst gepaart ist; von einem wohlmeinenden „Erzieher“, der das Lebensglück seiner Familie vernichtet.

Ernst, P.: Lange Rübe und Genossen. 152 S. (2.-)**Fechter:** Die Kletterstange. 330 S. (6.50)

— Der Ruck im Fahrstuhl. 489 S. (7.50)

Die Zeit der Inflation mit ihrem Papierregen, die alle bürgerliche Rangordnung lustig durcheinanderwarf, und das böse Ende, als die Notenpresse mit plötzlichem Ruck stillstand und von jedem verlangte, daß er ohne den zweischneidigen „Segen“ fertig werde.

Fisch: Die Reise nach Tripstrill. 171 S. (4.-)

Eine lustige, leicht fabulierte Schwabengeschichte von einem, der auszieht, überall das Glück zu suchen; er findet es schließlich in der Heimat, die ihn wieder seßhaft macht.

* **Hebel, J. P.:** Soldaten- und Kriegsgeschichten und andere köstliche Stücke aus dem Rheinländischen Hausfreund. 118 S. (2.50)**Hoffmann, Hans:** Das Gymnasium zu Stolpenburg. 281 S. (7.-)

Fünf Novellen von Leid und Freud des deutschen Gymnasiallehrers; Heiteres und Ernstes, auch das Ernstes zumeist mit einem befreienden Humor gesehen.

* — Aus der Sommerfrische. 215 S. (4.-)

Sechs, zumeist heitere Geschichten.

* — Tante Fritschen. Skizzen. 134 S. (5.-)

* **Hoffmann, Hans:** Von Haff und Hafen. Neues von Tante Frikchen. 196 S. (4.50)

Die beiden Bände enthalten 12 humorvolle Geschichten, die um die prächtige Gestalt einer Kapitänswitwe in einer kleinen pommerischen Hafenstadt gruppiert sind.

* — **Bozener Märchen und Mären.** 213 S. (4.40)

Darin die ausgelassen fröhlichen Mären: Wasser! Der Irrtrank. Die Leiden des jungen Plattners.

Such, Friedrich: Pitt und For; siehe „Entwicklungsromane“; ebendort auch: Peter Michel.

Jacobs: Ein Don Juan an der Wasserkante. 299 S. (4.-)

* — **Seemannshumoresken.** Bd 1—3. (je 3.-) 1: Käte Bohms Freier. 235 S. / 2: Der geprellte Schiffer. 225 S. / 3: In Stellvertretung des Kapitäns. 229 S.

Diese humoristischen Kurzgeschichten eignen sich besonders gut für leichte Vorlesestunden; zum Teil enthalten sie derben Seemannshumor.

Korolento: Der seltsame Mensch. 184 S. (3.50)

Erzählt wechselnd grotesk, humorvoll und wieder ganz ernsthaft von einem naturhaften ukrainischen Bauern, der sich in New-York verirrt hat.

Malade: Die Geschichte vom lüthen Schnieder. 213 S. (4.-)

Mann, Heinrich: Professor Unrat. 285 S. (7.-)

Die höhnisch ins Groteske verzerrte Gestalt eines hohlen Schultyrannen, der in eine Entwicklung zum Menschenhasser und Feind aller Ordnung getrieben wird.

Mitszath: Der wundertätige Regenschirm. 234 S. (1.-)

Eine politisch gefärbte, fein satirische Erzählung aus Ungarn.

Mühlau: Hauptmann Hamtiegel. 190 S. (3.-)

Humoristische Geschichte aus Ostafrika von einem merkwürdig großen Umweg eines Heiratskandidaten.

* **Nicolai:** Zur Neujahrszeit im Pfarrhause von Nöddebo. 282 S. (2.-)
Behaglicher und harmloser Humor.

Paul, Jean: siehe „Gesamtausgaben“.

Rolland: Meister Breugnon; siehe „Geschichtliche Romane: Von 1648 bis zu Friedrich d. Gr.“

Schaffner: Die Glücksfischer; siehe „Erzählungen aus den Bergen“.

Schussen: Vinzenz Faulhaber. 164 S. (3.-)

Ein „Schelmenroman“, der in satirischer Haltung von der Entwicklung eines Bauernjungen erzählt.

* — **Höfchele der Finkler** und andere heitere Erzählungen. 237 S. (3.-)

Seidel: Leberrecht Hühnchen. 340 S. (5.15)

Ein behagliches Buch vom Kleinbürgertum, gut erzählt, reich an Gemüt und voller liebenswürdiger Charakterkomik.

Sjöberg: Das gesprengte Quartett. 543 S. (9.-)

Der Roman führt eine Fülle von Originalen und sonderbaren Heiligen vor, die mit harmlos heiterer Satire gesehen sind.

Sperl: So war's! Scherz und Ernst aus alter Zeit. 347 S. (5.50)

Darin die beiden humoristischen Bilder aus dem 16. und 17. Jahrhundert: Narro und Der Jaquin.

Sterne: Tristram Shandy. Bd 1. 2. 316 u. 285 S. (5.-)

Ein klassisches Werk englischen Humors. Die Hauptgestalten sind ganz als Karikaturen gesehen, jede von ihnen reitet ständig irgendein Stedenpferd. Weitläufige Betrachtungen sind bei jeder Gelegenheit eingeschoben; die „Meinungen“ sind wichtiger als die Taten des Helden.

* **Supper:** Vom Wegesrand. Erzählungen. 93 S. (1.50)

Feiner, lebenswürdiger Humor, der alle Menschenschwäche mit nachsichtig versehendem und versöhnlichem Auge sieht.

* **Thoma, L.:** Kleinstadtgeschichten. 195 S. (6.-)

Sieben Novellen von kräftigem Humor.

* — Lausbubengeschichten aus meiner Jugendzeit. 161 S. (5.-)

* — Tante Frieda. Neue Lausbubengeschichten. 158 S. (5.50)

Knapp und treffsicher erzählt in der ungelenten Sprache des Schülers. Mehr als nur lustige und tolle Streiche; der tiefere Grund für die Untaten liegt darin, daß bedenkliche Erziehungsgrundsätze in Schule und Haus eine gesunde Knabenatur aus drückender Enge einen Weg ins Freie suchen lassen.

Villier: Mein Onkel Benjamin. 301 S. (5.-)

Dieses amüsante Buch ist ein klassisches Werk der humoristischen Erzählungskunst; zudem ist es ein lebenswahres Zeitbild aus der Welt des sterbenden Ancien Régime; diese Welt ist die Zielscheibe für den aus echter Menschenliebe geborenen Spott des Onkel Benjamin.

* **Timmermans:** Das Licht in der Laterne. 246 S. (6.-)

Die vierzehn Erzählungen des Bandes sind zumeist von sehr feinem und tiefem Humor; es sind kleine zierliche Bilder aus Holland, die insbesondere dem feinsinnigen Leser Freude machen.

* **Tschchow:** Dreißig komische Erzählungen. 194 S. (5.50)

Tschchow ist der Meister der russischen Kurzerzählung; seine Erzählungen sind ausgezeichnet durch kühle Haltung, hinter der sich Menschenliebe verbirgt.

* **Twain:** Die Abenteuer des Tom Sawyer und Huckleberry Finn. 615 S. (7.-)

Lustige Jungs-Streiche, mit unbezwinglicher Komik erzählt.

Unamuno: Das Leben Don Quijotes und Sanchos. Bd 1. 2. 268 u. 306 S. (je 6.-)

* **Fraenger:** Deutscher Humor aus fünf Jahrhunderten. Bd 1. 2. (je 9.-)
1: Von Fischart bis zur Romantik. 529 S. / 2: Vom Biedermeier bis zur Gegenwart. 461 S.

Eine Sammlung klassischer Stücke in Prosa und in Versen.

* **Deutsche Humoristen.** 2: C. I. Brentano. E. T. A. Hoffmann. H. Zschokke. 222 S. / 3: H. Hoffmann. D. Ernst. M. Eyth. H. Böhlau. 195 S. / 4/5: Humoristische Gedichte. 351 S. / 8: D. J. Bierbaum. R. Presber. K. Schönherr. G. Jod. W. Schäfer. L. Thoma. 136 S.

- Busch, W.:** Lustige Kleinigkeiten. Bilder und Verse. 46 S. (1.-)
 — Schnurrbiburr oder die Bienen. 78 S. (2.-)
 — Pflisch und Plum. 65 S. (2.60)
 — Zipps, der Affe. 89 S. (3.20)
 — Max und Moriz. 56 S. (3.-)
 — Hans Hudebein, der Unglücksrabe. Das Pusterrohr. Das Bad am Samstagabend. 50 S. (3.-)
 — Abenteuer eines Junggesellen. 88 S. (3.20)
 — Julchen. 65 S. (2.60)
 — Herr und Frau Knopp. 72 S. (2.60)
 — Die fromme Helene. 113 S. (3.20)
 — Balduin Bährlamm, der verhinderte Dichter. 74 S. (2.-)
 — Maler Klecksel. 66 S. (2.60)
 — Bilder zur Jobiade. 67 S. (2.60)
 — Der Geburtstag oder die Partikularieten. 62 S. (2.60)
 — Dideldum! 64 S. (2.60)
 — Kritik des Herzens. 84 S. (2.50)
 — Schein und Sein. Nachgelassene Gedichte. 95 S. (1.20)
 — Hernach. 60 S. (3.60)
 — Der Schmetterling. 95 S. (2.50)
 — Eduards Traum. 85 S. (2.50)

19. Abenteuerliche und phantastische Erzählungen.

Bater: Der Sohn des Donners. 307 S. (5.50)

Der Zauber unberührter nordamerikanischer Wildnis mit Rothhäuten und wilden Tieren wird lebendig in dieser abenteuerreichen Erzählung von dem Schicksal eines Indianerjungen, der seinen weißen Vater wiederfindet. — Das Buch eignet sich auch für Jugendliche.

Bierce: Der Mann und die Schlange. Erzählungen. 239 S. (5.50)

Boie: Der Sylter Hahn. 362 S. (3.-); siehe „Seegegeschichten“.

Bröger: Das Buch vom Eppeler. Eine Schelmen- und Räuberchronik aus Franken. 190 S. (2.80)

Defoe: Robinson Crusoe. (Vollständige Ausg.) 506 S. (4.-)

Die vollständige Ausgabe des Romans, der die ganze Entwicklung der menschlichen Kultur an dem Beispiele des einsamen Schiffbrüchigen darzustellen sucht, ist auch für den erwachsenen Leser von heute von starkem Reiz.

Dienst: Die Wildnis ruft. Die seltsamen Schicksale des Lord Greybrooke in Bolivien. 197 S. (5.90)

Haggard: Die heilige Blume. 242 S. (5.10)

Früh erzählte afrikanische Abenteuergeschichte.

Such, Rudolf: Wilhelm Brinkmeyers Abenteuer, von ihm selbst erzählt. 363 S. (8.-)

Hugo: Der Kampf am Dover. 207 S. (3.-); siehe „Seegeschieden“.

Krieger: Der Raub des Chinabaumes. 223 S. (5.50)

Das Buch erzählt äußerst spannend, wie vor etwa 75 Jahren der deutsche Botaniker Harknall in holländischen Diensten den Chinabaum aus Peru raubte, wofür selbst das für die Fieberbekämpfung durch Chinin in den Tropen wichtige Gewächs als einträgliche Monopolware ängstlich gehütet wurde.

Rusmitz: Die Reisen des Sir John Fairfax durch die Türkei und andere bemerkenswerte Länder. 140 S. (4.50)

* **London:** Abenteuerer des Schienenstranges. Trampsfahrten in Nordamerika. 268 S. (6.-)

Diese Kurzgeschichten sind, so Unglaubliches sie oft berichten, von einer überzeugenden Echtheit, wie sie nur bei einem Schriftsteller möglich ist, dessen Leben selbst viele Jahre hindurch auf Abenteuer als notwendige Lebensform eingestellt war.

* — Ein Sohn der Sonne. 293 S. (4.80)

Kurzgeschichten mit spannend bewegter Handlung; ein Abenteuerer, der ständig in der Südsee unterwegs ist, steht im Mittelpunkt.

Peruk und Paul Frank: Das Mangobaumwunder. 206 S. (5.50)

„Eine unglaubliche Geschichte“, aber durchaus glaubhaft und spannend erzählt.

Peruk: Zwischen Neun und Neun; siehe „Psychologische Romane“.

— Der Marques de Bolibar. 278 S. (6.50)

Phantastische Erzählung aus Napoleons spanischem Krieg, abenteuerlich und spannend.

Pfarrer: Probandus. Die Geschichte einer Wanderschaft. 335 S. (2.50)

Ein junger Handwerker erzählt frisch und farbig von seiner Wanderschaft durch Deutschland nach Italien, von seinen Erlebnissen auf der Landstraße, von Naturschönheit, italienischem Volksleben und von großen Kunstwerken, denen er auf seiner Wanderung begegnet.

Pickthall: Glanz, Liebe und Tod des Fischers Said. Ein Abenteuerroman aus dem wirklichen Orient. 362 S. (8.-)

* **Poe:** Seltsame Geschichten. 520 S. (7.-)

Poes Erzählungen sind von einer Phantastik, die an E. T. A. Hoffmann gemahnt; sie stehen, insbesondere soweit sie graufenerregende Ereignisse schildern, in der gesamten Literatur ziemlich vereinzelt da.

* — Die schönsten Erzählungen. Ausgewählt von W. v. Molo. 238 S. (3.50)

Schmidtbonn: Der Verzauberte. Seltsame Geschichte eines Pelzhändlers. 269 S. (4.-)

Dieser phantastische Roman, in dem ein Wunschring sieben Wünsche erfüllt, ohne den Wünschenden glücklich zu machen, eignet sich nur für Leser mit reifem Urteil.

Sealsfield: Das Rajütenbuch. 504 S. (5.-); siehe „Erotische Romane“.

Stevenjon: Der Junker von Ballantrae. 347 S. (2.85)

Ein Roman des Bruderhasses. Er trägt sich in Schottland und New-York, Mitte des 18. Jahrhunderts, zu und zeichnet sich durch Abenteuerlichkeit, einen unerhöchlichen Reichtum an überraschenden und kühnen Wendungen und durch große und tiefe Klarheit in der Charakterdarstellung aus.

— **Die tollen Männer und andere Erzählungen.** 339 S. (4.80)

Die Novellen: „Die tollen Männer“ und „Der Strand von Galeja“ sind phantastisch-abenteuerliche Erzählungen von starkem Spannungszug; die Novellen „Martheim“ und „Der Schatz von Grauhard“ setzen Verständnis für die Zweispaltigkeit der modernen Psyche und für geistvoll-feinsinnige Erzählungskunst voraus.

— **Der Pavillon auf den Dünen.** Dr. Jekyll und Mr. Hyde. 250 S. (4.80)

„Der Pavillon auf den Dünen“ ist eine abenteuerlich-romantische Novelle aus Schottland, die starke Spannungsmomente enthält. — „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ ist eine symbolische Dichtung. Sie enthüllt meisterhaft das Seelendrama des modernen Menschen, dessen verdrängte Triebhaftigkeit und dessen stets wacher, gepflegter Rationalismus ihn in psychische Zwiespaltigkeiten verstricken.

— **Die Schatzinsel.** 274 S. (5.-)

Eine abenteuerliche Seemannsgeschichte, erzählt von einem Miterlebenden und ergänzt durch Berichte anderer Augenzeugen.

— **Der Selbstmörderklub und andere Geschichten.** 251 S. (6.-)

Drei, zum Teil meisterhaft geschriebene Nacht- und Nebelstücke, die in ihrer Phantastik und in ihrer Verschmelzung von Geheimnis, Schicksal und Verstrickung an die schönsten Nachtgeschichten deutscher Romantiker erinnern, und vier moderne Abenteuergeschichten aus dem nächtlichen London.

* — **Südsee-Nachtgeschichten.** 213 S. (2.-)

Abenteuerliche und phantastische Geschichten, reich an schönen, tief empfundenen Bildern von der zauberhaften Naturwelt der Südsee.

20. Expressionistische Erzählungskunst.

Döblin: Wadzek; siehe „Aus Technik und Wirtschaft“.

— Die drei Sprünge des Wanglun; siehe „Weltanschauliche Romane“.

— Wallenstein; siehe „Geschichtliche Romane: 30jähriger Krieg“.

* **Edschmid:** Die sechs Mündungen. 217 S. (3.-)

Aus allen sechs Novellen, in denen ein Erleben mit der Hast, Buntheit und Explosivität eines Feuerwerks gegeben wird, spricht letzten Endes schmerzlicher Verzicht. Die expressionistische Formung verlangt die Fähigkeit bereitwilligen Mitgehens; diese Fähigkeit setzen auch die folgenden Bücher Edschmids voraus.

* — **Das rasende Leben.** Zwei Novellen. 43 S. (~60)

In diesen Novellen tritt der Ausdruck einer fessellosen Leidenschaft des Lebens, die innere Maßlosigkeit, wie bereits der Titel andeutet, in besonders hohem Maße hervor.

— **Die achtzehn Kugeln.** 335 S. (5.-)

Der Roman will ein Gesamtbild der Zeit geben; das Lebensbild der Tochter eines vor der europäischen Zivilisation in den wilden Westen geflüchteten Aristokraten rollt vor dem Auge des Lesers ab; der Weg dieser Millionärstochter geht durch die halbe Welt und durch alle menschlichen Verhältnisse, immer mit dem einen Ziel: Menschlichkeit.

Frank, Leonhard: Der Mensch ist gut; siehe „Gesellschaftskritik“.

— Die Ursache; siehe „Psychologische Romane“.

Raffa, F.: Ein Landarzt. Erzählungen. 189 S. (4.-)

Ulig: Ararat. 440 S. (8.-)

Ein großes Bild vom russischen Zusammenbruch und das Zukunftsbild der Erneuerung.

Unruh: Opfergang; siehe „Geschichtliche Romane: Weltkrieg“.

21. Kurzerzählungen. Novellen.

(Man vergleiche auch die Gruppen: „Bauernromane und Dorfgeschichten“, „Humor“, „See- und Strandgeschichten“, „Tiergeschichten“; alle diese Gruppen enthalten gleichfalls viele Kurzgeschichten und Novellen.)

* **Vanrud:** Wo der Schnee leuchtet. 233 S. (3.50)

Heitere und ernste Kurzgeschichten aus Nordland, zumeist mit tiefem Erlebnis der nordischen Landschaft.

* — Kropfzeug. Geschichten von kleinen Menschen und Tieren. 162 S. (3.-)

— Eine Winternacht und andere Erzählungen. 251 S. (4.-)

* **Uho:** Novellen. 91 S. (1.30)

Von Anstiedlern und Bauern in Finnland.

Auer, Grethe: Suite in Dur. Vier Erzählungen. 281 S. (4.50)

Balzac: Die dreißig tolldreisten Geschichten, genannt Contes drolatiques. 641 S. (5.-)

Diese in Anlehnung an den Stil der alten französischen Novellen, insbesondere an Rabelais geschriebenen Erzählungen, sind ein echt „gallisches“ Buch, voller Lachen und Sinnenfreude. — Sie setzen einen reifen Leser voraus.

* **Bang:** Die vier Teufel und andere Novellen. 181 S. (4.50)

Bangs Novellen sind Werke feiner Eindruckskunst, Augenblicksbilder mit wenigen Strichen festgehalten.

Bartsch: Bittersüße Liebesgeschichten. 340 S. (5.-)

Kleine Novellen von starkem landschaftlichem Stimmungsgehalt.

— Vom sterbenden Kokoko. Novellen. 251 S. (4.60)

* **Binding:** Die Geige. Vier Novellen. 205 S. (6.-)

— Legenden der Zeit. 149 S. (5.-)

— Der Opfergang. 53 S. (-.90)

Eine Novelle aus der Cholerazeit Hamburgs von heroischer Haltung. (Auch enthalten in „Novellen und Legenden“.)

Björnson: Die schönsten Novellen. Ausgewählt von W. v. Molo. 240 S. (3.50)

Boghart: Früh vollendet. Erzählungen. 241 S. (5.20)

— Vor dem Umsturz. Zwei Erzählungen aus dem alten Bern. 394 S. (6.-)

Brentano: Vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. 55 S. (-.90)

Bröger: Der unbekannte Soldat. Kriegstaten und Schicksale des kleinen Mannes. 94 S. (1.20)

Bülow, Margarete v.: Novellen einer Frühvollendeten. 382 S. (6.-)

Die Novellen der früh verstorbenen Margarete v. Bülow zeigen eine feine Menschenbeobachtung, die Seelisches scharf zu erfassen weiß; herbes Empfinden und beherrschte naturalistische Erzählerkunst geben diesen Novellen ihren Charakter.

Bürgel: Die seltsamen Geschichten des Doktor Uebuhle. Ein Jugend- und Volksbuch. 230 S. (5.50)

Cervantes: Novellen. Bd 1. 2. 355 u. 366 S. (je 5.-)

Conrad: Sonderbare Käuze. Drei Novellen. 282 S. (5.-)

Drei Erzählungen von Menschen mit schweren und sonderbaren Schicksalen; eindringlich und fast monumental.

Daiber: Geschichten aus Australien. 310 S. (6.-)

Dauthenden: Das Schönste von Mag Dauthenden. Ausw. von W. v. Molo. 223 S. (4.-)

Dose: Frau Treue. Geschichten aus der Geschichte. 179 S. (6.-)

Die Geschichten erzählen von den Geschlechtern eines Hauses in Habersleben im 16. und 17. Jahrhundert.

* **Dreyer:** Lautes und Leises. Novellen. 197 S. (4.-)

* **Ebner-Eschenbach:** Dorf- und Schloßgeschichten. 167 S. (4.50)

— Erzählungen: Agave. Uneröffnet zu verbrennen. 288 S. (4.50)

— Die unbesiegbare Macht. Zwei Erzählungen. (Der Erstgeborene. Ihr Beruf.) 339 S. (6.-)

— Das Schädliche. Die Totenwacht. Zwei Erzählungen. 172 S. (5.-)

— Aus Spätherbsttagen. Erzählungen. Bd 1. 2. Je etwa 300 S. (je 5.-)

1: Der Vorzugsschüler. — Maslans Frau. — Fräulein Susannens Weihnachtsabend. / 2: Uneröffnet zu verbrennen. — Die Reisegefährten. — Die Spitzin. — In letzter Stunde. — Ein Original. — Die Bißte.

Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. 122 S. (-.90)

Die taufriische romantische Dichtung vom Glückskind, das unbesorgt um Tageslast und Arbeit als ein rechter Wanderer durchs Leben geht und an der Schönheit der Welt sein Genüge findet, erfreut noch jeden, der für poetische Stimmung und lyrisches Erleben empfänglich ist.

Ernst, Paul: Geschichten von deutscher Art. 317 S. (10.-)

Mit diesen Novellen setzt sich der Verfasser die Gestaltung und Lösung einer formkünstlerischen Aufgabe zum Ziel: in strenger und konzentrierter Linien-

führung die „Verknüpfung von Schicksal und Charakter“ und die ewige Frage ihrer gegenseitigen Bestimmtheit darzustellen. — Das Buch eignet sich nur für geschultere Leser.

— Prinzessin des Ostens. Novellen. 263 S. (4.50)

* **Enth:** Feierstunden. 621 S. (10.-)

Enth, den sein Vorkampf für die Verbreitung des Dampfpfluges durch die halbe Welt führte, hat in diesem Buch allerlei Erlebnisse und Erfahrungen aus seinem Ingenieurberuf zu Erzählungen mannigfacher Art verdichtet.

* **Federer:** Das letzte Stündlein des Papstes und andere Erzählungen. 91 S. (1.20)

Diese kleinen, weltanschaulich vertieften Erzählungen sind in ihrer Art meisterhaft.

* — Wander- und Wundergeschichten aus dem Süden. 321 S. (5.-)

Sagen, Geschichten und Abenteuer aus den Abruzzen, reich an Gestalten von Kraft und Urwüchsigkeit.

Fleuron: Waldkäuze. Ein Geschichtenkranz. 165 S. (5.-)

Erzählt von Waldgängen mit einem Förster und von Bekanntschaften mit Holzfallern, Wild- und Holzdieben und anderen „Waldkäuzen“.

Fontane: Ellernklipp. Nach einem Harzer Kirchenbuch. 196 S. (4.-)

Eine tragische Erzählung aus dem 18. Jahrhundert, eindringlich und knapp bei höchster Anschaulichkeit.

* **France:** Der fliegende Händler und mehrere andere nützliche Erzählungen. 280 S. (5.-)

Diese kleinen, oft scharf zugespikten Erzählungen sind zumeist von bitterer Ironie, ohne daß die Güte des Dichters darüber verloren ginge.

Frant, H.: Der Regenbogen. Siebenmal sieben Geschichten. 510 S. (8.-)

Bunte Folge von Märchen, Sagen, Legenden und Erzählungen verschiedenster Art aus allen deutschen Ländern und Zeiten, flott und packend erzählt.

— Das Pentagramm der Liebe. Fünf Novellen. 236 S. (5.50)

— Septakkord. Vier Novellen. 195 S. (5.50)

François: Erzählungen. 186 S. (4.-)

Galsworthy: Der Menschenfischer. Novellen. 344 S. (7.-)

Garshin: Von Tieren, Blumen und Engeln. Novellen. 68 S. (3.50)

Gogol: Die schönsten Kosakengeschichten. Ausgewählt von W. v. Molo. 244 S. (3.50)

Gorki: Erzählungen. Bd 1—4. (je 4.-)

1: Matar Tschudra. Bom Zeisig, der da log. Zemeljan Piljaj. Großvater Archip und Lenja. Tschelkash. Einstmals im Herbst. Das Lied vom Falken. Ein Irrtum. Die alte Tsergil. Die Geschichte mit dem Silberhohle. 262 S. / 2: Mein Reisegefährte. Die Holzlöcher. Boles. Im Weltkummer. Konowalow. Der Chan und sein Sohn. Die Ausfahrt. 250 S. / 3: Das Ehepaar Orlow. Verlorene Leute. Die Unzertrennlichen. 226 S. / 4: Malwa. Der Pilger. Der rote Waska. Rain und Artem. Aus Langeweile. Sechszwanzig und eine. Der Sturmvogel. 267 S.

Gött: Kalendergeschichten und anderes. 106 S. (2.20)

* **Gotthelf:** Meister-Erzählungen. 373 S. (4.-)

Inhalt: Elfi, die seltsame Magd. Kurt von Koppigen. Die schwarze Spinne. Hans Joggeli, der Erbvetter. Die Frau Pfarrerin.

Hallström: Die rote Rose. Ein Novellenbuch. 269 S. (2.50)

In diesen Novellen von hoher Sprachkultur erzählt Hallström mit seiner psychologischen Kunst Begebenheiten seltsamer Art, zum Teil in anekdotischer Zuspitzung.

* — Drei Novellen. (Thanatos. Der Kuckuck. Dornröschen.) 76 S. (-.90)

Formschöne Novellen, insbesondere die erste, eine ergreifend schöne Geschichte von Tod und Todesbereitschaft.

* **Hamsun:** Gesammelte Novellen. 375 S. (7.-)

Der Band enthält 30 Novellen, in denen die Fülle des bunten Lebens kreist, mögen sie in nordische Arnatur führen oder in die Großstadt, in die Prärie Amerikas oder in die Welt des Künstlers.

* — Erzählungen. Ausgewählt von W. v. Molo. 261 S. (3.-)

Diese Auswahl, die mit Hamsun erste Bekanntschaft vermitteln will, enthält u. a. die schöne entlagungsvolle Liebesgeschichte „Victoria“.

Hautland: Das Meer und die großen Wälder. 182 S. (4.-)

Zwei Erzählungen aus Norwegen, die erfüllt sind von tiefem Landschafts- und Menschenenerlebnis.

* **Hebel, J. P.:** Soldaten- und Kriegsgeschichten und andere köstliche Stücke aus dem Rheinländischen Hausfreund. 118 S. (2.50)* **Heidenstam:** Der Wald rauscht. 187 S. (4.-)

Erzählungen und Sagen aus Schweden.

Hesse: Diesseits. Erzählungen. 308 S. (4.50)— Umwege. Erzählungen. 309 S. (4.50)— Wanderung. 117 S. (7.50)* — Nachbarn. Erzählungen. 257 S. (4.50)

Menschenchicksale aus einem schwäbischen Städtchen, dessen Kleinheit jeden andern zum „Nachbarn“ macht. Die Erzählungen sind zumeist von einem warmen Humor erfüllt; sie gestalten Alltagschicksale mit menschlicher Güte.

— In der alten Sonne. 106 S. (2.-)

Sonderausgabe der in den „Nachbarn“ enthaltenen Erzählung von den alten müden Schiffbrüchigen, die im Armenhaus das letzte Obdach gefunden haben, und die in der Buntheit ihres Schicksals noch ein Bild vom vielgestaltigen Menschenleben bieten.

— Am Weg. 86 S. (1.-)* **Höffner:** Melodie des Herzens. 100 S. (1.20)

Drei anspruchslose Novellen von Menschen, die noch fest im altväterlichen Boden wurzeln, mit Wärme erzählt.

Hoffmann, H.: Auswahl aus seinen Schriften. Bd 1. 2. 168 u. 152 S. (je 3.50)— Von Frühling zu Frühling. Bilder und Skizzen. 255 S. (6.-)— Geschichten aus Hinterpommern. Vier Novellen. 191 S. (5.-)

- Hoffmann, H.:** Das Gymnasium zu Stolpenburg. 281 S. (7.-)
- * — Der Hexenprediger und andere Novellen. 256 S. (5.-)
Inhalt: Lyschätta. — In den Schären. Peerte von Helgoland. Der Hexenprediger.
- Irrende Mutterliebe. 152 S. (4.-)
Der Band enthält zwei Novellen, von denen die Titelnovelle einen ergreifenden Vorgang aus den Wirren der Reformation in Pommern erzählt, während die zweite eine Lehrgestalt charakterisiert.
- Unter blauem Himmel. Novellen. 220 S. (4.50)
- Neue Korfugeschichten. 279 S. (5.-)
- Im Lande der Phäaken. Novellen. 183 S. (4.-)
- Länder und Leute. 383 S. (2.-)
- Aus der Sommerfrische. Kleine Geschichten. 215 S. (4.-)
- Das Sonnenland und andere Erzählungen aus dem Nachlaß. 330 S. (6.-)
- * **Huch, Fr.:** Erzählungen. 188 S. (4.-)
- Huch, Ric.:** Erzählungen. Bd 1. 2. 275 u. 279 S. (11.-)
- Jellinek:** Die Mutter der Neun. Novelle. 82 S. (3.20)
- Jensen, J. B.:** Die Welt ist tief. Novellen. 260 S. (4.50)
- * **Keller, G.:** Erzählungen. Ausgewählt von W. v. Molo. 228 S. (3.50)
- * — Die Leute von Seldwyla. 637 S. (7.-)
- Züricher Novellen. / Die sieben Legenden. / Nachgelassene Novellen. 557 S. (7.-)
- Das Sinngedicht. Novellen. 289 S. (2.-)
- Kipling:** Bilanz. 297 S. (6.50)
Novellen aus dem Weltkrieg und aus der Zeit nach dem Kriege.
- Kolbenheyer:** Uhalibama. Drei Erzählungen. 276 S. (6.-)
- * **Kröger:** Gesammelte Novellen. Bd 1—6. Je 320 S. (je 3.50)
Timm Krögers feine und stille Art, mit der er seine, zumeist dem Bauerntum angehörenden Menschen darstellt, wird nur dem entgegen, der sich ganz von dem Stimmungszauber seiner Erzählungsart einnehmen läßt. Die Charakterschilderung verschlossener Menschen ist von großer Tiefe und Güte.
- * **Kurz, H.:** Ausgewählte Erzählungen. Bd 1. 2. 138 u. 124 S. (je -.90)
- * — Reichstädtische und andere Erzählungen. 375 S. (5.-)
Die Auswahl enthält Erzählungen, die leicht zugänglich und auch zum Vorlesen gut geeignet sind.
- * **Kurz, Jsolde:** Italienische Erzählungen. 300 S. (4.-)
Aus dem Italien der Neuzeit; neben italienischem Volksleben finden sich in den formschönen Erzählungen ernste, weltanschauliche Klänge.
- Von dazumal. Erzählungen. 275 S. (4.-)

Kurz, Jolde: Der Ruf des Pan. Zwei Erzählungen. 137 S. (4.50)

* **Zagerlöf:** Unsichtbare Bande. 383 S. (5.-)

Der Band enthält Erzählungen mannigfacher Art, einige davon von tiefreligiösem Gehalt.

* — Die Prinzessin von Babylonien und andere Erzählungen. 210 S. (6.-)

Pjestsow: Eine Teufelsaustreibung und andere Geschichten. 271 S. (5.-)

Pjestsows Novellen sind Werke einer sehr hohen Kunst des Erzählens und Erfindungen reiner Fabulierfreude.

Villencron: siehe „Gesamtausgaben“.

Maartens: Novellen. 229 S. (4.-)

Die Novellen sind von hoher Kultur der Sprache, die nur feinsühligen Lesern eingeht.

Mann, Thomas: Novellen. Bd 1. 2. Je 451 S. (je 8.-)

Die Novellen Th. Manns haben entweder den Verfall und sein Verhältnis zum Leben zum Gegenstand oder die Fragwürdigkeit des Künstlertums. Stets handelt es sich um feine Zergliederungskunst eines selbst dem Leben zweifelnd gegenüberstehenden Menschen, was die Verwendungsmöglichkeit der Novellen stark einschränkt.

Maupassant: Die schönsten Novellen. Ausgewählt von Molo. 215 S. (3.-)

— Mondschein. Novellen. 187 S. (4.50)

Mérimée: Carmen. Novelle. 91 S. (~90)

Ein Meisterwerk unpersönlicher Erzählungskunst, die, jedes überflüssige Wort vermeidend, nur den darzustellenden Vorgang in aller Sachlichkeit wirken läßt.

Meyer, C. F.: Novellen. Bd 1. 2. 278 u. 317 S. (6.- u. 5.50)

* **Miegel:** Geschichten aus Alt-Preußen. 218 S. (7.50)

* **Molin:** Nordlands-Erzählungen. 156 S. (3.-)

Zum Teil humorvolle, zum Teil harte und starke Erzählungen aus dem schwedischen Volksleben.

* **Niese:** Geschichten aus Holstein. 273 S. (4.20)

Sechs Erzählungen von allerlei Menschen, die mit liebevoller Eindringlichkeit geschildert werden.

* **Baquet:** Erzählungen an Bord. 242 S. (6.50)

* — Der Sendling. 143 S. (2.-)

Erzählungen und Schilderungen, durch feine Einfühlung in die Seele fremder Völker ausgezeichnet.

Pirandello: Geschichten für ein Jahr. 238 S. (3.60)

Erzählungen verschiedensten Inhalts, von der ergötlichen Schnurre bis zum tief sinnigen Prosagedicht. — Nicht leicht zugänglich und nur für Leser, die schwere Lektüre suchen.

Ponten: Der Gletscher. Eine Geschichte aus Obermenschenland. 38 S. (1.-)

— Die Insel. Erzählung. 127 S. (2.75)

— Der Meister. Novelle. 125 S. (3.-)

Ponten: Die Uhr von Gold. Erzählung. 54 S. (1.75)

— Der Urwald. Erzählung. 48 S. (1.75)

Buschkin: Novellen. 389 S. (5.-)

— Die Hauptmannstochter. Pique-Dame. 228 S. (2.-)

Die „Hauptmannstochter“ ist eine mit großer Schlichtheit erzählte Familiengeschichte auf geschichtlichem Hintergrunde; sie ist das Meisterwerk unter Buschkins Erzählungen. — „Pique-Dame“ ist eine ins Phantastische gehende Spielernovelle von geheimnisvollem Reiz.

Raabe: Krähenfelder Geschichten. (Meisternovellen: Zum wilden Mann. Eulenpfingsten. — Frau Salome. — Die Innerste. — Hörter und Corvey. — Vom alten Proteus.) 623 S. (5.-)

— Halb Mär, halb mehr. (Der Weg zum Lachen. — Der Student von Wittenberg. — Weihnachtsgeister. — Lorenz Scheidenhart. — Einer aus der Menge. — Buch zu! — Wunsch und Vorfaß.) 129 S. (5.-)

* **Reuß-Böwenstein:** Zwischen Sülberg und Chimborasso. Erlebte und erlogene Geschichten. 130 S. (3.50)

Riehl: Geschichten und Novellen. Bd 1—7. Je etwa 400 S. (je 4.40)

— Kulturgeschichtliche Novellen. 454 S. (4.50)

— Der Stadtpfeifer und andere Geschichten. 125 S. (2.-)

* **Rosegger:** Mit Tieren und Menschen. 138 S. (3.50)

Eine Auswahl besonders leicht (auch schon Kindern) zugänglicher Erzählungen Roseggers, in denen auch das Leben mit Tieren eine Rolle spielt.

* **Schäfer, W.:** Dreiunddreißig Anekdoten. 391 S. (7.-)

Diese Kurzgeschichten aus dem weiten Kreis des Lebens und der Geschichte sind Wortkunstwerke hohen Ranges; sie zeigen stets ein Stück Geschichte oder Menschenleben, indem sie es von der Seite her, anekdotisch, in irgendeinem Augenblick blitzlichtartig erhellen. — Eine Fundgrube für Vorlesestunden.

* — Die begrabene Hand und andere Anekdoten. 135 S. (2.50)

* — Neue Anekdoten. 376 S. (8.-)

— Novellen. 423 S. (10.-)

Schäfers Novellen gehören zu den meisterhaften Wortkunstwerken der deutschen Literatur; sie sind freilich, zumal die Formung zuweilen von starkem künstlerischem Eigenwillen ins Monumentale gezwungen ist, nur entwickelten Lesern leicht zugänglich.

Schaffner: Jöhnwind. Novellen. 303 S. (6.50)

* — Grobschmiede und andere Novellen. 157 S. (2.-)

Meisterhaft erzählte Novellen, die zum Teil liebevoll dem schlichten Leben des Handwerkers nachgehen, zum Teil fein geformte artistische Gebilde sind.

Schlaf: In Dingsda. Novelle. 89 S. (-.90)

Augenblicksbilderungen aus einer kleinen Stadt.

* **Schmidtbonn:** Uferleute. Rheinische Geschichten. 401 S. (6.50)

Novellen von feiner Seelenmalerei und von schöner Bildhaftigkeit.

- * **Schmitthenner:** Treuherzige Geschichten. 158 S. (2.-)
- * — Die sieben Wochentage und andere Erzählungen. 284 S. (5.50)
- * **Seidel, H.:** Heimatgeschichten. Reihe 1. 2. Je 370 S. (je 5.-)
- * — Vorstadtgeschichten. 360 S. (2.-)
- Seidel, H. W.:** Der Vogel Tolidan. Neun Erzählungen. 326 S. (5.50)
- Seidel, Ina:** Die Fürstin reitet. 97 S. (1.30)
Novelle aus der neueren russischen Geschichte von äußerster psychologischer Feinheit.
- * **Sperl:** Kinder ihrer Zeit. Geschichten. 284 S. (5.-)
- Stehr:** Das Abendrot. Novellen. 376 S. (5.-)
- Der Geigenmacher. Eine Geschichte. 165 S. (5.-)
- Der Schindelmacher. 71 S. (1.-)
Die Rache eines gedemütigten Altfishers, der den Schmerz der Demütigung und Erniedrigung abgetan hat und nun, von der Sehnsucht nach der Ruhe der Unendlichkeit erfüllt, den Tod sucht.
- Stendhal:** Zwölf Novellen. 513 S. (8.-)
- Stifter:** Studien. Teil 1—3. (je 5.-)
1: Stifters Lebensgang. Ronbor. Feldblumen. Das Heidedorf. Der Hochwald. Die Karrenburg. 438 S. / 2: Die Mappe meines Urgroßvaters. Abdias. Das alte Siegel. 376 S. / 3: Brigitta. Der Hagestolz. Der Waldsteig. Zwei Schwestern. Der beschriebene Tännling. 464 S.
- * **Storm:** Der Schimmelreiter. Novelle. 108 S. (1.-)
- * — Der Schimmelreiter und andere Novellen. 326 S. (2.-)
- Siehe auch „Gesamtausgaben“.
- * **Strauß:** Menschenwege. 244 S. (5.50)
Durch feine Charakterstudien ausgezeichnete Erzählungen aus Brasilien.
- Strauß und Torney:** Der Hof am Brink. Das Meerminneke. Novellen. 259 S. (8.-)
Die erste der beiden Novellen erzählt eindrucksvoll von der Not und sittlichen Verwahrlosung eines westfälischen Bauerdorfes im Dreißigjährigen Kriege, die zweite, wie unter holländischen Fischern und Bauern die reine Lehre des Lutherums Wurzel faßt und sich gegen mittelalterliche Inquisition und Hexenglauben durchsetzt.
- Das Fenster. Novelle. 145 S. (2.50)
- * **Strindberg:** Die schönsten historischen Erzählungen. 240 S. (2.50)
- Märchen und Fabeln. 319 S. (6.-)
Strindbergs „Märchen“ sind zumeist reine Wirklichkeits schilderungen, die „Fabeln“ Angriffe auf Religion, Ordnung der Natur, gesellschaftliche Einrichtungen.
- Sudermann:** Litauische Geschichten. 300 S. (5.-)
Lebendige, lebensnahe Heimatgeschichten, die ein schönes Bild von Land und Leuten geben.

* **Supper:** Ausgewählte Erzählungen. 111 S. (1.80)

* — Holunderduft. 304 S. (5.-)

* — Vom Wegestrand. 93 S. (1.50)

* — Muscheln. Erzählungen. 183 S. (4.50)

Erzählungen von feinem, gedanklichem Stimmungsgehalt, durch den einfache menschliche Geschehnisse sinnvoll erklärt und in Zusammenhang mit dem Ewigen gebracht werden.

* — Auf alten Wegen. Erzählungen. 133 S. (4.50)

* **Thoma, L.:** Geschichten. Ausgewählt von W. v. Molo. 247 S. (3.50)

* **Timmermans:** Das Licht in der Laterne. 246 S. (6.-)

* — Die sehr schönen Stunden von Jungfer Symforosa, dem Begindchen. 69 S. (-.90)

Tolstoi: Erzählungen. Bd 1—4. (je 5.-)

1: Der Morgen eines Gutsbesizers. Ein Überfall. Die Kosaken. Sewastopol. Der Holzschlag. / 2: Zwei Husaren. Aufzeichnungen eines Marqueurs. Der Schneesturm. Begegnung im Felde. Luzern. Albert. Die drei Tode. Eheglück. Polikei. Leinwandmesser. Die Dekabristen. / 3: Eine ländliche Idylle. Zwei Erzählungen für Kinder. Volkserzählungen. Legenden. Volksbilderbogen. Das Märchen von Iwan dem Narren. Der Tod des Iwan Ilijtsch. Der Teufel. Die Kreuzersonate. / 4: Vater Sergius. Der junge Zar. Herr und Knecht. Hadshi Murat. Nach dem Ball. König Warhaddon. Der gefälschte Kupon. Göttliches und Menschliches. Wofür? Aufzeichnungen des Greises Fedor Kusmitsch. Kornej Wasiljew. Erdbeeren. Das Gebet. Alioscha der Topf. Was ich im Traume sah.

— Chadschi Murat. Erzählung aus dem Kaukasus. 200 S. (1.50)

— Die Kosaken. — Zwei Husaren. 268 S. (2.-)

In der ersten Erzählung sucht und findet ein Mann aus vornehmer Gesellschaft schlichte Menschlichkeit in einer Kosakenansiedlung. — Die zweite Erzählung schildert an zwei Generationen den Verfall einer Familie des Adels.

— Der Tod des Iwan Ilijtsch. 86 S. (-.90)

Ein Kunstwerk unerbittlicher Realistik.

* — Volkserzählungen. 214 S. (3.60)

Tolstois Volkserzählungen sind Meisterwerke schlichter, vollstümlicher Erzählungskunst, die nicht Selbstzweck ist, sondern ethische Wirkungen einfacher und starker Art anstrebt.

— Leinwandmesser. Erzählung. 73 S. (-.90)

Die Geschichte eines Pferdes.

* **Tschekow:** Dreißig komische Erzählungen. 194 S. (5.50)

Unamuno: Der Spiegel des Todes. 238 S. (5.-)

Die Gestalten dieser geistreichen Novellen von strenger Form sind stets ganz einseitig gesehen, so, wie sie scheinen möchten, oder so, wie sie oft wider Willen der nächsten Umgebung erscheinen. Aber das wirklich die Gestalten Bewegende ist etwas Tieferes, ihr eigentliches Sein.

Wassermann: Der Geist des Pilgers. Drei Erzählungen. 196 S. (4.50)

Waglit: Einöder. Erzählungen. 139 S. (2.70)

Wedekind: Rabbi Esra und andere Erzählungen. 215 S. (2.-)

Weigand: Der Ring. Ein Novellenkreis. 462 S. (6.-)

— Weinland. Novellen aus Franken. 288 S. (5.50)

Wichert, E.: Litauische Geschichten. 256 S. (5.50)

Zahn: Die da kommen und gehen. Ein Buch von Menschen. 318 S. (5.20)

— Firnwind. Erzählungen. 294 S. (6.50)

— Helden des Alltags. 400 S. (5.75)

* **Chinesische Geister- und Liebesgeschichten.** Ausgew. von Martin Buber. 188 S. (3.50)

Diese schönen Geschichten sind erfüllt von einem wunderbaren Zueinanderwirken der Welt der Menschen und der Geister; das Bändchen ist ein Werk höchster Poesie von eigenartigem Stimmungsreiz.

Russische heitere Geschichten. Eine Novellenreihe. Auswahl von J. Günther. 223 S. (7.50)

* **Flämisches Novellenbuch.** Gesammelt und übersetzt von F. M. Hübner. 403 S. (4.-)

* **Deutsches Weihnachtsbuch.** Eine Sammlung der schönsten Weihnachtsdichtungen in Poesie und Prosa. Hrsg. von D. Ernst. 415 S. (5.-)

* **Weihnachtsgeister.** Gedanken und Erzählungen von Wilh. Schäfer, A. Schieber, H. Dejer, A. Supper, Th. Storm, G. Frenssen. 111 S. (1.20)

Niederdeutsche Literatur.

Boßdorf: Hermann Boßdorf-Buch. Auswahl, herausgeg. von Janssen. 130 S. (3.50)

* **Brinckman:** Sämtliche Werke. (5.-)

Wagel Grip. Kasper-Dhm un id. Uns Herrgott up Reisen. Höger up. Wof un Swinägel. Mottche Spinkus. Die General-Keeder. Peter Lurenz bi Abukir.

Fehrs: Gesammelte Dichtungen. Bd 1—5. (je 5.50)

1: Krieg und Hütte. 281 S. / 2: Zwischen Heben und Halmen. 183 S. / 3: De blaue Heben. Regenbogen. 264 S. / 4: Allerhand Slag Lüüd. Ettgrön. 296 S. / 5: Jehann. Dhm Ehler. Schoof. 221 S.

Groth: Gesammelte Werke. Teil 1—4. 2 Bde (je 6.-)

1. 2: Quickborn. 264, 350 S. / 3. 4: Plattdeutsche Erzählungen. Hochdeutsche Gedichte. 361, 360 S.

* **Bandlow:** Dor rüf an. En Struz Läuschen. 112 S. (-.85)

— Ut de Hiringslak. Ne plattdütsch Schöttel ut Vorpommern. 240 S. (4.-)

* — Ut min Käf. 241 S. (2.50)

Skizzen und Schwänke aus Vorpommern.

Bandlow: Schwänke und Skizzen. 205 S. (3.-)

Aus Vorpommern. Plattdeutsch und hochdeutsch.

— In'n Posthus'. 148 S. (1.25)

Ein Bild aus dem pommerschen Kleinstadtleben.

— De Ulenkraug. 212 S. (5.-)

Ein Bild vom pommerschen Dorf und seinen Leuten. Wirklichkeitstreue und Humor zeichnen den Roman aus.

* **Bohdorf:** De verherzte Karnickelbuck un anner dulle Dingen. Nedderdütsche Humoresken. 94 S. (2.-)

* **Brinckman:** Kasper-Ohm un id. 173 S. (1.80)

— siehe auch „Niederdeutsche Gesamtausgaben“.

Düsterbrod: (Luise Kaliebe.) Bur Kranich un anner Lüüd. 160 S. (1.60)

Erzählungen aus Vorpommern.

Fehrs: siehe „Niederdeutsche Gesamtausgaben“.

— Maren. En Dörproman ut de Tied von 1848—51. 424 S. (8.60)

* **Foot:** Hamborger Janmooten. Een lustig Boof. 181 S. (3.50)

* **Garber:** Grundwater. Erzählungen. 111 S. (-.60)

Grimm, A. S.: Heidewig. 232 S. (4.50)

* **Kinau, R.:** Thees Bott, dat Waterküfen. 159 S. (3.-)

* — Lanterne. Een hebern Licht ut Nacht un Do. 129 S. (3.80)

* — Sinnik Seehund. Een Stremel Störm. 169 S. (3.-)

* **Kröger:** Wa Jürn Hölk den Düwel ziteer. 88 S. (2.-)

* **Kruse:** De starke Baas. Geschichten von dem starken Klaas Andrees, den kenen smieten kunn. 82 S. (2.80)

Landois: Frans Essink, sien Lüüwen un Driewen äs aolt Mönsterst Kind. 260 S. (4.50)

Lottmann: Dat Hus sünner Lücht. 408 S. (5.-)

Maß: Dörch Blaumen un Nettel. 209 S. (3.50)

— Von de Waterkant. Geschichten ut Pommern. 85 S. (2.-)

* **Meyer:** Mannshand haben. Späßige Volksvertelln in Schleswiger Platt. 61 S. (1.50)

* **Ortlepp:** De wunnerbore Regenschärm. Plattdütsche Märkens. 58 S. (1.50)

Übermütiger niederjächsischer Humor.

* **Poed:** De Herr Innehmer Barkenbusch und andere lustige Geschichten von der Waterkant. 103 S. (1.20)

* **Reuter:** Ut mine Festungstid. 244 S. (3.-)

* — Ut mine Stromtid. Bd 1. 2. 384 u. 378 S. (je 5.50)

* — Ut de Franzosentid. Woans id tau 'ne Fru kamm. 216 S. (2.40)

— Siehe auch „Niederdeutsche Gesamtausgaben“.

Schuref: De rode Heben. En Geschicht ut Hamborg. 127 S. (3.10)

Stilffried: De Wilhelmshäger Kjösterlüd'. Bd 1. 2. 330 u. 290 S. (je 3.-)

Ein breit ausgesponnener Dorfroman aus Mecklenburg.

Boßdorf: Bahnmeester Dod. En nedderdütsch Drama. 84 S. (2.-)

— De Fährkrog. En dramatisch Gliknis. 70 S. (2.-)

— Kramer Kran. Nedderdütsche Komeedie. 89 S. (1.80)

Foß: Doggerbank. Cili Cohrs. Dramen. 82 S.

Kalff: Dat öllste Mäkelbörger Osterspill, dat schräben is in dat Johr 1464. In uns' hütiges Mäkelbörger Platt öwerdragen von G. Struck. 112 S. (5.-)

Stavenhagen: De ruge Hoff. Niederdeutsche Bauernkomödie. 143 S. (3.-)

— Mudder News. Niederdeutsches Drama. 105 S. (2.50)

— De dütsche Michel. Niederdeutsche Bauernkomödie. 154 S. (4.-)

Eimers: Up sassisch Ser. Ut de nedderdütsche Lyrik von uns Daag. 174 S. (2.-)

Karstädt: Plattdütsch Blomengarden. 202 S. (4.-)

Krüger, H. K. M.: Dat Läuschenbauk. Ein Strauß guter Läuschen. 171 S. (1.60)

Regenhardt: Die niederdeutschen Mundarten. Nuserlejesenes aus den Werken der besten Dichter alter und neuer Zeit. 401 S. (3.-)

Boßdorf: Die Kloden. Nedderdütsche Balladen. 48 S. (1.60)

Brindman: Bagel Grip. Een Dönkenbof. 112 S. (1.50)

Claudius: Manf Muern. Grotstadtlieder. 89 S. (2.-)

Groth: Quickborn. 264 S. (4.-); siehe auch „Niederdeutsche Gesamtausgaben“.

Much: En nedderdüitschen Doodendanz. 66 S. (2.60)

Reuter: De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti oder de Reis nah Konstantinopel. 269 S. (-.85)

— Läuschen un Rimels. Plattdeutsche Gedichte. 143 S. (2.50)

Schwarz: Öschen un Aestern. Plattdütsch Dichtungen. 78 S. (2.-)

Rabe: Alte Kasperschwänke. Teil 1—3. Je 58 S. (je 1.50) 1: Sünd ji all dor? / 2: Vivat Puttschenelle! / 3: Kasper to Hus.

* **Wisser:** Wat Grotmoder vertellt. Ostholsteinische Volksmärchen. Bd 1 bis 3. Je 95 S. (je 2.-)

* — Plattdeutsche Märchen. 324 S. (5.-)

Dieser Band der Sammlung „Märchen der Weltliteratur“ ist (im Gegensatz zu „Wat Grotmoder vertellt“) nur für Erwachsene geeignet.

Briede: Plattdeutsche Kinder- und Volksreime. In Hamburg gesammelt. 63 S. (1.50)

Französische Literatur.

Die mit * versehenen Werke sind auch in deutscher Übersetzung vorhanden.
Abkürzungen: R = Roman — D = Drama — E = Erzählung.

- Balzac, H. de:** Eugénie Grandet. 239 S. (4.50) R
- Barbusse, Henri:** Le Feu. 349 S. (4.-) * R
- Barrès, Maurice:** Les Déracinés. 1. 2. 287, 267 S. (je 4.40) R
— Amori et dolori sacrum. 295 S. (4.25) R
- Bertrand, Louis:** L'Invasion. 248 S. (3.60) R
— Le Sang des races. 124 S. (3.-) R
- Bordeaux, Henri:** Le Carnet d'un stagiaire. 282 S. (4.40) E
— La Chartreuse du reposoir. 320 S. (4.40) R
— La Neige sur les pas. 348 S. (4.40) R
— Ménages d'après guerre. 276 S. (4.40) R
— La Peur de vivre. 311 S. (4.40) R
— La Résurrection de la chair. 271 S. (4.40) R
- Bourget, Paul:** Le Disciple. 298 S. (4.-) R
— Le Sens de la mort. 328 S. (4.-) R
— Le Tribun. Chronique de 1911. 254 S. (4.40) D
- Brieux:** Les Bienfaiteurs. / L'Évasion. / La Robe rouge. 749 S. (5.20) D
- Brillant, Maurice:** Les Années d'apprentissage de Sylvain Briollet. 370 S. (4.40) R
- Chardonne, Jacques:** Le Chant du bienheureux. 302 S. (4.50) R
- Claudé, Paul:** Le Père humilié. 189 S. (4.-) D
— Tête d'or. 440 S. (4.40) D
- Curel, François de:** La Fille sauvage. Pièce en cinq actes. 157 S. (3.-) D
— L'Invitée. / La nouvelle Idole. 245 S. (4.40) D
- Daudet, Alphonse:** Fromont jeune et Risler aîné. 385 S. (4.-) R
— Le Nabob. Roman de moeurs parisiennes. 237 S. (4.40) R
— Les Rois en exil. 500 S. (4.40) R
— Numa Roumestan. Roman de moeurs parisiennes. 277 S. (4.40) R
- Donnay, Maurice, et Lucien Descaves:** Oiseaux de passage. Pièce en 4 actes. 277 S. (4.25) D
- Donnay, Maurice:** L'autre Danger. / Le Retour de Jérusalem. 351 S. (4.40) D
- Drieux la Rochelle, Pierre:** Etat civile. 182 S. (4.-) R
— Plainte contre inconnu. 294 S. (4.25) R
- Droz, G.:** Monsieur, Madame et Bébé. 332 S. (4.50) R
- Duhamel, Georges:** Civilisation. 1914—1917. 272 S. (4.40) R
- Fabre, Lucien:** Rabeval ou le Mal des ardents. — 1: La Jeunesse de Rabeval. 228 S. / 2: Le Financier Rabeval. 261 S. / 3: La Fin de Rabeval. 249 S. (je 4.40) R
- Farrère, Claude:** La Bataille. 240 S. (4.50) R
- Feuillet, Octave:** Le Roman d'un jeune homme pauvre. 145 S. (4.-) R
- Flaubert, Gustave:** Madame Bovary. 381 S. (4.-) * R
— Salambô. 424 S. (4.-) * R
— La Tentation de Saint Antoine. 235 S. (6.-) R

- Fort, Paul:** Louis XI, curieux homme. Chronique de France en six images. 283 S. (4.40)
- France, Anatole:** Le Crime de Sylvestre Bonnard. 525 S. (4.-) * R
— Les Dieux ont soif. 360 S. (4.-) * R
— Histoire contemporaine: L'Anneau d'améthyste. 419 S. (4.25) R
— Histoire contemporaine: Monsieur Bergeret à Paris. 404 S. (4.25) R
— Histoire contemporaine: Le Mannequin d'osier. 351 S. (4.25) R
— Histoire contemporaine: L'orme du mail. 340 S. (4.40) R
— La Rôtisserie de la Reine Pédauque. 384 S. (4.40) R
- Gide, André:** La Porte étroite. 246 S. (4.50) R
— La Symphonie pastorale. 235 S. (4.40) R
- Goncourt, Edmond et Jules:** Germinie Lacerteux. 299 S. (4.-) R
— Renée Mauperin. 339 S. (4.-) R
- Hamp, Pierre:** Le Travail invincible. 358 S. (5.-) R
— Les Métiers blessés. 263 S. (5.-) R
- Harlaire, André:** En Croix. 286 S. (2.50) R
- Hémon, Louis:** Maria Chapdelaine. Récit du Canada Français. 254 S. (4.50) * R
- Hugo, Victor:** Notre Dame de Paris. 1. 2. 260, 303 S. (je 4.-) * R
- Huysmans, J. K.:** La Cathédrale. 396 S. (5.60) R
— A Rebours. 294 S. (4.40) R
- La Fontaine, Jean de:** Oeuvres complètes. 675 S. (4.-)
- Leblond, Marius-Ary:** L'Ophélia. Roman d'un naufrage. 204 S. (4.40) R
— Ulysse, Cafre, ou L'Histoire dorée d'un noir. 308 S. (4.40) R
- Lefèvre, Louis-Raymond:** La Grâce de Lisieux. Conte burlesque. 243 S. (4.50)
- Lemonnier, Camille:** Un Mâle. 304 S. (4.50) R
- Loti, Pierre:** Madame Chrysanthème. 304 S. (4.40) R
— Vers Ispahan. 317 S. (4.40) R
- Loti, Pierre:** Mon frère Ives. 395 S. (4.40) R
— Pêcheurs d'Islande. 344 S. (4.50) R
- Maeterlinck, Maurice:** Monna Vanna. Pièce en trois actes. 104 S. (4.-)
— L'Oiseau Bleu. 273 S. (4.40) D
- Maindron, Maurice:** Saint-Cendre. 451 S. (5.-) R
- Margueritte, Paul et Victor:** La Commune. 638 S. (4.40) R
— Le Désastre. 507 S. (4.40) R
— Les braves Gens. 490 S. (5.-) R
— Les Tronçons du glaive. 536 S. (5.-) R
- Maupassant, Guy de:** Boule de suif. 278 S. (3.50) E
— L'Héritage. 251 S. (4.-) E
— Le Horla. 242 S. (3.50) E
— La Maison Tellier. 247 S. (3.50) E
- Mauriac, François:** La Robe prétexte. 311 S. (4.40) R
- Montherlant, Henry de:** Le Paradis à l'ombre des épées. 190 S. (4.40) E
— Le Songe. 343 S. (5.-) R
- Moréas, Jean:** Contes de la vieille France. 277 S. (4.40)
— Iphigénie. Tragédie. 170 S. (4.40)
- Musset, Alfred de:** Comédies et proverbes. 450 S. (4.-)
— Poésies nouvelles. 313 S. (4.-)
— Premières Poésies. 359 S. (4.-)
- Pergaud, Louis:** Les Rustiques. Nouvelles villageoises. 241 S. (4.40)
- Perochon, Ernest:** Les Gardiennes. 297 S. (4.40) R
- Porto-Riche, Georges de:** Théâtre D'Amour: La Chance de Française. / Le vieil Homme. 377 S. (4.40) D
- Proust, Marcel:** Du Côté de chez Swann. 183 S. (4.-) R
- Psichari, Ernest:** L'Appel des armes. 316 S. (4.40) R
— Le Voyage du Centurion. 247 S. (4.25) R
- Rabelais, F.:** Gargantua. 230 S. (4.-) R
- Raynal, Paul:** Le Tombeau sous l'Arc de Triomphe. Tragédie. 283 S. (5.40)

- Régnier, Henri de:** Couleur du temps. 282 S. (4.40) E
— L'Illusion héroïque de Tito Bassi. 224 S. (4.40) R
- Renard, Jules:** Poil de Carotte. 322 S. (4.40) R
- Rolland, Romain:** Colas Breugnon. 294 S. (4.40) * R
— Jean-Christophe. — 1: L'Aube. 227 S. / 2: Le Matin. 231 S. / 3: L'Adolescent. 304 S. / 4: La Révolte. 401 S. / 5: La Foire sur la place. 270 S. / 6: Antoinette. 244 S. / 7: Dans la Maison. 253 S. / 8: Les Amies. 267 S. / 9: Le Buisson ardent. 359 S. / 10: La nouvelle journée. 277 S. (je 4.-) * R
— Le 14. Juillet. 235 S. (4.-) * D
— Les Loups. 80 S. (3.-) * D
- Rostand, Edmond:** L'Aiglon. 259 S. (4.-) D
— Cyrano de Bergerac. Comédie. 224 S. (4.-)
- Segalen, Victor:** Les Immémoriaux. 302 S. (4.40) R
- Segalen, Victor:** René Leys. 248 S. (4.40) R
- Staël, Mme. de:** De L'Allemagne. 606 S. (4.-)
- Tharaud, Jérôme et Jean:** L'An prochain à Jérusalem. 302 S. (4.40) R
— L'Ombre de la Croix. 306 S. (4.40) R
- Traz, Robert de:** Complices. 254 S. (4.50) R
- Vigny, Alfred de:** Poèmes antiques et modernes. 335 S. (4.-)
- Villiers de L'Isle-Adam:** Derniers Contes. 392 S. (4.-)
— L'Eve future. 375 S. (4.25) R
- Zola, Emile:** L'Argent. 1. 2. 222, 223 S. (je 5.-) * R
— L'Assommoir. 1. 2. 297, 270 S. (je 4.40) * R
— Germinal. 1. 2. 328, 362 S. (je 4.40) * R
— L'Oeuvre. 1. 2. 266, 225 S. (je 4.40) * R
— Le Ventre de Paris. 358 S. (4.40) * R

Englische Literatur.

Die mit * versehenen Werke sind auch in deutscher Übersetzung vorhanden.
Abkürzungen: R = Roman — D = Drama — E = Erzählung.

- Anderson, Sh.:** Winesburg Ohio. 303 S. (8.50) E
- Bell, E. u. A.:** Wuthering Heights and Agnes Grey. 1. 2. 332, 312 S. (je 2.50) R
- Bennett, A.:** Hilda Lessways. 392 S. (2.50) R
— The old wives' Tale. 1. 2. 318, 337 S. (je 2.50) R
- Beresford, J. D.:** The invisible Event. 386 S. (8.50) R
- Caine, Th. H.:** The Bondman. 1. 2. 384, 265 S. (je 2.50) R
— The Manxman. 1. 2. 346, 343 S. (je 2.50) R
— The Woman of Knockaloe. 206 S. (2.-)
- Cannan, G.:** Pink Roses. 278 S. (3.-) R
- Cather, W.:** The professor's House. 262 S. (2.50) R
- Chesterton, G. K.:** The flying Inn. 303 S. (2.50) E
- Conrad, J.:** Chance. 1. 2. 301, 247 S. (je 2.50) R
— Twixt land and sea Tales. 261 S. (2.50)
— The Shadow-Line. 225 S. (7.50) R
— An Outcast of the Islands. 1. 2. 280, 263 S. (je 2.50) R
— The Rover. 286 S. (2.50) R
— Typhoon and other stories. 301 S. (4.-) *
- Dane, Cl.:** A Bill of divorcement. Legend. 251 S. (2.50)
- Eliot, G.:** Adam Bede. 1. 2. 389, 354 S. (je 2.50) R
— Silas Marner. 398 S. (2.50) R

- Galsworthy, J.:** The silver Box and other plays. 265 S. (2.50)
 — Captures. 280 S. (2.50) R
 — The Country House. 294 S. (2.50) R
 — The Forsythe Saga. 1. 2. 3. 354, 367, 320 S. * R
 — Fraternity. 342 S. (2.50) R
 — The Inn of tranquillity. 258 S. (2.50) R
 — Justice and other plays. 281 S. 320 S. * R
 — A Motley. 261 S. (2.50) R
 — The Patrician. 320 S. (2.50) * R
 — The silver Spoon. 302 S. (2.50) * R
- Gaskell, E. C.:** Cranford. 289 S. (2.50) R
- Haggard, H. R.:** Child of storm. 305 S. (2.50) R
 — She. 1. 2. 263, 240 S. (je 2.50) R
- Hardy, Th.:** Jude the Obscure. 1. 2. 285, 264 S. (je 2.50) R
 — A Laodicean. 1. 2. je 281 S. (je 2.50) R
 — The Return of the native. 1. 2. 314, 305 S. (je 2.50) R
 — Tess of the D'Urbervilles. 1. 2. 285, 274 S. (je 2.50) * R
- Hawthorne, N.:** The House of the Seven Gables. 376 S. (2.30) R
 — The Scarlett Letter. 311 S. (2.50) R
 — Mosses from an old manse. 427 S. (6.90) E
- Hergesheimer, J.:** Balisand. 321 S. (2.50) R
 — Java Head. 247 S. (2.50) R
 — The three black Pennys. 316 S. (2.50) E
 — Cytherea. 295 S. (2.50) R
- James, H.:** Roderick Hudson. 1. 2. 306, 284 S. (je 2.50) R
- Jerome, K. J.:** Anthony John. 281 S. (2.50) R
 — All roads lead to Calvary. 307 S. (2.50) R
- Joyce, J.:** Dubliners. 250 S. (4.-) E
 — A Portrait of the artist as a young man. 282 S. (8.50) R
- Irwing, W.:** Knickerbocker's History of New York. III—VII. 272 S. (2.30)
 — The Sketch Book. 456 S. (2.50) E
- Kaye-Smith, Sh.:** Little England. 300 S. (4.-) R
- Kaye-Smith, Sh.:** Joanna Godden. 344 S. (4.-) R
 — Sussex Gorse. 461 S. (4.-) R
 — Tamarisk Town. 386 S. (4.-) R
- Kennedy, M.:** The constant Nymph. 326 S. (2.50) R
- Kipling, R.:** The second Jungle Book. 278 S. (2.50) E
 — Just so Stories for little children. 246 S. (2.50) E
 — Kim. 362 S. (2.50) * R
 — Soldiers three and other stories. 351 S. (7.-)
- Lawrence, D. H.:** Aaron's Rod. 306 S. (4.-) R
 — Sons and lovers. 423 S. (5.75) R
 — The Trespasser. 292 S. (8.50) R
- Lewis, S.:** Arrowsmith. 386 S. (2.50) R
 — Babbit. 296 S. (2.50) * R
 — Main Street. 468 S. (2.50) R
- London, J.:** The Call of the wild. 254 S. (2.50) * R
- Maartens, M.:** My poor Relations. Stories of Dutch peasant life. 1. 2. 270, 255 S. (je 2.50)
 — Brothers all. More stories of dutch peasant life. 202 S. (2.50)
- Macaulay, Miß Rose:** Dangerous Ages. 270 S. (2.90) R
- Mackenzie, C.:** Sinister Street. 1. 2. 496, 631 S. (je 8.25) R
- Malet, L.:** The History of Sir Richard Calmady. 1—5. 320, 328, 305 S. (je 2.50) R
- Mansfield, K.:** Bliss and other stories. 280 S. (5.75)
 — The garden Party and other stories. 270 S. (5.75)
- Mare, W. de la:** Memoirs of a midget. 360 S. (4.-) R
 — The Return. 309 S. (4.-) R
- Marlowe, Ch.:** Doctor Faustus. Edward the Second. The Jew of Malta. 290 S. (2.50) D
- Masters, E. L.:** Spoon River anthology. 314 S. (7.-)
- Meredith, G.:** Beauchamp's Career. 1. 2. 329, 330 S. (je 2.50) R
 — Diana of the Crossways. 494 S. (5.75) R
 — The Egoist. 1. 2. 328, 330 S. (je 2.50) R

- Pinero, A. W.:** The second Mrs. Tanqueray. 195 S. (4.-) R
- Poe, E. A.:** Tales. 1. 2. 513, 569 S. (je 5.50)
— Tales of mystery and imagination. 477 S. (2.50)
- Richardson, Miss D.:** Pointed Roofs. 312 S. (6.90) R
- Schreiner, O.:** The Story of an african farm. 560 S. (4.-) E
- Shakespeare, W.:** The Works. 1138 S. (9.-) D
- Shaw, B.:** The doctor's Dilemma. The dark Lady of the sonnets. 290 S. (2.50) D
— The four pleasant Plays: Arms and the man. Candida. The Man of Destiny. You never can tell. 376 S. (2.50)
— The three unpleasant Plays: Widowers' Houses. The Philanderer. Mrs. Warren's Profession. 290 S. (2.50)
— Saint Joan. 248 S. (2.50) D
- Shelley, P. B.:** Poems. 334 S. (2.50)
- Sinclair, Miss May:** Anne Severn and the fieldings. 196 S. (2.50) R
- Stephens, J.:** The charwoman's Daughter. 288 S. (5.-) R
- Stevenson, R. L.:** The black Arrow. 295 S. (2.50) * R
- Stevenson, R. L.:** Strange case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde. 277 S. (2.50) * R
— Treasure Island. 276 S. (2.50) * R
- Swinnerton, Fr.:** The elder Sister. 304 S. (2.50) R
— Nocturne. 210 S. (4.-) E
- Thackeray, W. M.:** Vanity Fair. 1—3. 378, 354, 321 S. (je 2.50) R
- Trollope, A.:** Dr. Wortle's School. 280 S. (2.80) R
- Walpole, H.:** The dark Forest. 369 S. (4.-) R
— The Duchess of Wrexe. 423 S. (4.-) R
— Fortitude. 430 S. (4.-) R
- Wells, H. G.:** Christina Alberta's Father. 276 S. (2.50) R
— The History of Mr. Polly. 276 S. (2.90) R
— Kipps. 1. 2. 267, 263 S. (je 2.50) R
— The Time Machine. The Island of Dr. Moreau. 278 S. (2.50) R
- Yeats, W. B.:** The Countess Cathleen. 110 S. (2.30) D
— The Land of heart's desire. 36 S. (2.30) D
- Young, F. B.:** The black Diamond. 396 S. (4.-) R
— The red Knight. 324 S. (2.90) R
— The dark Tower. 250 S. (2.90) R
- Zangwill, J.:** Ghetto Tragedies. 1. 2. 278, 280 S. (je 2.50) E

Blindenbücher.

(a) = alte Kurzschrift — (n) = neue Kurzschrift — ohne Vermerk = Vollschrift

Für Bücher dieser Abtheilung wird Leihgebühr nicht erhoben. Die Zusendung erfolgt auch an Einzelentleiher portofrei.

Björnson: Der Vater.**Brentano:** Märchen. 2 Bde.**Ebner-Eschenbach:** Erzählungen. 2 Bde.

1: Die Kapitalistinnen. Der gute Mond. / 2: Der Muff. Krambambuli.

Frenzag: Die Journalisten. Lustspiel (a)**Frommel:** Erzählungen. Aus dem Skizzenbuch eines Malers. Sor Federigo. Gottlieb Mayer, gen. der „Unglücksmayer“.**Goethe:** Faust 2. (n)**Goethe:** Hermann und Dorothea.**Grillparzer:** Gedichte.

— König Ottokars Glück und Ende. Trauerpiel.

Hauff: Das Wirtshaus im Spessart. 2 Bde. (n)**Keller, G.:** Kleider machen Leute.**Kielland:** Das Torfmoor.**Lenau:** Gedichte.**Pliencron:** Ausgew. Kriegsnovellen. (n) Unter flatternden Fahnen. Der Narr. Nächtlicher Angriff. Das Wärrerhäuschen. Portepeefährlich Schadius.**Meyer, C. F.:** Huttens letzte Tage. (a)**Riehl:** Der Stadtpfeifer. (n)**Rosegger:** Der Eselstrieb.**Rosegger:** Sein Geld will er haben.

— Zu Strazburg auf der Schanz.

Sammlung humoristischer Gedichte.**Schiller:** Gedichte. 2 Bde. (Bd 1 Blindendruckschrift)

— Wilhelm Tell. 2 Bde.

— Wallensteins Lager. 1 Bd. / Piccolomini. 2 Bde. / Wallensteins Tod. 2 Bde.

Schoenaich-Carolath: Die Riesgrube. (a)**Shakespeare:** Hamlet. (a)**Stifter:** Granit.**Storm:** Von jenseits des Meeres. (n)

— Imensee. (n)

— Novellen. (n) Im Sonnenschein. Unter dem Tannenbaum. Ein grünes Blatt.

— Der Schimmelreiter. 2 Bde.

Tegner: Frithjofssage.**Uhland:** Balladen.**Wagner:** Die Meisterfinger von Nürnberg. Text. (a)**Wagner, R.:** Eine Mitteilung an meine Freunde. 2 Bde. (a)**Wagner:** Parsival. Text. (n)**Walther von der Vogelweide** und Ulrich von Lichtenstein.**Zischke:** Max Stolprian.**Chamberlain:** Richard Wagner. 6 Bde. (n)**Krage:** Ludwig van Beethoven.**Krenn:** Musik- und Harmonielehre. 2 Bde.**Bloch:** Hauptdaten zur Weltgeschichte. 3 Bde.**Regelbuch** und Wörterverzeichnis zur deutschen Blindenkurzschrift.**Regelbuch** und Wörterverzeichnis zur deutschen neuen Kurzschrift.**Zeche-Rebhann:** Geschichte des Altertums. 3 Bde. (n)

Verzeichnis der Verfassernamen.

Die Verfassernamen zu den Abteilungen „Fremdsprachliche Literatur“ und „Blindenbücher“ sind in diesem Verzeichnis nicht enthalten.

Nakjaer, J.	368	Aries, C.	278. 279	Banje, C.	1. 17. 30
Nanrud, H.	345. 368. 397	Arldt, Th.	249	Barbagallo, C.	56
Nbd el Krim	93	Arndt, C. M.	69. 93. 99.	Barbusse, H.	324
Nbel, O.	262	288. 300. 304		Bardeleben, K. v.	265
Nbert, H.	229	Arndt, Gottesgab J.		Barlach, C.	294
Nbt, P.	28	Rassow, Charlotte		Barnes, H. C.	73
Nderet, J.	284	Arnim, A. v.	299	Barnia, C.	65
Nderknecht, C.	142. 150.	Arnim, H. v.	92. 128	Bartels, A.	78. 183
172		Arnold, R. F.	185	Bartelt, A.	86
Nde, H. Chr.	29	Arrhenius, S.	242. 245	Barthel, M.	300
Ndler, A.	158	Artenjew, W.	26	Barthold, J. W.	77. 80
Ndler, F.	86. 207. 216	Artbauer, D. C.	30	Bartmann, H.	263
Ndler, M.	122. 163	Artl, C.	27	Bartsch, R. H.	317. 355
Ngoitini, A. M. de	41	Aschenborn, H. A.	35	383. 397	
Nho, J.	368	Aslagsson, D.	386	Barzini, L.	4
Nhrens, J. B.	265	Asmussen, G.	369	Baß, C.	277. 278
Nhrens, W.	236	Aster, C. v.	145. 149	Baßermann, J. D.	93
Nischlos	298	Atlanticus	123	Bates, H. W.	39
Nkeley, C. C.	33	d'Aubigné, Th. A.	116	Baud-Bovy	12
Nksaw, S. I.	358	Audouin-Dubreuil, L.	31	Baudelaire, Ch.	300
Nlbanow, B.	43	Auer, Grete	312. 317. 336.	Baudouin, Ch.	157
Nlbedyll, K. v.	82	341. 348. 380. 397		Bauer, Karoline	235
Nlbert von Aachen	58	Auer, M.	227	Bauer, K. H.	269
Nlbert, W.	160	Auerbach, B.	369	Bauer, M.	74
Nlberts, W.	190	Auerbach, F.	243	Baum, J.	216
Nlexis	314. 318	Augustinus	139	Baumann, G. R.	23
Nllen, H. I.	76. 93	Auenarius, J.	210. 299.	Baur, C.	268
Nlmers, H.	6. 45	300		Bavink, B.	238. 245
Nlpers, P.	299	Bab, J.	185. 186. 189.	Bebel, A.	107. 123
Nlscher, O.	386	192. 199. 235. 299		Bechjiedt, Chr. W.	116
Nltenburg, O.	82. 85	Bachofen, J. J.	136	Bechstein, L.	304
Nltnann, W.	226	Bacmeister, C.	143	Bed, J. M.	89
Nment, R.	159. 160	Baegel, F. P.	160	Beder, Fr.	240
Nmmers-Küller, J. van	348	Baehniß, A.	176	Beder, M.	159
Nmonn, A.	123	Baenssch, D.	153	Bederath, C. v.	126
Nnundsen, R.	43	Baette, W.	292	Bederath, H. v.	46
Nnderlen, H. Chr.	188.	Bäumer, G.	111. 159	Bedmann, H.	85
304		Bahber, C. v.	19	Beebe, W.	39. 42. 257.
Nndersen-Nergö, M.	13.	Bahlow, F.	85	Beer, K.	9
348. 365		Bahr, Hans	62	Beer, M.	123
Nndreas, W.	59	Bahr, Hermann	206	Beethoven, L. van	227.
Nndersjon, J. G.	24	Baker, D.	394	358	
Nndreas-Salomé, L.	346.	Ball, H.	194	Behm, J. W.	245. 262
348. 358		Ballod, K. (Atlanticus)		Behme, Th.	221
Nndrews, R. Ch.	24. 262	123		Behn, J.	103
Nnet, Claude	324	Balzac, H. de	320. 348.	Behne, A.	287
Nngelberger, F.	132	358. 397		Behounek, J.	44
Nnshüh, G.	233	Bandow, H.	406. 407	Behrend, J.	169
Nngengruber, L.	288. 294.	Bandoli, G.	91	Behrmann, W.	27
368. 369		Bang, H.	336. 348. 397	Bekker, P.	225. 227. 229.
Nrend, M.	228	Banning, G. H.	38	231. 232. 233.	

- Belloc, H. 125
 Below, G. v. 78. 128
 Benda, O. 168. 178
 Benno, J. C. 82
 Benz, K. 105
 Benz, R. 167. 187. 188.
 305. 335
 Benzinger, M. 276
 Benzmann, H. 299. 300
 Beradt, A. 101
 Bercken, C. v. d. 203
 Berdrow, W. 106
 Berend, A. 348. 358. 369.
 390
 Berg, Bengt 259. 387
 Berg, Clara 390
 Berg, R. 266
 Bergeat, A. 247
 Bergen, H. v. 37
 Berger, A. 4. 28. 33. 254.
 387
 Berger, A. C. 97
 Berger, K. 198. 199
 Berghaus, H. 83
 Bergman, St. 26
 Bergmann, C. 165
 Bergmann, K. 127. 175
 Bergmann, R. 84
 Bergson, H. 146
 Bergsträger, L. 128
 Beringer, J. A. 214
 Berlepsch, A. v. 280
 Berlepsch, H. v. 263
 Berlepsch-Balendas, H. v.
 88
 Bernbach, W. 245
 Bernays, M. 120
 Bernhart, J. 100
 Bernstein, C. 108
 Bernstein, M. 221
 Bernstorff, J. H., Graf 76
 Bertram, C. 150
 Beschorner, H. 266
 Besz, B. 137
 Besser, H. 254
 Besserer, L. v. 258
 Betcke, B. 176
 Bette, C. 187
 Bethmann-Hollweg,
 Th. v. 74
 Bettelheim, A. 190
 Betten, R. 272
 Beumelburg, W. 75
 Beuß, H. 272
 Beyer, D. 219
 Beyer, Th. 11
 Beyersdorff, J. 279
 Benje, D. 216
 Bezold, C. 54
 Bie, D. 225. 226. 230.
 234
 Bieber, Fr. J. 29
 Bieber, H. 179. 181
 Bielschowsky, A. 192
 Bjely, Andrej 327
 Bienstock, Gr. 131
 Bierce, A. 394
 Bier, J. 217
 Biermann, G. 208. 214
 Biele, A. 179
 Binding, G. 102
 Binding, R. 188. 327. 397
 Binns, H. B. 200
 Binz, A. 247
 Björnson, B. 288. 294.
 328. 369. 397
 Birt, T. 55. 56. 57
 Bischoff, Ch. 111. 112
 Bismard, Hedwig v. 111
 Bismard, Otto v. 93. 94
 Blackmann, A. M. 54
 Blande, B. 279
 Blande, J. 168
 Bley, Fr. 254. 281. 387
 Blochmann, R. 244
 Bloss, W. 95
 Blücher 94
 Blümlein, R. 178
 Blümlein, C. 57. 63
 Blum, H. 93
 Blund, H. Fr. 304. 310.
 328
 Bod, A. 349. 359. 369
 Bod, C. C. 266
 Bod, C. 220
 Bode, P. 160. 161
 Bode, Rud. 270
 Bodelschwingh, G. v. 107
 Boeck, K. 21. 22
 Böckel, D. 188
 Boeckmann, K. v. 29
 Bochlau, H. 349. 355
 Boehm, C. 277
 Böhm, M. H. 127
 Böhme, G. 276
 Böhme, J. 146
 Boehmer, J. 85
 Boehn, M. v. 100. 213.
 222
 Bölsche, W. 5. 8. 238. 246.
 249. 260. 262
 Boenheim, J. 265
 Börnstein, R. 243
 Börnstein=Bošta, J. 19
 Boesch, H. 78
 Boetticher, H. v. 294. 295
 Böttner, J. 271. 272. 273.
 276
 Bogeng, G. 269
 Boie, M. 346. 384
 Bojer, J. 379. 384
 Boll, J. 242
 Bomann, W. 46
 Bonin, K. 86
 Bonseis, W. 21. 328. 387
 Bonus, A. 138. 292. 306
 Boor, H. de 184
 Borchgrevink, C. 44
 Borchling, C. 177
 Born, M. 244
 Bornhausen, K. 120. 138
 Bornstein, P. 194
 Borowski, L. C. 149
 Boruttan, H. 155. 265
 Bose, Th. v. 75
 Boßdorf, H. 406. 407. 408
 Boßhart, J. 346. 349. 366.
 369. 398
 Bourgin, G. 52. 59. 87
 Bourgogne, Fr. 101
 Bouffet, W. 136
 Brachvogel, A. C. 319.
 355
 Bräker, U. 114
 Braef, M. 387
 Brand, P. 278
 Brandenburg, C. 70. 72.
 73
 Brandenburg, H. 190. 195.
 270. 299
 Brandes, G. 57. 95
 Brandes, J. Ch. 117. 235
 Brandi, K. 67
 Brandt, H. 224
 Brandt, D. H. 66. 67
 Brandt, P. 201. 205
 Bratter, C. A. 105
 Braun, J. 7. 15
 Braun, G. 5. 16
 Braun, Lily 113. 320.
 341. 366
 Braun, D. 189
 Brechenmacher, J. K. 175
 Bredt, B. 300
 Bredt, C. W. 219. 220
 Bregendahl, M. 349
 Brehm, A. 4. 254. 255.
 257
 Brentano, Cl. 288. 299.
 304. 369
 Breitner, C. 106
 Breul, K. 14
 Breuler, B. 40
 Breyne, M. K. 34
 Brinkman, John: 406.
 407. 408
 Brinkmann, A. C. 203.
 204. 205. 216
 Brinkmann, A. 120. 124
 Brinkmann, L. 37. 378
 Brochmann, J. 242
 Brochhaus, P. 390
 Brochhausen, K. 12
 Brod, M. 312
 Bröger, K. 299. 300. 341.
 366. 394. 398

Brohmer, P.	253	Campan, H.	97	Dahms, W.	230
Bromme, M. W.	107	Campenhäusen, L. v.	16	Daiber, A.	398
Bronjart von Schellen-		Carlisle, Th.	51. 68	Damaische, A.	107. 122.
dorf, F.	29. 254	Carnegie, A.	105	130	
Broadcoorens, P.	369	Carossa, H.	102	Danez, J.	69. 95
Brüggemann, L. W.	83	Cartellieri, A.	51	Dannemann, Jr.	239
Bruhñ, W.	142	Carter, H.	54	Dannenbergr, H.	81
Bruhñs, Leo	202	Carus, C. G.	155	Dante	288
Bruinier, J. W.	180. 186.	Cassau, Th.	132	Danzel, H. u. Th.	29
187		Cather, W.	349	Darmstädter, Jr.	89
Brunk, A.	48	Catlin, G.	37	Darmstädter, L.	239
Brunner, R.	45	Cellini, B.	208	Darwin, Ch.	249
Brunswig, A.	156	Cervantes	390. 398	Daschkoff, R.	112
Bryan, G. S.	106	Chamberlain, H. St.	59.	Daubet, A.	391
Buber, M.	304	192. 231		Daum, B.	214
Bucerus, W.	132	Chamisso, A. v.:	288. 304	Dauthendey, M.	23. 189.
Buchenau, A.	148. 149.	Chrischan, Gevatter	275	300. 380. 398	
163		Christ, Lena	112	Davidis, H.	271
Buchner, B.	162	Christaller, H.	310. 355	Defert, C.	35
Buch, G.	243	Chwolson, D. D.	243	Deesen, C.	227. 231
Buddha	140	Ciccotti, C.	52	Deede, W.	10
Bücher, R.	120. 129	Clasen, R. H.	47	Deegener, P.	237
Büchner, G.	288. 295	Clafz, H.	61	Desoe, D.	394
Bühler, Ch.	160. 161	Claudius, H.	408	Dehio, G.	203. 216
Bühler, J.	63. 64. 65.	Clausen, C.	391	Dehmel, R.	189. 288. 300
66		Clemen, C.	136	Deiters, H.	163
Bühler, R.	155. 159. 160	Cohen, H.	148	Deffer, H.	264
Buef, J.	234	Cohen, W.	219	Delekat, Jr.	110
Buefers, P. G.	249	Cohn-Wiener, C.	205	Delmont, J.	253. 387
Bülow, R. v.	10	Colditz, R. v.	39. 254	Demangeon, A.	127
Bülow, Marg. v.	398	Conrad, C.	171	Dent, C. J.	229
Bülow, P. v.	112	Conrad, J.	130	Deppe, Ch. u. L.	103
Bülow, W.	84	Conrad, Joseph	398	Dezner, H.	27
Bürgel, Br. H.	109. 167.	Conscience, H.	310	Deuchler, G.	170
238. 240. 398		Consten, H.	24	Deulin, Ch.	304
Bürger, D.	13. 40. 41	Corinth, L.	208	Deussen, P.	145. 153
Bürkner, R.	231	Corte, C.	170	Deyde, G.	148
Büsgen, M.	280	Cortez, Ferd.	88	Dibelius, W.	14. 189
Büttner, A.:	284	Corvinus, L.	170	Dicens, Ch.	304. 320.
Bulthaupt, H.	228	Cotter, Ch. de	304. 314.	341. 346. 391	
Bulwer, C. L.	308	349		Didring, C.	378. 384
Burckhardt, J.	50. 58. 88	Coué, C.	157	Diebold, B.	185
Burger, Friedr.	27	Cramer, R.	82	Diehl, L.	310
Burger, Fritz	203. 204	Cranz, P.	236	Diels, H.	283
Burfert, R.	369	Creuk, Max	47	Dienst, R.	40. 394
Burthardt, Robert	83.	Croissant-Rust, A.	391	Diest, H. v.	82. 91
326		Curschmann, J.	177	Diesternweg, A.	240
Burmeister, W.	215. 216	Curtius, C.	55	Dietrich, Br.	5
Burmester, H.	29	Curtius, C. R.	188	Diez, Joh.	95
Busch, A.	278. 279	Curtius, L.	204	Diez, C.	204. 212
Busch, W.	394	Curwood, D. J.	387	Ditthen, W.	181
Buschau, G.	3. 17. 47. 264	Czjarz, H.	180	Dittmar-Pittmann, M.	
Buschmann, J.	132	114		92. 95.	
Buschor, C.	218	Daab, Jr.	137	Diz, A.	126
Busemann, A.	161. 170	Dacqué, C.	262. 268	Dochow, J.	134
Buioni, J.	233	Dahl, Jr.	253	Döblin, A.	316. 328. 363.
Busse, B.	185	Dahn, Felix	309	378	
Busse, Kurt	298. 299	Däubler, Th.	300	Döllinger, J. v.	53
Buysse, C.	370	Dahlmann, J. Chr.	87	Doerenburg, C.	197
				Dörfler, P.	310. 349
Cabeca de Baca	37			Doering, W.	170
Cambon, J.	126			Dörr, A.	132

- Dohna-Schlodien, N. 102
 Graf zu 266
 Dohrn, A. 11
 Dollen, H. v. d. 56
 Domajzewski, A. v. 282
 Dominik, H. 115
 Donat, Fr. 25
 Donner, A. 198
 Doje, H. 321. 326. 398
 Dose, Joh. 112. 190
 Dostojewski, A. 288.
 Dostojewski, F. M. 328. 336. 341. 359. 366.
 391
 Donifat, E. 129
 Dowden, E. 199
 Drach, E. 176
 Drews, A. 78
 Dreyer, U. 9. 12
 Dreyer, Max 322. 384.
 391. 398
 Driesch, H. 24
 Droeschner, L. 159
 Droft, W. 204
 Du Bois-Reymond, E. 239
 Dülberg, F. 204
 Dürrigen, Fr. 279
 Dürring, E. 171
 Dürr, E. 157
 Düstebrook, M. 407
 Dugmore, A. 32
 Duun, D. 370

 Eastman, Ch. A. 37
 Ebbinghaus, H. 155
 Eberhardt, P. 136. 141
 Eberhardt, S. 157. 265
 Ebert, Fr. 128
 Ebert, Justus 327
 Ebnor-Eichenbach, M. v. 190. 288. 341. 349. 355.
 370. 398
 Eckardstein, H. v. 73. 95
 Eckardt, W. R.: 247. 260.
 263
 Eckart, R. 177. 188
 Eckehart 139
 Eckenbrecher, M. v. 103
 Edermann, J. P. 191
 Edschmid, A. 396
 Eeden, Fr. v. 329. 363
 Egelhaaf, G. 59. 94
 Egerer, A. 2
 Egloffstein, H. v. 112
 Ehrlcr, H. H. 341
 Ehrenberg, H. 51
 Ehrenberg, Iija 320
 Ehrhardt, H. 106
 Eichblatt, H. 49
 Eichendorff, J. v. 289.
 300. 398
 Eimers, J. 408

 Einhard 64
 Einhart (H. Clak) 61
 Einstein, A. 223
 Einstein, A. 218
 Eisenmann, A. 225
 Eiz, A. 232
 Elisabeth Charlotte v. d. Pfalz 112
 Ellsworth, L. 43
 Eloesser, A. 196
 Ellenhaus, Th. 158
 Elze, W. 60
 Emerson, R. W. 92. 143
 Ende, F. 373
 Enderling, P. 314
 Engel, Ed. 175. 184
 Engel, St. 267
 Engelhardt, A. v. 15. 98
 Engelle, G. 300
 Engelmann, Rud. 240
 Engels, Fr. 121
 Enking, D. 391
 Erdmann, B. 148
 Erdmann, J. E. 153
 Erdmann, K. D. 154. 174
 Erdmann, R. 200
 Erdmannsdörffer, B. 98
 Erman, A. 54
 Ermatinger, E. 178. 186
 Ernst, P. 186. 316. 341.
 370. 391. 398
 Ertl, E. 308. 322
 Escher, A. 203. 204
 Escherich, G. 31. 34
 Eschweiler, J. 232
 Euden, R. 142. 145. 146.
 147. 167
 Eulenberg, H. 208. 295
 Eulenburg-Hertefeld, Pji-
 lipp Fürst zu 95
 Cullik, D. 11
 Euripides 298
 Evarts, H. G. 387
 Eversheim, P. 285
 Ewald, A. 387
 Ewert, R. 272
 Eyth, M. 370. 378. 399

 Faber, A. 35. 42. 115
 Faust, R. 197
 Fahlberg, A. 7
 Fairgrievc, J. 126
 Falkenberg, A. 145
 Falkberget, J. 366. 378
 Falk-Rönne, J. 342. 384
 Falke, G. 190. 301
 Farradan, M. 244
 Fehner, G. Th. 147. 251
 Fehner, H. 92. 346
 Fehler, P. 194. 200. 263.
 359. 391
 Federer, H. 349. 383. 399

 Federn, P. 158
 Federn-Rohlfass, E. 106
 Fehr, H. 47. 133
 Fehringcr, D. 258
 Fehrle, E. 46. 47
 Fehrs, J. H. 406. 407
 Fehse, W. 197
 Feiler, A. 36
 Feldhaus, F. M. 211
 Feldkeller, P. 132
 Fellenberg, E. v. 12
 Ferrero, G. 56. 57. 76.
 111
 Fetscher, R. 266
 Feucht, D. 250. 281
 Feudel, E. 270
 Feuerbach, A. 209
 Feuerbach, L. 135. 137
 Fichte, J. G. 125. 147.
 167
 Fider, P. 169
 Filschner, W. 20. 44. 89
 Finck, G. J. 21
 Fink, J. L. 173
 Finkh, L. 9. 391
 Findeisen, H. 48
 Fischer, A. 17. 35
 Fischer, E. 268
 Fischer, Eugen 73
 Fischer, H. 247
 Fischer, Karl 107
 Fischer, Runo 193
 Fischer, D. 208. 209
 Fischer, W. 137. 287
 Fischer-Defon, W. 173
 266
 Fittbogen, G. 127
 Flaig, W. 12
 Flaishlen, C. 301. 355
 Flafe, D. 346
 Flaubert, G. 308. 335.
 350
 Fleuron, S. 370. 387. 388.
 399
 Flex, W. 295. 301. 216.
 324. 355
 Floride, A. 237. 253. 256.
 258. 261. 263

 Flörke, H. 62. 208
 Flod, G. 385. 407. 408
 Flod, D. 80
 Fönhus, M. 388
 Förster, Fr. W. 166. 172
 Förster, A. 274
 Förster-Niehsche, E. 150
 Fogazarro, A. 350
 Follmann, D. 9
 Fontane, Th. 7. 190. 289.
 316. 321. 336. 350. 356.
 359. 399
 Ford, H. 106

- Forel, A. 268
 Forest, E. 112. 381
 Forst-Battaglia, D. 88.
 185
 Forster, G. 109
 Fouqué, Fr. 304
 Fog, G. 140
 Fraas, E. 262
 Fraenger, W. 393
 France, A. 96. 320. 336. 399
 France, R. S. 246. 248.
 251. 252. 261. 312.
 Frank, S. 109
 Frank, Hans 399
 Frank, Harry 4
 François, H. v. 75
 François, R. v. 101
 François, Luise v. 321.
 350. 399
 Frank, Bruno 319. 329
 Frank, Leonh. 324. 336.
 337. 350. 363
 Frank, Ludw. 161
 Frank, Paul 395
 Franke, R. 43
 Franke, W. 213
 Frankl, P. 204. 216
 Franzos, A. E. 183
 Fraude, S. 11
 Frech, J. 246
 Friedrich, C. 86. 207
 Freißler, E. v. 103
 Freußen, G. 36. 143. 324.
 329. 370. 379. 385.
 Freuchen, P. 381
 Freud, S. 158
 Frey, A. 214
 Freybe, D. 248
 Freyhan, M. 185
 Freytag, G. 62. 295. 310.
 314. 359
 Fried, S. 135. 140
 Friedemann, R. 187
 Friederichsen, M. 11
 Friedjung, S. 59
 Friedländer, M. J. 208.
 209
 Friedländer, W. 134
 Friedland, M. 226
 Friedrich d. Gr. 68. 69
 Friedrich, Kasp. Dav. 209.
 210
 Friis, A. 42
 Frisk, R. v. 260
 Frisk, G. 172
 Frobenius, L. 3. 29. 35
 Froehlich, Fr. W. 265
 Fröhlich, R. 223
 Fromentin, E. 218
 Frotzher, G. 234
 Frowirth, C. 251
 285. 286
 Fuchs, S. 160. 161
 Fülöp-Müller, R. 97
 Fürst, A. 238. 283. 285
 Fürst, W. 142
 Fuhlberg-Horft, J. 238
 Fuhrmann, E. 27. 30. 38.
 41
 Funk, B. 278
 Gaebel, G. 85
 Gaederz, Th. 198
 Gaehde, Chr. 234
 Gaerd, S. 272
 Gager, J. v. 37. 366
 Gallwitz, S. 78
 Galsworthy, J. 351. 359.
 399
 Galwan, G. R. 19
 Gandhi 128. 266
 Garber, D. 407
 Garduhn, E. 11
 Garibaldi, G. 95
 Garschin, W. 304. 399
 Gaudig, S. 168. 169
 Gebbing, J. 280
 Gebhard, D. 32
 Gebhardt, B. 61
 Geerds, R. 188
 Gehrke, P. 7
 Geibel, E. 190
 Geigel, R. 237
 Geijerstam, G. af 337,
 346. 351
 Geißler, S. W. 317. 356
 Geitel, M. 283
 Gellert, G. 257
 Gennes, D. 132
 George, St. 301
 Gerber, P. S. 267
 Gerdes, S. 78
 Gerhard, A. 322. 360
 Gerhardt, M. 108
 Gerstenberg, S. W. 292
 Gerjung, J. 280
 Gibbon, P. 379
 Gibson 213
 Gide, André 337
 Gjellerup, R. 308. 329.
 370
 Gjems-Selmer 346
 Giese, A. 119
 Giese, F. 163
 Giese, Fritz 269. 270
 Giesebrecht, L. 301
 Giesebrecht, W. v. 64. 65
 Giesenhagen, R. 251. 252
 42
 Gilder, W. S. 250
 Gilg, E. 370
 Gillhoff, J. 370
 Ginzler, Fr. R. 310. 312.
 351
 Girgensohn, R. 138
 Gizydi, P. v. 167
 Glaeser, E. 325
 Glaser, Ad. 310
 Glaser, R. 14
 Gleichen-Rußwurm, A. v.
 58
 Gmelin, D. 369
 Gobineau, J. A. Graf 51.
 295. 314
 Göhre, P. 167
 Göllrich, A. 228
 Goering, R. 295
 Görres, J. v. 70
 Goethe, Johann Caspar
 193
 Goethe, J. W. 190. 191.
 192. 198. 201. 289. 295.
 301. 337. 342
 Goethe, Kath. Elif. 193
 Gött, E. 289. 301. 399
 Goette, R. 64. 66
 Götting, Fr. 272
 Goetz, W. 295
 Goetze, R. 84
 Gogarten, Fr. 138
 Gogh, B. van 210
 Gogol, R. 295. 360. 399
 Gold, L. 75
 Goldbeck, E. 160. 239
 Goldschmidt, R. 248. 249.
 269
 Gols, B. 117
 Gols, J. v. d. 295
 Gols, R. v. d. 75
 Gols, Th. v. d. 277
 Gorki, M. 193. 194. 295.
 356. 360. 366. 399
 Gotthan, W. 251
 Gottfried von Straßburg
 293
 Gotthelf, J. 311. 371.
 383. 400
 Gottstein, A. 267
 Goyer, G. 306
 Gradmann, E. 263
 Gräbner, P. 252
 Graedener, S. 314
 Gräß, L. 243. 244. 285
 Graff, J. up de 39
 Graff, R. 241
 Gramberg, E. 252
 Gran, G. 195
 Grau, R. J. 154
 Graul, R. 216
 Grebe, L. 243
 Gribojedow 298
 Griebel, E. 7
 Griese, F. 371
 Grimm, A. S. 407
 Grimm, G. 141
 Grimm, Hans 325. 379.
 380

Grimm, J.	173	Hagemann, W.	17. 39	Hearn, L.	25
Grimme, H.	177	Hagen, A.	313	Hebel, J. P.	391
Grimmelshausen	316	Hagen, D.	210. 220	Hebel, Fr.	194. 289. 301
Grißbach, C.	163	Hagen, W.	270	Hecker, R.	7
Gröber, R.	47	Hagenbeck, C.	115	Heden, C.	200
Grogger, P.	371	Hagenbeck, J.	22	Hedin, S.	3. 18. 19. 20.
Gronemann, S.	16	Haggard, R.	395	25. 36. 109. 381	
Groos, F.	148	Hahn, J.	70	Heidenstam, B. v.	307
Groos, R.	160	Hähne, H.	46. 90	311. 318. 329. 400	
Grosberg, D.	87	Halbe, M.	295	Heidrich, C.	219
Großkopf, C.	280	Halbn, B.	47	Heilborn, A.	3. 210. 214.
Grote, L.	99	Halfeld, A.	36	253	
Groth, Al.	177. 406	Haller, Ad.	110	Hein, M.	69
Grotjahn, A.	267	Haller, J.	60. 64. 71. 95	Heinemann, F.	78
Grottwitz, C.	280	Hallström, P.	400	Heinemann, R.	184
Grube, A. W.	51	Halm, A.	227. 233	Heinrich, der Gleichzare	294
Gruber, Chr.	131	Hamann, R.	205. 217. 218.		
Gruber, R.	162	219		Heinke, A.	86. 176
Grüber, C.	133	Hampe, R.	64. 65. 77	Heinz, M.	102
Grünberg, M.	234	Hampe, Th.	78	Heller, Th.	160
Grünfeld, C.	132	Hampel, W.	271	Heller, W.	130
Grundmann, G.	47	Hamsun, R.	337. 351. 360.	Hellinghaus, D.	231
Grundtvig, N.	172	363. 371. 400		Hellmann, S.	52
Gruner, P.	248	Handel-Mazzetti, C. v.		Hellpach, W.	127
Grunsky, R.	225	317. 318		Helmholz, H.	239
Grunwald, G.	156. 166	Hanffitengel, G. v.	282	Helmold	77
Günther, F.	230	Hannäe, R.	81	Helmolt, H. F.	52. 60
Günther, Fr.	8	Hansen, J.	58	Hémon, L.	351
Günther, H.	238. 243.	Hanslik, C.	52	Hennig, R. R.	232
284. 286. 287		Hanstein, D. v.	101	Hennig, R.	3. 126
Günther, H. F. R.	268	Hantke, M.	83	Hennina, H.	157
Günther, Joh. Chr.	301	Hardn, Th.	352	Henjel, S.	229
Günther, R.	39. 263	Harich, W.	195. 197	Henjeling, R.	240. 241.
Guerick, G.	247	Harms, P.	129	242	
Guhße, M.	180	Harnad, Ad.	137	Herbart, J. Fr.	165
Guillaumin, C.	371	Hartlaub, G. F.	160	Herbst, L.	381
Gummel, H.	91	Hartmann von Aue	294	Herber, J. G.	147
Gundel, W.	242	Hartmann, L. M.	52	Hering, H.	109
Gundolf, Fr.	182. 192.	Hartmann, R.	18	Hering, M.	261
199		Hartung, F.	71	Herkner, H.	121
Gunnarsson, G.	337. 371	Hase, G. v.	102	Herm, H.	325
Gurlitt, C.	68	Hajenclever, W.	295	Hermann, G.	220. 337.
Guthrod, H.	278	Haffanein, Bey	31	351. 360	
Guthe, H.	19	Haiterlik, A.	267	Hermes, G.	123
Guttman, A.	232	Hauer, A.	103. 381	Herre, P.	66
Gutzkow, R.	295	Hauß, W.	304. 314	Herrle, Th.	172
Guxer, S.	18	Haukland, A.	309. 385.	Hertz, W.	301
		388. 400		Herzig, Fr.	316
Haack, F.	213	Hau, C.	117	Herzfeld, M.	211
Haardt, G. M.	31	Haupt, A.	204	Herzog, Th.	40. 41
Haas, Afr.	11. 48. 49.	Hauptmann, Carl	304.	Herzog, W.	196
83. 85. 226		337. 342. 351		Hesdörffer, M.	274
Haas, Arthur	243. 244	Hauptmann, G.	13. 289.	Heß von Wichdorf, H.	10
Haas, H.	6. 9. 13. 24	295. 296. 301. 329. 363		Hesse, A.	130
Haas, R. de	33. 103. 104.	Hausen, Frh. v.	75	Hesse, H.	194. 301. 305.
325		Hausenstein, W.	206	330. 337. 342. 346. 351.	
haeßel, C.	4. 23. 147. 154.	Haufer, D.	268	400	
239. 261		Haushofer, R.	126	Hesse, R.	249
haecker, H.	242	Haushofer, M.	9. 12	Hesse-Wartegg, C. v.	39
Händtke, B.	205	Hausroth, H.	251. 281	Hettner, A.	1. 3
haenisch, R.	108. 194	Havenstein, M.	150. 196	Hettner, H.	178
Hagemann, R.	235	Haym, R.	181		

Heubner, R.	313.	356	Holub, E.	34	Jean Paul	291
Heuschele, D.		299	Holz, A.	290. 301	Jegerlehner, J.	12. 313.
Heusler, A.		184	Holzfuß, E.	10	383	
Heuß, A.		231	Homann, H. J.	186	Jellinek, D.	401
Heußner, A.		142	Homer	301	Jensen, Joh. B.	307. 338.
Heuß, E.	58. 66. 68. 88.		Hommel, H.	167	356. 379. 381.	382. 401
94. 97. 209			Honcamp, Fr.	275	Jensen, W.	314. 327
Heyden, F.		187	Hoogeweg, H.	82. 84	Jentsch, C.	130
Heyne, A.	31. 103. 115.		Horn, H.	342. 363. 385	Jeremias, A.	136
381			Hofschke, A.	174	Jhering, R. v.	133
Heym, G.		301	Hofse, D.	23	Zimmermann, R.	323. 372
Henje, P.	189. 190. 194.		Hottenroth, Fr.	47	Jingwerfen, P.	79
200. 296			Houben, H.	191	Joachimsen, P.	124
Hildebrand, A.		218	Huber, L.	280	Johst, G.	287
Hildebrand, R.		173	Huber, W.	126	Jöde, Fr.	232
Hildebrandt, Edmund		204	Huch, Felix	356	Johnson, M.	28
Hildebrandt, Eduard		4	Huch, Fr.	338, 342. 346.	Johannsson, A.	372
Hildebrandt, "		220	392. 401		Johansen, Hj.	42
Hilfer, F.		270	Huch, Ric.	77. 99. 100.	Johst, H.	296. 302. 343
Hilpert, F.		278	107. 138. 181. 195. 301.		Josten, H.	210
Hille, P.		290	317. 322. 330. 343. 361.		Jotuni, M.	372
Hindenburg, P. v.		74	367. 401		Jstel, E.	224. 225
Hintermann, H.		40	Huch, Rud.	195. 330. 338.	Jünger, E.	102
Hinze, D.		61	361. 395		Jürgensen, J.	382
Hirt, H.		174	Hude, R.	6	Jung, C. G.	121
Hitler, A.		128	Hübner, A.	177	Jungbauer, G.	306
Höck, F.		250	Hueck, R.	252	Jung-Stilling, H.	195
Hoeckner, H.		231	Hueffer, D. M.	116	Junker, W.	33
Höfßing, H.		152	Hürlimann, M.	14	Justi, R.	211
Höffner, J.		400	Huggenberger, A.	351.	Justi, L.	219
Hoef, H.		247	372		Kaarsberg, H.	22
Hölderlin, Fr.	290.	301	Hugo, W.	311. 385	Kache, P.	273. 274
Höllriegel, A.		28	Huldermann, B.	105	Kaeker, H.	302
Höllscher, G.		8	Humboldt, A. v.	2. 38	Kaemmel, D.	13
Hörstel, W.		13	Humboldt, Karoline v.		Kaemmerer, B.	208
Hoerth, D.		12	109		Kaergel, H. Chr.	330
Hofer, Al.	314. 356		Humboldt, W. v.	109. 148	Kafka, F.	397
Hoffmann, B.		258	Hunger, J.	54	Kagawa, T.	343
Hoffmann, E. Th. A.	290.		Hunnius, M.	113	Kahlo, G.	306
318			Huntemüller, D.	269	Kahn, F.	242. 249. 264
Hoffmann, H.	301. 321.		Hurley, F.	27	Kainz, J.	236
327. 385. 391. 392. 400.			Hutchinson, A. S.	351	Kaiser, G.	296
401			Huth, A.	160	Kalidasa	296
Hoffmann, P.	209		Hymanns, H.	216	Kalff, P.	408
Hoffmann, P. Th.	66		Jachmann, R. B.	149	Kandt, R.	33
Hoffmann, W.	161. 162		Jacob, Ed.	299	Kant, J.	118. 149. 241
Hoffmann-Krayer, E.	176		Jacobs, W. W.	385. 392	Kanzow, Th.	79
Hofmann, A. v.	60. 61		Jacobsen, J. P.	301. 330.	Kapher, E. v.	25. 26. 359
Hofmannsthal, H. v.	296.		338. 351		Kapp, J.	225. 228. 231
301			Jacques, A.	23. 28	Kappelmayr, D.	286
Hofmiller, A.	179		Jager, Fr.	29	Karl August von Weimar	96
Hofstaetter, W.	62		Jäger, Fr.	267	Karlinger, H.	9. 47
Hohberger, R. R.	232		Jäger, G.	257	Karstädt, D.	408
Hohlfeld, J.	71		Jäger, D.	61	Kaser, R.	52
Holet, H.	108		Jahn, A.	47. 48	Kaßner, R.	248
Holet, W.	107		James, W.	155	Kaßen, H.	9
Holitscher, A.	15. 17. 35.		Janon, G.	309	Katharina II.	87. 112
36			Janssen, A.	189. 299	Kaufmann, A.	31
Holl, R.	140. 185		Jaspers, R.	153	Kaulfuß-Diesch, R.	67
Hollemann, A. F.	245		Jbsen, H.	290. 296. 302	Kautsky, R.	51. 123
Holstein, Chr.	113		Jden-Zeller, D.	116		
Holsten, R.	85. 207					

Kauz, H.	161	Kemperer, B.	186	Kohe, St. v.	29
Kawerau, S.	163	Kleufens, C. H.	305	Koziow, P. A.	24
Kearton, Ch.	389	Klinger, Jr. M.	292	Krämer, A.	28
Keserstein, P.	109. 242	Klinger, M.	210. 220	Krämer, Ph.	23
Keller, G.	195. 199. 290.	Klippel, E.	19	Kraepelin, K.	248
302. 343. 401		Klopper, B.	171	Kraft, J. v.	319
Keller, H.	168	Klopstod, Jr. G.	302	Kranz, W.	11
Keller, Helen	113	Klud, A. v.	74	Krause, G.	22
Kellermann, B.	338. 379	Klühs, Jr.	107	Krause, R.	285
Kellner, L.	184	Kluge, Jr.	173. 174. 175.	Krebs, K.	224
Kellner, D.	278	176		Krebs, N.	1. 9
Kepler, J.	241	Knaack, F.	49	Kreibig, J. A.	265
Kerenski, A.	96	Knaackfuß, H.	208. 209.	Kreuder, D.	57
Kern, E.	109. 111. 121	210. 211. 212.	213. 214	Kretschmann, H. v.	101
Kerp, H.	8	Knapp, F.	203. 211	Kretschmer, E.	158
Kerschensteiner, G.	164.	Knapp, M.	220	Kreker, M.	363. 367. 372
166. 167. 169. 170		Knauer, Jr.	256	Krehschmar, H.	225. 226
Kesseler, R.	154. 166	Knauer, J.	276	Kreuzer-Lampe, G.	277
Kestenberg, L.	231	Kneip, J.	302	Kried, E.	125. 164. 170.
Key, H.	36	Knobelsdorff, B. v.	116	172	
Keyser, E.	77	Knoop, D.	49. 306	Krieg, H.	41
Keyserling, E. v.	361	Knottnerus-Meyer, Th.		Krieger, H.	395
Keyserling, H. v.	149	253		Krieger, H. H.	241
Kianto, J.	372	Knudsen, J.	315. 372	Kröger, L.	117. 373. 401
Kidde, H.	330	Kobald, K.	230	407	
Kiderlen-Wächter, A. v.		Kober, A. H.	15	Kroll, E.	230
96		Kober, L.	12. 247	Kronenberg, M.	147. 149.
Kieckebusch, A.	91	Koch, J. P.	43	167	
Kieckland, A. L.	321	Koch, K.	219	Kronfeld, E. M.	46
Kjellen, K.	126	Koch, M.	233	Krudenberg, A.	170
Kierlegaard, S.	138. 149	Koch-Grünberg, Th.	40	Krüger, H. A.	343
Kieseritzky, E.	176	Koch-Weser, E.	16	Krüger, H. A. A.	408
Kinau, J.	385	Koegel, L.	12	Krug, D.	227
Kinau, R.	407	Köhler, E.	160	Krutenberg, H.	158. 266
Kingsley, Ch.	308	Köhler, W.	7. 9	228	
Kippling, R.	382. 389.	Kölller, H. v.	96	Kruse, G. R.	228
Kirchberger, P.	244	Kölliker, A.	41	Kruse, J.	407
Kirchheim, Jr. M.	101	Kölisch, A.	154. 252	Kudak, P.	257
Kircher, R.	87. 146	König, Karla	300. 435	Kuczynski, M. H.	19
Kirchhoff, A.	2. 6	Koepert, D.	281	Kügelgen, W. v.	117
Kirchhyn, H.	15	Koepp, F.	56. 57	Kühl, D. L.	96
Kisch, E. E.	183	Koeppeu, A.	300. 327	Kuehnau, R.	306
Kißner, A.	244	Körner, B.	81	Kühnel, E.	203
Kivi, A.	372	Koester, A.	196	Kühner, F.	249
Klaatsch, H.	268	Koetschke, R.	226	Küipe, D.	149
Klabund	313	Kohl, J. G.	78	Künzberg, E. v.	47
Klages L.	149. 151. 155.	Kohl, L.	16. 28. 44	Küster, H.	171
156. 158. 159		Kohlhoff, K. F.	11	Kuhn, A.	13. 218
Klaiber, Th.	200	Kohlrausch, K.	65	Kufuf, P.	247
Klaja, H.	79. 96	Kohne, G.	356	Kummer, Jr.	182
Klatt, G.	168	Kohle, J.	10	Kunfel, D.	10. 90. 91
Klein, H. J.	240	Kolb, Alfred	37. 108	Kurth, J.	218
Klein, K.	101	Kolb, Annette	338	Kurth, W.	211
Klein, L.	250. 252	Kolbenmeyer, E. G.	331.	Kurz, Herm.	320. 401
Klein, T.	69. 70. 97. 114	335. 356. 401		Kurz, J.	13. 113. 158.
Kleine, R.	261	Koppers, W.	41	196. 313. 383. 401	
Kleinert, H.	248	Korff, H. A.	181	Kusmin, M.	395
Kleinpaul, R.	162	Korolenko, W.	392	Kutter, H.	138
Kleinschmidt, D.	258	Korschelt, E.	256	Kußleb, H.	315
Kleinwächter, Jr. v.	130	Koschügli, R. v.	132	Kunpers, F.	56
Kleist, H. v.	196. 290. 315	Koser, R.	61. 68	Laban, R. v.	270
Klemann, Jr.	25	Kossinna, G.	90	Ladendorf, D.	195

Lämmel, R.	238	Vertes, P.	286	Lucanus, Fr. v.	259. 260.
Lagarde, P. de	167	Vesling, G. C.	196. 290	263	
Lagerlöf, S.	113. 305.	Vesmann, S.	188	Ludner, Graf J.	102
309. 331. 332. 335. 352.		Vettow-Borbeck, P. v.	75.	Ludner, D. J.	216
356. 402		104		Ludendorff, C.	74
Lamaré	249	Veuchs-Mack, M.	31	Ludendorff, H.	240
Lambach, W.	129	Lewis, S.	363. 364	Ludwig, A.	280
Lamer, S.	54. 55. 56	Lewisohn, L.	117	Ludwig, C.	14. 72. 87
Lampa, A.	241	Leyen, Fr. v. d.	182. 187.	Ludwig, D.	290. 338. 373
Lamprecht, R.	50. 61. 69	293. 304		Lübbe, A.	332. 338. 343
Landauer, G.	93. 199	Lhokky, S.	135	Lübbing, S.	306
Landenberger, C.	38	Lichtenberg, G. Ch.	143	Lüdeke	299
Landois, S.	407	Lichtenberg, M.	277	Lüdke, J.	7
Landor, S. S.	19. 116	Lichtenberg, R. v.	55	Lülmann, J. C.	86
Landquist, J.	194	Lie, J.	335	Lütge, W.	229
Landsberger, A.	206	Liebe, G.	78	Lüthgen, C.	216. 218
Lange, C.	7	Liebknecht, R.	108	Luiſe (Königin)	97
Lange, S.	121	Liefmann, R.	132	Luntowski, A.	7
Lange, Th.	271	Lienhard, Fr.	180. 193.	Luther, A.	87. 185
Lange, Willy	251. 273	296. 320. 332. 343		Luther, Martin	97. 139.
Langewiesche, W.	109. 323	Ljefkow	335. 402	140	
Laotje	141	Lilkenron, Detlev v.	196.	Luz, C.	259
Laplace	241	290. 302. 323		Luz, R.	256
Lausch-Moennich, J. Graf		Lilkenron, R. v.	226	Luzemburg, R.	108
v.	2	Lilkenstein, S.	352		
Larsen, A.	332	Lilienthal, G.	284	Maartens, M.	361. 364.
Lassalle, J.	123	Linde, R.	6	402	
Lassar-Cohn	245	Lindemann, B.	5	Maak, S.	263. 271. 274
Latude, M. de	97	Linden, W.	197	Mac Govern, J. B. M.	
Lazko, A.	325	Lindner, Th.	50	25	
Laube, S.	296	Lindner, W.	47	Maccreagh, G.	40
Lauffer, D.	46	Lindworsky, J.	157. 167	Mace, A. C.	54
Lavalette, M.-Ch. Graf v.		Linnankoski, J.	373	Machatschek, J.	1. 12. 35
97		Linstow, D. v.	10	Machens, A.	278
Lawrence, D. S.	352	Lipps, G. J.	154	Machiavelli, N.	124
Lebl, M.	273	Lipps, Th.	154	Maclaren, J.	26
Le Corbusier	217	Lipshütz, A.	265	Märker, Fr.	182
Leden, Ch.	43	Lissauer, C.	299	Maeterlind, M.	143. 261
Lehmann, B.	6	Litt, Th.	143. 146. 164.	Mahler, G.	229
Lehmann, G.	221	165		Mahlich, P.	278
Lehmann, S.	287	Littrow, J. v.	240	Mahrholz, W.	189
Lehmann, M.	53	Litzmann, B.	110. 192	Majer-Bode, Fr.	276
Lehmann, R.	164. 166	Lobſien, M.	170	Malade, Th.	357. 392
Lehmann, W.	139. 169	Lobſien, W.	311	Malmberg, B.	346
Lehndorff, C. A. S. v.	69	Loche, J.	165	Malisch, J.	169
Leichtentritt, S.	228	Löhner, M.	272	Mandt, M.	110
Leick, C.	10	Löffler, S.	7	Mangold, C.	156. 265
Leisegang, S.	146	Löffler, R.	67	Mann, Heinrich	364. 392
Lejewicz, J. A.	292	Loehlein, M.	266	Mann, Thomas	126. 332.
Leizmann, A.	227	Löns, S. 45. 46. 254. 302.		338. 339. 343. 361. 364.	
Lemée, S.	86	317. 352. 373. 389		402	
Lemke, C.	158	Loeschhorn, S.	202	Manſilla, L. B.	41
Lemonnier, C.	367	Löwenberg, J.	299	Manz, G.	16. 176
Lenz, Friedrich	130	Lohmeyer, C.	175	Mards, C.	52. 53. 59. 71.
Lenz, Frik	164. 268	Lohre, S.	306	76. 86. 94	
Lenz, J. M. R.	292	Lommel, C. v.	243	Marcuse, L.	183
Lenz, M.	53	London, J.	367. 382. 389	Marcés, S. v.	211
Lenz, W. v.	227	395		Marſhall, C.	389
Leonardo da Vinci	211	Lorenz, J.	82	Marwick, B. v. d.	197
Leonow, L.	373	Lorenz, A.	117. 223	Marx, A.	389
Lermontow, M.	361	Lottmann, J.	407	Marx, R.	123
Lersch, S.	302	Loze, S.	149		

Marzell, H.	46.	250	Miehe, H.	253	Müller, A.	9	
Maß, K.	77.	80. 327. 385.	Mielert, F.	6. 7. 8	Müller, K. A. v.	52. 60.	
407			Mielke, H.	186	99		
Matthar, L.	318.	361	Mielke, K.	46.	220	Müller, L.	169
Matthaei, A.		214	Mignet, F. A.	87		Müller-Freienfels, K.	146.
Matthias, A.		166	Migula, W.	251		157. 162. 166. 168. 178.	
Matthias, C.		269	Mikkelsen, E.	43		201	
Maupassant, G. de	402		Milchjäh, K.	392		Müller-Guttenbrunn, A.	
Mauvois, A.	357		Milch, W.	67		319	
Mawson, D.	44		Milch, G.	143		Müller-Lyer, F. K.	120
Max, Prinz von Baden	76.	98	Mittscherlich, E. A.	275		Müller-Paper, A.	119
Max, Prinz zu Wied	37		Mittelholzer, W.	30		Mueller-Wulskom, W.	217
Mayer, A. L.	212		Moderjohn-Becker, P.	212		Müch, W.	144
Mayer, D.	22		Moebius, M.	253		Münchhausen, B. Frh. v.	186. 302
Maync, H.	196.	197	Möller, Joh.	284		Müsebeck, E.	93
Meding, L.	42		Möller, Marg	302		Mücke, W.	274
Medicus, W.	260		Möller, W.	232		Mukerdschi, D. G.	389
Meerwarth, H.	255.	259	Moeller van den Bruck, A.	206		Mulach, G. A.	284
Mehring, F.	108		Mönkemöller, D.	162		Multatuli	144
Meier, J.	45		Mörise, E.	197. 291. 302.		Mummenhoff, E.	78
Meier-Graefe, J.	208.		305. 343. 357.			Munk, G.	336
210. 211			Moerner, B.	136		Muschler, R.	250
Meincke, Fr.	61. 69.	125	Moeschlin, F.	374		Muther, K.	212
Meinhold, C.		93	Möser, J.	124		Myers, G.	131
Meinhold, W.		327	Mogel, E.	46		Nabl, F.	339
Meisenheimer, J.	269		Mohn, B.	213		Nachtigall, G.	31
Meißner, B.	54		Mohr, A.	132		Nadler, J.	180
Meißner, K.	15		Mollere	291		Naef, P.	22
Meißner, D.	120.	133	Molin, P.	402		Nansen, F.	25. 42. 43
Mendana, A. de	28		Molisch, H.	251		Napoleon I.	87
Mendelsjohn	229		Mollat, G.	92		Naschwin	325
Meng, S.	158		Molo, W. v.	319. 357		Nathansohn, A.	257
Mensendieck, B.	269		Moltke, H. v.	98		Natorp, P.	168
Menß, J.	177		Mombert, P.	123		Nattermüller, D.	273
Menzel, A.	211		Mommsen, Th.	56. 71		Kaumann, E.	224
Mereschkowski, D.	88. 308.		Montadon, M.	213		Kaumann, Fr.	135. 201
309. 313. 318. 321. 323.			Montaigne, M. de	149		Kaumann, H.	45. 182
357			Montessori, M.	166		Kaumann, J.	78
Mérimée, Pr.	315.	402	Moos, P.	231. 233		Kaumann, M.	98
Mersmann, H.	225		Morgenstern, Chr.	143.		Kawrath, A.	18
Messer, A.	148. 151. 153.		302			Neckel, G.	63. 184. 292
154. 156. 166			Morgenthaler, H.	22		Neckschies, D.	104
Meumann, C.	157		Moriz, K. Ph.	339		Nef, K.	233
Meyer, A.	282		Moser, H. J.	224. 226. 232		Negelein, J. v.	141
Meyer, C. F.	291. 302.		Mosjowski, A.	238		Reichel, D.	225
311. 313. 317. 402			Mozart, W. A.	229		Resper, E.	286
Meyer, E. H.	45. 47. 141		Much, H.	206. 215. 217.		Rekte, W.	144. 145
Meyer, Ed.	278		408			Rekriepfe, S.	122
Meyer, Erna	277		Mudke, Fr.	122		Kettelbeck, J.	98
Meyer, G. F.	177. 407		Mücke, H. v.	102		Reubert, R.	266
Meyer, Hans	34. 39		Mügge, Th.	323. 374		Reuburger, A.	242. 244.
Meyer, Herm.	285		Mühlau, H. v.	380		282. 283	
Meyer, K. M.	179. 192		Mühlestein, H.	55		Reubek, G.	282
Meyer-Benfes, H.	200		Mühlmann, C.	75		Reuhof, Th. v.	98
Meyer-Eckhardt, B.	302.		Mueller, Wfr.	270		Reumann, A.	313
320			Müller, F.	267		Reumann, L.	9
Meyer-Zillersdorf, H.	21		Müller, Fr. (Maler Müll-	292		Reumann-Flower	228
Michaelis, K.	352		ler)	292		Reumann, M.	247
Michaelis, S.	309		Müller, Joh.	135. 137		Newcomb, S.	240
Michel, P.	373		Müller, Joh. v.	88		Reyö f. Andersen-Reyö	
Miegel, A.	302. 402						

Nene, L.	275. 276. 277	Bagel, K.	94	Blatter, Th. u. F.	116
Nicolai, S.	280. 392	Ballat, S.	270	Blecher, S.	169
Niedia, P.	4	Baludan, J.	344. 380	Bloch, S.	303
Niedner, F.	63	Bantenus, Th.	117	Blüschow, G.	102
Nielsen, A. K.	44	Banter, P.	13	Boe, C. A.	395
Niemann, W.	225. 227.	Baquet, A.	8. 15. 17. 19.	Boed, W.	386. 407
234		124. 296. 344. 367.	402	Boeschel, S.	104
Niese, Ch.	113. 319. 402	Barfinjon, K.	27	Boeschel, J.	284
Niessen, P. v.	77. 83. 296	Passarge, K.	10	Bohle, L.	131
Niejsche, Fr.	150. 302	Passarge, S.	2. 131	Böhlmann-Hohenaspe, A.	39. 106. 129
Nieuventkamp, W.	23	Pastor, W.	210	Poland, K.	55
Nithack-Stahn, W.	332	Pekrun, A.	272	Polenz, W.	333. 344. 352.
Noack, R.	272	Penholdt, C.	355	374	
Nobel, A.	122	Peruz, L.	339. 395	Pommer-Esche, Fl. v.	113
Nölbke, S., A. u. D.	208	Peßler, W.	45. 47	Ponten, J.	5. 315. 323.
Nökel, K.	123. 190. 200	Pejalozzi, J. S.	110. 165.	339. 344. 402	
Nohl, S.	171	166		Pontoppidan, S.	333.
Nohl, W.	198	Peters, W.	159. 269	352. 362	
Nolde, C.	212	Petersdorff, S. v.	96	Popoff, G.	15
Nordahl, B.	42	Petersen, C. K.	104	Popp, A.	108
Norden, S.	34	Petersen, P.	165. 168	Popp, S.	205
Nordenskiöld, A. C. v.	42	Petersen, C.	306	Portigliotti, G.	94
Nordenskiöld, E.	40. 41	Paul, Jean	291	Poschinger, S. v.	94
Nordenskiöld, D.	38	Pauli, G.	212. 213	Pourtales, G. d.	357
Nordenstreng, K.	58	Pauli, R.	156	Powell, C. A.	18
Notter der Stammeler	64	Pauls, C. E.	344	Preuß, S.	134
Novalis	291. 302	Paulsen, Fr.	142. 144.	Prévoit, D. A.	352
Nowaki, A.	275. 276	165		Príbyl-Dürigen	279
Nowak, K. Fr.	76	Panot, J.	167	Prschewalsky, N. M.	20
Nylander, J. W.	346. 385	Petri, K.	276	Prug, K.	303
		Petrieh, S.	81. 94	Rütter, A.	248
		Rehold, A.	303. 367	Ruschkin, A.	197. 403
		Rehsch, W.	91	Ruzley, W. L.	26
		Reudert, W. C.	95. 147.	Pyll, Th.	81
		306. 317			
		Parre, A.	395	Raabe, W.	291. 311. 315.
		Pfaunder, L. v.	243	319. 321. 323. 333.	403
		Pfeiffer, C.	122. 287	Rabe, J.	409
		Pferdmenges, F.	129	Rachjahl, F.	81
		Pfister, K.	209. 210. 211	Radbruch, G.	133
		Pfizner, S.	225	Radunz, A.	284
		Pfordten, S. v. d.	224.	Raesfeld, F. v.	281
		232		Rahn, D.	11
		Philby, S.	19	Raisuli	101
		Philippe, Ch. L.	367	Rand, Chr.	46
		Philippson, A.	5	Ranke, Friedr.	306
		Piedthall, M.	395	Ranke, Joh.	261. 268
		Picht, W.	14. 172	Ranke, L. v.	59. 61. 66.
		Piechowski, P.	135	67. 68	
		Pilf, T.	196	Rasmussen, K.	43
		Pilger, R.	251	Rassow, Charl.	113
		Pilz, D.	277	Rathenau, W.	106. 127.
		Pinder, W.	204. 215	130	
		Pinthus, A.	299	Rathgen, K.	89
		Piper, R.	204	Rägel, Fr. 3. 5. 110.	117.
		Pirandello, L.	402	126	
		Pirro, A.	226	Rauh, S.	137
		Pischel, K.	141	Raum, S.	276
		Pisemskij	298	Rave, P. D.	215
		Plantiko, D.	82	Rawitscher, F.	252
		Platen, A. v.	303	Ran, A. C.	21
		Platon	152		
Obenauer, K. J.	151. 193				
Oberhammer, C.	126				
Obst, G.	132				
Ochs, S.	229. 232				
Oehle, W.	196				
Oejer, S.	92				
Oesterreich, K.	135				
Oestreich, P.	168				
Ofakura	206				
Olesen-Löfken, Th.	374				
Ollivant, A.	390				
Olrik, A.	141. 184				
Olshausen-Schönberger,					
K.	390				
Opik, W.	51				
Oppermann, W.	174				
Ortlepp, D.	407				
Oshilewski, D. v.	188				
Ossendowski, F.	26. 30				
Ostenjo, M.	352. 380				
Ostini, F. v.	208. 209. 214				
Ostrowskij	298				
Ostwald, W.	221. 222.				
243					
Ottmann, B.	116				
Otto, Ed.	78				
Otto, M.	37. 38				
Otto, P.	282				
Otto, R.	135				
Owlglaß	294				

Redsloh, G.	47	Ritter, G.	97	Salis, A. v.	203
Reepel, M.	10. 11	Riß, J.	47	Salomon, J.	86. 128
Regell, P.	8	Robien, P.	10. 259	Sandfeld-Jensen, Kr.	173
Regenhardt, C.	408	Rocholl, Th.	213	Sapper, A.	112. 347
Reger, M.	230	Römer, S.	150	Sapper, R.	2. 131. 154
Reh, L.	273	Rönninger, S.	26	Sassenhagen, R.	160
Rehbein, J.	108	Roffler, Th.	195	Saitrom, B.	99
Rehmke, J.	152. 154.	Roh, J.	219	Sauer, R.	134
Reichelt, R.	273	Rohleder, S.	168	Sauerlandt, M.	217
Reichmann, S.	62	Rohrbach, P.	35. 51. 126	Saupe, C.	155. 169
Reide, C.	78	Rolland, R.	107. 192.	Sauter, J. A.	21
Reifferscheid, S.	79	200. 211. 224. 227. 228.		Schaafhausen, W.	65
Reimann, A.	202	297. 318. 326. 344. 353.		Schäfer, D.	53. 60. 61.
Reinecke, W.	232	362		77. 94	
Reiner, J.	140	Romdahl, A.	214	Schäfer, C.	13
Reiner, D.	104	Ronaldshay, Carl of	21	Schäfer, S.	218
Reinhard, C.	128	Roos, S. v.	101	Schäfer, Th. v.	75
Reinhard, R.	126	Roojebelt, Th.	33	Schäfer, W.	8. 101. 144.
Reinhardt, L.	253. 257	Rose, A. S.	130	193. 308. 315. 320. 333.	
Reininger, R.	151	Rosegger, P.	321. 374.	344. 357. 403	
Reinlein, S.	131	375. 383. 403		Schaeffer, A.	340. 344.
Reis, S.	176	Rosen, C. v.	29	353	
Reischach, S. v.	73. 99	Rosen, Erwin	101. 116	Schaeffer, C.	238
Reischek, A.	57	Rosen, Ferd.	18	Schaeffer, C.	191
Reisinger, C.	25	Rosen, Felix	237	Schaffner, J.	88. 333. 340.
Reisert, D.	7	Rosenberg, A.	202. 211	344. 345. 347. 353. 384.	
Reiß, W.	30	Rosenhagen, S.	210	403	
Reimarque, C. M.	325	Rosenow, R.	49. 85	Schalek, A.	24. 382
Renan, C.	138	Rosenstock, C.	172	Schall, S.	267
Reuter, G.	317. 374	Röß, C.	17. 21. 30. 38	Schawweder, J.	75
Renn, L.	326	Roth, J.	364	Scheel, S.	29
Reuschel, R.	45	Roth, R.	55. 56	Scheel, W.	30
Reuß-Löwenstein, S.	403	Roth, St. L.	99	Scheele, J.	81
Reuter, Fr.	198. 408	Rothaupt, W.	104	Scheer, R.	73. 99
Rex, J.	374	Rothe, R. C.	237	Scheffauer, S. G.	36
Reyher, G.	207	Rothpleß, A.	9	Scheffel, J. B. v.	311
Reymann, M.	75	Rott, A.	285	Scheffler, R.	205. 206.
Reymont, W. St.	374	Rousseau, J. J.	152. 165	211	
Rheinbaben, R. v.	127	Rudolph, S.	42	Schneider, J.	241
Ribbe, R.	28	Rudolphson, G.	84	Schelling, Fr. W.	152
Richard, S.	152	Rudorff, C.	263	Scherer, S.	169
Richter, A.	232	Rüderf, Fr.	303	Scherer, W.	179. 180. 192
Richter, C.	173	Rühle, D.	121	Schering, A.	232
Richter, S.	266	Rüft, C.	244	Scherr, Joh.	53. 78
Richter, J.	141	Rüttgers, S.	294. 335	Scherrer, S.	234
Richter, L.	212. 213	Ruge, S.	8. 16. 96	Schibli, C.	345
Richter, R.	148	Rummel, W. v.	4	Schidele, R.	340
Riehl, A.	142. 151	Runze, G.	136	Schieber, A.	345
Riehl, W. S.	45. 403	Runze, M.	228	Schilsfahrt, C.	171
Riefel, A.	165	Ruska, J.	246	Schiller	67. 88. 198
Riemann, S.	84	Ruth-Sommer, S.	233	Schillings, C. G.	33. 34.
Riemann, Hugo,	223. 224.	Ruß, D.	158	254	
233. 234		Ruville, A. v.	98	Schindler, A. R.	273
Riemann, R.	128	Rybitzshka, C.	18	Schirofauer, A.	357
Riesemann, D. v.	101	Sabatier, P.	139	Schlaf, J.	403
Rieß, L.	52. 86	Sachs, B.	257	Schlegel, A. W.	183
Rießch, S.	232	Sachs, S.	297	Schlegel, Fr.	183
Riezler, W.	221	Sachs R.	233. 234	Schlegel, R.	199
Rilke, R. M.	213. 219.	Sajo, R.	260. 261. 279	Schleich, C. L.	110. 144.
303. 333. 336		Saitshid, R.	139. 145.	155. 157. 267. 303	
Rindfleisch, S.	101	146		Schleiermacher, Fr.	110.
Rittelmeyer, J.	138			136. 152	

Schlemmer, H.	170	Schomburgk, H.	29	Schwerts, P.	226
Schlenker, G.	250	Schonger, H.	259	Schwertfeger, B.	72
Schlenther, P.	194	Schopenhauer, A.	152	Schwind, M. v.	213
Schliemann, H.	110	Schopohl	221	Schwindrazheim, D.	168
Schlipf, J. A.	275	Schoyen, R.	16	Scobel, A.	8
Schlipföter, G.	129	Schrader, D.	63	Scott, R. J.	44
Schlosser, Julie	114	Schräpel, J.	299	Scott, W.	311
Schlosser, J. v.	203	Schramm, A.	287	Sealsfield, Ch.	382
Schmid, B.	256	Schreckenbach, P.	311. 319.	Seeberg, R.	137
Schmid, H.	12		322	Seef, D.	57
Schmid, M.	210. 212	Schreiber, Adele	121	Seefried-Gulgowski, C.	46
Schmidt, C. W.	11	Schreiber, Albert	285	Seelig, R.	194
Schmidt, E.	75	Schrempf, Chr.	137. 144.	Sehgers, A.	386
Schmidt, F. A.	265. 266.		151. 196	Seidel, Heinrich	392. 404
	269	Schröder, Chr.	237. 260	Seidel, Heinr. Wolfg.	326.
Schmidt, Hans	41	Schröder, R.	234		347. 404
Schmidt, Heinr.	239. 249	Schröder, G.	375	Seidel, Ina	303. 340.
Schmidt, Herbert	48	Schubart, J.	54		375. 404
Schmidt, Hugo	165	Schubert, A.	279	Seidel, W.	326. 382
Schmidt, Leopold	224. 228	Schubert, Fr.	230	Seiler, Fr.	174. 188
Schmidt, Ludw.	63	Schubert, H. v.	137	Seler-Sachs, C.	38
Schmidt, M. G.	131	Schubring, P.	204	Seneca	152
Schmidt, D.	7	Schuchhardt, C.	90. 91	Servaes, J.	214
Schmidt, P. J.	203. 212.	Schücking, L.	199	Seuse, H.	139
	213	Schüler, G.	303	Severing, R.	76
Schmidt, Raymond	146	Schüler, H.	39	Seydlich, C. v.	5
Schmidt, Th.	86	Schülzler, W.	71	Shadleton, C. H.	44
Schmidtbonn, W.	395. 403	Schülze, Ch.	283	Shakespeare	291
Schmieder, P.	278	Schüllerus, A.	45	Shaw, B.	297
Schmitt, C.	237	Schult, J.	171	Sid, J. M.	114
Schmitt, Ernst	321. 323.	Schulte vom Brühl, W.		Siebeck, H.	147. 192
	367		357	Sieber, Fr.	306
Schmitt, D.	207	Schultheiß, J. G.	96	Sieberg, A.	247
Schmittthener, Ad.	317.	Schulz, Franz	82	Siemens, W. v.	107
	353. 404	Schulz, J. W.	37	Sienkiewicz, H.	309. 312
Schmittthener, H.	23. 30	Schulke, J. E. D.	158	Silling, M.	114
Schmitz, H.	207	Schulze-Raumburg, P.		Simon, Fr.	132
Schmitz, D. A. H.	4. 14		221. 222. 286	Sinclair, U.	364. 368.
Schnabel, J.	70	Schulz, B.	6		379
Schnack, Fr.	261	Schulz, Chr.	34	Singer, R.	227
Schneck, A. G.	221	Schulz, H.	251	Singer, W.	213
Schnee, H.	72. 127	Schulze, J.	69	Sjöberg, B.	392
Schneegans, A.	287	Schulze, R.	156	Sjoberg, S.	28. 340. 353
Schneider, C.	274	Schulze-Matziel, J.	28	Slaby, A.	285
Schneider, Fr.	156	Schumann, H.	91	Slatin Pascha	32
Schneider, H.	167. 180	Schumann, R.	230	Soederblom, N.	136
Schneider, J.	62	Schumburg, W.	267	Söhle, R.	357. 375
Schneider, M.	13	Schurek, P.	408	Soenderop, J.	207
Schneider, D.	10	Schurig, A.	88. 89	Soergel, A.	182. 183
Schneider, P.	11	Schussen, W.	375. 392	Soffel, R.	253. 255. 259
Schneider, Wilh.	176	Schuster, P.	267	Sohren, H.	353. 375
Schnerich, A.	228	Schwab, G.	306	Sokolowstn, A.	256
Schnitzler, A.	297	Schwantes, G.	90	Solger, J.	257
Schöler, Heinr. v.	357	Schwarz, C.	55	Sombart, W.	122. 131
Schöler, Herm.	105	Schwarz, Th.	285	Sommer, H.	234
Schoenherr, R.	297	Schwarz, A.	409	Sommer, R.	89. 256. 269
Schoenichen, W.	249. 252.	Schwarzweber, H.	9	Sommerfeld, W. v.	81
	260. 261. 280	Schwedler, W.	129	Sophokles	298
Schoepp, M.	386	Schweinfurth, G.	31. 32	Sophie, Kurfürstin von	
Scholz, Ed. J. R.	260	Schweizer, A.	32. 110.	Hannover	114
Scholz, W. v.	6. 334		154. 226	Sost, J.	170
		Schwenke, A.	75		

Spahn, M.	81	Stern, W.	160. 161. 170	Tänzler, J.	121
Spann, D.	125. 129	Sternbeck, A.	114	Tagore	141. 292
Specht, R.	229	Sterne, L.	393	Tang Leang-Li	89
Speck, W.	345	Sterneder, H.	334. 375	Taube, D. v.	99. 334. 340.
Speiser, J.	27. 40	Sternfeld, R.	260	364	
Spengler, D.	50. 124. 125. 130	Sternheim, R.	297	Tauern, D. D.	23
Sperl, A.	312. 315. 317. 358. 393. 404	Steuert, L.	277	Taut, Br.	216. 221
Spenger, W.	347	Stevenson, R. L.	314. 382. 396	Taylor, J. W.	133
Spiero, H.	186. 188. 197	Steyer, R.	257	Taylor, M.	27
Spieß, H.	279	Stieglitz, D.	233	Teichmann, E.	249
Spieß, R.	47. 187	Stiehl, D.	202	Temme, J. D. H.	48
Spindler, R.	102	Stier-Somlo, Fr.	124	Terhorst, B.	31
Spinoza	153	Stiene, Fr.	72	Teßner, J.	46
Spitteler, C.	303. 347	Stifter, A.	199. 345. 404	Teßner, L.	188
Spitzweg, C.	214	Stillfried, J.	408	Tews, J.	111
Spitz, H.	269	Stodhaus, C.	162	Thaderay, W.	318
Spohr, D.	89	Stodhausen, J. v.	315. 319. 376	Thaer, A.	276
Spranger, Ed.	152. 153. 161. 165	Stoebbe, A.	85	Thesing, R.	248
Spreen, W.	286	Stöckhardt, Ad.	245	Thiebault, D.	69
Sprengel, J.	170	Störmer, C.	238	Thiele, Ad.	266
Springer, A.	203	Stoßl, D.	196. 199. 362	Thierfelder, J.	16
Spuhrmann, R.	84	Stöckner, A.	156	Thiel, J.	347
Stählin, R.	71	Stöckner, W.	20	Thoma, H.	214
Stählin, W.	172	Stoewing, P.	234	Thoma, L.	200. 347. 376.
Stahl, W.	226	Stojentin, M. v.	81	393. 405	
Stahn, D.	273	Stord, R.	229	Thomas-San-Galli, W. A.	227
Stammler, W.	180	Storm, Th.	194. 195. 199. 200. 291. 303. 404	Thompson-Seton, C.	390
Stanley, H. M.	32. 34	Stoß, A. v.	75	Thorbecke, M. P.	104. 382
Stapel, W.	167	Strachen, L.	87	Thoreau, H. D.	144
Starken, H. C.	98	Strachmann, P.	267	Thormeyer, P.	146
Stavenhagen, C. Fr.	84	Strach, C. H.	267	Tied, L.	292
Stavenhagen, F.	408	Strauß, D.	96	Tiedemann, Chr. v.	100
Stefansson, B.	43	Strauß, E.	334. 347. 376. 404	Tieffen, H.	225
Steffen, G. F.	125	Strauß und Tornay, L. v.	78. 79. 112. 303. 312. 316. 376. 404	Tieße, H.	207
Steffens, H.	181	Streuwels, St.	376	Tiling, M. v.	171
Stegemann, H.	60. 74. 318. 353	Strich, J.	179. 181	Tille, A.	52
Stehr, H.	303. 305. 334. 347. 404	Striemer, A.	121	Tillier, C.	393
Steilen, D.	6	Strindberg, A.	297. 298. 308. 334. 353. 358. 364. 376. 386. 404	Timmermanns, J.	334. 336. 353. 377. 393. 405
Stein, Charl. v.	191	Strobl, R. H.	117. 318	Tirpitz, A. v.	73. 74. 100
Stein, H. v.	74	Strömngren, E.	241	Toller, E.	298
Stein, R. H.	228	Strunz, Fr.	151	Tolstoi, A. A.	200
Steinen, W. v. d.	64. 65	Studen, E.	382	Tolstoi, Leo	137. 200. 298. 322. 334. 347. 353. 358. 362. 405
Steiner, R.	140	Stußer, G.	5. 114. 117	Topelius,	318
Steinhäusen, G.	62. 78. 91	Suchomlinow, W. A.	100	Tornius, B.	8. 15
Steinhäusen, H.	312	Subermann, H.	345. 404	Treitschke, H. v.	53. 61.
Steiniger, A.	12	Sueß, E.	247	70. 125. 181	
Steiniger, M.	230	Sütterlin, L.	173. 175	Trendelenburg, A.	193
Steiniger, W.	24	Supper, A.	303. 334. 345. 393. 405	Trine, R. W.	144
Steinmann, E.	208	Sverdrup, D.	42	Trinius, A.	8
Steinmann, G.	247	Sybel, H. v.	63. 71	Trotsche, R.	362. 377
Stenbhal	313. 322. 324. 404	Tacitus	63	Trübenbach, P.	279
Stephani, H.	233	Tade, B.	6	Tschchow	298. 362. 393
Stern, E.	156. 161. 168. 171			Tschudi, G. v.	284
Stern, P.	285			Tügel, L.	100
				Tümpel, R.	84
				Tumkirz, D.	161
				Turgentew, J.	362
				Twain, M.	393

Tschirner, B.	248	Volkelt, J.	152	Wehrhahn, R.	305
Uebe, R.	47	Volkmann, G. D.	74	Wehrli, L.	12
Uecker, F.	10. 48	Volkmann, L.	118. 202	Wehrmann, M.	9. 10. 80.
Ueding, P.	202	Volkmann-Leander, R.	305	82. 83. 84. 85. 207	
Uhlde-Bernays, H.	209.	Voltaire	153	Weichelt, H.	151
213. 214		Volz, W.	22	Weichert, L.	33
Uhlsmann, C.	86	Volländer, R.	108. 124.	Weidel, R.	193
Ular, A.	368	149		Weigand, W.	406
Ullig, A.	335. 354. 365.	Voss, L.	191	Weimer, H.	157. 169
397		Voss, Otto	435	Weinert, H.	139. 147
Unamuno, M. de	340.	Vowinkel, G.	187	Weinhäufen, R.	271
393. 405		Bring, G. v. d.	326	Weisbach, W.	266
Undset, S.	354			Weise, D.	174. 175. 176.
Unger, A.	287	Waag, A.	175	177	
Unger, H.	223	Wackenroder, W.	201	Weiß, C.	47
Unruh, Fr. v.	298. 326	Wackernagel, M.	203	Weiß, G.	169
Unterweil, R.	33. 104.	Wähold, W.	201	Weißmann, A.	228. 230
390		Wagenfeld	277	Weismantel, L.	335
Unthan, C. H.	118	Wagner, Ad.	252	Welle-Strand, C.	386
Usar, B. v.	273	Wagner, Chr.	303	Wells, H. G.	76
Utig, C.	154. 159	Wagner, F.	165	Wels, R. H.	90
		Wagner, P.	247	Welter, Ed.	285
		Wagner, R.	55	Welti, A.	214
		Wagner, Richard	223.	Welken, D.	189
		230. 231		Wendel, H.	14
		Wahle, C.	90	Wenig, R.	105
		Wahnische, J.	6	Wenigke, P.	126
		Waidel, L.	35	Wenz, G.	90
		Waldmann, C.	208. 217.	Wersel, Fr.	298. 303. 340
		219		Werner der	294
		Waldmann, F. D.	271	Gärtner	260
		Walther von der Vogel-	271	Werner, F.	111
		weide	293	Werner, J.	105
		Walther, J.	5. 246. 247	Wesselhoft, W.	105
		Walzel, D.	182. 183. 201	Wesselski, A.	294. 304
		Wandel, G.	81	Westarp, C. J. Graf v.	18
		Wandrey, R.	190. 230	Westphal, C.	94
		Warburg, D.	250	Weule, R.	3
		Warnde, P.	198	Weyrauch, R.	282
		Warnede, G.	202	Whitman, W.	303
		Warschauer, A.	111	Wichert, C.	312. 406
		Wartat, W.	287	Wichmann, G.	279
		Waser, M.	358	Wickenhagen, C.	202
		Wasianki, A. Ch.	149	Wickram, J.	294
		Wassermann, J.	309. 335.	Wiegand, J.	180
		355. 365. 405		Wiegand, W.	69
		Wasserzieher, C.	174. 175	Wiegler, P.	178
		Waglik, H.	316. 405	Wiese, H.	21. 22. 254
		Weber, C.	169. 220	Wiese, J.	2
		Weber, G.	52	Wiese, L. v.	120
		Weber, R. M. v.	231	Wiesener, W.	82
		Weber, L.	306	Wiesent, J.	285
		Weber, Max	124	Wlamewig-Moellendorff,	
		Wechfler, Ed.	162	U. v.	111. 298
		Wecken, Fr.	89	Wilbrandt, R.	122
		Webedind, F.	298. 405	Wild, Fr.	184
		Wedel, J. v.	80	Wilbe, D.	305. 340
		Weese, A.	204	Wildenbruch, C. v.	298.
		Wegener, G.	4	309. 348	
		Wehde, A.	116	Wildgans, A.	298
		Wehner, J. M.	100	Wilbhagen, R.	14
				Wilhelm I. (Deutscher	
				Kaiser)	71

Wilhelm II. (Deutscher Kaiser)	72	Wolf, Gustav	216	Zahn-Harnack, A. v.	121
Wilhelm (Deutscher Kronprinz)	75. 100	Wolf, H.	7	Zander, C.	280
Wilhelm, A.	23	Wolf, Joh.	223	Zander, A.	267
Wilhelmine, Markgräfin v. Bayreuth	100	Wolf, M.	241	Zaunert, P.	304. 306
Wilke, A.	285	Wolff, Johanna	355	Zedlik-Trübschler, A.	
William, M.	51. 123	Wolff, L.	64	Graß	72
Willich, H.	204	Wolff, Max J.	197. 199	Zetler, A.	168
Wilser, L.	91	Wolfradt, W.	210	Zell, Th.	254. 256
Winkler, J.	384	Wolfram von Eschenbach	293	Zelter, C. Fr.	191
Windelband, W.	144. 145	Wolfstehl, A.	293	Zernede, E.	260
Winds, A.	235	Wolters, Fr.	60. 366	Zernikom, E.	84
Winfler, H.	251	Worgikth, G.	251	Zeromski, A. v.	109
Winkler, L.	133	Worm, J.	48	Ziegfeld, A. H.	29
Winnig, A.	76. 109. 358	Worringer, W.	205. 220	Ziegler, L.	136
Winter, G.	133	Wante, C.	63	Ziegler, Th.	157. 198
Winterfeldt, G. v.	84	Wrede, A.	45	Ziegler, W.	124
Winterfeld, P. v.	294	Wriede, A.	386	Zietlow, E. G. H.	85
Wirz, C.	242	Wriede, P.	188. 409	Zimmer, A.	258
Wisser, W.	187. 304. 409	Wüßing, J.	70	Zimmermann, D.	238
Wißmann, H. v.	34	Wüttsche, J.	126	Zimmermann, J.	98
Witasek, St.	156	Wulff, D.	204	Zimmermann, R.	259.
With, A.	218	Wunderlich, H.	176	263	
Witkop, Ph.	182. 186. 196	Wundt, W.	136. 143. 162	Zimmermann, Waldemar	168
Witkowski, G.	193	Wustmann, G.	175	Zimmermann, Wilh.	67
Witsekth, J.	103	Wutstrack, Chr. Fr.	83	Zoege von Manteuffel, A.	
Witt, W.	86	Wuttke, A.	47	220	
Witting, C.	281	Wygodzinski, W.	129	Zola, E.	324. 362. 365.
Wittfogel, A. A.	24	Wynefen, G.	169	368. 379	
Wobbe, D.	118			Zunfer, H.	82
Wölfflin, H.	206. 209	Ford von Wartenburg	94	Zweig, A.	326. 341
Wolf, G. J.	210. 212. 213.	Zahn, E.	309. 355. 368.	Zweig, St.	179. 193. 340.
214		377. 384. 406		348	
				Zwiener, G.	169

Verzeichnis der Titel.

(Dieses Verzeichnis enthält nur die Titel derjenigen Bücher, bei denen kein Verfasser genannt ist.)

Allgäu und Vorarlberg	12	Pommersches Geschlechterbuch	81
Vom Altertum zur Gegenwart	58	Gesta Romanorum	335
Anthologie der neueren Philosophie	145	Gilgamesch	308
Am Bach und Beethoven	358	Gudrun	293
Balladen aus alter Zeit	299	Astronomisches Handbuch	241
Deutscher Barock	215	Handbuch der Kunstwissenschaft	203
Bau- und Kunstdenkmäler der Prov. Pommern	207	Leubners Handbuch der Staats- und Wirtschaftskunde	119
Bauern und Helden	292. 377	Deutsche Hausbühne	299
Bauerngeschichten	377	Am Haydn und Mozart	358
Der Bauernkrieg	67	Die schöne Heimat	6
Der große Bauernkrieg	67	Das pommersche Heimatbuch	10
Deutsche Bauerntrachten	47	Afrikanisches Heldentum	29
Beiträge zur Gesch. u. Alter- tumsf. Pommerns	80	Heliant	293
Griechische Bildwerke	217	Das bayrische Hochland	9
Der Bodensee	12	Deutsche Humoristen	393
Bücher der Form	221	Jahrbuch der Charakterologie	159
Die sechs Bücher der Kunst	203	Pommersche Jahrbücher	79
Große Bürgerbauten	215	50 Jahre Provinzialverband	82
Die Limburger Chronik	66	30 Jahre deutsche Kolonialpolitik	128
Aus der Dekabristenzeit	93	1000 Jahre Plattdeutsch	177
Große Denker	145	Jahresbericht der Geograph. Gesellsch. zu Greifswald	10
Deutsch-Südost in Bildern	12	Innenräume deutscher Vergan- genheit	215
Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters	294	Jugend und Bühne	168
Älteste deutsche Dichtungen	293	Jugendwohlfahrt u. Lehr- schaft	172
Deutsche Dome des Mittelalters	215	Kämpfer	92
Pommersche Dorfgeschichten	378	Die großen Kapitäne	92
Das deutsche Drama	185	Kinderbühne im deutschen Haus	298
Dünenbuch	257	Künstlerische Körperschulung	270
Edda	292. 293	Krankenpflegelehrbuch	266
Eis Herz und Edeljaspis	381	Die Bau- u. Kunstdenkmäler der Prov. Pommern	207
Die Eroberung von Mexiko	88	Künstlerbriefe a. d. 19. Jahr- hundert	206
Unsere religiösen Erzieher	137	Das Leben Kaiser Heinrichs des Vierten	65
Die Erziehung und die sexuelle Frage	168	Leben und Gesundheit	266
Erziehungsprobleme der Reifezeit	170	Lebensbilder aus der Tier- welt Europas	255
Frithjofsage	292	Am Lebensquell	168
Der stille Garten	219	Märchen der Weltliteratur	304
Musikpädagogische Gegenwarts- fragen	231	Der kleine Maier-Rothschild	132
Chinesische Geister- und Lie- besgeschichten	406	Dänische Maler	219
Gemeinschaftsbühne und Jugendbewegung	235	Meister der deutschen Musik in ihren Briefen	224
Geschichte des Sports	269	Meister der Politik	52
Die schönsten Geschichten aus 1001 Nacht	304		
Russische heitere Geschichten	406		

Meisterwerke der russischen Bühne	298	Die Schweiz	12
Memoiren aus dem spanischen Freiheitskampfe	101	Der Siegeslauf der Technik	283
Monatsblätter der Gesellsch. f. pomm. Gesch. u. Altertumsf.	79	Der deutsche Spielmann	299
Monographien zur deutschen Kulturgeschichte	78	Die schöne deutsche Stadt	216
Mutterschaft	121	Strandbüchlein	257
Nibelungenlied	293	Baltische Studien	79
Nämisches Novellenbuch	406	Sturm und Drang	292
Oberschlesien	8. 77	Die letzten Tage Gotamo Buddhos	140
Die Philosophie der Gegen- wart in Selbstdarstellungen	146	Taschenbuch für Familien- geschichtsforschung	89
Deutsche Plastik des Mittelalters	217	Tellenspiel	294
Pomerania	79	Thule	293
Unser Pommerland	10	Tiere in schönen Bildern	253
Pommern. Aufg. v. d. Staatl. Bildstelle	207	Tirol	12
Pommern in Wort und Bild	10	Tore, Türme und Brunnen aus 4 Jahrh.	215
Praktikum für Familienforscher	89	Griechische Tragödien	298
Antike Quellen zur Geschichte der Germanen	63	Das Volksbuch von Barbarossa	305
Reden des Buddha	140	Das psychoanalytische Volksbuch	158
Die Religionen der Erde	136	Die deutschen Volksbücher	305
Die Saga vom Freysgoden Hrafnel	292	Deutsche Volkskunst	47
Deutsches Sagenbuch	305	Pommersche Volkslieder	226
Schaffen und Schauen	120	Die Volksschülerin	171
Schiff ahoi	238	Deutsches Weihnachtsbuch	300
Schlachten des Weltkrieges	75	Weihnachtsgeister	406
Alle deutsche Schwänke	294	Weltgeschichte in gemeinverst. Darstellung	52
Der Schwarzwald	9	Weltliteratur der Gegenwart	183
		Deutschlands Wirtschaftslage	132
		Die Wunder des Meeres	257



Druckfehlerberichtigung.

S. 61 unten: Lamprecht, K. (nicht H.). / S. 90 Mitte: Kossinna (nicht Rosinna). / S. 117 Mitte: Kröger, Timm (nicht Trimm). / S. 144 Mitte: bei dem erläuternden Zusatz zu Thoreau ist statt der zweiten Zeile zu setzen: „fern von den Städten in einem selbstgezimmernten Blockhaus geführt; er erzählt . . .“ / S. 196 oben: Wittkop (nicht Wittkop). / S. 196 unten: Maync (nicht Mainc). / S. 237 Inhaltsübersicht: 5. Geologie. Wetterkunde. / S. 241 oben: Scheiner (nicht Schreiner). / S. 316 Mitte: Flex (nicht Fleck). / S. 320 Mitte: France (nicht Francé). S. 333 oben: Peudert (nicht Peukert). / S. 335 oben: Weismantel (nicht Weißmantel).

Nachträge.

Auf S. 302 und 303 sind versehentlich fortgeblieben:

- König, Karla:** Einsame Feuer. Gedichte. 78 S. (2.-)
 — Vor den Bergen des Lebens. Gedichte. 84 S. (4.50)
Boh, Otto: Gastmahl der Liebe. Gedichte. 112 S. (4.-)
 — Der Lormweg. Neue Gedichte. 136 S. (4.50)



Hergestellt
in der Volksdruckerei G. m. b. H.
Stettin

nie pożyczają się do

domu

BIBLIOTEKA
UNIwersytecka
Gdańsk

391105